Рік IX. Р. 1900 кн. III і IV.

ЗАПИСКИ

НАУКОВОГО ТОВАРИСТВА ІМЕНИ ШЕВЧЕНКА

виходять у Львові що два місяці під редакциею

МИХАЙЛА ГРУШЕВСЬКОГО.

ТОМИ XXXV і XXXVI 35-36

містять реферати призначені на київський археольоґічний зїзд.

Друга половина: язик і історія літератури.

IX Jahrgang. 1900, III u. IV B.

MITTHEILUNGEN

DER ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN IN LEMBERG

REDIGIRT VON

MICHAEL HRUŠEVŚKYJ.

B. XXXV und XXXVI

enthalten die für den Kijever archäologischen Congress bestimmten, aber infolge des Verbots der ukrainischen Sprache nicht vorgebrachten Referate (siehe deutsches Vorwort).

II Hälfte: Sprachkunde und Litteraturgeschichte.

Вийшло 11. III (24.III.). 1900.

Рік IX. Р. 1900 кн. III і IV.

ЗАПИСКИ

НАУКОВОГО ТОВАРИСТВА ІМЕНИ ШЕВЧЕНКА

виходять у Львові що два місяці під редакцією

МИХАЙЛА ГРУШЕВСЬКОГО.

ТОМИ XXXV і XXXVI

містять реферати призначені на київський археольоґічний зїзд.

Друга половина: язик і істория літератури.

IX Jahrgang. 1900, III u. IV B.

MITTHEILUNGEN

DER ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN IN LEMBERG

REDIGIRT VON

MICHAEL HRUŠEVŚKYJ.

B. XXXV und XXXVI

enthalten die für den Kijever archäologischen Congress bestimmten, aber infolge des Verbots der ukrainischen Sprache nicht vorgebrachten Referate (siehe deutsches Vorwort).

II Hälfte: Sprachkunde und Litteraturgeschichte.

Вийшло 11. III (24. III). 1900.

Inhalt des XXXV—XXXVI Bandes.

I. 1. Vorwort (deutsch) . . . . . S. 5—6
2. Inhaltsangaben aller angemeldeten Referate aus dem Gebiete der Sprachkunde und Litteraturgeschichte (deutsch) . . . . . S. 7—23
3. Vorwort (ukrainisch) . . . . . S. 24—25

II. Die im Auszug mitgetheilten Referate und Communikate (ukrainisch) . . . . . S. 1—14
1. Die Nasal-Vocale in den slavischen Sprachen, von A. Barvińskyj . . . . . S. 3—5
2. Beiträge zur Geschichte der ungarisch-ruthenischen Sprache und Litteratur, von Dr. A. Kolessa . S. 6
3. Ein Beitrag zur Kenntniss der Entwickelung der Volkssprache in der Litteratur der galizischen Ruthenen, von E. Kokorudz . . . . . S. 7-8
4. Über den Accent in der ukrainischen Sprache, von Dr. V. Ochrymovyč . . . . . S. 9
5. Der litterarhistorische und der historische Hintergrund des Liedes von Ihors Heereszug, von Dr. V. Kocovśkyj . . . . . S. 10—12
6. Das Karpatho-ruthenische Schriftthum im XVII—XVIII Jahrh., von Dr. I. Franko . . . . S. 13—14

III. Die in extenso mitgetheilten Referate:
1. Über die Mundart der sogenannten Doly, von Ivan Verchratśkyj . . . . . S. 1—128
2. Die Ruthenen der Eperies-Diöcese und ihre Dialekte, von V. Hnatiuk . . . . . S. 1—70
3. Das „Slovo über die Auferstehung Lazars", ein altukrainisches Poem auf apokryphische Themen, von Dr. Ivan Franko . . . . . S. 1—57
4. Ein neuer Beitrag zu den Studien über Ivan Vyšenśkyj, von demselben . . . . . S. 1—4
5. Das apokryphe Evangelium Pseudo-Matthäi über die Geburt und die Kindheit Maria's und seine Spuren in der ukrainischen Litteratur, von demselben S. 1—32
6. Wer war der Verfasser der Ἀντίῤῥησις (1599)? von Dr. Cyryll Studynśkyj . . . . . S. 1—20
7. Jakub Gavatovič (Gavat), Verfasser frühester ukrainischer Intermedien aus dem J. 1619, von Michael Pavlyk . . . . . S. 1—44

Inhalt voriger Bände siehe letzte Seiten des Buches.

Зміст XXXV—XXXVI томів.

I. 1. Передне слово (по нїмецьки) . . . . . с. 5-6
2. Резюме всїх зголошених рефератів з язикознавства й істориї літератури (по нїмецьки) . . . с. 7—23
3. Передне слово (по руськи) . . . . . с. 24—25
II. Реферати подані в скороченю . . . . . с. 1—14
1. Носові звуки в словянських мовах, Олександра Барвінського . . . . . с. 3—5
2. Причинки до істориї угро-руської мови і літератури, д-ра Олександра Колесси . . . с. 6
3. Причинок до пізнання розвитку народньої мови в письменстві у Галицьких Русинів, Илї Кокорудза . . . . . с. 7—8
4. Про наголос в українсько-руській мові, д-ра Володимира Охримовича . . . с. 9
5. Історичне тло Слова о полку Ігоревім, д-ра Володимира Коцовського . . . . . с. 10-12
6. Карпаторуське письменство XVII—XVIII вв., д-ра Івана Франка . . . . . с. 13-14
III. Реферати подані в цїлости:
1. Про говор долівский, написав Іван Верхратський . . . . . с. 1—128
2. Русини Пряшівської епархії і їх говори, написав Володимир Гнатюк . . . . с. 1—70
3. Слово о Лазаревѣ воскресеніи, староруська поема на апокріфічні теми, розвідка д-ра Івана Франка . . . . . с. 1—57
4. Новий причинок до студий над Іваном Вишенським — йогож . . . . . с. 1—4
5. Псевдо Матвієве евангеліе про уродження й дїтство Марії та його слїди в українсько-руській літературі — йогож . . . . . с. 1—32
6. Хто був автором Ἀντίῤῥησις-а?, написав др Кирило Студинський . . . . . с. 1—20
7. Якуб Ґаватович (Ґават), автор перших руських інтермедий з 1619 р., написав М. Павлик . с. 1—44

Vorwort.

Umstände, welche die Entstehung dieser Referaten-Sammlung veranlassten, wurden im Vorwort des Doppelbandes XXXI—II der Mittheilungen dargelegt, welcher die erste Hälfte dieser Sammlung — die Referate aus der Archäologie, Geschichte und Ethnographie enthielt und im Dezember 1899 erschienen ist. Die Zahl der von den Mitgliedern der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften für den Kijever Archäologen-Congress im J. 1899 angekündigten und infolge der Ausschliessung der ukrainischen Sprache von dem Gebrauch bei jenem Congresse nicht vorgebrachten Referate betrug 30, wovon 17 auf die Archäologie, Geschichte und Ethnographie entfielen; davon sind 10 in dem Doppelbande XXXI—II der Mittheilungen in extenso gedruckt; von 4 Referaten, welche nicht für den Druck bestimmt waren, sondern nur den Charakter mündlicher Communikate hatten und ein Hervorrufen der Discussion auf dem Congresse oder eine Bekanntmachung der dort versammelten Gelehrten mit früheren Forschungen des Verfassers zum Zweck hatten, wurden ebenda kurze Inhaltsangaben mitgeheilt; von den 3 übrigen wurde das Referat M. Hruševśkyj's über die Landgeistlichkeit im XVI Jahrh. wegen Raummangel bei Seite gelegt und im XXXIV Bde der Mittheilungen veröffentlicht, die Arbeit Vl. Šuchevyč's über die Huzulen erschien im zweiten Bande der „Materialien zur ukrainisch-russischen Ethnologie" (erste Hälfte), das Referat des D. Koreneć über die Beziehungen Vyhovśkyj's zu Polen in den J. 1657—8 soll im XXXVIII Bde erscheinen.

Aus dem Gebiete der philologischen Disziplinen wurden 13 Referate angesagt, nämlich:

Sprachwissenschaftliche:

1) Alexander Barvinśkyj, Die Nasalvocale in den slavischen Sprachen.

2) Dr. Alexander Kolessa, Beiträge zur Geschichte der ungarisch-ruthenischen Sprache und Litteratur.

3) Elias Kokorudz, Ein Beitrag zur Kenntniss der Entwickelung der Volkssprache in der Litteratur der galizischen Ruthenen.

4) Ivan Verchratśkyj, Über die Mundart des sogenannten Doły (im mittleren San-Thale).

5) Vladimir Hnatiuk, Die Ruthenen der Eperies-Diöcese und ihre Dialekte.

6) Dr. Vladimir Ochrymovyč, Über den Accent in der ukrainischen Sprache.

Litterar-historische:

7) Dr. Vladimir Kocowśkyj, Der litterar-historische und der historische Hintergrund des Liedes von Ihors Heereszug.

8) Dr. Ivan Franko, „Slovo" über die Auferstehung Lazars, ein altukrainisches Gedicht auf apokryphische Themen.

9) Derselbe, Ein neuer Beitrag zu den Studien über Ivan Vyšenśkyj.

10) Derselbe, Das apokryphe Evangelium Pseudo-Matthäi über die Geburt und die Kindheit Maria's und seine Spuren in der ukrainischen Litteratur.

11) Derselbe, Das Karpathoruthenische Schriftthum im XVII—XVIII Jahrh.

12) Dr. Cyryll Studynśkyj, Wer war der Verfasser der *Ἀντιῤῥήσις* (1599)?

13) Michael Pavlik, Jakub Gavatovič (Gavat), der Verfasser frühester ukrainischer Intermedien aus dem J. 1619.

Im gegenwärtigen Doppelbande geben wir davon sieben Referate in extenso (NN. 4, 5, 8, 9, 10, 12 und 13), und von den übrigen sechs nur die Inhaltsangaben. Die Abhandlung des Dr. Ochrymovyč (N. 6) wurde schon theilweise (Kap. I—IV) im XXXIII Bde der Mittheilungen veröffentlicht; das Referat des Dr. Franko (N. 11), obwohl schon gedruckt, konnte wegen Raummangel in diesem Doppelbande nicht Platz finden und erscheint im XXXVII Bde. Das Referat des Dr. Kolessa (N. 2) wurde von dem Verfasser für einen der nächsten Bände der Mittheilungen angekündigt.

M. Hruševśkyj.

INHALTSANGABEN

aller angemeldeten Referate

aus dem Gebiete der Sprachkunde und Litteraturgeschichte.

I.

Die Nasalvocale in den slavischen Sprachen. Referat von Alexander Barvińskyj.

Referent hebt vor Allem hervor, das ausser den ausgestorbenen altslovenischer und polabischer Sprachen die Nasalvocale nur in der polnischen Sprache mit ihren verschiedenen Dialecten übriggeblieben sind, wogegen wir in anderen slav. Sprachen nur Überreste eines einstigen Nasalisums finden, so im Neuslovenischen und im Ukrainorussischen. Deswegen will Ref. die Nasale hauptsächlich in der polnischen Sprache und ihren Dialecten erforschen und dieselben mit dem Altslovenischen und Polabischen vergleichen. Zu dieser vergleichenden Forschung übergehend hebt er im Eingange den Umstand hervor, dass die Polen anfangs (bis zum XIII Jahrh.) keine besonderen Schriftzeichen für die Bezeichnung der Nasalvocale besassen, da sie die Lateinschrift angenommen hatten, welche keine solchen Lettern aufweist. Um diesem Mangel zu steuern, wurden die Nasalvocale entweder mit reinem Vocal mit dem Nasalconsonanten **n** (vor Labialen **m**), oder gar nicht bezeichnet. Deswegen finden wir in den Documenten vor dem J. 1300 zur Bezeichnung der Nasalvocale: **an** (**am**) neben **a**, **en** neben **e**, **on** neben **o**, **un** neben **u** und **in**, **yn**. Reine Vocale wurden seltener gebraucht, um Confusionen vorzubeugen. Mit der Zeit kam es dazu, dass einzig **an** (**am**) als Bezeichnung aller Nasalvocale sich im Gebrauch festsetzte. Später wurde es durch Zeichen Φ oder ǫ́ ver-

drängt, welche sich nahezu 150 Jahre behaupteten. Ref. giebt eine übersichtliche Darstellung verschiedener Bezeichnungen der Nasalvocale in den ältesten polnischen Denkmälern sowie in den ersten Handbüchern polnischer Orthographie aus dem XV und XVI Jahrh. und constatirt, dass die heutigen Zeichen ą und ę zuerst von Seklucyan im J. 1551 eingeführt worden sind. Weiter führt Ref. aus, wie Nasalvocale entstehen, und führt den Beweis, dass bis zum XVI Jahrh. es in polnischer Sprache nicht zwei, sondern drei Nasalvocale gab: ą, ę und a͡n = französischen an (Parkoš schlug vor (1440) diesen letzten Vocal durch das Zeichen -0- auszudrücken). Dieses bestättigt auch der Verfasser der ersten polnischen Grammatik Statorius (1586), ein in Polen lebender Franzose; dies bestätigen auch heutige polnische Dialecte: das mazurische, das kurpische und das karpatische; der oberschlesische und kašubische Dialect haben noch einen vierten Nasalvocal in, im. Später gieng der Vocal a͡n verloren und an seine Stelle trat ą oder ę; nur im Dialecte von Opole und im Kašubischen lebt er bis heute.

Weiter beleuchtet Ref. das Verhältniss der polnischen Nasalvocale zu den altslovenischen, polabischen und zu den polnischen Dialecten und analysirt vorerst solche Formen, in welchen die polnische und die altslovenische Sprache Nasalvocale beibehalten hat, und dann solche, wo bereits reine Vocale vorkommen, schliesslich aber Formen, wo die Nasalvocale gleichsam wie Parasiten eingedrungen sind, und thut das a) in den Wurzeln, b) in der Wortbildung und c) in den Endungen der Nomina und der Verba dar. Auf Grund der Vergleichung dieser Formen kommt er zum Schlusse, dass das polnische ę = dem opolischen ę = dem polabischen ã = dem altslovenischen ѧ, das polnische ą = dem opolischen ǫ = dem polabischen õ = dem altslovenischen ѫ. Die polnische Sprache war anfänglich in Hinsicht der Nasalvocale mit der altslovenischen ganz übereinstimmend, erst in der weiteren Entwickelung der Sprache kamen Unterschiede zu Tage, einerseits infolge des Verlustes des Nasalvocals a͡n, andererseits infolge der Steigerung der Vocale.

Zur Erläuterung giebt Ref. eine vergleichende Tabelle der Nasalvocale ę und ą mit opolischen, kašubischen, polabischen und altslovenischen. Schliesslich weist er reine Vocale nach, welche in Vertretung der ursprünglichen Nasalvocale erscheinen (in den Wurzeln, in der Flexion der Nomina und der Verba), und Nasalvocale, welche anstatt ursprünglicher reiner Vocale wie Parasiten eingedrungen sind, und beleuchtet zum Schluss die Veränderungen der Nasalvocale ę und ą (Zusammendrükung, Steigerung, Schwächung).

II.

Beiträge zur Geschichte der ungarisch-ruthenischen Sprache und Litteratur. Referat von Dr. Alexander Kolessa:

1. Überblick bisheriger Forschungen über die ungarischen Ruthenen auf dem Gebiete der Geschichte, Ethnographie, Sprache und Litteratur.

2. Munkač-er Fragmente von 2 Pergamenthandschriften a. d. XII—XIII Jhdte.

3. Materialien und Anmerkungen zur Geschichte der mittelbulgarischen Orthographie moldo-valachischer Redaction in liturgischen Büchern der ungarischen Ruthenen.

a) Psalter von Munkač, Pergamenthandschrift a. d. XV Jhdte.

b) Paläotypische Evangelia:

α) Brašever Evangelium,

β) Evang. des Philipp Moldavin.

4. Zwei ugro-ruthenische Handschriften des „Зерцало Богословія" (Speculum theologiae) von Cyryll Tranquillion Stauroveckyj.

5. Bemerkungen über die Sprache der ungarisch-ruthenischen Sammelwerke (Збірники) a. d. XVII—XVIII Jhdte.

6. Ungarisch-ruthenisches Evangelium (Evangelie učitelnoje a. d. Dorfe Danylovo) a. d. XVII Jhdte, besonders im Bezug auf seine dialectologischen Eigenthümlichkeiten.

7. Eine Munkačer Urkunde a. d. XVII Jhdte.

8. Ein ungarisch-ruthenischer Text des Alexander-Romans a. d. XVIII Jhdte.

III.

Ein Beitrag zur Kenntniss der Entwickelung der Volkssprache in der Litteratur der galizischen Ruthenen. Referat von Elias Kokorudz.

Ref. beleuchtet auf Grund eines handschriftlich aufbewahrten „Vorwortes" zu Übersetzung eines Lehrbuches für die Volkschule vom J. 1840 die damaligen Ansichten der fortgeschrittensten Ruthenen über das Wesen und den Gebrauch der ruthenischen Volkssprache. Verfasser des Vorwortes war ein P. Pietruszewicz, Parochus Rudensis. Es war ein ziemlich gelehrter und belesener Mann; in seinem Vorworte citiert er Časopis českeho Musea, die Arbeiten des Šafařik, Dobrovski's Institutiones linguae slavicae, Vostokow usw. In der Vorrede zu der von ihm verfertigten Übersetzung „des Lehrbuches für die zweite Klasse

der Volksschulen" schreibt er über die Schwierigkeiten, welche er überwinden musste, und spricht seine Ansichten über die Stellung der galizisch-ruthenischen Sprache unter anderen slavischen Sprachen, sowie auch über ihr Verhältniss zur „lachitischen" und „grossrussischen" Sprache aus. Er behauptet, die galizisch-ruthenische Sprache zerfalle in zwei Theile: in einen ober-opolischen (westgalizischen) und einen „volynisch-galizischen" Dialect, — dass in Galizien jeder Kreis seine besondere Sprache hat, dass der „lachitische" Dialekt dem „Kleinrussischen" am nächsten sei, dass die kirchenslavische Sprache zum „russischen Stamme" gehört usw. Dabei aber nennt er die galizisch-ruthenische Sprache eine „kleinrussische" und betrachtet sie als eine von der russischen und „lachitischen" verschiedene, obwohl er über die Identität der Sprache in Galizien und in der Ukraine nirgends ausdrücklich spricht.

Merkwürdig ist, dass der Verfasser die „Rusalka Dnistrova" mit keinem Worte erwähnt; offenbar kannte er sie nicht. Hätte er sie gekannt, so hätte er sich bei der Überzetzung Schwierigkeiten erspart. Denn obwohl er selbst zugesteht, dass die „Slovesniki" ihre Muttersprache aus dem Volksmunde lernen, Volkslieder, Märchen usw. sammeln, so macht er doch sich selbst Schwierigkeiten, indem er in seiner Schriftsprache diese beiden obenerwähnten Dialecte in eins verschmelzen will. Er bemüht sich aus denselben eine Schriftsprache zu bilden, indem er aus beiden das auswählt, was der Kirchensprache am nächsten ist. Den kirchlichen „Dialect" nimmt er als „Muster und Regel" an. Darum führt er in seinem Schreiben neue Schriftzeichen ein, wie sie weder Osip Levicki, noch „Rusalka Dnistrova" gekannt hatten. Dagegen beseitigt er das Zeichen ъ, welches nach seiner Ansicht „eine Verschwendung an Arbeit, Zeit und Platz ist".

IV.

Ueber die Mundart der sogenannten „Doly". Referat von I. Werchratskij.

Die Mundart der sogenanten „Doly" oder der Dialect der Ruthenen der Peremyšler und Jaroslavler Umgegend gehört zur Gruppe der Bylaken-Mundarten und zwar zu den Dialecten mit beweglichem Accente. Am meisten nähert sich die dolische Mundart der lemkischen; von letzterer jedoch unterscheidet sie sich sowohl durch ihren beweglichen Accent, als auch durch besondere locale Eigenthümlichkeiten. In der Mundart der „Doly" wird ähnlich wie in vielen lemkischen Gegenden das ukrainisch-ruth. mittlere и (= asl. и,

pol. i, čech. i) weich wie і ausgesprochen z. B. ходíті, psl. ходити, pol. chodzić, čech. choditi; бíті psl. бити, pol. bić, čech. biti, лíпа psl. липа, pol. lipa, čech. lipa; малíна pol. malina, čech. malina; щетíна pol. szczecina, čech. štětina; зімá psl. зима, pol. zima, čech. zima; колí psl. коли etc. Das harte ы (= als. ъі) kann ganz deutlich unterschieden werden, z. B. бы́ті psl. бъıти, pol. być, čech. býti; добы́ток, вы́тіснуті, бы́стрый, мы́сліті, обмы́ті. Wie bei den Lemken wird auch hier е in ю umgelautet: люд genit. леду, мюд genit. меду; dann in Part. praet. act. gen. masc. einiger Verba der I. Kl. wie: прівю́з, прінюс, напю́к, люг. Dreifaches л wie im Lemkischen: 1) hartes z. B.: лáва, лускá, лы́та; 2) mittleres: лев, ліс (vulpes), малíна 3) weiches: льіс (silva), люд, лекáти (лякáти). Ablativus sing. der Nomina gen. fem. auf ом: том далéком дорóгом neben тоў далéкоў дорóгоў. Bei den Verben der V Klasse werden oft Formen ohne Praesensvocal angetroffen, namentl. häufig in der 3. Pers. sing.: сьпíват, гáдат, бíгат, лы́тат; auch hört man oft Adverbialformen: лáдньі, вíрньі, доскональі so wie bei den Lemken. Jedoch

1) nach к, х zuweilen auch nach г steht і (im Lemkischen ы!): рукí (genit. von рукá), сокíра, гріхí, мýхі, пíрогі (und пíроги), нóгі neben нóги. Nom. plur. von ш'éпка, грýшка, кíстка, лáска (= лáсиця, Wiesel), рукá lauten: ш'епкí, грушкí, кістки́, ласкí, рýкі (bei den Lemken: рукы, шапкы, сокыры, слівкы). 2) Im Auslaute hat ь seine Geltung: кінь, т'есть, тьінь, злість (bei den Lemken: кін, тест, тьін, зліст). 3) Die Nominativendung der vermittelst des Suffixes -ьць gebildeten Substantive ist hart: хлóпец, баранéц, греб'інéц, швец, doch im Genit.: хлóпцє, баранцé, гребінцé, шевцé (lemkisch: хлопец-хлопця, баранец - баранця, гребенец - гребенця, швец - шевця). 4) dem asl. Suffix -иє entspricht є: весьілé, рíзче, лíстє, восóтє (bei den Lemken: я: весьіля, різча, лістя, осотя). 5) е statt а in Wörtern wie: ш'éпка, ч'ес, счéстє, душ'é (lemkisch: шапка, час, счастя, душа). 6) Statt gruth. я wird є gesprochen: пєть, тéжко, жеребé, вівцé (lemkisch: пят, тяжко, жеребя, уця oder увця). 7) Der asl. Suffix -ица = gruth. иця lautet hier meistens іцьі (ицьі), seltener іцє (ицє): пшеніцьі, полíцьі, вýліцьі, молодúцьі seltener пшеніцє etc. 8) Dem anlautenden Vocal wird в, г, й, л vorgesetzt: вобá, вóко, вóстрый, волыíй, воблáк, вовéс, вонá, воний; від (psl. отъ), він (psl. онъ); готáва, гусíка; йігоўка, йінь (pruina, Reif an Bäumen); я́стреб, я́струб, я́нгель, лігля́ (acus), лопáўка (vannus) [bei den Lemken: око, острый, она, они,

од. отава, астряб. ангеў! 9) **е**, namentlich betontes, wechselt oft mit **а** (ein Zwitterlaut: ä): Паре́ иышль, до Паремы́шле, вечáр'е, вечáраті, чарво́ный, шáстый, грáчка, печáш, печá, печáм, печáте, жраш, він жра; жрáмо, жráте, пес бráше, вонá хýсти перá; варатéно, сьвачáный. 10) **о** wechselt mit **а**: начувáти für ночувати. 11) **о** für **е** im Pron. demonstr.: сой, сосá, сосó, сой чоловíк, сосá корóва, сосó телé. 12) **у** wechselt mit **о**: рубíті, кусíті; гурóд, вурубéц, вурубéль, кумáн, бучúстый м. робити, косити, город, воробець, воробель, коман, бочистий; 13) wenig erweichtes **р**: бóднар', бóднар'е, столéр', столєр'é. 14) Genit. von три, штыри lauten трох, штырóх Dat. тром, штырóм (bei den Lemken: трі. штырі für masc. oft; трие, штырие, Genit. трьох, штырьох, Dat. трьом, штырьом); 15) **с** im Anlaute in: скрилó (скрылó) st. крило, скáвка neben кавка, сплáвы f. плавы pinnae piscis; 16) Gruth. **що** lautet meistens **шо**: hie und da in der Nachbarschaft der Masuren: **цо**. 17) Ganz eigenthümlich und für diesen Dialekt charakteristisch ist die Erweichung der Labialen **п, б, в, м,** so wie auch der Dentalen **т, д, н** und Sibilanten **з, с** in gewissen Fällen. Diese in der Aussprache nur leise angedeutete Erweichung wollen wir mit' bezeichnen: п'ес psl. пьсъ pol. pies; п'ерó pol. pióro; б'едрó pol. biodro; б'ер'áза psl. брѣза pol. brzoza; б'íлый psl. бѣлъ pol. biały; в'éчір pol. wieczór; в'еснá pol. wiosna; м'íсто psl. мѣсто pol. miasto; м'ет'é в'íтер pol. miecie wiatr; т'еб'é pol. ciebie; ст'еблó psl. стьбло pol. źdźbło; д'ép'ево, д'ép'во psl. дрѣво, pol. drzewo, čech. dřevo; ід'é local neben ідá pol. idzie; м'ен'é pol. mnie; м'едв'éдік Gryllotalpa vulgaris cf. psl. медвѣдь, pol. niedzwiedź, oserb. mjedvjedź; з'éрко pol. ziarko; з'éрнє (з'ернé) cf. psl. зрънъ et зьрно, зьрьно pol. ziarno; с'естрá pol. siostra; с'éрна psl. сърна et срьна, сьрна.

In der dolischen Mundart werden einige Ausdrücke anders betont, wie im Gruth. z. B.: скурá gruth. скíра, ukr. шкýра; в'ép'óа gruth. верóа; жоўтый neben жоўотый gruth. жóвтий; гóлова gruth. головá: рогú gruth. рóги; пíроги gruth. пирогú; зьвíзды nom. plur. gruth. зьвíзди etc.

Die Flexion bietet im Allgemeinen nur wenige Abweichungen dar. Der Ausgang Genit. plur. der Subst. gen. masc. **ів** (nach сынокъ) scheint unregelmässiger Weise immer mehr bei den Subst. gen. fem. (III Decl.) in Gebrauch zu kommen z. B. в'ер'óíв, с'естрíв für **верб, сестер.** Zuweilen findet man diesen Ausgang auch bei den Subst. gen. neutr. (II Decl.): болотíв. Hie und da gehen die Stämme тьімен, вымен in die Declination der t-Stämme über: тьímнє,

genit. тьíмнєти, вы́мнє genit. вы́мнєти (ebenso bei den Lemken). Nominativus sing. der Adjectiva gen. neutr. lautet auf **ое.** квасно́є молоко́, з'еле́ноє по́ле, сíньоє н'ёбо. Nominativus plur. der Adjectiva für alle drei Geschlechter hat den Ausgang **ыйі**: сíвыйі ко́ньі, молоды́йі жінкí, з'еле́ныйі д'е́рева.

Imperativformen: несь, плеть, кось, возь, мель, роб, куп werden neben den Formen: несí (несй), плетí, ходí, косí, возí, мелí, робí, купí gebraucht. (Bei den Lemken: нес, плет, ход, кос, воз, мель, роб, куп). Perfectum act. wird durch die Verbindung des Part. praet. act. II. mit dem Hilfsverbum єсьм (єм) ausgedrückt: вора́ўєм (psl. орлъ єсмь), вора́ла-м, вора́ло-м, вора́ў-єсь, вора́ла-сь, вора́ло-сь, вора́ў, вора́ла, вора́ло; вора́лі-сьмо, вора́лі-сьте, вора́лі. Futurum act. wird hier meistens durch das Hilfsverbum бу́ду und das Part. II. praet. act. ausgedrückt: бу́ду пюк, бу́ду пекла́, бу́ду пе́кло́; бу́ду гада́ў, бу́ду гада́ла, бу́ду гада́ло; seltener wird бу́ду mit dem Infinitiv verbunden: бу́ду пле́сті, бу́ду носíті.

Die Stammbildung hat einige interessante Suffixe aufzuweisen: дрыге́ль, вурубе́ль, вытрику́ш, ґала́йда, вступень; чысча́ра, плягу́ра, сыкань; коро́вско, па́ство; мо́ўчкій, коро́вскій, наши́ньскій. Erwähnungswerthe Zusammenrückungen sind: стрілúпліт, лупúкобы́ла, купúтелюга; підпа́листый, підчервоня́вый. Der Superlativ wird von dem Comparativ vermittelst des Praefixes **на** gebildet: на́меньшиї minimus; на́більшиї maximus.

Von den Verbalthemen sind besonders zu erwähnen: тіс-ті, тíснуті, тíска-ті, тіскова-ті in der Bedeutung: метати, кидати, iacere; пілéті figere etc. Von Adverbien, die in der dolischen Mundart auftreten, führen wir an: тíлько, інó, но tantum; сúла, кýпа in der Bedeutung: viel und wie viel; нич = nihil; лáпі celeriter; facile etc.

Die Syntax ist weniger eigenthümlich. Гадáті, знáті, чýті о кімсь, о чим-сь entspricht dem ukrainischen говорúти, знáти, чýти про кого oder про що — дéковаті про що = дяковати за що; без, брез, през wird in der Mundart der „Doly" in der Bedeutung „через, durch" gebraucht. Statt des relativen Pronomens котры́й, що wird öfters же gesetzt: чоловíк, же приходíв до нас вчéра; волы, же сьте купíлі у сусьíда etc.

Von den localen Varietäten der dolischen Mundart verdient der Local-Dialect von Maćkowyči besonders hervorgehoben zu werden. Das ursprüngliche **о** wird in Maćkowyči in **ы** gedehnt z. B. плыт,

мыль, кыт, сыль, выдпуст statt пліт, міль, кіт, сіль, відпуст, psl. плотъ, моль, котъка, соль, отъпоустъ. Statt ы wird in Maćkowyči ein gedehntes ē gesprochen z. B. рēба, сēр, бēти, вēскочит, баранē малēйі, кóньі сівейі = in anderen Gegenden: рыба, сыр, быті, выскочит, бараны малыйі, коны сівыйі. In der Infinitiv-Endung -ти wird der mittlere и-Laut gehört z B. кусíти, рубíти, писáти = gruth. косити, робити, писати.

Die Ruthenen der Peremyšler und Jaroslavler Umgegend nennen sich selbst „Русины" „Русіны" und ihre Sprache: „язык рускій".

V.

Die Ruthenen in der Eperieser Diöcese und ihre Dialecte. Referat von Vladimir Hnatiuk.

Referent hat seine Arbeit in zwei Capitel eingetheilt. Im ersten giebt er eine kurze Skizze der Geschichte der Eperieser Diöcese seit ihrer Gründung, die Statistik des Wachsthums der Bevölkerung, des Schulbesuches der Kinder und einige allgemeine Bemerkungen über das Territorium der Diöcese, ihre Bevölkerung und deren Eintheilung nach Nationalitäten und Glaubensbekenntnissen sowie diesbezügliche statistische Tabellen. Die Ruthenen theilt er in zwei Hauptgruppen ein: in Rusnaken und Slovjaken und giebt eine Charakteristik ihrer Mundarten. In der Beilage giebt er ein Verzeichniss aller Gemeinden der Diöcese mit einem Ausweise der in denselben gebräuchlichen Sprache, welcher auf die Bitte des Ref. von dem unlängst verstorbenen ungarisch-ruthenischen Geistlichen Julian Stavrovskij angefertigt wurde. Im zweiten Theile giebt Ref. Proben verschiedener ungarisch-ruthenischen Mundarten, welche von ihm selbst in 11 verschiedenen Dörfern der Diöcese aufgezeichnet wurden, mit einer kurzen Charackteristik jeder besonderen Mundart.

VI.

Über den Accent in der ukrainischen Sprache. Referat von Dr. Vladimir Ochrymovyč.

In dem ersten Theile dieses Studiums, welches das Thema des Referats bilden sollte und in breiterer Ausführung im Bde XXXIII der Mittheilungen veröffentlicht worden ist, giebt der Verfasser zuerst allgemeine Bemerkungen über die Accentuation und über verschiedene Erscheinungen des Accentes in den indoeuropäischen Sprachen und bezeichnet sodann als Gegenstand seiner Studie die Bestimmung der

Stelle, auf welche in verschiedenen Wort-Cathegorien in der ukrainischen Sprache der Accent fällt, und als das Ziel der Studie — die Erforschung, in welchen Wörtern die Wurzelsilbe, in welchen das Präfix und in welchen das Suffix betont wird und warum das geschieht; welche Wörter secundärer Formation den Accent des primären Wortes behalten und welche denselben verändern und warum; welche Wörter in ihren morphologischen Formen die Betonung verändern und welche nicht, und warum; welche Wörter einen stabilen und welche einen labilen Accent haben und warum, — oder, um es kurz zu sagen: welche Ursachen die Stelle der Betonung im ukrainisch-russischen Worte bedingen? Auf Grund zahlreicher Beobachtungen über die Accentuation der verschiedensten Wörtergruppen stellt der Verfasser den innigsten Zusammenhang zwischen der Bedeutung und der Betonung der ukrainischen Wörter fest und formuliert die These: im ukrainischen Worte fällt die Betonung entweder auf die Wurzelsilbe, oder auf das Suffix oder auf das Präfix nach Massgabe dessen, ob die Wurzel oder das Suffix oder das Präfix den grössten Einfluss auf die Bedeutung des gegebenen Wortes hat, folglich hat im ukrainischen Worte jene etymologische Partikel die Betonung, welche in Hinsicht auf die gegebene Bedeutung des Wortes das grösste Gewicht und die grösste Kraft hat. Diese These wird an zahlreichen Beispielen demonstriert, wo verschiedene Wörtergruppen auf ihre logische Bedeutung im Zusammenhange mit ihrer Betonung geprüft werden.

VII.

Der litterarhistorische und der historische Hintergrund des Liedes von Ihors Heereszug. Referat von Dr. Vladimir Kocovśkyj.

1. Die Forschungen des Buslajev, Barsov u. a. haben über das Lied vom Heereszuge Ihor's bereits viel Licht verbreitet, namentlich was dessen Bedeutung als hervorragendstes Denkmal der altukrainischen Kunstdichtung, sowie als Denkmal der mittelalterlichen, altromantischen Litteratur überhaupt anbelangt. Entgegen den älteren Ansichten wird es nun immer mehr klar, das es keine strenge Grenze zwischen der altukrainishen Kunstdichtung und der traditionellen Volksliteratur gab. „Slovo o polku Ihorevi" ist übervoll von Anklängen an die Volksdichtung, andrerseits aber finden sich sowol in der Bylinen als auch in den Dumen und sonst im Munde des Volkes überaus zahlreiche und wichtige Spuren der Einwirkung der geschriebenen Werke (Jagić, Žytećkyj).

2. Es ist aber auch nicht zu verwundern, dass die altukrainische Kunstdichtung mächtig aufblühte und sich förmlich eine poetische Schule, mit besonderer reich entwickelter poetischen Sprache bildete. Die traditionelle Volksdichtung der Gothen und a. germanischen Nachbarvölker (Rugier, Heruler...; von den Rugiern rührt meiner Ansicht nach der Name Ruś her), das Culturleben der griechischen Colonien, die byzantinische und die südslavische Litteratur, das Christenthum mit seiner orthodoxen und apocryphen Dichtung, die politischen und die Handelsbeziehungen mit dem fernen Westen (Frankreich, Deutschland...; Jaroslavs des Weisen Tochter Anna war Königin v. Frankreich), der Orient — machten hier ihren Einfluss geltend. Auch bei den feindlichen Polovcern war Musik (kobza) und Dichtung nicht unbekannt, und die Kyjever Annalen haben uns das Fragment eines stimmungsvollen Liedes über zwei Polovcerchane aufbewahrt.

Es ist auch mehrmals die Frage aufgeworfen worden, welcher Art die Prosodie unserer alten Volksdichtung war: ich glaube nun, dass die Grundlage derselben der syntaktische Rhythmus bildete (Periodenbau), wie wir ihn in den Psalmen, kirchlichen Hymnen, sowie auch in unseren Dumen finden. Sonst hält sich die Musik (Accompagniament) an die Worte: bei uns hielten sich höchstwahrscheinlich die Worte mehr an die Musik, deshalb die Freiheit und scheinbare Formlosigkeit.

3. Der Verfasser des Slovo ist uns dem Namen nach unbekannt; dafür aber kennen wir die Namen zweier anderer altukrainischen Dichter: des in Slovo erwähnten Bojan und des in den Annalen erwähnten Mytusa (alle drei — Südrussen). Es ist nun gewiss merkwürdig, dass sie alle drei warme Anhänger der siverschen Fürstenfamilie der Olhovyči waren. Ihor selbst war ein Olhovyč, und sogar der „wehereiche" Ahnherr der Familie, Oleh wird im Slovo mit viel Mitgefühl behandelt. Auch Bojan besang die Olhovyči: der Verfasser des Slovo nimmt sich ihn ausdrücklich zum Vorbild. War „Bojan" aber der eigentliche Name dieses im Slovo so verherrlichten Dichters? Vergebens suchen wir nach ihm in den alten Denkmälern. Dafür finden wir aber in den Annalen den vielmals, und jedesmal mit Hochachtung, genannten Vojevoden, „sinnreichen Greis" — Jan (1016—1106; auch Bojan wird in Slovo „sinnreich" genannt). Dieser Jan nahm wirklich Antheil an allen von Bojan besungenen Geschehnissen und entstamme einer den Olhovyči nahestehenden Familie. Bojan ist wahrscheinlich die poetische Umbildung des Namens Jan, wie sonst — Buj-Ihor, Buj-Svjatoslavyč, Rohnida Horyslava, Perajaslav-Horyslav, Ka-jala u. a. solche Benennungen.

Dass auch Mytusa — dem der Annalist „bujest'" (Hochmuth) vorwirft — ein Anhänger der Olhovyči (ruthenische Welfen) war, erhellt daraus, dass er gegen den Fürsten Danylo für die Nachkommenschaft eben des Helden des Slovo, Ihors, eintrat (in Peremyšlj, 1243).

Der Stammantheil der Olhovyči Siverien, das Desna-Gebiet, nimmt überhaupt in der altukrainischen Litteratur einen hervorragenden Platz ein. Der auch in der scandinavischen Sage genannte Held der Bylinen Ilija von Murom ist ein Siverjanyn. Ausser dem Slovo führen uns auch zwei andere wichtige Denkmäler, die Izbornyky Svjatoslavs aus d. J. 1073 und 1076, nach Siverien. Ja auch die neuere ukrainische National-Litteratur (Kotlarevśkyj, Kvitka) erstand in der linksseitigen, knapp südlich an Siverien angrenzenden Ukrajina.

4. Nach der üblichen Annahme wurde Slovo zwischen 1185—1187 verfasst. Man vergass da vor Allem die Thatsache, dass in Slovo die Flucht Ihors aus der Gefangenschaft ausdrücklich und ausführlich erzählt wird! Dieselbe fand nun im J. 1186 statt. Es wird aber in Slovo auch auf die Vermählung des Sohnes Ihors, Volodymyrs Ihorevyč, mit der Tochter des Polovcer-Chans Končak ausdrücklich angespielt, und das konnte wohl erst nach der vollzogenen Heirat geschehen, also im Frühjahre 1187. Der ganze feierliche Inhalt des Slovo, der Aufruf an die Fürsten, das am Schlusse auf Volodymyr Ihorevyč ausgebrachte „Hoch" (slava Volodymyru Ihorevyču), zusammengestellt damit, was uns die Annalen von der Rückkehr und der Vermählung dieses Sohnes Ihors erzählen, führen uns schliesslich zu der Vermuthung, dass Slovo zur Verherrlichung eben dieser Vermählung verfasst wurde.

5. Wodurch Slovo uns besonders wert und theuer und wodurch auch dessen Authenticität über jeden Zweifel gestellt wird, das ist dessen ganzer historischer Hintergrund. Wir sehen vor uns das ganze Leben und Weben jener Zeiten und die zahlosen Anspielungen werden uns nur mit Mühe verständlich. Am klarsten und sehr schön ist der leitende Gedanke ausgedrückt: die wehmütige Klage über die Fürstenzwietracht. Deshalb unterlagen wir ja so schnell den Mongolen. Die Kunst des Dichters wird am schönsten gezeigt durch die hochpoetische Einrahmung, die er der Klage der Jaroslavna, der Frau Ihors giebt, sowie durch seinen tiefen Sinn für das Volksthümliche. Dadurch wird Slovo zu einem Meisterwerke nicht nur der altukrainischen und der gesammten slavischen, sondern auch der Welt-Litteratur.

VIII.

Das „Slovo" von der Auferstehung Lazars, ein altukrainisches Poem auf apokryphische Themen. Referat von Dr. Ivan Franko.

Der Referent bespricht drei Texte dieses „Slovo", deren einer in der Apokryphensammlung Pypins, der andere in der Porfirjevs, der dritte in der vom Ref. herausgegebenen abgedruckt sind. Durch seinen poetischen Styl war dieses „Slovo" bereits dem Porfirjev aufgefallen, welcher darin Reminiscenzen des „Slovo vom Heereszuge Ihors" erblickt hatte. Ref. vergleicht alle drei Texte und versucht nachzuweisen, dass wir hier keineswegs drei oder zwei Redactionen, sondern nur einen einzigen Text vor uns haben, von welchem verschiedene Abschriften bald grössere bald kleinere, mehr oder weniger corrumpierte Fragmente enthalten. Die Vergleichung dieser Texte und ihrer Sprachformen führt den Ref. zu der Ansicht, dass der Urtext in Südrussland geschrieben war und dass die von ihm herausgegebene aus einer Kijever Handschrift des XVI—XVII Jahrh. genommene Kopie, wenn auch die kürzeste, doch dem Urtext am nächsten ist, während die von Porfirjev edierte und einer Handschrift des Solovki-Klosters entnommene Kopie zwar den grössten Theil des Textes aufbewahrt hat, denselben aber so corrupt und confus überliefert, das der Ref. sich zu dem Gedanken gedrängt fühlt, diese Kopie sei aus dem Gedächtniss, und nicht nach einer geschriebenen Vorlage aufgeschrieben worden.

Als Quellen des „Slovo" weist Ref. das Evangelium Nicodemi und eine apokryphe Predigt des Epiphanius Cyprius am Charsamstage nach. Daraus, dass das Ev. Nicodemi in der sogenanten „erweiterten Redaction" in Russland erst zu Ende des XIII oder am Anfange des XIV Jahrh. bekannt wurde, andererseits aber daraus, dass unser „Slovo" schon im XVI Jahrh. in verschiedenen weit von einander liegenden Gegenden Russlands bekannt, und zwar nur bruchstückweise bekannt war, sowie auch aus seiner alterthümlichen Sprache glaubt Ref. den Schluss ziehen zu dürfen, „Slovo von Lazars Auferstehung" sei im XIV oder spätestens zu Anfang des XV Jahrh. geschrieben worden. Nachklänge des poetischen Styls des „Slovo vom Heereszuge Ihors" beweisen, das auch unser „Slovo" ein altukrainisches Originalwerk sei. Ref. weist ferner nach, „Slovo" sei nicht in Prosa, sondern in Versen geschrieben, ebenso wie das „Slovo vom Heereszuge Ihors". Schliesslich widmet der Ref. einige Bemerkungen dieser altukrainischen Verskunst und citiert auch andere ebenso versifizierte altukrainische Bruchstücke, wie das sogenannte „Lied vom Roman" und einige Verse aus dem

Gedichte des Georgios Pisidas „Gottes Lob für die Schöpfung aller Geschöpfe". In der Beilage sind alle drei Texte paraller abgedruckt und wird ein combinierter Text in versifizierter Form gegeben.

IX.

Ein neuer Beitrag zu den Studien über Ivan Vyšenskij. Referat von Dr. Ivan Franko.

Referent weist auf die bis jetzt allgemein (auch von ihm selbst) vertretene Ansicht hin, es sei von Vyšenskij's Schriften zu seinen Lebzeiten Nichts gedruckt worden. Diese Ansicht muss nunmehr verlassen werden. Ref. weist nach, dass in einem 1598 in Ostrog gedruckten Büchlein neben den Sendschreiben des Patriarchen Meletius Pegas an die Südrussen noch ein anonymes collectives Sendschreihen der Athosmönche veröffentlicht wurde, dessen Verfasser, wie der Ref. detaillirt nachweist, kein Anderer als Vyšenskij war. Dieses Sendschreiben muss zugleich als erste, kurze Redaktion des noch zu Ende desselben Jahres vom Athos nach Polen abgeschickten grossen Sendschreibens Vyšenskij's „An die vom Orthodoxismus entlaufenen Bischöfe" betrachtet werden.

X.

Das apokryphe Evangelium Pseudo-Matthäi über die Geburt und die Kindheit Maria's und seine Spuren in der ukrainischen Litteratur. Referat von Dr. Ivan Franko.

Referent weist auf die Wichtigkeit des apokryphen Evangeliums Pseudo-Matthäi für die Anfänge der nationalen Litteraturen in Westeuropa hin, bespricht sodann die wechselseitigen Verhältnisse der drei Kindheitsevangelien, des sogenannten Protevangelium Jacobi, des Pseudo-Matthäus und des Evangelium de nativitate B. Virginis und charakterisiert das aus beiden letzteren mit Zuhilfenahme noch anderer Quellen compilierte mittelalterliche lateinische Gedicht „Vita B. Virginis et Salvatoris rhytmica". Auf das slavische Litteraturgebiet übergehend unterzieht Ref. drei altböhmische Gedichte über die Geburt und Kindheit Marias und ein von ihm herausgegebenes serbo-ruthenisches Poem, welches in Kerestur in Südungarn gefunden wurde, einer eingehenden vergleichenden Analyse, deren Resultat ist, dass von den altböhmischen Gedichten keines direkt nach lateinischen Apokryphen gearbeitet, eines aber dem Pseudo-Matthäus, zwei hingegen dem Evang. de nativitate näher sind. Das Keresturer Gedicht, obwohl im Grunde auch auf westlicher, lateinischer Tradition (nicht auf dem bei orthodoxen Slaven seit jeher bekannten, in Westeuropa aber unbekannten Protevangelium)

fussend, zeigt solche Abweichungen im Inhalt, welche den Referenten veranlassen, die unmittelbare Quelle desselben in jener Version der apokryphen Geschichten zu suchen, welche von südrussischen Schriftstellern des XVII Jahrh. aus einem Gemisch westlicher und orthodoxer Tradition ausgearbeitet wurde und ihren hervorragendsten und für die spätere Zeit entscheidenden Ausdruck in den Ćetji Mineji des Dymitr Rostowskij fand. Dies führt den Ref. zur Beantwortung der Frage, wo, wann und von wem das Keresturer Gedicht verfasst worden sein konnte. Trotz einer dünnen Schicht der Ruthenismen in der Sprache ist dieselbe ein mit Serbismen untermischtes Kirchenslavisch, wobei die Serbismen sich als primär, die Ruthenismen aber als späterer Anflug, oft als eine Corrumpierung der Versform erweisen. Das führt den Ref. zur Ansicht, dass das Gedicht ein Product jener serbo-slavischen oder illyro-slavischen Schule sei, welche um das J. 1730 gegründet, längere Zeit besonders in Neusatz fungierte, deren erste Lehrer Kijever Südrussen waren, deren hervorragendste Zöglinge (Jovan Raić) später selbst in Kijev studirten. Diese Schule hat eben jenes kirchenslavisch-serbische Jargon zur Schriftsprache erhoben, welches erst durch Vuk's Reform und durch die moderne wissenschaftliche Erforschung der serbo-kroatischen Sprache endgiltig beseitigt wurde. Diese Schule hat aber auch den ersten Anstoss zu ernstem Studium der serbischen Geschichte gegeben und viel für die Aufklärung des Volkes gethan. Ref. hebt aus der Reihe der zu jener Schule gehörenden Schriftsteller eine kleine Gruppe, welche am Ende des XVIII und am Anfang des XIX Jahrh. in der Bacska (Neusatz, Zemlin) thätig waren und besondere Vorliebe für poetische Bearbeitung alter geistlicher Legenden zeigten, und neigt sich zu der Annahme, in diesem Kreise und in dieser Gegend werde auch das Keresturer Gedicht entstanden sein.

XI.

Das Karpathoruthenische Schriftthum im XVII—XVIII Jahrh. Referat Dr. Ivan Franko.

Ref. spricht zuerst einige allgemeine Betrachtungen über die Notwendigkeit geographischer Gliederung in dem Studium der Litteraturgeschichte aus, hebt die Verdienste neuerer Forscher auf dem Gebiete der ukrainischen Litteraturgeschichte hervor und bespricht die Lükenhaftigkeit unseres Wissens über die Litteratur des XVII und besonders des XVIII Jahrh., welche hauptsächlich dadurch verursacht wurde, dass wir über die schriftstellerische Thätigkeit in verschiedenen Territorien Südrusslands äusserst wenig wissen, besonders wenn die Produkte dieser

Thätigkeit wegen ungünstiger Verhältnisse nicht gedruckt wurden, sondern lediglich handschriftlich von Hand zu Hand giengen. Das Karpatho-ruthenische Territorium, welches sich längst der Karpaten und deren beiderseitigen Abdachungen von der Zips im Westen bis an die rumänische Grenze im Osten erstreckt, gehört zu jenen Territorien, deren Schriftthum bis jetzt am wenigsten bekannt war, und doch nach der Ansicht des Ref. sowohl sprachlich als auch stylistisch einen besonderen Typus in der gesammten litterarischen Entwickelung des ukrainischen Volkes bildet. Auf Grund zahlreicher, in jüngster Zeit von verschiedenen Forschern entdeckter Handschriften versucht es Ref. eine kurze Charakteristik dieses Karpathoruthenischen Schriftthums im XVII—XVIII Jahrh. zu geben. Er hebt vor allem dessen Volksthümlichkeit hervor: vor allem geistliche Themen, Predigten, Legenden, Apokryphen, Kirchenlieder, dann auch mehr weltliche: Novellen, Apologe, Romane (Alexanderroman), Zauber- und Wahrsagebücher wurden in eine dem localen Volksidiom nahe Sprache übersetzt oder eigentlich mit mehr oder weniger starker localen Färbung umgearbeitet. Ref. hebt auch das in diesen Schriften oftmals sich manifestierende Bewusstsein der nationalen Zusammengehörigkeit der Ukraine, besonders das liebevolle Andenken an Kijev auch in den in Nordungarn oder in den westlichen Karpathen geschriebenen Denkmälern hervor. Schliesslich beleuchtet Ref. den Verfall dieses Schriftthums, welches zu Ende des XVIII Jahrh. in Galizien durch die in den Schulen aufkommende todte und steife Kirchensprache verdrängt wurde und so in der späteren Wiedergeburt der nationalen Litteratur in Galizien fast keine bemerkbare Rolle spielte. In der Beilage giebt Ref. eine Beschreibung von circa 20 Handschriften-Fragmenten mit zahlreichen Excerpten und Sprachproben.

XII.

Wer war der Verfasser der „Ἀντίῤῥησις“ (1599)? Referat von K. Studyńskij.

Im Jahre 1599 erschien in ruthenischer Sprache und ein Jahr später in polnischer Uebersetzung ein Buch unter dem Titel „Ἀντίῤῥησις“, als polemische Schrift gegen die orthodoxe Abhandlung des Christophor Broński „Apokrisis“ (1597).

Der Verfasser hat seinen Namen unter das Buch nicht gelegt. Stebelski in seiner Monographie „Dwa wielkie światła“ glaubt, der Verfasser der „Ἀντίῤῥησις“ wäre Arcudius und fügt hinzu, dass das erwähnte Buch ursprünglich im Jahre 1598 in lateinischer Sprache verfasst war. Stebelski's Ansicht galt als die richtige bei den späteren

Gelehrten. Erst Professor Skabalanovič in seiner ausgezeichneten Studie über die „Apokrisis" (1873) bestritt diese Ansicht und bewies, dass der Verfasser der „'Αντίῤῥησις" nicht Arcudius, sondern der Bischof Potij war. Hiebei bemerkte er, dass Stebelski nicht richtig urtheile, indem er sage, die „'Αντίῤῥησις" sei in lateinischer Sprache niedergeschrieben worden, da in bekannten Exemplaren nur das Vorwort in lateinischer Sprache verfasst ist. Gegen die Ansicht des Professor Skabalanovič trat Professor Golubĕv in seinen „Bibliographischen Bemerkungen" (1876) auf und entschied die Frage des Verfasserthums wieder zu Gunsten Arcudius. Die Beweisführung des Prof. Golubĕv war aber für die Gelehrtenwelt nicht überzeugend und bei vielen galt auch später Potij als Verfasser der „'Αντίῤῥησις". Letzthin trat Emil Legrand (Bibliographie Hellénique III B. Paris 1895) für Arcudius in die Schranken, wobei er anführt, dass ihm ein lateinisches Manuscript aus dem XVII Jahrh. unter dem Titel „Petri Arcudii Corcyraei Apologia aduersus Christophorum Philalethem" vorlag.

Trotzdem verficht K. Studyńskij die Ansicht, dass Potij der Verfasser der „'Αντίῤῥησις" gewesen. Golubĕv's Einwendungen gegen die Ansichten des Skabalanovič, speziell der Frage, wer der Verfasser der polemischen Broschüre „Исторія о розбойничомъ флорентійскомъ соборѣ" war, entkräftet K. S. durch Citate aus dem Texte der „'Αντίῤῥησις" selbst. Weiter bemerkt K. S., dass weder dem Skabalanovič noch Golubĕv das Buch „Унія" von Potij (1595) bekannt gewesen sei, aus welcher Abhandlung der Verfasser der „'Αντίῤῥησις" ganze Abschnitte wörtlich wiedergibt. Das konnte nur der Verfasser allein gethan haben, das hat auch Potij in seinen späteren Abhandlungen gethan. Auf Grund der Identität der Anschauungen in der „'Αντίῤῥησις" und anderen Abhandlungen Potij's, auf Grund der Tonart, in der das Buch geschrieben ist, wie auch auf Grund der allgemeinen Charakteristik der Werke von Potij und Arcudius führt K. S. den Beweis, dass Potij und nicht Arcudius Verfasser der „'Αντίῤῥησις" war.

Was den Titel des lateinischen Manuskripts anbelangt, welches Legrand aufgefunden und in dem ausdrücklich Peter Arcudius als Verfasser bezeichnet wird, bemerkt K. S., dass dieser Titel nichts beweise, da Potij die Gewohnheit hatte, seine Abhandlungen anonym oder sogar unter fremden Namen herauszugeben, wie es der Fall war bei „Obrona florentyjskiego Synodu" (1603—4), die unter dem Namen Teodorowicz veröffentlicht worden ist, worüber Potij selbst in seinen Briefen an den Fürsten Sapieha berichtet.

Auf Grund eines Briefes von Potij konstantiert K. S., dass eine in lateinischer Sprache verfasste Polemik gegen die „Apokrisis" wirk-

lich existierte. Wenn diese Ausgabe zur ruthenischen und polnischen Ausgabe der „'Αντίῤῥησις“ in dem Verhältnisse stand, wie das Original zu Uebersetzungen, so darf man in dem Falle auch nicht bezweifeln, dass der Verfasser des lateinischen Textes Potij war, und nicht Arcudius.

XIII.

Jacob Gavathovič (Gawath), Verfasser frühester ukrainischer Intermedien vom J. 1619. Referat von Michael Pawlik.

Referent gibt zum ersten Male den authentischen Text der ersten ukrainischen Intermedien, welche i. J. 1619 in Lemberg zusammen mit der „Tragoedie über den Tod Johannes des Täufers“ von Gavathovič gedruckt wurden, heraus, worauf eine detaillierte Beschreibung dieser Publikation und dann die Biographie des Gavathovič folgt. Obwohl der Stoff der beiden Intermedien aus dem Volksbuche über den Ulenspiegel und den Gesta Romanorum entlehnt wurde (der Verkauf einer Katze im Sacke, das Zerschlagen eigener Töpfe, und eine Wette um den besseren Traum), so sind die handelnden Personen echte ruthenische Bauern, mit ihrer Sprache, ihrem Leben und ihrer Weltanschauung, welche treu und lebhaft geschildert werden. Gavatovič, von Geburt ein lemberger Bürger (geb. 1598), ein Pole, war ein Zögling der Krakauer Akademie, lebte längere Zeit inmitten des ruthenischen Volkes in Berežany und Kamionka Strumilova, wo er als Lehrer seine polnische „Tragoedie“ mit dem ukrainischen Intermedien geschrieben und während eines Jahrmarktes aufgeführt hat. Er wurde später ein Geistlicher und Pfarrer in Berežany, dann in Wyžniany bei Lemberg und zuletzt ein Gremial-Canonicus in Lemberg, wo er eine ziemlich bedeutende Rolle spielte und 1679 starb. Ausser den beiden Intermedien hat er nichts mehr ukrainisch geschrieben, dagegen schrieb und übersetzte er sehr viel polnisch und lateinisch, lauter Werthloses.

ПЕРЕДНЄ СЛОВО.

Обставини, які привели до сього збірника рефератів, оповіджені були в передмові до подвійного тому XXXI—II Записок, що містив в собі першу половину сього збірника — з археольоґії, істориї й етноґрафії, і вийшов у грудні 1899 р. Всїх рефератів, заповіджених членами Наукового Товариства імени Шевченка на київський археольоґічний з'їзд 1899 р. і не предложених наслїдком виключення українсько-руської мови від уживання на сїм з'їздї, було тридцять, а з того до археольоґії, істориї, етноґрафії й фольклору належало 17; з них 10 надруковано in extenso в XXXI—II томах; з 4 рефератів, що не призначали ся до друку, маючи характер устних комунїкатів, призначених для викликання дїскусиї на з'їздї або для обзнайомлення зібраних там учених з результатами попереднїх дослїдів авторів — подано короткі резюме там же; з трох иньших — реферат М. Грушевського про сїльське духовенство XVI в., відложений за браком місця, вийшов в XXXIV т. Записок, праця В. Шухевича про Гуцулів вийшла в II т. Материялів до українсько-руської етнольоґії (перша половина), реферат Д. Коренця про зносини Виговського з Польщею в 1657—8 рр. має вийти в XXXVIII т. Записок.

З круга фільольоґічних наук, котрим присьвячуєть ся сей другий подвійний том, заповіджено було 13 рефератів, а то:

Язикові:

1. Олександра Барвінського — Носові звуки в славянських мовах.

2. Дра Олександра Колесси — Причинки до істориї угроруської мови і лїтератури

2. Ілї Кокорудза — Причинок до пізнання розвитку народньої мови в письменстві у Галицьких Русинів.

4. Івана Верхратського — Про говір долівський.

5. Володимира Гнатюка — Русини Пряшівської епархії і їх говори.

6. Дра Володимира Охримовича — Про наголос в українсько-руській мові.

Історично-літературні:

7. Дра Володимира Коцовського — Історичне тло Слова о полку Ігоревім.

8. Дра Івана Франка — Слово о Лазаревѣ воскресеніи, староруська поема на апокріфічні теми.

9. йогож — Новий причинок до студий над Іваном Вишенським.

10. йогож — Псевдо Матвієве евангеліє про уродження й дїтство Марії та його слїди в українсько-руській літературі.

11. йогож — Карпаторуське письменство XVIII—XVIII вв.

12. Дра Кирила Студинського — Хто був автором *'Αντίρρησις*-а?

13. Михайла Павлика — Якуб Ґаватович (Ґават), автор перших руських інтермедий з 1619 р.

З них в сім подвійнім томі подаємо сім рефератів in extenso (4, 5, 8, 9, 10, 12 і 13), а з иньших шести даємо резюме. З них реферат дра Охримовича (під ч. 6) розпочав ся вже друком в т. XXXIII Записок (глави I—IV); реферат дра Франка під ч. 11, уже видрукований, не війшов з браку місця в сю збірку й вийде в XXXVII т. Записок. Реферат дра Колесси (під ч. 2) заповіджений автором для одного з дальших томів Записок.

М. Грушевський.

РЕФЕРАТИ

подані в скороченню.

Носові самозвуки в славянських мовах.

Реферат **Олександра Барвінського.**

Референт зазначує передовсїм, що окрім вимерлих мов старословінської і полабської, з живих нинї славянських мов зберегли ся носові самозвуки лише в польській мові і ріжних її говорах, а в иньших находимо лише останки носової вимови, н. пр. в новословінській, українсько-руській. Задля того референт головно буде розслїджувати сї самозвуки в польській мові і її говорах, порівнуючи із старословінською і полабською. Переходячи отже до сих порівнуючих дослїдів, зазначує на вступі, що Поляки не мали спершу (до XIII ст.) окремих знаків для означеня носових самозвуків, бо приняли латиньске письмо, в якім тих звуків не було. Але щоб запобігти сїй недостачі, означували носові самозвуки або чистим самозвуком з носовим шелестозвуком *n* (перед губними *m*) або зовсїм не означували. Задля того в ориґінальних документах до 1300 р. знаходимо для означеня носових звуків: an (am) побіч *a*, *en* побіч *e*, *on* побіч *o*, *un* побіч *u* та *in*, *yn*. Чистих самозвуків рідше вживали, щоб не доводити до помішаня. Протягом часу війшло *an* (*am*) в уживанє для означеня всїх носових самозвуків. Опісля замінено се знаками Ф або ǫ, що удержали ся коло 150 лїт.

Далї подає автор спосіб означуваня носових самозвуків в старопольских памятниках Psałterz Małgorzaty, Biblia Zofii, в псальмі Miserere (з 2 полов. XIV ст.), Żywot Błażeja, Zabytek mowy polskiej (з 1 полов. XV ст.), перекладу статутів з 1449 і 1450 (виданого Лелевельом), Liber precarius (с. 1480), в котрих появляє ся ǫ, ǫǫ, ǫǫn, ą і *a*. В Ortyle Magdeburskie (с. 1500 і 1533) не бачимо вже знака ǫ а замість того *an*, *en*, *a* або *a*, *am*, *an*; в Псалтирі in 4° званім хибно Psałterz królowej Jadwigi (з кінця XV або почат. XIV ст.), уживає ся ǫ виключно в значіню нинїшнього ą, а ę замість нинїшнього ę. Се перший раз виступає ріжниця поміж ą і ę.

Із знака ą́ виробив ся переходом знак *ą* (książeczka Nawojki, Ortyle) а з поступом друкарства нинїшне *ą*, так як з ę́ нинїшне *ę*.

Я. Паркош, що видав в 1440 р. першу розвідку про польську правопись, а властиво ґрафіку, силкував ся завести якусь систему в писаню носових самозвуків і у него бачимо знаки ǫ́ ǫ́ і ǫ́. Однак його правопись не війшла нїколи в уживанє. Заборовский, що видав 1518 р. „Orthographia seu modus recte scribendi et legendi polonicum idioma quam utilissimus“, раїв уживати знаків *ą* і *ą*. Але лише другий знак в видї *ą* війшов в уживанє. Нинїшнї знаки *ą* і *ę* завів ортоґраф Секлюциян у своїй розвідцї „Orthographia etc“, виданій 1551 р., хоч вони появляють ся вже в першім друкованім творі Rozmowy Salamona etc. (1521 р. у Вєтора в Кракові), як і в сучасних та пізнїйших рукописах. Але з часів Секлюцияна сї знаки війшли загально в уживанє і удержали ся до нинїшнього дня.

Дальше виводить автор, як повстають носові самозвуки і доказує, що до XVI ст. було в польській мові не два а три носові самозвуки: *ą*, *ę* і *a͡n* = французькому *an* (Паркош раїв на сей останнїй звук уживати знака Ǫ), на що вказує також автор першої польської граматики (1568) француз Статорій, що жив у Польщі. Се стверджують і нинїшнї польські говори (мазурський, курпський, карпатський; горішньошлєзький і кашубський говори мають ще четвертий носовий самозвук *in*, *im* = *i̯*). Перегодом затратив ся звук *a͡n*, а його місце заступило *ą* або *ę*, хоч зберіг ся в говорах опольськім і кашубськім до нинї.

В дальшім виказує автор взаємини польських носових самозвуків до старословінського, полабського і до польських говорів і для того переходить наперед такі форми, в котрих польська і старословінська мова зберегли носові самозвуки, потім такі форми, що мають вже чисті самозвуки, а на останку форми, в котрих втиснули ся носові самозвуки наче паразити, а виказує се а) в коренях, б) в серединї слів, в) в закінченях імен і дїєсловів. На основі порівнання тих форм доходить до виводу, що поль. *ę* = опольському *ę* = полабському *ã* = старословінському ѧ, а поль. *ą* = опольському *ǫ* = полабському *õ* = старосл. ѫ. Польська мова спершу зовсїм згідна була що до носових самозвуків із старословінською, одначе в дальшім розвитку мови проявили ся ріжниці, з одного боку наслїдком затрати носового самозвука *a͡n*, з другого — наслїдком степенованя самозвуків.

Для наглядности дає автор порівнуючу табличку носових самозвуків ę і ą з опольськими, кашубськими, полабськими і старословінськими.

Далї виказує він чисті самозвуки в заступстві первістних носових самозвуків (в коренях, у відмінї імен і дїєслів) і носові самозвуки, що замість первістних чистих втиснули ся наче паразити, на останку переходить до переміни носових самозвуків ę і ą (стиснене, степенованє, ослабленє).

Причинки до історії угорсько-руської мови й літератури.

Реферат **Д-ра Ол. Колесси.**

1. Перегляд дотеперішніх досліджів про Угорську Русь у области історії, етнографії, мови й літератури.

2. Мукачівські фраґменти XII—XIII в. — пергамінові дрібні відривки а) мінеї, б) євангелия.

3. Материяли й замітки до історії середно-болгарської правописи молдаволоської редакції в літургічних книгах Угорської Руси:

а) Мукачівська Псалтир XV в.
б) Старопечатні євангелия XVI в.
α) єв. Брашівське
β) єв. Филипа Молдавина
в) Рукописні євангелия й мінеї XV—XVII. в.

4. Дві угроруські рукописї „зерцала Богословія“ Кир. Транквілліона Ставровецького.

5. Угроруські збірники XVII—XVII.

6. Угроруське учительне євангелиє XVII в.

7. Мукачівська грамота XVII в.

8. Угорський текст Александриї XVIII.

Причинок до пізнаня розвитку народньої мови в письменстві у Галицьких Русинів.

Реферат **Ілї Кокорудза.**

Дістало ся нам в руки рукописне „**Предисловїе**“ до „**Книга оучебная для второго ѳддѣла шкѳл народныχ, в землаχ австрїйскога царства**“, написане кирилицею, 1840 р.

Автор „**Предисловїя**“ підписаний по латиньськи: P. Pietruszewicz, Parochus Rudensis. Як видно з „Предисловія“, був се чоловік осьвіченїйший і досить очитаний; він наводить у своїй розвідці і покликує ся на Časopis českého Museum, на працї Шафарика, на Institutiones linguae slavicae Добровского, на Востокова і т. д. Можемо думати, що він займав ся ширше язиковими справами, коли саме йому поручив „превелебний надзиратель шкіл народних“, перекласти шкільний нїмецький учебник „Lehrbuch für die zweite Klasse für Landschulen“ на народню руску бесіду.

Автор прийняв сю задачу і з того приводу пише в „Предисловію“ з одного боку про трудности, які мусїв поконувати при зладженю перекладу, а з другого боку висказує свої погляди на становище галицько-руської „бесїди“ поміж иньшими славянськими мовами і на відносини її до мови „ляхитської“ і „великоруської“. Його погляд і розумованя (розуміє ся, в великій части нині хибні) для нас інтересні яко відгомін тодїшніх думок інтелїґентних людий і яко наслїдок мало ще тоді розвиненої славянської фільольоґії.

Він, приміром, говорить, що галицько-руська мова розпадає ся на дві части: на „горноопольскоє“ наріче (в західнїй Галичині) і на „волинсько-українське“ наріче, — що в Галичині кождий округ має свою бесїду, — що „ляхитске“ наріче „малорусчині“ найблизше, — що церковно-славянський язик належить до „руського конара“ і т. д.

Та при тім всїм називає автор мову галицько-руську мовою „малорускою“ і уважає її відрубною від росийської і „ляхит-

ської", хоч нігде виразно не говорить про тожсамість мов у Галицькій Руси і на Україні. А вжеж повинен був автор про ту тожсамість знати, як не з розправи Івана Могильницького, умі-щеної в „Czasopismie naukowym Księgozbioru im. Ossolińskich r. 1829, то бодай вже з „Gramatik der ruthenischen oder russischen Sprache in Galizien von Joseph Lewicki, Przemyśl, 1834", де виразно сказано: „In Russland erstreckt sich diese Mundart über Podolien, Volhynien, Kijow und Ukraina". А преціньтую граматику Левицького автор цитує кілька рази.

Ударяє незвичайно то, що автор ні слівцем не згадує про „Русалку Дністрову"; видно, не знав про ню. Бо, коли би був знав, то був би заощадив собі трудностий при перекладі. А так, хоч автор і говорить, що „словесники" учать ся родинної бесіди з уст простого народа, збираючи його пісні, думки, казки і т. п., то таки робить сам собі трудности, хотячи в письмі погодити з собою ті в горі згадані два наріччя: горноопольське і волинсько-українське. З тих двох галузий творить він одну бесіду письменну, вибираючи з обох то, що близше церковщині. Церковне „наріччє" бере він за „узір і правило". Тому він вводить в письмо нові цікаві знаки, яких не знав ні Осип Левицкий ні „Русалка Дністрова". Тими знаками хоче він догодити обом „наріччям малорускої мови". Замітне, що автор викидає з своєї азбуки знак ѕ, бо сей знак по словам автора „успоряє труду, часу і місця".

Дальше говорить автор про способи, якими би можна помочи розвиткови письменної рідної мови. І тоті способи, як на 1840 рік, не безінтересні.

Вкінци і те замітне, що автор уважає потрібним розвивати народню словесність лише релігійного характеру, о скілько вона подає духовий корм простому народови. Розвитку „гражданської" себто нецерковної літератури в народнім язиці він не виключає вправді, але й не надіє ся його з тої причини, що з висших шкіл виключено „русчину".

Так отже та рукопись руського сьвященника в Галичині кидає досить сьвітла на повставанє нових гадок і поглядів що-до заводин живої народної мови в тих часах, в котрих иньший руський сьвященик Венедикт Левицький, яко ценэор, три роки раньшї сконфіскував „Русалку Дністрову" задля її народної мови і правописи.

Про акцент в українсько-руській мові.

Реферат **Дра Вол. Охримовича.**

В першій части тої студиї, що мала бути темою реферату в ширшій формі розвита, була уміщена в XXXIII т. „Записок", подає автор поперед усего загальні уваги про акцентуацию і про ріжні прояви наголосу в індоевропейських мовах і обмежує потім предмет своєї студиї означенєм місця, на яке в ріжних категоріях слів українсько-руської мови паде наголос, а метою своєї студиї ставить дослїд, у яких словах паде наголос на корінний склад, у яких на приросток, а в яких на наросток і чому се дїєть ся; які слова другорядної формациї задержують наголос первісного слова, а які переміняють його і чому; які слова в своїх морфольоґічних формах мають наголос змінний, а які незмінний і чому; які слова мають наголос постійний, а які хиткий і чому, — або, мовлячи коротко: від яких причин залежить місце наголосу в українсько-руськім слові?

На основі великої сили обсерваций над акцентом у найріжнїйших ґрупах слів виказує автор тїсний звязок між значінєм і наголосом українсько-руських слів і доходить до виводу: в українсько-руськім слові паде наголос чи то на корінний склад, чи на наросток, чи на приросток відповідно до того, чи корінь, чи наросток чи приросток має найбільший вплив на значінє даного слова; значить, в українсько-руськім слові має наголос та частина, яка з огляду на дане значінє слова має найбільшу вагу і найбільшу силу. Сю тезу вияснює автор на масї прикладів, аналїзуючи в ріжних ґрупах слів їх значінє в звязку з їх наголосом.

Історичний і літературний підклад „Слова о Полку Ігоревім".

Реферат **Дра Волод. Коцовського.**

1. Розсліди Буслаєва, Барсова і и. кинули богато сьвітла на поему „Слово о полку Ігоревім" головно що до її значіня як найзамітнійшої памятки староруської артистичної поезиї, а також як і памятки середньовічної, старої романтичної літератури взагалї. Супроти давних поглядів, прояснюєть ся тепер раз-у-раз більше, що не було строгої ріжниці поміж староруською артистичною поезиєю і традицийною народньою літературою. В „Слові о полку Ігоревім" повно відгуків народньої поезиї, з другого знов боку в билинах і думах, а також в устах народа є богато виразних впливів писаних творів (Яґіч, Житецький).

2. Годї дивувати ся дуже, що староруська поезия розцьвіла сильно, і що витворила ся формально школа з особливою богато розвиненою поетичною мовою. Впливали на се традицийна народня поезия Ґотів і иньших ґерманських сусіднїх народів (Руґів, Герулів, — від Руґів походить по моїй гадцї назва Руси), культурне житє грецьких кольонїй, византийська і полуднево-словянська література, християнство зі своєю ортодоксальною і апокрифічною поезиєю, політичні та торговельні зносини з далеким заходом (Франциєю, Німеччиною, — донька Ярослава Мудрого, Анна була королевою Франциї) і схід. Також і ворожим Половцям не була незвісна музика (кобза) і поезия, а в київських памятках заховав ся фраґмент настроєвої пісні про двох половецьких ханів. Виринало нераз питанє, до якого роду прозодиї належить наша стариння народня поезия: на мою гадку її підставу становив синтактичний ритм (періодична будова), який стрічаєть ся в псальмах, церковних гимнах як також і в наших думах. Звичайно музика (супровід) приноровлюєть ся все до слів: у нас слова тримали ся більше музики, відси свобода і позірний брак форми.

3. Імя автора „Слова“ незвісне нам: одначе за те знаємо імена двох иньших староруських поетів — згаданого в „Слові“ Бояна і згаданого в лїтописи Митуси (всї три — полудневі Русини). Дивне лише те, що всї три були горячими приклонниками сївєрської княжої родини Ольговичів. Ігор сам був Ольговичем, а про Гориславича Олега, предка родини, згадуєть ся в „Слові“ також з великим співчутєм. І Боян сьпівав про Ольговичів, а автор „Слова“ йде виразно його слїдом. Але чи „Боян“ було справжнє імя сього звеличаного в Слові поета? Дармо шукаємо його в старих памятниках. Натомісць знаходимо в лїтописях часто і все з пошаною згадуваного воєводу „смисленного старця“ — Яна (1016—1106; Боян називаєть ся в Слові також „смисленним“). Сей Ян брав справдї участь у всїх осьпівуваних Бояном випадках і походив з близької Ольговичам родини. Боян — се правдоподібно поетична переміна імени Ян, як зрештою Буй-Ігор, Буй-Святославич, Рогнїда-Гориславa, Переяслав-Горислав, Каяла і т. и. назвища. Що також і Митуса — якому лїтописець закидає „буесть“, був приклонником Ольговичів (руських Вельфів), показуєть ся з того, що він виступав проти князя Данила в справі наступництва потомка героя „Слова“ Ігоря (в Перемишли 1243).

Вітчина Ольговичів, Сївершина, земля над Десною, займає взагалї в староруській лїтературі визначне місце. Також згаданий в скандинавськім переказї герой билин Ілия з Мурома був Сївєрянином. Окрім „Слова“, ведуть нас дві иньші важні памятки: Ізборники Сьвятослава з 1073 і 1076 р. до Сївершини. Ба навіть і нова руська народня лїтература (Котляревський, Квітка) повстала на лївобережнїй Українї, що граничила тїсно з полуденною Сївершиною.

4. По загально принятій гадцї „Слово“ було написане між 1185—1187 рр. Але позабуто про те, що в „Слові“ розказуєть ся виразно про утечу Ігоря з неволї! Вона припадає на 1186 р. В „Слові“ натякаєть ся ясно також на подружє сина Ігоря, Володимира Ігоревича з донькою половецького хана Кончака, а се могло стати ся лише по згаданім фактї, себто на весні 1187 р. Цїлий сьвяточний зміст „Слова“, поклик до князїв, піднесене на кінцї здоровля Володимира Ігоревича (Слава — Володимиру Ігоревичу) зіставлені з тим, що розказують нам лїтописи про поворот і подружє сього сина Ігоря, наводять нас вкінцї на гадку, що „Слово“ було написане в цїли звеличаня сього подружя.

5. Чим для нас „Слово“ особливо вартне і дороге і ізза чого уважаємо його без сумніву автентичним, то ізза цїлого його історичного тла. Бачимо перед собою цїле житє і змаганя тих часів, а безчисленні натяки можемо лише з трудом порозуміти. Найяснїйше і дуже гарно висказана провідня гадка — жалісні нарїканя на незгоду князїв: тому то піддали ся ми так скоро Монголам. Штука поета проявляєть ся найкраще в високо поетичній рамцї, в яку убрав він плач Ярославни, жінки Ігоря, як також і в глубокім почутю народности. Тому то „Слово“ є мистецьким твором не лише староруської і взагалї славянської лїтератури, але також і сьвітової.

Карпаторуська література XVII—XVIII віків.

Реферат **Дра Івана Франка.**

Референт висловлює з разу деякі загальні уваги про потребу ґеоґрафічного розкладу при студиях над історією літератури, підносить заслуги новійших дослїдників на полї української літературної історії і згадує про прогалини в нашім знаню літератури XVII, а особливо XVIII в., викликану головно тим, що про письменську дїяльність по ріжних териториях України-Руси знаємо мало, особливо коли продукти тої дїяльности задля неприхильних обставин не були друковані, а тілько ходили з рук до рук у рукописах. Карпаторуська територия, що тягне ся здовж Карпат і їх обобічного підгіря від Спішу на заході аж до румунської границї на сході, належить до тих територий, яких письменство доси було найменше звісне, хоча по думцї референта і з погляду на мову, як і з погляду на стиль воно творить осібний тип у цїлому розвою літератури українського народа. На основі значного числа рукописів, недавнїм часом повіднаходжених ріжними дослїдниками, пробує референт дати коротку характеристику сего Карпаторуського письменства в XVII—XVIII в. По перед усего він підносить його популярність: духовні теми, казаня, леґенди, апокріфи, церковні пісні, далї також більше сьвітські оповіданя, притчі, повісти (Александрія), чародїйські і ворожбитські писаня — були перекладані на мову близьку до місцевих говорів, а властиво перероблювані з наданєм їм більш або менше виразного місцевого кольориту. Референт підносить і те, що в тих писанях проявляє себе часто почутє національної або бодай церковної єдности всеї України; особливо радо згадуєть ся про Київ навіть у памятках писаних на північній Угорщинї або в західнїх Карпатах. В кінцї показує референт упадок сего письменства, що при кінцї XVIII в. в Галичинї було виперте заводженою по школах мертвою і незугарною цер-

ковщиною, так що при пізнїйшім відродженю народнього письменства воно не мало майже нїякого виднїйшого впливу. В додатку подає референт описи 20 рукописів або рукописних уривків, що були основою його характеристики та наводить із них виписки і проби їх мови.

РЕФЕРАТИ

подані в цїлости.

ПРО ГОВОР ДОЛІВСКИЙ.

Написав

ІВАН ВЕРХРАТСКИЙ.

„Дóлы“ місто Долиняне зовуть ся у західно-галицких руских гірняків жителї околиць Перемишля і Ярославля. Говор долівский належить до ґрупи говорів так званих „Билаків“ і то до говорів з наголосом движимим. Saltus non datur in natura — так само і в говорах язика нема наглих перескоків, лишень повільний перехід одного говора в другий. Так має ся річ також і з говором долівским. На захід стикаючись з говором лемківским крок за кроком, поволї принимає бесіда Долів прикмети лемківскі, на північносхід поволї розпливає ся в говорі батюцкім і ополяньскім, на полудневосходї ж у бойківскім. Сáме те, що поодинокі говори стикаючись з собою многорако зливають ся і творять численні види переходні, утрудняє а навіть нераз унеможливляє докладне означене границь поодиноким говорам. Коли-ж возьмемо на увагу самий середний пласт занятий Долами яко найбільше примітний, то признати мусим, що бесіда долівска найбільше зближена до говору Лемків, від котрого однакож ріжнить ся наголосом движимим, а також особними примітами місцевими.

Находимо в бесіді Долів, як і в многих околицях заселених Лемками мягкий виговор україньско-рускоґо середноґо **и** (= старословеньск. **и**, польск. **і**, ческ. **і**) отож: ходíті psl. **ходити**, pol. chodzić, čech. choditi; писáті psl. **писати**, pol. pisać, čech. psáti, písati; вíдьіті psl. **вид'ѣти** pol. widzieć, čech. viděti; бíті psl. **бити** pol. bić čech. bíti; зімá psl. **зима**, pol. zima,

čech. zima; л і́ п а psl. липа, pol. lipa, čech. lípa; м а л і́ н а pol. malina, čech. malina; щ е т і́ н а pol. szczecina. čech. štětina. Той виговор подекуди — в місцевостях дальше на схід висунених міняє ся з середним и: п р и н е́ с т и і п р і н е́ с т і, п р и п а́ д к о м і п р і п а́ д к о м, к у п и́ т и і к у п і́ т і, Р у́ с и н ы (частїйше) і Р у́ с і н ы. Декуди, пр. в Мацьковичах, говорять р у б і́ т и = робити, п а л і́ т и = палити; або в декотрих виразах чути в виговорі і: ч е р н і́ ц ь і, т р е́ с т і, в других середне и: п і р и́ ц ь і, в е з а́ т и, т р и, в о н и́. Грубе ы (= старосл. ъı) виразно чути в словах як: д о б ы́ т о к, б ы́ с т р ы й, в ы́ т и с н у т і, м ы́ с л і т і, о б м ы́ т і, б ы́ т і psl. бъıти pol. być čech. býti; грубе ы стоїть (подібно як в польскім) часто також і по піднебенних ж, ч, ш, по котрих бував також і середне и. ж ы́ т о і ж и́ т о pol. żyto, psl. жито; ч ы́ с т ы й і ч и́ с т ы й pol. czysty, psl. чистъ; ш ы́ я і ш и́ я pol. szyja, psl. шия.

Рівно як в лемківскім є стїсняє ся тут подекуди в ю: л ю д genit. л е́ д у; м ю д genit. м е́ д у; потом в причаснику II. минувшого часу д. ст. для мужеского рода у декотрих глаголів I. кл. як: п р и в ю́ з, п р и н ю́ с, н а п ю́ к, л ю г. Се форми, котрі походять з давнїйшої доби розвитку украïньско-руского язика а в Галичинї в говорі Долів і Лемків удержали ся до нинїшного дня.

Подібно як у Лемків єсть тут трояке л: 1) грубе пр. л а́ в а, л у с к а́, л ы́ т а 2) середне: л е в, л і с (vulpes), м а л і́ н а 3) мягке: л ь і с (silva), л ю д, л я к а́ т и.

В творнику ед. ч. імен женьского рода уживає ся місто загально-руского накінчика ою побіч загально галицко-рускої форми оў також ом (як у Лемків) пр. т о м д а л е́ к о м д о р о́ г о м; е́ д н о м в е л і́ к о м р ы́ б о м.

Досить еще часто стрічають ся тут форми глаголів V, 1. без голосівки теперішникової, — в 3. лиці ед. числа: б і́ г а т, л ь і́ т а т, л у́ п к а т, с ь п і́ в а т, л а́ п а т, г а́ д а т, тож форми присловникові: л а́ д н ь і, п р и е́ м н ь і, д о с к о н а́ л ь і, в і́ р н ь і так як на Лемківщинї. Однакож:

1) після к, х (часом і після г) стоїть і (а не ы як в лемківск.): р у к і́, с о к і́ р а, г р і х і́, м у́ х і, п і́ р о г і (і п і́ р о г ы), н о́ г і побіч н о́ г ы. Іменяк многого числа від ш е́ п к а, г р у́ ш к а, к і́ с т к а, л а́ с к а (= ласиця, Wiesel), р у к а́ звучить: ш е п к і́, г р у ш к і́, к і с т к і́, л а с к і́, р у́ к і (у Лемків: сокыра, хыжа, гыбати; рукы, слівкы) 2) в визвуцї ь не відпадує: к і н ь, т е с т ь, г у с ь, к і с т ь, т ь і н ь, з л і с т ь (у Лемків: кін, тест, гус, кіст, тын, зліст) 3) в іменяку ед. ч. сущників утворених наростком -ъ ц ь єсть накінчик твердий х л о́ п е ц, б а р а н е́ ц, г р е б і н е́ ц, ш в е ц, але в ріднику: х л о́ п ц е,

баранцѐ, гребінцѐ, шевцѐ. 4) старословеньск. нарості кови -иѥ відповідає ѥ (у Лемків я): весьілѐ, прýтѐ, різче, лістѐ. 5) місто а виступає е в словах як: ш'ép̀ка, ч'ép̀с, щ'éстѐ, душ'é (у Лемків: шапка, час, щастя, душа). 6) місто загально-руск. я чути ѥ. пѥть, тéжко, жеребé, вівцé (у Лемків: пят, тяжко, жеребя, уця або увця. 7) старосл. нарості ок -ица (= загальноруск. -иця) звучить тут понайбільше іцьі (ицьі), рідше іцѐ (ицѐ): пшеніцьі, молодіцьі, поліцьі, вýліцьі, кітіцьі, таблі-цьі, попелíцьі рідше пшеніцѐ, молодúцѐ etc. 8) і місто визвучного я, коли воно не акцентоване: постéльі, цибýльі, пекáрньі. 9) назвучній голосівці придає ся придих в, г, й, л. вобá, вóко, вóстрый, вольíй, воблáк, вовéс, вонá, вонó, вонúй (psl. она, оно, они); вузкíй, вуж, вýліцьі, вýсеницьі, ведвáб, вáрмія; від psl. отъ; готáва, гусíка, гіж; йі-гóўка, йінь (pruina), яптúка, ягель, ястреб, Яндрíй, ю, юж; лінь (= йней pruina, Reif, gefrorener Thau), лігlá (acus, ігла), лопáўка (vannus, Futterschwinge). 10) ѥ особливо акцентоване часто міняє ся з а (переливний звук ᵃ/ₑ). вечáр'ѥ, вечáр'аті, чарвóный, шáстый, грáчка (= гречка), печáш (печеш), він печá (пече), жрáмо (жремо), жráте (жрете). п'ес бráше. вонá хýсты п'ерá. варатéно. да (= де місто куди) ідáш? quo vadis? 11) о міняє ся з а. начувáти м. ночувати; варíх м. воріх. 12) о місто е в заіменнику вказнім сой, сосá, сосó. сой чоловík. сосá жінка, сосó телѐ. 13) у міняє ся з о. рубíті, кусíті місто і побіч: робíті, косíті; грýбар м. гробар; вурубéц. вурубéль м. воробец, воробель; куман м. коман trifolium, Klee. 14) мало змягчене р, котре тут означимо р'; оно виступає а) у визвуці, де в иньших говорах слово кінчить ся на -арь, -урь (нарості ок -арйъ, -урйъ) пр. косáр', кáчур' б) у виразах, де старосл. ръ (староруск. рь) заміняє ся на ер, вéр'ба, вер'х, с'ép'цѐ psl. врѣкла, врѣхъ, срѣдьцѐ, palaeoruth. врькла, врьхъ, срьдьцѐ. в) де старосл. рѣ заміняє ся на ере. б'ер'éза (бер'аза) psl. брѣза, смер'éка г) в неопредїленику глаголів I, 6 кл. (пнї закінчені на р) дéр'ті, тéр'ті, простéр'ті (psl. дрѣти, трѣти, прострѣти) побіч: дéрти, тéрти.. мáрти, жáрти, дáрти (льокально такол форми як: умер'éти psl. оумрѣти) д) ря (= старосл. рꙗ) звучить найчастїйше р'е: бýр'е, бóднар'е, сподар'é, рідко р'а: бýр'а; — рю звучить: р'у: бýр'у. е) перед і (= старосл. ѣ). р'íдкíй (psl. рѣдъкъ), р'ізати (psl. рѣзати) ж) ря (= старосл. рѧ) зміняє ся на р'і, рідше на р'е. тр'істí. тр'естí (psl. трѧсти). запр'ігчúй (psl. запрѧшти), рісный (psl. рѧсьнъ). з) перед на-

ростком -ьць. пе́р'ец 15) трн, штыри мав genit. трох, штырóх, dat. тром, штырóм (у Лемків: трьох, штырьох, трьом, штырьом). 16) є в назвуці у словах: скрылó м. крило, psl. крило pol. skrzydło; скáвка побіч кавка psl. чавка serb. чавка pol. kawka, monedula; сплавы м. плавы pinnae piscis. 17) загальноруске що найчастїйше звучить шо; в дек. трих місцевостях сусїдних Мазурам: цо (у Лемків: што). 18) Дуже примітне, для того говору знаменне мягченє губних п, б, в, м а також зубних т, д, н і сичних з, с в декотрих випадках. Те мягченє, в виговорі лишень легко слїдне одмітимо тут значком ' пр. п'ес (старосл. пьсъ. польск. pies), п'ерó (польск. pióro), б'едрó (польск. biodro), б'ерáза (старосл. брѣза, польск. brzoza), б'íлый (старосл. бѣлъ, польск. biały), в'éчір (польск. wieczór cf. psl. вьчера), в'есна́ (польск. wiosna), м'íсто (старосл. мѣсто польск. miasto). м'ет'é в'íтер (польск. miecie wiatr старосл. метєть вѣтръ); т'еб'é (pol. ciebie старосл. тєбє), ст'еблó (старосл. стьбло польск. źdźbło), д'ép'ево, д'ép'во (старосл. дрѣво, польск. drzewo, čech. dřevo), ід'é місцево по при ідá (pol. idzie psl. идєть), м'ен'é (польск. mnie), м'едв'едік (Gryllotalpa vulgaris cf. psl. медвѣдь, pol. niedźwiedź, oserb. mjedvjedź), з'ерко (польск. ziarko). з'ерне́ (зрів. старосл. зрѣно і зрьно, зьрьно, польск. ziarno), с'естрá (польск. siostra) і с'éрна (зр. старосл. срѣна і срьна, сьрна).

В говорі долівскім наголос движимий; однакож находимо подекуди зовсїм властивий спосіб акцентованя у декотрих виразів: скурá м. загально руск. скíра, укр. шкýра; в'ép'ба м. вербá; жоўтый попри жоўотый м. жóвтий; рогú nom. plur, м. рóги, гóлова м. головá; зьвіздú nom. plur. від зьвіздá, місто зьвíзди; пíроги м. пирогú; з'ерне́, волосé, здоровлé (льокально) м зéрнє, волóсє, здорóвлє і пр.

В зачерку флексиї находимо в цїлости мало прикмет одмінних від загально-руских. Dat. sing. в I. склонї кінчить ся часто на у (пр. пану), хоть по при ті форми втискаютъ ся форми з накінчиком ови взяті із склону IV. Гідні згадки dat. plur. конєм (psl. конѣмъ) і loc. plur. кóньіх (psl. коньихъ); відтак genit. plur. на ей як жéнцей, кóрцей; loc. plur. на ох, як льíсох; — — волóх. — Накінчик genit. plur. сущників мужеского рода (декл. IV.) мабуть що раз більше неправильним способом втискає ся до декл. сущників женьского рода III декл.) пр. в'ер'óíв, с'естрíв м. верб, сестéр. часом також і до сущників середного рода (II декл.): болотíв. Декуди переходять пнї тьімен, вымен до деклїнациї

пнїв на т, отож: тьі́мнє, тьі́мнєти, вьі́мнє, вьі́мнєти (подібно в говорі Лемків: тьімя, тьімяте, вымя, вымяте). Іменяк ед. ч. приложників середного рода звучить на **ое**: дубо́вое д'ер'ево. з'еле́ное лі́сте. сі́ньое небо. рі́мное по́ле. воло́вое во́ко = Troglodytes parvulus. гру́бое полотно. мале́ькое (мале́йкоє) з'е́рко. Іменяк мног. ч. приложників для всїх трох родів визвучає на ыйі: сі́выйі ко́ньі. молоды́йі жінкі́. з'еле́ныйі д'е́р'ева. Старословеньск. формам: **вижджь, сѣжджь, смрѣжджь; блажджь, брожджь, боужджь, глаждь, гождь, граждь, кажджь, ноужджь, рождь, сажджь, сѫжджь, шждь** (із: **шзждь**) відповідають форми: ві́джу, сьі́джу, сме́рджу; блу́джу, бро́джу, бу́джу, гла́джу, го́джу, горо́джу, ка́джу, ну́джу, ро́джу, са́джу, су́джу, йі́зджу; подібно і формам причасника минувшого часу страдного стану як: **боужденъ, глажденъ, гражденъ, кажденъ, рожденъ, сажденъ, сѫжденъ**... відповідають форми: бу́дженый (форма іменникова буджен тепер не уживає ся), гла́дженый, горо́дженый, ка́дженый, ро́дженый, са́дженый, су́дженый.

Загально-руск. формам: луплю, ставлю, люблю, кормлю в старослов. **лоуплѭ, ставлѭ, люблѭ, кръмлѭ** відповідають форми: лу́пю, ста́вю, лю́бю, ко́рмю — загально-руск.: лупленый, ставленый, люблены́й, кормленый, старосл. **лоуплѥнъ, ставлѥнъ, люблѥнъ, кръмлѥнъ** відповідають форми: лу́п'еный, ста́в'еный, лю́б'еный, ко́рм'еный.

В повельнику (imperativ.) уживають ся досить часто, побіч звичайних, також форми, у котрих нарост способовий **и** ослабляє ся на **ь**: несь, плеть, ходь, кось, возь, мель м. і побіч: неси́, плети́, ходи́, коси́, вози́, мели́ (у Лемків: нес, плет, ход, кос, воз, мель). У глаголів, котрі перед **и** пня неопредїленика мають суголоску губну, нарост способовий **и** відпадає безслїдно: роб, куп, лап, мов (так само як в лемківскім) місто: роби, купи, лапи, мови.

Минувшик найчастїйше зложеный з причасника минув. часу ст. дїйного II і помічного глагола **ѥсмь**: гадаў ем, гадаў есь, гадаў; гадалисьмо, гадалисьте, гадали; рідше — коли говорить ся з притиском, кладе ся заіменник личний з причасником одвітного глагола: я, ты, він рубі́ў; мы, вы, вони рубі́лі (робили). Будущик найчастїйше зложений тут із спомічника буду і причасника минувш. часу дій. ст. II. бу́ду косі́ў, бу́ду робі́ў; також може для вираженя того часу лучити ся бу́ду з неопредїленіком: бу́ду вора́ті, бу́ду не́сті,

В творнї пнїв находимо тут декотрі вирази з примітними наростками як: (на) продáй, дрыгéль, врубéль, вытрикýш, плугáтыр', ґалáйда, встýпень; пысчáра, плягýра, сьíкань, мурáйка, капýлка; мышýрко, коровско, пáство. — — мóўчкій, коровскій і пр. Deminutiva на ойко, ейко, ойка, ейка, ойкій, ейкій місто на онько, енько, онька, енька, онькій, енькій пр. хлыбóйко, свáтойко, головóйка, постылойка; подвирóйко, сьнiданейко; дрiбóйкій, сівéйкій. Із зсувок замітнїйші: стрiлúпліт, лупúкобыла, купúтелюга — тож приложники злучені з приіменником пiд для означеня барвы спідної стороны пр. пiдчервонявый, пiдпáлпстый; слова зложені з приставкою як: че-пірицьі, ка-чарýпа, ха-мéрдє. Superlativus утворює ся з comparativ-a за помочию передростка на: нáменьший minimus, нáкрасший pulcherrimus, нáбільший maximus.

З пнїв глагольних заслугують згадки: тíс-ті, тíсну-ті, тíска-ті, тіскová-ті в значеню: iacere; тырхаві-ти marcescere: бартньі-ти putrescere; пілé-ти figere; талé-ти volutari і др.

З присловників примітнїйші для того говора: тíлько, іно, но в значеню лиш; сíла, кýпа в знач. много, скíлько; дýже в знач. много; тєгóм в знач. все, in continuo; — дивáрньі mirabiliter; лáпі celeriter; facile; самовлáсньі accurate, plane; aeque, pariter; eben, just.

Словолад в говорі долівскім оказує меньше визначних познак. Тут в короткости згадаєм про декотрі. Говорять: о чим пáмєтати= памятати про що; гадáти о кімсь, о чимсь = говорити про кого, про що; знáти о чим = знати про що; чýти о чим = чути або слышати про що. — дéковати про що = дякувати за що. — на скрúпках, на сопілцї грáти — в иньших сторонах Галичини на скрипку, на сопілку грати. — без, брез, през, уживає ся в говорі долівскім так, як загально-руск. через пр. без льіс, брез вóду, през дубрóву. — Місто заіменника відносного котрый або що кладуть часто же пр. хусткí, же купíў в мíстьі = х., котрі купив в місті; пітелюга, же на яри клíче: купí телюгу! = п., котра або що etc. — хлоп, же молóтит кóло халýпы = х., котрий etc.

Примітне уживанє вставної частицї та, однакож воно обмежене до певних і не многих місцевостій пр. нальíй та воды! нальíйте та воды!

Для вираженя понятя: много, богато уживають тут присловників дуже або також сила, купа. дуже меду = много меду. — сила птахів = богато птиць. — купа з'ерня = много зерня.

Примітний зворот: подавати до чого = подабати на що або здабати на що. м'їдицьі подає до мыши = мідиця подобає на миш — або коротше подавати пр. скрогулец подає як ястреб = скригулець єсть подібний до яструба, єсть похожий на яструба, походить на яструба.

Вкінци осібно тут єще випадає нам згадати про говор в селї: Мацьковичі. Говор мацьковицкий, мов би остров серед говору прочих Долів, виріжняє ся тим, що первістне о стїсняє ся тут на ы в словах як: плыт (psl. плотъ) мыль (psl. моль), сыль (psl. соль), дыл (psl. долъ), снып (psl. снопъ), выдпуст (psl. отъпоустъ), мый брат (psl. мой братръ), дрыбный (psl. дробьнъ) etc.; місто ы (часом і місто и) уживають часто протяглого ē. рēба м. рыба; сēр м. сыр; дēм м. дым; баранē малēйі = бараны малыйі; мотēль м. мотыль; бēти м. быти; вēскочит = выскочит; пēтат м. пытат; пречēтам = пречытам, перечитаю; жēто м. жыто, psl. жито; pol. żyto; паучēна м. паучына pol. pajęczyna psl. пажчина; жēд м. жид pol. żyd psl. жидовинъ; выр брēкає м. вір брыкає = огир брикає; прēйти м. прийти psl. принти. В накінчику неопредїленика глаголів -ти єсть и середне пр. косити, рубити, писати etc. Подібний виговор має також бути і коло Тешанова. У поодиноких виразів лучає ся стїснене первістного о на ы також і в декотрых других селах як пр. в Боретинї: сыйка, в Кусеничах: гырнēк і пр.

Жителїв Мацькович зовуть сусїди „Гапуны" або „Гарканы".

Межи Былаками Перемисчини живуть в селі „Ляшки королївскі" коло Мостиск Булаки, котрих мабуть ще давними часами тут переселено із сходу. Жителї Ляшок королївских про тото, що говорять: бути, буў, була, було, були, зовуть ся у доколичних Билаків „Буласы".

Самі Доли зовуть себе „Русины" „Русіны" а язик свій „рускій". На запитанє: який ви нарід? яка ваша бесїда? відповідають: „мы Русины, гадаємо по руску".

Знадоби тут подані зібрав я р. 1893. а то від 26. марта до 10. цьвітня. Села і приселки, котрі я тогдї об'їхав для дослїдів язикових, суть:

1. Негребка 2. Малковичі 3. Дунковички 4. Оріхівцї (Воріхівцї) 5. Ву ковичі 6. Батичі 7. Мацьковичі 8. Кусеничі 9. Боретин

10. Няньковичі 11. Дубковичі 12. Заміхів 13. Острів 14. Лѣвці 15. Радимно 16. Сьвятоє 17. Сосниця 18. Барич 19. Стібно 20. Хотинец 21. Стубенко 22. Торки. Принагідно записав я також дещо і з иньших поблизких околиць.

Ві Львові 25. вересня 1899.

Пояснене скорочень: Бар. = Барич. — Бат. = Батичі. — Бор. = Борéтин. — Ву. = Вуйковичі. — Ду. = Дунковички. — Дуб. = Дубковичі. — З. = Заміхів. — Кус. = Кусеничі. — Л. = Лѣвцї. — М. = Малковичі. — Маць. = Мацьковичі. — Н. = Нéгребка. — Нянь. = Няньковичі. — Ор. = Орíхівцї. — Ос. = Острів. — Р. = Радимно. — Св. = Сьвятоє. — Сос. = Сосниця. — Ст. = Стíбно. — Сту. = Стубенко. — Т. = Торки. — Х. = Хотинець.

Ся розвідка, як і попередня тогож автора, друкуєть ся з задержанем ґраматичної термінольогії автора, на підставі ухвали фільольогічної секциї. *Ред.*

А. ГРАМАТИКА.

І. До звучнї (Lautlehre).

Голосівочня (Vocalismus).

і.

і (з о, е або ѣ).

В говорі Долівскім, як і загально в україньско-рускім язицї стїсняє ся первісне **о** на **і** в таких виразах як: **пліт** (psl. **плотъ**) genit. **плóта**, **віў** (psl. **волъ**) genit. **волá**, **стіў** (psl. **столъ**) genit. **столá**, **гріб** (psl. **гробъ**) genit. **гróба**, **ніч** (psl. **ношть**) genit. **нóчи**, **рíдный** (psl. **родьнъ**), **вíльный** (psl. **вольнъ**). **гíдный** (psl. **годьнъ**), **від** (psl. **отъ**), **пíд** (psl. **подъ**) і т. п. — первісне **е** на **і** пр. **ячмíнь** (psl. **ѧчьмень**) genit. **ячмéню**, **грéбінь** (psl. **гребень**) genit. **грéбене**, **óсьінь** (psl. **iесень**) genit. **óсени**, **пíре** (psl. **перiе**), **óдьіж** (psl. **одежда**) genit. **óдежи**, **вéчір** (psl. **кечеръ**) genit. **вéчера**, **шість** (psl. **шесть**), **сьім** (psl. **седмь**) і пр. Однакож в декотрих виразах лишились давнїйші форми стїсненя **е** на **ю** або (рідше) **о** на **у** (гл. дальше під голосівкою **е** і **о**) — а місцево **о** на **ы** (гл. низше).

Старословеньскому **ѣ** відповідає, як в загальнорускім, і пр. **дьітúна** (psl. **дѣтина**), **в'íра** (psl. **вѣра**), **б'ідá** (psl. **вѣда**), **п'ісóк** (psl. **пѣсъкъ**), **р'ízати** (psl. **рѣзати**), **сьíчка** (psl. **сѣчька**), **сьíяти** (psl. **сѣяти**), **тьímнє** (psl. **тѣмa**) і пр.

о стїсняє ся на і (коли в загальнорускім нема стїсненя).

бíжий Д. м. божий. **яглы** або **бíжов прóсо** enthülste Hirsekörner. — **сíйка** By. Eichelheher, Garrulus glandarius. — **дрітéр'** Кус. Ос. genit. **дрітер'é** Drahtbinder, дротяр, čech. drátař. — **парібок** З. Св. Бар. Knecht в укр. парубок отож форма давнїйша, де первісне **о** (паробок, psl. **паробъкъ**) стїснило ся на **у**. — **пія́ти** Св. Ст. Т. м. пояти psl. **поѧти** λαμβάνειν, παραλαμβάνειν, prehendere, sumere. **пія́ў кобы́лу** er fieng die Stute ein. **ідú пія́ти корóву** geh'

die Kuh einzufangen. — стілéц Св. м. столець, Stuhl. = топірúско Св. м. топориско, топорище Stiel bei der Axt. — роспістéрти Б. м. розпостерти. роспістрé = розпострe.

о стїсняє ся в оў, що повстало з старослов. лъ (приміта рідка і місцева).

жіўтый Нянь. Дуб. Св. psl. жлътъ ξανθός, flavus. pol. żółty, жіўтá пастýшка Нянь. Л. gelbe Bachstelze, Motacilla flava. — жіўтóкъ Бат. Кус. Дуб. З. Ос. Л. Р. Eidotter pol. żółtko. дýже жіўткá Кус. viel Eidotter.

і що повстало з е задержує ся і в ускісних падежах.

нáгньіт Ву. genit. нáгньіту plur. нáгньіты і нагньіты́ м. нагнеты Leichdorn, Hühnerauge; Hautabdruck. нáгньіты на скурí. Ву.— грéбінь (грáбінь) genit. грéбіне побіч грéбене. — кáмінь genit. кáміня побіч каменя. чміль genit. чмілé Ву. Hummel.

і, що повстало з о, нїколи не мягчить попередної суголоски л, н, с, т (як се часто бувае в говорах бойківскім і гуцульскім).

лій (в виговорі середне л, але не змягчене : лъій) genit. лóю. пліт (плъіт) genit. плóта. — ніс (нъіс), genit. нóса. — сіль (съіль) genit. сóли. — спосíбный (спосъíбный). — стіў (стъіл) genit. столá.

о стїсняє ся на ы (приміта місцева або виїмкова у поодиноких виразах).

кыт Маць. genit. котá м. кіт. — плыт genit. плóта Маць. м. пліт. — тхыр' genit. тхор'é м. тхір. — пы́ду Маць. м. пійду. пóвнось там не пы́ду wahrscheinlich werde ich dorthin nicht gehen. — ластывка Маць. = лáствка Кус. — мы́цно Маць. = міцно. — подыбный Маць. ähnlich. — кы́стка слівкі Маць. Stein bei der Pflaume. — чы́ўка Маць. = чівка, Schopf (von чоло́ gebildet; psl. члъка von чело). — збы́же Маць. Getreide. — мый брат Маць. = мій брат psl. мой братъ v. братръ. — лый genit. лóю Маць. м. лій. — ныс genit. нóса Маць. м. ніс. — сыль genit. сóли Маць. м. сіль. — дýже вывсá Маць. = много вівса. — выкнó Маць. м. вікно; plur. вы́кна. — вывцé Маць м. вівця; plur. вы́вцьі. — вóстрый ныж Маць. = острий ніж. — черывнúцьі Маць. м. чарівниця.— Гóспыдь Маць. genit. Гóспода Herr Gott Господь. — крып genit. крóпу м. укріп, окріп siedendes Wasser, psl. оукропъ aqua fervida.— снып genit. снóпа Маць. м. сніп, Garbe. — вы́дпуст Маць. м. відпуст. — рыв genit. ровá Маць. м. рів. — кракы́вка Маць. побіч краківка = шапка острицевата, з вовняної материї, синя

з червоною і білою обручкою. — макы́вка Маць. м. маківка Mohnkopf, Mohnkapsel. — пыў Маць. м. пів psl. полъ. — дыл genit. долу Маць. м. діл. — кыс genit. коса Маць. м. кіс. — выр genit. вора́ Маць. Hengst (в Кус. вір genit. вора́). — мыль Маць. м. міль, genit. мо́лю. мыль дрыбне́нькій. — гырне́к Кус. м. гірняк (в иньших словах в Кус. о стїсняє ся в і пр. стіў = стіл, psl. столъ, віў = віл psl. волъ). — сы́йка Бор. Garrulus glandarius, Eichelheher, сійка psl. сои κίσσα, pica.

ы, и, і.

Грубе ы виразно може відріжнити від середного и (= старосл. и) і мягкого і (= старосл. и). Найчастїйше середне в загальноруск. и (= старосл. и) звучить тут мягко: бі́ті (побіч: бити) psl. бити percutere, носі́ті, мали́ны, вытыга́ти. Середне и чути в словах: нихто, до никого, нич по при ніч psl. ничь. Старосл. бъıти esse звучить бы́ті або і бы́ти. Инодї чути в накінчику неопредїленика глаголів IV. кл. іти пр. рубі́ти (=робити), ході́ти (= ходити) і пр.

е місто ы або и (приміта місцева: в Мацьковичах).

дем Rauch psl. дъıмъ καπνός, fumus. — моте́ль в иньших околицях: мотыль, Schmetterling plur. моте́лі. — язе́к м. язик psl. ѩзыкъ. — ве́лизаў язе́ком в и. ок. вылизаў языком. — сер psl съıръ τυρός caseus. прода́й пляска́нку се́ра. — добе́токъ в иньш. ок. добыток, Vieh. — ребя́к в и. ок. рыбяк eine Gerstenart. — до пе́ска = до пыска (пысок, Maul, Mund). ве́вірка в и. о. вывірка psl. вѣкѣрица et вѣкѣрица — ре́ба psl. ребъıка. — ре́бка plur. ре́бкі Fischchen. кара́ска то шаро́ка ре́бка. — ве́ка в иньш. ок. выка, Vicia sativa. — ве́мне genit. ве́мени Euter. вели́ке ве́мне у коро́вы. — по тех полях в иньш. окол. по тых полях psl. по тѣхъ полѣхъ. — в тех кра́йох не ві́дно в и. ок. в тых краях не видно. — с тем = з тим, pol. z tym psl. съ тѣмь. — баране́ мале́йі в иньш. ок. бараны малыйі. — б'і́лейі вы́вцьі в и. ок. білыйі вівцьі. — во́лы сі́вейі = волы сивыйі psl. волове сивии. — чо́рнейі коньі = чорныйі к. — дрібне́йі слівкі = дрібны́йі с. — польове́йі птахи = польовыйі п. — молоде́йі ку́рята = молоды́йі к. — квасне́йі я́бка = кваснйі ябка. — тоте́ зеле́нейі коно́пльі в и. ок. тоты зеле́ныйі коно́пльі. — бе́ти psl. бъıти. траба в сусыда бе́ти = треба в сусїда бути. беў ем в сусыда. я беў в сусыда. — він ве́лущет = він вылущит. — пречета́м м. перечитаю. — ве́водит = выводит. — же́ти м. жити. — я волоче́ў м. волочив. — пре́йду, пре́йдиш м. прийду, прийдеш.—

ведéбє побіч выдéбє = відобє. — вéсепати м. высыпати. — вéлычити м. вылычити. — я вéлычиў в и. ок. выличиў. — кынь брéкає = кінь брикає. — він пéтат в я. ок. пытат = питає. — греб в иньш. ок. грыб, гріб, ґріб pol, grzyb, čech. hřib. — жед Jud. — озімоє жéто Winterroggen. — грéва pol. grzywa psl. грива χαίτη, iuba. — щéтлік = щиглик, Stieglitz. — паучéна Spinngewebe, паучина, psl. пажчина. — крéла, скрéла = сплавці, Flossen (у других околицях зовуть: крила у рыбы або пéра). — стреж м. стрыж, стриж, стріж, сриж dünner Eisgang; zerbröckeltes Treibeis.

е місто ы (в загальноруск. і) із стїсненого о.

пóтек Маць. м. потік, genit. потóка. начáрпай водú в потóцьі.

ы звучить иногдї як довге ō.

вотьігáє сє Н. м. вытягає ся. — вообразúти собі Т. sich vorstellen, выобразити собі; впрочім зрів. старосл. **въобразити** φορμοῦν, formare.

а місто ы або и.

васóкій Св. вáсокій дуб hoher Eichenbaum; подібно декуди на Угорщинї кажуть: восóкій м. высокій cf. polab vâisük psl. **высокъ** ὑψελός, altus. — — шарóкій Маць. Св. шарóка рéба Маць. breiter, breit gedrückter Fisch. pol. szeroki psl. **широкъ** πλατύς, latus.

у місто ы.

вýострíті Ву. = виострити. вýостриў сокíру (повстало з выострити, бо тут говорить ся: востра сокіра).

середне и в декотрих виразах.

нихтó Н. Сос. niemand. — нич Н. побіч нíч Сос. nichts. psl. **ничь**. В иньших выразах середне и (= старосл. и) заступає ся найчастїйше голосівкою і.

и часом не приставляє ся, хоть така приставка по фальшивій анальогії бувае у нас часто.

пришóў с Перемúшлькі Н. = psl. **пришьлъ ѥстъ изъ Пр҃кмꙑшлꙗ** східно-гал. прийшов etc. (з при-і-шов). — однакож: ішóў Сос.... зáшлый чоловíк Ст. Eingewanderter. — вставáй, бо юж тráнька зышлá Ст. steh' auf, denn der Morgenstern ist schon aufgegangen. — знашóў Т.

і відповідає загально-руск. и, старосл. и.

клíкаті Н. клíчут Н. — малíны Н. — чернíцьі Н. — приходíлі Н. — пíріг plur. пíроги Н. — рубíлі (робíлі) Н.—

хомі́к лю́бі́т бы́ті на рі́мных поля́х H. der Hamster pflegt auf ebenem Felde vorzukommen. — га́діна H. — лі́па H. Linde. — колі́ H. = коли. — зі́мно H. — слі́зкий H. — яліця H. сте́ги яліцю. — ні́ч H. psl. **ничь**, οὐδέν, nihil. — ді́ка ка́чка на Вісру́ H. — летіт H. — ві́діт. — заклі́каті H. — платіті H. — пустіті H. — вы́шлі H. exierunt. — ітí H. ire. — слі́на (побіч слина) H. — простірало H. X. linteum psl. **простирало** exsiccatio. — слі́вка M. — купіті M. — злетіт M. — ві́діў M. — бі́ті Ду. schlagen psl. **бити** a быті sein psl. **бъıти**. — свіня́ Ду. — базні́к M. Hollunder (г ны́м = сер'це Hollundermark). — ві́дно M. Ор. — зірні́чка M. — ква́сіті M. — мі́са. мі́ска M. Schüssel psl. **миса**. — полу́мі́сок M. — прівезти кіньмі Ор. — ліс Ву. psl. **лисъ** Fuchs. — поживіті Ву. — таблі́цьі Ву. — каплі́цьі Ву. — самі́цьі Ву. — хві́ля B. Weile. в тій хвілі allsogleich. — дьітіна Ву. Маць. Р. — молотіті Ву. — летіті Ву. — сіто Ву. — запі́сувати Бат. яліцьі Маць. — у ніх Кус. — велікій Бор. Тв. Р. — ідí Бор. = иди. — хвалі́т Нянь. laudat. — бі́ч Бор. Peitsche. — рубі́ті (робіті) З. — лупі́на. З. Св. Сос. — ліст З. — слі́зко З. — пу́стіт д'е́р'ево З. — підлі́ват З. — піўмі́сок З. — запалі́т З. = запалить. — в осені Ос. — зробіў Л. — ві́йтові Л. — ліпіна Р. Linde; Lindenholz. — кіпіт Р. — баранина Св. Hammelfleisch. — Мікóла Св. — Міхал Св. — Пілíп Св. — летіт нізко Сос. — половіна Сос. — щетіна Сос. — малі́на Ст. — стіскат Х. = стискає. — кіт ловіт мы́ши Т.

і місто загально у нас уживаного и, польск. у.

бліскавка H. м. блискавка, Laube, Uckelei, Alburnus lucidus cf. psl. **блѣскъ** αὐγή, splendor; **блѣсковати сѧ** αὐγάζειν, splendere. — бліща́ти Ос. glänzen. бліщи́т на не́бі зьвізда́ pol. błyszczeć.

у місто и.

жувіт Ву. Маць. Св. genit. жувота́ м. живіт in der Bedeutung: Bauch, κοιλία, venter в старосл. **животъ** ζωή, vita (в угорскоруск. має живо́т подекуди також значенє vita; натомість литовск. žìvatas corpus. — чупе́ц Т. місто і побіч чипе́ц Haube.

ю місто и.

кілюх Бар. м. келих, pol. kielich psl. **калежь** et **келихъ** κάλυξ, calix. — dem. кілюшок Trinkgläschen.

по к в виговорі і.

сокíра H. psl. **сѣкъıра** ἀξίνη, securis (Ѣ сего слова переходить в нашім язиці майже всюди на **о**; лише місцево коло Старої

Соли заховав ся ще давний виговор: секíра). — сокíрка H. Bitterling, Rhodeus sericeus s. amarus. — водá кіпíт H. Кус. — ш'епкí H. nom. plur. — тріскí H. — воўкí вьют H. — Подолякí H. Podolier. — коновкí H. — лавкí H. — буракí H. — щупакí H. Hechte. — кішкí M. — слівкí M. — жоўтобрýшкі Op. nom. plur. Goldammer. — ласкí By. Wiesel. — галузкí By. — коновкí Бу. — кавкí By. З. — слúвкі By. — чарвóныйі буракí Бат. — куркí Бор. — скíбка хлíба З. — коровкí Дуб. Rosskäfer. — кідáті З. werfen. кідáв на зéмлю. — тріскí З. — велíкійі базькí Р. Св. Х. — крвкí Св. pol. krzaki. — співанкí Сос. — капшукí Бар. — п'іскí Х. — чúколоткі Х.

по г голосівка і (місцево; вплив польщини).

гíнути By. pol. ginąć psl. гꙑнѫти et гꙑбнѫти ἀπόλλυσθαι, perire. гíне сьніг. — стонóгі Ос. plur. pol. stonogi, Asseln.

по х голосівка і.

воріхі Op. Nüsse. — пуплáхí Св. Knospen.

і не відкидав ся.

ігла́. ігóлка H.... Ст. Nadel ukr. голка в Коломийщинї: ігла́ psl. игла ῥαφίς, acus.

й перед і.

йігла́ By. Nadel. — йíнший Маць. йíншов д'ép'во Маць. — йінь Св. Ст. Т. Reif. тота́ йінь cf. úней, гúней.

л перед і.

лінь Св. Reif an Bäumen, Gras etc. (побіч: йінь). лінь Сос. Бар. item. лінь на д'ер'евúньі. — лíній Х. = úней. дýже лíнію на д'ép'евах die Bäume sind mit Reif reichlich überzogen.

г перед і.

гіж Маць. Igel psl. ѥжь ἐχῖνος, erinaceus. гіж подáв як крет der Igel ist (einigermassen) dem Maulwurfe ähnlich.

Подекуди і одержув ся в назвуцї.

ігóўка Бар. ігóлка H. Nadel.

ы місто і (= ѣ).

горы́вка Маць. м. горілка, горівка (зовсїм місцево, а то по фальшивій анальоґії з огляду на слова, де о стїсняв ся на ы пр. стыў, дыў = стіл, діл).

йе місто йі (= ѣ).

прійéдь Н. прійéдьте Н. м. приїдь, приїдьте. — йедь. йéдьте вóба М. Ву. Маць. Ос. — в хлывé Бат. pol. w chlewie. в хлывé кóрміт свіню psl. въ хлѣвѣ in stabulo. — нагнéты et нáгнэты Ос. Schwielen; Hühneraugen. нáгнэты повідпíкат.

йі місто загально уживаного і.

обійíд. вобійíд Бат. Маць. Сос. Х. м. обід Mahlzeit; властиво: об-йід, объ+ѣдъ cf. psl. объѣдати сѧ gulosum esse; обѣдъ δεῖπνος, coena; pol. objad. він занюс мóйім брáтэм вобійíд.

о місто загально уживаного и, старосл. ѣ.

вóвірка Бор. м. вивірка psl. вѣверица cf. lit. vaivaras, vovêrê.

а місто загально-руск. і = ѣ.

волосáнь Н. Ду. Rosshaar м. волосьінь pol. włosień. тотá волосáнь дóўга. — цáлком Н. pol. całkiem м. цїлком (але: цьілы́й день; psl. цѣлъ ὅλος, totus) в Сос. однакож правильно: цьілкóм.

у місто і.

мухíр М. Бар. Х. місто міхир, міхур psl. мѣхырь vesica; також пухíр М. м. піхир, піхур. мухíр у коровы, у свінь. попарíў сьі укíпэтком і мухірí му позбігáли.

ю місто і старосл. ѣ.

телюга Ст. Т. м. тельíга cf. psl. тѣлѣга δίφρος, currus pol. telega.

і (= старосл. ѣ) не переходить в виговорі на и.

сьідьíти Св. sitzen; wohnen. він сьидúт г мóйі халýп'і er wohnt in meiner Hütte psl сѣдѣти, сѣжджь, сѣдиши, сѣдить καθέζεσθαι, καθῆσθαι sedere. — дьітíна. дьітúна Ву. psl. дѣтина.

е.

е не стїсняє ся на і.

ящерка Н. Сос. Eidechse psl. ящерица. — крéсло Ву. З. Sessel, крісло pol. krzesło. — рострепáти З. розтріпати. рострéпаныйі пéра zerschlissene Federn. рострéпаный вóгін.

е стїсняє ся в і.

вéчір Х. = вечер. — вчíра Х. місто і побіч вчéра psl. вьчера χθές, heri.

є стїсняє ся на ю (останки перезвукованя з давнїйшої доби).

л ю д H. Coc. Ст. T. genit. лéду м. лїд psl. **лєдъ**. — м ю д H. Св. P. Ст. T. genit. мéду psl. **мєдъ**. — я п р и н ю́ с, принéсла, принéсло H. psl. **принєслъ єсмь** etc. — п р и в ю́ з H. — н а п ю́ к, напéкла, напéкло H. — він л ю г на постéли H. — м а т ю́ р н ы й і (матьорныйі) конóплы H. Coc. By. Samenhanf. — він п л ю ў кіш H. er flocht einen Korb. вонá плелá. — п ю к M. л ю г M. (але завсїгди: побíг, польíз). — с е л е з ю́ н genit. селезюнá gen. masc. By. Бат. Coc. селезїнь, селезїнка psl. **слѣзєнъ** v. **слєзєнъ** σπλήν, lien. — п о п ю́ к с ь і By. er verbrannte sich. — п р і в ю́ з By. P.; але в З. напíк (від напечи́). привíз P. н а п ю́ к P. — л ю г P. — пщóлы збірáют м ю д P. — п ю р ó Св. м. перо (пірó cf. pol. pióro). дві пюрí у когутá. — п р і в ю́ ў коне́ Св. — п р і н ю́ с сьíна Св. — н а п ю́ к хлыíба Св. — п о н ю́ с Св. — (в X. м'ід, лыід). — п і д н ю́ с T. — с п ю к кру́пеник T. — він п л ю ў капелю́х T. — п е р е п ю́ ў к а (Заболотцї коло Радимна) = перепілка, Wachtel. — конóплы м á т ю р н ы й і або зелéныйі Op. P. — м á т ю р Ст. acc. sing. psl. **матєрє** (рідше **матєрь**). я ви́дыў твóю мáтюр ich habe deine Mutter gesehen.

є повстале з ь удержує ся в ускісних падежах.

л е н genit. лéну H. Coc. Бар. psl. **льнъ** λίνον, linum. — однакож л е в genit. льва H. By. psl. **львъ** λέων, leo. — л е н genit. льну By.

є переходить на о, причім суголоска перед ним мягчить ся.

в с ь о éдно M. = все єдно, alles eins. (все яко присловник в значеню: semper нїколи не змінює є пр. все сьпíват semper canit; — колиж уживає ся яко числовник в значеню omne, omnia перезвучає **є** на **о**, а **с** мягчить ся пр. всьо збíже omne frumentum; всьо забráў omnia sumpsit).

в перед е.

в е д в á б X. Seide čech. hedváb pol. jedwab psl. **єдвабъ** et **годовабль** sericum. ahd. gotawebbi. — в е д в á б н а х ýсточка X. Seidentüchel. — в Ст. є д в á б — в Бортятинї коло Судової Вишнї: я д в á б — у Лемків: г а д в а б. — загально в українъско-рускім уживане ш о в к в старорус. **шєлкъ** et **шєйкъ** походить з скандинавского; старосїв. silki, **англ.** silk. **англосакс.** seolc. старогорнонїм. silecho = toga; пруск. silkas литовск. šilkai, šilkos.

старосл. назвучне ѥ не переходить на о.

е́лень Бор. plur. е́ленъі Hirschkäfer Lucanus cervus eigtl. Hirsch psl. **ѥлень** ἔλαφος, cervus ruth. олень, оліньь. — е́ден (рідше е́дін) psl. **ѥдинъ** εἷς, μόνος, unus; τίς, quidam.

е стїсняє ся на і, котре мягчить попередну суголоску.

пріятьіль Ву. м. приятель genit. пріятьіля pol. przyjaciel, przyjaciela. — пом'ілó Ос. (в виговорі майже як: помьілó) м. помело Strohwisch. костýр до пом'іла = патик до помела. — в'ісьілé Св. nuptiae psl. **вєсєлиѥ**. ідúй на в'ісьілé Св.

є відповідає старосл. нарості кови иѥ, укр. я.

пупé Ву. collect. Knospen. дýже пупé viele Knospen. — порýч'е Ву. Lehne am Stuhle; Geländer. — колóсє Т. collect. psl. **класиѥ** στάχυες, spĭcae. — пíрє Св. psl. **периѥ** πτερά, pennae.

йі місто старосл. ѥ, загально-руского о.

йідéн Н. побіч éден psl. **ѥдинъ**. йідно́ вікно́ ein Fenster.

і місто старосл. ѥ, загально-руск. є.

іщé Н. Ву. Т. м. вщé psl. **ѥште** ἔτι, adhuc.

о місто загально-руск. е.

сой, сосá, сосó Ду. Сос. = сей (сесь), сеся, сесе. сой чоловíк, сосá корóва. сосó телé. psl. **сь, си, се**. — — — дóготь genit, дíгтю М. дóхоть genit. дóхтю Бат. м. деготь, genit. дéгтю Theer. čech. dehet pol. dziegieć.

о відповідає українському е, польскому е.

містóчко Ст. Т. Marktflecken ukr. містечко pol. miasteczko psl. **мѣстьчько**. — хýсточка Ст. Х. Tüchel лемк. хустечка польск. chusteczka.

По піднебенних стоїть **о**, рідко коли так як в старосл. **е**.

жонá Ст. м. жена psl. **жєна**. — чорвóный Ст. (в иньших околицях чарвоный) м. загально-руск, червоный. — чолó Н. Х. psl. **чело** μέτωπον, frons. — вчóра Ду. psl. **вьчéра** χθές, heri. — жолýдь Св. psl. **жєлѫдь** βάλανος, glans: — але желýдок Кус. Р. psl. **жєлѫдъкъ** stomachus. — щéка Ву. Kiefer ukr. щока. — вершóчок Т. на вершóчку сьідúт сорóка Т.

ᵃ**ę** (звук переливний межи **е** і **а**, близший звукови **а**) місто **е**.

рамíнь Н. Х. Ву. Бат. genit. раменя м. ремíнь Riemen psl. **ремень** ἱμάς, λῶρον, lorum. — вечáр'е Н. вечáря Св. м. вечера, вечеря psl. **вєчєрꙗ** δεῖπνον, coena; але вечéра Р. — вечáреті Н.

By. Coc. psl. **вечерѧти** δειπνεῖν, coenare. — **клава́к** м. клевак. **клавакі́ свѝнныйі** H. Eckzähne (Hauer) beim Schweine. — **тра́ба** H. м. треба. — **потра́ба** H. м. потреба. **потра́бы** plur. Zubehör. **потра́бы до свѝткі.** — **гра́чка** H. M. Heidekraut, Fagopyrum esculentum. — **гра́ччаный хлыб** M. однакож в H. **гре́ччаный** (**гре́чаный**). — **граччана каша** M. — **тра́ба зрубі́ті** M. Маць. — **ша́ста** годі́на M. — **бра́хати** M. пес **бра́ше** Бат. Бор. — **варате́но** Ду. м. веретено psl. **вретено** ἄτρακτος, fusus. — **сча́зне** Ду. м. счезне. — **вечара́ті** Ду. — **пе́чари́цьі** Ду. Т. м. печериця, Champignon. — **ча́шу.** ты ча́шеш. він ча́ше (ча́ша) воўну Coc. — **часа́ти** M. ча́шу коне́ гребли́цеў ich striegele das Pferd. — **б'е́р'аза** M. Ст. Birke. — **чара́шньі** M. **чара́шне** Coc. = черешня, Süsskirsche. **ду́же чарашéнь** = много черешень. — **храбе́т** M. м. хребет psl. **хрѣбьтъ. поскро́бай коне́ по храбты́.** — **ща́ка** M. = **ще́ка** By. Kiefer. — **парепі́ўка** Ор, Ос. Л. Т. Wachtel. — **парапели́цьі** Ст. item. — **до вечара** By. = до ве́чера. — **чару́па побіч чару́па** By. Schale; Kruste. — **парапіўкі́** By. Маць. Св. Coc. **побіч перепіўкі́** Wachteln. — **чарво́ный** Бот. Coc. Маць. Св. Бар. Т. roth. **чарво́ное пі́рє** Св. **чарво́на коро́ва** Т. — **жарабе́** **побіч жеребе́** Бат. Маць. Fohlen psl. **жрѣбѧ** et **ждрѣбѧ** pullus. — **жарабе́ц** Бат. м. жеребець psl. **жрѣбьць** et **ждрѣбьць** pullus. — **жа́рти** м. жерти psl. **жрѣти.** — **паравёртат** Кус. = перевертає. — **шаршáн** Кус. = шершень. — **паравёсло** З. Т. м. перевесло. — **Паре́мышль** З. до **Паремы́шле** і до **Паре́мышле** З. — **мар'ви́ста** соло́ма З. м. мервиста mit halb verfaulten Halmen gemischtes Stroh. — **паравертáти** Св. — **печá** Св. = пече. — **клавакі́** Св. Бор. місто і побіч: клевакі́. — **чарствы́й хлыб** Св. = черствы́й Coc. — **вча́ра** Св. Стр. Т. м. вчора, вчера. — **муталицьі лы́ча** Coc. der Schmetterling fliegt (**м. лыче** von лытати). — **ворáл** Coc. Т. м. орел, psl **орьлъ.** — **ду́жа** Coc. = дуже. — **трáтій кінь.** Coc. = третій к. **трáтя годі́на** Coc. = третя година. — **встань ра́ньша** Coc. = раньше. — **пра́цьінь** Coc. = предся, doch. — **паревізник** Coc. X. Бар. Ст. **поро́м іде с паревізником.** — **гра́бінь** Бар. X. Т. **гра́бінем ча́ше се** X. — **попа́ред дверий** Бар. = поперед дв. — **парамінúти** Бор. м. перемінити. „**з зазу́лы по трох лытах парамі́нює сьі в канюка́**“. — **б'ера́** Бар. X. Т. = бере. — **ра́тязь** Бар. м. ретязь gen. fem. psl. **ремязь** gen. masc. catena. — **п'ес бра́ше** Бар. — **ша́рат** Бар. Glied, Reihe. — **пастракі́** Ст. прищі пр. у коровы на вимени cf. ukr. пістряк psl. **пьстръ.** — **вча́ный** Ст. = вчений. — **запра́ две́рі** Ст. = запре дв. — **вечáр'е** Ст. X. Abendmahl. — **ча́рап** Ст. м. череп, Schä-

del. чарап з горцѣ́ Ст. Topfscherbe. — кра́сло Ст. Sessel (в иньших окол. кресло). — переставлѣ́ти Ст. = переставляти. - ша́ста годи́на Ст. Х. — печа́ Х. = пече. — стрижа́ Х. = стриже. — п'ера́ соро́чку Х. = пере сор. — кінь стрижа́ вуха́ми Стр. = стриже ухами, das Pferd spitzt die Ohren. — як вода́ прибера́ Т. — в сарадѝньі Т. = в середині. — на раменцѝ гра́бінь Т. = на ремінці гребінь. — парасадѝти Т. = пересадити. — ша́стеро Т. = шестеро. — жанѝти сьі Т. = женити ся. — за ткача́м Т. = за ткачем. — хца Т. = хце = хоче. — сьвача́ный Т. = свячений. — жа́рдка Т. = жердка. —

чисте а місто е.

зальі́зо Св. м. желїзо psl. желѣзо σίδηρος, ferrum.

о.

о в назвуці удержує ся (приміта дуже рідка).

о́вад Н. Tabanus, Rinderbremse, Viehbremse (найчастїйше: во́вад). psl. обадъ cf. бости κεντεῖν, pungere; оттак властиво овад = insectum pungens, ein stechendes Insekt, Viehbremse, Tabanus, deren Weibchen sowol Hornvieh, als auch Pferde durch empfindliche Stiche plagen, um Blut dieser Hausthiere zu saugen. Im Ruthen. wurde die eigentliche Bedeutung beibehalten, indem о́вади die Fliegenfamilie Tabanidae bezeichnet; im Poln. wurde der Ausdruck owad auf alle Insekten (ruth. комахи) überhaupt übertragen.

назвучне о одержує придих в.

во́ґон. во́ґін Н. польск. ogon. масле́нка во́ґоном кі́ває die weisse Bachstelze wippt mit dem Schwanze. — він, вона, воно, вони́ psl. онъ, она, оно, они. — вікно́ Н. psl. окно. — вора́ті Н. Св... psl. орати. — ві́ддáти Н. psl. отъдати ἀποδιδόναι, reddere. — вобá Н. psl. обѣ ἀμφότεροι. — во́стрый Н. Маць. Ор. Ву. psl. остръ ὀξύς, acutus. — ворі́х Н. Ор. Ву. З. psl. орѣхъ et орѣхъ. κάρυον, nux. — во́блак Н. З. Сос. Wolke. — во́зеро Н. м. озеро psl. ѥзєро λίμνη, lacus. — восо́ба Ду. = особа, Person. — вота́ва М. Бар. Grummet. — во́смый М. psl. осмъıй ὄγδοος, octavus. — вове́чка Ма́ць. Л. plur. вовечкі́ Assel, Oniscus (eigtl. вовечка Schäfchen). — воґінóк З. genit. воґінкá pol. ogonek Blattstiel, Fruchtstiel. — вотéц Маць. psl. отьць. — водьі́нє Кус. З. Ос. psl. одѣнию ἀμφίεσις, vestimentum. вобы́два З. = оба, обидва ἀμφότεροι, οἱ δύο. — волья́р' З. Oriolus galbula. — волы́й З. Маць. Бор. = олій. — вобйі́д З. Ос. = обід. — вобу́х З. Р.

Axtrücken. — **во́шідь** Ос. = ошідь, шаделина. — **во́кунь** Л. Flussbarsch. — **вістр'е** Р. psl. **острие** acies. — **во́зір** Св. genit. **во́зора** abl. **во́зором** Rindszunge = озор, лизень. — **восо́т** Сос. Distel psl. **осътъ, осътъ** et **осотъ** ruth. осот et осет. — **водьíне або водéжа** Бар. psl. **одежда** ἔνδυμα, vestis. — **во́грызок** Ст. Kerngehäuse des Apfels, der Birne... — **вотвори́ти** Ст. psl. **отворити** aperire. — **во́вад** Х. stechendes Insekt; Viehbremse. **во́вад тне худо́бу** = die Bremsen stechen das Vieh. — **восу́га** Т. Satz in einer Flüssigkeit. — **Волéна** Т. = Олена psl. **Ѥлена** Helena.

назвучне о з придиховим л.

лопа́ўка Т. vannus, Futterschwinge, опалка. — **лопаўчéк** Т. item м. опалчáк. — **лопушéнка** (М. Бортятин) leichter Pelz; dünnes Häutchen an einer Flüssigkeit м. опушанка.

о не стїсняє ся в і.

кос Н. М. Ду. Amsel. — **сок** Н. Св. — в Х. **сік** genit. **соку**. (в иньших говорах звичайно: **сік**). psl. **сокъ** χυμός, succus. — **дрозд** Ду. Drossel namentl. Singdrossel. (в иньших говорах: **дрізд**). — **вóйско** Св. — **достáти** Х. = дістати.

о стїсняє ся в і в словах з наростком -сть.

пакість Т. Schabernack psl. **пакость** ἐνόχλησις, molestia. — **злість** М. Schlechtigkeit; Aerger.

Инколи прокидають ся давнїйші форми, де о стїсняє ся на у.

гуль Н. побіч **гіль** psl. **голь**. **вилова́ста гуль** Gabelast. — **скурá** М. Ду. Кус. Т. Haut, Leder psl. **скора**. **дай скуру́**. — deminut. однакож: **скíрка** Ду. Кус. **скурá** М. також cortex, Rinde. — в Маць. **скірá**. — **конýпка** Ву. м. коніпка Buschwindröschen, Anemone nemorosa, конопелька. **квінé конýпка** = цвитé конопéлька. —

о повстале з ъ удержує ся в усїх падежах.

боз genit. **бóзу** Бар. **з бóзу с'ерд'éчко** Hollundermark (в старосл. було би **бъзъ*).

Через стїснене голосівки о повстале і задержує ся в усїх падежах.

кріль Ор. Ос. Kaninchen, cuniculus genit. **крíле** etc. (у Лемків: **кріль** genit. **кроля**). — **тхір'** Бар. genit. **тхір'é** (у Лемків: **тхір** genit. **тхоря**).

ы місто загально-руск. **о** (приміта місцева).

а б ы́ Маць. Св. Сколошів м. або. бы́стра вода́ абы́ рва́ча Маць. reissendes Wasser. го́лый люд абы́ голе́дицьі Св. — а́ л ь б ы Т. pol. albo, oder. зірни́цьі а́льбы дне́вна а́льбы вечі́рня Т.

е місто загально-руск. **о**.

р е п у́ х а Ду. Бор. м. ропуха, ропавка Kröte, pol. ropucha čech. ropucha, zemská žaba (**е** тут первітнїйше cf. repere, ἕρπειν, serpens). — — — ч е р в е́ н ы й Ву. м. червоный čech. červený; однакож в З. черво́ный. psl. **чръвьнъ** et **чръмьнъ** ἐρυθρός, ruber.

е місто загально-руск. **о**, старосл. **л**.

л е д е́ Т. м. лодя́ psl. **ладия** πλοῖον, navis lit. eldija.

е (**ѣ**) місто **і**, що повстало з **о**.

н е́ з д р о Х. н е́ з д р о Сту. м. ні́здро plur. не́здры, **нездры** (місто сподіваного: **нездра**, **нездра**) = nares, Nüster psl. **ноздри** nom. sing. **ноздря** et **ноздрь**.

е місто загального-рускоro **о** з **ъ**.

л е б Ду. genit. лебá м. лоб, лоба psl. **лъбъ** pol. łeb. genit. łba čech. leb genit. lbu (в Н. однакож: лоб, лобá, по лобі́).

а місто **о**.

н а ч у в а́ т и Н. М. Маць. Сос. м. ночувати; **ночовати** psl. **ночьвати** pernoctare. — п л а с к а́ ч Н. м. плоскач zweizeilige Gerste, Hordeum distichon cf. psl. **плоскъ** platt. — в а р і́ х Сос. м. оріх, psl. **орѣхъ** et **орѣхъ**. варі́х лы́сковы́й Haselnuss.

а (**йа**) місто **о** (**йо**).

Я р д а́ н ь З. м. йордан psl. **Иорданъ** (meistens in der Bedeutung: Jordansfest).

а місто **і** з **о**.

г а р н я́ к Маць. м. гірняк Bergbewohner nom. plur. гарнякі́.

а місто старосл. **ѧ**.

г а л у́ з ь Н. в східногал. голу́за, галу́за psl. **голѧ** ὄζος, κλάδος, ramus.

я місто **о**.

п л я с к а́ т ы й Кус. = плоский. пляскáта му́ха Pferdelausfliege, Hippobosca equina.

ам або **ом** місто старосл. **ѫ**.

ц а́ м п е л ь М. Св. Сос. Ст. Т. с о́ м п е л ь Ву. psl. **сопль**. со́мплы вісьіт ле́ду Ву. цáмплы ле́ду Ст.

у місто неакцентованого о.

рубíті Н. З. Св. м. робити, arbeiten. — рубíтнік Н. Arbeiter. — кумáр' Н. З. Св. genit. кумар'é = комар, Gelse. — зрубí менí Н. = зроби м. — зрубíт Н. = зробіть. — вуроб'éц М. вуруб'éц Св. Сос. Бар. Ст. горуб'éц Т. = воробець, Sperling. — куман М. Klee, Trifolium, команиця, конюшина cf. palaeoruth. комонь ἵππος, equus, čech. komoň also: куман, команиця etwa: Pferdekraut, Pferdefutter. — русá М. Св. м. роса. — футоґрафія М. Photographie. — вукуляры М. окуляры, Augengläser, Brille.— бучúстый М. м. бочистый mit anders gefärbten Seiten. бучúста корóва. — гурóд М. Ву. Сос. Ст. м. горóд hortus, Garten. в якíм гурóдьі. — вуроб'éц або вуроб'íй Ву. (рідше) = Sperling, Spatz.— мускáль Ву. Бат. Бор. З. м. москаль Küchenschabe, Periplaneta orientalis. мускальí шкарáдньі сьі зв'éли die Küchenschaben vermehrten sich auf grässliche Weise. — тункíй Ву. м. тонкий psl. тьнькъ tenuis. — пурохнó Ву. м. порохно Moder. спурохнав'íв пнєк В. der Baumstrunk wird vermodern. — кусá Ву. = косá, Sense. — худíті Маць. м. ходити. худ'и до м'éне. = ходи домене. — Матрýна Маць. Матрона. — живутá genit. від живúт (= живіт, Bauch). пастракí у коровы пыд живутóм Маць. — вурубéль Бор. З. вуробéль Нянь. Р. pol. wróbel. — вурóна З. Krähe. — хрубáк З. Wurm — корýна З. м. корона, corona psl. коронл.— фурóст Р. Reisig. — будáк Сос. м. бодак Distel cf. бости в plur. же найчастїйше виступає о: бодакí. ukr, будак. — курáльі Бар. м. коралї. — вусíка Ст. вýсика Н. гусúка Бар. = осика, Aspe, Espe, Zitterpappel. вýсиковоє д'éрево. — грубáр' Ст. ґрубáр' Т. м. гробар „шо гріб б'ерá" Gräber, Todtengräber. — ярмарук Т. genit. ярмарка. — пуйíў Т. = поїв.

у місто о з старосл. ъ (вторична творба голосівки у).

вуш Н. м. вош psl. въшь φθείρ, pediculus. — вушíль Св. plur. вушельí = Insekten ans der Familie der Pelzfresser (Mallophaga) wie z. B. die Gattungen: Haarling (Trichodectes, волосяк) Federling (Philopterus, пуховуш), Haftfuss (Liotheum, воха).

в місто загально-руского о.

впір Ст. м. опир, упир. Gespenst. він вúдьіў впірá psl. оупирь pol. upior.

а.

придихове й перед а.

яптúка Ву. Бат. Св. Т. Apotheke. іду до яптúкі. — ángель Н. Св. Х. Т. plur. янгельí. ángел Ст. plur. ángелы psl. ангєлъ

ἄγγελος. — Яндрíй Св. м. Андрей, Андрíй pol. Jędrzej. ходь Яндрéю! Св. — Янтíн Сос. Ст. genit. Янтонé. коло Янтонé стоя́ў. Янтóшко Т. Anton. — ятрáмент Св. Ст. Tinte, atramentum. — Ядáм Т.

придих в перед а.

вакáцїя М. З. Robinia pseudacacia, falsche Akazie. — вáрмія Сос. Armee.

придих г перед а.

гадокат. гадукат Св. Advocat. — гапéтик Ву. Appetit. гапéтик до йíдженя. — гáрак Ву. Arak. — Ганка Т. Anna.

придихове л перед а.

лятрáмен. лятрáмент genit. лятраменту Бат. Tinte, atramentum.

е місто а.

серенчé Ду. Р. м. саранчá, Heuschrecke, Oedipoda migratoria; але шараньчé Бат. Ву. — тéбліцьі Ву. м. таблиця psl. таблa, таблица τάβλα, πλάξ, tabula. на тéбліци auf der Tafel. — гендлéр' Д. м. гандляр, Händler. — гендлювáти Р. handeln.

йе (ѥ) місто йа (я = psl. ѣ).

éйко Н. Ei, яйце psl. ѩѥ et ѩйце ὠόν, ovum pol. jajko, jaje, oserb. jejo. лупíна на éйку Eischale. принюс дýже éйок er brachte viele Eier. — пéвка Ду. psl. пиѩвица βδέλλα, sanguisuga. — — свінé М. psl. свинии χοῖρος, sus.

о місто загально-руск. а.

гóмор Н. genit. гóмору м. гамір, Lärm cf. ukr. гам. — жóворонок Сос. Ст. жоворонóк Св. м. жаворонок, жайворонок, Lerche. жóворонкі сьпівáют лáдньі. —

о місто украïнского а.

крóпльі Н. psl. кроплиа ukr. крапля. східногал. капля (в польскім kropla під впливом русчини місто kropia, так як ziemia руск. земля). éдна крóпльі дощý (дорщý) ein Regentropfen.

я місто а.

палямáр' Маць. Св. Kirchendiener, паламар, панамар, пономар psl. пономарь. пономонарь. панамонарь. парамонарь παραμονάριος, mansionarius, custos ecclesiae.

і місто я (старосл. ѧ).

сьі Н. м. ся psl сѧ. я вчиў сьі ich habe studiert. — вденнáйцьі (вденáйцьі), дванáйцьі. тринáйцьі, двáйцьі, трúй-

цьі H. psl. ѥдинъ на десѧте, два на десѧте, три на десѧте, два десѧти, три десѧти (два десѧте etc). — р'існы́й H. Св. in der Bedeutung: reichlich, dicht, locuples, densus; psl. рѧсьнъ fimbriatus. р'існа́ сли́вка ein mit Früchten reichlich beladener Pflaumenbaum. р'існа́ гру́шка reichliche Früchte tragender Birnbaum. — ро́бьіт Р. = роблять. ро́бьіт шко́ду вовчкі́ в жи́тьі die Kornwürmer verursachen Schaden im Roggen. — сьвітый Ду. М. З. Св. Сос. psl. свѧтъ. — сьвітоя́нчик Ду. Johanniswürmchen, Leuchtkäfer. — зьвіздьі сьвітьіт Ву. psl. звѣздьı свѣтѧть. — м'ізґа́ З. Mark cf. psl. мѧздра corticis pars interior. — тр'ісе́ябка Сос. psl. трѧсеть лѣтъка. — ку́р'іта М. nom. pl. курята psl. коурѧта. — за́йіц Ст. genit. за́йце Hase, заяць psl. заѧць. — м'ісьіць Ос. psl. мѣсѧць.

і місто старосл. ѫ або ѧ.

тісьіч H. čech. tisíc psl. тысѫшта et тъıсѧшта. со́рок тісьіч H. vierzig Tausend.

і місто визвучного я, коли на него не паде наголос; старосл. наросток ица загально-руск. иця звучить тут іцьі (ицьі).

карто́фльі H. м. картофля. карто́фльі забо́лена krankhafter Knollen der Kartoffelpflanze. — ву́ліцьі H. м. улиця psl. оуліца πλατεῖα čech. ulice. тота́ до́ўга у́лицьі diese lange Gasse (genit. то́йі до́ўгойі у́ліцьі). — блощи́цьі H. Wanze, čech. ploštice. — голе́дицьі H. Сос. Glatteis. — посте́льі H. Бат. м. постеля, постїль psl. постелꙗ στρωμνή, lectus; στρῶμα, stratum. — зазу́льі М. м. зазуля, Kuckuck. — цибу́льі Ду. м. цибуля, Zwiebel čech. cibule. — ґіщицьі Ду. Ву. Nachtfalter, phalaena. — кі́тицьі М. Strauss, Blumenstrauss; kleiner Garben. čech. kytice. кі́тіцьі горо́ху. — ви́шньі М. м. вишня. — трєсови́цьі Ву. Morast. — маґлівни́цьі Ву. Mangebrett. — гусени́цьі З. Р. — попели́цьі З. Р. поп'е ли́цьі Сос. Kohlenblattlaus, Aphis brassicae. — чере́шньі Р. чере́шньі заквітла. — пека́рньі Св. „де сьі хльіб п'ечá". — м'і́дицьі Св. Бар. Spitzmaus. — капли́цьі Св. Capelle. — таблы́цьі Св. — пшени́цьі Св. — ши́беницьі Сос. (побіч ши́бенице). — молоди́цьі Ст. — ч'е́пльі Р. psl. чаплꙗ; однакож ча́пля Св. ча́плє Сос. ч'е́плє Т.

є місто я (а).

ку́рче H. ку́рє H. psl. коуръ plur. ку́рчета, ку́рєта. — пта́ш'е H. plur. пта́шета і пташе́та. — до професо́ре H. = до професора. — ч'е́йка H. Маць. Op. Kiebitz, Vanellus cristatus psl. чайка palaeoruth. чайчица. — ж'е́ба H. З. Маць.... Frosch psl. жаба.—

притрефлéв сьі Н. притрафляв ся. — гівнéк Н. stercus. — стéти Н. psl. сѣтѧти. — зазýлв Н. — шéпка Н. М. З. Ос. Св. Бар. Ст. Ду. Маць. psl. шапъка cucullus, Kappe čech. kapice, čepice, čapka. — вівцé Н... psl. овьца čech. ovce. — ж'éворонок Н. М. Lerche. — кáчур' genit. качур'é Н. = качуря. — до косар'é Н. до бóднар'е Н. — гýсета Н. — запрéчи Н. psl. запрѧшти. — кýче Н. in der Bedeutung: suile, Schweinstall, куча psl. кѫшта σκηνή, tentorium. — ч'ерувáти Н. чарувати psl. чароватн. — бр'éчка Н. бр'éшка Ду. Schnalle, пряжка čech. přeska, přaška. pol. sprzączka. — жéдный Н. жадный. в жéднойі. — пéтнонька Н. Freitag psl. пѧтьница παρασκευή, dies Veneris. — пищéўка Н. піщéўка Св. cf. psl. пишталь σύριγξ, fistula. — гор'éчий борщ Н. = горячий б. — качéта М. = качата. — ж'éба рéхкав Ду. — ч'éсто Ду. м. часто psl. чѧсто συχνάκις, saepe. — крич'éт сóвы Ор. = кричать сови. — серенчé Ду. саранч'é Св. Бар. Ст. шараньчé Ву. pol. szarańcza ruth. саранчá. — потéтов лíсте Ду. = потятов л. — гірнéк Ву. Bergbewohner, гірняк. — ягнéта З. psl. агнѧта. (але вівця З. psl. овьца). — полéдиць Ву. — ж'елó Ву. Маць. Stachel psl. жѧло. — лéнч'е Ву. Linse psl. лѧшта φακός, lens. — коч'éн Бат. Ос. = качан. коч'ены у капýсты. — лежéт Маць. = лежать. — бýр'е Маць. Ст. psl. боуръ ζάλη, procella. — ковалéми З. = ковалями. — тýче З. iris pol. tęcza (в руск. тýча так як в старосл. тѫча властиво значить: заливний дощ). — тéжко З. psl. тѫжько. — чесóм З. zuweilen гал. часóм, чáсом, укр. чáсом zuweilen. — шéфа Л. м. шафа, Schrank. — місч'é Св. kleiner Sack. — лош'é Св. — жеребé Св. psl. жрѣбѧ et ждрѣбѧ. — землé Св. — чес genit. чесý Св. в иньш. ок Гал. час часý, в Бродщинї чáсу, на Укр. чáсу. — ж'élую Св. = жалую. — ж'ель Св. Т.... = жаль. — яглыінá кáш'е Ду, gemahlene Hirse, Hirsegrütze. — вíшнв Сос. = вишня. — пшеníцв Сос. — рóжв Сос. Ду. rosa. — душ'é Сос.... = душа. — грýш'е Ду. psl. гроуша ἄπιος, pyrus. — нáш'е мати Ву. — наша мати. — Инодї по піднебенних стоїть і пр. нóші Св. м. ноша Tracht. — водéжі Св. м. одежа Kleidung. — Завсїгди я стрічав ся в формах: моя́, твоя́, своя́ psl. моѧ, твоѧ, своѧ. — тож: тóя Ду. Sturmhut, Aconitum, сóя М. Eichelheher psl. соѧ.

старосл. ѧ відповідав е, котре инодї стїсняє ся в і.

я́стреб Н. М. Ор. Сос. astur, Habicht genit. ястреба nom. plur. я́стребы psl. ѧстрѧбъ pol. jastrząb čech. jestřáb. — я́стріб З. в Сос. я́стреб і я́струб. — в Ст. я́стреб побіч я́стріб.

йін відповідає старосл. ѧ.

йінчéті Ду. psl. **ѧчати** gemere. кумáр йінчúт die Gelse summt (oder wie man sich auszudrücken pflegt: „singt“) eigtl. **ячати** stöhnen.

старосл. ѧ відповідає ен.

лéнч'е Ву. psl. **лѧшта** Linse. — вéнцей H. pol. więcej lemk. веце čech. více nsl. veče psl. **кѧшτε**.

старосл. ѧ відповідає он.

зáйонц Ву. pol. zając psl. **зѧцъ** genit. зáйонцьі pol. zająca.

йе відповідає загально-руск. я старосл. ѧ.

йечмíнь H. Gerste, ячмінь psl. **ѧчъмъı** v. **ѧчьмєнь** pol. jęczmień, čech. ječmen.

ан відповідає старосл. ѫ.

пантлíця З. у коня часть ноги понад копитом (cf. ruth. путо Fessel psl. **пѫто** πέδη, compes).

йан відповідає старосл. ѧ.

зáянець Р. м. заяць, psl. **зѧѧцъ**. genit. зáйанцьі [повстало з огляду на польск. zając і по фальшивій анальогії на рускі слова в родї: хованець (хова-нъ-ьць), genit. хованця].

нє місто загально-руск. я, старосл. ѧ
(й в йа перемінює ся на нь).

íмнє Ос. genit. імені psl. **имѧ**. -- сьíмнє Ос. genit. сьíмені psl. **сѣмѧ**. — вúмнє Ос. Euter genit. вúмені. — роспнéті Св. розіпнéті Х. psl. **распѧти** σταυροῦν, crucifigere; в руск. має також значенє: ἐκτείνειν, extendere. — мнéсо Маць. = мясо, psl. **мѧсо** κρέας, caro однакож в Св. мéсо.

й місто йа (= старосл. ѧ).

зайць Х. genit. зайця м. заяць Hase. в Ст. зáйіц genit. зáйцє nom. plur. зáйцьі. в Т. зáєц genit. зáйцє. nom. plur. зáйцьі.

ун м. старосл. ѫ, польского ą, руского у.

кункíль Ву. Kornraden, Agrostemma githago, кукіль, psl. **кѫколь** pol. kąkol. — бунчéти Ву. summen, бучати cf. pol. bąk. хрущ бунчúт.

у.

у удержує ся в назвуцї (приміта рідка).

усенúцьі Бор. Raupe, усільниця.

придихове в перед у.

вуж Н. м. укр. уж, pol. wąż. — **вýгір** Н. ἔγχελυς, anguilla psl. **жгрь**. я злáпаў в Вігрý éдного вýгрє, а він тяк мéче сьі. — **вусúка** Н. осика, Espe, Populus tremula. — **вýліцьі** Н. улица. — **вýхо** Н. ухо. — **вýста** Н. psl. **оустα** στόμα, os. — **вýзкій** Бат. укр. **узкúй**, psl. **жзъкъ** στενός, angustus. — **вýсеніцьі** З. eruca.

придихове г перед у.

гусеніцьі Н. psl. **жсѣница** et **гжсѣница** κάμπη, eruca. — **свербігýз** Н. м. свербиуз Hundsrose, namentl. Früchte sog. Hagebutten. — **гусúка** Бар. м. осика, Espe psl. **осина**.

придихове й перед у.

ю Т. schon. psl. **оу ἤδη**, iam. **ю бýде або дось ю бýде!** = schon genug! — **юж** П. Ст. pol. już psl. **оужє ἤδη**, iam. — **ютрінка** Св. Morgenröthe pol. jutrzenka cf. psl. **оутрина** ὄρθρος, diluculum. —

ю місто загально-руск. у.

паючúна Ву. pol. pajęczyna psl. **пажчина** et **пажчина** (однакож **паýк** Ву. psl. **пажкъ**). **паюк** М. Spinne pol. pająk.

ы місто загально у нас уживаного у.

бы́ти Н. М. Ву. Св. Сос. Ст. Х.... м. бути psl. **бъıти**. **мы бы́лі**. — **забы́ти** Ду. Св. Сос. Х. Р.... м. забути. **я забы́ў** ich habe vergessen psl. **забъıти** ἐπιλανθάνεσθαι, oblivisci.

ы місто у. польск. ę.

спрыжúна Св. м. пружина pol. sprężyna. **сталéва спрыжúна. мосюндзóва спрыжúна** = **мосяжна пружина.**

ы місто у.

Фы́ра Маць. м. Фура, Fuhre в иньших окол. галицких: **Фіра**, ukr. хура čech. fůra.

ы місто у.

щыпáк Л. Т. м. щупак, Esox lucius, Hecht.

і місто загально-руск. у.

хріщ Кус. м. хрущ Maikäfer, Melolontha vulgaris psl. **хржшть** κάνθαρος, scarabaeus. **хріщí лытáют.** — **шівáр** Ст. м. шувар Kalmus. — **тріськóм** Т. м. трюськом. **ідé тріськóм або спóро** Т. er geht schnell (halb laufend).

ен місто загально-руск. у.

венж Маць. genit. **вéнжа** = **вуж**, укр. уж pol. wąż, genit. węża Schlange, Natter.

а місто звичайно у нас уживаного у.

шава́р М. Маць. м. шувар Kalmus, Acorus calamus.

і місто у.

Фі́ра Н. м. фура, Fuhre.

і місто загально уживаного ю.

тытьі́н З. Ос. genit. тытьіну́. тытю́н Св. Бар. м. тютюн Tabak, Rauchtabak.

о місто у.

ло́на Н. м. луна́, Licht, Schein, Feuerschein. ло́на на не́бі, як пого́да, як ла́дньі ма́є бы́ти. ло́на пожа́рна. — шо́тка Т. Kätzchen der Bäume. е́дна шо́тка з в'ер'бы́ = шутка. nom. plur. шоткі́ Т.

о місто загально уживаного у.

па́зор Ор. м. па́зур, Kralle. я́стреб (я́стреп) ма́є па́зоры во́стрыйі der Habicht hat scharfe Krallen. čech. pazour sive dráp. пазур scheint für паздр, паздор zu stehen cf. дрѣти et драти rad. др. пазор das zum Kratzen Dienende, die Kralle.

у місто ю.

бру́х Н. Бор. м. брюх cf. russ. брю́хо. čech. břich, břicho, lemk. бріх, pol. brzuch. — жоўтабру́х Н. М. Бор. Goldammer, Emberiza citrinella. — — — шеленьцу́ Ду. genit. від шелене́ц м. шаленець, шаленцю́. — пшені́цу accusat. від пшені́це Сос. м. пшеницю psl. пьшеницѫ nom. sing. пьшеница. — ві́тцу́ Сос. dat. від отец м. отцю (отцеви) psl. отьцоу nom. sing. отьць. — сма́льцу Сос. м. смальцю. дуже сма́льцу viel Fett, viel Schmalz. — пе́р'цу Т. genit. від пе́р'ец Pfeffer. — працува́ти М. м. працювати. він працу́є = він працює.

в місто у.

вчи́ти Н. м. учити psl. оучити. — влові́ті Ву. psl. оуловити ζωγρεῖν, capere; θηρεύειν, venari. я влові́ў е́дного чміле́ ich habe eine Hummel gefangen. — я шчо́ра бы́ў в него З. = я вчо́ра бы́ў в не́го Ос. = я вчера був у него. — в ніх Ос. = у них. — в сусьі́ды Т. = у сусіди.

г місто в з у (= psl. оу).

г нас Н. побіч в нас, у нас. — гме́рті Ву. Ст. м. вмерти, умерти psl. оумрѣти ἀποθνήσκειν, mori; в Т. гме́рти і вме́рти. — г нас Ву. = у нас. — гломи́ти Бат. м. вломити, уломити psl. оуломити ἀπορρηγνύναι, defringere.

х місто в з у (= psl. оу).

хпи́ти сьі Н. М. = упити ся psl. оупити сѧ μεθύσκεσται, inebriari. — хпа́сти З. Р. Ву. Бар. Т. м. впасти, упасти, psl. оупасти decidere. уважа́й, бо хпа́деш. сьныг хпаў. сорóчка хпа́ла на мéне. — хпа́рити Маць. упарити. хпа́рит молокó. — хпечи́ З. м. впечи, упечи. мы хпеклѝ хлыб. — нахчити сьі Бор. м. научити ся. пíльно сьі на́хчит = скоро ся навчить.

ъ.

старословеньск. ъ відповідає ы.

обыя́ті Х. psl. объѣмати συλλαμβάνειν, complecti.

старословеньск. ъ відповідає о.

зо земльí Св. psl. изъ землѣ.

старословеньск. ъ заникає зовсїм (не переходить на о як на пр. в укр.).

схну́ти Ст. укр. сохнути, psl сѫхнѫти ξηραίνεσθαι, siccari. зіскну́ти. зіскнé д'ép'во Ст. — збúти сьі Т. zerschlagen werden. збв сьі горн'éц der Topf wird zerschlagen = зобв ся, зібв ся cf. psl. сѫбити percutere.

о побіч а.

кóждый і кáждый Н. Сос. psl. къждо.

ь.

(ь удержує ся в декотрих виразах і то лиш місцево).

пíзьный Н. м. пізний, spät. psl. поздьнъ et позьнъ ὄψιμος, serus. pol. późny, čech. pozdní. adv. пíзьно. — нáпрісьный М. Ву. прісний, psl. прѣсьнъ ἄζυμος, non fermentatus.

ь заникає зовсїм.

псьíй Н. З. м. песьій psl. пьсии caninus. — пся муха Hippobosca equina, Pferdelausfliege (kommt an Pferden und Dorfhunden öfters vor) psl. пьсиа моуха κυνόμυια. — йіжí псьíйі і свíньскійі З. псьóв молокó Св. Wolfsmilch, Euphorbia cyparissias. — пся Маць. псв Бар. psl. пьсѧ κυνάριον, catellus. — вóзму Н. м. возьму psl. възьмѫ (з възъимѫ, възимѫ).

старосл. ѣ відповідає і (зовсїм льокально).

тінкíй Ос. м. тонкий pol. cienki psl. тѣнькъ tenuis, λεπτανικός; в Св. Сос. і других місцевостях: тонкúй.

*

старосл. ръ відповідає ре.

крет Н. Маць. З. psl. **кръть** ἄσπαλαξ, talpa pol. kret, čech. krt, krtek. — **кретовína** Ор. З. vom Maulwurfe aufgeworfene Erdhaufen.

старосл. ръ відповідає ра, що повстало з ре.

крат Сос. Х. Т. Maulwurf. nom. plur. **краты**. **крáтіна** Сос. Maulwurfshaufen — **грамíти** Бар. Х. psl. **грѣмѣти** βροντᾶν, tonare. **зачéло** грамíти. **грамúт**. — **храст** Х. м. хрест psl. **кръстъ**. **храст сьвітый** Х.

старосл. ръ відповідає ры.

брúви Н. = брови psl. **брѣви, обрѣви**. lemk. обырві. — **дрывá** Н. plur. psl. **дрѣва** ξύλα, ligna. — **грымíт** Н. psl. **грѣмить** tonat.

старосл. ръ відповідає ыр.

мúрдати By. wedeln. пес **мúрдає** **вогóном** By. der Hund wedelt mit dem Schwanze. psl. **мрѣдати** κινεῖν, movere. — **вырчáти** Кус. knurren. пес **вырчúт** der Hund knurrt. psl. **врѣчати** sonum edere, murmurare.

старосл. ръ відповідає ер'.

д'ép'ва М. psl. **дрѣва** cf. pol. drzewo. **сухóе д'ер'во** Ос. — **цép'ков** By. psl. **црѣкы** genit. **црѣкве**. ходьме до цер'кви. — **в'ép'ба** Н. **вер'бá** Ст. psl. **врѣба** ἰτέα, salix, pol. wierzba. — **с'ép'це** Сос. **с'ер'д'éчко** Сос. Hollundermark cf. psl. **сръдьце** καρδία, cor. —

старослов. ръ відповідає ар' місто загально-руск. ер.

чар'вáк Маць. Х. Wurm; Made cf. psl. **чрѣвь** σκώληξ, vermis et **чрѣвыкъ**.

старосл. ръ відповідає ор або ар.

вóркоч або вáркоч Н. Haarzopf. psl. **врькочь** τρίχαπτον, crines plexi pol. warkocz. čech. vrkoč. — **гартáнь** Н. Кус. Р. гортань psl. **грьтань** et **крътань** φάρυγξ, guttur. pol. krtań. **гартáнь велúка** grosser Kehlkopf.

старосл. ръ відповідає ро.

тростинá By. **тростíна** Маць. Schilf, Rohr, Phragmites communis psl. **трьсть** κάλαμος, arundo. — **кров** genit. **кровú** Бар. psl. **крѣвь** genit. **крѣве** cf. lat. cruor. **дýже крóви** viel Blut.

старосл. ръ відповідає ру (місцеве).

друвá Бар. psl. **дрѣва** Holz; Holzscheite.

старосл. **лъ** відповідає **лы**.

л ы́ ж к а Н. psl. **лъжька** на Укр. і в Бродщинї: ложка. берé лы́жком. — г л ы б о́ к і й М. tief psl. **глъбокъ** βαθύς, profundus. в иньших околицях: глубо́кій psl. **глжбокъ**.

старосл. **лъ** відповідає **ло**, котре найчастїйше переходить на **лу**.

б л о х а́ Н. plur. бло́хи psl. **блъха**. б л у х а́ Ву. Ст. Х.... plur. блу́хи (блу́хі).

лу місто загально-руск. **ов** = старосл. **лъ**.

с л у п Н. psl. **слъпъ** et **стлъпъ, стлъбъ** στήλη, columna загально-руск. стовп, стовб. pol. słup čech. sloup. — т л у́ с т ы й Н. товстий, fett psl. **тлъстъ** παχύς, pinguis pol. tłusty čech. tlustý.

ў (= л) в **оў** з старосл. **лъ** заникає.

д о́ б а т и Н. м. довбати. надоба́ти сы́ра з ды́жкі Н. cf. psl. **длъбсти** γλύφειν, scalpere. — д о б а́ ч' Coc. genit. добач'е́ Specht довбач. — с т о п Ву. Бат. Св. psl. **стлъпъ**. plur. сто́пы. — с т о п о́ к Н. м. стовпок. с т о п е́ ц Бар. psl. **стлъпьць** columella. — с т о́ п ч и к Бар. sehr kleine Säule. — к у б а с а́ З. м. ковбаса psl. **клъбаса** χορδεύμα, farcimen pol. kiełbasa. ж о н а́ Р. Св. Т. м. жовна psl. **жлъна** Grünspecht, Gecinus. — м о́ в і т і Сту. sprechen. psl. **млъвити** tumultuari; loqui. čech. mluviti. pol. mówić (з *молвити *моўвити повстало: мовити).

л випадає в **лъ** по цїлковитім заглухненю **ъ**.

я́ б к о Н. Ву. pol. jabłko psl. **аблъко** et **ѩблъко** nom. plur. я́бка, dat. я́бкам etc., але в genit. plur. я́блок. ду́же я́блок viel Äpfel; ду́же бога́то я́блок sehr viele Äpfel.

Повноголосє (Volllaut).

В говорі долівскім форми повноголосні всюди уживають ся, проте: м о́ л о т (psl. **млатъ**), к о л о́ д а (**клада**), г о л о в а́ (**глава**), м о л о д ы́ й (**младъ** зложена форма), б о р о д а́ (**брада**), г о р о д и́ т и (**градити**), в о́ р о г (**врагъ**), п о в е р е́ с л о (**повръсло**), в е р е́ ч и (**врѣшти**), п е р е д (**прѣдъ**), п о л о́ в а (**плѣва**), м о л о́ т и (**млѣти**), в о л о ч и́ (**влѣшти**), с е л е з ю́ н (**слѣзена**) і пр. Лише виїмково лучають ся льокальні вирази, в котрих не виступає повноголосє пр. м л ы ч е́ й Euphorbia, Wolfsmilch cf. pol. mleko, psl. **млѣко**.

ере м. загально-руск. **ер**, старосл. **рѣ**.

у м е р' е́ т и Н. м. умерти psl. **оумрѣти** (але: дер'ти Н. psl. **дрѣти**).

старосл. ѓ відповідає ер (зовсім льокальне).

вéршчи Бар. м. вереči psl. врѣшти, врѣгѫ, врѣжеши, врѣжетъ βάλλειν, iacere.

вторичне повноголосє (secundärer Volllaut)

жоўотый М. Маць. Т. (жовтый) = жóвтий psl. жлътъ ξανθός, flavus. — голова́ жоўота́ Маць. gelber Kopf. жоўотыйі мотылі́ Ду. gelbe Schmetterlinge. пасту́шок жоўотый Т. gelbe Bachstelze. (однакож в Ор. в Ду. жоўтый). — жоўотóк М. Св. Сос. Ст. Eidotter. ду́же жоўоткý viel Eidotter. — жоўотобру́шок Т. Goldammer nom. plur. жоўотобру́шкі.

Приставка і всув голосівок.

приставне у.

укíпєтоκ Х. aqua fervida, кипяток.

вставне е місто загально-руск. о.

оге́нь. вогéнь Н. Бат. Бар. Т.... = огонь psl. огнь. — ву́гель М. м. уголь, psl. жгль ἄνθραξ, carbo. е́ден вугель. е́дного ву́гле; в Маць. вставне е стїсняє ся в і: ву́гіль nom. plur. ву́глы. — вікéн Н. genit. plur. місто вікон pol. okien, psl. окнъ fenestrarum. двоє вікéн Н. zwei Fenster. — волокéн З. genit. plur. від волокнó (в значеню: волоть, Rispe, panicula).

вставне е.

цампéль М. м. сопель, psl. сопль.

втручене о.

св'екор Ст. genit. св'éкра psl. свекръ πενθερός, socer.

Заник голосівок.

вимет голосівки е.

почкáй Ву. imperat. місто почекай.

о, що повстало з ъ, викидає ся в ускісних падежах поодинокого числа (з виємом 4. пад.) і у всїх падежах многого числа.

мох genit. мху Ву. прінесí ду́же мху bringe viel Moos, ukr. мох genit. моху у Шевченка: А сéрце мóхом поросло́. psl. мъхъ pol. mech. genit. mchu.

відпад наконечного е у приложників, числовників і заіменників в 1., 4. і 5. падежі середного рода ед. числа.

квасно́й молокó Ву. м. квасноє молоко. — такóй стрóмной телé Ву. м. такоє стромноє теля ein so schlankes Kalb. —

дру́гой з'е́рко Ву. = друге зерно. — во́у́чой лы́ко Ву. Seidelbast, Daphne mezereum. — вели́кой сьве́то Ву.

відпад назвучного йо.

Сафа́т Ст. м. Йосафат.

назвучне о (у) відпадує.

клья́я Сос. plur. клыйи м. окля́я (укля́я) Uckelei, Laube, Alburnus lucidus.

відпад наконечного о.

ны́-на́-щ Х. м. нына́що, zu nichts. нына́щ не зда́ло се es ist zu nichts tauglich, nicht anwendbar. — ба́рз Н. pol. bardzo, sehr.

відпад голосівки а.

знов З. м. знова psl. изъ нова iterum, denuo.

у наконечне губить ся.

чом Н. чем Маць. м. чому, warum.

стяганє і відпад складів.

спода́р' Н. Ду. З. Ос. Сос. Ст. частїйше побіч господа́р, господа́р'. vocativ. споларе́ Н. vgl. im Russischen: государь et сударь. — тра Н. Св. м. треба. — голе́дицьі Н. Р. м. гололедиця pol. gołoledź в Ст. гололе́дицьі. — присе́сто Боже! Н. Ву. = присягни Тобі Боже! bei Gott! — до́пір М. Ду. Бат. м. доперва pol. dopiero psl. топръво nunc pirmum (топрькъ. топерь). — окстїті Ву. М. Л. оксти́ти Р. охрестити cf. psl. кръстити через випад ъ: крстити; через випад р: кстити. — обекстйти Т. охрестити. — чось Кус. Маць. Т. = чогось. — крест, genit. кстy Маць. до кстy (з крьсту повстало крсту, ксту). — возь Маць. м. возьми pol. weź. возь нибу́дь кре́сло, нибу́дь столе́ц. — жороно́к Бар. м. жоворонок Св. = жайворонок, alauda. — чо Бар. м. чому. чобы́ не? warum denn nicht? — чо Т. м. чого, чос (чось) зашо́ў до халу́пы? = чогось зайшов до хати? — чо-ж побі́г весь за ним? М. = чого-ж etc. — чо ты не жраш? warum isst du nicht? — дось Бар. Ст. і дось побіч дость Т. м. досыть genug. — трінка Бар. дрінка Х. м. ютрінка pol. jutrzenka. — на́ знак Ст. Х. psl. на къзнакъ гл. суголоска в. — тра́нька Ст. pol. jutrzenka Morgenröthe, Morgenstern. вставáй, бо юж тра́нька зышла́! — тра Т. (дра) побіч тра́ба Т. дра сьі підголіті = треба підголити ся.

Наголос.

В говорі Долівскім наголос движимий, як в переважній части говорів червоно-руского нарічя, та не в однім відмінний від загально у нас уживаного.

тóго птахá Н. — лускý мáє ры́ба Н. — судинá Н. Gefäss. в судины́. — вóрел, вóрла Н. м. орéл, вірлá. — Перемы́шль. genit. Перемы́шльі et. Перéмышльі Н. — для чогó Н. — плывáє в водьі Н. — птах лы́тає і лытáє Н. — весьілé Н. — волосé Н. = волóсє Сос. — доíт коровy Н. = дóїт к. — щедры́й вéчер' Н. = щéдрий в. — здоровé Н. = здоровлє. — Рýсины Н. М. Ву. Бар. — мáхати Н. Ву. кінь мáхає оґóном Н. — пятéро. девятéро Н. — птахí Н. nom. plur. — пáмятаю Н. — скурá М. Т. = скíра укр. шкýра. — рылó М. Rüssel, рúло. — сóва (Ду. Ор. З. місцево) = совá. — рогú Ду. М. З. nom. plur. = рóги Св. Ст. — плывáє Ду. Бар. — гадинá Ду. — вóса жоўтá Ду. = осá жóвта. — хлопéц М. genit. хлопцé (льокально). — вóда Ву. (льокально). — кóновка Ву. м. конóвка. — зьвіздá nom. plur. зьвізды́ Ву. — три сестры́ Ву. — лежéт трубы́ Ву. — б'íды nom. plur. і б'іды́ Ву. — галузé Ву. — в'есілé Ву. — (але: волóсє Ву.). — ловíт. ловéт Ву. — нá-в'есну Ву. zur Frühlingszeit. — припóвідь Ву. Sprichwort. — лéтіт Ву. = летúть, volat. — ластíвка Ву. Р. nom. plur. ластівкí. — гадинá Ву. М. = гáдина Маць. — кусы́ nom. plur. Ву. Sensen, кóси. — сам'éц З. — кланéті Ву. м. клáняти — брыкати Ву. кінь бры́кає = укр. брикá, брикáє. — жоўтый Маць. жоўты́й Ду. З. Р. — соломéный Маць. укр. соломяний. — кáвалок. кáвалочок Маць. — вы́года Маць. кýрчета Бор. — лускá Дуб. — застрілúў З. = зáстрілив. — гусенúцьі nom. sing. З. Raupe = гусéницьі Б. — до Перéмышлє З. — мýравник З. в Тернопільщині: муравни́к, Rasen, caespes. — зерné З. collect. Getreide; Getreidekörner; Samen. — бородáвка З. plur. бородавкí. — жмєкáт кошýлю З. Сос. — сéреда З. = середá. — пíріг З. Св. Сос. Бар. Ст. Т. м. пирíг. plur. пíроги. — вóда З. — сарáнче З. — слóта З. = слотá. — гóлова З. Ос. м. головá. — бóрона З. м. боронá. — зубы́ З. м. зýбн. — шараньче Ос. — жіўты́й Л. flavus. — до Перéмышлє. — кáчята Р. — жоўтá пáстушка Р. Motacilla flava. — гньíздо Р. м. гніздó. — квіты́ Р. Blumen, flores. — дýже більший Р. о мнóго бíльший. — стóнога Р. Св. Ст. nom. plur. стóноги. — донькá Св. — блóха Св. Т. = блохá, Floh. — пщóла Св. м. пчолá. — пєть годúн

Св. — досы́ть Св. — зо́ря Св. — гру́бар Св. Todtengräber. — пе́кар' Си. Bäcker в укр. також пе́карь; в галицко-руск. переважно: пека́рь. — зага́дка Св. = за́гадка. — лупа́ на скурі́ ры́бы Сос. Fischschuppe. — весьіле́ побіч весьіле Сос. — ску́пый Сос. = скупи́й. — па́літ в пе́цу Сос. = палі́т в пе́цу Бар. = па́лить в печи́ на Укр. — барани́на Ст. коло Станиславова і на Укр. бара́нина. — капліце Ст. таблі́це Ст. — жме́кає соро́чку Д. — лы́нивый Х. = лі́нивий. — зьвіздьі сьві́тят Т. — ле́гкое Т. pulmo, Lunge. — п'еро́ ле́гкое Т. = перо́ легке́, leichte Feder. — гарды́й Т. in der Bedeutung schön (eigtl. га́рдий stolz; was die Relation der Bedeutungen anbetrifft, vergleiche: пы́шный und пышны́й stolz, superbus; im Huzulischen: пишны́й schön, prächtig, magnificus. — глу́пый Т. — ску́пый Т. — гньі́здит сьі Т. — во́вкі С. = вовки́.

Суголосочня (Consonantismus).

Плавні л, р.

В говорі долівскім може відріжнити трояке л: 1) грубе л пр. в словах: ла́ва Brett, ла́ска Wiesel, ла́пі schnell; лоза́, ломи́ти, лопа́та; луска́ psl. лоуска. луб, лупи́ти psl. лоупити; луг psl. лѫгъ, лука́ psl. лѫка; лы́ко psl. лъıко, лы́та Wade, sura cf. psl. лъıсть Schenkel, tibia; лы́жка psl. лъжька, глыбо́кій psl. глъбокъ; — 2) середне л: лемі́ш psl. лемешь, летѣти psl. летѣти, по́ле psl. полıе; лев psl. львъ; лен psl. льнъ, ле́гкій psl. льгъкъ; ле́нча psl. лѫшта; ліс psl. лисъ vulpes, ли́сте psl. листıе et листвıе folia, ли́па psl. липа tilia, сли́зкій psl. слизъкъ lubricus, сли́на psl. слина saliva, мали́на Rubus idaeus; лій psl. лой adeps, пліт psl. плотъ, лім genit. лому Waldbruch; мы пекли́ psl. пекли ıесмъ, вы ході́лі, вони́ (вонí) писа́лі. — 3) мягке л (ль) в словах як: льіс psl. лѣсъ, льіто psl. лѣто, льічи́ти psl. лѣчити; люби́ти psl. любити, людскій psl. людьскъ, лютый psl. лютъ; людъ psl. людъ; ляка́ти schrecken, terrere cf. psl. лѫшти biegen, flectere, Лях psl. Лѫхъ; пляска́тый м. плескатый; ля́пкати; ча́пля і ча́пле psl. чапли.

Наконечне грубе л переходить в причаснику минувш. часу дійного стану II. на ў (звук посередний межи в і у): писа́ў psl. писалъ, пнеў psl. пълъ, быў psl. бъıлъ, плюў psl. плелъ, летьі́ў psl. летѣлъ, мо́віў psl. млъвилъ etc. Тож у тих виразах, в котрих старосл. лъ заміняє ся в старо-руск. на ол переходить л на ў: воўк palaeoruth. волкъ psl. влъкъ, доўг palaeoruth. долгъ

psl. длъгъ, вóўна palaeoruth. волна psl. влъна; жоўтый palaeoruth. желтый psl. жлътъıй (зложена форма). Наконечне л по о стїсненім в і переходить в тім говорі на ў: стіў Кус. З. Св. Сос... psl. столъ, віў psl. волъ, діў psl. долъ, кіў psl. колъ.

ль місто л.

я́нгель Н. м. ангел psl. аггелъ (після грецкоï правописи), ангелъ v. анъгелъ ἄγγελος. — свéрдель Бар. genit. свéрдля Bohrer м. свердел genit. свердла, сверла.

н місто л (рід уподобненя).

манéнькій З. м. маленький. злап того манéнького птаха З.

легко змягчене р.

б'ер'éзовый паль Ду. М. — кáчур' Ду. влáпиў éдноґо кáчур'е. — ольіяр' Ду. genit. ольіар'é Goldamsel. влáпиў éдноґо ольіяр'е. — р'інь М. Schotter, Rollsteine psl. рѣнь. — косáр' Л. З. Маць. Ос. Бар. Р. Х. 2. 4. пад. косар'é. 3. косар'éви. 5. косáр'у. 6. косар'ем. 7. косар'і. — віспéр', віспер'é М. Impfungsarzt. — в'éр'ба М. — кр'ек М. pol. krzak, Strauch, frutex cf. psl. къръ radix. — р'ідкíй М. pol. rzadki, čech. řidký psl. рѣдъкъ. р'ідкóе молокó. — смер'éка Ву. Fichte, Picea vulgaris cf. psl. смрѣча κέδρος. — пéр'ец Ву. Pfeffer. — мулéр' Ву. Maurer. — дер'ті Ву. psl. дрѣти pol. drzeć. — тер'ті Ву. psl. трѣти pol. trzeć, čech. třiti. мак тер'ті в дійниці. — звéр'ха Ву. на вер'хý Ву. — мéр'ва Ву. З. Св. Wirrstroh pol. mierzwa. — сéр'це Кус. Ст. psl. сръдьце et срьдьце καρδία, cor. — бóднар', бóднар'е Маць. Ст. — чир'éк Бар. = чирак, укр. чиряк. — паламáр' З. genit. паламар'é. зóр'а З. м. зоря́. зóр'а зішлá. — столéр' З. Св. ідúй до столяр'é Св. ідí до столер'é Сос. — гор'éчий З. гор'éча водá. — до мóр'е Св. — гончéр' Ст. — школéр' Ст. genit. школер'é Schüler. — вер'бá Х. — комáр' Т. genit. комар'é. — бýр'е Т. м. бýря, pol. burza čech. bouře.

р—р остав т. в. не зневодобляв ся.

я́рмарок Маць. Jahrmarkt в укр. ярмалка, в Журавнї коло Жидачева: ярмарка. — рéкрут Маць. Rekrut на Укр. і декуда на Буковинї: некрут.

л місто р.

помлáка Т. м. помрáка in der Bedeutung: Sprühregen. летíт помлáка. — левóльвер Ду. м. револьвер Revolver, Drehpistole.

знеподобнене р—р на р—л (р—ў).

сріб ло Н. psl. **сребро** ἀργύριον, ἄργυρος, argentum (але ребро́ Н. psl. **ребро** πλευρόν, costa). — пере пі ўка Нянь. Wachtel з перепірка pol. przepiórka.

Сичні с, з, ц.

легко змягчене с.

с'ер'це Оу. psl. **сръдьце. сьрдьце** καρδία, cor. — с'ерсть Ву. psl. **сръсть** et **сьрсть** pol. sierść. — с'естра́ Ву. pol. siostra psl. **сестра.** — с'ерна Маць. = серна́ psl. **сръна** (**сьрна** et **сьрна**). — с'ело́ Ву. pol. sioło, sieło psl. **село.** — вс'е Сос. = все, psl. **вьсе.** — с'ер'дечко Св. Х Hollundermark. — с'ема годіна Х. pol. siódma godzina psl. **седмъıй часъ** ἑβδόμη ὥρα, septima hora.

сь так як в старословеньскім місто загально у нас уживаного с.

на прісьный М. psl. **прѣсьнъ,** ἄζυμος, non fermentatus, прісний. — красьньі Сос. psl. **красьнѣ.** [в польск. kraśny psl. **красьнъ,** але cielesny psl. **тѣлесьнъ**].

сь місто старословеньского с.

сьпівáти Н. М. Т. psl. **спѣвати.** — сьвятый, сьвітый Н. psl. **свѧтъ.** — сьніг Н. Св. Т.... psl. **снѣгъ.** — сьвіт Н. Ву.... psl. **свѣтъ.** цьілый сьвіт die ganze Welt.

с неправильно мягчить ся (місцеве).

лькáрсьтво Маць. м. лїкарство; тут в значеню: лїк: psl. **лѣкарьство** medicina. В українъско-руск. лїк Heilmittel, medicamentum; лїкарство Heilkunde, medicina.

старословеньскому с відповідає сь.

сьвість Ст. „жінкі с'естра́“ genit. св'ести psl. **свьсть** soror uxoris.

ц місто с.

цвéркати Н. м. сверкати von dem Geräusche, das die aus den Zitzen der Kuh beim Melken spritzende Milch verursacht; in übertragener Bedeutung auch: melken. нацвéркати молокá = надоїти молока. „корóва бáрзо мáло нацвéркала молокá“ die Kuh gab beim Melken sehr wenig Milch. — пóцьвїрок М. plur. пóцьвїркі Ammer, Emberiza cf. pol. poświerka. — цíцка Ду. Ву. Zitze lemk. ціцок в східно-гал. цицка, цицька psl. **съсъкъ** et **съсьць** μαστός, mamma. — цáмпель М. Св. Сос. м. сопель psl. **сопль.** цáмплькі з леду Eiszapfen. — дрібньíцький З. м. дрібнїський. дрібнїцькóе пóте

ein ganz kleiner Vogel. — **мальíцькій** T. м. **малїський**, **малесенький** але adv. **малíсько**.

ш місто е.

шпи́ник H. місто **спиник**. cf. **спинати** zuschnallen, heften psl. **съпинати** ἐμποδίζειν, impedire. — **шпо́ник** X. м. **сполик**, **спиник**, Schnallenzahn. — **шкару́па** M. Сос. м. **скарупа** pol. skorupa. — **шараньчé** Бат. м. **саранчá**, **сарáна** Wanderheuschrecke, Oedipoda migratoria.

с удержує ся (не переходить на ш).

скíра H. psl. **скора**. **тóрба скірена** Ledertasche; **скурá** M. **скірá** Маць. Leder; Haut. в східній Гал. звичайно: **шкіра**, на Укр. **шкура**. — **серсть** H. Св. (форма правильна) psl. **сръсть** τρίχες, pili; в многих околицях Гал. і на Укр. тож в угорско-руск.: **шерсть**. — **скварок** H. nom. plur. **скваркі** в східно-гал. **шкварок**. **шкварки**.

суголоска не мягчить ся нїколи перед і, що повстало з первісного о.

сіль H.... Salz. — **спосíбный** fähig. — **стіл**, **стіў** Tisch etc. [в бойківскім і гуцульск. часто неправильно: **сьіль**, **спосьíбний**, **стьіл** (**сьтьіл**)].

сплив звуків сьс на с.

рýскій H. Ду. Св.... psl. **роуськъ**.

сплив звуків стс (стьс) і дс (дьс) в ц.

м'íцкій H. м. містский. **м'íцков пóле** = містске поле. — **лю́цкій** = людский psl. **людьскъ**.

з місто с.

стоколóза Ду. м. **стоколоса** Bromus secalinus, Roggentrespe.

змягчене легко з.

з'é рно Маць. Св. pol. ziarno psl **зрънo** κόκκος, granum; в остроміров. еванг. **зьрно**. — **з'é рко** Кус. pol. ziarko. — **з'елéный** Св. pol. zielony. **ропýха з'елéна** Сос. Bufo viridis. — **з'é рне** Сос. Ст. gen. neutr. coll. Getreide; Körner; Samen. — **вóз'ero** Бар. pol. jezioro.

зь місто звичайно уживано з.

пíзьній T. місто і побіч **пíзній** psl. **поздьнъ** (**позьнъ**) ὄψιμος, serus. **ч'ес пíзьній** T. **годíна пíзня** T.

зь місто старосл. з або съ.

зьвір' H. genit. зьвір'é **звѣрь**. — зьвірина́ Ст. Wild (в староср. **звѣрина** caro ferina, Wildpret, дичина). — зьíсти et зьзьíсти H. psl. **съѣсти** et **сънѣсти** κατεσθίειν, comedere.

дз місто з.

дзюб Ду. м. дзьоб, зоб, pol. dziób (правильна форма властиво: зоб від кор. зоб cf. psl. **зобати** ἐσθίειν, edere; дзю́бати, дзьо́бати mit dem Schnabel picken; властиво: зо́бати]. — ґу́дзік М. м. ґузик Knopf pol. guzik.

з місто загально у нас уживаного дз.

звін H. M. Op. Бор. X. м. дзвін, Glocke, campana čech. zvon, pol. dzwon. (в старосл. **звонъ** значить sonus; tintinnabulum; cymbalum a **клаколъ** campana). — звоніти H. Op. Св. Ст.... läuten, дзвонити. зазвоні́ Ст. = задзвони. — зба́нок H. Ву. Бор. Св. Ст. Krug psl. **чьванъ** v. **чванъ** ξέστης, sextarius. — звінні́цьі M. Glockenthurm čech. zvonice. — звеньíти Ст. klingen. psl. **звѣнѣти** ἠχεῖν, sonare. звени́т струна́ Ст.

ж місто загально уживаного з.

жéвы Op. Ву. м. зевы cf. lit. žioti, žioju, žiovauti. let. žāvāt ahd. gī-ēn.

г місто загально-руск. з.

бояглúвый Сос. м. боязливый furchtsam. psl. **боязливъ** δειλός, timidus. натрику́в кінь бояглúвый ву́ха. бояглúвыйі ко́ньі Сос. (cf. боягуз ein Furchtsamer).

дз місто ц.

дзьо́бка Маць. = цяпка. капка Tupfen. прута́йка ма́в дзьо́бкі по со́бі die Turteltaube hat kleine Flecken oder Tupfen.

к місто загально-руск. ц.

квíтнути H. Ву. З. = цвисти. д'ép'ева квíтнут. pol. kwitnąć. — квіт H. = цьвіт. pol. kwiat. квітóк З. = цьвіток, plur. квіткí pol. kwiatek ukr. квíтка. — квíтє Ву. collect. Blüten, цьвітє. кума́н ма́в черво́ный квіт Trifolium pratense hat einen rothen Blütenkopf. psl. **цвисти** ἀνθεῖν, florere. **цвѣтъ** ἄνθος, flos. — квíтна недьíлє Ву. Palmsonntag.

ц місто ць.

Гриц Ду. Св. м. Гриць.

ец або иц міcто ець (наростокъ -ьць).

воробе́ц (вуробе́ц) H. genit. воробце́ nom. plur. воробцы́. — швец H. genit. шевце́. — хло́пец M. genit. хло́пце. — па́даниц Маць. genit. па́данце Blindschleiche, sog. Bruchschlange, Anguis fragilis (рід ящірки). — столе́ц T. genit. стільце.

старословеньск. нарocткови -ѧць відповідає -янец.

за́янец M. P. Св. Сос. Бар. X. psl. заѧць λαγώς, lepus pol. zając. застрілиў е́дного за́янцьі. (форма „заянец“ повстала з форми заѧць, зайанць genit. зайанця мабуть по фальшивій анальогії з огляду на такі слова як: ламанець Bruchstück (= лама—нъ+ьць) genit. ламанця, обі́рванець, genit. обі́рванця, опи́ханець, genit. опи́ханця, си́панець, genit. си́панця і пр. гл. стор. 26.

Піднебенні (понебні) й, ж, ч, ш.

ль міcто й в середозвуцї.

во́льско Ст. T. м. войско, війско psl. войска gen. fem. et войско gen. neutr. στρατός, exercitus.

в міcто й в середозвуцї.

дівни́це Бар. м. дійниця čech. dojačka Melkgefäss, Melkgelte. дівни́це до рости́раня ма́ку = в иньших сторонах: „макі́тра“. — надьіва́ти сьі T. Бортятин коло Судової Вишні м. надіяти ся psl. надѣꙗти сѧ ἐλπίζειν, sperare. як вы́йдут дождовы́йі хробакі́ з землы́, то надьіва́ти сьі слоты́ T. wenn Regenwürmer auf der Oberfläche der Ackerkrume erscheinen, so ist regnerisches Wetter zu erwarten — м'ен'е́ сьі він надьіва́е er erwartet mich; er hofft, dass ich komme.

В йе (= йа, я повст. з старосл. ѧ або старосл. ꙗ) й заміняе ся на нь.

йімне́ H. genit. йімне́ psl. имѧ (імйа, імйе, імнье, імне, йімне). — роспне́ті H. psl. распѧти. — мне́ті H. мну, мнеш, мне psl. мѧти, мьнѫ, мьнеши, мьнеть. — мнєгкі́й побіч мєгкі́й H. Л. Ву. psl. мѧкъкъ. — вы́мне Ду. — мне́со Ду. — хомньі́к M. м. хомяк Hamster psl. хомѧкъ Cricetus frumentarius. — камне́ный M. м. камяний psl. камѣнъ et камѧнъ λίθινος, lapideus.

старосл. жд удержуе ся (не замінюе ся нї на дж, нї на ж).

труждáти сьі Бар. sich abhärmen, sich plagen; sich abmühen; sich bemühen: труждáў сьі за ґрýнтом psl. трꙋждати fatigare, vexare.

старословеньск. жд відповідає дж.

х о́ д ж у Н. Ву. Ст... psl. **хождж**. — в і́ д ж у Ду. Ст. psl. **виждж**. — м е д ж е́ Ду. Rain psl. **межда** et **междина** μέσον, medium; διάστημα intervallum; μετόριον terminus. по меджéх. — в Ст. однакож: межé загально-руск. межá. — р á д ж у Ст. радиш, радит psl. **ражджь, радиши, радить**. — ч у д ж ы́ й Ст. X. fremd, чужий psl. **чоужды, штоужды** et **тоужды** ἀλλότριος, alienus. (в Ду. чужúй). — р д ж' е Ст. psl. **ръжда** ἰός, rubigo; але з а р ж е́ в і т и verrosten. залúзо заржéвіло Ст.

щ відповідає старосл. ждь.

д о щ Н. psl. **дъжды** pol. deszcz βροχή, pluvia.

дж або ч відповідає старосл. ждь.

д о д ж Св. genit. доджý Regen. — д о ч Св. Сос. Бар. genit. доджý. доч ідé Св. es regnet. доджí ідýт Бар.

з місто ж.

р о́ з д е с т в о В. м. рождество psl. **рождьство** γέννησις, generatio; τόκος partus. Бóжое рóздество. — з а л ы́ з о Св. м. желїзо psl. **желѣзо** σίδηρος. ferrum (подібно і на Угорщинї пр. в Ясеню вижнім говорять: з е л ї з н и́ ц я, в Новім Давидкові: ж е л і з н и́ ц я або ж е л ь і з н и́ к = Eisenbahn).

ч місто ж.

б р' е́ ч к а Н. м. пряжка (правильно: спряжка cf. psl. **съпрашти** συζευγνύναι, coniungere). — с т р і ч Х. м. стріж. стріч стúскат св до кýпы Х. — в і ч к í Св. м. віжки Lenkseile, Lenkriemen = віджí Ст.

ш місто ж.

б р е́ ш к а Ду. Сос. Х. м. пряжка, Schnalle.

ц місто ч.

ци Н. Бар. м. чи. ци быў вчéра? быў ту Бар. — п е ц Н. gen, masc. з польск. piec, лемк. пец, ческ. pec місто: піч, печ gen. fem. psl. **пешть**. — і н á ц ы Н. = інакше psl. **иначе** ἔτι, adhuc. — с к ó ц н ы й л е н Х. м. скочний лен, скочень Springlein, Linum usitatissimum var. crepitans. — н е п ó ц т и в ы й Х. м. непочтивий pol. niepoczciwy. — н і ц Х. pol. nic м. нич, нїщó, нїчó psl. **ничь** et **ничьто** οὐδέν, nihil.

ц місто загально у нас. уживаного щ,

ц о Бор. Нянь. м. що pol. co psl. **чьто** τί, quid. ц о там чýти? was hört man Neues? по цось ту прúшоў? = по щось тут прийшов? warum bist du hieher gekommen?

ш місто ч.

шты́ри М. Ву. м. чотыри pol. cztery psl. **четꙑрије. четꙑре.**— **рушни́к** Св. psl. **рѫчьникъ** mantile, **ручник.** — **хроба́шный** Св. = **хробачний. хроба́шна гру́шка** wurmstichige Birne.

щ місто ч.

пщола́ Н. М. Маць. Бар. Т. plur. **пщо́лы. пщо́ла** Св. м. пчола psl. **бъчела. пчела** μέλιττα, apis, pol. pszczoła, čech. včela nsl. čbela, čmela, čela cf. ruth. **чміль, джміль** = bombus pol. trzmiel; **джмола́, чмола́** Xylocopa Holzbiene. rad. **бък букати, бучати** also: stark summende Insekten.

сь місто ш.

тро́ська Св. Сос. Бар. Ст. Т. м. трошка, etwas.

ч місто ш.

ічний М. = иньший. ічнийі лю́де. — **ме́ньчий** Ор. м. ме́ньший. — **мура́чка** Бор. м. мурашка, Ameise, formica.

ч місто щ.

чо м. що. — **чо́бы** м. щобы. **чо́бы не гада́ли** Х. = щоби не говорили.

ш місто щ.

шо Кус. Бар. Ст. м. що. в Р. **шо** побіч **що.**

Зубні т, д, н.

легко змягчене т.

ст'ебло́ Бат. З. Св. genit. **ст'ебла́** pol. źdźbło psl. **стьбло** καυλός, caulis. — **т'ернь** Маць. pol. cierń. — **т'ерки́** Маць. Schlehenfrüchte. — **полот'е́нце** Св. Schwimmhaut (z. B. bei der Ente, bei der Gans etc.). -- **т'елу́шка** Сос. Färsenkalb. — **т'еля́** pol. cielę. — **т'е́плый** Ст. pol. ciepły psl. **топлъ** et **тєплъ** θερμός, calidus. — **т'есть** Ст. або свекор Ст. psl. **тьсть** πενθερός, socer. — **т'е́ще** Ст. теща, свекра, свекруха psl. **тьшта** πενθερά, socrus. — **до т'е́б'е** Х. pol. do ciebie.

т не викидає ся.

квітнути Кус. Маць..., pol. kwitnąć. **гру́ша квітне. д'ер'ева квітнут.**

ц місто т.

цьо́та Маць. Ст. м. тета pol. ciotka psl. **тєта** amita у Лемків: тета, тютка, у східній Гал. **тьітка** = psl. **тєтъка** (форми: тета, тїтка суть **едино можливі** в язиці лїтературнім, українъско-

рускім). — по хребцьí Ду. м. по хребтї pol. po grzbiecie. — сцьібáти М. м. стїбати. — цьмук З. м. тьмукъ Nachtfalter, phalaena. — цьма Р. м. тьма Nachtfalter.

д місто т.

н'едóпыр' genit. недóпыр'е nom. plur. недóпыр'і Сос. Бар. Х. н'едóп'ір' Бор. Т. Fledermaus pol. niedoperz Fledermaus psl. **нетопырь** νυκτερίς, vespertilio.

к місто т.

скренáдель Бат. nom. plur. скренáдльі. скренадéль Бор. nom. plur. скренадльí Goldammer, Emberiza citrinella pol. trznadel, čech. strnad ruth. **стернюк, стернадка.**

легко змягчене д.

д'е Ор. Ву. Х. pol. gdzie russ. гдѣ. — ід'éш, ід'é, ід'éм, ід'éт'е pol. idziesz, idzie, idziemy, idziecie. **поросетко не ід'é.** — д'ень Маць. pol. dzień psl. **дьнь** ἡμέρα, dies. — д'ép'ево Сос. Ст. psl. **дрѣво** δένδρον, arbor pol. drzewo čech. dřevo. в д'ép'еві = psl **въ дрѣвѣ** pol. w drzewie.

д не викидає ся.

зґáднути Н. pol. zgadnąć, errathen. **згадни́** pol. zgadnij = відгадай.

заміна дь на й.

пєтьнáйцьі Н. двáйцьі Н. Х. (з **пѧтьнадєсѧтє** повст. пятьнадьсять, пятьнадьцять, пятьнайцять, пєтьнайцєть, пєтьнайцьіть, пєтьнайцьі; подібно в укр. з молодьцьі повстало: молойцьі).

т місто д.

труд Ву. plur. трýды м. трут, трутень Drohne pol. trąd, čech. troud. — тýга Кус. Ст. м. дугá psl. **дъга** τόξον, arcus; iris. (В Кус. ріжниця в наголосї викликує ріжницю в значеню: тýга iris, Regenbogen a тугá desiderium, Sehnsucht. тугá чось сьі с'éрце чепíла) — тугá Р. Св. Бар. м. дугá, iris.

ґ місто д.

ґля тóго Ву. м. для того. — ґно Х. м. дно psl. **дъно** πυθμήν, fundus але deminut. денцé Х. — ґрóфа Х. побіч дрóфа Х. Otis tarda, Trappe, дрохва. — Ґмúтро Т. м. Дмитро psl. **Димитрий** Demetrius.

легко змягчене н.

горн'éц Ву. Topf psl. **гръньць** λέβης, χύτρα, olla cf. pol. garniec. — підн'еб'éне Ву. pol. podniebienie, Gaumen. — до н'éго

Бат. T. pol. do niego. — зн'е́сті З. znieść. — н'е Св. м. не, pol. nie. н'е купі́ў. — бара́н'е́ц Сос. kleiner junger Widder. — н'ема́ Сос. pol. nie ma es giebt nicht. — н'е́бо Сос. pol. niebo. — н'е́сти Ст. pol. nieść. н'е́су. pol. niosę.

нь місто й.

мныісвчок T. luna, Mond. дзісь (= pol. dziś) н'е ві́дно мныісвчка heute sieht man den Mond nicht (з мѣсяць, м'ісяць, мйісяць cf. pol. miesiąc повстало: мныісяць, мныісяц).

й часто місто нь у виразах вменшительних на енько, енька, онько, онька, онький і пр.

зазуле́йка Ду. м. зазу́ленька. — сторonóйка Ду. м. сторonóнька. — коротóйкій Маць. ganz kurz. — буре́йкій Маць. — червоне́йкій Маць. — малéйкій Маць. T. — дрібне́йкій Маць. Сос. дрібне́йкій доч Сос. ganz feiner Regen. — сіве́йкійі во́лы Маць. — голо́войка Маць. м. головонька. — пе́тнойка З. Ст. Freitag. — малéйкій Р. — спáтойкі T. schlafen м. спатоньки.

нь місто загально вживаного н.

тонькíй Н. м. тонкий comp. то́ньший м. тонший. — psl. тѣнькъ tenuis. — со́ньце Ос. psl. слъньце ἥλιος, sol, сонце (але в Св. со́нце).

м місто н.

Мико́лай Н. м. Никола psl. Никола, Νικόλαος pol. Mikołaj. — ма́хта М. побіч на́хта Naphtha, Bergöl, νάφθα. — ма́рциз Ду. м. нарциз, Narcisse, Narcissus.

знеподобнене ин на вн.

коно́пльі поско́вныйі Н. побіч: поско́нныйі або пе́ршийі Staubhanf (коно́пльі дру́гийі Н. Samenhanf).

знеподобнене нн на мн.

поско́мникі Ву. пе́ршийі коно́пльі, поско́нныйі коно́пльі, Staubhanf.

Гортанні к, г, ґ, х.

ґ місто к.

вы́ґа Н. м. вы́ка, Wicke, Vicia. — ґу́дзый М. ґу́зый Х. м. кусый. ґу́дза ку́рка Henne mit sehr kurzem Schwanze. — ве́льґій Ор. м. великий pol. wielki dial. wielgi. — ба́зьґі Ст. ба́зьґи T. м. базьки Kätzchen der Bäume. — хоўзґий T. м. ховзкий schlüpfrig.

хоўзґи́й люд Т. — лы́жґа Т. м. лыжка. — набр'а́зґнути Т. м. набряскнути. набр'а́зґлов молоко́ = „як приквітне". — ри́зґа Ву. м. загально уживаного різка virga, Ruthe, psl. розга χλῆμα, palmes.

г не переходить на ж.

сьньігни́це Ву. Schneewitterung сьніжница, čech. sněžnice cf. psl. снѣгъ χίων, nix. снѣжьнъ χίονεος, niveus.

зь місто г.

язьне́ Ву. Маць. м. ягня psl. агнѧ ἀμνός, agnus. nom. plur. язьне́та. язьне́та молоде́йі Маць. junge Lämmer.

й місто г.

бі́я́й М. Ву. Ос. м. бігáй в Гал. — на Укр. бíгай (форма повельника) б'е́й Ву. laufe, laufe schnell! flugs! — бі́я́й до ме́не! laufe zu mir! — б'е́й, сьі поклоні́! Ву. flugs! erstatte deinen Gruss! б'е́й тоў доро́гоў З. = бі́я́й том доро́гом laufe diese Strasse entlang.

к місто г.

кусени́цьі Ду. М. Бат. Л. кус'еницьі Маць. м. гусениця, усениця, Raupe.

ґ місто г.

ґвізд Ду. Бар. genit. ґвозда. ґвіздь З. Ос. Бар. genit. ґво́здя м. гвізд, гвіздь psl. гвоздь ἧλος, clavus (в Р. гвіздь).

к місто загально у нас уживаного г.

четве́р' genit. четвер'ка́ Т. м. четверга psl. четвръткъ genit. четвръткꙋ pol. czwartek genit. czwartku. — четвер'ко́вый день Т. м. четверговый день pol. czwartkowy dzień.

д місто ґ.

ґарда́нка З. м. ґарґа́нка, Gurgel. — щи́длик Бор. м. щиглик Stieglitz, Fringilla carduelis.

ф місто х.

роздру́фаті сьі Ву. розрухати ся in Bewegung gebracht werden; rührig werden cf. psl. раздроꙋшати καταιρεῖν, evertere: καταλύειν, destruere. — фуре́нґев З. plur. фуре́нґві pol. chorągiew plur. chorągwie psl. хоржгъı хоругов, хоругва, укр. корогов. — в Св. коруго́в, коругва́ et форе́нґа.

ф місто х.

форо́ст Сос. psl. храстъ (v. хврастъ).

ф місто х з к.

фто Ву. Маць. м. хто psl. къто τις, quis, фто ту пришо́ў Маць. = хто тут прийшов? — нифто́ Ву. м. нїхто psl. никъто οὐδείς, nemo.

Губні п, б, в, м.

По губній суголосцї й прейотованої голосівки не переміняє ся на ль.

р о́ б ю Ву. — т о п' е н ы й Ву. м. топленый (з топи-е-нъ). то́-п'ена солонína або шмáлец. – с ы́ п ю. с ы́ п' е ш. с ы́ п' е З. — л ю́ б ю З. — з р о́ б' е н о З. — н а с ы́ п' е с ь і З. — д е р е в е́ н ы й Св. деревéна лопáта Св. — р о́ б ю Св. Т. — з р о́ б' е н о є Св. — де с ь і з д ы́ б' е Сос. (змягченє б ледви чутне). — с ы́ п ю. с ы́ п ю т Бар. — с т а́ в ю. с т а́ в є т Бар. — л ю́ б ю. л ю́ б є т Бар. — х р а́ п ю. х р а́-п ю т Бар. — с п ю х Ст. eigtl. Schläfer, scherzhafter Name des Hasen. — к о́ р м' е н ы й і с в і́ н ь і Ст. gemästete Schweine.

п легко мягчить ся.

п' е ч и́ М. З. pol. piec. він п'ечé. сп'ечи́. — п' і с о́ к М. Маць. Х. pol. piasek psl. **пѣсъкъ** ἄμμος, sabulum. — п' е с М. Ор. Ву. Бат. pol. pies psl. **пьсъ** κύων, canis. п'ес л'и́стит сьї. — п' е с é Ор. psl. **пьсѧ** plur. п'есéта. — п' р і́ т и Ву. schwitzen. — х л о́ п' е ц Ву. pol. chłopiec. — п' е р' é д Ву. на п'ер'éд З. Сос. psl. **прѣдъ** pol. przed, čech. před. — п' е н ь Ву. pol. pień psl. **пьнь**. — п' і́ я т и Бат. З. когу́т п'íв. — с к у п' é ц Сос. Geizhals pol. skąpiec. — в п о́ п' е л ь і Сос. pol, w popiele. — п' é р ш и й Сос. pol. pierwszy psl. **пръвъ** (**прьвъ**) primus. — П' е т р о́ Бар. pol. Piotr. — з а п' é р т и Бар. psl. **запрѣти**. — п' е р е д о́ к Т. Vordertheil.

б місто п.

р о з б а́ ц ь к а т и Бат. м. розпацькати aufrühren und unrein machen cf. паця Ferkel. розбáцькувати. не розбáцькуй. — б р' é ш к а Ду. б р' é ч к а Н. м. пряжка, спряжка Schnalle čech. přeska, přaska pol. sprzączka (в Бортятинї коло Судової Вишнї: бре́жка).

к місто п.

к л е б а́ н и я Н. pol. plebania.

ф місто п.

ш' е ф у́ р к а Ву. м. шапу́рка Hut bei Pilzen. ш'ефу́рка у грибíв cf. шапка.

т місто ф.

т р é н з л ь і З. nom. sing. тре́нзле Fransen pol. frendzle nom. sing. frendzla fr. frange. доўгиї тре́нзлы З. lange Fransen.

х місто ф.

м а́ х т а, н а́ х т а М. м. нафта, Naphtha. — в у х н а́ л ь В. Ст. м. гуфналь Hufnagel, клинець до підкови, підковник. — к а р т о́ х л ь і Бор. м. картофля, Kartoffel, ital. tartufolo.

ф місто хв.

Форо́ст Н. Х. Сос. в східногал. в многих окол. хворост psl. **хвраστъ** et **храстъ** sarmentum, pol. chróst, čech. chrastí. ду́же Форосту́ viel Reisig. — **Фі́ля. Фі́лька** Кус. м. хвиля, хвилька Weile. за **фі́льку** = за **хвильку** gleich, allsogleich, in einer Weile.

ф місто ѳ (= грецк. ϑ).

Федько́ Н. Св. psl. **ѳеодоръ** Theodorus. — Фе́ська Св. Theodora.

б легко змягчене.

б'ер'е́за М. Birke. — б'і́да́ М. Ву. Маць. pol. bieda psl. **бѣда** ἀνάγκη, necessitas. — **заб'іра́ти** М. pol. zabierać. — **хреб'е́т** Ор. Бат. pol. grzbiet psl. **хрѣбьтъ**. — б'е́рест Ву. brzost. — **вуроб'е́ль** Ву. Маць. Sperling. — б'ер'а́за Ву. Маць. pol. brzoza psl. **брѣза**. — **вурубе́ц** Св. Сос Ст. Sperling. **вуроб'е́ц** і (рідше) **вуроб'е́й** Ву. Sperling psl. **врабий** στρουθός, passer (рускій формі „воробець“ відповідае в старослов. **врабьць**). — б'е́р'іг. б'е́р'ег З. psl. **брѣгъ** ὄχθη, ripa З. — б'е́дро З. Hüfte, бедро́ pol. biodro. — **щеб'е́че** Ос. pol. szczebioce. — б'еру́, б'ере́ш, б'ере́ Св. biorę, bierzesz, bierze. — **під'ере́жицьі** Т. Uferschwalbe, Cotyle riparia. — **роб'і́т** Т. imperat.

в місто б.

во́вад (рідше о́вад) Tabanus, Viehbremse psl. **обадъ** гл. на стор. 19.

змягчене легко в.

м'едв'едік Ду. В. (м'едв'едик) Maulwurfsgrille, Gryllotalpa vulgaris. — **в'е́р'ба** М. — **в'і́тер** М. pol. wiatr psl. **вѣтръ**. — **в'ін'е́ц** Н. pol. wieniec psl. **вѣньць** στέφανος, sertum genit. **вінце́**. — **пов'і́дьіти** М. pol. powiedzieć psl. **повѣдѣти**. **я пов'йдьіла** = **я сказала, я говорила** (а **відьіти** = sehen, psl. **видѣти**). — **в'елі́кій** Ву. pol. wielki. — **крав'е́ц** Ву. genit. **кравце́**. — **шв'ец** Ву. Маць. Кус. psl. **шьвьць** ῥάπτης, sutor genit. **шевце́**. — **в'е́ж'і** Ву. Thurm, pol. wieża psl. **вѣжа**. — **в'есна́** Ву. Сос. pol. wiosna. — **зв'е сьі** Ву. Св. Маць. — **кунічйна для вов'е́ць** Ву. gen. plur. pol. owiec psl. **овьць**. — **в полов'і** Ву. pol. w plewie psl. **въ плѣвѣ**. — **в'се** Маць. З. psl. **вьсе**. — **в'ідро́** Маць. pol. wiadro čech. vědro Wassereimer psl. **вѣдро** ὑδρία, hydria. — **в'ерба́** З. psl. **връба** ἰτέα, salix pol. wierzba. — **в'ербовьій** З. — **че́тв'еро** Св. — **в'ерства́** Сос. Schichte cf. psl. **врѣста** et **врьста** ἡλικία aetas. — **в'ер** Ст. **в'е́ргла** Ст. **в'е́ржу** Х. cf. psl. **врѣшти** в остром. Ев. **вьрьгѫть** (місто **врѣгѫть**). — **св'е́кор** Ст. Schwiegervater pol. swiekier. —

св'екро́ха Ст. Schwiegermutter. — вов'е́с Т. pol. owies, psl. **овьсъ**.

в не переходить на у (ў).

вдове́ц Н. psl. **вьдовьць** viduus. — вдови́ця Н. (вдовíця) psl. **вьдовица** vidua. — внук М. psl. **въноукъ** nepos.

л місто в у назвуцї).

лапно́ Бат. Сос. Судова Вишня м. вапно psl. **капьно** calx. serb. јапно et вапно čech. vápno pol. wapno (тут може віднести би сербське апа odor, Geruch гл. Сербскорусскій словарь сост. II. Лавровскій. Санктпетербургъ 1870. апа запахъ). — лапнíти побіч вапнíти Бат. Сос. mit Kalkmilch bestreichen, kalken. čech. vápeniti vápniti. лапнíти халу́пу.

л місто в у середозвуцї.

дрілце́ Т. м. дрівце pol. drzewce cf. psl. **дрѣвьце** arbuscula. кору́гва на дрíлци Т. хоругов на дрівци.

г місто в у назвуцї.

гурубе́ц Т. Sperling, воробець, psl. **врабии** et **врабьць**.

в (= старосл. къ) заміняє ся часто перед звучними суголосками на г, перед глухими на к.

г ве́чір Н. = в вечір, Abends. — г мíстьі Н. = в містї. — г льíтьі Н. = в лїтї. — г зи́мньі М. — г ньім М. = в нїм. — г вівсьí М. — г льíсьі М. — г ночи́ Ву. — г же́тьі Маць. = в житї. — г мо́йій халу́пі Св. — г водьí Т. — — х по́лю Ду. — х по́ли (Заболотцї, Т.). — хпе́ред Бат. м. вперед. — йедь х по́ле с кíньми вора́ти Маць. — х Пере́мышли З. — х тво́йій халу́пі Св. — х ко́рени Т.

м місто в.

рíмный Н. Маць. Св. Сос. Х. м. рівний. рíмное по́ле (рідше: рíмне по́ле) ebenes Feld. — — мо́рма М. м. мо́рва Maulbeerbaum, morus. — пра́мнук Ст. м. пра́внук psl. **правъноукъ** pronepos.

ф місто в.

Фчо́ра З. м. вчора, вчера. Фчо́ра цысь быў в ньо́го?

м легко мягчить ся.

м'ерзну́ти М. Ву. Св. Сос. psl. **мрѣзнѫти** congelari. зам'е́рзла трава́, ажь сьі більíе. банькí нам'е́рзлі ле́ду Сос. es froren Eiszapfen an. — я зм'ерз М. Сос. — м'е́сти М. pol. miesć. — в'íтер м'ет'е́ = pol. wiatr miecie. — м'íтла́ Св. pol. miotła. — м'íсто

By. pol. miasto, Stadt. до м'іста. — сам'е́ц By. З. = са́мець, Männchen, mas; pol. samiec, psl. самьць. — зм'ел ь By. imper. v. змолоти, pol. zmiel. — см'ета́на Маць. pol. śmietana. — м'ед'ве́дік Маць. Кус. Maulwurfsgrille. — м'едв'і́дь Маць. By. psl. медвѣдь pol. niedzwiedź. oserb. mjedźvjedź Bär (eigtl. медъ̀ѣдъ = Honigfresser). — м'е́ле Кус. pol. miele. м'е́ле п'ес воґо́ном der Hund wedelt mit dem Schwanze pol. pies myrda ogonem. — ім'е́ Св. plur. ім'ена́ Св. — рум'еґа́ти Сос. wiederkauen, ruminare. рум'еґа́є коро́ва або жва́чку жв'е Сос. — м'ета́ти Сос. pol. miotać. — зам'і́ть Ст. Schneeverwehung. - вони́ ло́мьіт Т.

у прейотованої голосівки н переходить на й.

я ло́мню Н. місто я ломлю (від: ломати).

н місто м.

возне́ М. By. м. возме, возьме psl. възмѣть cf. masur. weznie. — н'ед в'е́дік Ор. м. медведик Maulwurfsgrille, Gryllotalpa vulgaris.

Уподобнене суголосок.

нн з гн.

па́нность Бар. з пагность, пагнозть, пазногть psl. пазногъть.

Здвоєне суголосок.

соломе́нный Н. м. соло́мяный psl. слама̀нъ̀ый (форма зложена). соломе́нный капелю́х Strohhut. — і́нный побіч і́ный З. pol. inny psl. инъ.

Прибавка суголосок.

назвучне с, коли єго в загально-руск. нема.

спла́вы у ры́бы Сос. Ст. Flossen, плави, плавцї. — спружи́на Х. м. пружина pol. sprężyna, Feder. — спори́чки Х. Johannisbeeren, виннички, порічки pol. porzeczki. — скрогуле́ц Н. Sperber, Nisus communis pol. krogulec, кригулець (скригулець) psl. крагоуй. — ска́вка М. З. Dohle, Monedula turrium кавка. — скрило́ М. Ор. By. Нянь. З. Ос. Р. крило psl. крило πτέρυξ, ala pol. skrzydło (тут с належить до коріня: скри: lit. skrėti, skrajåti. skrėlas. lett. skrēt fliegen. — [подібно говорить ся: скригуляти і кригуляти (про голос хижих птиць); пес ка́вкає, кавучи́ть або скавучи́ть, скавуля́є der Hund winselt].

приставне г.

гвере́чи Н. Т. м. веречи psl. врѣшти. гве́ржу = кину. гверж на зе́млю = кинь на з. — гньіздро́ Т. Nüster. е́дно гньіздро́. вобі́ гньіздры́ (sic!) Т.

загально-руск. г перед н не приставляє ся.

ньіздо́ M. Coc. м. гніздо psl. **гнѣздо** νοσσία, nidus ai. nīda aus nisda (часом говорять в М. також: **миьіздо́** — єсть то рід несовершенного уподобненя, де **ги** переходить в **ми**).

неправильно всунене г перед чи (з г-ти).

б'і́гчи Л. м. бічи (з біг-ти). — **запр'і́гчи** Coc. **запре́гчи** Л. м. запрячи (з запряг-ти psl. **запрѧшти**. — **могчи́й** Л. м. мочи (з мог-ти psl. **мошти**).

приставне **х**.

хпе́ный H. пяний psl. **пиѧнъ** et **пьѧнъ** μεθύων, ebrius (може бути, що тут **х** місто **у**, а adject. **хпе́ный** властиво particip. **упіе́ный**, упитый).

втручене **р**.

маршѝна T. м. машина. — **дорщ** T. = дощ, **дождж** psl. **дъждь** (в инших околицях: доч, додж) genit. **дорщу́**. не **бы́ло дорщу́**. genit. **дорджу́** Бат. — **слімáрк** By. м. слімак = **слимак** Schnecke namentl. Helix pomatia Weinbergsschnecke. **слімáрк велúкій**, **сідíт** в **скарýпі**. genitiv. **слімаркá** nom. plur. **слімаркí** [подібно втручуєсь **р** також в словах: гал. **достá-р-чити** = укр. достачити, в Чернівцях: достатчити (від достатокъ; достатъкъ+ити cf. psl. **достатъчьнъ** sufficiens); укр. **копи-р-сáти** cf. psl. **копъıсати** ἀνορύττειν, effodere].

втручене **с**.

досконáлый By. Св. Ст. vollkommen; vortrefflich; ausgezeichnet. доконалий, довершений. pol. doskonały, čech. doskonalý. **досконáлой молокó** B. vortreffliche Milch. **досконáлоє пíво** Ст. vortreffliches Bier. **досконáлы-м сьі переконáў** By. ich habe mich vollständig überzeugt. — **досконáльі!** так є! Ст. wahrhaftig; sehr gut, so ist es!

всунене **й**.

пляйстер By. м. плястер, genit. **пляйстру** psl. **пластырь** ἔμπλαστρον. **пляйстер** мéду Honigwabe, Honigscheibe. čech. plást. **комíркí** в **пляйстрах**.

всунене **т**.

пéрс-т-и T. м. пéрси psl. **прьси** στέρνον, pectus. **він слабы́йі пéрсти мáє** er hat eine schwache Brust. — **с-т-рыж** H. **с-т ріж** Coc. — **с-т-річ** X. nsl. srêž pol. śreź, srysz, śryz. zerbröckeltes Treibeis.

втручене **д**.

вадрíти H. praes. вздр'у (вздру), **вздриш**, **вздрит** psl. **оүзрѣти**, **оүзрѧ**, **оүзриши**, **оүзритъ** θεωρεῖν, spectare; ὁρᾶν, videre. — **роздрý-**

Фати сьі By. Св. Т. **розрухати ся** cf. psl. **раздроушити в знач.** φθείρειν, perdere **роздрýфай** єгó. Т. wecke ihn auf. — **обы́здріти сьі** Х. psl. **объзрѣти** περιβλέπειν, circumspicere. **обы́здріў сьі** Х.

всунене н.

я́нґрес Н. Ст. Х. **е́нґрус** Маць. Stachelbeere, Ribes grossularia, **веприна** nsl. agres, pol. agrest ukr. **аґрус** nhd. österreich. agras. — **Ко́ндро** Ст. = Кіндрат psl. **Кодратъ**, Quadratus, Konrad. — **брухна́тый** Маць. м. брюхатый, pol. brzuchaty.

всув голосівки м.

ги́мбель Сос. м. гибель Hobel. **гимбльовати** Сос. hobeln.

почіплене й.

втоды́й Н. побіч **втогды́** pol. wtedy damals, dazumal. — **тамды́й** Н. побіч **тамтуды́** lemk. **тамады**. — **тудый** Н. **туди** psl. **тждѣ** et **тждѣ** ὅι ἐκείνης, illac. — **вчо́рай** Н. = вчера, **вчора** psl. **вьчера** χθες, heri pol. wczoraj. — **по́тий** Н. **поти** bisher, bisda. — **ту́тай** By. З. Р. ukr. тута pol. tutaj. — **та́май** By. psl. **тамо** ἐκεῖ, illic. — **всю́дый** Кус. = всюди, всюда. — **запрежи́й ко́ньі** З. = запряжи к. — **іди́й** З. Св. = іди. — **пиши́й** ліст З. schreibe einen Brief. — **полови́й** пшени́цю З. = полови п. — **та́мдейкай** Св. **тамдейкий** Св. = тамтуди. — **до́кий** Св. bis, доки. — **по́кий** Св. Т. bis поки. **до́кий, по́кий** so lange bis. — **закудый дава́ті** Сту.

Заник суголосок.

назвучне г губить ся.

листа́ Т. м. глиста, Spulwurm, Accaris lumbricoides psl. **глиста** ταινία, taenia.

назвучне х (= г) губить ся.

руба́к М. місто і побіч **хрубак** = **хробак**, укр. гробак pol. robak, vermis, Wurm.

назвучне х губить ся.

ребе́т побіч **хребе́т** Р. psl. **хрѣбьтъ** αὐχήν, cervix pol. grzbiet. **ребети́на, репети́на** = **хребетина**.

назвучне в заникає.

счо́ра Бар. З. м. з вчора, з вечора psl. ***изъ вьчера**, із вчера, із вчора, з вчора, счора, шчора cf. **сночи**. — **ві́торок** Ст. = **вівторок** білоруск. оторок psl. **вѣторьникъ** τρίτη, dies martis. — **на́знак** Св. Ст. Х. м. **на вз-нак** psl. **на вѣзнакъ. вѣзнакъ. вѣзначь** ὑπτίως, supine, retro. **плыў на́знак**.

л губить ся в середозвуцї.

по́сконь Н. коно́пльі поско́нныйі Н. Ду. коно́пля поско́нна Т. в старосл. **посконь** [вважаючи на форми галицкорускі плоскінь, плоскінка гл. Початки до уложення номенвлятури і термінольоґиї природописної народної II. 1869. стор. 29.— на вираз у Замішанців пляскуры гл. Про говор Замішанців у Львові 1894. стор. 49. — випадає виводити „поскінь“ від **плоскъ** (die lockere, gipfelständige Rispe der Staubblüten erscheint flach im Vergleiche mit dem dichten, buschigen Fruchtstande des Samenhanfes. обрідна, навершкова волоть пилякових цьвітів видає ся плоскою в порівнаню з густим, хихлатим овочестаном матерних конопель)] — в Бор. і З. коно́пльі бі́лыйі або плоско́нныйі беру́т сьі на перед. — коно́пльі зеле́ныйі або ма́тьірныйі З. Samenhanf. — коно́пльі плоско́нныйі P. Staubhanf. коно́пльі ма́тюрныйі P. Samenhanf [коло Львова пр. в Завадові, Жашкові: поскі́нницьі Staubhanf].

ў = л заникає в середозвуцї.

хо́зкій Т. побіч хо́ўзкій schlüpfrig, **ховзкий** psl. **слизъкъ**. хо́зко adv. psl. ***слизъцѣ**.

Заник ў (= л) в оў з старосл. **лъ** і випад л в **лъ** по заглухсню **ъ** гл. стор. 31.

р в середозвуцї губить ся.

ганьчар' З. гончáр' P. гонч'ép' Бор. Ст. genit. гончер'é. pol. garncarz psl. **грънъчарь**. čech. hrnčiř.

т випадає в середозвуцї.

па́свіско Н. М. Маць. пасві́ско P. pol. pastwisko čech. pastva, pastvina, pastviště psl. **паствина** νομή, pascuum ruth. пасо́вище cf. psl **пастви** et **пастовати** βόσκειν, pascere. — ма́сність М. Fett з мастність cf. psl. **мастьнъ** pinguis. — квінути By. pol. kwitnąć. плющ квіне́ сино́ die Gundelrebe (Glecoma hederacea) blüht blau. я́блінь квила́ By. pol. jabłoń kwitła. гру́ши квину́т. д'ép'ево заквило́ By.

випад ть.

пе́десеть Н. Св. Coc. čech. padesát(e) psl. **пать десать** πεντήκοντα, quinquaginta, пятьдесять. — ші́сдесять Н. čech. šedesát(e) psl. **шесть десать**. — девдесе́ть Coc. čech. devadesát psl. **девать десать**.

випад суголоски д.

борозна́ By. Furche. psl. **бразна** et **бразда** ἄλαξ sulcus. — рі́ство́ З. Ст. з рідство cf. psl. **родьство** τοκετός, partus.

н випадає.

г о р' ч' е р' By. Oc. Töpfer psl. **гръньчарь** κεραμεύς, figulus. — г о р н' é ц By. genit. горцé. — г о р н ó к Oc. P. genit. горкá pol. garnek genit. garnka (dialect. garka). — кáшьі з горкá.

г випадає.

п á з н о т H. By. Нянь. Oc. п á з н і т З. psl. **пазногътъ** ὄπλή, ungula; ὄνυξ, unguis. é ден п á з н о т nom. plur. п á з н оти pol. paznogieć, paznokieć plur. paznogcie, paznokcie. — н і т и к у бр'éчкі Св. н і т и к в бр'éщьі Бар. Schnallenzahn м. нігтик. — ж о ў т о р ý д к а Х. м. жовтогрудка, Goldammer (в тім зложенім виразї губить ся властиво назвучне г другого слова).

ль випадає в визвуцї.

Я р о с л á в Ст. Х.... genit. Яросла́влє староруск. **Ярославль** scilicet **городъ**. ідý до Яросла́влє. селó за Яросла́влем.

відпад наконечного з.

т é р а H. М. By. Маць. Св. Сос. Ст. pol. teraz, jetzt (повстало із тъ разъ = той разъ). — з á р а H. = зараз, gleich.

відпад ть в назвуцї.

в о д и н á й ц ь і Сос. м. одинайцять з одинадьсять psl. **єдинъ на десѧте** рідше **єдинъ на десѧть** pol. jedenaście čech. jedenácte. — т р и́ й ц ь і H. Х. м. трийцять з тридьсять psl. **три десѧти** et **три десѧте** pol. trzydzieści čech. třicet.

в у визвуцї губить ся.

ч е р Нянь. м. черв Wurm; Engerling. nom. plur. черы́ psl. **чръкы**.

звучні суголоски стають глухими.

п ó т р у б и Т. м. подроби. — ф ч ó р а З. м. вчора.

глухі суголоски стають звучними.

л ý з ґ а By. = луска́ H. Schuppe. — р í з ґ а By. м. укр. рíзка virga psl. **розга** κλῆμα, palmes. — с т о к о л ó з а Ду. м. стоколоса. — з б р я́ ч к а By. м. спряжка, Schnalle cf. psl. **съпрѧжь** ζεῦγος, iugum. — в о р ó з ґ а Ст. м. ворóзка Schlinge bei der Peitsche. — л ы́ ж ґ а Т. м. лыжка. — р о з д р á п а Т. м. розстряпа = розхрістана жінка. — в і д ж ґ і́ Ст. м. віжки. — ґ ý з ы й Х. м. кусый. — я́ б ґ о (Старява) м. ябко, яблоко. — коло Ляшок королівских говорять: м и́ з ґ а м. миска. — г р ý ш ґ а (гружґа) м. грушка. — Ф е д ь ґ ó м. Федько.

Переставка.

місто л—р кладуть р—л.

таре́ль З. Teller, pol. talerz čech. talíř.

місто л—р кладуть р—ў (в).

кура́стўа Ву. кураства, colostrum, Biestmilch.

п—к місто к—п.

покри́ва З. Brennnessel = кропі́ва Х. у Лемків: копріва, psl. **коприва.**

гн місто нг.

сто́гна Ду. Х. Assel, Oniscus м. стонга із сто́нога.

лг місто гл.

леголе́діцѣ Х. з логоледіцѣ, гололедіцѣ Glatteis.

г—з місто з—г.

па́гност genit. па́гноста nom. plur. па́гности з пагност, пазногт cf. psl. **ногъть. пазногъть** et **пазнокъть** pol. paznogieć, paznokieć.

рв місто вр.

скарві́нок Ду. Бор. Л. однакож в Нянь. Дуб. і Р. скаврі́нок pol. skowronek psl. **сковранъць** κορυβαλός, alauda, жаворонок.

ір місто рі.

на́пірсный хлѣб Сос. м. напрісный хлѣб.

чепе місто пече.

чеп'ери́цьі М. м. печериця Champignon, Agaricus campestris. **чеп'ерицьі** може сп'ечи́. п'ечу́т чеп'ерицьі і йіде́т. rad. **пек.**

гри місто гир.

гриза́ти Т. м. гирза́ти, ирзати, рзати wiehern psl. **ръзати. ръжж, ръжешн, ръжеть** χρεμετίζειν, hinnire. **гриза́ѣ кобы́ла до ко́ный.**

2. До пнетвору (Stammbildungslehre).

Декотрі замітнїйші наростки.

Сущники (Substantiva). а) мужеского рода.

-ъ. прода́й Ву. Verkauf čech. prodej. **на прода́й** Ву. = **на про́даж** Т.

-йъ. паль Х. Heizmaterial. — трущ Х. Reisigabfälle. (трусъкъ+йъ). — по́сьвірж Л. Ammer.

-ѣйъ. зводьíй By. Zaunkönig, Troglodytes parvulus.

-аръ. конáр Св. nom. plur. конáры et конары́. Ast, dicker Ast (vielleicht mit кін, конець zusammenzubringen; dieser Ableitung zufolge wäre конар eigtl. „Endast").

-ярйъ. віспéр M. Impfungsarzt.

-оръ. кáчір Св. genit. кáчора [звичайно в украïньско-руск. есть наростокъ -уръ: кáчур, genit. кáчура або місцево в Гал.: -урь (-урйъ): кáчурь. genit. кáчуря].

-уръ. піскýр Бор. Wetterfisch, Schlammpeitzger, — коцýр З. Kater. — лóбур Х. Gassenbub, Galgenstrick.

-ырйъ. пухúр' By. Blase.

-лйъ. рыль M. Св. Grabscheit, Spaten. éден рыль. éдним рыльом копáти = одним рискалем копати.

-алйъ. квічáль Ду. Krammetsvogel, Turdus pilaris, genit. квічалé čech. kvičala pol. kwiczoł в иньших околицях Галичини: квич).

-елйъ. дрыгéль M. genit. дрыгелю́ Sulze, Gallerte. — врубéль З. passer, Sperling.

-ьць. мерлéц Ст. genit. мерцé (мръ-лъ+ьць).

-ушйъ. сорокýш Св. Lanius (excubitor) Würger, Dorndreher. — вытрикýш (Якcманичі) Lampenputzer (вы-тр-ик-уш).

-отъ. лапóтъ genit. лапóта M. Stück, Fleck, Fetzen.

-тырйъ. плугáтыр' genit. плугáтыр'е M. = що плуг тримáє при вóраню; дрýгий, що погоня́є, зве ся „погóнич".

-да. ґалáйда alter, schlotternder Mann.

-анйъ. лóтань Маць. Schmalzblume, Butterblume Caltha palustris.

-сень. вступéнь Сос. Бар. „що пристáў до ґрýнту" der durch Heirat sich zum Grundeigenthümer (Bauer) emporgeschwungen. — кýтень Сос. Magen.

-ъкъ. трýсок Ст. Reisigabfälle. — невíдок Ст. (невидок) Finsterniss. — пóховок M. Begräbniss.

-ъко. гіпко H. Wiedehopf.

-ькъ. воўчóк H. Getreiderüsselkäfer (влъкъ+ькъ).

-икъ. хомíк Ду. Hamster. — майíк Ду. Pflasterkäfer, Cantharis vesicatoria „тілько г маю́ бывáт, пóтім счáзне". — майík Ст. Kuhblume; — пýпік By. Knospe. — гýдик Нянь. Wiedehopf.

-якъ. рыля́к З. Rüssel nom. plur. рылякí.

-ыхъ. пýпых M. Knospe. пýпыхі пущéв д'éрево г лысы.

б) женьского рода.

-ь. по́пліть З. — потріб Н. (потріб') — при́повідь Ву. — при́повідь Ву. — шідь Т. (м. сїдь = сѣдъ+ь).

-ыра. банды́ра З. Klumpen.

-ѣра. пысча́ра М. Maul cf. пысок (genit. пыска). ма́в вели́ку пысча́ру коро́ва.

-ура. пляґу́ра З. nasses Schneewetter (пл+яга́+ура).

-уля. зьвіздýлв Ву. чо́рна або черво́на коро́ва з бі́лоў пля́моў на чолы́. — райдýльі ein schwatzhaftes Weib.

-ица. пири́цьі Бар. Schmetterling (rad. пєр volare).

-та. хоро́та Ву. Krankheit. — пыхо́та М. Stolz, Hoffart.

-ута М. Ляху́та Pole (verächtlich, sonst Поля́к).

-сть. масність М. Св. Fett.

-на. ву́йна Х. жена вуя — стры́йна Х. жена стрия.

-ня. деревня́ Н. collect. Bäume.

-ань. сы́кань Кус. Нянь. Бар. Häckerling, сїчка.

-ень. тлынь Сту. Schmetterling; Nachtfalter, Motte

-ина. мокри́на Маць. Sumpf, nasses Feld. — живина́ Кус. Thier, Vieh. — вітчи́знина Ст. vom Vater Ererbtes (вітчи́зна eigtl. das väterliche Gut; vom Vater Ererbtes. вітчизна+ина). — дьідизнина Ст. vom Grossvater Ererbtes. — матери́знина Ст. von der Mutter Ererbtes. — бабовизнина Ст. von der Grossmutter Ererbtes.

-уня. мамýнв Маць. Mutter.

-ика. пе́тника Ву. Freitag. тамто́йі пе́тникі vorigen Freitag тамтоï пятниці (пятноньки, пятнойки).

-ъка (-айка). тута́йка Ву. Turteltaube, Turtur auritus. — прута́йка Маць. item (від голосу: тут! прут! — утворено: тутати, прутати, відтак тута-ъ, прута-ъ = тутай, прутай а потом: тутай+ъка, прутай+ъка). — мура́йка Н. Ameise (від мур = braun, мурий; мур-ай. — мурай+ъка). — (-улка) капýлка Бор. Pilzhut (cf. шалка, шапура; капелюх. — кап-ула+ъка). — кукýлка Л. Ос. Дуб. З. Kuckuck. (-урка) (ура+ька) дымýрка М. Rauchzwiebel. — (-ушка) (уха+ька) те́лушка Св. Бар. „мала́ телїчка“.

-аха. драпа́ха З. мітла стара, драпака, драпачка.

-оха. св'екро́ха Ст. Schwiegermutter ukr. свекруха. — райдо́ха Бор. schwatzhaftes Weib. — гало́ха Ст. Küchenschabe. — біло́ха Т. кличка білоï корови.

-упа. черýпа Ву. Св. Scherbe, череп.

в) середнього рода.

-иѥ. **зернé** З. collect., genit. **зернé** = **зерня** (**зрѣно+иѥ**). -- **сьвечené** Т. geweihtes Osterbrod, geweihtes Osterei cf. psl. **сѫштѣниѥ** (**сѫштѣнъ+иѥ**) ἁγιασμός sanctificatio. — **хамéрдѣ** Бар. Reisigabfälle (*хамéрда. ха-мер+да+иѥ). — **хúрдѣ** Ос. item (*хирда. хир+да+иѥ). — **ламáтѣ** Х. item (лама-тъ+иѥ). — **трýсче** Ст. item (**трусъкъ+иѥ**). — **гвоздé** Р. Nägel, Zwecke psl. **гвоздиѥ**.

-ьце. **болóтце** Ду. kleiner Sumpf, kleiner Morast. plur. **болотцé. такíйі там болотцé.**

-ѧт. **ж'ебé** (к. Р.) — **рыбѣ** (к. Р.) — **шаранчé** (к. Р.) junger Karpfen. nom. plur. **шаранчéта** (**шаръ+анъ+ъкъ+ѧт**); cf. psl. **шаръ** χρῶμα, color; **шарáн** = eigtl. schön gefärbter Fisch, ein Fisch von schöner Farbe. — **з'éрнѣ** Св. genit. **з'éрнѣти. з'ернé** З. — **букартé** Бат. Fratz, Balg, Kind. — **сукнé** Св. genit. **сукнéти** Band, стяжка, застяжка, бинда (**сук+но+ѧт**). — **добы́тча** Ву. (**добытъкъ+ѧт**) Vieh.

-ъко. **з'éрко** Н. Ду. Ор. Ву. З. Ос. Kern. **з'éрка в ябку, в грýшцьі.** — **éйко** Н. Еі. **яйко** З. — **сóнько** Бор. = **сонце** pol. słonko, russ. солнышко. — **мышýрко** Ду. Spitzmaus. — **колíнко у травы́** З. Knoten beim Grashalme. — **полíнко** З. kleines Scheit pol. polanko ruth. поліньце. — **човéнко** Т. kleiner Kahn, pol. czółenko ukr. чóвник. — **пюрко** Ву. pol. piórko.

-иско. **нáзвіско** Н. — **пáсвіско** Н. М. Р. Weide, Trift. — **двóріско** Н. **подвóриско** Н. Hof. — **бічелíско** Н. Peitschenstiel. — **ставíско** М. — **згáриско** М. Brandstätte. — **дьівчатúско** М. Mädel, **дївча.** — **льіновúско** Ву. — **хрубачúско** Маць. Wurm. — **телетíско** Маць. Kalb. — **капýсниско** З. Kohlfeld.

Примітне стяганє наростка **-иско** на **ско** в декотрих виразах: **коровско** Маць. Kuh (місто сподїваного: **коровиско**). — **воровско** Бор. Peitschenschlinge cf. psl. **кръкъ** σπαρτίον, σχοινίον funiculus; в остроміров. еванг. **вьрвь** ukr. **верíвка** = Schnur, Strick.

-ище (= **ишть**). **млачúще** М. Morast, Sumpfgrund.

-во. **пáство** Т. pascuum Weide.

Иньший рід декотрих сущників нїж в загально-рускім.

женьского рода:

вíхра З. Sturmwind, в иньших околицях Гал. **вúхор** мужеск. рода старосл. **вихръ**. — **лытóрость** Т. gen. fem. genit. **лытóрости** в иньших околицях **лїтóрост** genit. **лїтóроста** gen. masc.

в старосл. лѣтораслъ gen. fem. — стріж Бар. тота́ стріж; в иньших околицях: той стріж, той стриж. — — бадылька Ву. gen. fem. = бадильце gen. neutr. — но́здра М. gen. fem. nom. plur. но́здрі. натри́ е́дну но́здру коне́ви. — в иньших околицях gen. neutr.: е́дно ні́здро З. не́здро Бар. plur. не́здра. е́дно но́здро Ор. дво́є но́здра Ор. в старосл. ноздрь gen. fem. nom. plur. ноздри.

мужеского рода:

селезю́н Ву. Бат. З. genit. селезюна́. gen. masc. ве́льґий селезю́н Ву. = велика селезїнка; селезе́на в старосл. слезена. слѣзена gen. fem. — во́лот Сос. Бар. М. genit. во́лота Rispe, panicula. волото́к Бат. Р. про́со ма́є волото́к. в иньших сторонах: волоть, genit. волоти; волотка, genit. волотки. — міль Н. Ду. Ву. Сос. Ст. Х. Т. е́ден міль, е́дного мо́ля gen. masc. в иньш. окол. Гал. тая міль gen. fem. в старосл. моль gen. masc. — майі́к Ду. Pflasterkäfer, Cantharis vesicatoria, майка лїкарска. — по́ломінь Св. Х. Н. Т. genit. поломіня Н. або по́ломени Ву. Сос. gen. masc. той по́ломінь; той поломень Х. в иньших окол. Гал. тота́ по́ломінь gen. fem. в старосл. пламень gen. masc. — квітóк З. gen. mascul. pol. kwiatek, в укр. квітка gen. fem. — сі́кор Бор. Meise в иньш. ок. сикора pol. sikora ruth. синиця. — ба́дыль Ст. той ба́диль gen. masc. в иньш. ок. бадило́, бади́ле gen. neutr.

середнього рода:

чівно́ Т. gen. neutr. pol. czółno в укр. чо́вен gen. masc. в старосл. члънъ. — човéнко Т. в укр. човник. — зьі́нко В. Pupille. е́дно зьі́нко в старосл. зѣница. — зрінко́ З Р. Pupille. тото́ зрінко́ gen. neutr. в загально-руск. зріниця gen. fem.

Зложені слова.

Зсувка (Zusammenrückung).

Сполуки імени з іменем: скоро-д'ень Бар, bei Tagesanbruch. — скоро-сьвіт Т. item. — піўтопо́рок З. піўла́нок З.

Зсувки, в котрих перший член повельник (imperativus), другий імя: купи́телю́га Т. Goldamsel. — лупи́кобы́ла Бат. nasses Schneewetter. — стрілипліт З. Zaunschlüpfer. — коси́нога́ Н. Ду. коси́нога́ Т. Afterspinne.

при виражає в зсувці з приложниками вменшенє (deminutio): при́квасный Ду. etwas sauer. — при́солодкій Т. süsslich; — часом подібний наряд обнимає і в зложеню з глаголами: приква-

сньі́ти Маць. трохи квасним стати. — пристыда́ти Ву. трохи застидати.

Дуже примітне зложенє приіменника під з приложником для вираженя барви споду (спідної сторони) зьвірят пр. птиць і проч. підчервоня́вый Т. unten röthlich. — підпа́листый Т. unten brennend roth. — підла́систый Ву. unten weiss (wie das Wiesel ласка). підла́систа коро́ва. — підбі́лый Св. unten weiss. — піджоўты́й Ор. unten gelb.

Зложенє (Composition).

Зложня опредїльна (determinative Composition). В зложенях: че-пірйцьі Бар. (або пірйцьі), ка-чару́па Ву. (або чару́па) ха-ме́рдє Бар. уважаю приставлені ка, ха, че яко належні до пня заіменникового къ.

Зложня зависимостна (Abhängigkeitscomposition). мишогрі́б (Сколошів) Zaunschlüpfer. — — червоногнїда́вый Ст. — червонобуре́вый Бат.

Зложня привластна (possessive Composition). кривоб'е́дрый З. — рідкозу́бый Ву.

Із зложень, де виступає приіменник і імя, згадаємо: телю́жник Бар. Pirol eigtl. „der nach seinem Rufe „телюга!“ „купі телюгу!“ Benannte“.

безба́рвый Т. in der Bedeutung: unbereift (von Pflaumen; ба́рва = Reif an Pflaumen). — безязы́кій К. stumm (wörtl. zungenlos). — безво́кій, безву́хий, беззу́бый; безко́стый knochenlos, ohne Knochen etc.

Приложники (Adjectiva).

-ий. ку́пчий Н. käuflich, чого у купців може дістати. ку́пчий капелю́х ein Hut, welcher in Gewölben verkauft wird. — коро́вій Ву. Kuh-. коро́вя пасту́шка Kuhbachstelze. — ры́бій Х. Fisch-. чарвакі́ то ры́бя па́ш'е Х. = черваки то рибя паша.

-атъ. подоўга́тый Маць. länglich, oblongus. — брухна́тый З. bauchig, mit dickem Bauche.

-ятъ. сьіменя́тый Ду. getüpfelt (сьімена́ ist beim Volke terminus technicus für kleine runde Fleckchen, Tüpfel, guttae).

-астъ. прозора́стый З. pellucidus. прозора́стоє скло. — вилка́стый Ст. Сту. (вилк-астъ) furcatus, gabelig. — вила́стый Ст. item.

-ѥстъ. **кривéстый** H. gekrümmt. **óрел мáє дзьоб кривéстый** der Adler hat einen hackenförmig gekrümmten Schnabel. — **смаглéстый** H. gebräunt, bräunlich. **смаглéста корóва.** — **красéстый** Маць. bunt. — **вилчéстый** Ст. **віўчéстый** T. gabelig. **віўчéстоє д'ép'ево** (вилк-ястъ = вилчаст; вилчастий). — **барвéстый** T. bereift. **барвéстыйі слівкí** (blau) bereifte Pflaumen.

-истъ. **засадúстый** M. stämmig, untersetzt. — **бучúстый** M. **бочúстый** Ву. з боками инакше убарвлеными. **корóва бучúста** пр. червона (червонобура) з білими боками. — **волотíстый** З. Х. mit grossen Rispen versehen, vielrispig. **волотíстоє прóсо** (**вóлот прóса** Rispe der Hirse). — **прозорúстый** Св. durchsichtig, pellucidus. **прозорúстоє скло.** — **дуплíстый** Х. Т. hohl; inwendig verfault. **дуплíстоє д'ép'ево** Х. hohler Baum. — **мар'вúстый** З. = **мервистий.** — **вічúстый** Л. ewig dauernd. **на вíкі вічúстыйі** auf ewige Zeiten. — **замчúстый** Ду. mit (festen) Schlössern versehen.

-нйъ. **сúньій** H. З. Ос. Р. Сос. psl. **сѵ̀нь.**

-ьнъ. **стрóмный** Ву. schlank.

-инъ. **жéбин** H. **жебиний** Frosch-. **жéбина колúска** H. Schalen der Teich- und Flussmuschel (**трут жéбиныйі колúскі**; **пóрохом засипáют білмó худóбі**).

-ѣнъ. **кожушáный** Сос. Pelz-, dem Pelz gehörig. **скурá кожушáна** Haut mit Haaren, besonders Schafsfell, aus dem gewöhnlich Bauernpelze verfertigt werden.

-ькъ. **мóўчкій** Ос. schweigsan (*млъкъ+ькъ. vgl. мовкнути, schweigen, verstummen; змовк subst. Verstummung; Schweigen).

-ьскъ. **корóвскій** Бат. Kuh-. **г нас дві пастýшкі: пастýшка корóвска — жоўтá і пастýшка кіньскá — б'íла.** — **крамскíй** Т. що в крамý купýє ся. **крамскóє простíрало.**

-ливъ. **уродлívый** H. ergiebig, fruchtbar. **уродлíва земля** H.— **памѣтлívый** M. gutes Gedächtniss habend, mit gutem Gedächtniss begabt (**мѣн. памьн-ть = памать+ливъ**).

-овъ. **гýсьовый** H. Gänse-. **гýсьова вуш.** — **грушóвый** H. Birn- **грушóвоє д'ép'ево** Birnholz. — **озúмовый** M. Winter- **озúмова пшенúцьі** M. Winterweizen. — **сьньігóвый** T. Schnee. **сьньігóвыйі бáлты.**

-ѧвъ. **сівя́вый** Бар. **сівéвый** Ор. **сивéвый** Д. graulich, **сивавий. скрúла сивя́выйі** grauliche Flügel. — **жоўтя́вый** Ду. **жоўотéвый** M. gelblich. — **красéвый** Маць. bunt, variegatus.

Степенованѣ (Gradation).

Замітити випадає, що третїй степень утворює ся з другого передростком на. на́меньший Бор. — на́богатший Бор. — на́дрібны́йший Бор. — на́гірший Св. — на́молодший Св. на́красший Св.; — декуда на принимає форму як і в загальноруским най. наймéньшийі птахі Сос. найдоўша дорóга Бар. кéпскій schlecht, gering, niederträchtig має в comparat. кéпший Сос подібно і присловник кéпско має в comparat. кéпше Сос.

Яко форми comparat. присловників тут еще згадають ся: блíже Маць näher. — вы́же З. höher. — нíже З. niedriger.

Глаголи (Verba).

Дїєприложники теп. д. ст. (причасники теперішника дїйного стану склоняємі) уживають ся рідко а иноді мають значенє приложника. пекýщий Р. brennend. горíўка пекýща starker Branntwein. — спéчий Бар. schlafend. він дýже спéчий Бар. er ist sehr schläfrig. — терпéчий Н. duldend; geduldig. нетерпéчий ungeduldig. нетерпéчий кінь Н. feuriges Pferd. — рвáчий Маць. (місто сподїваного: рвучий) reissend. рвáча водá. — гомотéчий Маць. Ekel erregend, ekelhaft, abominosus, обридливий, гидкий. — колéчий Бар. stechend; stachelig. колéчов лúстє Бор.

Причасник минувшика страдного стану на -тъ. загнáта корóва Бар. — всьо сьíно забрáтов Бар. Ст. — роздáтов з'éрно Бар. — вже пшеницьі забрáта Т.

Причасник минувшика страдного стану на -нъ від неперехідних глаголів. забóлений Н. durch Krankheit verkümmert від: забольíти erkranken. картóфлы забóлена. — заныдженый Ст. verkümmert від заныдьíти verkümmern. заныдженов телé verkümmertes Kalb. — перестóяный Бат. в значеню: überreif. перестóяна слúвка Бат. від перестоя́ти wörtl. länger, als es nöthig ist, stehen; überdauern.

Декотрі примітнїйші нні глагольні.

I. тíс-ти Ву. werfen (від пня тис лишень infinitivus, imperat. тíсь і part. praet. act. II. тíс, тíсла, тíсло).

II. втíкну-ти Н. entfliehen, втечи. — згáдну-ти Н. enträthseln. — зостíгну-ти Ос. die Reife erlangen. — квíтнути Кус. blühen, — пáцну-ти Ос. mit einem Klatscher anschla-

gen. — **прискарýпну-ти** T. sich mit einer Kruste überziehen. — **тúсну-ти** M. werfen.

III. а. **тырхавіти** T. elend werden, verkümmern. — **бартныí-ти** Бар. modern. — **баршныí-ти** Бор. morschen.

III б. **брунчá-ти** H. (брунк-ѣ-ти) summen. — **брунькí-ти** H. item. — **ворчé-ти** T. knurren (ворк-ѣ-ти) — **гаркотькí-ти** Св. item. — **кругучá-ти** Ву. grunzen (кругук-ѣ-ти).

IV. **влапí-ті** Сос. **улапí-ті**. **злапúти** P. fangen. — **гомотúти**. **згомотúти** Маць. Unwohlsein verursachen, Übelkeit hervorrufen. — **занамулí-ти** Сос. mit Schlamm bedecken. — **мыслі-ті** H. denken. — **смотрúти** Ву. schauen, forschen.

V. **втаўкá-ти** H. **утаўкá-ти** eindrücken, stampfen. — **гаркотá-ти** Св. knurren. — **гомокá-ти** Маць. lärmen. — **галáйда-ти** З. wackelig machen. — **дрохотá-ті** З. zerschmettern. — **зáпа-ти** Св. keuchen. — **кривá-ти** Х. hinken. — **натручá-ти**. **настручá-ти** Бор. schütteln, herabschütteln. — **пілé-ти**. **напілé-ти** Бар. spiessen, aufspiessen. — **пущé-ти** M. lassen. — **талáба-ти** H. stampfen. — **талé-ти** Ст. wälzen. — **тúска-ти** M. werfen. — **форкотá-ти** P. schnauben.

VI. **мінová-ти** Ву. dem Namen nach anführen. — **розмíтува-ти** З. — **роспустувá-ти** T. dem Laster fröhnen. — **казувá-ти** Сту. erzählen, erklären. — **тыскová-ти** З. werfen.

Декотрі глаголи з иньшим значенєм, ніж в загально-рускім.

жáрті (= жерти psl. **жрѣти**; — жрати) має тут в многих околицях значенє edere, тим часом загально тепер уживає ся в значеню vorare, deglutire; подібно у церковнослав. мало **жрѣти**; **жрєти** значенє незгірдне пр. **день ѡпрѣснóкшкъ, въ ѿнь же подокáше жрéти пáсхѫ. Єгдіє Ѳ Лѣки.** Гл. кв. — не хцеш жáрті? Бат. = не хочеш їсти? —

тúснути. тúскати M. werfen cf. pol cisnąć, ciskać. **тúскаті** З. **тíсті** Ву. З. **тíсковати** Маць. **вúтисни гній зі стáйньі** M. = викинь гній із стайнї. **тúскай бóрше** M. = кидай борше. — **втис єм або втúснуў єм соломы** M. = вкинув єм соломи. — **стисни сына з горы** M. = скинь сїна з гори. — **тíсне до столá** З. = кидає до стола. — **я тíсну** З. = я кидаю. — **втіс соломы на віз** З. er schleuderte Stroh auf den Wagen. — **я тіс його на зéмлю** З. ich warf ihn zu Boden. — **тись тотó** Ву. = кинь тото, верж тото лемк. **шмар тото.** — **вытиснути** hinauswerfen, wegwerfen. **вóгрызок сье**

вы́тисне By. das Kerngehäuse (des Apfels, der Birne) wird weggeworfen. — вытíсковати Бат. = викидувати. — я вытíсковала Бат.= я викидовала. — воні́ тыскýют Маць. = они кидають. — ростíскаті гній Р. = розметати гиій, розкидати гній (в загально рускім: тиснýти = drücken).

мóвити Св. в значеню: meinen, glauben putare (місцево; в иньших околицях тут як і в загально рускім: мóвити = sprechen, loqui; замíтити випадає, що і „казати“ = sprechen, reden подекуди пр. коло Тернополя уживає ся в значеню: гадати, putare пр. я казáў = putavi).

гадáті Н. в значеню: говорити, sprechen, loqui lemk. ґадати, ґадаті pol. gadać (в загально-рускім: гадати так як в старосл. гадати = putare). — погадáли Н. = поговорили. інáцы гадáє Н. er spricht anders. — гáдат сьі Ду. es wird gesprochen, man spricht. — гадáймо по рýску By. sprechen wir ruthenisch. — розгáдувати сьі с кім Маць. mit jmd. sprechen. — розгáдуйте сьі з ним = розмавляйте з ним. — гадáє сьі Ст. es wird gesprochen.

ґахувáти Св. уживає ся яко глагол перехідний: ґахувáти худóбу = шанувати, плекати худобу (в загально-руск. ґахувáти неперехідн. гл. = ґахом бути; звороти. гл. ґахувáти ся = пусто строїти ся).

Присловники (Adverbia).

Присловники походженя іменного.

singul. nominat. сíла Н. wie viel. viel. сíла мáєш грóший? wie viel Geld hast du? — сíла хомікíв я побíў! Ду. wie viele Hamster habe ich erschlagen! — сíла грóший М. viel Geld. — страх X. sehr; grauslich. страх богáтый sehr reich. страх дівíті сьі grauslich anzuschauen. — кýпа Ст. viel. кýпа грóший viel Geld.

accusat. дóбре gut. — зелéно grün. — весéло lustig. — бóрзо schnell. — жúво By. schnell. живо запр'ігáйте кóньі spannt schnell die Pferde an. — дýже Н. Т. viel дýже вівсá. viel Hafer. дýже мху viel Moos. — пúльно З. schnell. — інáче By. anders. — тíлько Н. nur, solum psl. толико tantopere (accus. gen. neutr. від тільки psl. толикъ). — íно Н. nur. íно петь або тíлько петь nur fünf. (від инъ). — скóро Бар. sobald, als.

ablativ. вер'хóм oben. — сподóм unten. — тегóм З. in einem fort.

locat. слýшньі Н. Сос. richtig. — розмаíтьі Н. auf verschiedene Weise. — дивáрньі М. By. Св. wunderlich, auf wunderliche Weise. — рíжньі М. verschieden, auf verschiedene Weise. —

ла́дньі Op. Coc. schön. жóворонок сьпíват ла́дньі. — пéвньі Маць. gewiss. — паскýдньі By. hässlich. — крáсьньі Coc schön. — лáпі Св. leicht; schnell. не лапі nicht leicht; nicht schnell cf. psl. лапь. лапъı iterum; ἔτι, amplius від приложника лапъ, лапый? hastig).

plural. ablat. мóўчкі [від млъчькъ = мóўчкій Oc. — староруск. молчкы (млъчькы)].

Присловники злежені з приіменника і імени.

знóву-сь Н. Бар. Coc. wiederum. — втєж Ст. in einem fort. — счóра З. gestern. — нáзнак Св. rücklings.

3. До словотвору (Wortbildungslehre).

Склонене сущників (Declination der Substantive).

Число единичне (numerus singularis, єднота). іменяк (nominativus): звін. рідник (genitivus): звóна. дайник (dativus): звóну. переємник (accusativus): звін. зовник (vocativus): звóне. творник (ablativus): звóном. містник (locativus): звóньі. Число мнóге (numerus pluralis, многота). іменяк: звóны. рідник: звóнів. дайник: звóнам. переємник: звóны. зовник: звóны. творник: звóнами. містник: звóнах.

леб genit. лебá Ду. лоб genit. лобá Н. — locat. по лоб'í. — сыр genit. сы́ра Н.

вóрел aquila. genit. вóрла Н. — ворéл genit. вірлá. nom. plur. вірлы́ М. ворéл. два вóрлы Ст. ворáл. два ворáлы Х.

сусьíд Н. genit. сусьíда. ідý до сусьíда. dat. сусьíдови і сусьíду. nom. plur. сусьіды і сусьíде.

зáмок Бар. genit. зáмка. доробíті ключ до зáмка.

вітóрок Бар. Dienstag genit. вітірká. — четвер' Бар. genit. четвер'гá. — четвéр' genit. четвер'кá Т.

Накінчик ови в дайнику ед. числ. виступає часто місто у. хлóпови Ст. зéтеви Ст. звóнови, але також доволї часто лучають ся і форми на у пр. дай мóму брáту книжку Н. — кажи́ хлóпу йíхати. — продáў пáну віз By. —

лев (psl. лькъ) має в рідникy льва, в дайнику льву або львови, в переємнику: льва etc.

лен (psl. льнъ) genit. льну By. dat. льнови etc. лишень виїмково тут і там лучають ся форми: лéну, ленови etc. дýже лéну Н.

мох (psl. мъхъ) genit. мху By.

чєс genit. чéсу Н. в иньш. околицях чєсý.

Місткик ед. ч. кінчить ся на ї або на у. г лы́сьі. — по лы́су. — в плу́зьі Н. im Pflug. — в пе́цу Н. im Ofen. — в тім чєсы́ і в тім чєсу́. — на бо́цьі і на бо́ку — дьіти по бра́тьі і по брату́ Н. Х.

ло́кіть genit. лі́кте (в старосл. лакъть після V. 1.).

кріль Op. Kaninchen, cuniculus genit. кріле (у Лемків: кріль genit. кроля). — вурубе́ль genit. вурубле́, але дрыге́ль genit. дрыгелю́.

тхір' Бар. genit. тхір'е́ Iltis (у Лемків: тхір genit. тхоря).

чесно́к Маць. (psl. чєснъкъ) genit. чесноку́. чісно́к Сос. genit. чіснокý. чісни́к Ду. genit. чіснику́.

біч Н. Peitsche genit. біч'е́. abl. бічо́м (бічо́м). —

отец genit. вітце́ dat. вітцу́ Сос.

столе́ц genit. стілце́. — хлопе́ц. хлопце́ Ст. (в иньш. стор. пр. в Сос. загально: хло́пец, хло́пце́).

мерле́ц. умерле́ц genit. мерце́. умерце́.

ткач genit. ткаче́ Ст. abl. ткачем (ткачо́м).

міхы́р' Blase genit. міхыр'е́ Н. plur. міхырі́.

бо́днар' genit. бо́днар'е. — спода́р' genit. спода́р'е́ abl. спода́р'е́м. dat. plur. спода́р'ам.

брат nom. plur. браты́ Н. або брате́ Н. Сос. брати́ Ву. Маць. genit. бра́тів Н. Ву. Сос. бра́тій Маць. dat. брате́м Маць. Н. брать́м Ву. loc. брате́х Н. — мойі брати́ Ву. мойі браты́ Н. мойі брате́ Сос. — мойі́х бра́тів Ву. Сос. мойі́х бра́тій Маць. — він занюс мойі́м брате́м вобійд Маць. даў тво́йім брать́м пєть ко́рцей пшеницьі Ву.

кінь genit. коне́ dat. коне́ви accus. коне́ voc. ко́ню abl. кон'е́м Бат. (psl. конємь) loc. коні́ (кон'і). plur. nom. ко́ньі genit. ко́ньій dat. ко́ньім Ву. ко́нєм Н. (psl. конємъ). loc. ко́ньіх (psl. конѣхъ).

воўк nom. plur. воўкі́. accus. plur. воўкі́ і воўкі́в (форма воўкі́ psl. клъкы то форма accusat., котра втиснула ся також і в nominat. місто воўці psl. клъци, а воўкі́в то форма genit., котра у сущників, що означають живі єства, уживає ся майже скрізь в україньско-руск. місто форми accusat.).

genit, plur. на ей. пе́тєро же́нцей Н. — пєть ко́рцей Ву. — зубе́й Ву. (= зубів).

locat. plur. на ох (ех) по лысо́х Ву. Х. по комар'е́х Ву. при корче́х Н. (корч, frutex, Strauch).

д'ень genit. plur. дньів. пять дньів fünf Tage.

вус nom. plur. вусы́ Ст.... et. вуса́ Х. Т.... (гл. стор. 70.

Форма abl. plur. бéреги (psl. брѣгъı) заховалась в пісни:

Мéжи двóма бéреги,
Стоя́т кóній три ряды́.

В звичайній бесїдї тепер скрізь уживають: берегами. — Присяга́ў Івасéнько три ра́зы перед вобра́зы (psl. прѣдъ образъı).

У сущників II. кл. дайник (dativ.) ед. ч. кінчить ся правильно на у. селу́, камíню, весьілю́, пóлю, мóрю, сéрцю (старосл. селоу, камению, веселию, полю, морю, сръдьцоу) — містник (locat.) на ї: в сельí (старосл. селѣ), на ю: в камíню (старосл. камении), весьілю́ (старосл. веселии). на и: х пóли Т. (старосл. полѣи), мóри (старосл. морѣи) побіч мóрю, в сéрци (старосл. сръдьци) побіч серцю.

ablat. sing. пóлем (psl. полѣмь, весьілéм (psl. веселиємь) мóр'ем (psl. морѣмь), сéр'цем (psl. сръдьцьмь) etc.

genit. plur. пóлей (psl. полъ), мóрей.

dat. поля́м (psl. полиємъ), моря́м, весьіля́м.

abl. поля́ми (psl. полѣи), моря́ми, весьíлями.

locat. поля́х. моря́х. весьіля́х.

я́бко Apfel має в locat. я́бцьі. в солóдкім я́бцьі X.

яйцé nom. plur. я́йцьі Ст.

вікнó genit. plur. вікéн H.

коло має в genit. кóла By. і зовсїм склоняє ся по II. скл. (в иньших говорах уживає ся: колесо, genit. колеса).

пупé genit. пупé, dat. пупю́ etc. лíстє genit. лíстє dat. лíстю ete.

Сущники III. кл. мають в ablat. sing. накінчик оў або ом. тоў дорóгоў Ду. і том дорóгом Ду. — том дорóгом H. Бор. — дорóгоў Ос. — за том халу́пом H. — лы́жком H. — гу́неў Ст. — сви́тоў Ст. — гу́нькоў Ст. — пóрхавкоў Ст. — над водóў By. — с тоў свінéў By. — тоў дорóгоў йíхаті By. загальноруск.: дорого-ю per viam psl. дрлгѫ vel дрлго-иѫ per vallem.

1. капліцьі. 2. капліцьі. 3. капліци. 4. капліцу. 5. капліце. 6. капліцеў. 7. в капплíци. plur. 1. капліцьі. 3. капліць etc.

таблúцьі (таблíцьі) accusativ. таблúцу. — пшенúцьі, accus. пшенúцу. треба пшенúцу полóти Ст.

genit. plur. петь баб Св. — дýже рыб М. — сíла корóв Ду.

genit. plur. має часто накінчик ів (взятий із IV. скл. сыновъ). сестрíв H. — вільхíв H. (однакож в T. вільх). — берéзів H. — вільхíв і вільх Сос. — дуже зьвіздíв дрібныx By. —

ду́же вер'бі́в я си насадіў By. – з і́ных трави́в By. von anderen Kräutern. — різ'і́в By. virgarum — міcто форм загально-руск. сестéр (сестр), вільх, берéз, зьвізд, верб, трав, різок (psl. розгъ).

вдова́ склоняє ся яко substant. в genit. вдовы́ Ст. або яко adject. genit. вдово́йі By. Св. genit. plur. вдовы́х пр. три вдовы́х By. подібно і в старосл. вьдока, genit. вьдокы і яко приложник вьдокыи, genit. вьдокыѭ, dat. вьдокѣй etc.

Накінчики plur. dat. ам, abl. ами, loc. ах втиснули ся до першого і другого склону: сусьі́дам, сусьідáми, сусьі́дах (psl. сѫсѣдо-мъ, сѫсѣд-ы, сѫсѣдѣ-хъ) — поля́м, поля́ми, поля́х (psl. полıе-мъ, пол͡и, пол͡и-хъ) після рꙑба-мъ, рꙑба-ми, рꙑба-хъ.

Сущники IV. склону відміняють ся тепер по I. а: сын, сы́на, віл, вола́ plural. nom. сыны́, волы́; заховали ся лишень декотрі форми як dat. sing. сы́нови, воло́ви (psl. сънови, колови), vocat. sing. сыну (psl. сънуѵ); genit. plur. сынів, волів (psl. съновъ, коловъ), locat. plur. воло́х By. (psl. колъхъ).

В пісни: столо́ве міcто звичайно тепер уживаного: столы́.

Однакож декотрі форми склону IV. втиснули ся в иньші деклїнації. Сюди належать форми в склонї I. а., а то: genit. sing. на у.: льну, то́ку, тру́ску, чесу́, мху, чісника́ і пр. (після: сънуѵ) — dat. sing.: лы́сови, плу́гови, хло́пцеви (після: сънови); genit. plur.: зво́нів, братів, воўкі́в, прия́тельів (після съновъ); в тім говорі часто також і у сущників женьского рода III. скл.: вербі́в, сестрі́в — loc. plur. I. ск. лысо́х. корчéх (після сънъхъ) а иногї також у сущників II. скл. пр. болотів Маць. міcто: болот (боло́то in der Bed. Sumpf. болота́ Sümpfe, kothige Stellen). пан має nom. plur. паны́ а також іменно в промові: пано́ве (після сънове) в піснях стрічають ся форми: пташейко́ве, бояро́ве, сато́ве, дружбо́ве.

Сущники з V. 1. по части склоняють ся по I, 3 (як: кінь) на пр. біль, гість, зять, ло́кіть, медві́дь, тесть,... або декотрі після I, 1 (як: звін) пр. па́зног͡ть (psl. пазногъть), черв (psl. чръвь), я́стреб (psl. ястрѣбь), го́луб (psl. голѣбь) або зміннвши рід мужеский на женьский після V, 2 пр. печа́ть, жолу́дь, карта́нь, тынь (psl. стѣнь). V. 2. sing. 1. гусь (psl. гѫсь). 2. гу́си (гѫси). 3. гу́си (гѫси). 4. гу́сь (гѫсь). 5. гу́си (гѫси). 6. гу́сеў (гѫсиѫ). 7. гу́си (гѫси). plur. 1. гу́сі (гѫси). 2. гусі́й (гѫсий). 3. гу́сем (гѫсьмъ). 4. гу́сі (гѫси). 5. гу́сі (гѫси). 6. гусьми́ (гѫсьми). 7. гу́сех (гѫсьхъ).

В genit. dat. і voc. sing. понайбільше чути середне и, рідше і: гу́сі: в plur. же і: гу́сі (часом середне и: гуси)

Місто гу́сеў говорять також гу́сьоў і гу́сьом. місто гу́сем також гу́сьом (рідше гу́сям після ръıка-мъ) місто гу́сех частїйше гу́сьох (рідше гу́сях після ръıка-хъ).

галу́зь genit. галу́зи. єдно́й галу́зи Н.

по́стіль Н. genit. dat. посте́ли loc. на посте́ли.

vocat. sing. о моя́ гу́си! Н. — о тверда́ ко́сти! Бат.

ablat. sing. чве́ртеў Т. — ко́стеў Бар. — під ты́неў Н. (sic! місто ожиданої форми: ты́ньом — так як говорять: халу́пом Н. лы́жком Н.).

abl. plural. мышми́ Ду. — мышмі́ Бар. — двермі́ Бар.

locat. plur. мы́шех Бар. — дв'е́рех Ст. Бар. — на рі́ньох быва́ют ді́кі гу́сі Н. (рінь Gerölle; Rollsteine; hier: Ufer, wo das Gerölle abgelagert wurde also: рінище, oder mit Rollsteinen bedecktes Flussufer: зарі́нок cf. извєрже и (Перуна) вѣтръ на рѣкы, и отъ толѣ прослоу Перѣныı Рѣкы, ıакоже и до сего дьне словѣть. Chronica Nestoris edidit Fr. Miklosich. Vindobona 1860. pag. 71).

но́ши plur. tant. Tragbahre. loc. на но́шох Ву.

місто „бров“ (psl. бръвь) говорять бры́ва і склоняють після III, a. plur. 1. 4. 5. бры́вы. 2. бры́вів. 3. бры́вам. 6. бры́вами. 7. бры́вах (в genit. брывів місто бров, подібно як травів місто трав).

VI. (пнї суголоскові) 1. пнї на в.

цер'ков (psl. цръкъı) genit. цер'кви (цръкв-є) Бар. Ст. — genit. plur. цер'ко́в (цръкъв-ъ).

Часто уживає ся це́рква і склоняє ся по III. genit. це́рквы dat. це́ркві abl. це́рквоў або це́р'квом loc. це́р'кві plur. nom. це́рквы, genit. церквів etc.

Місто коругов, коругві (фурéнґєв, фурéнґві) говорять: коругва́ Св. X. або форе́нґа Св. (після III. 1.) genit. plur. коругві́в.

кров (psl. кръвь місто сподіваного *кръı nsl. kri) genit. кровй Ст. Бар. кровї́ Р. крві Бат. Ву. dat. кровй, крві ablat. кро́вйоў Бар. крвіом Бат. Ву.

Про бров (брыва) гл. высше. —

2. пнї на н.

Сущники мужеского рода склоняють ся тепер, як загально в україньско-руск. по взору: кінь. — ка́мінь genit. ка́міне гребі́нь genit. гребіне́ plur. камінї, ка́міньів; гре́біньі, гре́бінь ів. По при ті форми лучають ся однакож в ч. єдинич. і форми давні ка́мінь genit. ка́мени або ка́мене, dat. ка́мени

etc. psl. **камъı, камен-ѣ, камен-и** etc. — г р е б і н ь genit. г р е б е н и і г р е б е н е dat. г р е б е н и etc. psl. **гребень, гребен-ѣ, гребен-и** etc. — п о́ л о м е н ь genit. п о́ л о м е н и або п о́ л о м е н е. вели́кого по́ломени By. вели́кого по́ломене X. psl. **пламъı, пламен-ѣ**

Сущники, що в старосл. мають рід середній, дають п я т ь випадків розріжнити α) с к л о н я ю т ь с я по VI, 2, b. β) п е н ь р а м е н п е р е х о д и т ь д о д е к л ї н а ц и ї м у ж е с к и х с у щ н и к і в о т о ж п о VI. 2, a. γ) п о ф а л ь ш и в і й а н а л ь о ґ і ї с к л о н я ю т ь с я п н ї н а н я к п н ї н а т п о VI. 4. δ) с к л о н я ю т ь с я п о III, 3. ε) н а к о н е ч н е н п н я п р и н и м а є у д е к о т р и х д л я о х о р о н и о, а с к л о н е н е в і д б у в а є с я п о II, 1.

α. т ь ї́ м я genit. т ы́ м е н е Сос. т ы́ м е н и Ор. (psl. **тѣкмѧ, тѣкмен-ѣ**). — с ы́ м е genit. с ы́ м е н и By. ду́же сы́мени viele Hanfkörner (psl. **сѣкмѧ, сѣкмен-ѣ**). й і м н е́ genit. й і́ м е н и Ор. nom. plur. й і́ м е н а; і м н е́ Бар. genit. і́ м' е н і nom. plur. і́ м' е н а, genit. plur. і м' е́ н (psl. **имѧ, имен-ѣ**; plur. **имена**). — в ы́ м н е genit. в ы́ м е н и Т. в ы́ м е н і Ст. в ы́ м е н е Сос.

β. р а́ м е н ь Ор. genit. р а́ м е н и. abl. р а́ м е н е м. до е́дного рамени Ор. бер на р а́ м е н ь. на во́ба р а́ м е н і. до вобо́х р а м е н і в Ор. загально-руск. рамя, рамени plur. рамена, рамен) [сюди належить зачислити гуцульске с т р е м е н ь gen. masc. = загально-руск. стремя gen. neutr. в староруск. **стремень**. в старослов. **стрѣмень** stapia. **Слово о плъкоу Игоревѣ. Стоуплаѣть въ златѣ стремень въ градѣ Тьмоуторокан҃ѣ.** гл. Знадоби до словаря южно-руского Нап. І. Верхратский. У Львові 1877. стор. 67].

γ. т ы́ м н е genit. т ы́ м н е т и (т ы́ м е т и) Ос. т ы́ м н е т і By. — в ы́ м н е genit. в ы́ м н е т і. (et в ы́ м е н і. в ы́ м е н и) By. в ы́ м е т и Бат. в е́ л ь ї о г о в ы́ м е т и Бат. loc. на в ы́ м е т у. nom. plur. в ы́ м н е т а. По фальшивій анальоґії п н ї т ы́ м е н, в ы́ м е н склоняють ся подекуди після взору **жрѣкѫ, жрѣкѫт-ѣ**.

δ. й і м н е́ genit. й і м н е́ X. — в ы́ м н е genit. в ы́ м н е X. в ы́ м н е et в ы́ м е н и Бар. вели́кое в ы́ м н е, вели́кого в ы́ м н е. — с т р е́ м н е By. genit. с т р е́ м н е (psl. **стрѣмень** genit. **стрѣмен-ѣ** gen. masc.).

ε. і м е н о́ X. genit. і м е н а́ nom. plur. і м е н а́. — р а м е н о́ X. е́дно рамено́. вобі́ р а м е н а́ X. — с т р е́ м е н о М. Ор. Steigbügel plur. стремена́.

3. п н ї н а **с** склоняють ся по II, 1. (неохоронене **с** відпадає, відтак визвучне **е** степенує ся на **о** — і склонене відбуває ся так як у п н ї в на **о**).

нéбо genit. нéба; дúво genit. дúва; чýдо genit. чýда; кóло genit. кóла Ву.; тыíло genit. тыíла (psl. небо, небес-ѣ; диво, дивес-ѣ; чоудо, чоудес-ѣ; коло, колес-ѣ; тѣло, тѣлес-ѣ).

4. пнї на т.

1. телé 2. телéти (psl. телѧт-ѣ). 3 телéтю (psl. телѧт-и) 4. = 1. 5 = 1. 6. телетем 7. в телéтю (psl. телѧти). plur. 1. 4. 5. телéта 2. телéт 3. телéтам (psl. телѧтъ-мъ) 6. телéтами (psl. телѧты) 7. телéтах (psl. телѧтъ-χъ). [3. телéтю після полю; та форма втиснула ся також в 7. падеж; plur. 3. телéтам 6. телéтами 7. телéтах після рꙑба-мъ, рꙑба-ми, рꙑба-χъ].

качé, качéти; пацé Ferkel, пацéти; дывч'é, дывч'éти; трумéнче, труменчéти (трумéнч'е, труменч'éти); сукнé, сукнéти; шаранчé, шаранчéти; жебé, жебéти; рꙑбе, рꙑбети; жеребé, жеребéти. кобꙑла рже за жеребéтем Н. (psl. жрѣбѧтьмь), добꙑтча, добытчáти etc.

дытя склоняє ся в мног. числї як гусь. 1. 4. 5. дытí, 2. дытúй, 3. дытем (також дытьом і дытям) 6. дытьмú 7. дытех (також дытьох, дытях).

5. пнї на р.

1. мáти 2. мáтери (psl. матер-ѣ) 3. мáтери 4. мáтьір Ву. мáтюр Ст. (psl. матер-ѣ) 5. = 1. 6. мáтьірьоў (мáтьірьом psl. материѫ) 7. матери. plur. 1. мáтери 2. мáтер Ст. мáтери Ву. (материй psl. матер-ъ) 3. мáтер'ем. мáтерям, мáтьірям (psl. матерь-мъ) 4. = 1. 5 = 1. 6. мáтер'ми, мáтерями, мáтьірями (psl. матерь-ми) 7. мáтер'ех Ст. мáтерях, мáтьірях Ву. (psl. матерь-χъ).

Старосл. дъшти, genit. дъштере звучить дочкá, донькá (властиво deminut. від доч = дъшти) і склоняє ся по III, 1. genit. дочкí, донькí etc.).

Форми двойного числа (Dualformen).

Слїди двойного числа проявляють ся лише в поодиноких і то нечисленних формах: 1. 4. 5. вýса X. T. Schnurrbart дальше вже форми plur. genit. вусів, dat. вусам etc. — дві чéйцьі M. zwei Kiebitze. — дві грýщцьі M. — дві нозьí X. — дві руцьí X. — дві верб'í Ду. — дві стьіньí Ву. zwei Wände. — дві простúральі З. — дві ябцьі Ву. (побіч форми plur. ябка). — дві пюрí Св.

вýхо Ohr, auris має завсїгди форму plur. вýха Ohren, aures. (вýши значить pediculi, старосл. въши).

Форми сынꙑ не належить уважати формою двойного числа (psl. nom. dual. сынъ), але формою accusativ-а (psl. accus. plur.

сѣнъ), котра втиснула ся місто форми nominat. сынове (psl. nom. plur. сѣнове), подібно як форми accusat. звóны, хлóпы уживають ся тепер по найбільшій части виключно місто форм nominat. звоні, хлопі psl. χлапи, виключно рогѝ м. розі (psl. рози).

Форма двойного числа кладе ся иногдї неправильно також при числовниках три, шты́ры. На пр. три я́бцьі Ву. шты́ры ля́бі Т.

Слїди іменного склоненя приложників (і причасників).

Sig. nominat. вíльхів гай Сос. = вільховий гай. — пáнів дім Х. = пановий дім. — Павлíв кожýх Ву. = павловий кожух, кожух Павла. — Марúсин посáг М. — — восмóтрено Ву. — подрохóтано З. — забрáто Бар. — роздáто Бар.

genitiv. від мóлоду Н. = з молодих лїт. — не с-пóўна Ву. не спóўна шты́ри кóрцьі або не цьілы́х штырі кóрцьі. — не-з-дебéла Т. в значеню: недобре; слабо, млаво, cf. psl. дѣвелъ παχύς, crassus; εὔσγκος, corpulentus; μεγαλόσαρξ; asper. — здебéленька (коло Яворова) в знач. нагально, напрасно, несподївано, знечевя. — з-рíвна Л. з-дрíбна Л.

dativ. по рýску Ор. Ву. Сос. Бар. Х. — по мáлу З. — поєдúнчу Н. einzeln.

accusativ. сúньо. — прýдко. — высóко (яко присловники)

locat. дивáрньі М. — розмаíтьі Н. — слýшньі Сос. — покóрньі Ву. — лáдньі Ву. — досконáльі Ву. (яко присловники).

Plural. — ablat. мóўчкі Ос. (присловн.).

Заіменники (Pronomina).

Личні (pr. personalia). форми genitivi sing. м'ен'é, т'ебé, с'еб'é уживають ся також в accusat. місто мя, тя, ся (psl. мѧ, тѧ, сѧ). все до м'ен'é хóдіт Р. — для т'éб'е зробíў. — кóло сéбе полóжу кожýх. — — пізнáў м'ен'é. — вúджу т'еб'é. — борóніт с'еб'é.

в dat. і loc. місто тоб'í, соб'í говорять місцево: теб'í, себ'í Х. (psl. тебѣ, себѣ).

в dat. sing. по при меньí, тоб'í, соб'í уживають ся також енклїтичні форми мі, ті, сі (ми, ти, си). він мі то повíст Сос. він ті казáў. — найшóў сі слýжбу.

abl. sing. звучить: мноў, тобóў, собоў (рідко коли: мном, тобóм, собóм).

Вказні (pr. demonstrativa) той, та, то (psl. тъ, та, то) частїйше тот, тота́, тото́ genit. то́го, то́йі, то́го dat. то́му, тій (ті) то́му. acc. той, ту (тоту), то abl. тым, тоў, тым (psl. тѣ-мь, то-іж, тѣ-мь) loc. в тім, в тій, в тім (psl. то-мь, то-й, то-мь) plur. nom. тоты́ (psl. ти. — Форма accusat. psl. ты і тут всунула ся місто форми nominat.) для всїх трох родів, genit. тых, dat. тым abl. ты́ми, тых (psl. тѣ-хъ, тѣ-мъ, тѣ-ми, тѣ-хъ).

Старосл. сь, си, се звучить тут сой, соса́, сосо́ genit. со́го, со́йі, со́го, dat. сому, сій, сому etc.

він, вона, воно́ (заступає давне и, ы, ѥ) genit. его́, його́; ейі, ей (psl. ѥѧ); его, його́, dat. ему́, йому́; ній; ему́, йому́; accus. его́, його́, го; ейі́, (рідше ю psl. іж) abl. ним; неў, ньоў; ним. loc. в ньім; в ньі; в ньім. plur. nom. вони, genit. їх. dat. їм. acc. їх. abl. ни́ми (німі) loc. них (ніх) такі́й, така́, тако́е solcher psl. такъ τοιοῦτος, talis. — сякі́й, сяка, сяко́е psl. сякъ talis. — тільки́й, тільки, тільки́е psl. τοσοῦτος, tantus. (той зелёнойі ве́рбы Р. — на тій зелёній ве́рбі Р. — іді́ тоў доро́гоў Ст. — до то́йі халу́пы Ст. — до то́йі вдовы́ Ст. — за тоў халу́поў Р. тота́ коро́ва Сос. — тото́ село́ Ст. — тоты́ ві́кна Н. — — сой кінь Бар. Т. — соса́ коро́ва Р. Т. Бат. Д. Ву. — сосо́ теля́ Сос. Бат. Р. — до со́го чоловіка М. — до со́йі жінкі М. — — вона́ ро́біт Ст. — вони́ іду́т М. — до ньо́го Ву. — ві́джу ейі́ Ву. — до не́го Ву. — я бы́ў в ньо́го вчо́ра Св. — бы́ў весь у не́го Н. — ейі́ ма́ти Сос. — при ній Сос. — до ньо́го Сос. Ст. Х. — повідж ему́ Ст. Х. — що тако́е? Н. — такійі моро́зы Н.).

Привластні (pr. possessiva). мій, моя́, мое́ (мо́я, мо́е) genit. мо́го, мо́йі, мо́го dat. мо́му, мо́йі, мо́му ablat. мо́йім, мо́йоў (мо́йом), мо́йім loc. в мо́йім, в мойі, в мойім. plur. nom. мо́йі, genit. мо́йіх, dat. мо́йім, abl. мойі́ми, loc. мо́йіх. — твій, тво́я, тво́е genit. тво́го, тво́йі etc. — свій, сво́я, сво́е, genit. сво́го, свойі; etc. — від pron, poss. наш утворює ся adject. наши́ньскій Л. (нашь + инъ + ьскъ) cf. psl. нашинъ nostras (нашь + инъ) et нашьскъ ἡμέτερος, noster (нашь + ьскъ).

Питальні (pr. interrogativa). хто, що (місцево шо, чо а під впливом польщини тут і там також цо.). — які́й, яка́, яко́е. — чій, чія́, чіе́. — котри́й, котра́, котро́е.

Відносні (pr. reflexiva). хто, що (шо). які́й, яка́, яко́е. чій, чія́, чіе́. — котры́й, котра́, котро́е.

Опредїлені (pr. definita). сам, сама́, само́е (само́, саме́) всьой, всьа, всьо psl. вьсь, вьса, вьсе.

Неопредїлені (pr. indefinita). хтось, щось; хто будь, що будь; дéхто (дефто́), дещо; нихто́ (нифто́), нищó; якíй-сь; котрúй; якíй будь; котрúй будь, чий будь; чийсь, ничíй, ниякíй. — íнчий М. — інáкший М. — кóждый, кáждый, всякíй.

(до мóйі халýпы З. Сос. Бар. Х. — ходí до свóйі халýпы Св. — він сьідúт г мóйій халýп'і Св. — в твóйі халуп'і Сос. — до мóго брáта Сос. — до твóго вітцé Бар. — даў твóму вітцéви Бар. — в мóйій халýпі Х. — — що такóе? Н. — такíйі лю́де М. — якíй чоловíк Н. — ныі до чóго Бар. — — забráў всьо збíже Р. — купíў всьой овéс М. — — котрúй будь хлóпец З).

Зложене склоненє (Zusammengesetzte Declination).

Накінчик приложників в 1, 4 і 5. пад. єдин. числ. середного рода майже виключно оє. малóє телé Н. — приéмноє житé Н. — солóдкоє молокó Н. — квасноє я́бко Н. — дубóвоє д'ép'ево Н. Eichenholz. — осикóвоє д. Н. Espenholz. — ялóвоє д'ép'ево Н. Tannenholz. — манéньконє пташ'éтко Н. winzig kleines Vögelchen. — зелéноє д'ép'ево Ву. grüner Baum, grünender Baum. — червóнеє телé Кус. rothbraunes (wörtl. rothes) Kalb. — сухóє телé Р. Сос. mageres Kalb. — слабóє мíсце Х. — пóльскоє с'елó Сос. — велíкоє сьвéто Х. — рыбáцкоє чівнó Н.

Рівно також у заіменників, числівників і причасників як: такóє счáстє Н. — інáкшоє зелó М. — пéтоє жеребé З. — колéчоє лíстє Бар.

Декуда наконечне е відпадає: высóкой д'ép'ево Ву. — солóдкой молокó Ву. — червóной телé Ву. — сívой котé Ву. dat. et loc. sing. gen. fem. дóбрій, велíкій, высóкій, зелéній побіч дóбрі, зелéньі, велúкі, высóкі (форми дóбрі, зелéні пригадують іменні форми старосл. добрѣ, зеленѣ; однакож здає ся, що то зложені форми, у котрих наконечне й відпало).

nom. plur. майже завсїгди в формі зложеній: дóбрыйі лю́де Н. psl. добрии людиє. — чóрныйі гáвороны Т. — бíлыйі гóлубы Н. — сívыйі кóньі Н. — черенныйі зубы Н. Бат. Backenzähne. — перéдныйі зýбы Н. Vorderzähne. — здорóвыйі дыти Н. — молодыйі вóрлы М. — лысовыйі мыши М. — рíжныйі д'ép'ева Ду. — малыйі муравлí Ду. — конóплы мáтьірныйі Ву. — чарвóныйі квíты Бат. — лю́быйі прия́телі Сос. — червóныйі пéра Сос. — булáныйі кóньі Сос. — гньідыйі жеребéта Сос. —

[nom. vocat. і accusat. sing. форми зложеної у приложників, заіменників, числівників і причасників для женьск. рода стрічають ся лиш в піснях: річе́йка бы́страя, водо́йка зі́мная; калино́йка зсы́ченая, Марыся зві́нченая, бі́тая дороже́нька; зо́ренько в'ече́рняя, ко́со жоўте́ненькая, сі́вая зазу́ленько, кра́сная Мару́сенько; на доро́гу пісча́ную, на це́р'ков сьвіту́ю, за до́брую зго́ду, за студе́ную во́ду, на я́рую пшени́ченьку; ку́ройку пече́ную, ю̆шейку перче́ную, соло́му жи́тную; чи бу́ду я така́я, як кали́нойка тая; це́ршая я́годонька; дру́гая, пе́ршую, дру́гую etc.]

Рідко коли лучають ся також форми як: чо́рны ко́ньі Н. — б'і́лы го́лубы Н. Формы ті може уважати або яко повсталі через стягненє з „чо́рныйі, б'і́лыйі“ psl. чрънии, бѣлии або радше яко форми accusat. іменного склоненя psl. чрънъı, бѣлъı, котрі втиснули ся місто форм nominat. чрънии, бѣлии подібно як сущників: воўкі psl. влъкъı місто воўці psl. влъци.

си́ній, си́ня, си́ньоє Н. З. Ос. Р. Сос. psl. сиⷩ́ний, синꙗ, синіѥ (злож. форм.) си́ній (сіный) птах. си́ня ху́стка, си́ньоє не́бо.

поро́жній, поро́жня, поро́жньоє Сос. psl. праздьнъıй, праздьнаꙗ, праздьноѥ (злож. форм.) поро́жній горн'е́ц. поро́жня комо́ра. поро́жньоє ныздо́ leeres Nest.

Числівники (Numeralia).

Основні (n. cardinalia). е́ден (єдéн), е́дна (єднá), е́дно (єднó), два, три, штыри, пєть, шість... де́вєть, де́сєть (де́сєт Кус.) одина́йцьі (єденáйцьі), дванáйцьі, тринáйцьі, штырнайцьі, пєтнáйцьі, шіснайцьі, сьімнайцьі, вісьімнáйцьі, девєтнáйцьі, двайцьі, двáйцьі е́ден, двайцьі два... три́йцьі, со́рок Н. Т. τεσσαράκοντα або штирд'е́сті Ву. Р. Кус. pol. czterdzieści čech. čtyricet lemk. чотырдесят psl. чєтъıри десѧти (чєтъıри десѧтє), пе́д'е́сєть, Бар. (пе́д'есьіть Кус.) ші́сдесєт Кус., сьі́мдесєть, сьі́мдесєт, вісьімдéсєть, вісьімдесе́т, де́вєтьдесєть Н. девєтде́сєт Х. де́ведесе́ть Бар. Ст., девєдесе́т, сто, дві́ста Н. Маць. Р. Сос. Ст., три́ста Н. Ос. шты́риста Н. Ос. пе́тсот Н. Ву. Ос. Т. Р. ті́сьіч Н. ты́сьіч Св. ті́сяч Маць. Р. ті́сьонц Ву. pol. tysiąc, čech. tisíc psl. тъıсѧшта et тъıсѧшта gen. fem. — в гов. дол. gen. masc. е́ден ті́сьіч. два ті́сьічі Н.

також: два́сто Св. Х. Т. zweihundert. три́сто Св. Х. Т. dreihundert. пе́тьсто Св. Х. fünfhundert. де́вєтьсто Св. Х. neunhundert.

двíстьі Ос. pol. dwieście есть формою двойного числа (num. dualis).

пéдесет, пéтьдесеть, шíсдесет, шíстьдесеть, сьímдесет, вíсьімдесет, дéветьдесет відповідають старословеньск. формам: пѧтьдесѧтъ, шестьдесѧтъ, седмьдесѧтъ, осмьдесѧтъ, девѧтьдесѧтъ, польск. pięćdziesiąt, sześćdziesiąt, siedmdziesiąt, ośmdzieśiąt, dziewięćdziesiąt, в котрих старосл. десѧтъ польск. dziesiąt есть genit. plur. від десѧть, dziesięć (в говорі долівским: десет. genit. plur. від деseть).

У формах: пéдесеть, пéтьдесеть, шíстьдесеть... дéветьдесеть вираз десеть став мовби зацїплий і не склоняє ся.

(В лїтературнім язиці уживають ся лише форми другі: пятьдесять, шістьдесять etc.)

1. 5. три (для всїх родів psl. gen. masc. трије gen. fem et neutr. три) 2. трох (psl. трий) 3. тром. (psl. трьмъ) 4. три (psl. три) 6. трóма (psl. трьми) 7. трох (psl. трьхъ).

подібно: шты́ри 2. шты́рох 3. шты́ром etc.

пять 2. пятóх 3. пятóм etc.

(трох хлóпцьів Ст. -- трох волíв Сос. — тром волáм Сос. — в трох волáх Бар. — штырóх косарíв М. — пятóх кóній Бар.).

Порядкові (n. ordinalia). пéрший, пáрша, пéршое; дрýгий, дрýга, дрýгое; трéтій, трéтя, трéтьое [pol. trzeci, trzecia, trzecie psl. третий, третиꙗ (третиꙗ), третије (третиꙗје)], четвéртый, -а, -ое, пéтый, пéта, пéтое, шéстый, -а, -ое, сéмый, -а, -ое, вóсьмый (восмый), девéтый, десéтый etc.

Збірні (n. collectiva) двóе пр. двóе вікéн H. zwei Fenster. двóе лíця H. zwei Wangen. — двóе вóзера M. zwei Seen. — вобóе, трóе, вóба, вóбі, вобы́два, вобы́дві З. сой кінь не відіт на вóба вóка. M. dieses Pferd ist an beiden Augen blind. — четвéро. петéро. деветéро. десетéро. педесетéро etc.

обóе genit. обойíх. dat. обойíм etc. вас обойíх Ст. вам обойíм Ст.

Умножні (n. multiplicativa). двоíстый Ву. троíстый Ву. петерíстий Ву. — двоякій Св. троякій Св.

Роздїльні (n. distributiva) по два. по двóе. — по три. по трох. по трóе. — по шты́ри. по штырох. по четвéро etc. -- робимо у два Ву.

Дробові (n. proportionalia) пíўтора (= пів втора psl. полъ вътора) пíўтретя, пíўчетверта etc.

Тут також яко числівники неопредїлені уживані присловники походженя іменного: сíла, кýпа, дýже в значеню: много, богато.

Глаголи (Verba).

Спряженє з наростком теперішниковим (Conjugation mit dem Praesenssuffx).

Тепе́рішник (Praesens). Накінчик 3. лиця єдиничного і многого числа твердий: хо́діт, сьідíт, ро́біт, мо́віт, летíт, звенúт, назы́ват, прильíгат; хо́дєт, сьідє́т, ро́бєт (ро́б'ім Н.) мо́вєт, летє́т, звенє́т, называ́ют, прильіга́ют; єст; сут; даст, дадут etc. В 3 л. єд. ч. теперішника кляс I., II., III. 1, V. 1. 2. 3. 4. VI накінчик відкидує ся: веде́. везе́. скубе́. тоўче́. ве́рже. тне. гние́. п'іє. стає́. по́ле. жре́ (жра́). — ти́сне. то́не. квітне (квине́). — ты́рхавіє. бартные́. — лыта́є (і лытат) ко́ле. лíже. зве. тче. в'íє. лые. та́є. — ска́зує. розмíтує. ростіскує.

Декуда терпить ся роззів (Hiatus) в 1. л. єд. ч. теперішника пр. ма́у Св. Бар. = маю, habeo; зна́у З. = знаю, scio.

В 1. лици мног. числа в старосл. накінчику мъ замінює ся звичайно ъ на о, дуже рідко ъ відпадує. плете́мо. гада́ємо. пущє́ємо. ро́бімо. ве́жемо. йімо́. плете́м. гада́єм. пущє́єм. бу́дем. зна́єм, н'ес'е́м.

поло́ти, полову́. полове́ш. полове́ psl. плѣти. плѣвж. плѣвеши. плѣветь.

стры́шчи Бар. psl. стрищти. стрижу́ (psl. стригж) стрижеш etc. стрыжу́т (psl. стригжть) староруск. стрици. стригоу etc. во́ўну устры́шчи.

запр'íшчи Бар. запр'е́шчи Л. запр'íгчи Сос. psl. запрѧшти. запр'іжу́ (psl. запрѧгж), запр'іже́ш (psl. запрѧжеши) etc. запр'іжу́т (psl. запрѧгжть) староруск. запрѧци. запрѧгоу. etc.

бíгчи, біжу́, біжиш, біжит; біжимо́, біжите́, біжу́т (praesens. приймає форми від біжати psl. бѣжати, бѣжж, бѣжиши, бѣжить після III. 2.).

помогчи́, помо́жу, поможеш, поможе. 3. per. plur. помо́жут psl. помошти, помогж, поможеши... 3. plur. помогжть.

ве́рщи Бар. ве́ржу, ве́ржеш etc. psl. врѣшти. връгж etc. староруск. врѣци. вергоу etc.

втыíчи. втыíчу, втыíчеш, втыíче. втыíчемо. втыíчете, втыíчут загально-руск. втечи́, утечи́ psl. оутешти, оутекж, оутечеши, оутечеть. оутечемъ, оутечете, оутекжть.

п'ечи́. в Бар. п'еку́ і п'ечу́. в Сос. я п'ечу́, ты п'ечáш' він п'ечá; мы п'ечáмо, вы п'ечáте, вони п'ечу́т.

кле́ти. кльну, кльнеш, кльне; кльне́мо, кльне́те, кльнут. Ву. psl. клѧти. кльнѫ, кльнеши, кльнеть etc. — кле́сті. кле́ну, кле́неш, кле́не. кле́нем, кле́нете, кле́нут. Бар.

жа́рти edere. (жа́рті) жру, жраш, жра; жра́мо, жра́те, жрут Сос. Т. psl. жрѣти deglutire, vorare, жрѫ, жреши, жреть.

ма́рти побіч ме́рти. мру, мраш, мра; мра́мо, мрате, мрут. він мра з го́лоду Сос. = він мре з голоду. psl. мрѣти. мрѫ, мреши, мреть.

па́рти побіч частїйшого пе́рти. пру, праш, пра psl. прѣти. прѫ, преши, прет etc. fulcire (запра́ две́рі Бар. — як сьі напра́ Сос. = як напре ся. — напра́мо сьі Сос. = напремо ся)

ві́дьіті. ві́джу, ві́діш, ві́діт psl. вижда, видиши, видить.

сьідьіти. (сьідьіті). сьі́джу, сьіді́ш, сьіді́т. psl. сѣдити. сѣжда, сѣдиши, сѣдить.

смердьіти. сме́рджу, смерди́ш, смерді́т. psl. смърдѣти. смръжда, смръдиши, смръдить.

зга́днути Н. зга́дну, зга́днеш, зга́дне etc. pol. zgadnąć, zgadnę, zgadniesz, zgadnie etc.

кві́тнути Кус. Маць. кві́тну, кві́тнеш, кві́тне etc. кві́нути Ву. д'е́рево квіне́. pol. kwitnąć. kwitnę, kwitniesz. kwitnie etc.

росну́ти Ву. wachsen pol. rosnąć. росне́ д'е́р'ево Св. = росте дерево. — росну́т дудкі́ цибу́льі Ву. = ростут трибухи́ цибулї die Zwiebelblätter wachsen.

хотьіти. хо́чу psl. хощѫ, хо́чеш... хо́чемо psl. хощемъ... хо́чут psl. хотѧть — місцево: хцу, хцеш, хце; хце́мо, хце́те, хцут — не хцеш жа́рті? Бат. — не хцемо сьі годі́ті Ву. — не хце гада́ті Ос.

летьіти. лечу́, лети́ш, лети́т. лети́мо́, лети́те́, лете́т Св. psl. летѣти. лещѫ, летиши, летить etc.

втьі́кнути Н. entfliehen. втьі́кну, втьі́кнеш, втьі́кне etc. pol. ucieknąć, ucieknę, uciekniesz, ucieknie etc.

ході́ті Кус. (ходи́ти) хо́джу, хо́діш, хо́діт; ході́мо, ході́те, хо́дет psl. ходити. хождѫ, ходиши, ходить; ходимъ, ходите, ходѧть.

ра́дити Ст. ра́джу, ра́диш, ра́дит; ра́димо, ра́дите, ра́дят psl. радити. раждѫ, радиши, радить etc.

труді́ти. тру́джу, тру́диш, тру́дит; трудимо́, трудите́, тру́дет Маць. psl. трудити. трудѫ, трудиши, трудить etc.

рубі́ті. ро́бю, ро́біш, ро́біт; ро́бімо, ро́біте, ро́бят (роб'іт) Кус. Н...

люб́іті. лю́бю, лю́біш, лю́біт; лю́бімо, лю́біте, лю́бят (люб'ит) psl. любити. люблѫ. любиши. любить etc.

лапіті fangen. ла́пю, ла́піш, ла́піт. etc. вла́піті, ула́піті Op. einfangen.

куп́іті. ку́плю, ку́піш, ку́піт etc. psl. коупити. коуплѫ, коупиши, коупить.

мо́віті. мо́вю, мовíш, мовіт etc. psl. мльвити. мльвлѫ, мльвиши, мльвить.

корм́іті. ко́рмю, ко́рміш, ко́рміт. psl. кръмити. кръмлѫ. кръмиши, кръмить etc. він ко́рміт свíні er mästet Schweine. воní ко́рмет (ко́рм'ит) кóньі sie füttern Pferde.

мы́сліті Ст. мы́шлю, мы́сліш, мы́сліт. psl. мъслити, мъшлю, мъслиши, мъслить.

В клясї V. 1. голосівка теперішникова (Praesensvocal) з виїмком 3. лиця многого числ. нераз викидає ся: сьпíвам, сьпíваш, сьпíват; сьпівáмо, сьпівáте, сьпівáют. Іменно часто се буває в 3. лици ед. ч. гáдат loquitur. — сподьíват сьі Маць. — назьíват. — начéрпат Бар. — повíдат. — сьíдат.

выбíрат. — б'íгат. — запр'íгат. — ужúват Ву. — кóпат Ву. — збíрат Ву. — хóват. — наскрéбат Н. — тíскат З. iacit. — він нім телéпат З. er schüttelt ihn heftig. — д'ép'ево розвíват сьі Маць. — кінь фóркат Ос. das Pferd schnaubt.

В цїлости однакож форми з голосівкою теперішниковою ужívають ся далеко частїйше: ховáє. повідáє. пущéє. сподівáє сьі. льíтає Маць. volat. збирáє Маць. — гадáє etc.

В Кус. уживане: плы́вати має в теперішнику: плы́ваю, плы́веш, плы́ве (плы́вет); плы́ваємо, плы́ваєте, плы́вают. — плы́вешь, плы́ве то стягнені форми місто: плы́ваєш, плы́вае (місто загально-руск. плисти, плив́у, плив́éш тут уживають: плы́нути, плыну, плынеш).

надьівáти сьі praes. надьівáю сьі після V. 1. = в загально-руск. нáдїяти ся praes. надїю сьі після V. 4. psl. надѣꙗти сѧ praes. надѣѭ сѧ.

пáметати Маць. пáметаю, пáметаєш, пáметає etc. після V. 1. [в укр. пáмятувати. пáмятую Основяненко. psl. памѧтовати. памѧтоуѭ після VI.].

пущéти. Бар. пущéю, пущéєш, пущéє; пущéємо, пущéєте, пущéют. psl. поуштати. поуштлѫ, поуштаєши etc.

рзáти спрягає ся після V. 1. рзáю, рзáєш, рзáє, рзáєм, рзáєте, рзáют або також так як в старослов. після V. 2. рзáти, ржу, ржеш, рже, ржéмо, ржéте, ржут psl. ръзати. ръжѫ,

ръжеши, ръжеть etc. — рзáв кобы́ла на пóли Маць. — кобы́ла рже за жеребéтем Н.

вораті Бат. вóр'у (майже: вóру), вóр'еш, вóр'е; вóр'емо, вóр'ете, вор'ут. psl. орати. орѫ, орѣши, орѣть.

клíкати. клíчу, клíчеш, клíче Т. після V. 2. (в иньших говорах також після V. 1. кликаю, кликаеш, кликае psl. кликати, кликаѫ, кликаѣши, кликаѣть.

лытáти найчастїйше іде після V. 2. отож: лы́чу, лы́чеш, лы́че (лыча) etc. рідше спрягає ся так як в загально-руск. лы́таю, лы́таеш, лы́тає старосл. лѣтаѫ, лѣтаѣши, лѣтаѣть. — лы́че хрущ Св. der Käfer fliegt. — худóба лы́че Св. das Vieh läuft. — пірúцьі лы́че Св. der Schmetterling fliegt. — хрущí лы́чут Сос. die Käfer fliegen. — вуробéль лы́тає Маць. der Sperling fliegt.

звáти. зву, звеш, зве; звéмо, звéте, звут.

прáти. п'ерý, п'ерáш, п'ерá; п'ерáмо, п'ерáте, п'ерýт. — вонá п'ерá кошýлю Сос. Бар. X. sie wäscht das Hemd. — вонú п'ерýт. — psl. прати. перѫ, перѣши, перѣть pol. prać. piorę, pierzesz, pierze.

лéти. лы́ю, лы́еш, лы́е; лы́емо, лы́ете, лы́ют. psl. лити. лѣѭ, лѣюши, лѣють. — налéти водú Ду. — сок лы́е сьі М. — вонú налы́ют водú Бар.

сподывáти сьі. після V. 4. споды́ю сьі, споды́еш сьі, споды́е сьі (також після V. 1. сподываю сьі, сподывáеш сьі etc.

роспустувáти Т. sich dem Laster ergeben, ein lasterhaftes Leben führen. роспустýю, роспустýеш, роспустýе.

ростíсковати З. (ростíскувати, розтíскувати) auseinanderwerfen ростíскýю, ростíскýеш, ростíскýе.

розм'íтовати З. auseinanderwerfen. розм'íтую, розм'íтуеш, розм'íтуе.

м'інувáти Ву. dem Namen nach anführen; benennen. м'інýю, м'інýеш, м'інýе. psl. именовати. именоѫ, именоѫѣши, именоѫѣть.

скáзувати Сту. erzählen, erklären. скáзую, скáзуеш, скáзуе.

вíдувати Ву. öfters sehen, oftmal sehen. вíдую, вíдуеш, вíдуе. psl. видовати. видоѫ, видоѫѣши, видоѫѣть.

Повельник (Imperativus). В говорі долівскім переважають форми уживані в більшій части говорів галицких: нарóсток и не ослабляе ся на ь, а в числї многім тих глаголів, у котрих есть в старосл. ѣ кладе ся ї; в накінчику 1. лиця мн. ч. мъ замінюе

ся старосл. ъ на о або ъ відпадає безслїдно, а в 2. лици в накінчику те визвучне е відпадає. ведí, ведьíмо або ведьíм, ведьíт; м'елí, м'ельíмо або м'ельíм, м'ельíт.

[запрí, запрíмо або запрíм, запрíт. — зм'елí, змельíмо або зм'ельíм; зм'ельíт Маць Сос. — половú (полові), половíт Н. Ст. — ополовí пшенúцю Ву. — летí, летьíт Ву. — ходí, ходьíт Св. — робú, робíт Бар. Т. Н. (рубí, рубíт Маць.) — ворú, ворíт Бар. (від: вора́ти). — косú Л. косí Ст. косíт Л. Ст. — вотворú. вотворíт Ст. — б'ерí, б'ерíт Ст. etc.].

Досить часто лучають ся також форми повельникові, в котрих и ослабляє ся на ь. Се особливо буває у глаголів IV. кл. ходь, хóдьмо, хóдьте Н. Р. Т. (хóдьте сюдá Н.). — кось, кóсьте М. — нось, нóсьте З. — зроб, зрóбте З. — лап, лáпте Ду. З. Маць. (inf. лапúти після IV. в ческ. lapiti) — возь, вóзьте З. (від: возúти). — розмы́сль (си) Т. розмы́сльте Т. — попáр, попáрте Т. (попáр полóву). — —

змель. змéльте Ву. — підньíсь. підньíсьте З. (піднесь, піднесьте pol. podnieś, podnieście).

По голосівках нарості к переходить на й (подібно як і в других говорах): підіймáй, підіймáйте; начерпáй, начерпáйте; льій, льíйте; скáзуй, скáзуйте etc.

від вéрщи (= веречи psl. вр҃кшти) звучить повельник: верж, вéржмо, вéржте Бар.

від тúснути werfen (кор. тиск) imperat. тúсни, тúсньіт; або також inf. тúс-ти, тíсті; imperat. тись, тúсьте. — тúскати imperat. тúскай, тúскайте.

від бíгати imperat. бíяй або місцево б'ей (місто бігай), бíяйте, б'éйте (м. бігайте).

від здоймúти, підоймúти (здыймити, підыймити) уживають ся місцеві форми повельника здым, зды́мте, піддым, піддымте місто: здойми, здойміт; підойми, підойміт. — здым полотнó зо землы́. З. — піддымте кóло З.

Инодї почіпляє ся й до 2 л. ед. ч. повельника: ідúй. запр'ежúй. половúй. пишúй З. = іди, запряжи, полови, пиши.

Неопредїленик (Infinitivus) кінчить ся виключно на ті (ти). несті (нести), плы́нути, синьíті, рубíті, гадáті, ростíсковаті. У глаголів 3. кляси I, 4. гортанні перед т замінюють ся на піднебенні і потім спливають із суголоскою т в ч. (пѣк-ти, пѣш-ти) п'ечи або місцево в щ: стрúщи (стрúшчи),

з а п р' і щ и (запр'ішчи) або мимо звукової переміни г т на (ш т) ч в накінчику неправильно втискає ся г перед ч и: б і г ч и, м о г ч и́.

П р и ч а с н и к и (Participia). Причасники в тім говорі взагалї уживають ся не часто і то як дїєприло́жники, так і дїєприсловники. Декотрі дїєприложники теперішного часу ст. дїйного звичайнїйші в розговорній бесїдї: п' е к у́ щ и й brennend. пр. п'ép'ець п'еку́щий By. brennend scharfer Pfeffer. — с м а л е́ щ и й М. пр. с м а л е́ щ и й в'ітер sengender Wind. — с п е́ ч и й Бар. schlafend; schläfrig. — с т о е́ ч и й і с т о е́ щ и й stehend. стоéча вода́ stehendes Wasser. к і п е́ ч и й siedend. кіпéчий волы́й siedendes Öl. — с м е р д е́ ч и й stinkend. смердéча ры́ба stinkender Fisch. — х о д е́ ч и й. сосá жíнка як ходéча смерть wörtl. dieses Weib ist wie der wandelnde Tod (d. i. das Weib sieht aus wie ein Todtengerippe).

Дїєприсловники теп. ч. д. ст. стрінути мож в піснях, іменно обрядових пр.

Там за сьтінóў,
За камєнóў
Там Івасéйко
Кáртат Марисéйку:
Марысю душéйко!
Шєнýй мóго бáтейка!
Бо я твóго шєновáў,
Як до тебе пойізджéў.
Болыли мє ножéйкі
У порóга с т о є ч и́;
Болыли мє ручéйкі
Ш'éпочку т р и м а́ ю ч и
Болыла мє головóйка
Нúзко сьі к л а́ н є ю ч и.

*

Ой выдоптаў стéженьку
Молодый Івáсенько
З вéчера х о д є ч и́,
Подарýвкі носєчи́. —
Я пійду с т у п а́ ю ч и,
Два двóры м и н а́ ю ч и. —
Там Марыся вóду брáла,
А б е р у ч и́ потапáла.

Причасники II. минувшого часу стану дїйного:

п р и с к а р ý п л ы й Ду. mit einer dünnen Kruste überzogen. прискарýплоє болóто ein Koth, welches bereits an seiner Oberfläche etwas erhärtete. — с т é р п л ы й М. starr geworden, estarrt. стéрплыйі рýкі. — с т ý х л ы й Бар. X. (cf. тхнути, дохнути rad. дъх) in Folge des Faulens einen widrigen Geruch habend, übel riechend, stinkend. стýхлоє єйцé. — п р и к в і́ т л и й P. verschimmelt, mit Schimmel überzogen. приквíтлый сыр. — з а в е́ л ы й T. eigtl. verwelkt; welk. завéлый чоловíк verkümmerter, schwacher Mensch. — о б л ы і́ з л ы й By. verschossen. облыíзлоє сукнó. — о п ý х л ы й, с п ý х л ы й. н а п ý х л ы й M. angeschwollen. опýхлый ніс. — н а т р у д о в а́ т ы і л ы й Coc. aufgedunsen. натрудовáтьілоє ліцé у піякá aufgedunsenes Gesicht beim Trunkbolde. — о с п а́ л ы й. з а с п а́ л ы й Л. verschlafen; schläfrig. — м е́ р л ы й. у м е́ р л ы й, з м е́ р л ы й verstorben; todt. (Про причасники II. м. ч. ст. д. в формах описаних гл. низше).

Причасники І. минувшого часу ст. д. лучають ся тут дуже рідко в розговорній бесїдї; рідко також і в піснях яко дїєприсловники:

Там на водьí, на шумí
Купáлі сьі дві кумí,
Купáвши сьі тонýлі
А тонýчи сплынýлі. —

Ковáла зизулéйка в садóйку,
Прихілівши головóйку клістóйку.
Що же вонá куючи сказáла?

Причасники минувшого часу страдного стану на -тъ: брáтый, гнáтый, взéтый, дáртый, клéтый, тéтый etc.

Причасники минувшого часу стр. ст. на -нъ уживають ся часто: м'ет'éный, н'ес'éный, п'ечéный, знáный, тúсненый, замкнéный, хвалéный, трýженый, гáшеный, осьídланый, кóленый, сьíяный, ростíскованый. Про тій-ж причасники на -нъ утворені від глаголів неперехідних гл. стор. 61.

Сцїпенїла форма аориста „бы“ уживає ся для означеня условника (Conditionalis) пр. sing. ходíў бым, ходíла бым, ходíло бым, 2. ходíў бысь, ходíла бысь, ходíло бысь, 3. ходíў бы, ходíла бы, ходíло бы. plur. 1. ходíлі (ходили), бысьмо 2. ходíлі бысьте. 3. ходíлі бы (також: я бым ходíў, я бы ходíў або я ходíў бым, ты бысь ходíў etc.).

бы приняло також наряд (функцию) сполучника: він гадáў му, бы до ньóго прийшóў; подібно: áбы, жéбы, кóбы, якбы.

Условник давноминувшика (Plusquamperfectum): я быў бым ходíў, я бúла бым ходíла, я было бым ходíло, ты быў бысь ходíў etc. — також: я бым быў ходíў etc.

(я быў бым купúў Н. жéбысь быў знаў Н.).

Спряженє без наростка теперішникового.
(Conjugation ohne das Praesenssuffix).

(вѣд) praes. sing. 1. повím 2. повíш 3. повíст. plur. 1. повímо 2. повíсте 3. повíдєт. Замітити випадає форму неопредїленика: повíдьіті (psl. повѣдѣти) pol. powiedzieć, загальноруск. повісти) і причасника минувш. ст. д. повíдьіў (psl. повѣдѣлъ, pol. powiedział, загально-руск. повіў повстале з повѣд-лъ). [я повíдьіў Ду. pol. ja powiedział. вонá повíдьіла Ду. ona powiedziała].

(дад). praes. sing. 1. дам. 2. дашь. даст. plur. 1. дамó. 2. дастé 3. дадýт psl. дамь, даси, дасть; дамъ, дасте, дадѧть. — причасник минувш. ч. ст. страдного: дáный, дáна, дáнов або частúйше: дáтый, дáта, дáтов.

(ꙗд). praes. sing. 1. йім. 2. йіш. 3. йіст. plur. йімо́, йісте́, йідя́т. повельник: йідж, йі́джмо, йі́джте pol. ꙗжды, ꙗдимъ, ꙗдите.

причасник минувш. часу страд. творить ся неправильно по IV. кл. йі́дженый (йіди-е-нъ) місто правильної форми йіденый psl. ꙗденъ. Від йідженъ утворює ся наростком -ніе сущник глаголький (Verbalsubstantiv): йі́дженє місто правильного йідыне psl. ꙗденіе Essen.

Иньші форми як звичайно.

(ѥс). Тут находимо більше відмін і неправильностий.

І так пр. в З. спрягають: я єст, ты єст, він єст; мы я́стме, вы я́сте, воны́ сут. Місто єстме говорять в З. також су́тме пр. су́тме зо села́ = єсьмо з села. в Т. спрягають: я́стем (pol. jestem), я́стесь (jesteś), єст; єсте́сьмо (jesteśmy), єстесьте (jesteście) або єсьте, сут. форми єм, єсь, єсьмо, єсьте прилучені до заіменників приложників або і иньших слів принимають вид: м, сь, сьмо, сьте. я-м в стодо́лї. ты-сь в гуро́дыі. — мы-сьмо в халупі. вы-сьте в селы́. — такі́йі-сьте лю́де. — до́брый-сь чолові́к. — тако́й-сьте пришлі́.

Форма сут (= psl. сѫть) уживає ся в Н. З. Бар. Ду. Т. і инде.

Описані форми глагольні (Umschriebene Verbalformen).

Минувшик стану дїйного (Perfectum g. act.) складає ся з причасника минувш. ч. ст. дїйного II. і з теперішника спомічного глагола ѥсмь. В першім лиці ед. ч. для мужеского рода спомічник принимає вид єм; для женьского і середного рода же стягає ся на м (т. є. а-єм, о-єм стягає ся на а-м, о-м); єм стягає ся на м також, коли спомічник стоїть перед причасником і притулює ся до иньших слів закінчених на голосівку. В другім лиці спомічник звучить для мужеского рода єсь, котре в женьскім і середнім роді зводить ся на сь. В другім лиці мн. ч. для всіх трох родів єсьмо (старосл. ѥсмъ) стягає ся на сьмо, в другім лиці єсьте (старосл. ѥстє) на сьте. В третім лиці ед. і мн. числа спомічник відпадає.

sing. 1. гада́ў єм, гада́ла-м, гада́ло-м 2. гада́ў єсь, гада́ла-сь, гада́ло-сь 3. гада́ў, гада́ла, гада́ло. plur. 1. гада́лі-сьмо (гада́лисьмо) 2. гада́лі-сьте (гада́лисьте) 3. гада́лі (гада́ли).

(мо́виў єм. мо́вила-сь. мо́вилисьмо. мо́вилисьте Н. — быў-єм до́ма Н. — быў-йісь (быў-єсь) до́ма Н. — жі́нко, бы́ла-сь

вдóма Н. - - бы́ла-м в мíстьі Ор. — в лысьі-м рубíў Ву. — піднéў єм сніп зо землї Ву. — о тім єм не чуў Х. — гуród єм купíў М. — колí-м прийшóў до халýпы Бор. — він покосíў лýку Св. — він ходíў Кус — вонá ходíла Кус. — він побíў хлóпцє Бар. — він запалíў сьвíчку Бар. — він зожáр цьілы́й хлыб Сос. — пліт єсьмо городíлі Л. (пліт ісьмо городи́ли). — гній єсь ростíсковала М. — корóву-м осмотри́ла Сос. — жéбы-сьте зна́ли М.).

Випадає тут згадати про причасник мин. ч. д. ст. II. для муж. рода у глаголів I. кл. як: вюў (кор. вед, вéсти psl. вести), плюў (кор. плет, плéсти) вюз (кор. вез, вéзти psl. вести), нюс (кор. нес, нéсти), пюк (кор. пек. печи́), люг (кор. лег, легчи́ psl. лешти).

Глаголи II кл. творять часто причасник минувшого часу д. ст. II. від коротшого пня пр. загрéзнути, загрéз; застрéгнути, застрéг; пахнýти, пах; прискарýпнути, прискарýп; привы́кнути, привы́к etc.

Декотрі глаголи тої же кляси творять згаданий причасник лише від повного пня: крúкнути, крúкнуў; шáрпнути, шáрпнуў; пáльнути, пáльнуў; хáркнути, хáркнуў; пáцнути, пáцнуў і пр.

Декотрі знов творять той причасник від повного пня а також і від скороченого: прилúпнути, прилúпнуў і прилúп; змéрзнути, змéрзнуў і змерз; двúгнути, двúгнуў і двиг; тúснути, тúснуў і тис.

Давноминувшик ст. дїйного (Plusquamperfectum act.) зложений з причасника минув. ч. ст. д. II. відповідного глагола і з минувшика спомічника быти: 1. я быў ходíў, я бы́ла ходíла, я бы́ло ходíло 2. ты быў ходíў, ты бы́ла ходíла, ты бы́ло ходíло 3. він быў ходíў, вонá бы́ла ходíла, воно́ бы́ло ходíло. plur. 1. мы бы́лі ходíлі 2. вы бы́лі ходíлі 3. воны́ бы́лі ходíлі. Також: ходíў єм быў, ходíла-м бы́ла etc. ходíў єсь быў, ходíлась бы́ла і быў єм ходíў, бы́лам ходíла etc.

Будущик дїйного стану (Futurum act.) у глаголів довершених (verba perfectiva) виражає ся теперішником: зáйду, вытєгну, відбéру, принéсу, попрóшу, дістáну, вы́плыну, напúшу, насáджу.

Від глаголів недовершених (v. imperfectiva) творить ся будущик найчастїйше з причасника минувшого часу стану дїйного II. відносного глагола і з теперішника глагола бы́ти завсе кладеного перед причасником: sing. 1. бýду ходíў (ходíла, ходíло)

2. бу́деш ходíў (ходíла, ходíло) 3. бу́де ходíў (ходíла, ходíло) plur. 1. бу́демо ходíлі 2. бу́дете ходíлі 3 бу́дут ходíлі — або також з теперішника глагола бы́ти і неопредíленика даного глагола: sing. 1. бу́ду сьпіва́ти, 2. бу́деш сьпіва́ти, 3. бу́де сьпіва́ти. plur. 1. бу́дем сьпіва́ти, 2. бу́дете спьіва́ти, 3. бу́дут сьпіва́ти.

(бу́ду уваж'е́ў Бат. — бу́ду рубíті і бу́ду рубíў Бар. — д'е бу́дут ла́зили З. — бу́де віў Св. — н'е бу́де йіў Св. — бу́ду біў Кус. — бу́ду молоти́ти Н. — Молодая Марисе́йко! десь лыто лытува́ла, там бу́деш зимова́ла. — Чим бу́деш там жи́ла.

Стан страдный (Genus passivum). Стан страдный уживає ся взагалї рідше а виражає ся 1) сполукою форм ст. дійного з заіменником сьі у всїх лицях єдиничного і многого числа. пи́шу сьі (wörtl.: ich werde geschrieben) ich heisse. — ло́міш сьі du wirst gebrochen. — гада́є сьі у нас Ст. es wird bei uns gesprochen. — же́то збира́є сьі Маць. der Roggen wird gesammelt. — му́чимо сьі wir werden gequält (також wir quälen uns). — пера́те сьі ihr werdet gewaschen (пера́те сьі до́бре хусты́). — снопы́ моло́тєт сьі die Garben werden gedroschen. — снопы́ молотíлі сьі die Garben wurden gedroschen. — снопы́ змолотíлі сьі die Garben sind gedroschen worden. — снопы́ бу́дут сьі молотíті (або: бу́дут сьі молотíлі) die Garben werden gedroschen werden. 2) сполукою причасника минув. ч. ст. страдного з формами спомічника єм (єсьм), бу́ду, быў, быва́ў. — кри́вдженый єм ich werde beeinträchtigt, ich werde beschädigt. — хва́лена-сь.— би́тыйі сьмо. му́ченыйі-сьте. — бу́ду мы́тый ich werde gewaschen werden. — бу́деш варе́ный. — вове́с бу́де ко́шеный. - пшеніцьі бу́де за́брата. — бу́демо стрíженыйі. — бу́дете ма́щеныйі. — снопы́ бу́дут моло́ченыйі. — я быў зогна́тый ich bin vertrieben worden. — я быва́ў гна́тый ich wurde (öfters) getrieben. — бы́ла-м взе́та. — быў-єсь калы́ченый. — він быў клíканый. — бы́лисьмо везе́ныйі. — бы́лисьте ла́яныйі. — я́мы бы́ли засы́паныйі. — хло́пцьі бы́ли бíтыйі. В піснях уживають ся форми стану страдного ще рідше, нїж в звичайній бесїдї. Тут приводим для приміру одну пісню весїльну:

Мо́віла б'ер'е́за дубро́ві:
Не стій дубро́во, зашумí,
На ме́не сьі б'ер'е́зу не дівí,
Бо я дне́ська б'ер'е́за зеле́на,
А за́втра бу́ду зру́бана!

У глаголів довершенних в станї страднім тепе́рішник даного глагола з заіменником сьі виражає час будущий. па́ліцьі

зло́міт сьі der Stab wird gebrochen werden. — сьвітло сьі згасі́т das Licht wird gelöscht werden. — сьіно сьі звезе́ das Heu wird eingeführt werden. — кро́мпльі сьі зваре́т die Kartoffeln werden gekocht werden. — жнива́ сьі начну́ть die Ernte wird begonnen werden (die Erntezeit wird beginnen). — д'е́рева сьі постіна́ют die Bäume werden gefällt werden. — снопы́ змоло́тєт сьі die Garben werden gedroschen werden.

4. До словоладу (Syntaxlehre).

Присудок кладе ся инколи в числї поєдинчім, коли підметови в числї многім придаті числовники основні два, три etc. пр. хо́діт два тесе́льчикі — там стойі́т і ра́йдає три ба́бі. — іде́ штьіри коро́ві. — В подібних випадках льоґічнний підмет може стояти в рідникy: іде́ штыро́х хлопі́в. Присудок в минувшику кладе ся в таких випадках в роді середнім: в льісьі на я́ворі сидьі́ло два я́нгелы. — купа́ло сьі дві кумі́. — пришло́ до халу́пы пять жіно́к. — вы́йшло на лу́ку десятьо́х косарі́в.

В піснях часто уживає ся глагол і предмет або сущник і єго придаток (attributum) утворені від того самого пня пр. Івася тестойко лю́біт, ємý мостóйкі мостíт с ка́меня дорогóго, с пе́рстеня золотóго der Schwiegervater hat Hänschen gerne, er baut ihm Brücken aus Edelsteinen und goldenen Ringen. — прийшла́ до не́йі ма́тьінка єйі́ с по́ўвними по́ўвнойками ihr näherte sich ihre Mutter mit vollen Bechern.

Марьісю, Марысейко! — До скри́нойкі схова́ті
Десь дьіла свій вінóйко? — На за́мкі до́ўгиїі,
Да́ла-м го окова́ті, — На вíкі вíчныйі.

Marie, Mariechen! wo ist dein (Jungfern-) Kranz? Ich liess ihn beschlagen und in eine wohl verschlossene Kiste auf ewige Zeiten bewahren.

Там за гуро́дом про́со, — До скри́ньі замчи́стойі,
Сховáй сьі жóўта кóсо — На вíки вічистыйі!

Hinte'rm Garten auf dem Felde da reift das Hirsekorn — o ihr blondene Harflechten! berget euch in die mit Schlössern wohl verwahrte Kiste, berget euch auf ewige Zeiten!

Инодї через зіставленє рівнопенних виразів степенує ся поняте: молодый молоде́ць ganz junger Mann. молодый моло́дчик ganz junger Bursch.

Приложник може класти ся сперед і після сущника пр. в е л и́ к і й л ь і с grosser Wald. — б' і́ л ы й і г о́ л у б ы weisse Tauben. — — п т а́ ш о к м а ц ы́ ц ь к і й winzig kleines Vögelein. — п а н ы́ с т а р ы́ й і alte Herren. — с л у́ ж б а Б о́ ж а Gottesdienst. ідí на слу́жбу Бо́жу geh' dem Gottesdienste beizuwohnen. — да́ў на слу́жбу Бо́жу er stiftete einen Gottesdienst. Також так і в пісни: ба́тейко пе́ред м і л ы м Б о́ г о м служит, я́ с н о ў с ь в і́ ч е н к о ў горíт, м і́ л о м у с ы і Бо́гу мо́літ: пустí-ж мене́ Бо́жейку с ч о́ р н о ў х м а́ р о ў на се́ла, з д р і б н ы́ м д о р д ж е́ м на зе́млю, з я́ с н ы м со́нцьом віко́нцьом. — Ой зна́ти Мары́сю зна́ти, що є рíдная мати, що кра́яла хусточкí, з б і́ л о й і к і т а́ й о ч к і. — — В ве́чер в субото́ньку впа́ли я́ г о д о н ь к і в и́ н н ы й і, з' е л е́ н ы й і а до того д р і б н е́ н ь к и й і. — Россипа́ла сы рýточка з золотúстого кýбочка; р ý т к о - ж м о я д р і б н а́, з е л е́ н а с кім же я те позбира́ю? та ходí ба́тейко зо мно́ю, позбира́й р ý т к у д р і б н ý ю. — За го́ры в ы с о́ к і й і голосóйко захóдіт. — Загóна-м не дожа́ла, снопóйка-м не звезáла, з а г о́ н а ш и р о́ к о г о, с н о п о́ й к а в е л и́ к о г о. — Сти́ха боя́ре йе́дьте, я́ в о р а не ломíте, я́ в о р а з' е л е́ н о г о, в корíнях г л ы б о́ к о г о, в лíстойках ш и р о́ к о г о. — Че́рез с е л о́ Р а д о х о́ н ь с к о є йíдут купцї чужозе́мцьі, везýт п и т е́ дорогóв, все мед, вино́ з' е л е́ н о є.

Иноді в пісни кладе ся приложник перед сущником а потім ще раз послі сущника пр.

С í в ы й і со́колы, сí в ы й і!
Полетыíт со́колы в долíну
Наберíт зóлота на крúла,
Золоти́ти Мары́сю, кнеги́ню.

O ihr Falken, ihr grau gefärbte! flieget hinüber in das Thal, nehmet Gold auf eure Schwingen, um Mariechen, die Braut, zu schmücken.

Приіменник при сущнику з приложником послї положеним часто повторяє ся так, що кладе ся ще раз і перед приложником н. пр. тис трóхи травы́ на г а л ý з ь на т о н к ý Coc. er schleuderte einige Grashalme auf den dünnen Ast. — б' і д а́ зазира́в д о х а л ý п, д о н а́ ш и х T. Noth stellt sich in unsere Hütten ein (wörtl. die Noth guckt in unsere Hütten hinein). — н а л у ц ы́ н а з е л е́ н і й auf der grünen Wiese. — з а г о р о́ ў з а в ы с о́ к о ў hinter dem hohen Berge. — і д у д о х а л ý п ы д о с в о́ й і ich gehe nach Hause (ich gehe in meine Hütte); також і в пісни пр. п е р е д с л е з а м и п е р е д р' і с н ы́ м и м а́ т ы і н к і не пізна́ла = в укр. за рісними слéзами матери не пізнала vor dichten Thränen erkannte sie ihre Mutter nicht. — п о́ п і д д у б р о́ в у, п о́ п і д з е л е́ н у тамтуды́й

хо́дит два тесе́льчикі unterhalb des grünen (Eichen)Waldes da wandeln zwei Zimmerleute. — по́пі́д сад о́йко, по́пі́д вишне́вый, барвіно́йко зеле́ный Unterhalb des Weichselgartens wächst das Singrün.

енклїтичний дайник ся служить в формі сь яко частиця почіпна до декотрих присловників пр. знову-сь. wiederum, vom neuen; по́но-сь. по́вно-сь wahrscheinlich (поно уважають яко стягнений вираз: „подо́бно“).

Місто заіменника відносного котры́й або що, уживають иногдї же пр. хло́пец, же пасе́ коро́вы M. der Knabe, welcher die Kühe hütet. — заробіў добре на тых волох, же вы́ховаў er hat ein schönes Geld erworben beim Verkaufe der Ochsen, die er aufgezogen. — сьвітоя́нчик то така́ му́ха, же сьві́тит ночи́ Мацьк. das Johanniswürmchen ist ein Insekt, welches in der Nacht leuchtet. Міклошіч приводячи яко примір пословицю: „до́бре тому́ ковале́ви, же на обі ру́ки ку́ве“ уважав же = зложеному заіменнику и+же (иже, ижє, іеже). В такім випадку сам заіменник згубив ся, а лише удержала ся частиця же.

Заіменник звороткий сьі (= psl. сѧ) може стояти так як і в старо-руск. сперед і послї глагола: мы сьі не сподьівали H. = ми не надїяли ся. — як сьі прода́сть соло́ма M. = як продасть ся etc. — як сьі напра́ Coc. = як напре́ ся. — — збира́є сьі Мацьк. — у нас гада́є сьі Ст.

староруск. іеже ся створи сѣ къ роусьстѣй земли. — то сѣ мало ся насытилъ крове моіеѧ. — азъ хощѫ ся остати самъ. — — остатъкъ разъиде ся. — оутѣшоу ся о Бозѣ. — да не вознесетсѧ мысль моа сѫіетою мїра сего.

При нихто (ніхто) і тут рідше уживаним нищо (ніщо) приіменник кладе ся межи частицею а заіменником пр. ні до ко́го Coc. ни до ко́го З. — ні за кім. — ні по кім. — ні пере́д кім. — ні на́ що Coc. ні до чо́го Coc. З. Бар. Ст. — Однакож перед уживаним тут часто нич (ніч повстало з ни+чо=ни+чьто) кладе ся приіменник на перед частицею: на ни́ч З. zu nichts. на ни́ч сьі не придало Ос. es gereichte zu keinem Nutzen.

гада́ти о кімсь H. T. über jemanden sprechen, говорити о кімсь або про когось. — я гада́ю о сусьі́дьі H. ich spreche von meinem Nachbar — гада́ти о чимсь З. worüber sprechen.

зна́ти о чимсь wovon wissen, знати про що. не зна́ю о тім Ор. — він о тым знає Мацьк.

мы́сліті о кім = думати про кого.

па́мѣтати о чим Мацьк. einer Sache eingedenk sein; einer Sache gedenken.

чу́ти о кімсь, о чимсь über jemanden, wovon hören, чути про кого, про що. — о тім єм не чуў нікóли X. davon habe ich nicht gehört.

подава́ти (до чóго) З. ähnlich sein, ähneln. телы́пан подає́ до осíкі die Silberpappel ähnelt der Espe.

про має инколи таке значенє, як загально-руске за пр. дя́ковати про що Н. wofür danken.

на скри́пках гра́ти By. auf der Geige spielen.

вдóма Н. zu Hause місто в иньших говорах уживаного: дóма.

забы́ти vergessen з accusativ. пр. забы́ў кóсу Св. Сос. er vergass seine Sense, er vergass die Sense mitzunehmen.

іде о тóє М. пр. єму́ іде́ о тóє, щобы́ відкупи́ти пóле у жи́да es ist ihm daran gelegen das Feld dem Juden abzukaufen. — менí не іде́ о тóє es ist mir daran nicht gelegen, es ist mir gleichgiltig.

росхóдит сьі о тóє уживає ся в подібнім значеню, але виражає понайбільше ріжницю пр. розходіт сьі о тóє, ци купіті халу́пу с полем, ци без пóля.

3 лице ед. ч. теперішника глагола му́сьіти уживає ся присловниково пр. му́сит бу́де доч па́даў wahrscheinlich wird es regnen.

Форма повельникова будь кладе ся послї заіменника або присловника: шо будь, чим будь, на чим будь, хто будь, якíй будь, як будь (у Лемків буд кладе ся вперед: буд што, буд чим, буд якый, буд як etc.).

желайник (optativus) виражає ся приіменником жé-бы, ко-бы і минувшиком глагола: жéбы вíдіў möchte er sehen! кóбы прийшóў möchte er kommen! — або через присловник няй (= най, нехай властиво повельник від нехати) в злуцї із союзником бы (властиво знидїла форма давного аориста бых ъ) та з минувшика відповідного глагола: няйбы я знаў möge ich wissen, няй бы вíдьіў möge er sehen або (рідко) через присловник няй і будущик глагола пр. няй мы бу́демо знали! lasst uns wissen, mögen wir wissen! няй бу́демо робúли! lasst uns arbeiten! — няй бу́демо жúли! sollen wir leben! mögen wir das Leben geniessen! — няй бу́демо йíли! mögen wir essen.

та уживає ся подекуди яко частиця втрутна пр. налы́й та воды́ By. — налы́йте та воды́ By.

дуже уживає ся в значеню „мнóго“ пр. ду́же лóю Н. viel Talg. — ду́же лéну Н. viel Lein. — ду́же я́блок Н. viele Äpfel. — ду́же шеленьцу́ Ду. viel Taumellolch. — ду́же чіснику́ Ду. viel Knoblauch. — ду́же сьімéн By. viele Hanffrüchte (sog. Hanfsamen). — ду́же в'ер'бíв By. viele Weiden. — ду́же

гро́ший By. viel Geld. — ду́же кро́ве Coc. viel Blut. — ду́же то́ку T. viel Schmalz. — ду́же ме́ду Ст. viel Honig. — на д'е́р'евах ду́же лі́ни Бар. die Bäume sind mit Reif stark überdeckt. — ду́же є З. = есть богато es ist in Menge. — бы́ло ду́же доджу́ Св. es waren häufige Regengüsse.

При приложнику або присловнику ду́же значить sehr пр. чолові́к ду́же бога́тый T. By. sehr reicher Mann. — ду́же бога́то я́блок H. sehr viele Äpfel.

При comparativ-ах має ду́же значенє viel, um vieles, weit, bei weitem. ду́же бі́льший P. viel grösser. — ду́же доро́жше By. viel theuerer. — ду́же бо́рше viel schneller, weit schneller.

В подібнім значеню стрічає ся також і ку́па, та далеко рідше пр. ку́па гро́ший Ст. viel Geld. — ку́па бі́льший viel grösser. — я ві́діў ку́па го́лубів на по́ли ich habe auf dem Felde eine Menge Tauben gesehen.

сі́ла в значеню „много“ і „скілько“. пр. летіт скаво́к сі́ла es fliegt eine ganze Menge von Dohlen. — сі́ла він запла́тіт ті? wie viel wird er dir zahlen?

Після заніґкуваня (неґації) кладе ся рідник (genitivus) пр. єйі́ не зна́ю. — таки́х птахі́в у нас не відáти; в пісни: сти́ха боя́ре йе́дьте, я́вора не ломі́те. — запе́ртыі воротóйка, не впу́щай князятóйка — не пий сы́нойку пе́ршого напо́єнку. — ой не да́йте мены́ дога́нойкі, моє́му ба́теньку несла́вонькі — — або і переємник (accusativus) пр. не молоті́ў горо́х. — не взєв кожу́х. — не купу́йте боя́ре на же́ны стро́йі. — ой не кажи́ сы́ну те́стьови всю пра́вду.

Приіменник до з рідником для означеня напряму пр. іду́ до Н'е́гребкі ich gehe nach Nehrebka. — пойіха́ў до м'і́ста H. er fuhr in die Stadt. — ідí до Пере́мышльі H. (або до Перемы́шльі) geh' nach Peremyšl. — пішóў до Сєну́ (Сєн = назва ріки) купа́ти сьі H. er gieng um im Sanfluss zu baden. — піду́ до Ра́димна ich werde nach Radymno gehen.

Приіменник попа́ред (поперед) з рідником пр. попа́ред дверий Бар. vor der Thüre (в „попа́ред“ а звук переливний межи е і а: ᵃ/ₑ).

Приіменник на́серед з рідником пр. на́серед м'і́ста, на́серед села́, на́серед льі́са mitten in der Stadt, mitten im Dorfe, mitten im Walde.

Рідник частний (genitivus partitivus). сп'ечи́ хльі́ба H. — дай коньім куману́ Ду. = дай коням конюшины. — дала коневи зеле́ного сїна а молодóму і ме́ду і вина́.

Примітний спосіб вираженя місто: штыры повні кірцї — по́вных штыры кі́рцї. — подібно: цїлы́х три золоты́йі і пр.

По числівнику три, штыры стоїть иногї рідник (genitivus) пр. три вдовы́х Bу. drei Witwen. — шты́ры золоты́х vier Gulden.

про́сто яко приіменник з рідником значить: напротив, vis a vis пр. стаў з во́зом про́сто це́ркви er hielt mit dem Wagen gegenüber der Kirche.

хороні́ті сьі з рідником пр. со́нцв сьї хоро́ню = від сонця хороню ся.

Дайник приналежности. така мены́ пла́та! solch ein Lohn gebührt mir! so werde ich bezahlt! — така вам дяка! solchen Lohn erntet ihr! В пісни весїльній:

Корова́й сьі кра́сный вдаў:
Підо́шва йому́ залы́зна,
Обручі йому́ срібныйі,
А на вер'шо́чку жо́ўтый цьвіт —
Сла́вный наш корова́й на весь сьвіт!

*

Мы лю́дв доро́жныйі,
Нам животы́ поро́жныйі.

*

Же́бы нам бы́ли обру́сы,
А все нам бы́ли ленны́йі.

*

Же́бы нам бы́ли хлыбы́,
А все нам бы́ли пшени́чныйі.

*

Же́бы нам бы́ли мі́сойкі,
А все нам бы́ли цино́выйі.

*

Же́бы нам бы́ли лы́жойкі,
А все нам бы́ли цино́выйі.

*

Же́бы нам бы́ла горі́ўка,
А все нам бы́ла не гірка́.

*

про з переємником в значеню: спричини, задля, ради пр. Ой та Бігме не пі́ду, бо про жа́лейко не мо́жу, про сле́зойкі не ві́джу bei Gott ich werde nicht gehen, da mich der Schmerz überwältigt und ich vor Thränen, die meinen Augen entquellen, nicht sehen kann.

без, брез уживає ся в значеню загально-рускогo через і править тогдї переємником пр. побі́г без по́ле Coc. er lief

durch's Feld. — пройшóў без халýпу T. er gieng durch die Hütte (durch's Zimmer). — поплынýў без вóду er schwamm über's Wasser. йéдьте брез пóле Coc. fahret über's Feld.

В такім же значеню уживають през (pol. przez, psl. прѣзъ). ідí през льіс Маць. gehe durch den Wald. — през р'ікý über den Fluss.

брез з рідником уживає так, як загально-руск. без. брез головы́ sine capite.

Творник містний (Ablativus loci). ходíў сьвітáми er reiste in fernen Ländern. — блукáў вертéпами er irrte in unwegsamen Gegenden umher. — в пісни: Марысю-дьівойко! ідú до домóйку ой льісом, льісом, зелéным барвінком!

Творник порівнательний (Ablativus comparationis) для означеня порівнаня, способу в порівнаню з иньшим яким предметом. пр.

Зеть сьі до тéщи стéліт
Під горойку хмéльом, (= як хміль)
Попід сьінь єчмéньом, (= як ячмінь)
По сьінех барвінком, (= як барвінок)
По сьвітлóйцьі васúльком (= як васильок)
А за столóм сóколом (= як сокіл).

Иногдї творник виражає субстанцию (Ablativus substantiae), з якої що дїє ся пр. сад пáхне вúшнями, черéшнями, грýшами, яблонями... Тії творники не виражають порівнаня, лишень субстанцию; в саду много вишень, черешень.. отож з них розливає ся приятний, примітний запах.

на з містником (locativus) служить до означеня часу. на тім роцьі я сьі ожéнúў T. in diesem Jahre habe ich geheiratet. — на тамтім ты́жньі приходúў до нас vorige Woche hat er uns besucht (kam er zu uns).

Пень містоіменний е в зложеню з пнем містоіменним нъ: гін M. гúна T. dort, dort in der Ferne.

Пень містоіменний е в зложеню з пнем містоіменним въ: гев M. гéва (гé-ва-й) Маць.

Пень містоіменний къ яко частиця почіпна: гúна-кі T. — тáма-кі T. — гéва-кі T. — днéсь-ка — днéсь-кі — всюды-ка — всюды-й-ка — вчóра-ка T. — тáмды-й-кій — тáмде-й-ка-й — тáмды-й-ка-й.

Б. КІЛЬКА ВЗОРЦІВ БЕСЇДИ ДОЛІВСКОЇ.

Казочка.

Про перепелицю і деркача.

Перепели́цьі стара́ з молодо́ў ма́ли передні́вок. Стара́ до молодо́йі мо́віт: піде́мо до деркач'е́ позы́чити пєть ко́рцей пшени́цьі. Деркач позы́чиў. Пришло́ до віддава́ня. Молода́ стару́ пыта́є сьі: ма́-ма́! пєть ко́рцей? а він борозно́ў забі́гат і повідат: шість! шість! І му́сьіли відда́ти шість ко́рцей деркаче́ви. (Вуйковичі).

Шло два́йцьі люди́й і малі зо собо́ў два́йцьі ґре́йцарів. Хлопі (sic!) пі́лі по три ґре́йцары, а бабы́ по два, а дьівкі́ по піў — те́ра тра зрахова́ті, сі́ла бы́ло хлопі́в, баб і дьівок? — Хлоп єдє́н вы́піў за три ґрейцары, баб пєть вы́пі́ло за де́сять ґре́йцарів, дьівок штирна́йцьі пі́лі по піў ґрейцара, то бы́ло сьім ґре́йцарів, ра́зом два́йцьі люди́й і два́йцьі ґре́йцарів. (Сьвято́є).

Загадки.

Черво́ный когу́т по-пі́д зе́млю п'іє (бура́к) М.

Лежи́т пі́д пло́том, накры́те лапо́том і со́ли! кли́че (во́гіркі) М.

На́серед лы́са лежи́т золота́ мі́са (со́нце) М.

На́серед лы́са лежи́т сріб'на мі́са (мі́сяць, мі́сячок) М.

Ішла́ з гір, несла́ на собі́ сьім скір, як йі розбира́ли, всьі за неў пла́кали (цибу́льі) М.

Дзяд (міcто дьід = pol. dziad) в халу́пі, а борода́ в сьінех (дра́ґар (Tragbalken) М.

До́ўший засьік, ньіж комо́ра (соро́ка: до́ўший ма́є во́ґін, ньіж сама́) М.

Тве́рдо ві́сіт, доокола́ обро́слоє, в середи́ньі лы́сый (оріх лыско́вый) М.

По́ўна це́р'ква люде́й, брез вікє́н, брез дверє́й (гарбу́з) М.

Черво́на коро́ва чо́рноє теле́ лі́же (вогонь в пєцу́) Св.

Ід'е́ по соло́м'і а не шелести́т (тьінь) Св.

Стоіт стріла́ на́серед села́, а в тій стрільі сьімсот і дві (ма́ківка) Св.

На́серед села́ за́білі вола́, до ко́ждойі ха́ты кі́шка сьі тєгла́ (толкувано: криниця) Св.

В. СЛОВАРЧИК.

а. а к. Нер. doch. він обіцяў прийти́, а не прийшоў er versprach zu kommen, doch kam er nicht.

а бы́ Мань. oder, або.

а́льбо Н. З. oder, pol. albo **а льбо** Ву. = а́льбы Бар. Т.= лю б Ор. Ву. cf. psl. **любо. либо. либо.**

а́ні-а́ні Ву. weder — noch.

б. ба! Н. ja.

ба́вка Мань. Spielzeug, забавка.

ба́ды́лька Ву. gen. fem. Stengel. пріє ба́ды́лька, як підто́чат м'едв'е́дікі.

ба́зы́нка plur. ба́зынкі Ос. Weidenkätzchen.

ба́зе́та Бор. Kätzchen der Bäume, amenta. ба́зе́ = amentum.

ба́лван по́роху Ос. Staubwolke. вітер кру́тіт балвано́м der Wind wirbelt eine Staubwolke auf. ба́лваны по́роху Staubwolken.

бале́мкати сьі Сос. hin und her geworfen werden; hin und her schwingen. бале́мкає сьі но́жик.

ба́ўт Т. Rispe, panicula. у проса во́лоты а́льбы ба́ўты.

ба́лта Т. Klumpen. ба́лта сьні́гу Schneeklumpen.

ба́лта Бар. in der Bedeutung: Flocken. сьніг іде вели́кімі куде́лямі а́льбы вели́кімі ба́лтамі.

ба́нды́ра З. Klumpen. вели́ка груда З. банды́ра земльі́.

ба́раві́нок М. pervinca, Singrün, бервінок, барвінок, бервінець.

ба́ртны́ти Сос. faul werden, morschen. соло́ма ба́ртны́є = ста́є гнило́ў cf. борт = дуплаве дерево.

ба́стер (Жуків коло Тешанова) plur. ба́стры Kind. eigtl. ба́стер dasselbe, was ukr. байстрю́к, байстря́ Bastard lit. bostras.

ба́хор Мань. Kind, Fratz cf. russ. бахарь після Мікльосіча від кор. **бл** (= *φημί*, fari) за помочию г розширеного. По Вінеру (Leo Wiener) се слово походить з жидівского (Archiv für slav. Philologie. Her. v. V. Jagić XX. Band S. 620).

бе́зба́рвный Т. unbereift. безба́рвныйі слівкі = ещє неприста́лыйі слівкі unreife Pflaumen, die noch keinen „Reif“ (dünnen Wachsüberzug) haben, unbereifte Pflaumen.

бе́з конца́-мі́ри Бар. endlos.

бе́ке́шка М. верхня одежа для селян з тоніського сукна (сьвяточна одіж).

бе́ре́жниця Св. Uferschwalbe, Cotyle riparia.

бета́рньі (= бета́рня) plur. бета́рньі Маць. = грушкі́ мале́йкі, червоне́йкі.
бжунча́ті Ду. бзеньча́ті. бжуча́ти Ос. бждунче́ти Ву. бзік бжунчи́т або бзеньчи́т Ду. хрущ бждунчи́т Ву. хр. бжучи́т Ос.
бзік Ду. Сос. Dasselfliege, Rinderbremse Hypoderma bovis. бзік лы́ча в че́рвци Сос. die Rinderbreme fliegt im Juni. — бзі́кає ся худо́ба Ду. das Vieh flieht mit in die Höhe gerichteten Schweifen vor den Dasselfliegen, die es an dem eigenthümlichen Summen (sog. Biesen) erkennt.
бзюк Св. Х. Rosskäfer, Geotrupes stercorarius.
бзюнча́ти Сос. Ст. бзюнче́ти Бар. summen. хрущ бзюнчи́т.
би́зє gen. neutr. Сос. Holunder; blauer Holer. на би́зю дюк сіді́т. cf. бов, ukr. бузина.
былина Ст. в значеню: натина, нать у бульби. былинє Т. Stengel sammt Blättern der Kartoffelpflanze.
бы́строє дывче́ Т. Blitzmädel.
б'і́гайте здоро́ві! Ву. seien Sie gesund! leben sie wohl! (Abschiedsgruss).
бі́з то́го М. = без того.
б'і́ла вусі́ка Х. Silberpappel, Populus alba.
ближне́та З. Zwillingstöpfe (властиво: близнята Zwillinge).
блєшенче Н. genit. блєшенче́ти Blechbüchse.
бо́бік Н. бобік Св. Zaunkönig, Zaunschlüpfer, Troglodytes parvulus (від того, що маленький; каже ся н. пр.: хлопець малий, як біб).
богаю́з (Бортятин к. Судової Вишні) ein Furchtsamer, Hasenfuss, що боїть ся, боягуз.
бонк Ду. Viehbremse. Tabanus.
бороздє́ник Ст. Engerling plur. бороздє́ники.
бо́рона З. Egge.
бо́рше Н. Op. schneller (comp. von борзо schnell).
бохе́нок З. Laib Brot. pol. bochenek, бохонець. — скравок хлы́ба = звер'ху, що скро́іт Ranft Brot; дальші кримкі́ nom. sing. кри́мка. кри́мка хлы́ба.
брез Ву. 1) in der Bedeutung durch pol. przez praep. cum accusativo iungenda. брез черепа́ху=через черепаху 2) ohne cum genit. брез дєка́. cf. psl. врєзъ v. вєзъ ἄνευ, sine загально-руск. без ohne cum genit. н. пр. без хлы́ба, без воды́.
бре́ньката М. klirren; klimpern. бре́нькат стру́на die Saite klirrt.
бры́ла ле́ду З. Eisklumpen.
брито́вка Н. мала бритов.
бросква́ Н. plur. бро́сквы Pfirsich. Persica vulgaris.
брость Н. Knospen, junger Ausschlag der Bäume namentl. der Buche. тота́ брость пущє́.
бруньи́ти Н. summen. хрущ бруни́т der Käfer (Maikäfer) summt cf. бренїти.
брунча́ти Н. pol. brzęczeć summen. брунчи́т кума́р'.
брухна́тый Маць. „що має вели́кій жувіт“ mit grossem Bauche, bauchig.
бузюмкі́ М. бавьінкі́ Х. Erdbeeren, з польск. poziómki.
бука́рт М. Бат. gen. masc. або букарте́ М. Бат. gen. neutr. genit. букарте́ти Kind, Fratz cf. pol. bękart = Bastard. franc. bâtard.
була́ва або шля́ґа до розбиваня каміня З. Keule zum Zerschlagen der Steine.
бу́льбєник Т. „пі́ріг з бу́льбоў“.
бу́лькати М. plumpen, plumpsen. бу́лькає вода́.

бу́сьок Coc. Storch.
в. валашни́к З. що валашить, що чистить свиньі і и. зьв. домашні.
вапни́ти З. Р. mit Kalk bestreichen, kalken. вапни́ти халу́пу.
вар З. або гор'е́ча во́да З. siedendes Wasser, heisses Wasser. лы́тня во́да З. laues Wasser.
ва́рґі Н. pol. wargi зр. лемк. во́ргы Lippen nom. sing. ва́рґа, лемк. во́рга.
варе́ник Ву. З. або гор'не́ц Ву. Kochtopf čech. vařak. — в укр. вареник Mehltasche, декуда в гал. варениця.
вари́льник Ву. Kochtopf, варе́ник Ву.
варчє́ти Т. knurren ворчати. пе́с варчи́т.
Васько́ Бар. Василь.
ввіри́ти сьі Бор. науприкрити ся. ввірило сьі = наприкрило ся.
вдова́ Ву. Св. Witwe. genit. вдово́йі. быў у то́йі вдово́йі. тры вдовы́х drei Witwen. тоты́ вдовы́йі.
вдома́рити сьі Т. вдомашнити ся sich einbürgern; sich einnisten.
вер'ба́ чарво́на Coc. Purpurweide Salix purpurea. вер'ба́ вітлова́ Coc. Bandweide, Korbweide Salix viminalis. — вер'ба́ круха́ або круш Fieberweide, Bruchweide Salix fragilis. вер'ба б'і́ла Silberweide Salix alba.
вер'би́нка Ду. Laubvogel.
вер'бо́вое молоко́ Ву. etwas sauere Milch. cf. осиковое молоко.
вер'хня́к М. Oberkleid, Ueberzieher.
весь Бар. цїлий ganz. по всьім мне́сьі.
вы́зьвізді́ті сьі Ву. Бар. (о небі, коли хмари пересунуть ся а зьвізди заблестять) von Sternen erglänzen (vom Firmament). вы́зьвізді́ло сьі не́'бо der Himmel erglänzte von Sternen.
вы́знак Т. Kennzeichen.
ви́ла Х. gen. fem. Gabel. е́дна ви́ла dem. вилка.
вилова́стый. вилова́тый Н. furcatus. вилова́ста або вилова́та галу́зь. вилова́ста ґіль (гуль) Н. gabeliger Ast.
вымышле́нкі З. ersonnene Sachen, вимислені річи.
вы́раз Н. Ausdruck. нема́ на то́е же́дного вы́разу dafür giebt es keinen Ausdruck.
вы́скік (к. Пер.) Finne, Blasenschwanz, Hydatide, Cysticercus cellulosae.
вы́спа Ву. „як нанесе́ вода́ ріни, то ста́не вы́спа". Schotterbank.
вытиснути Ву. М. in der Bedeutung: hinauswerfen, wegwerfen. во́грызок сьо вытисне = качан викине ся.
вытьіга́чка (Заболотцї) fallende Sucht.
вытрику́ш (Яксманичі; Медика) Lampenputzer; Kirchendiener, dem die Pflicht obliegt die Kerzen in der Kirche anzuzünden und nach abgehaltenem Gottesdienste zu löschen—so wie auch die Heiligenbilder von Staub zu reinigen. cf. терти, витерти; витр-ик-уш. — **Я тма скарбница загорѣласѧ з неосторожности витрикѹша, же** (= котрый, що, иже) **тамъ свѣчи клавъ на полицѣ, не загасивши добре** (Лѣтопись Самовидца). К. Шейковский думає, що імовірно вкралась тут похибка печатна: „вытрикушъ" місто „вытрикутъ" (гл. Филологическія Записки. Воронежъ. 1884. Бібліографія — критика на Словарь Пискунова вид. 1882 р. в Київі, стор. 7 відбитки). Що однакож в згаданім місци нема похибки

печатної, показує се, що слова: „вытрику́ш“ „утрику́ш“ і доси живуть в декотрих місцевостях Перемисчини в устах галицкоруского люду.

вы́чка Ву. Wicke, Vicia. дíка вы́чка.

ві́ва Сос. Бар. Augenlid. е́дна ві́ва. plur. ві́вы. Augenlider. cf. ukr. вія plur. вії = повіки з рісницями, рісниці.

Ві́гор Н. назва ріки. у Вігру́ купа́ти сьі.

ві́дкиль М. відки́ль Кус. відки, відкиля, woher.

ві́дність Бат. відомий спосіб. plur. ві́дности.

ві́дпад Сос. дрібне (н. пр. ріще), що відпадує. Abfall.

відпосага́ти М. посаг давати для дівчини, що іде замуж.

в'ідро́ Бат. Eimer psl. вѣдро ὑδρία pol. wiadro.

ві́дтамты Н. von dort her.

ві́дувати Ву. pol. widywać. не ві́дую тых птахів. psl. видовати contemplari pol. widywać.

від'ярува́ти Бат. на весну покладати.

ви́льга Л. Goldamsel, Oriolus galbula, pol. wilga, psl. влъга.

ві́льга З. Св. P. Thauwetter pol. odwilż.cf.wilgotny psl.влъгъıни ἰκμάς humor. влъгъкъ ἰκμαλέος, humidus.

ві́лы до сьі́на Маць. Heugabel.

вір' genit. вор'е́ Н. вір З. Нянь. genit. во́ра Hengst.

вісп е́р' М. Impfungsarzt (cf. вісна Pocke).

вітка люб вить З. на пліт звязка.

віджі́ Ст. вічкі́ Св Lenkseile, Lenkriemen ukr. віжки cf. по́води rad. вед.

вкупі́ти Сос. купити. вкупі́ў дзиґа́рок er hat eine Taschenuhr gekauft.

влапі́ти Сос. вхопити; злапати. влапі́ў моро́в.

вобразы́ти (Бортятин коло Судової Вишні) виобразити. вобразы́т собі́ stellen Sie sich vor.

воўчо́к в житьі Н. schwarzer Kornwurm, Calandra granaria.

водьіна́ я́щерка Ду. водяна ящірка Wassermolch, Triton.

волáти сьі З. benannt werden, heissen. во́лат сьі цьмук.

во́льга Св. Pirol, Goldamsel, Oriolus galbula. во́льга кли́че: „ходь дьіду до обйі́ду!“

воловіга Ву. або суровіга Ву. Goldamsel, Oriolus galbula (кричить: „посы́ру гы́ру! посы́ру гы́ру!“).

воло́вое воко М. воло́вое во́чко Х. Ст. Zaunkönig, Troglodytes parvulus.

волокно́ З. in der Bedeutung: Rispe. волокни́стый mit grossen Rispen. волокни́сте про́со (тут к місто т cf. во́лоть, во́лот = Rispe; проте: волотнистий, волотистий).

волоса́нь З. Rosshaar, волосїнь čech. vlašení.

волото́к Ву. Rispe. е́дéн волото́к вівса́.

во́нкір М. злість, завзяток, жаль, гнів. на ме́не ма́є во́нкір.

ворóза у бича́ Сос. Бар. воро́зка З. Св Peitschenschlinge, Peitschenschleife. вуро́за Х. item. була́вка Х. = галинковатий конець бичиска, перед котрим увязана вороза батога.

восі́ка бі́ла Р. Silberpappel.

врід Маць. ergiebiger Fruchtertrag, урожай. як нема́ вро́ду г же́ты wenn die Kornernte misslingt.

все Ву. або за́вды Б. immer. — всьо Ву. alles.

вступ ень Т. вступінь Ст. що пристав до ґрунту, приставш; пришляк, advena.

втаўка́ти Н. бити легко, щобы улягло ся, втолочувати. втаўка́є полотно́.
вті́нок Маць. полы́но коро́ткоє (де инде; утинок, в білорускім: уру́бок).
втрафити сьі Т. sich zutreffen; vorkommen. втра́фит сьі і ґро́фа auch Trappen kommen vor.
втєж Ст. Т. in einem fort, immer während pol. wciąż.
ву́дко Св. Бор. ву́тко Р. фу́тко Св. ву́док Сос. Wiedehopf, Upupa epops ву́дкало.
вуйна Х. жінка вуйка.
вуло́ха або ґа́дзя Х. Küchenschabe, Periplaneta orientalis.
вурґіньія М. Georginie, Dahlia variabilis.
вуше́ль Т. е́дна вуше́ль. plur. вушелы́. вуші́ль Ст. gen. fem. вушіль Н. або гу́сьова вуш Н. вуші́ль Р. gen. masc. е́ден вуші́ль, genit. е́дного вушіле́. — оде́н вуші́ль Р. plur. вушелы́. вошіль Х. е́дна вошіль plur. вошелы́ Federling, Philopterus.
вшы́стко Ос. pol. wszystko, alles.
ве́занє Ву. ремі́нь, котри́м ве́же сьі держе́к (у цыпа) в біяко́м; „капиці“ звут ся „ґа́цкі“.
г. га́ворон Т. Ст. га́врон Н. Сос. Бар. Saatkrähe, Corvus frugilegus pol. gawron. га́вроны гнызде́т сьі у нас.
гада́ті Н. sprechen. lemk. ґада́ти, ґада́ті pol. gadać — ruth. гада́ти = meinen, glauben.
гадина́ Ву. „як паресу́не гадина́ по ціцка́х коро́ві, як лежит, наду́ют сьі ціцкі; треба пе́ред схо́дом со́нця, як збира́т сьі на водьі „гоміка пі́ны“, обмыти ціцкі, бо ина́че ціцка відпа́де“. (забобон).
гадь Т. collect. in der Bedeutung: Läuse (ekelhaftes Ungeziefer). гадь го присьі́ла Läuse haften an ihm. теле́та гадь присьі́ла die Kälber sind von Läusen behaftet.
галагі́вка М. Св. plur. галагі́вкі = гагилка, гагулка, гаївка.
Галаї́ Св. nom. sing. Гала́й — так прозивають у Св. селян з Дрогоєва so werden in Swiatoje die Bauern von Drohojiw benannt.
га́лка З. яйце крашене, не писане, крашанка. пісанка крашене яйце, писане. „галкі і пісанкі“ ладя́ть на Великдень.
гало́ха Ст. plur. гало́хі Küchenschabe, Periplaneta orientalis. е́дна гало́ха.
галу́зь З. Ast. східногал. галу́за.
гаркота́ти. гаркотьі́ти Св. knurren. гарко́че або гаркоті́т п'ес.
гаси́льник М. Löscher, ein Werkzeug zum Löschen der Kerzen in der Kirche.
Га́сьі Бар. Агафія.
гев М. Ву. Сос. Ст. Т. hier; her, herda! ходь гев! або ходи́ гев! komm her! (коло Старе́ви, Малнова, Мостиск... ходи́ сула́!)
ге́вай. ге́вакі Маць. тут, hier.
ги́на або ги́накі Т. там, тамки dort; та́макі Т. dort. теле́та ги́на сут die Kälber sind dort.
гиньо́к Маць. рід „ве́кі“, eine Wickenart, Vicia.
гі́дны сьве́та М. Weihnachten. гі́дный піст М. Fastzeit vor den Weihnachten.
гі́кати Бар. wiehern. кобы́ла гі́кає.
гін М. Сос. Ст. dort; dort in der Ferne.
гі́най Ву. dort weit hin.
гі́пко Н. Upupa epops, Wiedehopf. гі́пко гупкає.
гірковатый М. etwas bitter, гіркавий.

гі́ря Св. довге волосє, гира langes Haar.
гли́нницьі З. лавкі́ (= дошки), що на во́зьі з бо́ку.
гліннык Маць. гліннік Бар. я́ма, зві́дки б'ера́ (= бере) гліну, Lehmgrube, глинище.
гли́нєный Ст. aus Lehm, Lehm- — зба́нок гли́нєный Lehmkrug.
глинє́р' (Задуброва коло Св.) гончар, Töpfer.
глу́пый Н. Х. dumm, pol. głupi, čech. hloupý psl. глоупъ stultus.
глупа́к Х. Dummkopf.
гньівны́й З. zornig.
гньіды́й Бор. braun. гньіды́йі ко́ньі braune Pferde. про́со гньіде́ die Hirsekörner sind braun.
го́ды Т. Weihnachten.
го́лый льіс Сос. ein Wald, der (im Herbst) seinen Blätterschmuck verloren oder (im Frühling) dessen Bäume ihre Laubknospen noch nich entwickelten. зле́, коли́ ку́кає зазу́ле на го́лый льіс Сос.
головаткі́ Ос. дру́гиїі коно́плькі Samenhanf. плоскінкі́ З. пе́ршиїі коно́плькі Staubhanf.
голова́ч Н. Kaulquappe, Froschlarve.
голове́нька Ву. Getreidebrand.
голо́ледь. З. гололе́дицьі або го́лый льід З. pol. gołoledź, Glatteis.
голу́зь Бат. Ast.
голе́нка З. (= голянка) unreife Pflaume.
гомо́кати Маць. гам робити, lärmen, Lärm schlagen.
гомоти́ти сьі Маць. βδελύττεσθαι, abominari. гомоти́ти сьі. згомоти́т сьі es wird mir übel. — згомоті́ло=зануді́ло (згомоті́ти). гомоте́чий, гомотле́чий Ekel erregend, ekelhaft. гомоте́чий хрубачи́ско ekelhafter Wurm.
гора́к Т. Gebirgsbewohner, гірне́к čech. horák.
горно́к Ос. Topf. ка́шьі з горка́ = каша з горшка.
горноста́й Л. Св. Hermelin, Foetorius ermineus.
гра́бати сьі́но Бор. Бар. Св. гра́бати і гре́бати Ву. = сьіно грести. грабати сьіно на покосах rechen.
гріб бра́ти Т. гріб копати.
гу́ба plur. гу́бы Св. Lippen (губа дуже рідко в значеню: рот. пан на всю губу Укр.)
гу́дик Нянь. гу́дик або гы́пко Маць. Wiedehopf, Upupa epops.
гук Бор. гуко́виско Т. Botaurus stellaris, Rohrdommel, Moorochse. гуко́виско г вольі́, г лабаза́х.
гу́ля-на! Т. так го́нит гу́си.
гу́пко М. Ор. Wiedehopf, Upupa epops.
гуси́ка Бар. Espe, осика. гуси́ка кі́ває сьі die Espe zittert.
гу́ска Т. Semmel, булка.
гусяткі́ Бар. Kätzchen der Bäume.
ґ. ґала́йда З. „стары́й чоловік, що заве́ртат", ein alter, wackelnd gehender Mann cf. ukr. галайда́.
ґаху ва́ти Св verb. trans. in der Bedeutung: schonen, gut pflegen, ґаху́є худо́бу (eigtl. ґах = Geck. ґахувати buhlen. ґаху́є сьі парібок).
ґац Н. М. Св. Л. Ор. Ст. = пырга́ч Н. = лели́к Н. Fledermaus, vespertilio pol. gacek.
ґача́ла Бор. Peitschenschnur.
ґда́чка Х. Т. Gurgel; Adamsapfel.
ґду́льі М. велика грушка. укр. і подільск. дуля.
ґе́ґавка Х. Luftröhre; Gurgel.
ґершени́цьі Кус. Raupe, eruca. cf. ґершун (коло Бродів) = Hornisse Vespa crabro.
ґиль Н. Gimpel pol. gil čech. hejl.

ґі́ґати By. schnattern. гусь ґі́гає.
ґлуб З. pol. głąb, głąbik = качан. ґлуб капу́сты.
ґно́ток у сьвічкі Н. Kerzendocht. з старогорнонім. chnoto.
ґрец plur. ґре́цы Л. Spitzmaus, sorex, čech. rejsek.
ґу́зый Юрко кру́тіт Х. der Wind wirbelt Staubwolken auf, der Wirbelwind weht.
ґу́лавый (коло Мостиск) з відбитим рогом, без рога. ґу́лава коро́ва, ґу́ла або ґу́лавка = корова без рогів, eine Kuh der die Hörner abgestossen wurden.
Д. даймо на то Бат. gesetzt den Fall.
дати сьі во знаки́ Т. = укр. дати ся знати.
двоя́к або ры́бяк Бат. zweizeilige Gerste - инший „во́ркіш чотырегранній Бат.
двоя́кий Св. zweifach. двоякого ро́ла у нас сьіють ячмі́нь: двоя́к (Hordeum distichon) і шістя́к (Hordeum hexastichon).
двоячкі́ Бар Zwillingstöpfe.
дежа-на́! Т. го́ніт свіньі (дежа = дейжа, дїжа).
д'ер'евні́к Маць. Holztaube, Columba oenas.
дереви́я Н. collect. Bäume.
де́реш З. кінь сивавобілий.
дзві́нник Н. Glöckner (коло Дрогобича пр. в Доброгостові, в Стебнику: пала́ма́р', в Коровниках: пала́ма́р', в Дорожеві коло Луки: дзвона́р', в Бортятині коло Судової Вишні: подзві́нник або пала́ма́р').
дзыга́рок Св. дзі́ґар Т. Uhr.
дзы́нґра Х. дзы́нґра дрібнейка іде́ es fällt ein Sprühregen.
дзі́рґа З. alte Mähre, стара шкапа.
дзісь Н. By. Р. дзі́ся Ст. дзі́сяй By. польск. dziś руск. нині, нинїка, нинька, нині, нинечки; сегодня; днесь, днеська, днеські.
дзьо́мба Бат. Specht, Baumhacker, Picus.
дзяволы́ти Ор. winseln. дзяволи́т п'есе́.
дзя́дикі Маць. „ко́лькі лопуха́" die reifen Fruchtköpfe der Klette.
дзюба́к М. Schnabel.
дзюра́ Н. Р. pol. dziura psl. **дѣра** et **дира** σχίσμα, scissura; в иньших околицях Гал.: дьіра́, дєра́, дира́.
дива́рный М. By. Св. wunderlich. у Лемків: чударный в укр. дивовижній, чудний, чудернацький.
ди́кий сыр Бор. Mutterkorn, Claviceps purpurea.
дымў́рка М. димлена цибуля plur. дымў́ркі.
ді́кі музы́кі By. Schlammfliegen (Eristalis; wegen des starken Summens im Flug so genannt).
ді́кий п'ес Л. Wolfsmilchraupe.
дьіра́ З. Loch, psl. **дѣра** et **дира**.
дьіти́на By. Kind (в иньших окол. пр. на Поділю: дитина) psl. **дѣтина**.
до́баный у́лей З. aus einem ausgehöhlten Baumstamme verfertigter Bienenstock. довбаний улий.
добы́тча By. gen. neutr. Vieh, pecus, добыток psl. **добытъкъ** facultates; pecus.
добры́день Маць. guten Tag! дай Бо́же добры́день!
доконáти By. звершити, совершити, довершити.
доло́нь Т. flache Hand. на доло́нь.
допáметати Ор. mit dem Gedächtniss erfassen. не допáметаў всьо́го.
дорідли́вый З. locuples. дорідли́вое по́ле ergiebiges Feld.

дра́палый By. рапавий, rauh. дра́палый язы́к у коро́вы.

дрінь З. genit. дріню (місто споді́ваного: дреню) Baummark pol. rdzeń, drzeń, zdrzeń cf. серце, середний fr. le coeur d'un arbre).

дро́бина Х. collect. Brocken, окрушкі.

дружа́к Т. другий рій. трояк Т. третій рій.

дубе́нка Т. Gallapfel.

ду́ды у цибу́льі Н. (nom. sing. ду́ла). дудкі́ Ду. (nom. sing. дудка) die röhrenförmigen, bauchig aufgeblasenen Blätter der Zwiebelpflanze. цибу́льі пуще́є дудкі́.

ду-дне́ Ос. = до дня bis zum Tagesanbruch.

ду́док Т. Wiedehopf, Upupa epops.

ду́жий Сос. gesund, stark. як єм ду́жий быў als ich gesund war.

дюк By. in der Bedeutung: Engerling.

дєк або ре́єнтий Св. Kirchensänger.

жж. жа́бєча і́кра Сос. Froschlaich.

жвє́чка З. Ос. = жвачка. жвє́чку жв'е коро́ва vacca ruminat.

ж'е́ба зеле́на Ду. Laubfrosch, Hyla arborea. ж'е́ба зеле́на воды́ про́сит (як рехкає).

ж'е́берина Св. 1) Froschlaich 2) Wasserpflanzen namentl. Algen.

же́бы Маць. pol. żeby. я му мо́вію, же́бы пришо́ў до м'е́не.

ж'е́б'ійі кора́льі Н. Froschlaich.

ж'е́б'ійі лыжкі́ З. Kaulquappen.

ж'ебе́ Ду. kleiner, junger Frosch. мало́є ж'ебе́.

ж'ебе́к Бор. Froschmännchen, само́ец ж'е́бы.

желы́зце Т. Bügeleisen.

желу́док Кус. Р. Magen.

жи́во By. in der Bedeutung: schnell.

жиґа́ти Х. stossen; stechen штуркати; колоти; він ся жиґа́є = він штуркає cf. psl. **жєшти**. Міклошіч подає з огляду на россійск. изгага cholera sicca яко корінь гєг. В галицко-руск. пр. к. Львова: зга́га = Sodbrennen.

жи́дик М. Ду. Mutterkorn, Claviceps purpurea. обира́ют жи́дикі з зе́рна.

жи́лавец або на́прісьный пля́цок М. „п'ечу́т жи́лавцьі у вступный понедыло́к з само́йі мукі́ і воды́“ М. жи́лавец або на́пірсный хлыб Сос. „п'ечут хлыб без дріжджи́й, щоб быў жи́лавый без піст“. Сос. psl. **хлѣбъ прѣсьнъ**.

жме́кати Ор. Бар. Ос. ausdrücken, drücken, kneten. жме́кає помежи рука́ми хусты́ (при праню) Ор. жме́кат кошу́лю Ос. жме́кає кошу́лю Бар. cf. жати, жму, жмеш. жмека́ти кошу́лю Сос.

жоўна́. жона́ Сос. in der Bedeutung: Kropf (Krankheit). укр. жовна = Scropheln.

жоўту́рка або жоўтору́зка Х. Goldammer, Emberiza citrinella.

жолу́док By. Magen psl. **желѫдъкъ**.

жрі́дло Ос. pol. źródło, čěch. zřídlo ruth. жерело.

жужі́ль. Н. Küchenschabe, Periplaneta orientalis. е́ден жужі́ль. два жужлы́. cf. psl. **жоужєлица** insectum. russ. жужель, жужелица; жужжать=summen. nsl. žužanka geotrupes ruth. жук = geotrupes ruth. жужелиця = carabus гл. Початки до уложення номенклятури і термінольогії природописної, народньої нап. І. Верхратский IV.

р. 1872. стор. 11. (Властиво значить „жужелиця“ комаху сильно в лету жучачу а відтак перенесено тоту назву і на комахи не бренячі сильно в лету як Periplaneta, або навіть і зовсїм не лїтущі як Carabus).

з. з а́ б и ў с є г о р н' е́ ц X. = збив ся горнець.

з а б о́ л е н ы й H. kränkelnd, krankhaft. забо́лене д'ерево. — карто́флї забо́лена.

з а́ в' е р' б Сос. Св. P. gen. masc. з а́ в е р б а X. eine Weidenart. gen. fem. зав'ер'б в P. „гнучка́ ве́р'ба, ма́є біла́ве ли́сте Salix alba. завер'б в Св. має черво́ноє галу́зє Salix purpurea.

з а́ в о л о к а або з а в о л ь і́ к а Сос. Hergelaufemer; Eingewanderter.

з а́ в т р' е Ву. З. morgen, cras cf. psl. **зaоутрие** πρώιον, tempus matutinum. завтр'е єсть accus. temporis: загально уживане „за́втра“ повстало із „за-утра“. — до за́втр'е З. = до завтра укр. до за́втрього; форма укр. єсть genitiv-ом від adj. завтрий (scilicet: день). cf. psl. **оутрии** crastinus, завтрішний.

з а́ г а й X. або з а́ п у с т X. молодий лїс, junger Wald.

з а́ г и н е ц Бар. genit. за́гинцє Hase, Lepus timidus. зла́пїў е́дного за́гинцє er hat einen Hasen gefangen,

в а г о л о́ в о к Ву. Kopfkissen.

з а́ д ы м к а Бар. Ос. P. Schneeverwehungen (cf. заду́ло сьнїгом).

з а з у л е́ й к а Ду. Sonnenkäfer, Coccinella (найчастїйше septempunctata). Дївчата того хрущика кладуть на руку, щоби лїз і приговорюють: „куку-куку! зазуле́йко: в котру́ пїду сторонóйку, ци там, ци там, ци на зеле́ный цмúнтар?“ Коли відтак зніме ся і полетить, ворожать про свою долю, а як паде на землю то мов віщує дївчинї скору смерть.

з а з у́ л ь к а Св. Kuckuck, Cuculus canorus; в иньших околицях звичайно: зазу́ля.

з а к H. — п о к H. bis заки, поки.

з а к а з а́ т и с ь і Ос. з а к а́ з у в а т и с ь і Сту. sich ansagen, verkündet werden. весна́ вчас заказа́ла сьі. весна́ вака́зує сьі до́бре.

з а к а́ л а H. Schande, Schmach. не ма́є вака́лы або га́ньбы.

з а к а л и́ т и Ву. калом обмазати, завалєти.

з а́ к р у ч к і у скри́пкі Св. Сос. з а́ к р у ч к і у скрíпок З. Wirbel (an der Geige).

з а к у л и́ т и Ор. krümmen. я́стреб ма́є дзюба́к заку́леный der Habicht hat einen gekrümmten Schnabel.

з а к у́ л є т и H. захромати. заку́лєє вівцé.

з а к у́ т и к Ст. або з а г а́ т к а Ст. „де ме́чут збúтыйі го́рцьі“ ein hinter der Hütte hinter'm Zaune gelegener Ort, wo Scherben und allerlei unnütze Sachen ausgeworfen werden.

з а м е т ьі́ л ь T. genit. замете́ли Schneegestöber.

з а м о т ы л е́ т и с ь і Ду. sich verwickeln. як замотыле́є сьі в гри́ві, то ка́жем: „пе́лех“. cf. мота́ти; мотыль = papilio so genannt nach dem unsicheren, hin und her flatternden Fluge cf. мотавíльник кор. мет. в старосл. **мотъıль** значить: гній, гівно; проте Мікльосіч зіставляє руск. „мотиль“ з старосл. словом приводячи для скріпленя своєї думки нїмецкий людовий вираз на білого мотиля (білюха капустяника): Krautscheisser.

з а м у́ с к а т и M. beschmieren; bestreichen. замýскалась сьтіну́.

примýскати ein wenig bestreichen, ein wenig beschmieren.

занамулíтиСос. verschlammen. Сєн нанесé дýже мáды, занамулíт.

зáпад в землí Н. Einsturz des Erdbodens.

запаленьíти сьі Сос. roth werden, erröthen. запаленьíў сьі з гньíву, зо злóсти, зо стьíду.

запырúти сьі З. Ос. vor Zorn entbrennen. запырив сьі як когýт.

запорохáтьіти Т. verkümmern. запорохáтьіє дьітúна. запорохáтьіў з мáленька (запорхатíти) cf. парх, паршивий.

зась Сос. hingegen, aber.

засилúти Ву. aufhängen. жéворонок якбы́ засúленый в повíтр'у die Lerche ist gleichsam in der Luft aufgehängt.

заструпúти сьі Т. (von einer Wunde)sich mit einer Kruste überziehen.

заты́м Н. deshalb, deswegen. затым крик = deshalb erhebt man so ein Geschrei.

затырхавíти Т. Бар. verkümmern. затырхавíло порóсé.

зáтьік З. вымук З. (cf. мокнути, вимокнути) Mutterkorn, Claviceps purpurea.

затóры Ос. = затоки cf. терти. заторовáта дорóга Ос.= дорога, що має много вибоїв і заток або заторів.

зáхланный et захлáнний Т. habgierig, habsüchtig.

захоўзнáти конé Ос. „даé сьі конéви вудúло до пыска". коневи узду заложити; в иньших околицях (пр. Бортятин) нахоўстáти конé, заложúти хóўзтало.

зáхыт Ос. Wolfsmilchraupe, eruca Deilephilae euphorbiae. éден зáхыт. дýже зáхытів.

зачéрствілый хльіб М. trocken gewordenes Brot.

зáшлый Ву. Ст. aus fremdem Land gekommen, eingewandert. зáшлый чоловík. зáшлі лю́де.

збартньíти Бар. Ст. morsch werden, vermodern. збартньíла солóма Бар. vermodertes Stroh. збартньíлоє д'ép'во Ст. morsches Holz.

збаршньíти Маць. З. Х. morsch werden, спорохнавіти. збаршньíє д'ép'ево. збаршньíлый vermodert. збаршньíлоє д'ép'ево — ньі нá що до робóты, іно до пáлю Бар. vermodertes Holz ist zum Bearbeiten untauglich; es kann nur als Brennmaterial verwendet werden

зьвíздный Ву. Ст. besternt, mit Sternen besäet. дзісь зьвíздно heute leuchten am Firmament Sterne. зьвíздноє н'ébo Ст. besternter Himmel. áле то зьвíздно! = много зьвізд на небі.

звíльга Кус. Н. Thauwetter.

звільжúло Сос. = стала звíльга Thauwetter ist eingetreten.

зьвір'á Н. зьвірé Ву. junges Thier. plur. зьвір'ата Н. зьвірéта Ву. „дьіти старого зьвіра" (значенє первістне; в книжках уживають у нас зьвірята в знач. Thiere, pol. zwierzęta, по руски властиво звірі; декуда на Угорщині: зьвірéта = серни).

зводьíй Ву. genit. зводьія Zaunschlüpfer, Troglodytes parvulus cf. lemk. зводитель, зводителик = Zaunkönig cf. зводити, звести.

згарáчити сьі Маць. zerbröckelt werden und sich aufthürmen. згарáчит сьі стреж на ріцьí = як сьі покрушéт (= покрúшить).

здебéленька (Чернилєва коло Яворова) напрасно, несподівано.

зе́рва або зло́маный пнек Мань. abgebrochener Baumstrunk.
зерня́, зерне́ З. collect. Getreide gen. neutr.
зи́ґар З. Бор. Uhr pol. zegar, nsl. cegar nhd. Seiger (v. sigen = sinken; ursprüngl. Sanduhr, Wasseruhr).
зы́льга Мань. Thauwetter.
зы́вы у ры́бы Бор. Ст. Х. Сту. Fischkiemen. зы́вы або ву́да Т. item. гл. зявы.
зізу́лька Бор. Kuckuck, Cuculus canorus palaeoruth. **зегзица** (в Слові о полку Игоревім); čech. žežulka, pol. gżegżołka.
зільжи́ло Н. der Frost hat nachgelassen, Thauwetter ist ein getreten.
зьімакі́ Св. зима́кі (Гнатковичі) вузімакі́ Бат. = бульбы Ор. Kartoffeln (зима́к pol. ziemniak Erdapfel).
зьі́нка Бат. зьі́нька М. Pupille, Sehloch. во́бі зьінькі́ beide Pupillen.
злапи́ти Р. fangen, злапати. я злапи́ў вы́дру ich habe eine Fischotter gefangen.
знакомі́тый Т. bekannt. знакомі́тыйі лю́де bekannte Leute.
зно́вусь Н. Бар. Сос. wieder, wiederum.
зо́р'е вечі́рня Ст. Abendstern.
зо́рка Бар. Abendstern, зоря вечірня. тр і́нка Бар. Morgenstern pol. jutrzenka.
зостіглый Ос. reif. недостіглый unreif.
зя́ваті Ву. gähnen; keuchen. пес зя́ват.
зя́вы Ос. Kiemen, branchiae.
зя́пати Св. keuchen. здушиў сьі п'ес і зя́пае = зогрів ся пес і дихтить (на Україні: хе́кає).
зєбро́ plur. зе́бра Сту. Т. Rippe masur. ziobro, ruth. ребро.
зе́нґра. дзе́нґра Св намерзлый на галузах лід, що топляючись під час відлиги спадує з деревини. „дзе́нґра з д'ер'евіны па́дає".
зе́пати (Яворів) schreien. зе́пає дьитйна = кричить напрасно cf. russ. зяпать (cf. зяпати).
і. і вы Бат. Augenbrauen, бры́ва Бат. Augenwimpern; Augenlider гл. ві́ва.
йі́дженє З. Бар. Св. pol. jedzenie Essen місто: йідіне psl. **ѣденіе**. до йідженя.
йідь М. genit. йіди gefrorene Eiszapfen an Bäumen місто: лыдь? або йінь?
ікра́к Н. Rogener, Rögling pol. ikrzak čech. jikrnáč.
іменийна Ву. Hausthiere, Vieh cf. іміне = Habe, Gut, Vermögen; Vieh.
іміне Бар. in der Bedeutung: Vieh eigentl. Habe psl. **имѣніе** χρήματα, opes.
іна́че Ву. инакше, anders. psl. **иначе** ἔτι, adhuc; pol. inaczej. — іна́ци Н. іна́цы гада́е.
і́ный Ву. иньший. що і́ного = що иншого, etwas anderes psl. **инъ**.
іно́. йіно́ Ву. Т. тілько Т. nur. іно́ прівю́з петь снопів Ву.
і́щевицьі Мань. і́щерицьі Мань. Nachtfalter, phalaena.
і́щицьі Х. Schmetterling, papilio. і́щицьі Н. Nachtfalter, phalaena. мала́ і́щицьі лыта́е.
к. кабáти сьі Св. Сос. sich herumwälzen, sich umwerfen; Purzelbäume schlagen. кабáе сьі або ка́бле сьі хло́пец der Knabe schlägt Purzelbäume „паравёртат сьі хло́пец" Св.
кавузит Ву. = на дворі плюта, плютить.
какару́дза або какару́за саморі́цна Ву. какару́зка Мань. Claviceps purpurea, Mutterkorn (Sclerotium).
кала́тка Ву. прилад до калатання в великий тиждень, коли

не дзвонять, якби молоток; в иньших околицях: кала́тавка. кала́чут кала́тками.

каўда́нок Х. каўда́нками па́дає сьні́г = па́дає куде́лями der Schnee fällt in grossen Flocken herab.

кали́вы М. Т. „панчо́хи с полотна́; ши́ют для вмерця́; іглу́, що ши́є, застро́мит в каливы, не відорва́вши ни́тки а то щобы маў небіжчик на другім сьвіті чим собі заши́ти. До тру́ни даю́т також ку́сник хлы́ба“ (обряд забобо́нный) cf. psl. калиги πέδιλα, calcei.

кали́та M. Tasche, Geldtasche (у Бойків: калита́ Hirtentasche).

кали́на Т. „чарво́ну коро́ву так кли́чут“ Namen einer rothbraunen Kuh (властиво: калина Schneeball, Viburnum opulus).

ка́лька Н. eine Pflanzenart. ка́лька кві́тне ме́жи зві́жем.

канюк Ор. Gabelweihe. dem. канючо́к Ор.

капі́нцю Ву. трошки, капку, дрібку ein bischen, etwas.

капі́цє Т. Küchenschabe, Periplaneta orientalis cf. коба́ля, кобалька.

капу́лка Бор. Pilzhut.

капу́сниско З. „де сади́т капу́сту“ ein Feld, wo Kohl gebaut wird, Kohlfeld.

капусне́к З. Бар. „тихі́ський дощ“ З. „дощ дрібны́й і рісны́й, до́брый на капу́сту“.

капу́стєник Т. пі́ріг с капу́стоў.

караґу́лька Н. runder Kopf, kugelige Verzierung. па́лицьі с караґу́лькоў ein Stock mit rundem Kopfe.

каракі́н Л. Blatta germanica, deutsche Schabe а мускаль Periplaneta orientalis Küchenschabe, Kakerlak. карако́ны жоўты́йі а мускалы́ чо́рныйі.

ка́спер plur. каспры́ Ду. Cyprinus carpio, Karpfen.

ка́ча-на́! Т. (го́нит качкі) Treiberuf der Enten.

качан Сос. качен das nach dem Abnagen des Fruchtfleisches zurückbleibende Samengehäuse des Kernobstes; Axe (Strunk) des Maiskolbens; der untere Theil des Stengels beim Krautkopfe.

качару́па Ву. vel чару́па Schale. в качару́пі (в чару́пі, в скару́пі) сіді́т слима́рк.

кваско́вое молоко́ Мань. кваско́вое або восико́вое молоко́ З. Бат. кваскува́тое молоко́ М. etwas sauere Milch.

кво́чка Ву. Alkyone (зьвізда́ найбільша плеяд)

ке́ды Бор. Нянь. (кеды) pol. kiedy, wann, коли.

ке́рноз Бор. Eber, корноз, кабан.

кі́ба (Б. Сколошів) Kiebitz, Vanellus cristatus.

кігі́чка Бар. Т. кіги́чка Св. киги́чка Сос. = ки́биска (Глиновичі) Kiebitz, Vanellus cristatus. кіпі́чка лы́че = чайка летить, pol. czajka leci.

ки́кіть Сос. Stummel; verstümmelter Finger.

ки́черенок Сос. Stummel; Fingerstummel; Fingergelenk = кичеленок.

кі́ля раз М. einige Male. ки́ля (міcто: ты́ля) Мань. є кы́ля вовечо́к es giebt viele Asseln (властиво ки́ля wie viel, ты́ля so viel.)

кіпєток Св. = вода́ кипу́ча Св. кіп'і́ток Ст. кіпе́ток Ос. або кіпе́ча вода́ siedendes Wasser. — тре́ба кіп'і́тку.

кія́нка Ву. пранік Waschbläuel. čech. kyj, pol. kijanka. ruth. кий, genit. кия́ Prügel, Stock.

клапавýхий, клаповýхий M. mit herabhängenden Ohren. свиня́ клаповýха.

кло З. Х. Маць. = клева́к. Eckzahn plur. кла. клевакí.

кльоб Т. „ма́є три́цеть повісе́м".

кло́нчи Бат. nom. sing. клонч gen. mascul. кло́нче Ос. collect. gen. neutr. in der Bedeutung: Blutfedern cf. pol. kłącz et kłącze = Stiel, Strunk, Wurzelstock. Was die Relation der Bedeutungen anbetrifft, vgl. палки́ eigtl. Stöcke in der Bedeutung: Blutfedern, пишки.

ключикі у скрíпках Маць. Wirbel (an der Geige).

клєс Маць. Op. By. genit. кле́са Kernbeisser, Kirschfink. Coccothraustes vulgaris. ду́же кле́сів прилетьíло до гуро́да. вла́пиў е́дного кле́са Op. дуже кли́сів By. (клис = клєс).

кнор By. Eber. в укр. кнур. — dem. кно́рик.

ко́бчик Дуб. Falco aesalon, Zwergfalk.

кова́ль З. Küchenschabe, Periplaneta orientalis.

козе́нька Сос. Feldrittersporn, Delphinium consolida; де инде: сороч́кі, сороч́і ла́пкі.

кокóчка Маць. eine Pflanzenart.

колы́нцьіта Св. nom. sing. колынцé. Knoten des Halmes, Halmknoten (колы́но+ьце+ят)

колода́чик З. Kneipmesser, Kneif.

колóти Сос. in der Bedeutung: mit den Hörnern stossen. ко́ле віў der Ochs stösst mit den Hörnern.

коле́да або́ сьвітый в'е́чір Ст. Weihnachtsabend.

коле́чий Бат. stechend, stachelig. коле́ча ро́же die stachelige Rose.

коман.йчина Св. Сос. Б. Х. Klee, Trifolium.

кома́р P. genit. кома́ра plur кома́ры Gelse, Stechschnacke.

кондóсити сьі By. = плакати сьі. кондóсит сьі дьитúна = пла́че сьі.

конóпльі поскóнныйі або бíлыйі B. Staubhanf. конóпльі мáтюрныйі або чóрныйі By. Samenhanf.

Кóндро Ст. Кіндрат, Konrad.

кóписть Ос. Rührscheit, Knetscheit. кóпыстеў мішат. cf. psl. копъıсати ἀνορύττειν, effodere.

кóрм'еныйі або пáс'еныйі свíньі Ст. gemästete Schweine. кóрм'ена або пáс'ена свиня́ Mastschwein.

косинóга Т. Phalangium parietinum, Weberknecht.

косьíта Маць. косята, косиці die mittleren Schwanzfedern des Hahnes.

космáта (Болестрашичі коло Малкович). як врóдит положни́цьі дьитúну, то справля́ют гости́ну: „космáту". — іду́ на космáту.

косарí By. Orion (Gestirn).

коцю́! коцю́! Н. (кличка до свині).

кошулякí М. обряд: молода́ посила́є молодóму че́рез пíсланцьі кошу́лю, що сама́ йійí вы́шила для молодóго; — також і ті люде, що уручають кошулю (сорочку) молодому звуть ся: „кошулякí".

крегуле́ц By. Sperber, Nisus communis.

кривáк Маць. Hase, Lepus timidus „за то, што за́дниńі но́ги дóвшийі, пере́дныйі коро́тшийі, то сьі крúвит".

кривоб'е́дрый З. eigtl. mit krummen Hüften „чоловíк, що мае́ е́дно ра́мє вы́же, е́дно ні́же".

крива́ти Х. hinken. кобы́ла крива́є. крива́ла кобы́ла.

крúпа dem. крúпка або лóдка Ос. Kahn (у Вишатичах: ледя́ = лодя).

кріва́к Н. Hungerzwetsche.

кріп Бар. siedendes Wasser nsl. krop psl. **оукропъ** aqua fervida ukr. укріп.

крнóсати сьі Ву. = плáкати сьі. крнóсає сьі дьитúна = плáче сьі дьитина.

крок Св. Schritt.

крóмпля вóды Ву. Wassertropfen, кáпля або крáпля водú.

крóмпльі Т або картóфльі. nom. sing. крóмпля Krummbirne, pomme de terre, Kartoffel.

кросенцéта до рíзаня д'éр'ева Св. Schneidebock.

кругучáти Ву. grunzen, хрюкати, кругунькати. свінé кругучúт.

крук Н. Namen eines ganz schwarzen (rabenschwarzen) Hundes.

крýкати Бор. (про голос журавлів). крýкают журавльí.

круповúй сьніг Т. Schneegraupen.

крупєнúк Т. aus Grützen gebackener Kuchen. спюк з грéчаныхъ круп крупєнúк; — гречáний хлíб.

круц З. кличка чорного пса cf. крук. завóлай крýца.

кручáти М. krächzen, girren, gellen. журавльí кручéт.

крух Ву. P. Faulbaum, Rhamnus frangula. крухúй Ву. brüchig, mürbe. крухóє д'éр'во.

кудéльі сньíгу Сос. Schneeflocken. кудéльі сньíгу летéт Сос. кудéлями сньіг падé Ст. = „падé грýбый сньіг" Ст.

кукýлка Л. Ос. Дуб. З. Cuculus canorus, Kuckuck, pol. kukułka. — на Лемківщині декуди: кукучка.

кульпáк З. друк, що підпирáє люшню.

кулáвка Бат. Hungerzwetsche cf. килавка, келавка.

кулáстра Х. Biestmilch, colostrum.

кулячкí Т. Blutfedern (cf. кільчє, кульча, кільчити сє).

куманúч або куманúчина З. Klee, Trifolium.

купителю́га або купителю́жник Т. Goldamsel, Pirol, Oriolus galbula. Спів тої птиці віддають словами: „купú телю́гу!"

кýпля Ву. Kuppel.

кýпно Ст. Ву. Kauf.

кýр'авіцє Т. Schneegestöber, курявиця.

курнáк Бат. Baumstrunk cf. psl. **кърк** = radix; pol. kierz čech. keř = frutex.

куропáтва Н. Rebhuhn.

куськóв! клíчут конé Т. цьісьцьів! клíчут лошакá Т.

кýтас віноградý М. = грозно винограду укр. китяга винограду.

кýтень Сос. кýтьінь genit. кýтньі Ст. Magen namentl. Kuhmagen.

куць-куць! куцькó! Т. клíчут свіньі.

л. лáва М. лáвка Ст. in der Bedeutung: Brett. сьтінá зрóб'ена з лав. cf. russ. лава Brett; Steg. — ruth. лава, лавиця, лавка gewöhnlich: 1) Bank 2) Steg.

лакóмый Ву. gierig, habsüchtig. лакóмый хлопáк.

ламáтє Х. abgebrochene Zweige, Reisig або трущ Х. = дрібнé ріще ні до чóго, інó на паль.

лáпі Св. М. leicht, schnell. лапі не дасть сьі забíті М. = легко не дасть ся убити. — не лáпі тотó зробю́ М. = не скоро тото зроблю cf. psl. **лапъı. лапь.**

ла́ска М. Л. Св. Ду. Маць. Сос. Ст. Ву. Р. Т. Wiesel. Putorius vulgaris. plur. ласкі. „ла́ска залази́т в мы́шу дзюру́ і як залы́зе, го́нит за мышми́ а, як повыгры́зе ім каркі́, повыйі́дат, то втыче від мыше́й“ Ду. — „ла́ска по найбі́льшій ча́сти на зиму́ стає́ бі́ла“ М. (твердженє хибне: ласка рідко коли біліє на зиму; завсїгди однакож біліє на ту пору року горностай Putorius ermineus).

ле́гкоє М. Бат. Сос. Lunge, pulmo.

ле́йбік Св. Leibchen. ле́йбік полотне́ный.

лы́та Н. Сос. Wade, литка.

ли́тва Л. psl. литиꙗ λιτή, supplicatio.

лыдни́цьі Ос. Glatteis. лыдни́цьі зла́пала.

лысковы́й ворі́х М. Haselnuss.

льонд М. Ву. Ос. Land, festes Land; Ufer. попід льонды́ = попід береги.

льо́ндик Бар. беріг, Ufer, Land. по льо́ндиках = по берегах.

льондува́ти Т. рівно в берегами іти. вода́ льонлу́є = прибуло води нпр. в ріцї так много, що рівно іде в берегами.

лопаўчек Т. лопа́ўка Т. Futterschwinge, опалка.

ло́пкати Н. Бат. Р. knallen. ло́пкає батого́м Н. ло́пкат в бічé er knallt mit der Peitsche.

ло́пнути в бічá Св. mit der Peitsche knallen.

лопушéнка М. dünnes Häutchen an einer Flüssigkeit, dünne Kruste; in Bortiatyn die eigentl Bedeutung: кожушо́к leichter (schlechter) Pelz (опуша́нка); в иньших окол. Гал. говорять: „старка“ на молоцї, „кожушок“ на сметанцї.

ло́тань Маць. Sumpfdotterblume, Caltha palustris. ло́тань квіне́ жоўоты́м кві́том.

лупá воріхова Т. Nussschale. — лупá а́льбы шкарпі́на на йійцй (яйцй) Т. Eischale. під шкарпі́ноў бі́ло́к і жоўото́к.

лупá у ры́бы Бор. лу́па у ры́бы Х. Fischschuppe.

лупи́кобы́ла Бат. сьньігни́цє з дордже́м Schnee mit Regen.

лу́пкати Кус. knallen. лу́пкат або па́літ в бічé er knallt mit der Peitsche.

луспá на скурí ры́бы Т. Fischschuppe psl. лоуспа ἔλυτρον, squama.

люб З. Сту. pol. lub, oder.

лю́цкій (людскій) Н. в значеню: селянам належний. лю́цке (або лю́цкоє) поле den Bauern gehörendes Feld.

лю́шоф Бат. genit. лю́шофа — цебрик без ву́хів на висо́ких ногáх, де мы́ют на́чинє.

лушпá Х. Hülse; Spreu, Spelzen. лушпá у горо́ху cf. psl. лоуспы пьшеничьныѧ.

м. маґельні́цє Бор. Mangebrett.

маґулова́тый кіне́ц яйцé Х.= грубший конець яйця. — тонший конець яйця = шпильо́ватый або шпильчéстый Х.

ма́да Сос. З. Schlamm; sumpfige Stelle, Morast. „Сєн нанюс дуже ма́ды“ Сос. der Sanfluss hat viel Schlamm abgesetzt.— „ма́да гей трясави́цы; ро́сне, як дріжджі; коли́ во́ре та на ма́ду натра́фит, не мо́же бра́ти глу́бше“.

мазéр' Бар. Сос. Ст. Т. Rosskäfer, Geotrupes stercorarius. — мазéр' Ву. Mondhornkäfer, Copris lunaris.

мазеркí Н. великі, чорні черехи.

маік Ст. Kuhblume, Taraxacum offinale.

маковінкí Ст. грушкí малыйі, солóдкійі.
маковéник Н. Mohnkuchen.
маколь6́мба Н. Бор. Hänfling, Fringilla cannabina pol. makolągwa. ruth. макопій, макопійка, колопенник, конопельник.
малéньцьій Ву. Бар. дуже маленький, sehr klein ganz klein.
мáры plur. tant. Ст. in der Bedeutung: Todtenbahre.
Марýшка Ст. тепер понайбільше Марúна.
мáсличка Т. Butterfass čech. máselnice.
маслю́к Св. Schnecke.
маслéнка Н. weisse Bachstelze, Motacilla alba. звéрха сíва, під спóдом бíла, вóґоном кíває.
мацьíцькій М. sehr klein. мацьíцькоє пташенé М. sehr kleines Vögelchen.
мáцьок Бар. груба кíшка, Dickdarm. мáцько Ос. З. gen. masc. Magen der Säugethiere, namentl. des Schweines.
мáчка. мачéнка М. Sauce.
м'едв'éдок Н. plur. м'едв'éдкі м'едв'едік Маць. plur. м'ед'вéдікі Maulwurfsgrille, Gryllotalpa vulgaris.
мекєлéвины Н. Бар Ст. Сос. лускá від прóса, як опыхáют на яглы́ М. лускá з ячменéню Бар. лупá, що відлытáє від ячменéню, як опіхáют на панцáк або від прóса, як рóблят пшонó Сос. cf. psl. мѧкъкъ rad. мѣн nsl. mekina furfur. serb. мекиње Kleien. bulg. мегкина Wirrstroh.
ментрýжити. мінтрýжити Маць. die Zeit müssig verbringen, Zeit verlieren. змінтрýжиў день. pol. mitrężyć.
мерголíти (коло Дубецка під Перемишлем). мерголúт = es fällt ein Sprühregen, мерчить cf. čech. mrholiti.
мерлéц Ст. Todter. при мерцú.
мы́лíны Ву. Seifenwasser, миловинє. čech. et pol. mydliny.
Мы́ськó Ст. Микола.
мы́сліті Н. meinen, denken. я мы́сліў. я мы́сліла.
мы́шити сьі Ву. „крвіом мочúти“ (о корові). корóва мы́шит сьі = мочить кровию.
мышогрíб (Сколошів) (genit. мышогрóба) Zaunschlüpfer, Troglodytes parvulus. два мышогрóбы.
мышýрко Ду. gen. neutr. gemeine Spitzmaus, Sorex vulgaris. мéньчоє, як крет; то схóват ся г землú, то знов з дырú шурнé; йíст мýхі.
м'íдлицьі Р. = мíдиця, Spitzmaus Sorex.
м'іновáти Ву „намы́слити“ verb. trans. aus dem Gedächtnisse anführen, dem Namen nach anführen, nennen cf. pol. wymienić. wymieniać.
Міськó Бор. Мікола, Николай.
місєчóк Бор. в тій вменшительній формі вживає ся місто у нас уживаного: мíсяць.
м'ітелúцьі або зáдымка З. Schneegestörber
Míхаў Ду. Михайло pol. Michał psl. Михаилъ et Михалъ Michaël.
млачúще М. Morast. sumpfiger Grund.
млычéй Ву. Euphorbia, Wolfsmilch. на млычéю сідíт прúміт auf der Wolfsmilch lebt die Raupe von Deilephila euphorbiae.
мóўчкій Ос. schweigsam. моўчкій чоловík = „що удає, ласíт сьі“ Ос. властиво: мовчаливий.
молодúцьі Маць „дывка пóки до шлюбу; як ны́де за муж то невíста“ (в иньших околицях: молодúця = молода жінка, молода замужниця, молода мужата).

мо́нчар' Бор. Mutterkorn Claviceps purpurea, мучар.
мо́рска воро́на Св. Бар. Mandelkrähe, Blauracke, Coracias garrula.
мо́рска свіне́ Ор. Meerschweinchen, Cavia cobaya.
моска́ль (к. Р.) муска́ль Л. Маць. Periplaneta orientalis, Küchenschabe. москалы́ в ночи́ ла́зят в ха́ты; ско́ро бы засьвіті́ў, все сьі попре́че".
мотавíльнік Ду. Schmetterling, papilio plur. мотавíльнікі.
мотыль Н. Schmetterling; гл. замотылєти сьі.
мо́чор М. Sumpf, мочар. єден мо́чор.
мра́чно Св. düster, nebelig
мро́чка З. Р. Ameise, formica. plur. мро́чкі = masur. mrocki.
мру́кати М. murren; spinnen (von der Katze). кіт мру́кає або мурчи́т die Katze spinnt, кіт моркстúть в укр. мурли́кає.
мура́йка Н. Ameise, formica.
мурча́ти Кус. Ву. murren. кіт мурчи́т die Katze spinnt.
му́сіт Бар. му́сит Ст. als adv. wahrscheinlich. му́сит бу́де доч па́даў wahrscheinlich wird es regnen.
муталúцьі Сос. Schmetterling. муталúцьі бíла weisser Schmetterling.
му́ха сьвітлéча Н. Leuchtwurm, Lampyris noctiluca.
мухíр' genit. мухір'е́ Бар. Blase.
му́цко Св. (муцко́) Mops.
му́ченик З. (= мучаник) мучни́к Ст. Mutterkorn, Claviceps purpurea (Sclerotium). мучникí мо́крого ро́ку быва́ют на жи́тьі.
му́шка сьвітля́ча Бар. Leuchtkäfer, Lampyris noctiluca. мушкí сьвітля́чийі.

н. набúти Т. in der Bedeutung: in reichlicher Fülle häufen. набúў маєтку дость er sammelte Vermögen genug.
нагара́чити Маць. aufthürmen, hoch aufschichten. нагара́чит д'ер'ева cf. гора.
на-ду́х Св. sehr eilig, sehr schnell.
на́віть Ву. Вор. sogar.
на́-знак Бар. на́-знач Ву. rücklings ukr. на-взнич.
на́йвєнцей Бат. pol. najwięcej, am meisten.
наперíд М. Бортятин коло Судової Вишнї = наперед vorwärts. zuerst; vor. psl. напрѣдъ ante.
напіле́ти Бар. aufspiessen. йіж натручéє в саду́ я́блок, як дость то́го натручéє, талéє сьі по них і напіле́ют сьі (наберу́т сьі) я́бка на колькí тай несé йіх до я́мы.
на́прісьный пля́цок Ву. ungesäuertes Brod, ungesäuerter Fladen.
на́ріжницьі Н. сно́пики, що даю́т на́ роги при пошúваню ха́ти.
на са́мый п'е́р'ед Т. zuerst, zuvorderst.
настига́ти Сос. ankommen, heranziehen. настига́є бу́р'е es zieht ein Sturm heran.
натрика́ти. натри́кувати М. Сос. spitzen. натрика́є кінь ву́ха М. das Pferd spitzt die Ohren. натрику́є кінь боягли́вый ву́ха Сос. ein scheues Pferd spitzt seine Ohren cf. стирчати, на-сторч.
натручéти Т. schütteln. натручéти грушóк. настручáти я́бка Бор. настрясувати. настру́чит я́бка.
находжéти сьі Х. vorkommen, sich vorfinden. у нас находжéют сьі за́яицьі bei uns kommen Hasen vor.
начера́ти во́ду Ст. Wasser schöpfen, начерпати води.

наши́ньскій Л. uns angehörig, unserig, наськый. наши́ньскій є́мосць unser Geistlicher. наши́ньскі лю́де (cf. psl. нашинъ et нашьскъ).

нає́мнік Сос. робі́тнік, що най мае сьі за де́нну пла́ту Taglöhner.

нає́мницьі Н. Dienerin, die gemiethet wird, Miethmensch укр. наймичка.

н'евідок Ст. Finsterniss, невидок. вели́кій невідок grosse Finsterniss.

н'ема́ З. Р. = лемк. і угорскоруск. не є, ньіт es giebt nicht.

н'ема́ль Маць. fast. beinahe.

н'епо́цтивый Х. pol. niepoczciwy, unehrlich. непо́цтивый хло́пец schlechter Bube.

н'еспо́вна З. fast. не-спо́вна три ко́рцьі.

н'е́тльі Х. Nachtfalter, phalaena, нетля. („нетля" scheint für „метля" cf. мотиль zu stehen.

н'еччє́та Ву. жа́б'і неччєта Muschelschalen cf. нецькі, pol. niecki, ruth. нічви psl. нъшитвы plur. mactra.

нибу́дь-нибу́дь Маць. entweder-oder. возь нибу́дь кре́сло, нибу́дь столе́ц nimm entweder einen Sessel oder einen Stuhl.

ни́ґды Ву. ніколи, pol. nigdy.

ні́ва З. „за́гін по́ля". в Тернопільщині: нива́.

ні́здрє Н. єдно ні́здрє, два ні́здря.

ньі́ма Бор. Ос. pol. niema ruth. нема́, не є, ніт.

ніч Сос. nichts psl. ничь οὐδέν, nihil (на Поділю частійше уживаному: ньічо́ і ньіщо́ відповідае старосл. ничьто).

норови́ти сьі Бат. stützig werden. норови́т сьі кінь.

но́ши Ст. Бар. = ша́йды Ос. = коро́мисло Schulterjoch.

о. обжи́рный Ст. gefrässig. обжи́рный або нена́йісный чоловік. обжи́рный Т. in der Bedeutung: sättigend. обжи́рне йі́дженє.

обле́сный З. gleissnerisch; schmeichlerisch. „що стріжé і го́літ; в во́чи га́дат мі́ло, а поза во́чи пє́стьоў гро́зіт".

облести́ти сьі Сос sich einschmeicheln.

обрі́жка у батога́ Ос. Peitschenschleife.

обцо́нґі Н. Zange pol. obcęgi. ukr. обценьки.

(в)обшивка Св. Kragen beim Hemd — а в плахтє́нцьі і в кожу́сьі: ко́мір.

о́вощ Т. plur. о́вощи = овоч, овочі.

(в)угарі́ (вогарі́) Х. Dasselbeulen.

о́грьізок М. (во́грьізок) коч'е́н з я́блок, грушо́к das häutige Fruchtgehäuse des Kernobstes.

(в)оґіне́ц Маць. оґо́нок Н. З. pol. ogonek Blattstiel, Blütenstiel. Fruchtstiel. воґіне́ц у грушкі, слівкі. я́бко, гру́шка ві́сіт на оґо́нку.

(в)о́цьіж. (в)оде́жа або (в)одьі́нє Сос. Anzug, Kleider.

(в)о́зір Ву язьік у коро́вьі (именно за́битої). genit. во́зора, abl. во́зором. озор.

окла́цок (вокла́цок) З. є́но около́ченый сніп. — прико́лоток З. сніп зовсім вимолочений.

окла́чок (коло Любачева) околоток.

(в)окльіщи́ни Ву. при хо́мутьі, що затьіґат посторо́нок і приспива́є сьі до во́рчика.

окра́йчик або скі́бка хльіба З.

округле́к З. plur. округлєкі Rundholz. кругле дерево, облякі.

окру́шок Х. Brocken.

(в)о л ь і я́ р' Маць. чоловік, що волиї́ робит Ölpresser; Ölhändler.

о л ь і я́ р' З. Сос. Ду. genit. ольіяре́.

(в)о л ь і я́ р н и к Х. Бортятин коло Судової Вишні Goldamsel, Pirol, Oriolus galbula. Der Gesang des Vogels wird mit den Worten: д ь і д у д о о б і́ д у! Сос. oder в о л ь і́ ю! в о л ь і́ ю! Борт. nachgeahmt.

о м і ц к н у́ т і с ь і Н. скинути ся, зверечи ся. оміцкнуўў сьі cf. метати.

В о н ы́ с ь к о Т. Онуфрий.

о п а с а́ т и с ь і М. sich umgürten.

о п і х а́ т и Сос. stampfen.

(в)о́ р к і ш Н. твердо́е, гру́бое зе́рно іде́ на два ряды; так як йечмі́нь-пласка́ч. во́ркіш-пляска́ч Ву. двугранный. во́ркіш-сосня́к Ву. 4—5 гранный.

о с е́ л к а м а́ с л а Н. Butterwecken.

(в)о с і́ к а Р. Silberpappel, Populus alba; в иньш. окол. осика = Zitterpappel.

о с л ы ш а́ т и с ь і Бар. о с л ы́ ш е т и с ь і Сос. überhören, in Folge schlechten Hörens irren. ослышеўў сьі (ослышаў ся) або перечўў сьі = учув щось не так, як оно було cf. psl. **ослоу́шати сѧ** non obedire.

(в)о с м о т р и́ т и Ву. (в)о с м о т р е́ т и З. besichtigen; versorgen, versehen. восмотри́ худо́бу. восмотре́й коро́ву, ко́ньі.

(в)у с т ь і н к і́ Бор. (остянки) Federn ganz junger Nestlinge, Blutfedern.

(в)о с т р и́ ц ь і Ву. Riedgras, carex (остриця).

(в)у́ с т р и к Сос. plur. ву́стрикі. о с т р е́ к Сос. plur. остре́кі. (в)о с т р' е́ к Бар. Stichling, Gastrosteus aculeatus. в Сеню́ быва́ют ву́стрикі Сос. остре́к як па́лец, ма́є ко́льцьі Сос. востр'екі, му́сіт, тілько в Сеню́=der Stichling kommt wahrscheinlich nur im Sanflusse vor.

(в)о́ с у х Т. хлїб пшеничний.

(в)о́ т и р о к Т. сніп іно на два бо́ки моло́чений (отирок rad. **тр** терти).

о т р у б і́ н ы з м у к і́ Бат. Kleien.

о т т а́ к Св. so, auf diese Weise (verstärktes так, hinweisend: отъ+такъ) ukr. оттак.

о х ы т і́ т и Ву. fangen; fassen. охыті́ли его́ sie haben ihn gefangen genommen psl. **хѫтити** rapere, prehendere.

(в)о́ ш і д ь Ву. genit. во́шеди Reif an Bäumen cf. шаделина cf. psl. **сѣдъ** πολιός, canus.

п. п а в у́ к А. Spinne, паук psl. **паѫкъ**, aranea.

п а́ г і р З. Ву. Hügel. горб, горбок čech. pahorek, pol pagórek. па́гір ве́льґій = горб великий.

п а́ д а н е ц Ду. genit. па́данце Blindschleiche, Bruchschlange, Anguis fragilis (хвіст тої ящірки дуже легко ломить ся або „па́дає на ку́снї").

п а з д е р о́ (Бортятин) Acheln, Hanfabfälle. ма́є ку́па паздера́ er hat eine grosse Menge Acheln. принеси́ тро́хі паздера́, бу́де запали́ти в пе́чу bringe ein wenig Hanfabfälle, um im Ofen einzuheizen.

П а́ з ь к а Бар. Пелагия.

п а́ й д а або п а́ л к а хлы́ба Сос. Brotschnit. дай па́йду або па́лку хлы́ба. зрівнай подільске: ба́йда, байдиґа.

п а́ к л ь о н Ву. Feldahorn, Acer campestre.

п а л ь Бат. gen. masc. Brennmaterial; Brennholz. ду́же па́лю viel Brennholz.

п а ў к і́ у ч і с н о к у́ Н. nom. sing. паўка die (linearen) Blätter des Knoblauches.

п а л ь ц а́ т (Вірко під Перемишлем) кий, Stock pol. palcat, čech. palcat.

палямáр X. Kirchendiener.
пáморока By. Oc. eigtl. Nebel, Finsterniss. пáморока го напáла es rappelte in seinem Kopfe cf. заморóка. заморóки впали на нéго er wurde ohnmächtig.
панцáк Маць. pol. pęcak enthülste und gestampfte (gegraupte) Gerstenkörner. ячмíнь охорóстат в стýпцьі, відéбе, вéсепне на нéцкі і вéопалат, пóтем сéпне до стýпкі, мáчет вóдом і товчé.
пáру раз H. einige Male.
пáцнути Oc. mit Geräusch an schlagen; ungestüm anfallen. кіт пáцне на мыш áльбо лáпат.
пандрáк Coc. P. Dasselfliegenlarve, Larve von Hypoderma bovis. (в иньших окол. Гал. пандрак = Engerling).
парýхи T. Backenbart. éден пáрух.
пáсемник T. шнурок, що сьі звéзує пáсма на мотовúльі.
пáство T. Weide; Viehfutter. čech. pastva, pasení. іде худóба на пáство áльбы на пáсвіско.
пастýшка By. Бат. Bachstelze. коровя пастýшка Б. = пастýшка коровска Бат. gelbe Bachstelze, Kuhscheisse, Motacilla flava. пастýшка кіньскá Бат. кіньска пастýшка weisse Bachstelze, Motacilla alba. „вер'хóм біляúьій і чóрньій пю́рка, сподóм бíла".
паучúнє Ду. Spinnengewebe. в иньших околицях Гал.: паучина, паючина, пайончина. паутина, паутинé, паутиня psl. паѫчина et паѫчина ἀράχνη, tela aranea.
пахы́ у коровы Ду. Gedärme der Kuh.
пацьóркі на росóльі. на пóливцьі Св. Fettaugen.
пачúти сьі By. sich werfen. пачúт сьі лáвка.
пéлех Бар. Ду. Büschel Haare; Zotte в угорско-руск. костроб. пелехáтый Бар. Ст. büschelhaarig; zottig; buschig. пелехáтый óгíн вывúрки Ст. buschiger Schwanz des Eichhörnches.
пендрáк Oc. Engerling, Larve des Maikäfers pol. pędrak (повстало з: по-нр-ак cf. понур гл. Знадоби до словаря южнорускаго. Написав І. Верхратский. У Львові 1877. ст. 53).
пентлúна By. побіч петлúна у конé выже копыта, тáмай, де пýтає cf. psl. пѫто πέδη, compes pol. pęcina.
перепíўка H. M. або перепелíцьі Wachtel plur. перепíўкі, перепелíцьі.
перúльникі Coc. люде, що несýт під час відбýваня весíля перúну, пóдушку, плáхту і пр. з хáти молодої до хати молодóго.
пéрун Бат. Donner psl. перѫнъ βροντή, tonitrus.
пéршоє молокó By. Biestmilch.
пес дíкій Ду. Raupe des Wolfsmilchschwärmers.
пестрáк у худобы By. Dasselbeule.
печíнка X. легкá або б'íла печíнка X. Lunge, pulmo. -- чéрна або тьіжкá печíнка X. Leber, hepar. печéнка By. Leber.
пúльно З. in der Bedeutung: schnell. сьвíрок пúльно сьі вítре der Schmetterling reibt sich schnell ab. він пíльно сьі нáхчит Бор. er wird schnell erlernen.
пырвáтка (Яворів) паривáтка M. Queckengras, Triticum repens čech. pyř, pyřačka.
пирúцьі Ст. пирúчка Бар. Schmetterling, papilio. пирúцьі льіче над капýстоў der Schmetterling fliegt über dem Kohlfeld.
пыск З. Oc. Maul. Schnauze загально-руск. писок.

пы́та З. або пу́га З. Peitsche.
підбере́жник М. підбере́жка Р. підберіжка Р. Uferschwalbe, Cotyle riparia. підберіжкі ма́ют в льо́ндах гнызда die Uferschwalben nisten im Ufer.
підбі́вка Т. „дасть тріська воды і муки.“ ein wenig Mehl im Wasser gerührt und eingekocht; dünner Rührbrei.
підву́ста Т. підустов, Chondrostoma nasus, Näsling.
підгарта́нє М. Wamme.
підгу́зня кі́шка Т. Mastdarm, intestinum rectum.
підє́йма З. підойма у воза.
підкропі́вка М. Sylvia, Grasmücke.
підпа́листый Бар. unten roth. птах підпалистий.
підсі́б'і З. (підсі́бє) etwa: unmittelbare Nähe. по́ле на підсі́бю = по́ле напро́тив халу́пы.
підскі́біцьі Н. (підскі́біця) Kiebitz, Vanellus cristatus.
підчервоня́вый Бар. unten röthlich.
піжи́нє Т. трина, detritum. само́є піжи́нє з соло́мы.
пі́йка Ву. Pieper, Anthus.
пі́льга Ст. Thauwetter.
пі́лный Ву. (пильний) schnell. ды́хат п'ес пі́лно = пес дыхає скоро. — загально-руск. пильний fleissig укр. дивити ся пильно = starr ansehen ; eindringlich blicken.
пільх Ду. Hypudaeus, Wühlmaus. пільхі́ на по́лю ро́бьіт шко́ду, підйіда́ют єчмі́нь.
піўла́нок З. „да́льше від до́му по́ле“; властиво: пів лану.
піўмі́сок Т. полумисок.
піўтопо́рок З. ме́нче о ве́ле (pol. o wiele) від топора́, ма́є дві боро́дкі.
піріжо́к З. plur. піріжкі Hungerzwetsche.
пірйцьі Св. Schmetterling, papilio, пириця. є́дна пірйцьі. дві пирйцьі. — пирйцьі в день лы́че der Schmetterling fliegt bei Tage.
пирйчка Сос. plur. пиричкі. пірі́чка Т. Schmetterling.
пі́скор. пі́скур. пи́скір Сос. пі́скур' Бор. Wetterfisch, Cobitis fossilis. — квічит пі́скур'. — pol. piskorz čech. piskoř. Das Wort wurde mit piscis Fisch zusammengestellt — doch hat es mit piscis nichts gemein. Пискір, пискірь ist mit asl. **пискати** αὐλεῖν, tibia canere ruth. пи́скáти asl. **пиштати** = sonum edere ruth. пищáти [rad. **писк** (**пи**)] zusammenzustellen. Der Wetterfisch lässt nämlich aus dem Wasser gezogen durch Zusammenpressen und Wiederauseinanderschnellen seiner Lippen, wobei die verschluckte Luft mit Vehemenz herausgestossen wird, ein lautes Geräusch wie ein Schmatzen oder Piepen von sich hören. Diese bei den Fischen seltene Erscheinung musste auffallen und gab dem Wetterfisch, Schlammpeitzger oder Schlammbeisser seinen Namen im Slavischen (**пискір**, бо **пищить**). Der bei den Deutschen hie und da gebräuchliche Namen „Bisgurn“ ist dem Slavischen entlehnt. Hier sei noch erwähnt, dass die Lemken in manchen Gegenden (z. B. Smerekowec) die Spitzmaus, sorex mit dem Namen пискір (genit. пискора, plur. пискоры) bezeichnen und zwar ebenfalls wegen des Piepens, die dieser Insektenfresser oft von sich hören lässt. Der Wetterfisch fehlt den gebirgigen Gegenden von Smerekowec gänzlich und

ist deshalb dem dortigen Volke unbekannt. In anderen Gegenden Galiziens wird die Spitzmaus „піскýчка“ genannt. (гл. Початки до уложення номенклятури і терминольогиі природописної народнёі. Нап. І. Верхратский. V. У Львові 1872. стор. 18).

пістрáк Н. Х. Geschwür, Beule. пістрáк на хребты́ у худóбы Dasselbeule plur. пістракí гл. пестрак.

пітелю́га (Старява) Oriolus galbula, Pirol (імовірно повстало із: купітелюга).

піхóта Бар. так кажуть на фасóлю, що не тычить ся — горóх Бар. = фасоля тична. — піхотá З. піша фасоля, фасоля, що не тичить ся. картóфлы с піхотóў готýют = бульби з фасолею варять.

планíта або фíлька Мань. Stunde; Wetter; gutes Wetter. під такý планíту bei solchem Wetter. під фíльку zur gelegenen Stunde, zur gelegenen Zeit.

плáха Св. З. велике, широке полїно, Scheit.

пласкáнка сéра Мань. = плескáнка сы́ра Н. Käsewecken.

плахтéнка М. Св. або кахтáн (за Сенóм) „вéрхна одéжа до станý“, кафтан довший.

плащевíдь Ву. пляц, муравник. на тій плащевíди cf. плоский, площа psl. площадь.

плéкати Н. Св. Бар. Х. Сос. плекáти Ст. pflegen, hegen, ziehen; nähren плéкаю цьвíты. плéкана худóба, плéкає дытúну.

плесконóса кáчка У. Löffelente Spatula clypeata. плесконóсыйі качкí прильтáют до нас.

плывакí Ву. Flossen beim Fische, pinnae nom. sing. плывáк.

плы́нный в мóві Р. im Sprechen gewandt, flüssig sprechend.

плóтка Бор. Plötze plur. плóткі = плотиці.

плющ або котéчі бýлкі Ву. Gundelrebe, Glecoma hederacea.

плягýра З. сныг мóкрый nasser (d. i. leicht zu Wasser zerfliessender) Schnee.

пляскáч Ст. zweizeilige Gerste.

побережницьі Бор. Uferschwalbe, Cotyle riparia.

побíльше З. etwas mehr.

повересло Ву. psl. повръсло trutina. Strohseil, Strohband čech. povřislo, в укр. з переставкою: перевесло.

повéр'ха Бат. oberhalb.

повíдьіті Ду. повúдьіти Сос. sagen pol. powiedzieć psl. повѣдѣти. ἐξεγεῖσθαι narrare. повѣмь, повѣси, повѣсть в східногал. повісти. я повíдыў = я сказав pol. ja powiedział, powiedziałem. повíдыла = сказала, powiedziała.

повідник М. Totanus Strandläufer cf. гуц. коловодник.

повідóк З. Lenkseil, Lenkriemen. éден повідóк cf. ukr. поводи = Lenkriemen, Lenkseile.

повíй Ву. Convolvulus arvensis, Ackerwinde.

повільный З. що помáлу рóбит, langsam.

пóвно-сь Бор. Мань. — коло Бортятина: пóно-сь wahrscheinlich, wie es scheint. пóвнось (пóўнось) бýде = здає ся буде, імовірно буде. пóўнось прыде = здає ся прийде зр. польск. ponoś, pono, котре уважають = podobno; в руск. коло Львова: подóбно.

пóгріб Ву. Bestattung psl. погрєбъ ταφή, sepultura.

погудúти когось M. jmd. schelten. **погудúй** йогó перéд людьмú.

пудéнок люб **пýміст** З. дошка спідна у воза (поденок, поміст).

Подолéк Н. житель Поділя. Podolier. **гірнéк** Bergbewohner.

подрохотáти З. in kleine Stücke brechen; zermalmen. **подрохóтаныйи ґрунтá** in kleine Stücke (Parcellen) getheilte Felder.

позирáти Op. nachschauen, Acht geben.

пок Н. Бат. поки, bis.

покалíті (в Тисові) mit Kalk bestreichen. **покалíла халýпу.**

поколóток Маць. сніп соломы вымолочений, оклепанець.

покрíва і кропíва By. Nessel pol. pokrzywa.

покрúвка Ду. **покропívнік** Н. Sylvia, Grasmücke, plur. **покривкí, покропúвнікі.**

полáкомітi сьі By. lüstern werden. **полáкомiт сьі на що.**

польóванє З. Jagd, pol. polowanie.

положнúцьі M. Wöchnerin lemk. **положкыня.**

полýпіт Т. = полукіп (**полупіток** = полукіпок). **éден полýпіт.**

поўх Бор. Hypudaeus, Wühlmaus гл. пільх.

помáлу З. langsam.

пóменчий З. By. kleiner. **пóменчиї покрівкí** З. die Grasmücken sind kleinere Vögel. **ліс пíщит звьірину пóменьчу** der Fuchs vertilgt kleinere Thiere.

понéжє M. (рідко уживане) weil.

пóныр' Бар. Colymbus, Seetaucher.

понóва Ст. „на гóлу зéмлю пáдає сьніг“ erster Schneefall, frischer Schneefall.

пóнур' Сос. genit. **пóнур'е** Colymbus, Taucher.

попелíцє Н. Kohlblattlaus, Aphis brassicae. **на капýстьі попелíцьі** auf den Kohlblättern leben Blattläuse.

пóплїть З. genit. **пóплети** plur. **пóплети.** часть плóта від колá до колá Theil des Zaunes von einem Pflock zum anderen.

попєцýх Маць. Uferschwalbe, Cotyle riparia (в иньших околицях: **пєцýх, пєцушок** = Zaunkönig, Zaunschlüpfer).

поростíскувати З. порозкидати. **поростíскуваноє пóле** = порозмíтуваноє пóле, ґрунт, котрого части далеко порозкидувані.

пóртkі By. in der Bedeutung: Spelzen, Spreu. **пшенúцьі х пóртках** = пшениця в полові (властиво портки = Hosen).

пóрхавка Л. Kröte, Bufo. **вьібє собí я́му в порхкíй земліці.**

пóсьвірж Л. Emberiza, Ammer cf. **сьвíргати, сьвíркати.**

посы́ранкі M. молодá спрóшує собí свойí прия́телькі і гостúт хльібом, сы́ром і горівкоў, при чім сьпівáют.

потельíжник Н. Сос. **потелю́жник** Бар. Oriolus galbula, Goldamsel, Pirol. **высвíстує потельíжник** Н. на ярú сьпівáє: „фю-фю! продáй сáні, купí телюгу!“

пóтріб Н. Gebrauch. Bedürfniss. **на пóтріб** zum Gebrauche.

пóтрост Н. Rohrammer. Emberiza schoeniclus. **пóтросты на тростиныí бывáют.**

пóтяш Н. plur. **пóтяши** = **сúнійі грúбы.**

пóтєта Бор. eigtl. kleine Vögel, auch kleine junge Mäuse. „**мы́шета малéньцьі назывáют пóтєта**“.

по́ха X. Kröte, Bufo. (так звана від пукастого тїла).
по́хівок By. по́ховок M. Leichenbegräbniss, Beerdigung (в Яворові: похоро́нок).
по́єс M. dem. поєсо́к Gürtel, пояс, поясок.
пра́ві або ма́ло не Ст. З. fast.
пре́ндко З. pol. prędko, ruth прудко.
при́головкі Св. „кінцьі двох по́лей, шо стыкают сьі“ в Тернопільщині кажуть: су́головки.
прида́не Сос. дари для молодої, що дають гості весїльні.
прийоватка By. (перієватка) Queckengras, Triticum repens.
прикваснь́іти Маць. etwas sauer werden. прикваснь́ило молоко́.
при́колоток соло́мы H. Strohgarben.
прийміть By. gen. fem. et при́міт gen. masc. By. 1) Raupe von Deilephila euphorbiae, Wolfsmilchraupe 2) ein Geschwür „як присту́піт ногом тоту гусе́лницю, то бу́де ма́ти прийміт“ (боле́к). пре́міть genit. пре́метє gen. masc. Маць. item.
прийміть X. gen. fem. et gen. masc. З. Bärenraupe.
приймова H. про́мова H. Anrede.
припа́мятати M. припа́метати Кус. пріпа́мятати By. merken. не припа́мятаю сьі ich erinnere mich nicht.
припо́відь By. Sprichwort.
припо́нец Маць. Convolvulus arvensis, Ackerwinde.
приро́да H. in der Bedeutung: angeborene Fähigkeit. має приро́ду до то́го.
прыск H. M. glühende Kohlen. гл. Шевченка Гайдамаки. Титарь. Мерщій же прискомъ посипай!
пріру́мєні́ті сьі P. прирумянити ся. пріру́мєні́ў сьі хлыб.
прискару́пло T. (прискару́пнути пр. о леді) sich mit einer Kruste überziehen.
при́солодкий T. etwas süss, süsslich. при́солодкоє молоко́.
при́стай X. або вступень X. що „пристаў до ґрунту“.
при́трут Дуб. Bärenraupe,
прозори́стий By. durchsichtig. прозори́стоє скло.
прота́к H. pol. przetak Bastsieb, решето.
прута́йка Маць. Turteltaube, Turtur auritus.
прутни́цьі Маць. подоўга́тенькі сливкі.
пташкі́ M. такоє зьи́ле, листє має як петрушка.
пу́га З. Peitsche. бічи́ско З. Peitschenstiel. роспустіў сьі, як дьідівска пу́га або пыта З.
пу́тнє By. „що сьі худо́ба напо́ват“ Wassereimer.
пухір' By. Blase; Harnblase pol. pęcherz čech. puchýř = Hautblase. — ве́льґий пухір', ве́льґого пухір'е́.
пщо́лы-выйідачі́ Маць. Raubbienen.

р. ра́йдати. райда́кати (Бо́ртятин коло Судової Вишні) schwatzen, plappern. райда́кают бабы́. пора́йдати plaudern, laut sprechen. іди́, пора́йдай тро́хи. – ра́йда, ра́йдачка і райда́чка. райдо́ха ein schwatzhaftes Weib.
ра́ньо Сос. in der Frühe, früh в час. ву́док ра́ньо сьі озыва́є der Wiedehopf lässt früh zur Morgenzeit seinen Ruf erschallen.
раптух. работух (Поздяч) або то́рба для ко́ний Futterschwinge.
ратичкі́ By. Afterklauen.
рва́чий Маць. reissend, schnell. бы́стра абы́ рва́ча вода́ reissendes Wasser.

ре́дька З. Rettig psl. **ръдъкы. рьдькъ.**

репі́й З. die Klettenköpfchen. „репі́й на лопухý“ cf. ріпля́х.

рец Ос. ре́цок By. Spitzmaus, Sorex plur. ре́цы. ре́цкі čech. rejsek.

ре́хкати Св. quacken. ре́хкає жа́ба.

рыба́к Р. Seeschwalbe, Sterna.

рыба́к By. ячмі́нь другранній.

рыль Ст. Spaten.

рыле́к свіне́чий By. Schweinsrüssel.

ри́пниця в оте́ні коня́ Н. Schwanzwirbel des Pferdes.

рицка́ль М. рискаль.

рицка́ль By. Spitzmaus, Sorex cf. рецок. česk. rejsek.

ры́хлый Бат. schnell čech. rychlý pol. rychły. юж не ры́хло es ist schon spät.

рідо́нькій Н. дуже рідкий.

рі́заўка (рі́завка) М. дизентерия.

рівє (Судова Вишня) Reisig cf. psl. **рождиє.**

рі́лє Сос. Grundstück, Acker. „рі́лє ма́є два́йцьі штырі ко́рцьів“.

рі́мно Бар. = рівно. девєтдéсєт рі́мно die runde Zahl neunzig, die volle Zahl neunzig.

рога́чка Бар. Сос. Т. вівцé рога́та gehörntes Schaf, в угорско-руск. корнута.

розґала́йдати З. розхолїтати. розґала́йданый но́жик З. = що хо́дит на всьі сто́роны cf. ґала́йда.

розмі́тувати З. розкидати. розмі́тують гній.

розне́сти By. в значеню: розпустити breiten, entfalten. як оре́л рознесé скри́ла = як орел розпустить крила.

попа́вка By. Kröte, Bufo.

роси́ті Св. in ganz kleinen Tropfen fallen. дощ ро́сіт der Regen sprüht.

роспы́рити сьі З. розгнівати ся. роспы́риў сьі = розжари́ў сьі er entbrannte vor Zorn, er wurde roth vor Zorn.

роспустува́ти Т. розпустне житé вести. моло́дьіж роспусту́є Т.

ро́тман Т. „що прова́дить де́рево“ (при сплавлюваню) Lothsmann.

рукó-в-ины Св. зару́чины.

руме́ґати Р. ruminare, wiederkauen. руме́ґає коро́ва.

Ру́син Н. М. З. Т.... Ruthene. plur. Ру́сины; — statt Ру́синка = Ruthenin wird gewöhnlich; „ру́ска“ gesprochen (hie und da z. B. in Bortiatyn accentuirt man im Nom. plur.: Русины).

с. самовла́сньі Т. verstärktes вла́сньі: eben.

свануне́нька. свануне́йка Л. сва́нойка deminut. v. сваха.

свербиу́з plur. свербиу́зы Т. Hagebutte.

свиста́чка Т. Pfeifente, Anas penelope.

свіня́ мо́рска Ду. Meerschweinchen, Cavia cobaya plur. свіні мо́рскиїі.

сьвірок Бор. З. in der Bedeutung: Schmetterling, papilio. жоўты́й сьвірок. бі́лый сьвірок (man denkt an: schwirren) cf. psl. **свръчати** sibilare, canum edere. **свръчь. свръчькъ** ἀττάκης, gryllus. **свръшть** cicada. сьвіркі сівыйі, бі́лыйі і жоўты́йі.

сьвірк Р. Н. genit. сьві́рка plur. сьвіркí Grille, Zirpe cf. pol. świerk.

сьвірчо́к Бар. genit. сьвірчка́. сьві́рщок Н. plur. сьві́рщкі або сьві́ркі. Zirpe, Grille.

сьвітоя́нчик Мань. Johanniswürmchen, Lampyris noctiluca.

сьвічéльник By. ein Werkzeug zum Anzünden der Kerzen (z. B. in der Kirche).
свєченé T. посвячена пасха (паска, яйця і пр.).
селедéц H. plur. селедцы́ (в Дрогобичи: оселéдец) Häring psl. сєлдь pol. sledź, russ. сельдь, čech. sled'.
сíва Ядвíґа (коло Радимна) Pirol, Oriolus galbula.
сívицьі по драчúню X. Haferbeeren, blau bereifte (beinahe graue: сівыйі) Früchte an den derb stacheligen Stengeln der Ackerbrombeere (Rubus caesius) nom. sing. сívицьі = сивиця.
сівéвый H. graulich. сівéвоє телé.
сúла Сос. сіла З. adv. wie viel, кілько. сíла-сьте дáли кýме за шкáпу? wie theuer haben Sie, Gevatter, das Pferd (eigtl. die Mähre) bezahlt?
сьімерáстый кінь Ду. Grauschimmel.
сьы́ра H. M. З. Сос. T. Ос. genit. сьы́ры Biestmilch, colostrum. пéршоє молокó называ́є сьі сьы́ра. дай менí сьы́ры pol. siara, szara.
сьы́мра H. або сьымрáста кобы́ла weissgraue, braungrau gefleckte Stute.
сірогíра Бор. P. Goldamsel, Oriolus galbula (кричить: посúру гы́ру!).
сьы́чка T. сьы́кань Кус. Нянь. Бар. Häcksel, Häckerling psl. сѣчька neuma.
сьіткінúцє Бат. що сьіткýє сьі капýста, шатківнúця.
сíшки By. Gestell.
сказувáти Бат. Сту. sagen, Erklärungen geben, aussagen, erläutern. скáзуваў єм до тéбе ich habe dir mitgetheilt. скáзуй панови erläutere es dem Herrn.
скáзувати ся Ос. sich ausdrücken; benannt werden. як хлúпавка в зимí, як лыд топньíє, скáзує ся: „лыд скашíў".
скакарýдзіти By. какарýдзою стати. з'ёрко жúта скакарýдзіє statt der Roggenfrucht bildet sich das Sclerotium des parasitischen Pilzes Claviceps purpurea.
скалá Св. in der Bedeutung: тріска, Splitter; тому: відскалúти einen Splitter loslösen, відщепити; заскалúти пр. палець einen Splitter in den Finger einrennen, sich mit einem Splitter am Finger verwunden.
скальзовáти By. подати до суду cf. кавзувати.
скарýпа З. Св. Сос. скарýпка P. Ст. Schale, Kruste скаралýпа, скорлупа, шкаралупа, скаралуща, шкаруна, шкаруба. скарýпка яйцé Ст. Eischale.
скашíти Ос. стати гей каша. лыд скашíў = розтопив ся на половину, став мов би рідка каша.
скíбка або окрáйчик хлыба Сос. Brodranft.
(скóкі). біяй скóкі З. бігай скоками laufe sprungweise (in Sprüngen).
скóро-д'ень Бар. wenn der Tag anbricht, bei Tagesanbruch.
скоченыíти Св. erstarren. скоченыў на морóзы.
скрáвок хлыба З. „звéр'ху. що вкроíт" коло Львова: цілýшка. дальші краянки = крімкí (nom. sing. крімка).
скрилакí у ґáца By. die vermittelst der Flughaut verbundenen Extremitäten der Fledermaus cf. скрилó Flügel.
скрýток тютюнý Бат. eine Rolle Tabak.

скуд (Чемеровичі к. Пер.) woher, pol. skąd. цо робіш? скуд прийшов єсь?

скудсісь пришлй З. звідкись пришли.

скура́ Р. 1) Rinde 2) Leder.

(слати паучину) пр. сте́ле паучи́ну пау́к Ву. = снує паучину паук.

слізки́й Х. schlüpfrig. слізка́ сележі́нка.

слічакі́ Ву. nom. sing. слича́к зимовы́йі я́бка, твердыйі, ви́нныйі.

сло́вік Дуб. Nachtigall pol. słowik ruth. соловíй, соловейко.

сломе́ц Ву. Waldschnepfe, Scolopax rusticola.

сломо́к Ву. Nacktschnecke, Limax et Arion. genitiv. сломока́. здыбаў два сломокі́ (вели́кій, що сіди́т в скару́пі: „слима́рк“ Ву. = Helix pomatia).

слоне́ц Ву. Sonnenblume Helianthus pol. słonecznik.

сма́глый Н. in der Bedeutung; biegsam, elastisch. сма́глый біч cf. смага́ти pol. smagać = stäupen, lit. smogti schlagen.

смаркýльі Т. Bitterling, Rhodeus sericeus.

смотри́ти Маць. догля́нути, подівіти сьі. — осмотрати Маць. осмотра́й худо́бу cf. psl. **съмаштрѣти** κατανοεῖν, ὁρᾶν spectare.

смук З. ами́шка в муки.

сьнігова́ворóна Т. Nebelkrähe, Corvus cornix (коли з лїса прилїтає до села, зима починає ся, сньіг).

сьніговíцьі Кус. Schneegestöber.

соки́рка Л. Bitterling, Rhodeus sericeus (Rhodeus amarus, Cyprinus amarus).

соло́душ(ь) М. Claviceps purpurea, Mutterkorn.

сонѓ З. сяг, Klafter. піўсо́нжок З. півсяжок halbe Klafter, pol. sąg, półsążek.

сорка́ч Ор. Lanius excubitor, grosser Würger cf. ruth. сорокач; сорока psl. **сврака** serb. сврака ruth. сверчок, slovak. sorčkať, ruth. сьвіркати et сквирінець, скверщок, скверчати.

сорока́ч Р. Lanius, Würger.

сорока́ч Х. eine Art Mohnkuchen. на со́рок сьвітых печу́т гускí (булкí) в ма́ком: сорокачí.

спанци́р Н. Spenser, Spenzer. си́ный спанци́р genit. си́нього спанци́ра.

спачи́ти сьі Р. sich werfen. спача́т сьі дошкú.

спо́рзнити сьі М. або спорти́ти сьі М. в піст ско́ромно (ма́сно) зи́їсти.

спорíй (Яворів) genit. спорію Mutterkorn, Claviceps purpurea.

спри́чка Ву. (Заболотцї) fallende Sucht. вытыга́чка (Заболотцї) спре́чка М. fallende Sucht. спри́чка (коло Яворова) Convulsion.

спрьі́жник Ву. Compagnon, спряжник, спільник plur. спрьіжникí = спільники.

сре́кі іду́т по водьі́ З. dünner Eisgang, zerbröckeltes Treibeis cf. стрыш, сереш.

срыж Ос. pol. sryż zerbröckeltes Treibeis.

старушо́к Ву. Greis.

ст'е́гна З. у воза на пере́дьі, що підпирають „піде́ймы“.

стер'е́ти Т. стеряти, стратити.

стерни́цьі Ду. трава на стерни кошена auf dem Stoppelfeld abgemähtes Gras.

стернівкí або печари́цьі Ду. Agaricus campestris, Feldblätterpilz.

стылькíй Бор. so gross psl. **толикъ** τοσοῦτος, tantus.

стúранка або галушкí Сос. стíранка З. зáтирка, тїсто щипане, кидане на горячу воду.

стúранка на небі М. малúйі, крученúйі óблачкі (в иньшнх околицях: баранчики).

стóнга Н. pol. wstęga, Band.

стоніжка Ву. стоніжка або вовéчка Бор. Assel, овечка, стонога, стóгна Ду. X. Oniscus угорскоруск. стóнöжка čech. stonožka, beruška cf бирка, берулька, берулечка čech. beruška Lamm.

стопóк або гурманóк сóли T. Hurmane Salz (стопок = стоўпок).

страх дівíті сє X. furchtbar zu schauen.

стрыж Н. стріж Сос. Св. T. dünner Eisgang; zerbröckeltes Treibeis.

стрúчкі (міcто: стрижкі) або грúвка у молодúць Н. eine Art Frisur der verheirateten Frauen, bei der die Stirnhaare in gerader Linie etwas gestutzt werden.

стрык Маць. брат вітця.

стрілúпліт З. Zaunschlüpfer, Zaunkönig Troglodytes parvulus.

стрóмный Ву. schlank. стрóмный чоловíк schlank gewachsener Mensch cf. psl. **стръмьнъ** κατωφερής, praeruptus ruth. стрімкий.

стрóмикі Ву. Griffelbeine des Pferdes, stabförmige Mittelfussknochen, welche sich an die oberen Seiten des grossen Mittelfussknochens der kräftig entwickelten dritten Zehe anlegen. — стромóчок Kastanie (beim Pferde), haarlose, hornige Stelle an der Innenseite der Hand- und Fusswurzel. — „по петлúньі смóтрит, чи мáє кінь дóбрі стрóмикі; до тєгý сúльный кінь з дóбрими стрóмиками".

стручé бóбу (Боловов) Bohnenhülsen.

супротíвный Ст. stützig, trotzig; conträr. супротíвный чоловíк = упрямий чоловíк psl. **сѫпротивьнъ** ἐναντίος, adversarius.

сухáр' B. in der Bedeutung: dürrer Zweig. сухарí verdorrte Zweige.

сухúй Р. mager. сухóє телé mageres Kalb.

сцýкаті сьі T. stützig werden. сцýкає сьі кобúла = не хце іті.

сюдúй Маць. hieher. тудúй Маць. dorthin. Зайшлу з иньших сторон жінку, котра казала по своєму: сюдá... прозвали: „сюдáчка".

сцьібáти М. стїбати, нипати, щось робити, пипнати.

счарýпка З. скарупка, Schale, Gehäuse. счарýпку мáє слімáк.

сю-сю-сю! Н. кличка до гусей.

сєповúско (Вышатичі коло Перемишля) дóлы, в котрых збирáє сьі водá, колú повíдє; саповище, саповина.

Т. такля́ти сьі Р. такле́ти сьі X. такле́ти сє T. sich herumwälzen, таряти ся, таляти ся, качати ся. йіж такля́є сьі по земли́ і набúрат я́бка (cf. тачати, катуляти).

такрік Ду. des vorigen Jahres.

талáбати Н. stossen, stampfen, талáбана або мнéта бульба gestossene Kartoffeln.

талýпка Р. Schale, шалупка, скарупка.

талéти сє Ст. талéти сьі Ву. sich wälzen, pol. tarzać się. йіж по я́бках талéє сє або такле́є сє Ст. кінь талéє сьі або паревéртат сьі.

тáмай Ву. dort. тáмай єгó здыбаў єм dort habe ich ihn angetroffen.

та́макі Мацьк. та́мыкі By. тамки dort. хо́дьмо та́макі gehen wir dorthin.

тамде́йка P. тамтуды psl. тъждѣ illac.

тар'е́тісьі Ду. sich wälzen. йіж тар'е́ѥ сьі по я́бках — по́тім втьі́че.

Та́цка = Таціяна = Танька Бар.

та́чанка Бар. вало́к до тачаня тьіста.

твардосло́ды By. (твердосоло́ды) солодкі, зимові яблока.

те́бличка або че́пльі H. Reiher, Ardea. plur. те́бличкі.

телепати Сос. unsanft schütteln, stark schütteln. телепає ним. нім телепат З.

телі́пан З. Silberpappel, Populus alba „подає до осі́кі“ cf. телепати, тельіпати. Die langgestielten Blätter zittern ähnlich wie Espenlaub. Vielleicht ist hier auch die sogen. Volksetymologie im Spiel, indem das Volk das Wort туліпан pol. tulipan = Tulipa an das ähnlich klingende Verbum тельіпати denkend auf diese Baumart bezog.

телю́га Бар. T. Goldamsel, Oriolus galbula сьпівае: продай сани, куп́и телю́гу! (телю́га eigtl. zweirädriger Wagen).

те́раз Ст. P. те́разкі. те́ракі T. jetzt pol. teraz (в тъ разъ = той раз).

теркі́ M. Schlehenfrüchte.

теркі́чка By. зазубрене колїсце до дирканя в великий тиждень, коли не дзвонят; в иньших околицях: деркач. теркічка́ми тырча́т“.

тыж M. тож By. auch. pol też, čech. též.

ты́ка H. Stange cf. psl. натычь φραγμός, sepes uti putamus. стрѣлающе къ насъ яко въ натычь bus. 547 = стріляючи в нас, як в пліт.

ты́лькати сьі Бор. тылька́ти сьі Св. sich wälzen. качати ся, катуляти ся, катулькати ся. йіж тылька́ѥ сьі (тач'е́ѥ сьі, ты́лькат сьі) по я́бках.

ты́льо By. nur. ты́льо два ко́рцьі.

ты́ран З. кличка пса сорокатого (тыркатого).

ты́рхавый Ст. тырха́вый P. elend, verkümmert. ты́рхавый чоловік. ты́рхава коро́ва. ты́рхавоѥ теле́.

ті́лько Кус. T. nur.

ты́цько Кус. ті́цько By. nur so wenig. ты́цько, що пан трима́ют в руцьі́.

тьі́мѥчко Бор. genit. тьі́мѥчка Stirnfontanelle, fonticulus (в Бортятині коло Сулової Вишні: тьімѥ́ц. на тьімці́).

тльі́йі Сос. (= тлїя) kleiner Nachtfalter, Motte, tinea. тльі́йі летіт до сьвічкі die Motte fliegt dem Lichte zu psl. тлѣ σής, tinea.

тльінь Сту. genit. тльіни Nachtfalter, phalaena; Schmetterling, papilio neben: мотыль.

тлѥ Ст. plur. тльі Nachtfalter, phalaena. бодайсь тлю зъіў! (так проклинають думаючи, що хто випѥ молоко, в котре тля упала, той все буде голоцний).

то́ва M. genit. то́вы Morast, Sumpf. „то́ва ныґда не высхне“.

товари́стый P. Hausirer.

ток T. genit. току Schmalz (cf. течи, rad. тек). с солони́ны топит ток — с ку́ркі, з гу́скі сма́лец. ду́же то́ку. ду́же сма́льцу.

тормо́сити M. schütteln, rütteln. потормо́сиў ним си́льно er schüttelte ihn heftig. польск. termosić. угорско-руск. ты́рмати, те́рмати (в старосл. бу-

лоби *тръмати). — вы́тормосити heftig rütteln, schlagen, heftig stossen. вы́тормосиў го на всы́ бо́кі.

трачи́на Il. Oc. трачина́ З. трачи́нє Coc. трачі́нє Ст. тра́чка Н. Sägespäne, Sägemehl.

тре́бувати Маць. пробувати, probiren huzul. трібувати. тре́бують пан = пробують.

трева́лый Т. dauerhaft. трева́тоє полотно́.

третины Маць. Sägespäne čech. drtiny pol. trociny.

третє́к Т. „мюд перева́реный три разы“.

три́бель Т. три́бльом побива́є обручі.

три́ська М. трохи, ein wenig.

тріскат пу́гоў З. er knallt mit der Peitsche.

тростє́ник Ст. Rohrammer, Emberiza schoeniclus.

тру́мкати Х. tönen. тру́мкає струна́ = звучить.

трумкова́тый Св. schlank. трумкова́тый кінь schlankes Pferd cf. стрімкий, стрімний, строманистый.

тру́на Н. Ву. тру́мна Х. Sarg. зло́женоє ты́ло в тру́ны Ву. трумє́нч'е Х. genit. трумєнч'е́ти kleiner Sarg. трумє́нч'е мало́є.

тру́сок gen. masc. або тру́сче gen. neutr. Ст. = хама́рде, дрібне́ ріcче. — ду́же тру́ску. ду́же ріcче. ду́же тру́сче viele dünne Reisigabfälle cf. трусити, трясти.

трут Св. Drohne.

труч'е́ти Бат. друляти stossen. в староруск. Слово о полку Игореве. тоу ста саблямъ потроучати pol. trącać.

трушне́к З. горнець, Topf cf. Truhe, Trog.

трєсковицє (Бортятин к. Судової Вишні) Morast.

ту Бар. хто ту быў? wer war da? psl. тоу ѣхѣї, ibi palaeoruth. тоу в Слові о полку Игореві.

ту́га або ту́че З. Regenbogen, iris pol. tęcza.

тук Coc. Schmalz. натопіў ту́ку с солони́ны. — в гу́си і с куркі́ сма́лец.

ту́кавка (ту́каўка) Op. plur. тукавкі́ Turteltaube, Turtur auritus.

тулыйкі Ву. Blutfedern (коло Бортятина: паўкі́, палкі́ на Укр. палкй).

ту́ркавка Ву. Schwarzspecht, Picus martius (sic!). „по сухи́х конаре́х в лы́сьі“ (в иньших околицях Галичини: туркавка = го́рлиця, Turteltaube).

турко́чка М. туркі́чка (Дунковичі) ту́тавка Х. Turteltaube, Turtur auritus.

ту́тайкі Ву. hier.

тютю́н Т. Tabak, Rauchtabak.

у. (в)у́гор genit. ву́гора Маць. Dasselbeule ма́є коро́ва ву́горы.

(в)у́да у ры́бы Бар. Coc. ву́да або зы́вы Н. ву́да або жє́вы Ву. Fischkiemen. єдно́ ву́до. єдна́ зы́ва. ры́ба ма́є дві ву́ды.

укі́пєток Х. genit. укі́пєтку siedendes Wasser.

умы́сліті Н. (умы́слити) erdenken.

утрику́ш. вутрику́ш (в Малнові коло Мостиск) eigtl. Lampenputzer; Kirchendiener, що втира́є сьвічкй гл. вытрикуш.

ф. фі́ґлики Ст. Scherze, Schwänke; Sachen von geringem Werthe nom. sing. фі́ґлик.

фі́цкати М. ausschlagen. кінь фі́цкає нога́ми.

флиса́к Ст. Flösser сплавник plur. флисакі́.

фо́льґа Т. Thauwetter.

фо́ркати Op. schnauben. кінь фо́ркат.
фо́ркач T. Futterschwinge.
форостьі́нка M. Preisselbeere, Vaccinium vitis idaea. plur. форостьінкі́ = хворостянкй.
фу́ґа Св. Unwetter, Schneegestöber, Sturmwind. фу́ґа в'ел'ка: сьньі́гом ку́ріт.
фувúя Ду. Flinte pol. fuzyja franc. fusil.
фуркотьі́ти H. flattern. сфуркотьі́ти aufflattern сфуркотьі́ў го́луб die Taube flatterte auf.
Фу́тко Бор. Wiedehopf. Upupa epops.
ж. хабине́ P. або хамарде́ P. dünner Reisig дрібне́ньке ріс̀че, що сьі вытіскує (= що викидає ся), ньі до чо́го, іно́ на паль.
хаби́на Бат. або галу́зь Ast; Stock; Reis plur. хаби́ны.
хабінкі́ Сос. або хамарде́ Сос. дрібне ріс̀че, відпад.
халу́па H. Bap.... Hütte.
хамарде́ Св. P. Сос. хаме́рдє Бар. покры́шене, дрібне́ ріс̀че, тільки спали́ти. хама́рдє Ос. вербово́е пру́тє, ду́же дрібно́е, беру́т на паль.
харашúти Св. castrieren. бык хара́шеный; не хара́шеный бугай.
хи́рдє Ос. (хі́рдє). відпад від хоросту́. ganz dünne, nur zum Verbrennen bestimmte Reiser.
хитрый З. (хі́рый) in der Bedeutung: schnell, hurtig „що ро́бит скоро"; in der Bedeutung: neugierig (in anderen Gegenden: in der Bedeutung: klug, listig; — habsüchtig).
(хлань) Ст. біяй там до хла́ни = счез бысь. — наже́р бысь сьі хла́ни = юж сьі не найіш! cf. захланный.
хмели́не у карто́фльі З. Stengel sammt Blättern der Kartoffelpflanze.
хо́ма Сос. Ор хомі́к P. Hamster, хомляк.
хоро́ст З. Reisig, хворост, форост psl. храстъ et хкрастъ sarmentum.
хоро́стати Мань. enthülsen. хоро́стают в сту́пі ячмі́нь.
хрестéнция Л. pol. krestencya.
хре́стка H. Kreuz, Schulter. на хре́стцьі = на кри́жах.
ц. ца́лком X. ganz, цӳлком, зовсім pol. całkiem; але: цьілы́й день X.
ца́пкі З. Afterhufe, Afterklauen. по ца́пкі.
цьвєк Бар. genit. цьвєка Zwecke, Zwecknagel, цьвяк ukr. цвях.
цебе́р M. Zuber dem. цебр'е́; — жарту́ют: цебе́р, цебе́р переполуцебри́ў сьі на мале́нькі переполуцебр'ете́та (von nutzloser Haarspalterei).
цьпріти (к. Ву.) in ganz kleinen Tropfen niederfallen, sprühen. дорщ цьпри́т der Regen sprüht cf. germ. sickern.
цібу́х Мань. Нянь. Pfeifenrohr, у Гупулів: чубу́к. цібух Нянь. plur. цібухі = листє цибулї.
цьі́ркати Ду. zwitschern. цьі́ркає вуробе́ц.
ці́цка Ду. Zitze. вуж піде́ за коро́воў сьім миль; він ссе коро́ву, все єдну́ ці́цку (Aberglaube).
цьо́нґєм Св. цьо́нґім побіч тєго́м З. in einem fort, immerwährend все, завсіно, завсе pol. dial. ciongiem (ciągiem).
цу́пкати M. leicht stampfen. пу́пкают нога́ми.
цєпу́ньій З. цєпу́нечкій З. ganz klein, winzig klein. cf. капка, цяпка.
ч. ча́лух Св. Сос. Bub, Balg, Fratz, бубен, бахор „зо шість льіт дьітина" (vielleicht mit asl. чєлядь familia zusammenzubringen).

чапа́й З. plur. чапаї́ (так прозивають селян, що живуть на Арламівскій Воли к. Мо́стиск).
чапра́га З. dem. чапра́жка = пі́дкладка желы́зна, на капи́цю ся закла́дат на во́си.
ча́рка Ву. Trinkbecher.
ча́руп Х. Бар. Т. gen. masc. чару́па Бар. gen. fem. Schädel. чару́па Бар. Бор. Св. черу́па Св. Scherbe. черупа з горцé Св. cf. череп psl. **чрѣпъ** ὄστρακον, testa. — черу́пка Ос. Schale. слима́к в черу́пцьі.
чару́пка М. Кус. Мань. Schale. чару́пка з яйця́, з слімака́ etc.
че́люсть Ос. в че́люсти пригны́тат сьі хлыб.
чепергáвый Сос. gabelig verästelt. чепергáвоє д'ép'ево Gabelholz.
чепіри́цьі Бар. Schmetterling, papilio. чепіри́цьі Сос. 1) Nachtfalter. phalaena 2) papilio Schmetterling (Tagschmetterling), dem. чепири́чка = Nachtfalter. чепири́чкі лыта́ют phalaenae volant (cf. пири́цьі; die Vorsilbe че ist Pronominalstamm **къ**).
червонобуре́вый Бат. rothbräunlich.
червоногныдáвый Ст. rothbräunlich. вы́вірка черво́ногныдава, спод6м бíла; óґін мáє пелехáтый das Eichhörnchen ist rothbräunlich, unten weiss; es hat einen buschigen Schwanz.
чéрка Ст. plur. черкí Knäckente, Anas querquedula.
черни́ця Н. Brombeere, Rubus fruticosus (коло Львова: чер ниця = Vaccinium myrtillus).
чесно́к Мань. чісни́к Ду. Knoblauch, Allium sativum psl. **чѣснъкъ** ukr. часник.
четвертáчка Т. „четвéрта часть чвéрткі" ein Sechzentel Koretz.
чкáнка Бар. Schlucksen. чкáє му сьі Бар. = мáє чикавку.
чоловíчок Сос. Pupille (тому, бо коли в зріницю другого дивити ся, то видить чоловік себе самого).
чóрна лáстівка Н. Mauersegler, Mauerschwalbe, Cypselus apus. plur. чóрны ластівкí.
ш. шáйды Бор. Л. Schulterjoch, коромисло.
шалапотáти сьі (Бортятин к. Судової Вишнї) rauschen. шалапóче сьі сýкнє.
шандáр Бат... Gendarm. пісláў по шандáра.
шарáґ Н. З. Кус. Т. шáрат Бар. Reihe; Schar. pol. szereg nsl. šereg russ. шеренга. цьілы́й шарáґ людúй ein ganzer Haufen, eine ganze Schar von Leuten. гýси дíкійі летя́т шараґóм die Wildgänse fliegen in geradliniger Reihe (die > förmigen Reihen der Wildgänse und der Kraniche werden ключí genannt).
шарýґа Сос. „шáрый дoч" „доч з вітром" Gewitterregen.
шаршáн Кус. plur. шаршаны́ Hornisse, Vespa crabro.
швéдік Мань. Blatta germanica, (Phyllodroma germanica), deutsche Schabe — а мускáль (москаль) Мань. Periplaneta orientalis, Küchenschabe.
шеленéц Ду. З. Мань. Taumelloch, Lolium temulentum, шалевець (в Бортятині коло Судової Вишнї: шельíй genit. шелыю).
ш'епíвка Х. ш'епíрка Ду. Hut (bei Pilzen), шапка у грибів.
шепчúна Св. Сос. Бар. Hundsrose, Rosa canina ükr. шипшина psl. **шипъкъ** et **шипьць** ῥόδον, rosa.
шéршун Ву. plur. шéршуны Hornisse.

ш'етри́ти By. ш'етр'е́ти З. шетрува́ти З. beobachten, merken, schauen, forschen, шатрити. дошетри́ти ausforschon. ш'етр'е́ємо wir merken. не шетр'е́ю або не ди́влю сьі ich schaue nicht. не ш'етру́ю ich forsche nicht.

шідь genit. шеди Т. (= вошідь, ошідь) сьніг і іней на деревині, від чого деревина посїдїє cf. psl. сѣдъ.

шіста́к Ст. шісня́к Бат. шоста́к Н. (ячмінь-шостак) sechszeilige Gerste, Hordeum hexastichon.

шма́лец By. сма́лец Сос. Schmalz.

шмір З. Wagenschmiere. ду́же шмі́ру.

шо́ўдра Бар. шинка, передна шинка. Schinken cf. germ Schulter.

шоко́львек Сос. was immer, pol. cokolwiek.

шпильова́тый Ст. dünn zugespitzt. шпильова́тый пы́сок мі́дицьі die gestreckte Schnauze der Spitzmaus.

шпо́ник у бр'е́шки Х. Schnallenzahn.

шрит By. dünner Eisgang, шереш, сереш. плыне́ ду́же шри́ту.

шу́ба М. Pelz; mittelhochdeutsch: schūbe.

шу́вер Сос. Sturmwind; Ungewitter cf. заверуха.

шуле́к Бор. Stossvogel, Sperber, Stossfalk cf. ukr. шульпіка, шулїка.

шу́рнути Ду. emporhuschen. мышу́рко шурне́ з дьіры́.

шу́рок Ду. genit. шу́рка Immenvogel, Bienenfresser, Merops apiaster.

шу́р'е Ст. = „бу́р'е, доч з ві́тром" Sturmwetter. така́ шу́р'е бы́ла.

(шус). даў шу́са З. даў су́са.

щ. щару́па В. Schale z. B. der Nuss.

ще́дрый ве́чір Х. вечер перед Йорданом (празником Богоявленя).

щедрачкі́ (Бортятин коло Судової Вишні) дівчета, котрі щедрують (сьпівают щедрівкі на ще́дрий ве́чір). — Щедрачкі дїстаю́ть в кождій хатї, де щедрують, по пару центів або кілька пирогів. З того що нащедрують, відтак „справле́ют щедрака́".

щетина́ Н. Blätter der Coniferen, Nadeln. сосно́ва щетина́ Kiefernadeln. ще́ті́на у сосны́ а свіне́ ма́є серсть die Kiefer trägt Nadeln, das Schwein hat Borsten. ще́ті́на З. = чатина, четина pol. cetyna. ще́ти́на у со́сны Ос. Nadeln der Kiefer. Im Gruth. щетина Borste, Schweinsborste; серсть gewöhnliches Thierhaar.

щипавийьі або ко́рец З. Ohrwurm, Forficula auricularia.

щипа́р' Н. Impfungsarzt.

щи́ця Бор. Nachtfalter, Phalaena. „як ся зо́щит на ва́рґу, ва́рґа спу́хне". Мимо того обясненя даного селянином думаю однакож, що слово „щи́ця" місто „іщиця, віщиця"; може бути, у старовину уважалась тьма (Phalaena) віщункою нещастя, хороби, смерти. Декуда зовуть у нас тьму також „смерть" „сме́ртка". В старосл. кѣшница maga; — впрочім зрівняй також на Лемківщині уживане: „віщи́цьі" прищі на лици, „віщичник" зіле від „віщиць".

щіпа Х. Scheere (beim Krebse) рак ма́є щіпы.

щось-кольвек By. pol. coś-kolwiek.

я. я́блінь Сос. By. Apfelbaum укр. яблуня, яблунь psl. ѩблань ѩблань et ѩблонь.

я́бруд Н. М. Св. Ст. (також в Черняві, Старяві) я́бронд Т. Populus alba, Silberpappel cf. kaš. brzod, obrzad=Frucht; brzadza = Obstbaum. высо́кій я́бруд hohe Silberpappel.

я́вный By. offenbar, deutlich, unzweifelhaft. в я́вных річе́х in allbekannten Sachen. я́вна річ selbstverständlich, natürlich.

яглы́ Св. я́глы By. пшоно pol. jagły, čech. jáhly enthülste Hirsekörner.

ягня́ця. ягня́чка Сос. вівця, котра ще не мала ягняти psl. агница ἀμνή, agna.

яліве́ genit. яліве́ти Бар. gen. neutr. einjährige Kalbe.

ярмо́ Т. (в Медиці: коро́мысло) Schulterjoch.

ярубе́ц By. Haselhuhn, Bonasia silvestris pol. jarząbek. plur. ярубцы́.

яскі́ўка Ос. Schwalbe, Hirundo pol. jaskółka.

ясне́ц Св. Сос. Бар. reines, durchsichtiges Eis. genit. ясне́цу́. „пе́рший люд з осени́, чи́стый, прозо́рый“ — „го́лый люд; по ясне́ци зле ході́ті“. юж ясне́ц на Сеню́.

ячмі́нь шесня́к Маць. sechszeilige Gerste. чвора́к vierzeilige Gerste. пляска́ч або двійня́к zweizeilige Gerste [ребя́к (= рыбяк) більше на во́ркіш вда́ć].

я́щерка водена́ Н. Wassermolch, Triton, ириця.

є. едва́б Ст. Seide (в Бортятині к. Суд. Вишні: ядва́б) ду́же едва́бу viel Seide psl. годокабль ahd. gotawebbi.

ѥ же́лі Н. wenn pol. jeżeli. ruth. если (есть+же+ли) čech. jestli, jestliže.

ельнічо́к By. Hirschkäfer, Lucanus cervus plur. ельнічкі cf. pol. jelonek.

ечмі́нь Н. (йечмінь) Gerste, ячмінь psl. ѧчьмень et ѧчьмы χριθή, hordeum pol. jęczmień.

ю. ю By. Маць. schon, вже psl. оу s. ю = ἤδη, iam. ю-м пришо́ў ich bin schon gekommen.

юж-цьі З. pol. już ci natürlich, selbstverständlich.

ю́пка М. верхна одежа для дівчат і для жінок з ґранатового сукна гарасівками вишивана.

ютре́нка З. ютрі́нка З. pol. jutrzenka, Morgenröthe, денниця.

ю́ха б'ер'а́зова By. Birkensaft. на ве́сну т'ече́ ю́ха б'ер'а́зова.

Похибки і доповненя.

стор.	стр.	Напечатано:	Має бути:
31.	11 з дол.	голова́	го́лова
33.	17 з гори	сподаре́	спода́р'е́
49.	14 з гори	возне́	возне́
49.	10 з дол.	скрило́	скрило́ (скрыло́)
55.	по наростку -икъ належить додати: -укъ. цьмук З. Nachtfalter.		
56.	12 з гори	-ута М. Ляху́та належить перенести на стор. 55. по наростку -отъ [Сущники а) мужеского рода].	
66.	8 з дол.	в капліці	в капліці.
67.	13 з дол.	належить дописати: вýхів Бат. genit. plur. від вýхо auris місто: ух.	
72.	16 з гори	тількій, тілько, тількоє	тількій, тілька, тількоє.
74.	17 з гори	сиⷩ ній,	сиⷩ ній,
77.	11 з гори	належить дописати: жúти. жию́, жиéш, жиé pol. żyć. żyję, żyjesz, żyje psl. жити. живѫ, живеши, живетъ.	
78.	5 з гори	куплю	купю
97.	стовб. II. 11 з дол.	дописати до ворóза: cf. psl. повразъ čech. provaz pol. powróz, ruth. поворов.	
102.	стовб. I. 26 з дол.	temporis:	temporis;
103.	стовб. II. 7 з дол.	zerbrö-ckelt	zerbröc-kelt
109.	стовб. II. 20 з дол.	Schneegestörber.	Scheegestöber.

Русини Пряшівської епархії і їх говори.

Написав

Володимир Гнатюк.

I.

1. Нарис заснованя Пряшівської епархії. Число греко-католиків у ріжних часах. Гр. кат. народні школи.

Пряшівська епархія істнує не дуже давно, бо лише від двайцятих років нашого віку. Перед тим належали усї Русини Угорщини до одної, Мукачівської епархії, що ще залежала від латинських епископів. Повний свій розвій завдячує Мукачівська епархія аж цїсаревій Марії Терезї, бо за її посередництвом і помочию відновив її папа Климент XIV канонїзацийним декретом 1771 р. До того часу правили епархією звичайно апостольські вікарії, що не мали правильної епископської власти. Перший, що почав правити незалежно цїлою епархією, яка розтягала ся аж на 13 комітатів північної Угорщини, був Андрій Бачинський, сьвітський духовний, вибраний духовенством і народом, іменований Марією Терезою і потверджений папою Климентом XIV. Велика розтяглість епархії спонукала наслїдника Марії Терези, цїсаря Йосифа II до того, що крім Сиготського і Сатмарського вікарияту установив ще вікарият в Кошицях, і сей став початком нинїшньої Пряшівської епархії.

Кошицький вікарият установив цїсар Йосиф II 1787 р. з виразною волею, аби вікарія вибирано все з поміж крилошан Мукачівської капітули і предложувано цїсареви для потвердженя. Вікарий мав побирати крім звичайної крилошанської платнї ще річний додаток в сумі 1200 зр. з релїгійного фонду, а перебувати мав постійно в Кошицях. Місто мало подарувати на мешканє вікария монастир

Домінїканів; що одначе тим часом мусїли ще вести ся в сій справі переговори, визначено йому на мешканє монастир знесеного закону Францїсканів.

Першим кошицьким вікарієм іменованє Івана Ковача де Пастель; він одначе на дїлї не заняв нїколи свойого становища і не перебував нїколи в Кошицях, хоч що правда і не міг перебувати, не маючи відповідного дому на пробуток, бо монастир Францїсканів був тодї повний військових баґажів. Зрештою він приняв той уряд лише з неохотою, і небавом на власне бажанє увільнено його від нього.

На місце Ковача іменовано вікарієм крилошанина Михайла Брадача, що дуже ревно сповнював вложені на нього урядом обовязки. Проживав зразу в своїх посїлостях Якубянах і Камінцї, а хоч 13 сїчня 1790 визначено йому на мешканє три кімнати в монастири Францїсканів, то місто не хотїло їх відступити, домагаючись привернєня закону Францїсканів. Вкінци на усильні свої просьби одержав на мешканє (декретом цїсаря Леопольда II з 1792 р.) монастир знесеного закону Міноритів і заняв його зараз, хоч мав численні перешкоди, які ставляли йому вороги на кождому кроцї. Та не дуже тїшив ся він добутим мешканєм, бо монастирські будівлї були все повні військових річий та збіжа, ба навіть пробували в них вояки, що неустанним стукотом, ґамором, криками та зухвалостию непокоїли вікария. Крім тих клопотів мав він ще иньші неприємности, а зі своєї скромної платнї мусїв удержувати сотрудника, писаря, дяка і церковного слугу, купувати для монастирської церкви сьвітло, оплачувати значні видатки почтові, відновляти чимало річий н. пр. двері, вікна, печі і и. Аж по довгім часї удалось йому виклопотати з релїґійного фонду за всї репарациї 250·46 зл. звороту. Завдяки його енерґічному протестови ухилено також несподіваний зазив до оплати чиншу за заняті три кімнати та намір — віддати частину монастиря на поміщенє суду, а площу перед монастирем та сусїдній город придїленю до городської лїчницї. Одначе в 1800 р. без уваги на протести вікария заквартировано до монастиря величезне число рекрутів, що мали йти на француську війну, а багато кімнат заповнено військовими причандалами. Покликаний 1802 р. як відпоручник Мукачівської капітули на сойм, добув Брадач від цїсаря наказ, аби йому відновлено монастир і приспособлено до вимог резиденциї вікария (того самого року іменовано його також абатом сьв. Андрія de Saári). Одначе до того не прийшло і небавом призначено вікариєви на постійний пробуток монастир Міноритів у Пряшеві, де перетворено також мона-

стирський костел у церкву і установлено вікариятський консистор з двох асесорів та нотаря. Визначено надто з релїґійного фонду кошти відновленя резиденції, уряджения церкви і платню на церковні потреби (1807 р.). 1808 р. іменовано Брадача дорильським епископом і суфраґаном мукачівського епископа. Тодї й розпочали ся приготовленя до перебудови монастиря і уряджения церкви. Виготовлено плянї і поручено виконати їх будівничому Бретербаверови. Але що той шукав у всьому лише власної користи і поводив ся так, мов би хотїв не перебудовувати, але радше руйновати, тож за старанєм вікария його засуспендовано (1809). Та коли він не хотїв видати плянів і найшов так зручних оборонцїв, що при їх помочи був навіть увільнений від відповідальности, будова резиденції мусїла перервати ся. Тимчасом умер мукачівський епископ Андрій Бачинський (1809 р.), а капітула вибрала ґенеральними вікариями Івана Кутку і Михайла Брадача, що став тодї рядити епархією зовсїм самостійно.

1810 р. повстала гадка подїлу занадто просторої Мукачівської епархії на три епископати: Мукачівський, Сиготський і Пряшівський. Сю гадку приймила також королївська рада і предложила її цїсареви, покликавши вперед на нараду в тій справі до Буди дієцезальних відпоручників, між ними Кутку, Брадача і Тарковича. Заким одначе справу порішено помер капітулярний вікарий Іван Кутка, а на його місце вибрала капітула Брадача; знеохочений у Пряшеві розпрощав ся зараз і то на все з пряшівською резиденцією, та удав ся до Унґвара, аби обіймити уряд вікария. Пряшівським вікарієм іменовано 1813 р. крилошанина Григория Тарковича. Коли одначе два роки пізнїйше умер Брадач (1815 р.), Таркович став ґенеральним вікарієм мукачівським, а на його місце прийшов Іван Ольшавський, крилошанин Мукачівської епархії і парох сьв. Варвари у Відні. Він був останнїм вікарієм і занимав свій уряд до 1821 р. коли врешті Мукачівську епархію розділено на дві і введено до Пряшева нового епископа.[1]) Від того часу було доси у Пряшеві всього чотирох епископів. Першим був Григорий Таркович (1821—1841, епископом був номінований ще 1817 р.), другим Йосиф Ґаґанець (1842—1875), третїм Микола Товт (1876—1882), четвертим теперішнїй Іван Валї.

---

[1]) Отсї відомости подаю на підставі статї „Brevis historia dioecesis Eperjesiensis“ надрукованої в „Schematismus venerabilis cleri graeci ritus catholicorum dioecesis Eperjesiensis pro anno Domini 1898. Eperjesini, 1898.

Думаю, що не від річи буде тут приглянути ся теж числу вірних греко-католиків нової епархії, як воно росло і упадало почавши від 1823 р. аж до 1898 р., та числу дітий в народніх школах (за час 1851 – 1898 р.), які стоять під зарядом духовної власти. Подаю в тій ціли статистичні таблички, витягнені з шематизмів за відповідні роки (шематизми у Пряшеві не виходять що року). Число греко-католиків[1]) в епархії представляєть ся так:

Комітати:	*1823*	*1826*	*1827*	*1828*	*1833*
Шарош	58.727	61.421	62.349	63.277	61.137
Абауй-Торна	21.648	22.623	22.938	23.419	21.533
Боршод	11.791	11.932	11.999	11.992	10.794
Спіш і Ґемер	26.682	27.945	28.724	29.069	28.851
Земплин	42.413	43.727	44.110	44.796	41.321
	161.261	167.648	170.120	172.553	163.636

	1838	*1839*	*1841*	*1846*	*1848*
Шарош	65.881	65.842	68.487	69.533	61.160
Абауй-Торна	22.335	22.538	22.698	21.816	21.696
Боршод	11.000	11.297	11.364	12.217	11.301
Спіш і Ґемер	30.453	30.582	31.640	31.328	31.892
Земплин	42.353	42.750	44.037	44.746	37.166
	172.022	173.009	178.226	179.640	163.215

	1851	*1853*	*1855*	*1857*	*1859*
Шарош	61.160	52.738	53.393	49.002	48.880
Абауй-Торна	21.696	20.419	21.064	19.654	20.719
Боршод	11.301	11.533	12.020	11.739	12.124
Спіш і Ґемер	30.276	27.808	28.433	26.840	27.819
Земплин	37.166	35.221	34.765	31.244	30.742
	161.599	147.719	149.675	138.479	140.284

	1861	*1863*	*1865*	*1868*	*1870*
Шарош	49.654	50.791	52.473	53.740	55.604
Абауй-Торна	20.539	20.367	21.376	21.381	22.187
Боршод	12.192	11.963	12.229	12.112	12.246
Спіш і Ґемер	28.408	28.209	28.751	29.203	29.807
Земплин	31.437	32.009	33.049	33.835	34.782
	142.230	143.339	147.878	150.271	154.626

[1]) Не кажу Русинів, бо не всї греко-католики Русини, як то покажеть ся в дальшого.

	1873	*1876*	*1878*	*1880*	*1882*
Шарош	56.899	53.528	56.383	54.763	53.639
Абауй-Торна	22.680	21.807	18.904	18.156	18.173
Боршод	12.701	11.730	12.682	12.493	11.973
Спіш і Ґемер	30 144	27.757	30.549	29.441	29.084
Земплин	36.806	33.838	34.131	34.058	32.099
	158.630	148.660	152.649	148.411	144.968

	1884	*1889*	*1895*	*1898*
Шарош	53.782	57.000	59.040	60.815
Абауй-Торна	18.081	19.608	19.906	20.618
Боршод	12.246	14.065	16.206	16.667
Спіш і Ґемер	29.786	30.881	31.637	32.957
Земплин	31.688	34.007	36.726	38.197
	145.583	155.561	163.615	169.254

Як видно, сї дати незвичайно інтересні. Від 1823 р. коли вийшов перший шематизм нової епархії число греко-католиків росте стало аж до 1828 р., в якому доходить до цифри 172.553 душ. По найблизших пяти лїтах число людности спадає до цифри 163.636 душ. Причин того зменшеня не знаємо; воно одначе не поступає дальше, але звертаєть ся і по дальших пяти лїтах доходить число вірних до давної цифри (з перед 10 лїт) 172.022 душ. Від тодї росте знов стало до 1846 р. в якому доходить до такої величини (179.640), якої більше вже не осягнуло і до нинї, хоч від того часу минуло звиж 50 лїт і хоч в тім часї повинна людність при правильнім розвою бодай подвоїти ся. Два роки пізнїйше число людности спадає нагло до цифри 163.215 душ. Шематизм 1848 р. пояснює так сю причину на ст. 149: Combinato itaque anni 1845 numero animarum per annum 1846 et 1847 decrevit numerus impopulationis 18.041 — cuius enormis decrescentiae causa fuit fames, ac deinde erumpentes diversae infirmitates.“ Зауважу, що число зменшеної людности між 1846—1848 р. виносить 16.425, а не тілько, як тут хибно подано. Від того часу число вірних епархії дуже непостійне і змінняєть ся раз у раз; одного року підносить ся, другого спадає. Найбільші ріжниці заходять тут між трьома найблизшими датами з рр. 1846—1848—1853. В першім виносить число греко-католиків 179.640 душ, в другім спадає нагло до цифри 163.215, а в третїм знов аж до 147.719 душ. В 1857 році спадає число людности до небувалої нїколи цифри 138.479 душ. Від тодї росте поволи до 1873 р.; в рр. 1876—1882 раз підносить ся, другий раз спадає, а лише від

1884 росте знов поволи до тепер, хоч не доходить ніколи до тої цифри, яка була 70 літ тому назад 1828 р. Пояснене такої змінчивости населеня трудно подати задля браку жерел; щож до самого зросту, то йому в першій мірі стоїть справдї на перешкодї голод та звязані з сим хороби, про що згадуєть ся раз і в шематизмі. Комітати з руського і переважно греко-католицькою людністю лежать майже усї в горах, де земля нераз буває така лиха, що навіть не вертає засїву. Не диво ж, що наслїдком того являєть ся друга причина зменшуваня людности, еміґрация, якій достарчують головного контінґенту комітати: Земплин, Шарош і Спіш. Вправдї еміґрация та також не постійна; еміґранти пробувають звичайно пару літ на чужинї і призбиравши дещо гроша вертають назад на родину, та всеж якесь число їх лишаєть ся в чужинї на завсїгди. Третя врештї причина зменшуваня вірних — є денаціоналїзация, не знати лише, кілько вона на рік потягає жертв за собою. Звичайнож дїєть ся так, що із зміною народности змінюють новонацийники віру, і се очивидно мусить впливати на зменшеня — в тому разї — греко-католиків.

Ми не маємо доси подібного зіставленя числа греко-католиків другої і головної руської епархії — Мукачівської. Колиб показало ся, що і там такі самі відносини що до вірних, як у Пряшівській епархії, тодї було би ясним, що Угорські Русини призначені на загладу, раз через денаціоналїзацию, другий раз через недостачу природного зросту числа людности.

Пригляньмо ся ще другій статистичній табличцї, що представляє нам розвій народньої просьвіти у Пряшівській епархії:

Consignatio generalis prolium scholas triviales frequentantium.

In districtu:	В лїтах:				
	1851	*1855*	*1865*	*1876*	*1889*
Bartfensi	238	442	910	1277	1642
Bukóczensi	243	124	457	735	1067
Eperiessiensi	394	371	701	1076	1677
Makoviczensi	360	—	692	942	1778
Popradensi	272	412	1246	1507	2878
Szvidnikensi	74	61	431	551	845
Cassoviensi	68	171	292	419	903
Cserchátiensi	391	406	680	882	777
Szántóviensi	90	212	210	242	410
Borsodiensi	567	540	896	860	1823

Scepusii Inferioris	837	842	720	1127	1998
Scepusii Superioris	393	897	1561	1799	1817
Homonnensi	38	55	221	439	438
Hosztoviczensi	170	462	642	1045	1363
Laborczensi	831	573	780	1447	1857
Sztropkoviensi	256	278	368	617	826
Varanoviensi	201	221	505	810	801
Granensi	—	—	334	524	759
	5.423	6.067	11.646	16.299	23.659

In Districtu:	*1889*
Eperiessiensi (місто) . . .	211
„ (округ) . . .	750
Bartfensi	1647
Bukóczensi	1370
Kis-szebeniensi	897
Makoviczensi	1731
Popradensi	2871
Szvidnikensi	494
Kassaviensi	705
Cserekatiensi	771
Szantoviensi	374
Alsó-Borsodiensi	900
Felsö-Borsodiensi	627
Alsó-Scepusiensi	1233
Felsö-Scepusiensi	1976
Löczensi	537
Granensi	812
Homonnensi	414
Hosztoviczensi	1925
Mezö-Laborczensi	2324
Sztropkoviensi	1161
Lomnensi	486
Varanoviensi	557
	24.773

Перші цифри маємо тут ледви з 1851 р. З того, як вони тодї представляли ся, можемо додумувати ся, як вони могли представляти ся в перших роках заснованя нової епархії. На 161.599 грекокат. душ у 1851 р. належало до школи ледви 5.423 дїтий. Незвичайно мізерна ся цифра говорить сама про себе. Одначе в про-

тягу 15 лїт зростає число школярів майже в двоє і виносить 1865 р. цифру 11.646, хоч заразом число греко-католиків спадає до 147.878. Дальше потрібувало се число, аби подвоїти ся, часу 25 лїт і в 1889 р. воно виносить 23.659 усїх школярів, хоч число людности піднесло ся в тім часї лише незначно (155.561), а не дійшло до того, яке було 1851 р. Коли возьмемо те під увагу, то побачимо, що процент шкільних дїтий значно збільшив ся. За останнї 9 лїт число учеників не збільшило ся; вправдї воно виносить більшу цифру, бо 24.773, але треба зазначити, що в тім часї збільшила ся також загальна цифра людности. Сей факт вказує на те, що з одного боку стали відповідні власти спускати з ока народню школу і не докладати старань до нових улїпшень в школї, з другого боку, що нарід зрозумівши денаціоналїзацию школи, де звертаєть ся більше уваги на те, аби дитина навчила ся цвенькати як найбільше мадярських слів, які пізнїйше забуває в житю, нїж на зміст науки, став до школи більше пасивний. І колиб не шкільний примус, злучений з усякого рода карами, то хто знає, чи число дїтий призначених до науки в народнїх школах не спало би знов до давньої цифри з перед кільканайцяти лїт. З того показуєть ся також, що коли просьвіта має справдї сповнювати свою задачу між руським народом на Угорщинї, то нинїшня едукацийна система мусить до ґрунту змінити ся.

2. Національні відносини на території Пряшівської епархії.

Пряшівська епархія розтягаєть ся на отсих шість жупанїй: Ґемерську (Gömör megye), Спішську (Szepes m.), Шаришську (Sáros m.), Абауй-Торнянську (Abauj-Torna m.), Боршодську (Borsod m.) і частину Земплинської (Zemplén m.). Із Земплинської жупанії належить до неї лиш північна часть, з виїмком 23 громад, що лежать на границї Унґварської (Ужанської) жупанії і входять в склад Мукачівської епархії. Цїла полуднева часть Земплина належить до Мукачівської епархії, з виїмком двох приходів полуднево-західних, Комлошка і Мікогаза, що входять в склад Пряшівської епархії.

Під заряд пряшівського епископа належать ще ті греко католики, що живуть спорадично, як урядники, робітники, вояки в усїх жупанїях словацьких, які лежать від Спишської і Ґемерської жупанії на захід, як і ті, що живуть в задунайських жупаніях, які не межують з греко-католицькою епархією Крижевацькою. Сюди належить і столиця Угорщини, Будапешт. Я одначе не буду займати ся тими греко-католиками, до якої нації вони не належали б, тому,

що вони не приписані до ніяких парохій, що число їх все зміняєть ся і не може тут бути нїякої евіденції.

Всї статистичні дати, що дотикають цїлої териториї Пряшівської епархії і вказують великість, число полїтичних громад (сїл і міст), уживану в них мову, число душ по народности і вірі, я подаю дальше в окремих таблицях I, II і III. Таблиці ті уложені на підставі офіцияльної народньої переписи з 1891 року. Вони вказують проте стан териториї по конець 1890 року.

Із тих таблиць видно, що цїла територия виносить 20.858·52 квадратових кільометрів та що на нїй живе в 1535 громадах 986.742 душ.

По народности зачисляють ся ті жителї до трьох головних племен: Славянського, Ґерманського і Мадярського. І так:

Усїх Славян є	483.674	душ
„ Нїмців	74.566	„
„ Мадярів	428.602	„
Разом	986.742	душ

Із Славян репрезентовані тут три нації: Русини, Словаки і Поляки:

Русинів є	383.395	душ
Словаків	75.498	„
Поляків	24.781	„
Разом	483.674	душ

Русини подїляють ся в Пряшівській епархії (по диялектам) на дві головні ґрупи: на Русинів, що говорять чистою українсько-руською мовою, яких буду називати Руснаками і Русинів, що говорять більше або меньше пословаченою мовою, яких буду називати Словяками. Усїх

Руснаків є	97.436	душ
Словяків	285.959	„
Разом	383.395	душ

По релїгії подїляють ся жителї згаданої териториї на:

Латинників	502.984	душ
Греко-католиків	166.454	„
Лютеранів	113.816	„
Кальвінів	148.936	„
Жидів	54.552	„
Разом	986.742	душ

Тут зауважу, що Жиди в Угорщині зачисляють ся по народности або до Нїмців (в північних жупанїях), або до Мадярів (в полудневих жупанїях).

Для лїпшої ориентації подаю ще понизше IV статистичну таблицю, де зібрані дати про самих греко-католиків Пряшівської епархії. Всї греко-католики живуть в 188 парохіях і дїлять ся на:

Руснаків . . .	97.436 душ
Словяків . . .	43.553 „
Усїх Русинів греко-кат. є проте	140.989 душ

Дальше:

Словаків . . .	5.136 душ
Мадярів . . .	20.329 „
Усїх разом . . .	166.454 душ

Заки скажу тепер дещо про самих Русинів, зроблю перше кілька заміток про иньші нації Пряшівської епархії, що живуть разом з Русинами або побіч них.

Словаки живуть на території Пряшівської епархії лише в одній жупанїї, Ґемерській. Їх є разом 75.498 душ, з чого припадає на греко-католиків лише 5.136 душ. Всї иньші або латинники або лютерани. Греко-католики живуть в північно-східнім кутї жупанїї (на границї Спіша) в трьох парохіях: Шумяц, Тельґарт і Вернар. Здаєть ся, що колись всї Ґемерські Славяни були Русинами, але з протягом часу, особливо від реформації, коли зміна віри вплинула сильно не лише на духове, але й полїтичне житє, ті Русини почали словачити ся і нині говорять вже чистою словацькою мовою такою як пр. Словаки Лїптовської або Тренчанської жупанїї. Словаки важні для нас особливо тому, що їх мова мала сильний вплив на виріб того руського диялєкту, яким говорять Словяки. В диялєктї Руснаків є також багато елєменту, що вплинув зі словацької мови.

Поляки живуть на території Пряшівської епархії також лише в одній жупанїї, Спішській і то в тій північній її части, що межує з Галичиною, а називаєть ся Маґурою. Звідти звуть Поляків на Спішу також Маґурянцями. Вони числять 24.781 душ і всї без виїмку латинники. Говорять польським диялєктом, в якім є дуже богато словацького і руського елєменту. Вони оселили ся там правдоподібно в часї, коли Спіш був у заставі у польських королїв. Поволи мішають ся вони зі Словаками і з часом винародовлять ся зовсїм в користь останнїх. Поляки важні для нас рівнож тому, що польська мова мала великий вплив на говори Словяків.

Мадяри, крім Спіша, живуть у всїх жупанїях, що входять в склад Пряшівської епархії. Їх живе найбільше в Боршодській жупанїї, Абауй-Торнянській і Ґемерській; там становлять вони компактну масу. В згаданій части Земплинської жупанїї і в Шаришській вони живуть лише спорадично, по містах. На Спішу, крім урядників і кількох дїдичів, їх нема зовсїм. Усїх їх є 428.502 душі. По релїґії з них лиш 20.374 душі належить до греко-католицької віри. Иньші латинники, кальвіни, лютерани і жиди. Греко-католики живуть в Абауй-Торнянській і Боршодській жупанїї. Так греко-католики Мадяри, як і Словаки не взяли ся звідки инде, як з Русинів. Звістно, що з нинїшних греко-католиків Угорщини були в історичних часах православними лише Русини і Румуни. І лише про них знаємо з істориї, що приймали унію (Русини приняли її остаточно 1648 р.). Всї проте греко-католики Пряшівської епархії, що зачисляють ся до чужих наций — се зденаціоналїзовані Русини. Нинїшні греко-католики Мадяри Пряшівської епархії омадярили ся остаточно ще не давно, бо в першій половинї нашого столїтя. Між ними подибують ся ще й тепер старі люди, що знають по трохи говорити по руськи. Молодша ґенерация не знає одначе вже инакше говорити, як по мадярськи. Мадярська мова мала незначний вплив на руську і то лише в тім, що руська мова побрала з неї досить значне число (як до яких околиць) виразів. Мадярська мова навпаки приймила до себе богато слів руських, найбільшеж старо-славянських.

Нїмцї живуть компактною масою лише на Спішу, а рідше на пограничу Спішу і Абауй-Торни. В иньших жупанїях живуть спорадично. Їх є 74.566 душ. По релїґії вони латинники, лютерани і жиди. Нїмецька мова не мала великого впливу на славянські, хіба в лєксиці. За те й сама прийняла дуже богато славянських слів, що найлїпше видно на саксонськім диялєктї спішських Нїмцїв. Нїмецькі селяни говорять зрештою майже всї на Спішу диялєктом Словяків і очевидно денаціоналїзують ся.

3. Русини. Подїл на Руснаків і Словяків. Чому Словяків належить уважати за відломок Русинів? Спільні прикмети і ріжниці говорів Руснаків і Словяків. Статистичні таблиці. Реєстр сїл і виказ уживаної в них мови.

Перейду тепер до Русинів. Усїх Русинів є в Пряшівській епархії 383.395 душ. З того 140.989 душ припадає на греко-католиків,

решта-ж, 242.406 душ в більшій части латинники, в меньшій лютерани.

Найбільше компактною масою живуть Русини в Шаришській жупанії. На Спішу переривають їх декуди Нїмцї. В північній части Земплина живуть вони також компактною масою. В значнім числї живуть ще в Абауй-Торнянській жупанії, але там переривають їх Мадяри, а в однім місци Нїмцї. Найменьше Русинів є в Боршодській жупанії; там живуть вони вже помішані з Мадярами.

Усїх Русинів — як я вже сказав висше — дїлю на дві ґрупи: Руснаків і Словяків.

Руснаками називаю тих Русинів, що мають infinitivus на -ти і не дзекають. Їх диялект, де буде того треба, буду називати для докладности руснацьким.

Словяками називаю тих Русинів, що infinitivus мають на -ц і дзекають. (Подібно як Бачванські Русини. Диви мою статю в XXII томі „Записок Наук. Тов. ім. Шевченка“ п. н. Руські оселї в Бачцї). Їх диялект буду називати для докладности словенським.

Назв Руснаки — руснацький, Словяки — словенський уживаю тому, що Русини самі їх уживають[1]). Правда, що Словяки латинники на питанє, як вони говорять, відповідають подекуди „по католїцки“, але ся назва не може входити в рахубу тому, що вона занадто льокальна. Дехто називає Словяків також Сотаками. Назва ся одначе не може обнимати усїх Словяків тому, що її і Руснаки і Словяки уживають лише до означеня одного відлому Словяків, що живе в північній Земплинській жупанії і говорить **со** в місце руснацького **што** і словенського **цо** (словацьке čo). Скорше Словяків можна би назвати Цотаками, а Руснаків Штотаками, але тих назв нїхто не уживає і я не чув їх нїгде. Назву Словяки — словенський треба все відріжнювати від назви Словаки — словацький.

Руснаків є в Пряшівській епархії 97.436. По релїгії вони всї греко-католики. Найкомпактнїйше живуть вони в Шаришській жупанії, меньше компактно в Земплинській, а ще меньше на Спішу. В Боршодській і Абауй-Торнянській жупанії живуть лише в дуже незначнім числї.

---

[1]) В літературі приходила ся назва теж. Пор. Ев. Сабовъ, Христоматія, Унгвар, 1893. Ст. 231. — Назвою Словяк — словенський хочу надто зазначити виразно зденаціоналїзованє Русинів в користь Словаків. Денаціоналїзация поступає дуже скоро і за якийсь час не буде певно вже підстави зачисляти Словяків до Русинів, лише до Словаків. Доки одначе така підстава істнує, то нема ніякої потреби затирати її.

Словяків є 285.959 душ. По релїґії є їх лише 43.553 грекокатоликів. Решту становлять латинники і лютерани. Найбільше і найкомпактнїйше живуть вони в Шароши, меньше на Спішу, а ще меньше, хоч доволї компактно, в Абауй-Торнї. В Земплинї (розумію тут все лиш ту часть, що належить до Пряшівської епархії) їх мало а в Боршодї лише незначне число.

Тут замічу мимоходом, що подїл Русинів на Руснаків і Словяків має свою силу і в Мукачівській епархії, лише що там Словяків дуже мало супроти Руснаків. В Мукачівській епархії живуть Словяки по більшій части в полудневім Земплинї і декуди в Унґу. Крім того в Мукачівській епархії належить одна частина Руснаків до латинської віри — зрештою маленька — чого в Пряшівській епархії нема зовсім.

Із сказаного до тепер видно, що я і Руснаків і Словяків уважаю за Русинів. Що Руснаки дїйсно належать до Русинів, про те не може бути нїякого сумнїву. Не так стоїть справа зі Словяками, про яких істнує не лише в Угорщинї, але і в иньших Славян (особливо Чехів і Словаків) велика етноґрафічна помилка. Вона лежить в тім, що Словяків уважають Словаками і зачисляють їх до чесько-словацького племени, а їх диялект до словацької мови. В наслїдок того уважають Словяків і офіціяльно і неофіціяльно Словаками (Slovaken, tótok) та відріжняють їх від західних Словаків лише тим, що називають їх „шаришськими або кошицькими Словаками“ (Schároscher або Kaschauer Slovaken, Sárosi або Kasai tótok), а диялект їх називають „шарошською або кошицькою словацькою мовою“ (Scharoscher або Kaschauer slovakische Sprache, sárosi або kassai tót nyelv). А тимчасом проти такого погляду протестують найлїпше самі Словаки, коли кажуть: „Мі гуторіме по словенскі, а нье по словацкі“ або: „Наша реч йе словенска реч, а нье словацка“. Та хто приглянеть ся близше Словякам, запримітить певно, що вони і що до типу і що до мови і що до звичаїв не Словаки, але Русини; їх словенський говор, хоч без сумнїву сильно пословачений, то диялект не словацької, але руської мови, як то побачимо з дальшого.

Ми знаємо, на скілько се вказують історичні жерела, що цїла північна Угорщина від Буковини до Татрів і від галицької границї аж за Тису була залюднена все Русинами. Маємо згадки також про те, що від приходу Мадярів в Угорщину аж до короля Людвика Великого († 1382 р.) повтаряли ся все почастні еміґрациї галицьких Русинів на Угорщину. Знаємо також, що в свойому часї еміґрували на Спіш і в Абауй-Торну Нїмцї; щоб одначе і Словаки оселяли

ся коли будь у більшому числї в комітатах залюднених Русинами, про те не маємо нїяких звісток. З того показуєть ся, що нинїшні Славяне Пряшівської епархії — з виїмком Поляків — се потомки Русинів, а не Словаків.

Що до типу, звичаїв, навичок, характеру — словом всього того, чим відріжняєть ся один народ від другого — нема між Руснаками і Словяками ріжниці, є за те велика подібність, яка впадає кождому дослїдникови в око. Очевидно, що сей факт сьвідчить також за тим, що Руснаки і Словяки приналежать до одного народа. Є між обома ґрупами і ріжниці, але вони лиш другорядної натури і виплили з місцевих обставин, що подибуєть ся у всїх народів, хоч би й маленьких, в ріжних окраїнах. На подїл мови угорських Русинів вплинув найбільше неприступний, гористий терен; ним лишень можна пояснити те величезне число говорів, якого не знаходимо нїде більше на землях, залюднених Русинами.

Між обома ґрупами панує на цїлій лїнії обопільна прихильність, з чого також можна додумуватись одноплемінности обох ґруп. Правда, що одна ґрупа любить з другої поіронїзувати собі часом, пр. Руснаки прозивають Словяків „Ляхами“ або „Ґбурами“ і висьмівають ся з них так: „Словяк — католик, сьів на колик, а скочив на рам, став сьа з нього баран, ростріпав миску, достав по писку“; і навпаки, Словяки висьмівають ся з Руснаків так: „Руснаці бортаці, предальі орґані, за корец сметані“, або „Руснак з бука спаднул, а ешчік себе отпочьнул“. Але всї ті і подібні жарти не можна уважати виразом обопільної ненависти. Вони подибують ся всюди; ми знаємо, що навіть селяни двох сусїдних сїл — в якій будь околици — придають собі придирливі назви, ба що більше, навіть одні другим в тім самім селї... Про обопільну прихильність сьвідчать найлїпше ті кумівства, сватівства, шуринства і иньші родинні звязки, які істнують всюди між Руснаками і Словяками, а в які Руснак або Словяк вдаєть ся рідко з Полякаии, Нїмцями або Мадярами. Руснаки і Словяки входять в родинні звязи навіть тодї, коли відріжнюють ся від себе релїґією, але одні і другі сторонять в подібнім випадку від иньших народів. Крім того Словяки латинники і лютерани дуже прихильні до віри і церковних обрядів Руснаків, уважають руський обряд за висший від свого, що навіть самі висказують в словах: „Руска віра є оправдзіва і тверда, католіцка віра є мехка, лютеранска легка“, або „Католіцке пості, а лютеранске набоженство, то є вшіцко блазенство“. Про руську віру не висловить ся одначе так Словяк нїколи. Словяки — якої вони не були би конфесиї — приносять посьвячувати в руські церкви воду

(на Богоявленє), сьвічки (на Стрітенє), поживу (на Великдень), бо — як самі говорять — „Руска модлытба моцньейша, як наша“, або „Рускі пуп льепші пошьвеці, як наш“. Щож тикаєть ся відносин Словяків до Словаків, то кождий може зауважати, що Словяки не показують такої прихильности до Словаків і дивлять ся на них так, як і на всї иньші, чужі народи.

В диялєктах, якими послугують ся Руснаки і Словяки, нема також нїякої сильної ріжниці. Оба диялєкти мають той самий внутрішний склад і майже ту саму лєкцику. Найлїпше видно се з того, що Руснак зовсїм докладно розуміє Словяка, а Словяк Руснака, що Руснак дуже скоро і легко навчить ся говорити по словенськи, а Словяк по руснацьки. Дїеть ся се тому, що в вивчуваню обох диялєктів не треба властиво вчити ся виразів, лише відмінного виговору. Тимчасом і Руснак і Словяк лише на силу порозуміють Словака, а ще тяжше навчать ся говорити по словацьки. Так само Словакови трудно зрозуміти Словяка, а ще труднїйше навчити ся говорити по словенськи. Словяк і Руснак не годні нїколи вимовити самогласних *l* і *r*, які так часто приходять в словацькій мові, пр. vl'k, vl'na, ml'č, stl'p, sl'za, pr'st, kr'k, tvr'dy, hr'b і т. д. Слова ті перемінює Словяк на: вільк, волна (воўна), молчь (моўчь) або мелчь, слуп, селза (сільза, солза), перст (персц), карк, тварді, горб. Словяк або Руснак зовсїм не годні вимовити звісного словацького реченя: Str'č pr'st skr'z kr'k (просунь палець через карк). Отся нездатність до виговору так характеристичних словацьких звуків вказує також дуже добре, що Словяки не належали нїколи до словацького племени, але до руського. Натурально, що між руснацьким і словенським диялєктом є також ріжниці — на тих ріжницях і я опираю свій подїл на обі ґрупи — але вони не тикають внутрішнього складу мови. З них можна лишень вивести, що словацька і польська мова мали сильнїйший вплив на диялєкт Словяків нїж Руснаків.

Обі ґрупи, про які мова, належать до громади Лемків, значить, і Руснаки і Словяки найбільше споріднені з галицькими Лемками, що живуть з ними як раз під тим самим ґеоґрафічним меридіяном і уживають того самого злучника лем, лєм. Правда і Словаки мають злучник len, що часто звучить також jen, але нїколи не звучить lem.[1])

[1]) Виїмок становлять тут лише ті словацьки говори, в яких усюди в місце *n* або й приходить *m*, пр. kôň — kôm, dlaň — dlam, len — lem і т. д.

Словяків не можна зачислювати до Словаків і тому, що вони не мають словацького наголосу (акцентуації). Словяки — а в Пряшівській епархії переважно і Руснаки — акцентують слова завсігди на передостаннїм складї, як галицькі Лемки на пр. вóда, вúно (вíно), жéна і т. д. В словацькій мові натомість є власний наголос, відмінний від руського, який не-Словакови досить трудно приходить ся вивчити. Коли Словяки були б потомками Словаків, вони, а по крайній мірі ті, що межують зі Словаками, були би заховали якісь слїди словацького наголосу, чого одначе нїде не видно. Натомість слїди руського наголосу — не лемківського — подибують ся ще в обох ґрупах. Лемківський наголос треба очивидно пояснити лишень впливом, і то значним, польської мови.

Між словацькою мовою і словенським диялєктом заходить ще та замітна ріжниця, що в словацькій мові говорить ся до другої особи або ти (тиканє), або ви (виканє); иньшого способу альокуції не знає словацька мова. Тимчасом в словенськім і руснацькім диялєктї (і взагалї у всїх українсько-руських ґірських говорах) ви уживають селяни тілько в розговорі з собою; в розговорі з „паном“, для означеня більшого поважаня, вони уживають, як Нїмцї, заіменика они (оньі, воньі)[1]) н. пр. „А оньі з откаль? А они з'утки?“ Такий спосіб альокуції називаєть ся „оникáнєм“ або „троєнєм“[2]).

Споріднене руснацького і словенського диялєкту показуєть ся ще і в тім, що в них бувае метатеза в тих самих словах і то в таких, в яких у Словаків звичайно її не бувае. Так н. пр. і Словяки і Руснаки говорять: коприва і покрива, гавран і гарван, Гаврило і Гарвило, порваз і повраз, повереслo і порвеслo (порвісло), піпасарь (цибух) і піпараз; Словаки натомість говорять: pokrìva, havrán, povráz, povrieslo, pipasár.

Що словенський диялєкт споріднений з руснацьким більше нїж зі словацьким видно також із того, що оба, підлягаючи сильному впливови чужих мов, особливо словацької, польської, мадярської і нїмецької, потратили спільно багато таких руських елєментів, які в иньших українсько-руських диялєктах істнують до тепер, а з другого боку приймили спільно багато таких чужих елєментів, які в иньших українсько-руських говорах, а по крайній мірі в такім самім видї не уживають ся. Наслїдком того ріжнять ся оба ті

[1]) В деяких околицях можна почути і між Словаками „оникáнє“, але воно трафляєть ся дуже рідко і з'явлюєть ся безперечно під чужим впливом.

[2]) Назва „троєнє“ уживана лише між інтелїґентними людьми, „оникáнє“ між народом.

діялєкти виразно від иньших українсько-руських говорів. Крім згаданої вже акцентуації і ониканя, я наведу ще тут такі страти і напливи, спільні обом діялєктам:

Оба діялєкти потратили багато таких українсько-руських виразів, які в иньших українсько-руських діялєктах загально уживані, н. пр. гаразд, бураки, булка, гід (год), гречка (гречиха), жорна, керниця, коровай, крісло, люлька, майно, могила подушка, сорок, снїданє (снїданок), чемний, штýка, швець і т. д.

В обох діялєктах, під впливом словацької мови, виговорюєть ся співзвук **ч** мягко, як **чь**, а не твердо, як у нас в Галичині. Руснаки і Словяки говорять все так: чьас, чьекай, чьудо, качька, почькай, чьій і т. д. Лише деякі Спішські Руснаки, що живуть в сусїдстві з Поляками, виговорюють **ч** твердо.

В обох діялєктах — під впливом словацької і польської мови — при відмінї дїєсловів на **-ати** не уживаєть ся форм: **аю, аєш, ає, аєм** (**аємо**), **аєте, ают** (**ають**), але скорочених: **ам, аш, ат** (**ать**, у Словяків **а**), **аме, ате** (у Словяків **аце**), **ают** (**ають**, у Словяків **аю**); и. пр. знам, знаш, знат (знать, у Словяків зна), знаме, знате (у Словяків знаце), знают (знають, у Словяків знаю). Особливо характеристичне тут закінчене першої особи многого числа **аме**, що нїколи не виговорюєть ся **аєм** або **аємо**, як у иньших Русинів.

В обидвох діялєктах уживаєть ся богато таких чужих слів, взятих зі словацької, польської, нїмецької, мадярської мови, які не приходять в иньших українсько-руських говорах; для прикладу наводжу деякі такі слова в V таблици[1]).

Перейшовши так найважнїйші спільні признаки обох діялєктів, перегляну також ті ріжниці, які між ними заходять. З них легко пізнати, що вони по найбільшій части дотикають самого виговору слів.

В загалї належить зауважати, що руснацький діялєкт далеко чистїйший від словенського; останнїй приймив в себе вже за багато чужих елєментів. Що до формальної сторони то треба пригадати, що Руснаки уживають в письмі славянських букв і так званої „етимольоґічної“ правописи, Словяки-ж латинських букв і мадярської правописи, хоч зрештою не всї.

Ріжниці між обома діялєктами такі:

Словяки дзекають і цекають, Руснаки нї, то значить: Словяки виговорюють в складах **дє, ди, дї, дя, дь** співзвук **д** як **дз** (дзеканє),

[1]) Розуміють ся, що їх в кождій хвилї можна подати більше.

а в складах **тє, ти, тї, тя, ть** співзвук т як **ц** (цеканє) і в складах **чи, чь** співзвук ч як **ц** (цеканє), пр. Руснаки говорять: іде, диво, дїдо, дяка, ходь; тепло, тихо, тїло, тягай, кість; Словяки говорять: ідзе, дзіво, дзедо, дзека, ходз; цепло, ціхо, цело, цагай, косц; руснацькі слова печьи, влечьи, пічь, помічь — виговорюють Словяки: песц (пец), влєсц, ноц, помоц.

Найвиразнїйше обявляєть ся цеканє в ifinitiva-х дїєсловів; Руснаки закінчують їх все на **-ти**, Словяки на **ц**: читати — чітац; писати — пісац; ходити — ходзіц; мести — месц; терти — трец; умерти — умрец.

Деякі інтелїґентні Русини Пряшівської епархії думають, що дзеканє і цеканє з'явило ся не наслїдком впливу чужих мов на українсько-руську, але що воно було питомою руською прикметою. Для сього покликують ся вони на часті еміґрациї Русинів за часів давних королїв угорських і доказують, що між еміґрантами були також Білоруси, які й мусїли принести сю прикмету з собою, а потому перелляти її і на иньших Русинів, що сусїдували з ними. Ся теория могла би вправдї мати підставу, але лише тодї, коли можна б було документами виказати, що справді на териториї нинїшньої Пряшівської епархії були колись Білоруси. На жаль сього зробити не можна, а через те треба й уважати так дзеканє, як цеканє наслїдком довголїтнього впливу польської і словацької мови на руську, в яких подібні появи також істнують. Пор. польське: dzieci, pisać, ciepło, piec, moc і словацьке: sadzát', nievädze, noc, ovoc, pomoc і ин.

Всї Словяки, без виїмку, жекають і шекають, Руснаки переважно нї: значить, Словяки виговорюють в складах **зе, зи, зї, зя, зві, зли, злї, знї** співзвук **з** так, як мягке **ж** (жь, жеканє), а в складах **се, си, сї, ся, сві, свя, сли, слї снї** співзвук **с** так, як мягке **ш** (шь, шеканє); пр. Руснаки говорять: зелено, зима, зївкати, зять, звірь, везли, злї, грозної; седляк, сила, сїно, ся, світ (і сьвіт), свято (і сьвято), сливка, сляпий, снїг (і сьнїг); Словяки виговорюють ті самі слова: жьельено, жьіма, жьівкац, жьец, жьвір, вежьлі (і вежлі), жлье, грожнье; шьедляк, шьіла, шьено, шье, шьвет, шьвето (і шьвято), шьлівка, шьлепі, шьньег (і шьньіг). В деяких околицях можна чути між Руснаками в повисших складах по співзвуках з і с дуже слабенький півголос й (j) пр. зйать, сйа, зйівкати, сйіно і т. д.

Руснацьке святий (і сьвятий) звучить у Словяків святі (без шеканя; Бачванські Русини говорять одначе і шветі, побіч сватї і сйаті), а руснацьке звізда звучить у Словяків гвезда або гвізда.

Я сказав, що Руснаки переважно не жекають і не шекають. Я умисно зазначив те, бо у деяких Руснаків на Спішу і в части Шариша чути і жеканє і шеканє, але воно нїколи не заходить в складах **зе, зи, зли** і **се, си, сли**, лише в иньших, вичислених в горі, значить там, де безпосередно, або посередно, наступає по співзвуку з і с самозвук ї або я.

У Словяків, що живуть в поблизу Мадярів, обявляєть ся жеканє і шеканє трошки інакше. В них співзвуки **ж** і **ш** не мягчать ся, як повисше, але виговорюють ся зовсїм твердо, як у нас в Галичинї. В Абауй-Торнянській, Боршодській і полудневій части Земплинської жупанїї говорять Словяки так: жельено, жівкац, жец, жвір, вежлькі, жлье, грожнье; шедлак, шено, швет, швето (і швято), шїльівка, шльепі, шньег (і шньіг). Ся увага дотикає також по більшій части говору Бачванських Русинів.

Руснаки виговорюють співзвуки **л** і **н** перед самозвуками **е** і **и** твердо, Словяки виговорюють їх мягко, при чім руснацький самозвук **и** переміняєть ся в них в **і**. (Взагалї самозвук **и** не знаний Словякам). Руснацькі склади **ле, ли, не, ни** виговорюють Словяки проте так, що л переходить у них в **ль**, а н в **нь**. Пр. руснацьке: лем, липа, небо, нитка — звучить у Словяків: льем, льіпа, ньебо, ньітка. Очевидно що се змягченє мусить бути також наслїдком впливу словацькой і польської мови, в яких н і л перед самозвуками е та і все мягчить ся.

Руснаки, крім звичайного нашого, галицького, самозвука **и** (в словах: диви, ходи, роби) мають ще твердий самозвук **ы**, який я означую знаком **ы**. Словяки в обох разах виговорюють його, як чисте галицьке і (в словах: бїжи, рідко, звідти). Руснаки виговорюють проте слова: сын, бык, мотыль, рыба, рыти, колыска твердо, Словяки мягко: сін, бік (галицьке бік-боку), мотіль, ріба, коліска. Руснацьке дїєслово быти, быў вимовляють Словяки біц (так само, як біц = бити, schlagen), або буц, бул. Слово **кобыла** звучить у Словяків **кобула**. Самозвук **ы** се єдиний з руснацьких звуків, який Словякови справляє трудність у виговорі.

Старославянську букву „ѣ“ заступають Руснаки, так як і решта Русинів, через звук ї або і. Словяки заступають її так як Словаки, через іе, або е. На примір: Руснаки кажуть: лїто, місто, гнїздо, сїно, палїнка (або палюнка), вітер, білий; Словяки: льето, место, гньездо, шьено, пальенка, ветер (або вітер і вітор), бйелі (або білі). Сей виговір перенятий очевидно від Словаків.

Руснаки вимовляють старославянський самозвук ѧ завсїгди, як латинське ja, Словяки заступають його або через **е**, або через **а**. (Так само Словаки). Пр. руснацькі слова: пять, мягко, сїмя, кряк, ряд, прятати, тягати, теля, гуся, дїтя (або дитя) звучать у Словяків: пейц, мегко, шьеме, крак, ред (або рад), пратац, цагац, целье, гушье, дзеце (або дзіце).

Тут зауважаю, що руснацькі слова окінчені на я, як: курчьа, мачьа, гачьа (лошак) (інакше курчя, мачя, гачя) кінчать ся у Словаків також на **е**: курчье, мачье, гачье. Одначе і у Словяків заходить чистий звук я (ja) в многих разах, пр.: язік, ярец, вязац, які, ядро.

У Руснаків заходить всюди повноголос (в деяких випадках його нема, пр. крава, злато, драга, пор. Етногр. Збірник, т. III—IV, але тут очевидно є вже вплив словацької мови), у Словяків його нема (хоч слїди з нього полишали ся). Пр. руснацькі слова: борона, солома, голова, полова, сорока, молоток, молоко, порося, порожнїй, (або порожный), колоти, молоти, молотити — звучать у Словаків: брана, слама, глава, пльева, страка, млатек, мльеко (або мліко), прашье, празні, клац, мльец, млаціц. Руснацьке пороти вимовляють Словяки парац, де обявляєть ся також рід повноголосу.

Брак повноголосу у Словяків треба також пояснити впливом словацької і польської мови, в яких його нема.

У Руснаків переміняєть ся корінне **о** на **і**, у Словяків переходить воно лише на **у**. Пр. руснацькі слова: кінь, віл, міст, піст, ластівка, ялівка, вимовляють Словяки: кунь, вул, муст, пуст, ластуфка, ялуфка.

У Руснаків на вишнїм Спішу переміняєть ся **о** на **и**, пр. кинь, вил, мист, пист, ластивка, яливка. Декуди має давати ся чути там в тих самих словах тверде и = ы, пр. кынь, выл, мыст, пыст, ластывка, ялывка. Я одначе особисто не міг проте переконати ся, а факт сей подаю з другої руки, іменно за інтелїгентними угорськими Русинами[1]). В Мункачівській епархії переміняєть ся корінне **о** у Руснаків на **у**, **і**, ӱ (мадярське ӱ, близьке до нашого і). Порів. Етногр. Збірник, т. III—IV.

Є одначе в Пряшівській епархії і такі околиці, де і Руснаки і Словяки затримують первістне о в давнім його виді. Вони говорять там: конь, вол, мост, пост і т. д.

Сюди належуть і отсї специяльні звукові переміни:

---

[1]) Порівнай також: Сабовъ, Христоматія. Унґвар. 1893. Ст. 229.

руснацьке вовк вимовлюють Словяки вільк:

„ увця (вівца, вівця) „ „ овца;

„ дожьджь (доджь, дишчь) „ „ дажьджь, діжьджь;

„ дошька і дочька „ „ деска;

„ брюх і бріх „ „ брух.

Вставний самозвук **о** в руснацьких окінченях на -ок, -оть, -ог, -ол, -он, який в скісних відмінах випадає, перемінюєть ся у Словяків на **е**. Пр. руснацькі слова: колок, замок, крячьок, бучьок, нохоть, дехоть, локоть, мозок, угол, сон — звучать у Словяків: колек (тут л перед е не мягчить ся), замек, крачьек, бучьек, нохец, дзехец, локец, мозек, угел, сен (але і сон). Сюди належить також вставне **о** в genit. plur. пр. руснацьке: ігол, лавок, дївок, у Словяків: ігел, лавек. дзівек. Руснацькі слова: чьорт, чьорний звучать у Словяків: чьорт, чьарні. — Така переміна **о** в **е** у Словяків з'явили ся також під впливом словацької і польської мови.

Іменники, закінчені в першім відмінку у Руснаків на -ло, кінчать ся у Словяків на -дло. Пр. руснацьке: крило (крыло), шило, мотовило, кропило вимовляють Словяки: крідло, шідло, мотовідло, кропідло. Руснацьке слово молитва виговорюють Словяки: модлытба.

Деколи уживають також Руснаки окінченя -дло, пр. мидло (мыдло), жрідло.

У Руснаків переміняєть ся в деяких околицях буква **л** перед самозвуками а, о, у і перед співзвуками в півзвук ў, або **в**. У Словяків не дїєть ся се. Руснаки говорять: шкова, вата, вовос, вупа, соков; Словяки лише: школа, лата, влас, лупа, сокол. Так само задержало ся у Словяків **л** в дїєсловах минулого часу, хоч у Руснаків перейшло воно всюди в співзвук ў, пр. був, пісал, пльел, тлукол, робіл, ходзіл.

У Руснаків заходить поляризация звуків; у Словяків її нема. У Руснаків даєть ся часто чути: кісто (тїсто), скіна (стїна), кіло (тїло), розтілити (роздїлити), сварьба (свадьба), неборе (небоже). У Словяків звучать ті слова: цеста, сцена, цело, роздзелїц, свадзба. Поляризация не заходить у Словяків тому, що там, де вона мала би бути, виступає дзеканє і цеканє.

У відмінюваню іменників і дїєслів заходять між руснацьким і словенським диялєктом лише незначні ріжниці. В іменниках вони такі:

Іменники, закінчені на -арь, мають у Руснаків мягке окінченє (-рь, -рьа, -рьу), у Словаків все тверде. У Руснаків: писарь, писарьа (-ря), писарьу (-рю) і т. д. у Словяків: пісар, пісара, пісару.

Іменники середнього роду, закінчені у Руснаків на е, кінчать ся у Словяків дуже часто на **о**, пр. руснацьке: поле, серце, море, яйце, лице, соньце, місце — вимовлюють Словяки: польо (але і полье), моро (і море), вайцо, льіцо, слунко, месцо (або место).

Іменники, утворені з дїєсловів, кінчать ся у Руснаків на **я** (ьа), у Словяків на **є** (ье), як у Словаків і Поляків. Пр. писанья, купанья, шитья, митья, житья — звучать по словенськи: пісанье, купанье, шіце, міце, жіце. Здаєть ся, що анальоґічно до сих іменників дістали і иньші середнього роду на **я** у Словяків закінченє е, пр. суменье (р. сумінє або сумлїня), каменье (р. каміня), льісце (р. листя), шьмеце (р. сьмітя).

Іменники, уживані лиш у многім числї, а закінчені у Руснаків на **и** або **і**, кінчать ся у Словяків на е. Пр. руснацьке: граблї, ножницї, окуляри, гусли (або гуслї) звучать по словенськи: граблье, ножньіце, окульаре, гушлье.

Прикметники у Руснаків закінчують ся в мужескім родї на **ый**, ого, ому, plur. і; у Словяків на **і**, **его**, **ему**, plur. е. Пр. руснацьке: добрый, доброго, доброму, добрі; словенське: добрі, добрего, добрему, добре. В женськім родї: руснацьке **а**, ойі, pl. і, словенське а, ей, pl. е; пр. добра, добройі, добрі — словенське: добра, добрей, добре.

Подібна ріжниця заходить і в відмінї заіменників. У Руснаків: його, йому; того, тому, тоти (тоті); мойого, мойому, мойі; твойого, твойому, твойі. У Словяків: йего, йему; тего, тему, тоте; мойего, мойему, мойо; твойего, твойему, твойо (руснацьке: мойі волы; словенське: мойо волі; твойі братья — твойо браца).

Руснацькі скороченя: мого, мому, твого, твому, свого, свому — звучать у Словяків: мего, мему, твего, твему; свего, свему.

В дїєсловах заходять між руснацьким і словенським диялєктом такі ріжниці:

В 1. особі одиничного числа у Руснаків **є** все закінченє у або ю, у Словяків **м**; пр. руснацьке: пишу, несу, гоню, будую, кричьу, гребу, стелю; словенське: пішем, ньешьем, гоньем, будуйем, крічьім, гребем, сцельем. Як вже висше сказано, закінченє **м** заходить і у Руснаків, але виключно лиш у дїєсловах на -ати; пр. чьитати — чьитам.

Руснаки мають в третій особі одиночного числа у більшій части, а в третій особі многого числа завсіди окінченє **-т** або **-ть**, Словяки не мають його. У Руснаків: чьитат (і -ть), ходит (-ть), спит (-ть); чьитают (-ть), ходят (-ть), спят (спять). У Словяків: чьіта, ходзі, шьпі; чьітайу, ходза, шьпйа. У Руснаків приходять подібні форми в одиночнім числї: бреще, несе, гребе, пише; в числї многім одначе мають вони вже: брешуть, несуть, гребуть, пишуть. У Словяків вони звучать все: ньешье, гребе, пішье; ньешьу (і ньесу), гребу, пішьу.

Значна ріжниця заходить тут при відмінї помічного дїєслова **быти** (словенське біц або буц). Руснацьке: єм, єсь, є (єсть); сме, сте, сут (суть); быў; буду; сучьій (в значіню спосібний); бывши. Словенське: сом (або жьмі), шьі, йе, зме (або жьме), сце, су; бул; будзем; суці (спосібний); бівалі (= бывший). Та відміна зовсїм подібна до словацької: som, si, je, sme, ste, sú; bôl; búdem; súci; bývali.

Зауважати ще належить, що Руснаки говорять што, Словяки все цо (деякі со). Те цо могло виробити ся під впливом польської мови, бо в словацькій є čo.

Руснаки уживають приіменника про, Словяки (як і Словаки) пре; пр. руснацьке: продати, про брата; словенське: предац, пре брата. Руснацький приіменник через заступають Словяки приіменниками през або скерз.

Оба диялєкти ріжнять ся вкінци по трохи і лєксикою; Руснаки уживають таких слів деколи, яких нема у Словяків, і навпаки. Такі слова, записані на скоро мною (натурально, що при помочи словаря число їх могло б багато побільшити ся), подані на VII таблици.

З усього того виходить, що обі ґрупи і Руснаки і Словяки віддалили ся від себе значно в мові. В другій части отсеї працї буде одначе виказано, що мова Словяків повстала власне з мови Руснаків, що ствердять численно ілюстровані переходові говори, яких тексти позаписував я в ріжних околицях Пряшівської епархії лїтом 1899 р.

Подам тепер таблицї, про які згадувано вище:

I. Мова в громадах Пряшівської епархії:

Столиця (жупанія)	Великість в квадрат. кільом.	Число всіх громад	Яка і в якому числі громад уживаєть ся мова:														
			русинська	рус. і пол.	рус. і мад.	рус. слов. і мад.	словенська	словен. і мадяр.	словен. і німець.	словен. мадяр. і нім.	словацька	словац. і мадяр.	словац. і німець.	польська	мадярська	мадяр. і німець.	німецька
Ґемер . . .	4275·40	280	—	—	—	—	—	—	—	—	98	34	1	—	147	—	–
Спіш . . .	3605·00	219	20	1	—	—	101	--	40	—	—	—	—	38	—	—	19
Шарош . .	3821·81	382	134	—	—	—	244	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Абауй-Торна	3260 06	265	—	—	1	—	46	58	4	1	—	—	—	—	153	—	2
Боршод . .	3427.77	177	—	—	1	1	—	11	-	1	—	—	—	—	162	1	—
Земплин (часть)	2468·53	212	99	—	—	—	104	5	–	—	—	—	—	—	4	—	–
Разом . . .	20858·57	1535	253	1	2	1	495	75	47	2	98	34	1	38	466	1	21

II. Нації на території Пряшівської епархії:

Столиця	Число всіх душ	Русини			Словаки	Поляки	Мадяри	Німці
		Руснаки	Словяки	Разом				
Ґемер . . .	174.810	—	—	—	75.498	—	96.766	2.546
Спіш	163.291	20.314	71.676	91.990	—	24.781	—	46.520
Шарош . . .	168.021	44.900	111.418	156.318	—	—	3.457	8.246
Абауй-Торна .	179.884	177	47.862	48.039	—	—	117.487	14.358
Боршод . . .	216.794	284	7.906	8.190	—	—	205.708	2.896
Земплин (часть)	83.942	41.761	47.097	78.858	—	—	5.084	—
Разом . . .	986.742	97.436	285.959	383.395	75.498	24.781	428.502	74.566

III. Віра жителів Пряшівської епархії:

Столиця	Число всіх душ	Латинники	Греко-католики	Лютерани	Кальвіни	Жиди
Ґемер	174.810	73.197	5.136	58.486	33.419	4.572
Спіш	163.291	103.346	27.821	25.548	481	6.095
Шарош . . .	168.021	83.805	60.815	12.579	—	10.822
Абауй-Торна .	179.884	102.018	20.103	6.630	39.051	12.082
Боршод . . .	216.794	109.412	12.322	5.373	75.807	13.880
Земплин (часть)	83.942	31.206	40.257	5.200	178	7.101
Разом	986.742	502.904	166.454	113.816	148.936	54.582

IV. Греко-католики Пряшівської епархії по народности:

Столиця	Число греко-катол. парохій	Число всіх греко-католиків	Русини			Словаки	Мадяри
			Руснаки	Словяки	Разом		
Ґемер . . .	3	5.136	—	—	—	5.136	—
Спіш . . .	17	27.821	20.314	7.507	27.821	—	—
Шарош . .	74	60.815	44.900	15.915	60.815	—	—
Абауй-Торна	22	20.103	177	7.459	7.636	—	12.467
Боршод . .	11	12.322	284	5.206	5.490	—	6.832
Земплин (часть)	61	40.257	31.761	7.466	39.227	—	1.030
Разом . . .	188	166.454	97.436	43.553	140.989	5.136	20.329

V. Чужі слова, яких уживають спільно-Руснаки і Словяки.

Слова приняті із словацької мови:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Словацька форма	Увага
бошькати	бошь(чь)кац	цілувати	boskáť	
бочько́ри	бочькорі	постоли	bočkory	
варкочь	варкочь	коса	vrkoč	
відлічька	відлічька	вилки	vidlička	
вшитко	вшіцко	все	všetko	
ґачьі	ґачьі, ґачье	штани	gatie	
ґомбик	ґомбік	ґузик	gombík	з мадярського
годинка	годзінка	годинник	hodínka	
гурка	гурка	рід ковбаси	húrka	
грацька	грацка	гостинець (мурована дорога)	hradská	
дедина	дзедзіна	село	dedína	
зґиґнути	зґиґнуц	умерти	zgebnuť	
калап	калап	капелюх	kalap	з мадярського
кондаш	кондаш	свинар	kondáš	з мадярського
копов	копов	хорт	kopov	з мад. (?)
кочиш	кочіш	візник	kočiš	з мад.
кошеля	кошуля	сорочка	košelá	
кофа	кофа	перекупка	kofá	через мад. з нім.
криж	кріж	хрест	kríž	
краль	краль	король	král	
крайчьирь	крайчьірь	кравець	krajčir	
кратохвилити	кратохвільіц	гуляти (жартувати	kratochvíliť	
лапай	лапай	злодій	lapáj	
мачька	мачька	кіт	mačka	з мадяр.
нукати	нукац	просити	núkať	
облак	облак	вікно	oblok	
озда, оздай	оздай, оздаль	може	ozdáj	
оначити	оначіц	—	onáčiť'	Тих двох дієсловів уживають в місце кождого иньшого, який не прийде вскорі на гадку.
ондьіти	ондзец	—	ondieť'	
палькінка, пальунка	пальинка	горівка	pálenka	
піпка	піпка	люлька	pipka	з мад.
пльуґа	пльуґа	повійниця	plinka	
покрейдка	покрейдка	китиця, букет	bukrietka	
седлак	шьедлак	селянин	siedlak	
сполок	сполек	товариство	spolok	
столицьа	стольіца	жупанія	stolica	
сипанец	сіпаньиц	шпихлір	sypaniec	
тераз, теперь	тераз	тепер	teráz	
топанка	топанка	черевик	topanka	з мад. (?)
трусити	трушьіц	росіти (про дощ)	trusieť	

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Словацька форма	Увага
фалат	фалат	кусок	falat	з мад.
чьижма	чьіжма	чобіт	čižma	з мад.
чьижмарь	чьіжмарь	швець	čižmar	з мад.
чьисарька	чьісарка	бита дорога	čisárka	
шак	шак, ша	та, таже	všák	
шугай	шугай	парубок	šuhaj	
йугас	йугас	пастух овець	juhás	

Додаю тут ще титулятури, спільні Руснакам і Словакам, взяті зі словацької мови. Їх степенованє з долини до гори таке:

У Руснаків: Младий пан, Пан уродзений, Їх милость, Пан велькоможний, Пан осьвіцений, Пан найяснїйший. Для духовних осіб: Пан велебний, Пан превелебний, Пан превелебнїйший.

У Словяків: Младі пан, Пан уродзені, Іх мілосц, Пан велькоможні, Пан ошьвіцені, Пан найяшньийші. Для духовних: Пан вельбні, Пан превельбні, Пан превельбньийші.

З польської мови:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Польська форма	Увага
бути	буті	чоботи	buty	
бидло	бідло	товар	bydło	
ґадати	ґадац	говорити	gadać	
ґамба	ґамба, ґемба	губа, уста	gęba	
джьад, дзьад	джьяд	дїд	dziad	
джьура, дзіра	джьура, дзіра	дїра	dzióra	
допіро	допіро	що лиш	dopiero	
пльантро, пйинтро	пльинтро	поверх	piętro	
скрентний	скрентні	запобігливий	skrzętny	

З мадярської мови:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Мадярська форма	Увага
баґов	баґов	баґа, тютюн до жваня	bagó	
беретинец	береціньиц	арешт	börtön	
біров	біров, ріхтар	начальник села	biró	
бучьори	бучьорі	меблї	butor	
валушний, валоўшний	валушні	гідний, родом звідкись	való	
вармецький	вармецкі	повітовий	vármegye	
вармешчьина	вармешчіна	публичні роботи в повітї	vármegye	

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Мадярська форма	Увага
гайташ	гайташ		hajtás	
гарнадь	гарнадз	начальник опришків	hadnagy	
доган, дуган	доган, дуган	тютюн	dohány	
живан	живан	опришок	zsivány	
капура	капура	ворота	kapu	
кельчьик	кельчьік	видаток	költség	
кируль	кируль	польовий	kerülö	
кісасонка	кішасонка	панночка	kisasszony	
олдомаш	олдамаш	могорич; почастунок	áldomas	
орсацкий	орсацкі	начальник повіту, повітовий	ország	
ортовати	ортовац	пасїчничити	irtaní	
піпасарь	піпасар	цибух	pipaszár	
пулька	пулька	індичка	pulyka	
пантлик	пантлык	лента	pántlika	пор. нїм. Band
сабол, сабоў	сабол, сабоў	кравець	szabó	
серенчьа	серенчьа	щасте	szerencse	із старослав.
сомарь, самар	сомар, самар	осол	szamár	
шерпинка	шерпінка	риночка	serpenyö	
йалчь	йалчь	тесля	ács	
езрйа, азрйа	езра	тисяча (ґонт)	ezer	
солґабіроў	солґабіроў	начальник повіту	szolgabiró	

З нїмецької мови:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Нїмецька форма	Увага
бахтарь, вахтарь	бахтар, вахтар	сторож	Wächter	
брушьльак	брушлык	камізелька	Brustkleid	
ґанок	ґанек		Gang	
ґрати	ґраті	кухонна посудина	Geräth	
ґерок	ґерок	кабат	Gehrock	
ґвер, фльінта	ґвер, фльінта	стрільба	Gewehr, Flinte	
дуфарт	дуфарт	сїни	Durchfahrt	
кухин, кух	кухин, кух	пиріг	Kuchen	
лекварь	льиквар	ласощі	Leckwaare	
лайбик -лик	лайбік -льик	кафтаник	Leibchen	
мантел	мантель	плащ	Mantel	
пляц	пляц	ринок	Platz	
рункльа	рункльа	ріпа	Runkelrübe	

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Німецька форма	Увага
рихтарь	ріхтар	начальник села	Richter	
фрас	фрас	падачка	Frass	
ферталь	ферталь	чверть	Viertel	
фара	фара	приход	Pfarre	
форшпон-онт,	форшпонт	підвода	Vorspann	
фриштик	фріштік	снїданок	Frühstück	
цуґ	цуґ	продув	Zug (Luftzug)	
шваблик	шваблік	сїрник	Schwefelholz	
шпайз	шпайз	комора	Speise(kammer)	
шустер	шустер	швець	Schuster	
швейност	швейносц	отруби для свинь	Schwein-obst	
шанц, шанец	шанц, шаньиц	рів, фоса	Schanze	
шувікс	шувікс	шварц	Schuhwichse	
шерблик	шерблік	нічник	Scherbe	
йаґир	йаґир	стрілець	Jäger	

З иньших мов:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма		Увага
амбрела	амбрела	парасоль	umbrella	
виргас	вірґас	різка	virga	
ґальирь	ґалір	ковнїр		
дзійак, дьак	дзійак	ученик, дьак	diaconus	
каламарь	каламар	чорнильниця	calamarium	
комісний	комісні	простий, звичайний	commis	
мериндьа	мериндьа	пожива взята в дорогу	merenda(?)	
паразолка	паразолка	парасоль	parasol	
первата	первата	нічник	privata	
планьіта	планьта	уживаєть ся при сварцї пр. планьіта би тьа взьала	planeta	

VI. Деякі иньші слова спільні Руснакам і Словякам.

Рунаки	Словяки	
бандурки	бандуркі	бараболї, картофлї
бурковец	бурковец	камінь до шутрованя улицї
бурковати	бурковац	

Руснаки	Словяки		
бурт, буртницьа	бурт, буртньіца	деревянна підлога	
гей	гей	так	
ґарґала	ґарґала	коновка	
ґальайстра	ґальайстра	галайстра	
ґнобити	ґнобіц	докучати, морити	
гинцлик	гінцлык	гицель	
ґрулькі	ґрульи	картофлї	
гудльати	гудльац	ґуздрати ся (робити і нїчого не зробити)	
гуштак	гуштак	передмістє	
джьвередло	джьвередло	зеркало	
кира	кира	крива дорога	
крокомірец	крокомерец	інжінїр	
курастра	курастра	кулястра	
ландикати	ландікац	волочити ся	
обагрити сьа	обагріц шье	оженити ся	
приклет	прікльвит	сїни	
рамачь	рамаш		Ladestock,
чьурапей	чьурапей	плащ проти дощу	
шквірда	шквірда	підросток (дївчина)	
умерщьина	умаршчьіна	наслїдство	

VII. Деякі слова уживані виключно Руснаками і деякі уживані виключно Словяками.

Лише Руснаки уживають:	Словяки кажуть намість того:	Лише Словяки уживають:	Руснаки кажуть намість того:
біс	черт	аспон	хоц лем, хо'лем
більше, бівше	веце, вецей	вец, вецка	пак, потім
більший, бівший	векші	врец	кипіти
гроші	пеньижі	дцера	донька, дьівка
грудь, груди	першьі	вельмі	барз, дуже
донька	дцера	гуторіц	говорити
дьіло, дьілать	учінек, чіньіц	заврец, завірац	заперти, запирати
ждати	чьекац		
журити сьа	старац шье	зльикнуц шье	перестрашити сьа
змій, змий, змийа	гад		
імйа, імньа	мено	обец, обецні	село, громада -ський
імати, йати	лапац, улапіц		
хрест	кріж	обзвлашньи	найбарже, найпаче
кстити, сьа	кресціц, шье		
одьіти, одьівати	обльикац, обльисц	ошкльіві	бридкий, мерзкий

Лише Руснаки уживають:	Словяки кажуть намість того:	Лише Словяки уживають:	Руснаки кажуть намість того:
празник	шьвето, шьвйато	пітац	просити
село	валал, дзедзіна	пекньи	краснї, гардьі
стежка	дражка	тегда	та, тай, та так
тьамити	паметац	цеста	дорога, драга, путь
честь, честний	поцльівосц, поцльіві, статечьні		
царь, цариця, царство	краль, кральоўна, кральоўство		

Бажаючи причинити ся як найбільше до вияснення питаня про Словяків і до визначеня етноґрафічних границь між Русинами і Словаками, подаю ще отут реєстр сїл з виказом уживаної в них мови з пяти жупанїй. Спис сей зроблений на мою просьбу пок. о. Ю. Ставровським в Чертежи (Земплин); може бути, що не одно в ньому буде хибно подане, всеж він може становити вихідну точку при дальших студиях в тому напрямі і спонукати людий до докладнїйших дальших дослїдів.

I. Земплинська жупанїя (Zemplén megye).[1])

Повіти:

1. Гуменянський (Homonnai járás)
2. Уйгельський (Sátor-alja-ujhelyi járás)[2])
3. Снинський (Szinnai járás)
4. Стропковський (Sztropkói járás)
5. Токайський (Tokaji járás)[3])
6. Вороновський (Varannói járás)

Городів з власним магістратом на териториї, що належить до Пряшівської епархії, нема. Всїх полїтичних громад на сїй териториї 212, з чого:

I. в 99 громадах уживаєть ся руснацька мова;
II. „ 104 „ „ словенська мова;
III. „ 5 „ „ словенська і мадярська мова;
VI. „ 4 „ „ мадярська мова.

Подаю спис громад по тим ґрупам:

---

[1]) Тут мова лише про ту часть Земплинської жупанїї, що належить до Пряшівської епархії.

[2]) і [3]) Лише мала часть сих повітів належить до Пряш. еп.

I. Громади з руснацькою мовою:

1. Чертижне (Csertész)
2. Габура (Habura)
3. Боров (Borró)
4. Видрань (Vidrány)
5. Полата (Palota)
6. Межилабірци (Mezölaborcz)
7. Каленов (Kalenó)
8. Рокитовец (Rokitócz)
9. Красний Брод (Krasznibrod)
10. Няґов (Nyágó)
11. Чабаловци-Стерковци (Csabalócz-Szterkócz)
12. Рошковци (Roskócz)
13. Суков (Szukó)
14. Вишнї Чабини (Felsö-Csebinye)
15. Нижнї Чабини (Alsó-Csebinye)
16. Горб-Чабини (Horbok-Csebinye)
17. Волиця (Volicza)
18. Біла-Валентовци (Béla-Valentócz)
19. Радвань (Izbugya-Radvány)
20. Горб Радванський (Horbok-Radvány)
21. Берестов (Izbugya-Bresztó)
22. Вирава (Virava)
23. Ольшинков (Olsinkó)
24. Вилаґи (Világh)
25. Збойня Гуменянська (Homonna-Zbojna)
26. Збойня Ізбудська (Izbugya-Zbojna)
27. Рокитов Гуменянський (Homonna-Rokitó)
28. Рокитов Ізбудський (Izbugya-Rokitó)[1]
29. Вижня Яблонка (Felsö-Jablonka)
30. Нижня Яблонка (Alsó-Jablonka)
31. Телеповци (Telepócz)
32. Гостовици (Hosztovicza)
33. Чукаловци (Csukalócz)
34. Паригузовци (Parihuzócz)
35. Нехваль-Полянка (Nechvaly-Polyánka)
36. Пчолине (Pcsolina)
37. Пихне (Pichnye)
38. Зубне (Zubne)
39. Валяшковци (Valyaskócz)
40. Звала (Zvella)
41. Остружница (Osztruzsnicza)
42. Смольник (Szmolnik)
43. Старина (Sztarina)
44. Ялова (Jalova)
45. Стащин (Sztakcsin)
46. Стащин-Ростоки (Sztakcsin-Rosztoka)
47. Дара (Dara)
48. Великі Поляни (Nagy-Polena)
49. Руське (Orosz-Ruszka)
50. Прислоп (Priszlop)[2]
51. Дрічна Земплинська (Zemplén-Dricsna)
52. Дрічна Шаришська (Sáros-Dricsna)
53. Вижня Владича (Felsö-Vladicsa)
54. Нижня Владича (Alsó-Vladicsa)
55. Микова (Mikova)
56. Поляна (Sztropkó-Polena)
57. Сташковци Земплинські (Zemplén-Sztaskócz)
58. Сташковци Шаришські (Sáros-Sztaskócz)
59. Маковец (Makócz)
60. Буковец Земплинський (Zemplén-Bukócz)
61. Буковец Шаришський (Sáros-Bukócz)
62. Гавай (Havaj)
63. Бистра (Sztropkó-Bisztra)
64. Сальник (Szálnik)
65. Старое Село (Puczákfalva)
66. Войтовци (Vojtócz)
67. Велькроп (Velkrop)

[1]) Громади від 1—28 належать до Гуменянського повіту.
[2]) Громади від 29—50 належать до Снинського повіту.

68. Вариховци (Varechócz)
69. Репеїв (Repejő)
70. Правровци (Pravrócz)
71. Мала Березниця (Kis-Breznicze)
72. Поточки (Potocska)
73. Завада (Zavada)
74. Брусниця (Brusznica)
75. Якушовци (Jakusócz)
76. Олька Стропковська (Sztropkó-Olyka)
77. Олька Гуменянська (Homonna-Olyka)
78. Олька Крива (Kriva-Olyka)
79. Шоруба (Orosz-Poruba)
80. Притуляни (Pritulyán)
81. Миньовци (Minyócz)
82. Мразовци (Mrazócz)
83. Токаїк (Orósz-Tokaj)
84. Ломне (Lömna)
85. Кручов (Orosz-Krucsó)
86. Бжяни (Bodzás)
87. Детрик (Detrik)
88. Валкóв (Valkó)
89. Бокша (Boksa)
90. Шандал (Sandal)
91. Нижня Ольшава (Alsó Olsva)
92. Вижня Ольшава (Felső-Olsva)
93. Колбовци (Kolbócz)
94. Крижльовци (Kriszlócz)
95. Рафайовци (Rafajócz)
96. Пискаровци (Piszkarócz)[1])
97. Комлошка (Komlóska, Токайський округ)
98. Кажімір (Orosz-Kázmér)
99. Штефановци (Stefanócz)[2])

II. Громади із словенською мовою.

1. Длуге (Izbugya Hosszúmező)
2. Грабовец (Izbugya Hrabócz)
3. Яблонь (Tót-Jablonya)
4. Крива (Tót-Kriva)
5. Кошковце (Koskócz)
6. Дзедашовце (Dedasócz)
7. Машковце (Maskócz)
8. Агідовце (Agyidócz)
9. Ніжнє Ладішковце (Alsó-Ladiskócz)
10. Вішнє Ладішковце (Felső-Ladiskócz)
11. Ганковце (Hankócz)
12. Любіша (Lyubise)
13. Вельополе (Velopolya)
14. Грушов (Felső Körtvélyes)
15. Ровне (Rovna)
16. Удавске (Udva)
17. Брестов (Homonna-Bresztó)
18. Грозовце (Grozócz)
19. Волове (Tót-Volova)
20. Лесковце (Leczkócz)
21. Мішлїна (Mislyina)
22. Карне (Kárna)
23. Оградцані (Gőrőginye)
24. Сопковце (Szopkócz)
25. Башковце (Baskócz)
26. Турцовце (Turczócz)
27. Цернїна (Czernina)
28. Лукашовце (Lukasócz)
29. Янковце (Jankócz)
30. Грубов (Hrubó)
31. Топольовка (Topolóka)
32. Завадка (Zavadka)
33. Гусовце (Hegedűsfalva)
34. Кудловце (Kudlócz)
35. Кохановце (Kochanócz)
36. Лацовце (Láczfalva)
37. Гажина (Hazsina)
38. Велька каменїца (Nagy-Kemencze)
39. Модра (Modra)
40. Мала Каменїца (Kis-Kemencze)
41. Пціче (Peticse)
42. Хомец (Helmeczke)
43. Яшенов (Jeszenő)
44. Порубка (Porubka)[3])
45. Папіна (Papina)
46. Сніна (Szinna)
47. Цірока Бела (Cziróka-Béla)

[1]) Громади від 51—96 належать до Стропковського повіту.
[2]) Громади від 97—99 належать до Вороновського округа.
[3]) Громади від 1 44 належать до Гуменянського округа.

48. Цірока Длуге (Cziróka-Hosszúmezö)[1])
49. Гоча (Hocsa)
50. Стропков (Sztropkó)
51. Велька Брежнїца (Nagy-Breznicze)
52. Туряни (Zemplén-Turány)
53. Петейовце (Petőfalva)
54. Грабовец (Sztropkó-Hrabócz)
55. Гіґльовце (Giglócz)
56. Голчіковце (Holcsikócz)
67. Келча (Kelcse)
58. Велька Домаша (Nagy-Domása)
59. Рогожнїк (Rohozsnik)
60. Кошаровце (Kosarócz)
61. Ніжня Шітнїца (Alsó-Sitnyicze)
62. Вішня Шітнїца (Felsó-Sitnyicze)
63. Гіровце (Girócz)
64. Дяпаловце (Gyapalócz)
65. Кайня руська (Orosz-Kajnya)
66. Петровце (Petrócz)
67. Пакастов (Pakasztó)[2])
68. Реґецке Гуті (Regéczi Huták) в Токайськім окрузї.
69. Товарне (Tavarna)
70. Товарна Полянка (Tavarna-Polyánka)
71. Шедліска (Szedliszke)
72. Матяшовце (Matyasócz)
73. Майоровцка (Majoróczka)
74. Беньковце (Benkócz)
75. Длуге (Varannó-Hosszúmező)
76. Вранов (Varannó)
77. Чічава (Csicsóka)
78. Комаровце (Komarócz)
79. Кручов (Magyar Krucsó)
80. Мернїк (Mernyik)
81. Скрабске (Mogyoróska)
82. Жіпов (Tapoly-Izsép)
83. Єстреб (Tót-Iesztreb)
84. Чемерне (Varannó-Csemernye)
85. Юскова-Воля (Iuszkó-Volya)
86. Вехец (Vehécz)
87. Чакльов (Csákló)
88. Суль (Sókut)
89. Гліннe (Agyagos)
90. Рудльов (Rudlyó)
91. Замутов (Zamutó)
92. Златнїчек (Aranyos-Patak)
93. Чарне (Feketepatak)
94. Генцовце (Henczócz)
95. Кладзані (Kladzán)
96. Добра (Nagy Dobra)
97. Єсеновце (Ieszenócz)
98. Мала Домаша (Kis-Domása)
99. Кваковце (Kvakócz)
110. Міхалко (Mihalkó)
101. Петковце (Petkócz)
102. Кайня (Tót Kajnya)
103. Трепец (Terepecz)
104. Жалобіна (Zsalobina)[3])

III. Громади із словенською і мадярською мовою.

1. Гуменне (Homonna, в Гуменян. окр.)
2. Сейпгалом (Széphalom)
3. Нїжнї Реґмец (Alsó-Regmecz)
4. Вішнї Реґмец (Felső Regmecz)
5. Мікогаза (Mikóháza)[4])

VI. Громади з мадярською мовою.

1. Матяшгаза (Mátyásháza) — в Уйгельськім окрузї
2. Віль (Vily) — в Уйгельськім окрузї
3. Вітань (Vitány) — в Уйгельськім окрузї
4. Erdőhorváti, в Токайськім окр.

---

[1]) Громади від 45—48 належать до Снинського округа.
[2]) Громади від 49—67 належать до Стропковського округа.
[3]) Гролади від 69—104 належать до Вороновського округа.
[4]) Громади від 2—5 належать до Уйгельського округа.

II. Шаришська жупанія (Saros megye).

Повіти:

1. Нижньо-Ториський (Alsó-tárczai járás)
2. Вижньо-Ториський (Felsö-tarczai járás)
3. Широцький (Sirokai járás)
4. Топлянський (Tapolyi járás)
5. Секчовський (Szekcsöi járás)

Городи:

1. Пряшів (Прешов, Eperjes)
2. Бардиїв (Bártfa, Bartfeld)
3. Собинів (Kis-Szeben, Zeben).

В сій жупанії є всього 382 полїтичні громади (городи і села) з чого:

I.	у 134 громадах	уживаєть ся	руснацька мова
II.	„ 244	„	словенська мова
III.	„ 1	„	словенська і мадярська мова
IV.	„ 3	„	словенська і нїмецька мова.

Подаю реєстр усїх громад, що належать до тих поодиноких груп:

I. Громади з руснацькою мовою:

1. Блажов (Balásvágás)
2. Штельбах (Stelbach)
3. Баровци (Bajorvágás)
4. Шамброн (Feketekút)
5. Чірч (Csircs)
6. Ястреб (Jesztreb)
7. Кіїв (Kijó)
8. Обручне (Obrucsnó)
9. Воля (Orosz-Volya)
10. Пустополька (Pusztamező)
11. Ренчишов (Rencsisó)
12. Шома (Som)
13. Ганїївци (Hönigh)
14. Луцина (Litinye)
15. Олєйник (Olejnok)
16. Громош (Gromos)
17. Гайтівки (Hajtóka)
18. Малий Липник (Kis Lipnik)
19. Леґнава (Lagnó)
20. Матісова (Matiszova)
21. Орлов (Orló)
22. Старина (Sztarina)
23. Уяк (Ujak)
24. Сулин (Saros-Szulin)[1])
25. Бенядиковци (Benedikócz)
26. Фіяш (Fias)
27. Кобульница (Kobulnicza)
28. Матовци (Mátévágás)
29. Шапинець (Sapinecz)
30. Щавник (Scsavnik)
31. Штефуров (Stefuró)
32. Собош (Szobos)
33. Вальковци (Valykócz)
34. Матяшка (Mátyáska)
35. Руська Воля (Orosz-Volya)
36. Просяч (Proszács)
37. Ременїни (Remenye)
38. Вавринець (Vavrincz)
39. Влача (Vlacsa)
40. Брезівка (Brezovka)
41. Кожяни (Kozsán)

[1]) Усї громади від 1—24 належить до Вишньо-Ториського повіту.

42. Липова (Lipova)
43. Ортутова (Ortutó)
44. Шашова (Sassova)
45. Нижнїй Тзарісц (Alsó-Tvaroszcz)
46. Вижнїй Тварісц (Felső-Tvaroszcz)
47. Андрейова (Andrejova)
48 Біловежа (Belovezsa)
49. Цітелка (Czigelka)
50. Фрічка (Fricska)
51. Куров (Kuró)
52. Пітрова (Pitrova)
53. Луков (Lukó)
54. Грабське (Hrabszke)
55. Кружльов (Kruszlyó)
56. Лївов (Livó)
57. Мальцов (Malyczó)
58. Снаков (Sznakó)
59. Венеция (Veneczia)
60. Боглярка (Boglyarka)
61 Криве (Krive)
62. Криже (Krizse)
63. Ряшов (Ressó)
64. Городиско (Hradiszkó)
65. Лївівська Гута (Livó Hutta)[1])
66. Нижнї Полянки (Alsó-Polyánka)
67. Вижнї Полянки (Felső-Polyánka)
68. Чарне (Czarnó)
69. Цернїна (Czernina)
70. Цітла (Czigla)
71. Дубова (Dubova)
72. Нижнїй Мірошов (Alsó-Miroszó)
73. Вижнїй Мірошов (Felső-Mirosso)
74. Гутка (Hutka)
75. Ядлїнка (Jedlinka)
76. Вижнїй Свидник (Felső-Szvidnik)
77. Нижнїй Свидник (Alsó-Szvidnik)
78. Вижня Ядлова (Felső-Jadlova)
79. Нижня Ядлова (Alsó-Iadlova)
80. Вижнїй Орлїх (Felső-Orlich)
81. Нижнїй Орлїх (Alsó-Orlich)
82. Белейовци (Belejócz)
83. Долгоня (Dolhonya)
84. Куримка (Kurimka)
85. Никльова (Niklova)
86. Ондавка (Ondavka)
87. Варадка (Váradka)
88. Гавранець (Gavranecz)
89. Юркова Воля (Jurko-Volya)
90 Капішова (Kapisó)
91. Кечковци (Kecskócz)
92. Кружльова (Kruzslyova)
93. Ростоки (Rosztoka)
94. Свиднички (Szvidniczka)
95. Вапеник (Vapenik)
96. Ладомірка (Ladomér)
97. Нижнїй Комарник (Alsó Komárnik)
98. Вижнїй Комарник (Felső Komárnik)
99. Нижня Писана (Alsó-Piszana)
100. Вижня Писана (Felső-Piszana)
101. Бодружал (Bodruzsal)
102. Доброслава (Dobroszlava)
103. Гунківци (Hunkócz)
104. Кореївци (Korejócz)
105. Кожухівци (Kozsuhócz)
106. Крайня Бистра (Krajna-Bisztra)
107. Крайня Чарне (Krajna-Csarnó)
108. Крайня Полянка (Krajna-Polyánka)
109. Крайня Порубка (Krajna-Porubka)
110. Медвеже (Medvezse)
111. Мироля (Mirolya)
112. Прикра (Prikra)
113. Шарбов (Sarbó)
114. Шеметковци (Semetkócz)
115. Ваґринець (Vagrinecz)

[1]) Усї громади від 25—65 належать до Секчовського повіту.

116. Грибов (Gribó)
117. Грабівчик (Hrabovcsik)
118. Крушинець (Krusinecz)
119. Мергешка (Mergeska)
120. Млинаровци (Mlinarócz)
121. Вільшавка (Olysavka)
122. Потоки (Potoka)
123. Пстрина (Psztrina)
124. Раковець Rákócz)
125. Рівне (Rovnó)
126. Суха (Szuha)
127. Тишинець (Tisinecz)
128. Вишківци (Viskócz)
129. Вислава (Viszlava)
130. Бехеров (Becherо́)
131. Комлоша (Komlósa)
132. Регетов (Regettő)
133. Стебник (Sztebnik)
134. Стебницька Гута (Sztebnik-Hutta)[1])

II. Громади із словенською мовою.

1. Богдановце (Bogdány)
2. Абрановце ('Abrány)
3. Нїжнє Мерковце (Alsó Mérk)
4. Віжнє Мерковце (Felső-Mérk)
5. Брестов (Boroszló)
6. Плоске (Lapispatak)
7. Варґаньовце (Várgony)
8. Жеґня (Zsegnye)
9. Кецеровські Пекляни (Keczer Peklin)
10. Боляров (Bolyár)
11. Буняціце (Bunyita)
12. Ордички (Erdöcske)
13. Гувас (Huvész)
14. Кецеровські Косцоляни (Keczer-Kostolán)
15. Кецеровський Липовець (Keczer-Lipócz)
16. Мудровце (Mudrócz)
17. Опина (Ófalu)
18. Птачковце (Pataczkó)
19. Цижаніце (Tizsite)
20. Тугрина (Tuhrina)
21. Червеніца (Vörösvágás)
22. Кендзіце (Kende)
23. Злата Баня (Aranybánya)
24. Ґульвас (Gulvvész)
25. Гаршаґ (Harság)
26 Какашовце (Kakasfalu)
27. Мочармани (Macsármány)
28. Дриновська Новавес (Somos-Ujfalu)
29. Петровяни (Szent-Pérer)
30. Кисак (Kőszeg)
31. Квачани (Kavecsán)
32. Посредня Вес (Kis-Ladna)
33. Ложина (Nagy-Ladna)
34. Ружин (Ó-Ruzsin)
35. Косцеляни (Szent-Istvàn)
36. Соколяни (Szokoly)
37. Цеплїчани (Tapolcsán)
38. Требейов (Terebő)
39. Лямешани (Lemes)
40. Обишовце (Abos)
41. Брецейовце (Berettő)
42. Габжани (Bőki)
43. Будзимір (Budamér)
44. Яновик (Iánocska)
45. Личартовце (Licsért)
46. Шеняковце (Senyék)
47. Дринов (Somos)
48. Маловеска (Kisfalu)[2])
49. Липяни (Héthárs)
50. Брезовіца (Berzevicze)
51. Нїжнї Славков (Alsó-Szalók)
52. Гамборґ (Hamborg)
53. Високе (Viszoka)
54. Здравце (Darócz)
55. Кривяни (Krivány)
56. Ольша (Olysó)
57. Полома (Polom)
58. Шенвіж (Schönviz)
59. Торша (Tárcza)
60. Дубовиця (Dobó)
61. Дячов (Décső)
62. Лучка (Harcsár-Lucska)
63. Люботиня (Lubotin)
64. Каменїца (Tarkó)
65. Оркуцани (Orkuta)
66. Бодолак (Bodonlaka)

[1]) Усї громади від 66—134 належать до Маковицького округа.
[2]) Усї громади від 1—48 належать до Нижньо-Ториського округа.

67. Чіпкеш (Csipkés)
68. Ґомбошовце (Gombosfalu)
69. Якубовяни (Magyar-Jakabfalu)
70. Няршани (Nyárs-Ardó)
71. Ратвай (Ratvaj)
72. Сьвятий Юр (Сваті Дзур, Szent György)
73. Толчемеш (Tolcsemes),
74. Усовські Пекляни (Usz-Peklin)
75. Шалґов (Usz,-Salgó)
76. Гусовце (Uszfalu)
77. Печовська Новавес (Péch-Ujfalu)
78. Воля (Iakab Volya)
79. Яковяни (Iakoris)
80. Рошковяни (Roskovány)
81. Червеньґца (Vörösalma)
82. Плавньґца (Plavnicza)
83. Плавеч (Palocsa)[1])
84. Велькі Шариш (Nagy-Sáros)
85. Нїжнї Шебеш (Alsó-Sebes)
86 Вішнї Шебеш (Felsô-Sebes)
87. Фінціце (Finta)
88 Келемеш (Kellemes)
89. Шебешські Луки (Sebes-Kellemesi rétek)
90. Подградзік (Sebes-váralja)
91. Рокицани (Berki)
92. Баїровце (Bajor)
93. Бзенов (Berzenke)
94. Буяк (Buják)
95. Жипов (Izsép)
96. Янов (Ianó)
97. Кояціце (Kajata)
98. Клембарк (Klembérk)
99. Квачани (Kvacsán)
100. Любовець (Lubócz)
101. Лужани (Luzsánka)
102. Міклушовце (Miklósvágás)
103. Гута (Phoenix-Hutta)
104. Пілєровські Пекляни (Piller-Peklin)
105. Радачов (Radácz)
106 Суха Долина (Szárəzvölgy)
107. Шедлїце (Szedlicze)
108. Мереціце (Szent-Imre)
109. Бертотовце (Bertót)
110. Андрашовце (Andrásvágas)
111. Далеціце (Deléte)
112. Гедриховце (Hendri)
113. Штефановце (Istvanvágás)
114. Яровнїце (Iernye)
115. Лажани (Lászka)
116. Хминяни (Mochnya)
117. Мочидляни (Mocsolya)
118. Нїмецькі Якубовяни (Német-Iakabvágás)
119. Крижовяни (Szent-Kereszt)
120. Швіньска Новавес (Свинське Новесело, Szinye-Ujfalu)
121. Гермаковце (Sztanka-Hermány)
122. Малі Шарош (Kis-Sáros)
123. Ґерґеляк (Gergelylaka)
124. Медзани (Megye)
125. Островяни (Osztropatak)
126. Мигаляни (Szent-Mihály)
127. Швіня (Свиня, Szinye)
128. Жупчани (Zsebfalu)
129. Шіроке (Siroka)
130. Фрічовце (Frics)
131. Грабков (Hrabkó)
132. Овче (Kis Vitéz)
133. Віцеж (Nagy-Vitéz)
134. Лачков (Lacskó)
135. Липовец (Szinye-Lipócz)
136. Шинґляр (Singlér)
137. Ганїска (Enyiczke)
138. Шоварські Шваби (Német-Sóvár)
139. Шовар (Sóvar)
140. Шоварська Новавес (Sós-Ujfalu)
141. Шалґовик (Salgó)
142. Теряковце (Terjekfalu)[2])
143. Ґіралтовце (Girált)
144. Калнїст (Kálnás)
145. Округле (Kerekrét)
146. Лужани (Long)
147. Мичаковце (Micsák)

[1]) Усї громади від 49—83 належать до Вижньо-Торисського округа.
[2]) Усї громади від 84—142 належать до Широцького округу.

148. Брезов (Nyirjes)
149. Радома (Radoma)
150. Желєжнїк (Vaspataka)
151. Ганушовце (Hanusfalva)
152. Бабє (Bábafalu)
153. Дзурдзош (Györgyős)
154. Капушаньске Павловце (Kapi-Pálvágás)
155. Кецеровске Павловце (Keczer-Pálvágás)
156. Медєш (Megyes)
157. Петровце (Pétervágás)
158. Радвань (Radvány)
159. Бистре (Tapoly Bisztra)
160. Германовце (Tapoly-Hermány)
161. Капушани (Kapi)
162. Фулянка (Fulyán)
163. Нємцовце (Kapi-Németvágás)
164. Ваґашик (Kapi-Vágás)
165. Кокиня (Kökény)
166. Керештвей (Kőrősfő)
167. Лада (Láda)
168. Тулчик (Töltszék)
169. Кручов (Krucsó)
170. Ганковце (Hankócz)
171. Ґаргай (Herhej)
172. Копривнїца (Kaproncza)
173. Кохановце (Kohány)
174. Лопухов (Lapos)
175. Ласцов (Lászczó)
176. Маргоня (Margonya)
177. Ольшавце (Orsócz)
178. Порубка (Porubka)
179. Нїмцовце (Tapli-Németfalu)
180. Стуляни (Varjufalu)
181. Курима (Kurima)
182. Дубине (Dubine)
183. Гайжлїн (Hazslin)
184. Грабовец (Hrabócz)
185. Кучин (Kucsin)
186. Поляковце (Polyakócz)
187. Кукова (Kükemező)
188. Нїжнї Ґажґут (Alsó-'Azsgut)
189. Віжнї Ґажґут (Felsö-'Azsgut)
190. Чельовце (Cselfalu)
191. Дуковце (Dukafalu)
192. Крачуновце (Karáczonmező)
193. Хмельов (Komlós-Keresztes)
194. Хмельовик (Komlós)
195. Надфей (Nádfő)
196. Пушовце (Pósfalu)
197. Прочани (Prócs)
198. Лучка (Tapli-Lucska)
199. Желмановце (Zsalmány)[1])
200. Злате (Arany-Pataka)
201. Бардийовська Новавес (Bártfa-Ujfalu)
202. Ґаболтов (Gáboltó)
203. Длуге Лукі (Hosszúrét)
204. Комаровце (Komarócz)
205. Рокітов (Rokitó)
206. Мокролуг (Sárpatak)
207. Швіржов (Szverzsó)
208. Тарнов (Tarnó)
209. Ґерляхов (Gerlachó)
210. Ленартов (Lenartó)
211. Рихвальд (Richváld)
212. Нїжня Воля (Alsó-Volya)
213. Вішня Воля (Felső-Volya)
214. Гертнехт (Hertnek)
215. Бартошовце (Bartosfalu)
216. Гервартов (Hervartó)
217. Клюшов (Klyussó)
218. Кобиле (Lófalu)
219. Лукавіца (Lukavicza)
220. Шіба (Siba)
221. Терня (Ternye)
222. Мошуров ('Adamfölde)
223. Балпоток (Balpataka)
224. Демята (Deméte)
225. Геральцик (Gerált)
226. Малі Шлывнїк (Kis-Szilva)
227. Велькі Шлывнїк (Nagy-Szilva)
228. Шедзікарт (Szedikert)
229. Завадка (Zavadka)
230. Жатковце (Zsetek)
231. Раславіце (Tót-Raszlavicza)
232. Раславіце мадярске (Magyar-Raszlavicza)

[1]) Усї громади від 143—199 належать до Топлянського округа.

233. Абрагамовце ('Abrahámfalu)
234. Яновик (Bérczalja)
235. Буцловяни (Buczló)
236. Фрічовце (Fricske)
237. Ошіков (Ossikó)
238. Тройчани (Trocsán)
239. Ваніїшковце (Vanyiskócz)[1])
240. Сорочін (Szorocsin)
241. Дуплїн (Bányavőlgy)
242. Месціско (Mesztiszkó)
243. Зборов (Zboró)
244. Шмільне (Szmilnó)[2])

III. Громада із словенською і мадярською мовою:

1. Пряшів, місто; в ньому говорять ще по нїмецьки і по руськи, але лише невелике число душ.

IV. Громади із словенською і нїмецькою мовою:

1. Шоварська Баня (Sóvár) в Широцькім округї.
2. Бардиїв, місто } в них говорить дехто і по мадярськи.
3. Собинів, місто }

III. Спішська жупанїя (Szepes megye, Zipser Comitat)[3]).

Жупанїя подїлена на 8 повітів; крім того є в нїй 8 городів з власним магістратом (rendezett tanácsu város).

Повіти:

1. Старовеський (Szepes-Ófalvi járàs)
2. Любовенський (Ó-Lublói járàs)
3. Кежмарський (Kézsmárki járàs)
4. Суботський (Szepes-Szombati járàs)
5. Левочський (Lőcsei jaràs)
6. Нововеський (Iglói járàs)
7. Подградський (Szepes-váraljai járàs)
8. Гнилецький (Gölniczbányai járàs)

Городи:

1. Левоча (Lőcse)
2. Кежмарк (Késmárk)
3. Спішска Новавес (Igló)
4. Подградз (Szepesváralja)
5. Влахі (Szepes-Olaszi)
6. Гнілец (Gölniczbánya)
7. Любіца (Leibitz)
8. Попрад (Poprád).

У Спішській жупанії є 219 полїтичних громад, з того:

I. в 20 громадах уживаєть ся руснацька мова:
II. „ 1 „ „ руснацька і польська мова;
III. „ 101 „ „ словенська мова;
IV. „ 40 „ „ словенська і нїмецька мова;
V. „ 39 „ „ польська мова;
VI. „ 19 „ „ нїмецька мова.

Подаю реєстр громад поодиноких груп:

[1]) Усї громади від 200—239 належать до Секчовського округа.
[2]) Усї громади від 240—244 належать до Маковицького округа.
[3]) Руснаки і Словяки називають сю жупанїю Спіш, Шпіш або Шьпіш, Нїмцї: Zips, Мадяри: Szepesség.

I. Громади з руснацькою мовою:

1. Остурня (Oszturnya)
2. Великий Липник (Nagy-Lipnik)
3. Фольварк (Folyvárk)[1])
4. Сулин (Szulin)
5. Кремпах (Lubló-Krempach)
6. Орябина (Jarembina)
7. Літманова (Littmanova)
8. Камюнка (Kamjonka)
9. Якубяни (Szepes-Jakabfalva)[2])
10. Годермарк (Hundetrmarkt, в Кежмар. ок.)
11. Ториски (Toriszka, в Левоч. окр.)
12. Нижні Репаші (Alsó-Répás, в Левоч. окр.)
13. Порач (Porács) } в Новоveськім округі.
14. Завадка (Zavadka) }
15. Ольшавиця (Olsavicza)
16. Подпроч (Lazonpatak)
17. Нижні Словінки (Alsó-Szlovinka)
18. Вижні Словінки (Felső-Szlovinka)[3])
19. Гельцмановци (Nagy-Kunchfalva)
20. Койшов (Kojsó)[4])

II. Громада з руснацькою і польською мовою.

1. Ґранастов (Granasztó, в Любов. окр.)

III. Громади із словенською мовою:

1. Лацкова (Laczkova)
2. Форбас (Forbasz)
3. Нова Любовня (Uj-Lubló)
4. Колачков (Kolacskó)[5])
5. Кріжова Вес (Keresztfalu)
6. Юрске (Szent-György)
7. Малі Славков (Kis-Szalók)
8. Кріґ (Krigh)
9. Лендак (Landok)[6])
10. Батізовце (Batizfalu)
11. Нїжня Шунява (Alsó-Sunyava)
12. Вішня Шунява (Felső-Sunyava)
13. Ґерлаховце (Gerlachfalu)
14. Менґусовце (Menguszfalu)
15. Штола (Stóla)
16. Кубахі (Kubach)
17. Кравяні (Kravján)
18. Грановнїце (Szepes-Véghely)
19. Вікартовце (Vikartócz)
20. Швабовце (Svábócz)
21. Філїце (Filefalu)
22. Ґановце (Gánócz)
23. Гожелєц (Hozelecz)
24. Прімовце (Primfalu)
25. Щавнїк (Szavnik)
26. Сваті Андрей (Szent Andras)
27. Теплїца (Szepes-Teplicz)[7])
28. Градіско (Hradiszkó)
29. Іляшовце (Illésfalu)
30. Вільковце (Kis-Kunchfalu)
31. Курімяні (Kurimján)
32. Ленґварт (Lengvàrt)
33. Дравце (Szepes-Darócz)
34. Ченчіце (Csontfalu)
35. Штвартек (Csütörtökhely)
36. Яновце (Szepes-Jánosfalu)
37. Немешані (Nemesán)
38. Домановце (Domán)
39. Ґаргов (Görgő)
40. Ямнїк (Iamnik)
41. Колчов (Kolcsó)
42. Кончані Доляні (Koncsán-Dolyán)
43. Рошковце (Roskócz)
44. Вішнє Репаші (Felső-Répás)

[1]) Громади від 1—3 належать до Старов. ок.
[2]) Громади від 4—9 належать до Любовенського ок.
[3]) Громади від 15—18 належать до Подград. ок.
[4]) Громади від 19—20 належать до Гнилецького ок.
[5]) Громади від 1—4 належать до Любов. ок.
[6]) Громади від 5—9 належать до Кежмар. окр.
[7]) Громади від 10—27 належать до Суботського ок.

45. Уложа (Ulozsa)
46. Завада (Zavada)[1])
47. Штілбах (Lassúpatak)
48. Храстне (Haraszt)
49. Малі Гнилец (Kis-Hnilecz)
50. Котербах (Kotterbach)
51. Матейовце (Matejócz)
52. Грабушіце (Káposztafalu)
53. Імріховце (Imrichfalu)
54. Штефановце (Istvánfalu)
55. Страцена (Sztraczena)
56. Відернік (Vidernik)
57. Данїшовце (Dénesfalu)
58. Лєсковяні (Leszkovján)
59. Одорін (Odorin)
60. Гаріковце (Pálmafalu)
61. Теплїчка (Teplicska)
62. Томашовце (Tamásfalu)
63. Гарнутовце (Arnótfalu)
64. Гадушовце (Hadusfalu)
65. Лєтановце (Letánfalu)[2])
66. Калява (Kalyava)
67. Колєновце (Kolinfalu)
68. Ольшавка (Olysavka)
69. Слатвін (Szlatvin)
70. Войковце (Vojkfalu)
71. Бегаровце (Beharócz)
72. Дубрава (Dubrava)
73. Вішнї Славков (Felső-Szallók)
74. Ґранч-Петровце (Grancs-Petrócz)
75. Гараковце (Harakócz)
76. Корітняні (Korotnok)
77. Біяновце (Szepes-Mindszent)
78. Поляновце (Polyanócz)
79. Понґрацовце (Pongráczfalu)
80. Яблонов (Almás)
81. Колбах (Kolbach)
82. Лучка (Lucska)
83. Павляні (Pavlyán)
84. Ордзовяні (Ragyócz)
85. Брутовце (Szepes Sz. Lőrincz)
86. Вельбах (Wellbach)
87. Балдовце (Baldócz)
88. Буґловце (Göbölfalu)
89. Катуновце (Kattuny)
90. Грушов (Körtvélyes)
91. Ольцнава (Olcznó)
92. Теретяні (Szepes-Nádasd)
93. Вітковце (Vitfalu)[3])
94. Опака (Opáka)
95. Жакаровце (Zakárfalu)
96 Марґецані (Margitfalu)
97. Грішовце (Hrisócz)
98. Якльовце (Iekelfalu)
99. Клуknава (Kluknó)
100. Велькі Фолкмар (Nagy-Folkmár)
101. Ріхнава (Richnó)[4])

IV. Громади із словенською і нїмецькою мовою:

1. Тварожна (Durand)
2. Вербов (Ménhard)
3. Бела (Szepes-Béla)
4. Маєркі (Majerka)
5. Топорц (Toporcz)
6. Гунсдорф (Hunfalu)
7. Словенска Вес (Tótfalu)
8. Стражка (Nagy-Őr)
9. Ракусі (Rókusz)
10. Віборна (Viborna)[5])
11. Велька (Felka)
12. Матейовце (Mateócz)
13. Спішска Субота (Szepes-Szombat)
14. Стража (Sztrázsa)
15. Лучівна (Lucsivna)
16. Горка (Horka)
17. Кішовце (Kissócz)
18. Міклушовце (Miklósfalu)[6])
19. Рускіновце (Ruszkin)
20. Дворці (Dvorecz)
21. Махальовце (Mahalfalu)

[1]) Громади від 28—46 належать до Левочського ок.
[2]) Громади від 47—65 належать до Новов. ок.
[3]) Громади від 66—93 належать до Подградського ок.
[4]) Громади від 94—101 належать до Гнилецького ок.
[5]) Громади від 1—10 належать до Кежмар. ок.
[6]) Громади від 11—18 належать до Суботського ок.

22. Абрагамовце-Піковце (Abrahamfalu-Pikfalu)
23. Фаркашовце-Левковце (Farkasfalu-Lökfalu)[1])
24. Вондрішель (Merény)
25. Бетляновце (Betlenfalu)
26. Маркушовце - Чепановце (Márkusfalu-Csepánfalu)
27. Шміжані (Szepes-Sümeg)[2])
28 Кромпах (Krompach)
29. Готковце (Zsegra)
30. Капітуля (Szepeshely)[3])
31. Малі Фолкмар (Kis Folkmár)
32. Пракендорф (Prakfalu)
33. Старавода (Óviz)[4])
34. Гнілец (Gölniczbánya)
35. Спішска Новавес (Igló)
36. Кежмарк (Késmárk)
37. Левоча (Lőcse)
38 Попрад (Poprád)
39. Влахі (Szepes-Olaszi)
40. Подградз (Szepesváralja)[5])

V. Громади з польською мовою:

1 Фрідман (Fridman)
2. Ніжні Лапш (Alsó-Lápos)
3. Чарнагура (Csarnagura)
4. Кремпах (Dunajecz-Krempach)
5. Дурштін (Durstin)
6. Вішні Лапш (Felső-Lápos)
7. Юрґов (Iurgó)
8. Репіско (Repiszkó)
9. Тріпш (Tribs)
10. Нова Бяла (Uj-Béla)
11. Недец (Nedecz)
12. Гаґі (Hági)
13. Ганушовце (Hanusfalu)
14. Єзерско (Iezerszko)
15. Кацвін (Kaczvin)
16. Лиса Ґора (Kahlenberg)
17. Мала Франкова (Kis-Frankvágás)
18. Велька Франкова (Nagy-Fránkvágas)
19. Лапшанка (Kis-Lápos)
20. Рельов (Relyó)
21. Стара Вес (Szepes-Ófalu)
22. Ґібель (Gibely)
23. Гафка (Hafka)
24. Галїґовце (Helivágás)
25. Лєхніца (Lechnitz)
26. Лєшніца (Lesnitz)
27. Суб-Лєхніца (Sub-Lechnitz)
28. Матяшовце (Mátyásfalu)
29. Старі Маїр (Ómajor)
30. Ріхвальд (Richvald)[6])
31. Нїжнє Ружбахі (Alsó-Ruzsbach)
32. Вішнє Ружбахі (Felső-Ruzsbach)
33. Стара Любовня (Ó-Lubló)
34. Мнїшек (Mnisek)
35. Пільхов (Pilhó)
36. Садек (Szadek-Lublóvár)[7])
37. Яворіна (Iavorina)
38. Жджяр (Zsdjár)[8])

VI. Громади з нїмецькою мовою:

1. Ґнязді (Gnezda; Kniesen)
2. Подолїнец (Podolin, Pudlein)
3. Мала Ломнїца (Kis-Lomnitz)
4. Гобґарт (Hobgart, Hopfengarten)[9])
5. Бушовце (Busócz, Banschendorf)
6. Голомнїца (Holló-Lomnitz)
7. Малдур (Maldúr)

[1]) Громади від 19—23 належать до Левочського ок.
[2]) Громади від 24—27 належать до Новов. ок.
[3]) Громади від 28—30 належать до Подград. ок.
[4]) Громади від 31—33 належать до Гнилецького ок.
[5]) Від 34—40 городи.
[6]) Громади від 1—30 належать до Старовеського ок.
[7]) Громади від 31—36 належать до Любовенського ок.
[8]) Громади від 37—38 належать до Кежмар. ок.
[9]) Громади від 1—4 належать Любов. ок.

8. Вішня Лєсна (Felső-Erdőfalva, Ober-Lesna)
9. Форберґ (Forberg)
10. Жаковце (Izsákfalu, Eisdorf)
11. Велька Ломніца (Nagy-Lomnitz)[1])
12. Велькі Славков (Nagy Szalók, Gross Szlagendorf)
13. Нїжня Лєсна (Alsó-Erdőfalva, Unter-Lesna)
14. Мілєнбах (Mühlenbach)[2])
15. Шведляр (Svedlér)
16. Мнїшек (Szepes-Remete)
17. Смольнїк (Szomolnok, Schmelnitz)
18. Смольнїцка Гута (Szomolnok-Hutta)[3])
29. Любіца (Leibitz), город.

IV. Абауй-Торнянська жупанія. (Abauj-Torna megye).

Повіти:

1. Кошицький (Kassái járás)
2. Фізерський (Fűzéri járás)
3. Ґінчанський (Gőnczi járás)
4. Черегатський (Cserehát járás)
5. Сиксовський (Szikszói járás)
6. Торнянський (Tornai járás)

Ґóрод:

1. Кошицї (Коше, Kassa, Kaschau).

В сїй жупанії є 265 політичних громад (ґóроди і села), з чого:

I.	в	1	громадї	уживаєть ся руснацька і мадярська мова;
II.	„	46	„	„ словенська мова;
III.	„	58	„	„ словенська і мадярська мова;
IV.	„	4	„	„ словенська і нїмецька мова;
V.	„	1	„	„ словенська, мадярська і нїмецька мова;
VI.	„	2	„	„ нїмецька мова;
VII.	„	153	„	„ мадярська мова;

Подаю реєстр поодиноких громад:

I. Громада з руснацькою і мадярською мовою:

1. Солнок (Szolnok) в Сиксовськім повіті. — Деякі старші люди говорять дещо ще по руснацьки і в отсих громадах:
1. Вижнїй Вадас (Felső-Vadász) в Сикс. пов.
2. Ґадня (Orosz-Gadna) в тім самім пов.
3. Кейть (Kéty) в тім самім пов.
4. Кань (Kány) в Торн. пов.
5. Ґачава (Falucska) в Чере-

[1]) Громади від 5—11 належать до Кежмар. ок.
[2]) Громади від 12—14 належать до Субот. ок.
[3]) Громади від 15—18 належать до Гнилецького ок.

гат. пов. Одначе число тих, що говорять по руснацьки, так незначне, що вичислені громади мусить зачислювати ся до иньших груп.

II. Громади із словенською мовою:

1. Кральовце (Királynép)
2. Грастне (Haraszti)
3. Беняковце (Benyék)
4. Цагановце (Tihany)
5. Розгановце (Rozgony)
6. Рашовік (Rás)
7. Кошіцка Новавес (Kassa-Ujfalu)
8. Нїжнї Олчвар (Alsó-Olcsvár)
9. Вішнї Олчвар (Felső-Olcsvár)
10. Здоба (Zdoba)
11. Опацке (Szilvás-Apáti)
12. Полянка (Lengyelfalva)
13. Сіплак (Széplak)
14. Бакша (Koksó-Baksa)
15. Гіньов (Gőnyü)
16. Бочард (Bocsárd)
17. Сокаль (Szakaly)
18. Польов (Polyi)
19. Лорінчік (Lőrinczke)
20. Башка (Baska)
21. Мішльава (Miszlóka)
22. Мала Іда (Kis-Ida)
23. Буковец (Bukócz)
24. Нїжнї Текіш (Alsó-Tőkés)
25. Вішнї Текіш (Felső-Tőkés)
26. Гільов (Hilyó)
27. Кошіцка Бела (Kassa-Béla)
28. Кошіцке Гамрі (Kassa-Hamor)[1])
29. Ранковце (Ránk)
30. Жіровце (Zsír)
31. Бачковік (Bátyok)
32. Чекановце (Csákány)
33. Вішня Каменїца (Felső-Kamencze)
34. Клячунов і Борда (Kalecsény-Borda)
35. Терсцані (Nádaska)
36. Вішня Гутка (Felső-Huttka)
37. Саланцка Гута (Szalánez-Huta)
38. Нїжня Мішля (Alsó-Mislye)
39. Шомпотоцка Велька Гута Sompataki-Nagy-Huta)[2])
40. Злата Ідка (Aranyidka)
41. Подпроч (Jászó-Mindszent)
42. Руднїк (Rudnok)
43. Опака (Opáka)
44. Гатковце (Hatkócz)
45. Шемша (Semse)
46. Гачава (Falucska)[3])

III. Громади із словенською і мадярською мовою:

1. Валковце (Vajkócz)
2. Бестер (Beszter)
3. Ападь (Széplak-Apáti)
4. Барца (Barcza)
5. Жебеш (Zsebes)
6. Бузафальфа (Búzafalva)
7. Бернатовце (Bernátfalva)
8. Чонтошфалу (Csontosfalu)
9. Ґеча (Gecse)
10. Чань (Csány)
11. Белжа (Bölzse)
12. Шеня (Szina)
13. Кеньгец (Kenyhécz)
14. Меґліс (Miglécz)
15. Ганїска (Enyiczke)
16. Бузінка (Buzínka)
17. Шаца (Sacza)[4])
18. Нїжня Каменїца (Alsó-Kemencze)
19. Дюрдьошік (Györgyi)
20. Бідовце (Böd)
21. Швінїца (Pető-Szinye)
22. Дюрков (Győrke)
23. Ольшва (Ólysva)
24. Русков (Regete-Ruszka)

[1]) Усї громади від 1—28 належать до Кошицького округа.
[2]) Усї громади від 29—39 належать до Фіверського округа.
[3]) Усї громади від 40—46 належать до Черепатського округа.
[4]) Усї громади від 1—17 належать до Кошицького округа.

25. Вішнї Чай (Felső-Csáj)
26. Нїжнї Чай (Alsó-Csáj)
27. Нїжнья Гутка (Alsó-Huttka)
28. Бологд (Bologd).
29. Ґарбовце - Боґдановце (Gárbócz-Bogdány)
30. Малі Саланц (Kis Szaláncz)
31. Велькі Саланц (Nagy-Szaláncz)
32. Ракош (Rákos)
33. Кальша (Kalsa)
34. Уйварош (Ujváros)
35. Уйсалаш (Ujszállás)
36. Вішня Мішля (Felső-Mislye)
37. Жадань (Zsadány)
38. Скарош (Szkáros)
39. Надаж (Nádasd)
40. Вішнї Кікедз (Felső-Kéked)
41. Гологаза (Hollóháza)
42. Фізір (Fűzér)
43. Фількогаза (Filkeháza)
44. Ковач-Ваґаш-Гута (Kovács-Vágás-Huta)
45. Шомпотоцка Мала Гута (Sompataki-Kis-Huta)[1])
46. Новочані (Jászó-Ujfalu)
47. Паньовце (Pány)
48. Біцеш (Bűttős)
49. Мокранец (Makrancz)[2])
50. Сіледь (Hernád Szölled)
51 Сантічка (Szánticska)
52. Ґадня (Orosz-Gagna)
53. Вішнї Вадас (Felső-Vadász)
54. Форов (Forró)[3])
55. Горвацік (Horváti)
56. Кань (Kány)
57. Переча (Perecse)
58. Баракони (Barakony)[4])

IV. Громади із словенською і нїмецькою мовою:

1. Кокшов-Міндсент (Koksó-Mindszent) в Кош. ок.
2. Герляні Herlány) в Фіз. ок.
3. Река (Réka) в Чер. ок.
4 Вішнї Мецензейф (Felső-Meczenzéf) в Чер. ок.

V. Громада із словенською, нїмецькою і мадярською мовою:

1. Кошицї, місто.

VI. Громади з нїмецькою мовою.

1. Нїжнї Мецезейф (Alsó Meczenzéf) в Черег. ок.
2. Штос (Stoósz) в Черег. ок.

VII. У всїх иньших, невичислених тут (153) громадах уживаєть ся сама мадярська мова.

V. Боршодська жупанїя (Borsod megye).

Повіти:

1. **Ґґерський** (Egri járàs)
2. **Мезечатський** (Mezőcsáti járàs)
3. **Мішколцький** (Miskolczi járàs)
4. **Оздський** (Ózdi járàs)
5. **Сендревський** (Szendrői jaràs)
6. **Сентпетерський** (Szentpéteri járàs).

Город:

1. **Мішколц.**

[1]) Усї громади від 18—45 належать до Фізерського округа.
[2]) Усї громади від 46—48 належать до Черегатського округа.
[3]) Усї громади від 50—54 належать до Сиксовського округа.
[4]) Усї громади від 55—58 належать до Торнянського округа.

В сій жупанії є 177 політичних громад, з чого:

I.	в	1	громадї	уживаєть ся руснацька і мадярська мова;
II.	„	1	„	„ руснацька, словенська і мадярська мова;
III.	„	11	„	„ словенська і мадярська мова;
IV.	„	1	„	„ словенська, мадярська і нїмецька мова;
V.	„	1	„	„ мадярська і нїмецька мова;
VI.	„	162	„	„ мадярська мова.

Подаю реєстр громад з мішаною мовою:

I. Громада з руснацькою і мадярською мовою:

1. Ірота (Irota) в Сендревськім окрузї.

II. Громада з руснацькою, словенською і мадярською мовою:

1. Вислава (Viszló) в Сендревськім окрузї. Дехто зміж старших людий говорить трохи по руснацьки ще в низше поданій громадї Ракацї.

III. Громади із словенською і мадярською мовою:

1. Нїжнї і Вішнї Гамрі (Alsó s Felső Hamor)
2. Стара Гута (Óhuta)
3. Нова Гута (Ujhuta)
4. Sajó-Pálfalva
5. Szirma Besenyő
6. Besenyő[1])
7. Ózd в Озд. ок.
8. Мучонь
9. Галвач (Galvács)
10. Суха Каллов (Szuha-Kálló)
11. Ракаца[2])

IV. Громада із словенською, мадярською і нїмецькою мовою:

1. Dios Győr, в Мішк. окрузї.

V. Громада з мадярською і нїмецькою мовою:

1. Рудобаня (Rudóbánya) в Сендр. окрузї.

VI. У всїх иньших громадах уживаєть ся лише мадярська мова.

[2]) Громади від 1—6 належать до Мішколцького округа.
[1]) Громади від 8—11 належать до Сендревського округа.

II.

Доси вказував я на найбільше характеристичні прикмети, відмінні, або спільні двом говорам поставленим найдальше від себе, чистому руснацькому і чистому словенському (шаришському). З матеріялів, поданих дальше, переконає ся кождий, що крім тих двох головних говорів є в Пряшівській епархії ще цїлий ряд иньших, що почавши від чистого руснацького змінюють ся крок за кроком, втягаючи в себе щораз більше чужих елементів, а затрачуючи свої власні, аж стають в кінци подібними — бодай на вид — більше на словацькі говори, ніж на руські. Отсе постепенне словаченє нашої мови має для нас вагу особливо тому, що вказує наглядно на винародовлюване Русинів у користь Словаків, а тим самим валить усї гіпотези тих, що думають, мовби то Словаки декуди русчили ся. Через те мусить також упасти гадка, висловлювана особливо словацькими ученими, що „Словяки“ — то порусчені Словаки.

Для виробленя собі повного образу язикових відносин на Угорській Руси не вистануть одначе материяли, оголошувані тут мною. До порівнаня треба взяти ще доконче чисто руські говори Мукачівської епархії (пор. Етногр. Збірник т. III -IV) і чисто „шаришський“, найбільше відсунений від руснацького — говір бачванських Русинів. Супроти них покажуть ся отсї говори всї посередними. При такім порівнаню вдарить зараз кождого в очи приміром така ріжниця, яка заходить між говорами уживаними в селї Збую і Чертежи (оба Земплин. стол.): обидва говори безперечно українсько-руські, але коли в першім акцент рухомий, властивий більшости українсько-руських говорів, у другім він уже нерухомий, лемківський, подібний до польського. Сей акцент розширений на цїлу Пряшівську епархію і від Чертежа на захід иньшого не можна вже почути.

Подібна поява переходових говорів істнує не лише на пограничю Русинів і Словаків, але також в иньших околицях, де стикають ся Русини з иньшими нациями, пр. з Білорусами. Книжка М. Довнара-Запольского (Бѣлорусское Полѣсье. Сборникъ этнографическихъ матеріаловъ. Вып. І. Пѣсни Пинчуковъ. 1895.) подає в тому напрямі дуже цікаві причинки. Так само істнують переходові говори на пограничю Русинів і Поляків, Русинів та Росіян, хоч до тепер вони ще майже зовсім не дослїджені, коли не брати в рахубу коротких і несистематичних заміток.

Подаючи отут взірцї поодиноких говорів у такім порядку, який вказує найлїпше на постепенне їх словаченє, полишаю решту записів, які я поробив в часї свойого побуту у Пряшівській епархії, до Етногр. Збірника т. ІХ. З отсих взірцїв видно, що у кождому селї, де я був, иньший говір. Чи в багатьох іще селах істнують окремі говори, того на разї я не міг сконстатувати, та вже і се число повинно звернути на себе увагу фільольогів.

Що до ґрафіки, то зазначую, що співзвуки *ж, дж, ч, ш*, звучать завсїгди мягко (дожьджь, чьас, шьа); з практичних причин я не давав по них знака ь. Самозвук ę треба читати як наше *и* (лїтературне): йęй = йий, кęд = кид і т. д.

І. Говір села Чертежа,[1]) Земплин. стол.

Важнїйші прикмети сього говору такі: Звук *о* переходить у ньому звичайно в *і*, пр. під, піп, бік, він, пішóў; деколи одначе полишаєть ся *о* незмінене, пр. стáрость. В *е* переходить *о* рідко, пр. на чéлы. Звук *л* перемінюєть ся деколи в півзвук ў, пр. тыўко (тілько). Звук *т* переходить рідко в *ц*, пр. цаныстра. Так само звук *ч* перемінюєть ся рідко в *ц*, пр. пец. Приіменник *в* (ў) переходить раз в *х*, пр. х полозьі, хпаў, раз в *ф*, пр. фтыкат, хоч не часто. Приіменник *від* полишаєть ся декуди в старшій формі *от*, пр. отписáў.

Акцент всюди нерухомий (на другому складї від кінця слова). Слїдів давнїйшого акценту, рухомого, полишало ся одначе значне число, особливо в дїєсловах, пр. говóриў, помагáў, одишóў, попхáў, припрошáў, продáў, здогóниў, перешóў, потóўк, кормúў, набráў, охабúў, захорíў, пришлá, дорогúй і инь.

[1]) В місцевому говорі зветь ся село Чертїжне.

Повноголос жив ще в говорі в повній силї, пр. чéрез, сторóньі, говóрит, бороня́ти, повéресло, солóми, дорогúй, голóву, волóсок, пéред, голóду, чоловíка, солоня́на, берéжок, молóдий, волóсьа. Побіч нього подибувть ся одначе вже значне число й таких форм, як: чловéку, гвáрит, за дрáгоў, стрáну, краль, подрáжний.

При відмінї іменників подибують ся такі форми: вíца (gen. sing. від отець): Петрóві, попóві (dat. sing.) побіч Хрістови; дрáгоў (abl. sing.); войáци (nom. pl.); пирóги, дьíти (gen. pl.), але жебрáкіў і т. д. Деякі іменники приходять у подвійних формах, пр. пéрстьінь і пéрстень. На деякі назви є подвійні вислови, руський і словацький, пр. сéло і вáлал.

При відмінї прикметників і числівників подибують ся також деякі характеристичні форми, пр. йéдной (gen. sing.), трéтьой; о деўўáтьі годиньі; пйáни (nom. pl.), намашчéни, дайáки зьвíри, шўмни шáти; трьóмі і трйóме (nom. pl.); штúри і штíри; йéден (один) уживаєть ся дуже часто в значіню родівника (Artikel), пр. йéдну велúку йáму (= велику яму), де без нього можна обійти ся.

В заіменниках найважнїйше те, що зворотний заім. в 4 відм. звучить все *сьа* (як у нашій лїтерат. мові), а вказ. заім. і присл. *що* звучить все *што*. Зрештою не багато характеристичного можна зазначити: тот (nom. sing.); той (gen. sing.); тій (dat. sing.) але йі (не йій); ней (gen.); мі (dat.); йéй (acc.); свойéй (dat.); ньі (подвійна форма; уживаєть ся, коли мова про дві особи або річи).

В прислівниках найхарактеристичнїйше те, що по д ў́ ж е кладеть ся другúй відмінок, пр. дў́же валáльіў, дў́же дьíти і инь. Деякі прислівники приходять такі, яких в лїтер. мові нема, пр. барз. Між формами звертають увагу лише такі вислови, як дóбрі (нам. добре).

При дїєслові впадає найбільше в очи те, що минулий час має в муж. родї закінченя ў (лїтер. *в*), пр. помагáў, танцьувáў. В теп. часї уживають ся дуже радо такі скорочені форми, як: схóваш, нé мат, дўмат і инь. В 3 ос. мн. ч. приходить багато форм із роззівом: наливáут, напивáут сьа, давáут, звідўут. Закінченя 3 ос. од. і мн. числа тверді. В inf. побіч форм годовáти, сховáти і инь. попадають рідко такі, як бúти. В imp. уживають ся форми: возь і возмій (возьми), сьадній і т. д. Помічне дїєслово б у т и звучить б и́ т и (і б и́ т і), але часом попадають також звичайні форми пр. бýли. Дїєслово бувáти, в значіню мешкати, звучить бивáти, бúват. Дїєслово їсти приходить часом без попередньої йоти, пр. íли (нам. йíли). Словацизмів в говорі відповідно не багато.

Съв. Петро і Павло при перевозї.

Ко́ли сўйа́тий Пе́тро ізо сво́йім бра́том Па́ўлом хо́диў по нискó́сти, по зе́мли, прийшли ґу йе́дной во́льі, не мо́гли пере́йти. Ішоў йе́ден ґа́зда з во́зом зо штíрма волáми. Óни йо́го просúли, же́би йіх перевíз че́рез во́ду. Він йім так отпо́вíў, же він не́ мат во́ли жебра́кíў возúти. Але ішо́ў йе́ден худо́бний чло́век із во́зом і з дво́ма ма́лими бичата́ми. Так він йіх ўзьаў і перевíз оби́двох. На дру́гій сторо́ньі во́ди брат Па́вел гово́рит Петро́ви: Што́ ми то́му чловéку за́ то да́ме? — Пе́тро апо́стол гово́рит: Йак тот чло́век до́мі прúйде, та йо́му обидва бича́та здо́хнут. — Па́вел йо́му гово́рит, же так недо́брі: Да́йме йо́му íшче за́ то два. — Пе́тро гово́рит: Бра́те, ньіт, бо тот наш, а тамто́му, што мат штúри во́ли та íшче му да́ме штíри, бо то́т не́ наш!

Зап. в липни, 1899, від Максима Легоцького.

Паралелї: Етногр. Збірник, III Ст. 62—63. — Archiv f. sl. Phil. XXI. Ст. 293.

2. Говір села Шамброна, Шар. стол.

Найважнїйша прикмета сього говору се переміна звука *л* у півзвук ў. Вона виступає найчастїйше в минулім часї дїєсловів, але буває дуже часто теж в иньших частях мови, пр.: Йíдўо, хпе́кўа, сўужúті, ма́ўо, до́ўу (долу), тўу́стий, се́ўо, ўа́ўка, ўа́хи, моўо́ўа, тьíўо, моўо́да, стрíбўо, пе́кўо, фа́ўат, го́ўий, гоўу́бок, хўоп, кобúўа і инь.

Корінний самозвук *о* переходить звичайно на *і* (він, по́тім, збійнік, міх [міг], кітлічок); деколи переміняєть ся на *и* (дру́гим нам. дру́гім, зúшоў), рідко на у (у́вец нам. овець). Часто полишаєть ся теж у незміненому виді пр. поп, сто́ўка (побіч стíўка). — Самозвук *у* перемінюєть ся в дїєсловах часто на *і* або *и*, пр. виратíйу, хказíйте, збо́рґий, зьвідíйę і зьвідúйę, ночíйу, оринді́йę, вартíйę, радíйут ша. — Старинний самозвук *ѣ* перемінюєть ся раз на *у* (з попередним *ь* або *й*), раз на *а* (з поп. *ь*) пр. прíўйўз, ньус, ўтьук, вечур, печу́нка, дзьад, сьаў. — Твердий самозвук *ы* виговорюєть ся як наше звичайне *и*, наше *и* виговорюєть ся як *і* пр. соўоні́ни (солонины), вíўи (вилы); інколи виступають двоякі форми: нев*и*нен, і нев*і*новатий. — Самозвук *а* переходить часом на *е* (гере́шту нам. гарешту) або *і* (зўа́міў нам. зўа́маў). — Півзвук ў пропускаєть ся часом пр. зьаў, ку сто́пу (ўзьаў, ку сто́ўпу). — Співзвук *г* виступає часом перед самозвуками пр. гадзімо́чка (нам. адзімочка), часом заступає иньші співзвуки пр. гне́ська, гво́йдеш, грíзаў. Прийм

ў (в) переходить в *х*: х тим, х коморі, хпеч, хтыкаў. — Співзвук *п* переходить інколи в *ф* пр. фташа́га. — Співзвук *д* деколи мягчить ся там, де в иньших говорах нема мягченя: дьві, дьвігнуў. — Співзвук *л* переходить часом в *р*: кре́лык. Співз. *т* переходить в *ц* (цма) або *ч* (з пйа́шчу). Подвійні форми виступають у виразах: поми́шлыў і ми́сьлыў, по́шчіль і по́стель.

Акцент нерухомий. В материялах записаних мною подибав я лише в однім випадку звичайний руський акцент: прій'ýз, (нам. прíў'ýуз).

Повноголос затримав ся в повній силї: подоро́жный, моў'о́ди, воро́жец, середу́ший, гоў'о́ву, соў'они́ни, коро́ва, моў'о́тьат, дере́ву, поро́хом, воро́на, соў'о́ма; але нерідкі також форми: гва́ріт, мў'аде́нци, дра́гом, стра́ни і инь.

При іменнику належить зазначити такі форми, як ти́ждень, хи́рбет. Слово кошара тут муж. роду: ку кошáру. Dat. в імен. 1. відміни кінчить ся на *овї*, пано́ві. — 6 відм. імен. (також заім. і прикм.) ж. р. кінчить ся на *м*, пр. драгом, женті́цом, ньом, сьў'йаче́ном во́дом, пі́т том пошчі́льом. При тім виступає одначе і форма на *у* пр. і́шоў за пу́тьу. З иньших форм можна ще зазначити: піньазьіў, льу́діў (gen. pl.), дзьа́ткім, родíчім (d. pl.), с коньа́мі (= с кіньми). — Між прикметниками звертають на себе увагу: вели́кий — побіч: ку вели́кей во́ді, ве́лька во́да. У висших степенях: ве́кший, ве́цей. Число мн. має закін. *и* нам. *і* пр. ста́ри. — Між заім.: ті (dat. — ти nom.), мі; на́шой і сво́йе̨й; не́му і йо́му; той (g.), сво́йой, пече́ной; ўсьі, але: о ўши́тким. Звор. заім. *ша*. Заім. неуживаний в літ. мові — нон: но́ни ýўци. — Між присл.: хто́ўди, окру́тньі, недо́брі; *што*; і́шче, а́ле (л не змягчене), те́раз, і́шче і е́шчі, ўше, уж, по́кльа, о́тиль. — Між дїєсловами: ночова́ті (inf.), повíсті, чинíті, обзірíті (побíч обзирíті); прíшоў (закін. ў як в иньших русь. говорах), мíнуў, хтыў, по́віў, про́сіў; в дїєсл. хотїти приходять двоякі форми: хцу, хцеш, хце — але: хтыў, хтылі, хтьат; imperat. має між иньшим такі форми: хпеч, возь, возьте, не бій ша, ве́рній ша, ў' ле (ідь лем), і́тте і і́тьте, подь, смотьте (смотріть), коп, хказíйте і хкаште, помíлий, збо́рний; побіч форм по́ў'йу, розгрíшу, бу́ду — приходять: висповíдам, мам, знам; закінченя 2 ос. од. і мн. ч. тверді (як у всіх иньших говорах, що тут прийдуть): ба́віт, сыдіт, жи́йут, ма́йут.

Як Ґазда продав Богови воли.

Буў йе̨ден ґа́зда, маў штíрі во́ўи, а́ле піньа́зьіў не́ маў. Та же́на му так гварíўа: Возь два во́ўи на йа́рмак, а два буде́ме ма́ті до́ма;

прóдай, та будéме мáти піньáзьі і воўи! — І він прíшоў з двóма воўáмі на йáрмак. І прíшоў кў нéму йéден велúкий пан, та йíх купóваў. Та так повíдаў: Збóрґий мі тóти вóўи, бо піньáзьі ту нé мам. Але прíдеш о йéден тиждень до тóго мíста, де йа тóбі пóўйу, та ті дам. — А кęд йа тéбе нé знам, де твій дом йęст там. — А пан повíдаў: Лем ти ша звíдай, де найвéкший пан бúват, тá ті льўде повíдьат. — І пан зьаў вóўи і пíшоў до свойóго дóму. А ґáзда прíшоў дóму през піньáзьіў і през вóліў кў свóйęй жéні. А жéна му так повідáўа: Прóдаў йęс вóўи? — Прóдаў йęм, áле лем зборґóваў, піньáзьі мі нé даў. — Та кóму ти тóти вóўи зборґóваў? — Найвекшóму панóві. — Жéна му повíўа: Хто то вéкший пан йак Бог? Та ти Богóві вóўи зборґóваў. — Йак мíнуў тúждень, ґáзда повíдаў так жéньі: Хпéч мі хльíба на мериньдьу[1]), бо íду по піньáзьі! І зьаў і ішоў. Прíшоў до йęднóго сéўа, та там го зáшўа ніч, та ша прóсíў йęднóго худобнóго чўовéка, жéби го преночóваў. А тот худóбний чўóвек так му повідáў: Йа тéбе не мóжу ночовáті, бо йа худóбний; ми такий мáме обúчай, што кęд прíде чўóвек ночовáті подорóжньій, тá му трéба дáти вечéрйу і фрúштик. Бо кęд йа тóбі нé дам йісті, та на ráно бýду штрофáний од нáшой óбці. — Не бій ша, чўовéче, йа тéбе не бýду скаржúті, бо йа мам свій хлыб, та йа éшчі і тóбі дам! І вúньаў хлыб і йíў вéчур і ráно і тóму даў худобнóму зо свóго хлыба. — Тá ша худóбний зьвідóваў: Дé ти íдеш? — Йа íду до найвекшóго пáна по гróши зá два вóўи. — А худóбний му так пóвіў: Та ньіт векшóго пáна, йак Бог. Та зьвíдай ша о мéне, ци йа бýду дакóди богáтий, чи ньі. — І тот ґáзда íшоў за драгом дáле. І зáшўа го ніч ў другим сéльі. І прíшоў він до йęднóго двóра паньскóго та ша так прóсíў: Жéбисте мйа преночовáлі! І там ночóваў. Але там бúлі два кізасóнки стáри, вéцей мáлі, йак трíцать рóкіў. Тá ша го так зьвідовáлі: Дé ти, ґáздо, íдеш? — Йа íду до найвекшóго пáна по гróші за вóўи, бо йęм му зборґóваў, тá мі кáзаў прíті. — Кізасóнки му так повíлі: Та хто вéкший пан як Бог? Та ти Богóві вóўи прóдаў. А зьвíдай ша там і ó нас, бо нам чáси прехóдьат, та хцéме íті зá муж, а не мáме чўовéка кў сóбі. — І зась ґáзда ішоў дале трéтьій день. І там прі пўті йęден ґáзда кóсіў свóйę зéрно ізо свойíма льўдмі. Ґáзда лем стóйаў, а льўді му робíлі. Та прíшоў на путь кў тóму ґаздóві, што íшов по піньáзьі, та ша го зьвідóваў: Дé ти, чўоўече, íдеш? — Йа íду кў найвекшóму панóві, бо йęм му зборґóваў вóўи, та уж мам гнéська кў нéму прíті. — Та хтош то йę вéкший, йак Бог, пан? Та ша зьвíдай тьіш о мéне, бо мі ша барз дóбрі ту вéде на зéмльі, ўшиткóго мам нáдойст, ци мі Бог даст цáрство на другим сьвíтьі, ци ньі? І ґáзда ішоў дáле кў па-

[1]) Перекуска.

но́ві. Ішоў він през йе́ден льіс і х тим льісьі прі пу́ти на́шоў йедно́го сівого чу́овека сьідіті. І по́віў му: Похвале́ні Йе́зус Кріс́тус! — А сівий чу́о́век му по́віў: На віки а́мінь. Та де́ ти, мій, льу́бий си́ну, ідеш? — Йа, дьіду, іду до то́го міста уш ту, бо мі йе́ден пан до́ужен піньа́зьі за во́уи, та мі йіх гне́ська ма да́ті. — Уж не́ хоть там, бо твойі піньа́зьі уж до́ма. Ве́рній ша до́му на́зад. А йак прі́деш до́му, та гвойдеш до свойе́ї комо́ри; там на́йдеш кітлі́чок, а ў кітлі́чку піньа́зьі. А і́шче ве́цей, йак ті маў да́ті! — І ґа́зда так повідаў: Йа ночо́ваў ў йедно́го худобно́го чу́ове́ка пе́ршу ніч, йак йем ту ішоў, та́ мі ка́заў ша зьвіда́ті: Ци бу́де бога́тий, а́бо ньі? — А сівий дзьа́док так му по́віў: Він не бу́де ніґда бога́тий, бо він Оче́наш не гва́ріт, а́ні од Бо́га со́бі не про́сіт, лем у́ше грі́шит. Ішче йе́дно тельа́тко ма, та і то́то му здохне. — А і́шоў йем да́ле на дру́гу ніч, та ша мйа просі́лі два кізасонки, же́би ра́ді за́ муж і́ті, а́ле ке́т ку́ нім ньіт чу́оу́ека. — Та тим кізасо́нкам так по́віч: Же ке́д би́лі моу́оди, та ку́ нім прі́шлі му́аденци і просі́лі йіх за́ муж, а о́ні йім повілі: Ви́сте худо́бни, та ми за́ вас не піде́ме. Та уж йім Бог вецей му́жа не́ даст. — Але йем і́шов да́ле ў тре́тьій день. Так йе́ден ґа́зда ко́сіў зе́рно прі пу́ті, та́ мйа про́сіў, же́би йем ша зьвідаў, ци йо́му даст Бог ца́рство небе́сне, а́бо ньі. — Та то́му ґаздо́ві так по́відж, же му Бог даст ца́рство небе́сне, бо з Бо́гом льіга́т і з Бо́гом ста́ват. — Йак прі́шоў ку то́му ґаздо́ві, што зе́рно ко́сіў, а ґа́зда прі́шоў на стрі́ти ку не́му, та му так повідаў: А не́сеш піньа́зьі за во́уи? — Не не́су, бо мі тот пан так по́віў, же уж мо́йі піньа́зьі до́ма х комо́рі ў кітлі́чку і́шче вецей, йа́к мі маў да́ті. — А о ме́не йак по́віў тот пан, ке́д йе́с ша зьвідаў? — Так повідаў, же ти льіга́ш з Бо́гом і ста́ваш, та то́бі і ту до́брі і на дру́гим сьві́ты Бох ті даст ца́рство небе́сне. — І ґа́зда ша барз радо́ваў, і́шче ве́цей Бо́гу слу́жіў пото́му. По́тім і́шоў ку кізасо́нкам. Кізасо́нки го ша так просі́лі: Ци йе́с биў прі свойо́му пано́ві? — Би́ўйем. — А де ті піньа́зьі? — Мо́йі піньа́зьі уш сут до́ма. — А ми буде́ме ма́ті му́жіў? — Не бу́дете ма́ті, бо вам Бог му́жіў да́ваў, а́ле ке́тсте йіх не хтьілі, та ва́ші мужо́ве забра́лі дру́ги же́ни, та з другима́ жи́йут. — Хто́уди ша кізасо́нки засмутілі і росказа́лі кочішо́ві запрйачі ко́ні, же о́ні пі́дут с тим чу́ове́ком, ци пра́у́да, же ма піньа́зьі до́ма, а́бо ньі. І посьіда́лі на віз у́сьі тро́йе, а і́шлі до ґаздово́го до́му. Йак і́шлі за дра́гом, прі́шлі до тей дедіни, де х то́го чу́ове́ка пе́ршу ніч ночо́ваў. Та про́сіў кізасо́нки, же́би ста́лі прет тим худо́бним чу́ове́ком. І він ві́шоў, тот ґа́зда, до хи́жи ку не́му, та му так по́віў: Же ти ніґда не бу́деш бога́тий, най то́бі тот даст, ко́го хва́ліш. І то́то тельа́тко і́шче здо́хне, што маш ў хи́жи. — І тот худо́бний чу́о́век зьаў соки́ру, та тельа́тко за́біў, же́би не здо́хуо: Йа те́бе во́льу зьісті, йак бис мі ма́у́о здохну́ті. — І зась ґа́зда ви́шоў на віз і сьаў ку кізасо́нкам. І по́тім

прíшлі аш пред ґаздóві двéрі; áле ґаздóві не дáлі вóйті до хúжи скóрей, йак óні, бо ґáзду зьáлі йéдна за йéдну рýку, а дрýга за дрýгу і гвóшлі аж до комóри ўсьі трóйę, та там нáшлі йéден кітлíчок із грошáмі. І хтóўди кізасóнки знáлі, жé то йест прáўда. І ґáзда зóстаў дóма, а кізасóнки пíшли до свойóго дóму на вóзьі.

Зап. в липни, 1899, від Петра Бобульського.

Паралелї: Більша часть сього оповіданя зложена на основі звісної казки „Подорож до сонця". Пор. Етн. Збірник, IV, ст. 132—138, ч. 26. — Archiv. f. sl. Phil. XXI, ст. 301. ч. 26.

3. Говір села Сулина, Спіш. стол.

Говір села Сулина зближений до шамбронського говору, має одначе також замітні ріжниці. Головна подібна прикмета то переміна *л* на співзвук ў. Коли одначе в шамбр. говорі те ў заходить у всіх частях мови, тут видимо його головно в дієсловах, а деінде досить рідко, пр. облетьíўо, стаўа, сказаўа, служиўа, ўзьаўа, бúўо, пўáче, ўпáўа, опекўа, жíўо — і: чўовéка, чўовéча, ўўáсні, баўáмут, пўач, пўáшч, ангéле побіч ангеўóві, але: йíдло, хлоп, тыло, колóски і инь. чого в попередньому говорі не подибує ся. Корінне *о* переміню́ть ся у сьому говорі на *и* пр. пúрваў, вин, кинь, них (ніг), пóтим, загин; приходить одначе і чисте *о* пр. стол, рок, а навіт *у* пр. вуз. Самозвук *ы* виговорю́ть ся тут як у попередньому через *и*, самозвук *и* як наше *і*; самозвук *ѣ* переходить найчастíйше в двозвук йę (ѳ) пр. відьęті, зáньęс, найęлі, хтьęлі, стóйęт, але також в *йі* пр. óбйід або *йу* (*ьу*) пр. прíньус, льух, а навіть *йа* (*ьа*) пр. дьатькóве, причім *д* перемінює ся деколи в *дз* пр. дзьадáмі. Спів. *ж* перемінює ся в *к*, пр. Крістос, *т* в *ц* пр. цыхо, *з* в *ж* пр. жíўо (з'їло); останнї переміни одначе дуже рідкі.

Повноголос приходить рідко пр. корóўки, колóски; за те неповноголосні форми дуже часті, як: гвáрйат, здраўкáлі, здráўйа, облáки, заглаўкамі і инь. Вираз дорога звучить тут дрúґа.

При імен. належить піднести 6 відм. ж. р. sing. анальоґічний до тогож відмінка муж. роду: із мáмом, за том пшеníцом, коршмом, фльíнтом і с тим слýгом. Gen. pl. звучить: дзьáдиў, ґáздиў і льýдиў, дьíтиў, побіч словенського: склéпох, бірóшох, — а навіть пеньáзьі намісь пеньáзьіў. Імен. смерть звучить смерт (твердо); прихóдьать теж такі іменники як мéсо, шчéстьа, хоч рідко. — Прикм. сьвятий звучить сйáтий; велúкий уживає ть ся побіч велíкий і велький. Dat. sing. заімен. і прикметників кінчить ся на *-ой*: нáшой упрímной. —

Заімен. і присл. що звучить *цо*, ся як у нас (*сьа*). З иньших форм належить зазначити отсї: дваєт, зас, барз, лем (де л не змягчуєть ся); меджі. — Минулий час дїєсл. на муж. рід кінчить ся як в попередньому на ў: ходіў, пишоў і т. д. Inf. теж як в попередньому: жи́ти, витьагну́ті, ма́ти, плати́ті, запрьа́чі. Дїєсл. бути має раз *у*, раз *и* пр. бу́лі побіч би́лі, би́ўо, биў. Imperat. звичайно скорочений: здрі́йме, не́ крат (не кради), прос, ідь (побіч ід і іт), зо́ймі, за́рут, скар, во́зме (возьмім), воз (возьми), прінес. Чужих слів приходить більше як у попередньому говорі: ру́шиў, капе́льуш, по́ві, мо́длыў, упрі́мны і иньші.

Як коршмар був конем.

Хо́діў зас Крістос Пан во сйа́тим Пе́тром по сьвіты. І прішлі до йе́дной ко́рчми зас. І росказа́лі со́бі йі́дло, о́бед. Вираховалі ве́лький діў пеньа́зі, ца́лий стол закри́лі. Ка́чмар сьа прізйраў на́ то, а во́ні дзьа́дамі бу́лі. Йак уж ішлі преч, вин ўзьаў гру́бу пали́цу, та за ны́ма: Кед оні те́льо ма́йу ду́жо пеньа́зьі, та отбе́ру. Хце́те жи́ті дзьадо́ве? Піньа́зьі мі дава́йте. — А вин і́де да́лыі Крістос Пан с Пе́тром. І та́м сьа пас йе́ден кинь. Пе́тре! Ід а зо́ймі в но́го ко́ньа ка́нтар! — А вин го слу́хнуў і пи́шоў. Но Пе́тре, за́рут тот ка́нтар на качма́ра. — Пе́тро ўзьаў і зару́гиў. І ста́ў кинь. Ідут, ве́дут со́бі то́го конї́ка. І барз ў йе́дним мі́сту коньа́ре трапі́лі сьа, не мо́глі витьагну́ті і просі́лі так: Мо́йі льу́бі дьатко́ве! Ма́те конї́ка, да́йте го нам витьагну́ті до помо́чі, бо тьа́шко. Крістос Пан даў качма́ра, запрйа́глі і бі́лі: ўйо — і витьа́глі од ра́зу. До ро́ка бі́лі го і катова́лі: ўсьади го даваў Крістос Пан запріга́ті, де тьа́шко би́ўо на льу́ді. Йак уж рок вихо́діў і прішлі до то́го дво́ра, до качма́ра зас. Прівé́лі ко́ньа і уўйаза́лі до пло́та на мо́туз. Пріду́т і про́сьат сьа качма́рки, чі хце му́жа відьеті. А о́на пу́а́че, же уж го рок ньет. Би́ўо ту двох дзьа́диў, і вин за ны́ма пи́шоў і от те́да го ньет. — Іді, Пе́тре, по ко́ньа, пріпро́ват го! — Пи́шоў і пріпрова́диў до хижи качма́ра. І ка́заў зньа́ті сйато́му Петро́ві ка́нтар, а о́на же́би смотрі́ўа, цо́-то бу́де. Зньа́лі і стаў сьа хло́пом йак і биў. І о́на ўпаўа з них от стра́ху, же за́ цо йе́й муж ко́ньом биў. І по́тим Крістос Пан завоўаў го ку сто́лу і по́віў: Но, по́дже те́раз, доста́неш за сво́йу робо́ту пеньезьі, цос до ро́ка заро́біў! Та мо́же маў во два сто колйкиў ме́джі плецами, цо го бі́лі льу́де, та по два ґрейца́рі му випла́тіў: Ту маш ти́льо за твой хи́рбет. Не крад ве́це! Та те́ди му повілі, же йе Бог, бо вин не знаў ныч.

Зап. в липни, 1899, від Марії Клімчак.

4. Говір села Великого Липника, Спіш. стол.

Найбільше характеристична прикмета сього говору се переміна *ѣ* в йе́, ье́, що приходить всюди, де *ѣ* стояло у старосл. а не припадково і деколи, як у попередньому говорі, пр. о́бйе́д, жье́лі (з'їли), ўчье́клі, мйе́сцу, сье́джье́ті, найшмйе́льший, побйе́льіў, по́ўйе́з, прійўйе́з, джье́чьа, виздраўйе́лі, зло́дье́й, (побіч злоджьейеў, gen. pl.), прíнье́с, мйе́х, лье́с, мушье́ла, пйе́шо, віджье́ті, заўйесіт, пріобйе́цаў, залье́пíті, успоко́йе́ў, пошье́да́лі. Часом виступає воно теж у формі *ьа* (я) пр. сьа́днуў, бльа́дий, або *йі* (ьі) пр. вибйірат, жйíті (з'їсти), але рідко. — Корінне *о* перемінюється ся тут на *и*: йадлúўцу, стúлкиў, ро́киў, пип (піп), кинь (кінь), дижч, миг, виз, по́кий, ло́пит, на та́ким кра́сним, пúшоў; форми як: во́йде (нам. вúйде, увíйде) і пул (пів) рідкі. — Співз. *л* не переходить на ў, як у попередніх двох говорах із виїмком тих випадків, що існують у всіх укр. руських говорах. — Співз. *с* перемінюється деколи в *ш* (як у словенськім): шныг, шмих, пошьеда́лі (але: сьедьелі); співз. *з* на *ж*: жвідýйе, жьелі; співз. *д* на *дж*: джье́ті, джьед, краджье́ньа, злоджье́йе́ў, джье́ром (дїрою), рідко на *дз*: дзье́ті (побіч джье́ті); *т* перемінюється ся часом в *ч*: поле́чьіў, камера́чьа, тре́чьій, ўчье́клі. Переміна *е* в *о* приходить у виразі; жобра́ци. На *х* перемінюється часом ў і *г*: хпаў, хльа́даш. У слові *зробе́ний* випадає *л*. Слово схватити звучить схитíті.

Повноголосні форми переважують неповноголосні: голо́ви, моло́дий, по́рох, пере́дом, смере́ка, поло́жиў, воло́сом, го́рох і гва́ріт, зла́то, чло́век і т. д.

З імен. належить зазначити форми: за шкльа́ном го́ром (як висше), ў ча́сье, ко́ньє (nom. pl.), проро́ци, дура́ци (nom. pl.), ґо́йе́ў, грíхиў, місьа́циў (gen. pl.), камера́тем (dat. pl.). Вираз дрова звучить ди́рва. — Заім. зворотний звучить *шйа*; *він* звучить раз як *он*, раз як *вин*. Що звучить все *цо* (цосі = щось, да́цо = дещо). Між присл. подибують ся: е́шчі, ски́рше (скорше), пла́но (зле), йу́тро, де́сі, за́кльа, íшчік і íшчек. — Слово хотїти має двоякі форми, як у попередньому (хцу, хтіу), бути має лише *и* (биц, би́ваў). Inf. як у попередньому: научíті, пíті, зйе́дна́ті.

Анекдоти.

а) Биў йе́ден пан велькомо́жний, а барз рад фіґльо́ваў, а гру́бо. Раз завóлаў по́па, учіте́льа і аренда́ша жи́да на о́бйе́д. Йак же́лі полíўку

і по погарíку вíна йім дáў випíті, вúньаў с кишéньі нездóбáчки пíштоль і стрéльіў йім пóнад голóви. Тóти шúа зльаклі і пип і кáнтор ўчęклі с хúжи. А жид зúстаў на мúęсцу сьęджęті. Но, Móську, йа не дýмаў, же ти найшмúęльший с тих трúох. Тéрас цо хцеш, прос, та ті дам. — А жид от стрáху трúасýчи лéдво гвáріт: Та-ніч не-прóшу пá-не вельмо-мó-жний лем-мі-дáй-те чú-сти ґáчę!

б) Ньáньу, відíте йак наш кинь чóрний побúęльіў от шньíгу! — Сúне, то не чýдо, áле кúби наш сíвий кинь от шньíгу почорньіў, то уж би бúло чýдо.

в) Отец пóўúęз хóре джęча ку—дохторóві із далéкęй пустúньі і гвáріт: Мóйę джęті, пáне, ўшúтки хóри. Йа тóто йędно прíўęз вам на пóказ. Посмотрíте і напíште лúки, жéби ўшитки виздраўúęлі!

г) Йędен злóдьęй гвáріт другóму: Барз дóбрі би нам бúло, кúби лем тота шибеньíца не бúла. — Ти, дýрний. Та тóта шибеньíца нас отрімýйę. — Йак? — Кúби не бúло шибеньіці, тáби тúльо злоджęйęў бúло, цо йędен дрýгого би ўкраў!

д) Міхáле! зóжень мньа йýтро рáно о пúатей годúньі. — Дóбрі, пáне, лем забренькáйте нá мньа.

е) Йędен Мáдьар, котрий уж трíцеть рокúў бúваў во Відньу, а йędнак нé миг научíті шúа по ньімéцки, од злóсті гвáріў: Но, лем дурáци тóти Ньімци. Трíцет рóки йак меджę ньíма бúвам, éшчі мньа не розýмúат!

ж) Пóвідж лем, хлопчúку, чом ти нóсіш на тáким крáсним дньу амбрéлу? — Та знáте, бáтьку, кúди дúшч, та óтец потребýйę.

з) Чýлас Гáнко, же гусаріў Осіф хпаў с пóда, та карк злáмаў. — Та зá то вин биў тáкий бльáдий ў педьíльу?

Зап. в липни, 1899, від Олександра Ладижинського, учителя.

5. Говір села Орябини, Спіш. стол.

Головна прикмета сього говору та, що корінне *о* переходить лише в *и*, а більше в нїякі самозвуки: вин, пóтим, псúкиў, Биг, пóкий, вúйском, зáвид, пóзир, стúйте, кич і т. д. Самозвук *ѣ* звучить йак *і*, при чім попередній звук мягчить ся: прíньіс, ньíма, жьіст, відьíла, дьíтьа, льіс; рідше звучить як *йі*: поўúідаў, óдўúіў, óбúід. — Співз. *д* мягчить ся в *дз* лиш у виразі дзéцко; *с* переміюють ся рідко в *ш* (шьньíло, шьешьчьох); так само *з* в *ж* (жьаў = ўзьаў).

Повноголосні форми подибують ся тут рідко, пр. голóўка. З иньшого належить зазначити: с твойом жéном, але: колимáзьу (а не — ом); місьáцьі (gen. pl.). Звор. заім. ся звучить *шьа*, заім. і присл. що звучить *што*. Inf. кінчить ся на *-ті*; пожичúти, застрілíті, робíті; в часї минулім форми 1 ос. муж. роду мають півзвук ў (як у попереднїх): биў, маў. набраў.

Зауважу ще тут, що на Спішу взагалї богато дротарів, що ходять не лише по Угорщинї, але і по иньших краях. Вони наслухавшись ріжних говорів, мішають потім поодинокі вирази і форми так, що хто хотїв би користувати ся від них записями в фільольоґічних цїлях, той зробив би велику помилку, бо говорив би про диялект, який властиво не істнує у нїякім селї. Се тикає також і тих людий, що ходять у ріжні сторони Угорщини по заробітках. Взорець мови одного дротаря я подам між ньшими материялами в Етн. Збірнику.

Ґеновефа.

Биў краль, та маў жéну, та заступúла ў тьáжу; та вин йęй не довíрйаў, же од нéго, áле поўйídаў тот йęго пан, што прі ньім, же то от кухáрйа. Ну так вин пóтим тот краль даў запéрті кухáрйа до темніці, поўйáзав го і тóту свóйу жéну, ньіж не мáла дзéцко. А пóтим уж йак мáла, так йęй випýстіў, а кýхарь там óстаў до смéрти. А йęй даў стрільцьім, жéби йęй вивéлі дáґде до льíса а застрílьілі. Та óна ша йім просíла, жéби йęй так лішíлі. А вин пóўйіў, жéби прінéслі з ней знак, йак йęй застрíльат, йáзик і óчи. Так óні прінéслі. Застрільíлі двох псúкиў, та прінéслі йáзик і óчи йęму. А óна там остáла з дьітьатом, хлопчік биў, там прі йęдней скáльі. Та йак там бúла дóўго, так ша тóта скáла там отворíла і там йęй зóслаў Пан Биг крест. А тóго дзéцко уж виссáло з ней аж кроў; а пóтим зóслаў йęй Пан Биг тáку лáнґу[1]), та тóту сáло. Сéдем рóки там бúла ў тей скáльі, а уш з ней тот прióдьіў фурт злéтьіў, лем мóхом обрóсла уж. Так пóтим шньíло ша кральóві, жéби ішоў на польовáньа, же застрíліт крáсну сéрну. І íшоў. Прíшоў там ку тей скáльі і там барс пси уйідáлі до тей скáли. І вин там íшоў зазрíті, а крíчаў, же кęд йęс дóбре там, вúходь. І вúшла а крічáла: Не стрíльай мúа. А тот хлóпець пóсіў ша над скáлоў на тей лáндзі. Она мýжа зáраз познáла і гварíла тóму хлóпцу же: Смó'ле', то твий тáтусь! — І зáраз вин хпаў, краль, і зáраз ша йęй зьвідóваў: Дé ти ша ту ўзьáла? —

[1]) Ланю.

Так по́тим йе̨й там лі́шіў, пи́шоў по ви́йско і по коч, што йе̨й ўзьаў. Але уш по́тим не мо́гла то́ту та́ку стра́ву йісти, лем коріпки зо зе́мльі.

Зап. в липни, 1899, від Терески Булік.

6. Говір села Вижнього Свидника, Шариш. стол.

Спільна прикмета усіх доси поданих говорів була та, що минулий час 1 ос. муж. р. кінчив ся все півзвуком ў. Відси йдуть говори, що мають у тій самій формі закінчене *л*: ўстал, при́брал, по́вів, бил, поло́жил, вихо́вал, заны́міл, прогва́рів, зро́бів, закли́кал, ві́рил, пі́шол і т. д. Говір села В. Свидника чисто руський (руснацький); крім повисшої ріжниці має він те спільне з иньшими західними руснацькими говорами, що акцент у нього постійний (з виїмком форми хоче́, яку я зауважав), та що повноголос затрачує ся: прогва́ріл, краль, дра́га — хоч останки з нього подибують ся пр. дере́во, говорі́ла. Inf. кінчить ся на -ті: чу́ті, ме́сті, робі́ті і роби́ті, вози́ті і вози́ті, поцилува́ті і т. д. — Звучня чисто руська, налетїлих форм нема, хиба у виразах гу́шлы і ўши́ток, де *с* перемінило ся на *ш*. Корінне *о* перемінює ся у нього на *і*, як у переважної части укр. руських говорів: мій, він, підеш, тілько, гній, радість, ро́кіў. Самозвук *и* виговорює ся подекуди як *і*: то́гді, ко́лі, терпі́ті, правіті. Заім. і присл. що — звучить як *што*, звор. заім. *сьа*. Між прислівниками подибують ся між иньшим отсї, що не приходять в иньших говорах: ота́ле, отте́льа, тама́ді.

Соломон, його мати і мудра дївчина.

Бил Соламон краль на ба́лу. Йак з ба́лу при́шол і ма́мцьа сьа го зьвіда́ла: Што там си́нцьу, добро́го чу́ті? — Та ши́тко пла́но, мами́нко, чу́ті. — Та не мо́же там, си́нку, пла́ного чу́ті! — Та што он зро́бил: Закли́кал сво́го ина́ша: Підеш ти ґу ма́мцьі ме́сті хи́шку, а обри́снеш йі во́ди ку́шчік на но́ги. Тай почу́йе̨ш ти, што о́на бу́де говорі́ті. Йак сьа засьмі́йе̨, та бу́деш знал, што о́на хоче́. — Йак при́шол і́наш ґу сво́му пано́ві: Ну та што там? — До́бре ўши́тко, лем тре́би прити у но́чі там. — І по́шол сам син ў інашо́вих шма́тох. Та о́на му говорі́ла: Што маш робіті, та роп! — Він йі ті́лько отпо́вів же: Што йа мам робіті? Ке̨д йа сьа отте́льа наро́діл, а отте́льа та́м сьа вихо́вал! — Тай то́гді што зробі́ла? Ўтьа́ла го спак ру́кі през йо́го ґа́мбу: Же́бис то́гді прогва́ріл, йак дере́во прогва́ріт! — Так він бил ны́мий за сьім ро́кіў. І што виду́мал? З дере́ва гу́шлі. І то́гді йак ґу́шлі прогварі́лі, і он прогва́ріл.

По́тім зась при́шло дьіўча́тко се́мого ро́ку до нього́ на о́гень. Так он го спи́тал: Деш ти во́зьмеш, дьіўча́тко, тог' о́гнья? — Та во́зьму до фарту́шка. — А кѧ́й то́бі фарту́шок згóріт? — Ой не згóріт він, бо йа во́зьму попе́лу на спо́док. — Но але він не ві́рил і за дьіўча́тком дал по́зор аж до йо́го хи́жи. Зьві́дат сьа го: Де нь'а́нько пі́шол? — Пі́шол з йѧ́дней дра́ги правіті три. — А він гва́ріт: А штош то мо́же би́ті з йѧ́дней дра́ги три? — Оно му по́вість: Та пі́шол те́рньом терні́ти то́ту дра́шку, же́би ныхто тама́ді не і́шол. Но а́ле бу́дут йѧ́днак с тей дра́ги три, бо бу́дут то́ту дра́шку опході́ті, та спра́ўльат три дра́шки про те́рнья. — А ма́мцьа де? — Ў комо́рі. — А што о́на ро́біт ў комо́рі? — Та оплаку́йѧ льіньску ра́дість. — Та што же то мо́же би́ті за льіньска ра́дість? — Ма́мцьа сьа льубі́ла з нь'а́ньком і што поробі́лі, та хо́че ма́мцьа породі́ті дьіти́ну, та там пла́че. — С то́го він сьа забану́вал барз, же ў се́мім ро́ку дьіўча мудрі́ше йак він. І ші́ткі сво́йі запі́си, што мал, шма́рил до пе́ца тай згорі́лі.

Зап. в липни, 1899, від Міклоша Антонїка.

7. Говір села Літманови, Спіш. стол.

Головна характеристика сього говору — то повноголос, що затримав ся в повній силї: голо́ду, моло́ди, голо́дна, воло́си, коро́ткий, по́рох, голо́ва, найдорокша і инь. Неповноголосні форми як чло́век, дуже рідкі. Що до звучнї, то належить піднести отсе: Корінне *о* перемінюєть ся переважно в *і*: ві́кно, ро́кіў, ніч, міг; подибують ся одначе і такі форми, як: по́йде, мой (побіч мий), на пе́ршим, дру́гим. Самозвук *ѣ* перемінюєть ся часто на *у* з попереднім мягченєм: о́бльук, пріньус, пальу́нка, ви́зльук. Вираз дїд звучить раз дьад, раз дзьад. Іменники закінчені на -ець затримують мягке *ц*, а не тверде, як попередні говори: о́тець, па́лець, ві́нець, че́пець. Самозв. *у* переходить часом на *і*: дарі́йѧ, наказійѧ. У виразї професор перемінюєть ся *о* на *е*: пре́фесор. У виразї модлі́ті приходить вставлене *д*. Вираз сльози звучить си́лзи, гортань звучить ги́ртань. *Дз* намісь *д* приходить у виразах дзьад і дзе́цко. *С* перемінюєть ся деколи в *ш*: зами́шлыл (але зами́сліт), штудента́мі, швачёну. Дне́шнїй звучить гне́шный. — При імен. належить зазначити форми: кре́йдом, хусто́чьком, пла́нном же́ном, бі́лом ска́лом; анге́лі (nom. pl.), піньа́зьі (gen. pl.), парі́пкім (dat. pl.) і піньа́зи (acc. pl.). Прикм. мають звичайно в nom. pl. закінчене *и*: моло́ди. Заім. і присл. що звучить *што*, звор. *сйа* і *шьа*. Між прислівниками подибують ся такі: прегрозньі, досьць, о́ткаль, ка́ди (коли), ра́дий (радо). Дїєслова мають

inf. на ті: жи́ті, видьі́ті, упроси́ті; минулий час у 1 ос. муж. роду кінчить ся на *л*: бил, згóріл, пра́снул і т. д. Аористна форма: прíде = прийшов.

Чортови записав ся і до неба дістав ся.

Бил йе́ден хло́пець худóбний, прегро́зньі ша ра́д у́чіл, а́ле піньа́зі не́ мал. Раз со́бі зами́шлыл: Ки́би мі дьа́бол дал піньа́зі, же́би мі ніґда с кєше́ньі не вы́шлі і ду́ган с пі́пки, пальу́нка с фльа́шки, ажéби́м жил седемдéсьать ро́кіў, та́ бим дал свóйу ду́шу за́ то дьабло́ві! За́раз дьа́бол та́м сйа стал. Гва́ріт: Штос гва́ріл те́раз? Бо йа дьа́бол, што жа́даш? Но та зробмє ко́нтрах на седемдесьать ро́кіў: ўши́тко ти дам, што жа́даш, йа́кйєс гва́ріл. Зробілі ко́нтрах і потпі́сал сйа. Пíде до шко́ли, піньа́зі ма ку́пу, да́рійє піньа́зи, кіше́ньі по́ўни ўже. Учіт ша до́брі, Бо́га про́сіт. Раз зами́сліт: Де́ сут худóбни дьі́ти, хло́пці, же́би ўши́тки ша сходілі к не́му зо сьвіта аж. А він дал семіна́рійу вистави́ті за то́ти піньа́зи. Префесо́ріў трімал тим дьі́тьом, досьць на́ тим мал трí сто хла́пцыў у шко́лы, на ко́штьі ўши́тких трімал, одыньа йім да́вал, ўши́тко, што тре́ба. А він зо́стал за діректо́ра. Хо́дьа а наказíйє тим дьі́тьом, же́би Бо́га проси́лі, же він йім о́тець ўши́тким. — Уж шездéсьать деўйать ро́кіў мал, не́ мал лем рок жи́ті. Але і тот рок хо́рий бил. А тот дьа́бол, што ша му потпі́сал, тот уж до це́ркви хо́діл с тима штудентамі ў поста́ті йе́го. Прíде йе́ден с це́ркви хло́пець ку не́му, гва́ріт: Пан діре́ктор, йак ми кра́сьньі ў це́ркві служи́лі Бо́гу, а ви́ нам ніч не пріповеда́лі. — Він гва́ріт: Ой, мий си́ну, то́ уж не́ йа, бо́ то дьа́бол там на мíсце мо́йє; а́ле ви́ го ўши́тки не́ слуха́йте, лем йак са́мі найлы́пше зна́те, йак йа́ вас у́чил, так Бо́га хва́льте! — На дру́гий день тот роспо́віл тим студе́нтім, же́ то діре́ктор не́ тот, бо́ він хо́рий, а́ле ў поста́ти директо́ра тот дьа́бол, што́ му діре́ктор ко́нтрах зо се́бе дал. Пі́дут на́зад ку хоро́му і про́сьат ша́ го, цí би да́йак не мо́глі Бо́га упроси́ті, же́би тыло би́ло дьабло́во, а ду́ша бо́ська? — Він по́віл, же́ то мош; а Бог вам сам даст знак. Те́рас íт там на то́ту дри́ґу, де́ йа з дьа́блом ко́нтрах ро́біл. — Пі́де йе́ден, во́зме со́бі лыт̀ер ві́на і бі́блыйу і швачéну кре́йду там ла́піт ша модліті прегрозны́. І опісал ша кре́йдом, же́би ку не́му дьа́бол не́ мог прíті. Там а́ле прíшол о́тець йе́го, ко́трий уж да́ўно ўмер, прíшла ма́ті йе́го, хтьат роспраўйа́ті з ним, він ку нікóму, ку жаднóму а́ні слово. Прíшлі ґро́фи, баро́ни, пано́ве, попи, ціґа́ни, йа́кі би́ли на сьвíтьі, і жид Іцік з Америки, же́би йім дал кльу́чик от пе́кла. Але він не́ дал. Претри́мал тьа́шко цíлу ніч, а́ле ша натра́пил і мо́дльіл ша цíлу ніч та́мок, та́лмуд. І прíшол тот діре́ктор сам: Но, гва́ріт, си́ну мой, та ўж йе́с доко́нчил? — Сла́ва Бо́гу уж. — Да́й же ми кльу́чик! — А то

уж би́ло ра́но. — Да́йę му кльу́чик. Не́ знал, же́ то дьа́бол, а то бил дьа́бол. Да́л му кльу́чик і дьа́бол одо́рвал му па́лець. Прíде на́зад до́му ку то́му старо́му дірекгоро́ві, што трí сто студе́нтíў за дьабе́льскі піньа́зі виучил. Но, си́ну, гва́ріт дире́ктор, си́ну, сла́ва Бо́гу, што па́лець то ніч, пре то мо́жеш жи́ті, а те́раз ме́не замкні́йте ту до хи́жи, а кęд найде́те хо' лем йęден па́лець в ме́не, та же́бисте тру́глу так да́лі зроби́ті, йак кęд бим па́лком чло́век бил, бо дьа́блі ўши́тко мо́йę ты́ло возмут, а́ле ду́ша мо́йа і ўши́тких вас — буде́ме ша называ́ті сьвати́ма. Йак бу́де по́гріб, буде́те ми сьпіва́ті, же́бис то́ту біблы́йу прíньус, с ко́тройіс ў но́чи чи́тал, та буде́те видьíті, же ці дьа́блі мо́йу ду́шу во́змут, ці а́нгелі до не́ба. Прийду́т там два чо́рни гарва́ни і два голуби і ко́трі бу́дут ша би́ті. Та кęд голу́би вигра́йут мо́йу ду́шу і вас, та голу́би за́прут то́ту біблы́йу, а кęд гарва́ни, так ўто́гди ми ўши́тки ў пе́кльі. — Прíшлі два гарва́ни і два голу́би і лапíлі ша би́ті, а́ле голу́би ви́гралі, а то би́лі анге́лі. І на дне́шньій день пану́йут, кęд не поўмира́лі, а йę́го погре́блі, а ду́ша пíшла до не́ба ку престо́лу Го́спода Бо́га Ісу́са Хрíста Си́на божо́го на ві́чний отпочи́вок, де Аврам, Ісак і Йа́коў і йę́го сино́ве Йаковови, там ша с ны́ма весе́льіт. А то акура́тна пра́ўда, не ціґа́нство.

Зап. в липни, 1899, від Петра Віри.

8. Говір села Якубян, Спіш. стол.

Головна прикмета сього говору се переміна корíнного *о* на *и*: вин, по́тим, небои́шчик, моски́ўским, пи́шлі, ви́ўса, сно́пиў, неспоки́йна, ґазди́ўства, скинча́ті, слиби́дно, нич, йали́ўка (але і пот = під), повноголос: коро́ва, моло́ко, колотíті, солотко́го і — скорочений приказовий вид: ідь, прíведь, смоть, íтьте, берь, ждій, до яких анальоґічно утворена навіть така форма, як: ґа́здинь (voc.). Говорити значить в Якубянах ґада́ті. Із звучнї можна піднести вираз сьа́ла = сїла, несправидливошчу і шчаглі = несправедливостю, стягли. Замітний дуже в сьому говорі gen. pl. що раз звучить: ти́жній, льу́дій, ґрейца́рій, дьíтій, то знов зла́тиў, дниў. Заім. і присл. *што* = що, заім. *шьа* = ся. Між прислівниками подибують ся: та́дiт, та́мок. Inf. і минулий час 1 по. муж. роду як при попередньому.

Як живеть ся Русинам на Спíшу.

Та́ ту льу́де жи́йут ў на́шим кра́йу барс худо́бно. Робíті ги́рше му́сьат йак во́ли, а́бо ко́ньі, а íшче ти́лько не́ма што зарóбіті, же́би мал сво́го йíдла до́сть, то му́сіт купова́ті. Псóта нат псóту нага́ньат, на

пе́ред не мо́чи з ні́чим ви́йті. Посы́йе ґбол ви́ўса, зро́діт ша́ му о́сем сно́пиў. Посы́йе ґбол йа́рпу, зро́діт ша му два мандлі́ки. Поса́діт міх ґруль, а дру́гий доста́не. Зе́мльа не до́бра, пу́ста, гнойі́ті ньіт гру́бо ш чим, бо ста́тку ма́ло ма, ґдиж би мал ве́цей, му́сіт прода́ті, а йі́сті купі́ті. Йак ма худо́бний чло́век на сьві́тьі жи́ті? Порці́йа ду́жа, отпла́тки, робі́ті тре́ба на ґмі́нский по́тріб на дри́ґах, льіс сади́ті, та ве́цей тре́ба за да́рмо робі́ті йак со́бі, та не мо́же чло́век на сьві́тьі жи́ті, го́лий, бо́сий, хоть а тра́п ша, та ки́би Пан Би́г члове́ка ўзьал, та би му льі́пше там би́ло. Прі́де зі́ма, зі́ма ўсьа́ди неспоки́йна, до́брі од зі́ми, же чло́век не зама́рзне. На заро́бок і́де, ма́ло што заро́бі́т зо ста́тком: ста́тку тре́ба, йо́му тре́ба, та́к му не па́дне а́ні пйаде́сьать ґрейца́рі́ў на́ день. Та клі́н с кліно́м вибі́ват, а па́льці закла́дат. Та над гора́мі ві́тер на́ нас ду́йе, та там худо́бний Ру́снак па сьві́тьі ле́дво жи́йе. До Амері́ки і́де, там і́де до́брі заробі́ті і ту сво́йе ґазди́ўство про́даст, а там пи́йде, же заро́бі́т. Прі́йде до хоро́сті а́бо ша му дайа́ка прігода ста́не на здра́ўйу, зла́ме но́гу а́бо ру́ку, та а́ні там не́ йе ґа́зда, а́ні ту, бо ту не́ма ні́ч уж. Ре́шта оста́тньі то́ти, ко́три і́шчек зиста́йут ў се́льі, то́ти ша збіра́йут тьіж до Амері́ки і́ті. Та, Бо́же, хто́же ту бу́де на тей худо́бней зе́мльі ґаздова́ті? Прііхо́діт нам ўши́тким уж там оди́йті. Од Ново́го ро́ку уж ви́ше йак на трі́сто льу́дій оди́шло. А те́раз непреста́но ўше і́дут. Та, Бо́же, йак то бу́де на да́ле жи́ті? Та не зостайе́ме лем то́ти, ко́три ста́ри а ко́три ма́йут хи́бу дайа́ку ў здра́ўйу. Та Бо́же, будь нам мілості, а по́мож нам тот сьві́т скинчаті!

Зап. в липни, 1899, від Янка Ґуляшого.

9. Говір села Кремпаха, Спіш. стол.

Корінне *о* переходить у сьому говорі як у попередньому на *и*: поки́й, по́тим, вин, оди́шлі, сприбу́йу, ри́льа, виз, ниж, пи́зрі і т. д. але побіч того трафляють ся такі форми, як: гной, ноч (і нич), пул (пів). Самозвук *ъ* переходить раз на *у*, при чім попередній співзвук мягчить ся, або має по собі *й*: ўтьук, пальу́нка, льух, мйуд, то знов на *ę* з попереднім *й*, *ь*: пообльęкал, помйę́сьцьі, злодьęй, або на мягке *і*: зло́дьій, увідьі́ла, або вкінци на *йі*: по́ўйіл. Повноголосні форми подибують ся часто: подорожньі, голо́ва, наймоло́тчий, коро́ва, дере́во. Заім. звор. *сйа, сьа,* і *шьа;* заім. і присл. *шчо* і *што*. Числівник два звучить: дво́ме, дво́йме, дво́ймі і два́йę. Форми inf. і мин. часу 1 ос. м. р. як при попередньому. Imperat. дуже часто скорочуєть ся: сьвіт (сьвіти), подь, ходь, роб; від лягти звучить imper. ле́гньій.

Як сьв. Петро був два рази битий.

Ішол Ісус Хрíстос зо сьўйáтим Пéтром. І прíшлі до йедногó сéла, до йéдней кóрчмі. І там хтьіл Ісус Хрíстос ў тéй кóрчмі ночовáті. А сьўйáтий Пéтро нé хтьіл, же там не бýдут мáті спочúнок дóбрий, бо там сут пійáци. І Хрíстос нá то прíстал. І íшлі с кóрчми гет. Ішлі прес сéло і вóшлі до йедногó дóму. А там не бúла лем йéдна жéна з дьітма. А муж йéй бил ў кóрчмі. Оні сьа просíлі нá-ноч. А óна йім гваріла, же йéй муж ў кóрчмі, та, гвáрі, прúйде пйáний, та вас бýде бíті. Нé даст вам пóкий. — Але Ісус Хрíстос гвáріл: Мú сьа тóго не бойíме! І остáлі там нá-ноч. Пóтим ў нóчи íшол муж тéй жéни сьпівáйучи с кóрчми. І прíйде до хúжи і крíчит: Жéно, сьвіт! Дáвай вечерйáти. — Жéна засьвітьíла і вин збáчіл тих двох лежáті на лáўці. І потóму вин крíчал: А што то ту за ґаздóве? — А óна му гвáріт: То сут подорóжньі льýде. Просíлі сьа нá-ноч. — А вин йéй гвáріл. Дáлас йім вечерйáті? — Она йéму повíла: Знаш, же йа прес тéбе не зробúю ньіч. — І вúн йіх позáньал і роскáзал жéні дáті вечéрйу. А жéна йім дáла йíсті. І сьўйáтий Пéтро зáчал сілíті тóго ґáзду йíсті. А ґáзда отпóвіл йéму: Йідж, бо ти знаш, ґáзда во свóйем дóмі, кóди хце, та йі. І так ўзьал і пóбіл Пéтра. Пóтим полыгáлі спáті на лáўку. А Пéтро прет тім лéжал на крáйу, а Хрíстос от сьтьíни. І Пéтро гвáріл Хрíсту: Пáне, подь, гвáрі, ти лем лéгньій, бо йák сьа здогáда тот ґáзда, тá би мйа зас бíл, та не витрímам. А ґáзда потóму ўзьал і завóлал: Подь і ти с тамтóго крáйу, най і тóбі дам, жéби вам не бúла крíўда. — І Петро бúл два-раз бítий, а Хрíстос áньі раз, а то зá то, што не хтьіл Пéтро ў кóрчмі ночовáті.

Зап. в липни, 1899, від Міхала Маласта.

Паралелї: Етн. Збірник, III., ст. 65—67, ч. 28. — Archiv f. sl. Phil. XXI, ст. 293, ч. 28.

10. Говір села Кружльова, Шар. стол.

Головна характеристика сього говору — се форма *був* намісь бил і мягкі закінченя 3 ос. мн. ч. в мин. часї: просíльі, росказáльі, бýльі і т. д. що в попереднїх говорах звучали все твердо: просíлі, росказалі, булі або билі. Тут істнує також повноголос: голóдний, молóдий, корóви, околóта і ин. що переважає неповноголосні форми — та переміна корінного *о* на *і*: пóтім, міг, кіт, він, пітпальíла, але: достанéте. Зазначити належить ще форми: ньус, óцец, льєм, льéжал, зáчньє; ýўці (= вівцї); што, шьа. Вирази жáдост, вижúўност вже дуже близькі до словенських, а *досц* вже зовсїм словенськс. Inf. і мин. час, як перше.

Граф Попеловський.

(Відривок).

Був йе́ден ґа́зда, а мал трох си́нох. Та рас ша зо́брал, і́шол на йу́рмак. Та дво́ме бу́лы до сьвіта вало́шны, та проси́ты ві́ца, же́би йім ку́піл ўшельачі́ну, а тот тре́тьій льем на пйе́цу ўше льежал. Та тот про́сіл од ві́ца. же́би му йе́дно́го красно́го ко́та ку́піл. Оцец покупіл ти́м двом ўшитко. што росказа́ты, а ко́та не́ міг ні́ґде на́йті. І по́тім і́шол уж зоз міста гет вон, та барс го мерзі́ло, же тим двом поку́піл, а то́му не ку́піл ко́та. І і́шол по́тім за дра́гом, а ґа́зда ньус ко́та ў міху, до во́ди го хце́л шмаріті, бо барз ква́рний був. І по́тім о́т то́го хло́па про́сіл, же́би му про́дал то́го ко́та Тот ґа́зда му отпо́вів, же му за да́рмо даст. І тот ґа́зда не хціл ўзьа́ті за да́рмо, льем заплатіті хціл. На те́льо го про́сіл, што́ му по́вів і запла́тіл му два́цет ґрайца́рі за нього. По́тім і́шол тот ґа́зда з вели́ком ра́достьом до до́му, же віпо́дньіл сво́йім си́ном жа́дост, што просі́ты од нього. Йак прі́ньус то́то до́му, то́ти дво́ме барс ша радова́ты, а тот ба́ржей е́шчі што на пе́цу льежал. Та по́тім дал го на пец і на пе́ну ўше був прі ньім. По́тім тот кіт барз з'уно́вал на пе́цу льежа́ті прі ньо́му. І во́лал го, же́ би і́шлы до сьвіта обі́дво́йе. Ўзьа́лы ша та і́шлы барз дальеко. Прі́шлы на йе́дно та́ке згоре́не ме́сце, там уж не бу́ло ніч, льем йе́ден пец. І ка́зал му кіт, же́би до то́го пе́ца во́шол, а́льо уж голо́дний досц був тот хло́пец. І по́тім ўзьал ша тот кіт дайаку вижи́ўност гльада́ті пре нього. І і́шол през йе́дну вели́ку го́ру і за́чал ша вивёрта́ті на йе́дней лу́кі. Прі́шол ку ньо́му зайац і про́сіл ша: Чом ти ша так вивёрташ? — Ей, гва́рі, ки́би ти знал, на йа́кей йа гости́ньі був! — І за́йац барс про́сіл, же́би і його ўзьал на то́ту гостіну, та бу́ду ті на до́брей помо́чі. І ўзьа́лы ша по́тім обідво́йе, та і́шлы да́льей. Зача́лы ша по́тім обідво́йе вивёрта́ті там. І прі́шла ку ньім лы́шка і ўше йіх просі́ла, же чом ша так вивёрта́йут обідво́йе. І кі́тка по́тім гва́ріт: Ки́би ти на та́кей гости́ньі бу́ла, йак ми, та йе́ц ша не́ так вивёрта́ла! — Та во́зьте і ме́не зо со́бом, та бу́ду і йа́ вам на до́брей помо́чі! — І зас да́лей і́шлы...

Зап. в липни, 1899, від М. Лукач, дон. учит.

Паралелї. Етн. Збірник, VII, ст. 98—101, ч. 53.

II. Говір села Мальцова, Шаришської стол.

Отсей говор найбільше пословачений з тих, про які до тепер була мова, та все він стоїть ще близше до руснацьких говорів, як

говор Бачванських Русинів; що тикаєть ся близшого його означеня, то він належить вже до ґрупи словенських говорів, між якими найкрасший і найчистїйший — власне бачванський. Найбільше характеристичні його прикмети такі: 1) Велике число неруських виразів, пр. відлу́бач, ве́ра, гуто́ріц, здзіве́на (дика), прівб́лац, пи́тац (= просити), стром (= дерево), ку́кац (заглядати) і ин. 2) Inf. на *-ц*: же́ньіц, сцац (стяти), буц, робіц і т. д. 3) Мягке *і*, що приходить у закін. 3 ос. ч. мн. в минулім часї пр. ходзі́льі, зробі́льі, госці́льі; рівночасно приходить одначе ще та форма з твердим *і* пр.: радзі́лі, прі́шлі. Мішані форми — се власне ознака всяких переходових диялєктів, що стоять у стадиї свойого розвою.

Иньші прикмети, дрібнїйші, що відріжняють його від попереднїх говорів отсї: Корінне *о* переходить у ньому на *у*: стул, вуз, кунь, ви́рус, вандру́ўкі, гу́рах, пу́йдзе; побіч того приходять одначе також форми: по́йдзем, по́том, а навіть по́тим. — Самозвук *ѣ* переходить звичайно на мягке *е* (ье, йе); льєс, гньєва́ла, малольє́тні. — Самозвук *и* істнує ще в повній силї (у Бачванців його нема): пи́тал, син, же́би, ви́рус, жиц, — але побіч тих форм приходять і такі: сін, же́бі, музи́кі і т. д. Взагалї у фонольоґії нема тут ще постійних форм; побіч виразів; дзе́цох, ві́дзел, радзі́лі, стоять тут: ві́діш, ході́льі, дбам, годі́на; по́бі́ч ўши́цкі — ўши́цкі; побіч зьєм (земля), ўзьал — ўжал; побіч хоч — хоц; побіч: на сьви́це, застре́льіл, сьі́ві, гості́на, прінь́е́сьу — по швеце, ме́сце, шмерц, цешел, госці́на; побіч най — ньай і ньєй; побіч лем, не — льєм, ньє; побіч кльє́кльі — злык. На місци півзвука ў з'являєть ся тут часто *ф*: дзі́фче, фца́льє, а часом *ґ*: ґдо́ва. На місце *к* появляєть ся деколи *ґ*: ґу, ґрокі; на місце *х* — *г*: гі́жі; на місце *г* — *к*: длу́кті. — При іменниках належить зазначити отсе: 5 відм. р. м. sing. кінчить ся часом на *у* в таких випадках, де в иньших говорах є *е*: бра́ту; в dat. sing. р. ж. звуки *г*, *к*, *х* не асимілюють ся перед *і*: ма́ткі, ру́кі і т. д. Дальше треба зазначити: із мо́йу же́ну (abl.), ў ку́пе, на тро́ньє (loc.), ру́кох, панох (gen. pl.). — При прикметниках найзамітнїйші форми *-е́го*, *-е́му* нам. *-ого*, *-ому*: йедне́го шумне́го, добре́му; nom. pl. кінчить ся звичайно на *и*: пла́ни; побіч compar. на *-ей*: да́лей, ско́рей приходять також звичайні: ско́рше. — При заім. належить зазначити: ші (= ти), тен або то́тен (тоте́го, -е́му, pl. то́ти), ці (dat.), се́бе (dat.) побіч со́бі, сво́йо (= сво́йє). Зворот. заім. *ше* (acc.), заім. і присл. що — *цо*. — При відмінї дїєслова бути приходять тут уже такі форми: сом (побіч йєм), ші (= єси), су (= суть). 3 ос. pl. час. теп. і sing. не має вже закін. — *т* (із *ь* або без *ь*): хцу (побіч хце́йу), ма́йу, ро́бйу — бі́ва, льє́ці і т. д.

Говор Мальцова замітний ще тим, що там старші люди у численних випадках виражають ся зовсїм інакше як молоді, які змагають ся говорити чисто по словенськи (шаришськи). Так пр. 3 ос. sing. дїєсловів мин. ч. (муж. р.) кінчить ся у них не на *л* але на півзвук ў, при чім самозвук *а* перемінюєть ся на *о* пр. моў (мав), доў (дав), буў, пóшоў, ўзьоў (взяв): Уш ті са заóдзоў (Чи ти вже задягнув ся)? Так само 3 ос. pl. часу теп. має закінчене у них *а* намісь загального (у молодших) *у* пр. знáйа, дáдза (нам. знáйу, дáдзу). Асс. звор. зам. звучить *са*, а не ше, як у молодших. Сих форм (і певно иньших, яких я при короткім побутї не замітив) уживають також селяне, коли говорять із собою; коли прийдеть ся їм одначе говорити з чужими, тодї намагають ся теж говорити чисто по „словенськи".

Як королевич оженив ся.

(Відривок).

Був йе́ден краль, а мал же́ну кральо́ўну, та о́на бу́ла ньедо́бра ку наро́ду, о́стра, а ун був барз до́брі краль. Та ма́лы йе́днего си́на, ве́цей ньо ма́лы дзе́цох. А то́тен син був малолье́тні, е́шчі мла́ді. І краль ше похо́рел раз, та відзел, же му́ші у́мрец. Йак відзел, же му уж ньо бу́дзе льепше, ма́л міньістра, та завóлал го до се́бе, а го пи́тал кра́сньо, жеб був та́кі до́брі, же́би йе́го си́на ўзьал, ажéбы з ньім і́шол по сьви́це на вандру́ўку на ке́льа ро́кі, бо за́ то го ньехце до́ма з'охабіц прі ма́ткі, бо о́на барз ньедо́бра ґу льу́дзом, та же́бі он ше так ньо нау́чел, а́льо же́бі ше льепше́го спосо́бу нау́чел. А му повéдзел краль, же́бі так ґаздовал с прінцем, же́бі на́ ньго ше здал во ўшіцкім. Та по́том ше забра́лы а по́шлы на то́ту вандру́ўку. Ходзілы по шве́це за ве́цей ро́кі і ньо прішлы до́му, ньіж тен прінц ньо ви́рус, цо по́тим уш требáло му ше же́ньіц. Йак ходзілы по тей вандру́ўкі по гу́рах, льесах, валалах, та прішлы до йе́днего шумне́го міста. Музи́кі гра́лы ўша́ґзі, а льу́дзе бу́лы барс смутне. Та ше чудова́лы, цо то та́ке, же льу́дзе смутне. А ун, то́тен прінц вóлал міньістра бачíкем, бо ун був му за óца. Та там ста́лы ў ку́пе йе́дні пано́ве на ме́сце, а міньістер пи́тал ше, же цó то та́ке, же та́ке шумне ме́сто, а ньіт весело́го члове́ка. А му отпове́дзел йе́ден: Відіш там дом настре́д ме́ста цо найшумньейші; ў тім до́ме йест йе́ден гад, та тот нас ўши́тких жре! — Та о́ньі ше барс чудова́лы на то, же цо то за гад. І догвара́лы ше: По́дзме опа́тріц, цó то та́ке. А там бу́ла то́го кра́льа прінце́за, і хце́ла ше вида́ваць. Ходілы ку ньей дру́гі прінцо́ве і пано́ве, цó йу пита́лы за же́ну, та о́на дáла пе́йцом чі ше́сцом

гла́ві сцац, бо йак йу прíшóл пíтац та гварéла: Йак йęй одгáдньę гáтку, пýйдзе зá него, а йак ньę, та глáву дóлоў. Та прáве йак óньі íшлы до тóго дóму, музúка провадзíла і войáци йęднéго младéго на шмерц, цо пíтал йу за жéну, а ньę одгáднул гáтку. Тá му глáву зрубáлы. Прíшлы óньі до тéго дóму, пáтра до гýрі, а тóта прінцéза з вíшньęго штóку на óблак ше прíпатрáла. Тóтен млáді прінц запáтрел з очáмі, а ше до ньęй зальýбíл а повéдзел міньістрóві: Бачíку, мньę ше тóта прінцéза спачíла, йá бі йу сцел пíтац за жéну. — А тен барз го одгвáрал: Най Бог варýйę, йá ці то ньę дозвóлым, жéбі ці ту глáву ньę зньáлы йак тéму, цо тéраз провадзíлы на шмерц. — А óньі уж знáлы обíдвóме, же йęй трéба гáтку одгáднуц. Тóтен міньíстер барз го пíтал, жéбі ньę íшол йу пíтац за жéну, а ун повéдзел: Йа нá то ньę дбам ныч, йа пýйдзем. — Ўзьáлы ше і пóшлы до тéго бýрку. Пусцíлы йíх, вíшлы аж гóре на вéрх. Йак вúшлы ґý ньęй, та óна ше пітáла, же цо хцéйу. Млáді прінц повéдзел: Пáньі прінцéзо, кральóўна, йа йíх прíшол пíтац за жéну. — Она му отповедзéла: Йа пóйдзем за тéбе, бо ун ше йęй спáчел, — бо бул шýмней постáві, льęм же так бул худóбно обльęчéні йак дайáкі вандрóўньік — кęд мі одгадньęш гáтку; кęд ньę одгáдньęш, та ці глáва дóлу. — Ун йęй повéдзел: Та дáрмо; поручéно пáну Бóгу, йа до божéго шчéсца бýдзем гáдац. — Одгадньій мі цо йа мíшлым і йакéго бі йа мýжа хцéла. — Он йęй отповéдзел: Пáньі прінцéзо, кральóўна, óньі мíшльа то, жéби такéго мýжа достáлы, жéби ньíґда ве свóйęм живóце, зáкльа бýду жиц, ше з ньím ньę погньівáлы, áньі он з ньíма, льęм жéбі ўже крáшньę жúлы. — Она му отповедзéла: Дóбре ші одгáднул. Та ти бýдзеш тéраз мой муж. Йа нá то прістáньęм, а і с тим йęм контéтна, жéби ми ше йęдно на другé ньíґда ньę погньівáлы. Альę тéраз пóведз мі, з йакéго ші ródу? — Он йęй отповéдзел: Йа льęм йęдней худóбней ґдóви син, а йа льęм кóчіш. — Она отповедзéла: За то ныч, йа на то ньę дбам; хоч і кóчіш, йа прéто твóйа жéна бýдзем. І на тóту твóйу отпóведз ньę прішáгньęм, же ше ньíґда на тéбе гньęвац не бýдзем. — Зостáлы там обúдва на длýкші час і зробíлы вешéльę. І так сéбе прішáглы, же áньі она на ньęго не бýдзе ше гньęвац, аньі он нá ньу, хоч би дáцо плáне бýло. По вешéльу та он йу пíтал: Мóйа льýба жéно, дáй мі дáцо пеньęжі, бо йа ньę мам, а йа млáді члóвек, йá би íшол дáґдзе мéджі пáнох до кавельгáўзу ше забáвіц. — Она му поведзéла: Шак мáме пеньęзьі, вéзь сéбе кęльо хцеш, та ідз, йа це ньę спíрам. — Он сéбе набрал пеньęзьі, кęльо ше му пачéло, íшол до кавельгáўзу ґу пáном. А там с панáмі нáпіл ше, пótом лапíлы кáрти грац. Ун так грал, цо прéграл ўшиткі пеньęзьі, ньę зостáло му ныч, áньі ґрáйцар. Прíдзе до дóму кóло дзеўйáтей годзíні вéчар, тá ше го пітáла, же дзе бул. — Он

йęй повéдзел: На кавельгáўзьę. — А цó шi там рóбiл? — Ў кáрти ми грáльi с панáмi; а льęм, мóйа льўба жéно, йа прéграл ўшúгкi пеньęзьi, цо шi мi дáла; чi ше ньę гньęваш нá мньę? — Она му поведзéла: Цóбiм ше гньęвáла про тęльо пеньęзьi, шак мáме вéцей!...

Зап. в липни, 1899, вiд Мiхала Боцка.

Слово о Лазаревѣ воскресеніи.

СТАРОРУСЬКА ПОЕМА НА АПОКРІФІЧНІ ТЕМИ.

Розвідка **Дра Івана Франка.**

Ще в 1862 р. в своїй збірці апокріфів, виданій у III томі серії „Памятники старинной русской литературы издаваемые гр. Гр. Кушелевымъ Безбородко“, опублїкував А. Н. Пинін на стор. 11—12 фраґмент статті „Слово стыхъ аплъ, иже ѡ Ядама во адѣ къ Лазарю“, виняте із одного рукописного „Златоуста“ з XVI в. А 1890 р. в збірці Порфірєва „Апокрифическія сказанія о новозавѣтныхъ лицахъ и событіяхъ по рукописямъ Соловецкой библіотеки“ (Сборникъ отд. русскаго языка и словесности Имп. Академіи Наукъ, т. LII, N. 4) опублїкована була на стор. 228—231 невеличка статя „Слово в сѹбботу ѕ-ю поста на воскр҃нїе дрѹга Божїа Лазаря“, винята із одного Соловецького рукопису XVI—XVII в.

В передмові до своєї збірки Порфірєв подавши зміст обох сих текстів і вказавши як на їх жерело на слова Епіфанія і Евсевія в велику пятницю, додає від себе деякі уваги про сї тексти. „При однаковім змістї ті слова відріжняють ся мовою і являють ся двома ріжними редакциями одного більше повного і більш обширного слова про Лазаря; та при тім із вислову видно, що оба вони — народня переробка“ (стор. 48). „Особливо — пише далї Порфірєв, — годї поминути те, що в однім і другім слові єсть звороти, що нагадують характерні звороти „Слова о полку Игоревѣ“. Чи не можна би догадувати ся, що авторови або переробникови слів про Адама і Лазаря було звісне Слово о полку Игоревѣ?“

В тих словах Порфірєва є одно непорозумінє. Він бачить у текстах опублїкованих Пипіном і ним „народню“ переробку грецького взірця. Чи справдї народню? Алеж оба тексти зложені мовою досить архаїчною і складом на стілько крутим, що про те, буцїм то вони коли небудь жили в устах простого люду або навіть були зложені простим, неписьменним чоловіком, певно й сам Порфірєв не думав. Він певно ужив терміну „народнїй“ невідповідно, як антітезу до перекладений, або що найбільше в такім значіню, в якім можна би назвати „Слово о полку Игоревѣ“ народньою руською поемою.

Третїй текст Слова Адама опублїкований мною в другім томі моєї збірки апокріфів із рукопису Київської Дух. Академії XVI в. (стор. 315—317). Наближаючи ся більше до тексту Пипіна, ніж до Соловецького, сей Київський текст троха коротший від Пипінового. Придивляючи ся пильнїйше тим текстам ми від разу бачимо, що зложені вони якось не так, як иньші апокріфи. Замість оповіданя тут маємо форму не то епічну, не то драматичну; в промовах осіб із поза риторики, яку можна би вважати копією візантийських взірців, прозирає сильне, щире чутє, а ухо розріжнює якусь правильну каденцию, якусь поетичну форму подібну до тої, яку читач відчуває прочитавши хоч би лиш кілька рядків „Слова о полку Игоревѣ“. Одним словом, переконуємо ся, що маємо тут перед собою не прозу, не шумну риторику, а поему і то зложену не тим холодним, схолястичним ладом, яким складали ся у нас вірші в XVI—XVII в., а якось зовсїм инакше. Та не забігаючи наперед придивім ся текстови „Слова о Лазаревѣ воскресенїи“ так, як нам подають його всї три доси опублїковані копії, простудіюймо їх докладно і без упередженя, а там побачимо, чим треба вважати сей твір. Для того подаємо в додатку А. всї три копії зведені в форму табелї і поділені на більші або менші уступи так, аби їх порівнанє було як найлекше. Подаємо тексти зовсїм так, як вони надруковані, транскрібуючи хиба тексти Пипіна і Порфірєва на кирилицю — та зносячи при тім більшу часть надстрічних букв у стрічку.

Поперед усего кілька слів про титул. У Київській копії наш твір названий: „Повѣсти сѣ҃ых а҃пл҃ъ ѻ̑ Лазаревѣ въскр҃нїи, иже ѿ Ѧдама къ Лазарю четверодневному. бл҃ви ѿ“. Що титул „повісти“ не надаєть ся до сего твору переважно лїричного, се ясно, і для того менї видаєть ся, що титул „Слово“, який є в Пипіновім і в Соловецькім текстї, більше відповідає первісному титулови твору. Так само невідповідним менї видаєть ся виставлюванє

в титулї „сты̃х а̃пл҃ъ“, які в текстї зовсїм не виступають як оповідачі. Дуже можливо, що якийсь копіст тут як і в тисячних анальоґічних випадках ужив сьвятих апостолів тільки як фірми, щоби їх повагою прикрити твір, що з апостольською традициєю не має нїчого спільного, а може навіть був декому підозрений. Побічний титул, що є в Київськім текстї, „иже ѡ̃ Ѧдама къ Лазарю четверодневномѹ“ і у Пипіна „Ѧдама во адѣ къ Лазарю“ також не первісний, бо зазначує (і то не вповнї) зміст тілько того відривка, який є в тих двох копіях і вже не був би відповідний до того тексту, який можемо зложити з усїх трьох копій, хоч і сей текст не творить ще цїлости „Слова“. Титул Соловецької копії має хоч недокладний, але парафразований первісний (по нашій думцї) титул, хоча знов з додатком, що виплив із бажаня — віткнути сей текст між побожні писаня сьвятих отцїв та проповідників: „Слово в сѹббѹтѹ ѕ̃-ю поста на воскр̃нїе дрѣга Божїа Лазаря“. Думаю, що порівнане титулів доводить нас до того, що найкраще буде назвати наш твір: Слово о Лазаревѣ воскресеніи.

Що на перший погляд впадає в око при роздивлюваню всїх трьох копій, се неоднаковий комплєкс тексту при дуже близькій (зглядно) схожости партий спільних двом або й усїм трьом копіям. Із 56 більших або менших уступів, на які розбито у нас усї три копії для догоди порівнаня, 28 є спільних усїм трьом копіям; із них хиба один-однїський (34) уступ Соловецькій копії являє щось немов відмінну редакцию, а иньші сходять ся дуже близько. Ще більше схожого є між копіями Київською і Пипіновою, що обі разом являють ся окремою ґрупою супроти Соловецької. Схожість тих обох копій виявляєть ся і в тім, що в них є спільне, і в тім, чого в них нема супроти Соловецького тексту. На 56 уступів у них спільних є 43 і тілько 1 такий, якого нема в двох иньших копіях, натомість 9 таких, яких спільно нема в Київській і Пипіновій копії супроти Соловецької.

Ті ріжниці і схожости в комплєксї копій наберуть властивого значіня, коли придивимо ся їх язиковим відтїнкам. Отже тут від разу можемо сказати, що Київська копія має виразний південно-руський, Пипінова не так виразний білоруський, а Соловецька дуже виразний великоруський відтїнок. І так у Київській копії маємо ось які південно-руські язикові прикмети: 1) ь в окінченю глаголів 3 ос. часу теперішнього: свирѧють, входить, несоуть, есть, острить, хощеть, можеть, поидеть і т. д. Тілько

виємково знаходимо декуди тверде окінченє: приходитъ, хощет, въпіетъ і т. д. 2) повноголосна форма полонѧникъ зам. плѣнникъ, хоча треба признати, що в иньших випадках повноголосу нема, і маємо форми: глас, врата, облакы, краткыи. 3) окінченє gen. sing. на ого зам. аго: повивающого, але в иньших випадках: пресвѣтлаго. Інтересно, що иньші копіі, хоч мають далеко виразнїйші диялєктичні признаки, заховали по при се також деякі слїди південноруського забарвленя. І так у Пипіновій копіі знаходимо: свирають, несоуть, ѡстрить, хощеть, пойдеть, донесеть, въпиеть, седѧть, тешать і т. д. обік твердих форм: проходитъ, приходитъ, моучит сѧ, боудоут; крім полоняникъ знаходимо тут ще повноголосну форму короткый, а також видихомъ зам. видѣхомъ. Навіть у Соловецькій копіі а також у Пипіна знаходимо по разу форму тобѣ. Зрештою треба сказати, що мова в нашім творі чиста церковна, як сего й можна було надїяти ся при духовнім змістї і церковних жерелах, із яких автор черпав свої мотиви.

Наведемо тут іще кілька старих слів, властивих памяткам нашого письменства з XI—XIV в., а рідко вживаних пізнїйше. Таких слів у нашім „Словѣ“ не богато, та все таки вони єсть, і се також можна вважати сьвідоцтвом його давнього походженя.

бѣѧвїи жидове, слово властиве тілько Пипіновій копіі і ледви чи належне до первісного тексту, являєть ся в памятках XIV—XV в. в значіню дурний, глупий.

изволници, є тілько в Соловецькій копіі, та ймовірно належить до первісного тексту; знаходить ся в староруських памятках, грамотах і літературних творах ще від XI в., є також майже в такім самім зворотї як у нас, у „Словѣ о Мамаевѣ побоищѣ“ (Н. И. Срезневскій, Матеріялы для словаря древнерусскаго языка, т. I, ст, 1042).

тощливы человѣцы, є в копіях Київській і Пипіновій, очевидно близько споріднене зі словом тъщъ, порожний, немічний.

порода; в Київській копіі маємо: въ породѣ живѧ, у Пипіна: въ порѣдѣ. Одна й друга форма не дає доброго значіня. По моїй думцї в первіснім тексті тут було: въ пороцѣ.

Слова „очитый“ Срезневський не знає.

В Пипіновій копіі впадає в очи головно одна язикова прикмета: склонність класти е зам. ѣ або й навпаки, одним словом рівнозначність ѣ=е у виговорі. І так маємо тут форми: седѧ въ преисподнемъ аде, прийдете зам. приидѣте, вл҃дцє, ѡселє, медѧнаѧ, железныа, въ дн҃е зам. днѣ, тешать, в' тоузе, в' ѡбиде

і т. и., але обік сих форм стоять і правильні: оутѣшим сѧ, приспѣ, въсхотѣлъ, адовѣ, въ адѣ і т. и. За те маємо тут декуди ѣ у таких місцях, де би повинно бути е: вѣр'тепа зам. вер'тепа, тебѣ ради зам. тебе ради, правѣдныи зам. праведныи.

У Соловецькій копії переміна ѣ на е і навпаки стрічаєть ся рідше, але стрічаєть ся; і так маємо тут: Єремей і Іеремѣе, біюще въ лицѣ зам. въ лице, вѣдце, въ свѣте, въ дѣлехъ, Мойсѣй, сквозѣ морѣ, на Синайстей горѣ, снидѣ, на раме і т. д. Інтересна тут форма: во чрєво дв҃це сты҃м Бц҃ы. Коли се дв҃це є genit., то походить очевидно не від дѣвиця, бо тодї було би дв҃цы так як далї Бц҃ы, але від південно-руського дѣвиця, дѣвицѣ, по чім е замінило собою первісне ѣ. Та може бути, що се є прикметник: чрево дѣвиче, і в такім разї ми маємо також типово великоруську переміну ч на ц. Маємо в сій копії ще й такі типово великоруські форми, як: посмехаетца и поругаетца, возмѧтца, сокрѧшатца, сломятца.

Уже ті язикові прикмети вказують на те, що оригінал нашого твору мусїв бути південно-руський. Ще більше впевняє нас у тім обставина, що деякі слова того оригінала були незрозумілі копістови-Великорусови і він силкував ся замінити їх иньшими. Маю тут на думцї головно інтересне слово „дроужино“. В Київській і Пипіновій копії воно приходить два рази; в Соловецькій одно місце, де повинно було бути се слово, попсоване, а в другім копіст замість „дружино“ поклав „ѡ дрѧзи мои“. Не знаю, як вияснити собі нїсенїтницю „плача положимъ“, яка є в Соловецькій копії зам. „плачь ѡ҃ложимъ“. Так само не легко вияснити, яким способом із „персты своа҃“, як мають згідно Київська і Пипінова копії, великоруський копіст зробив „ѡ҃читыѧ перьсты“. Ті очитыя персты, зрештою темні, дуже подобали ся пізнїйшим грамотїям, а один із них у XVII в. переписуючи Транквілїонове „Зерцало Богословія“, дав своїй копії такий поетичний вступ: „Давидъ сѣдяй, накладая очитыя персты на живыя струны, мы же пріемля трость скорописную съ чернилом и бумагу накладаемъ письмена“ (Порфирьевъ, op. cit. 49). Копія Транквілїонового „Зерцала“ з тим вступом находить ся між рукописами колишньої Соловецької бібліотеки, тож дуже легко може бути, що копіст узяв сей цитат із того самого рукопису, з якого опублїкував Порфірєв „Слово на воскресеніе Лазаря“, тим більше, що фрази „очитыя персты“, здаєть ся, не стрічаємо нїде більше. Копії Київська і Пипінова можуть бути доказом, що ся фраза не належала до первісного тексту.

І загалом треба сказати, що Соловецька копія, хоч заховала нам богато таких уступів, яких нема в двох перших, з огляду на стан тексту, особливо там, де можемо сконтролювати його з иньшими копіями, найдальше відбігає від здогадного оригінала. І то не тому, немов би се, як думав Порфірєв, була окрема редакция нашого твору. Детальне порівнанє копій показує наглядно, що крім одного 34 уступа, в якім можна би бачити слїд відмінної редакції, але можна бачити й коррупцію, всї иньші відміни Соловецького тексту супроти обох перших, то тілько попсованя, пропуски, переплутаня. В многих місцях Соловецький текст не має нїякого льогічного звязку (див. уступи 4, 14—16), дає тілько шматки тексту, повнїйше захованого в иньших копіях (див. уст. 14, 24, 26, 29, 30, 33), так що тілько при помочи тих копій він робить ся зрозумілим.

Яким способом первісний текст від форми коли не ідентичної, то в усякім разї близької до Київського тексту, дійшов до такої скорумпованої форми, яку бачимо в Соловецькій копії, сего не беру ся сказати на певно. Думка, що маємо тут окрему, з розмислом зроблену редакцию, видаєть ся менї неправдоподібною. Самими помилками при копіованю також годї пояснити таких численних пропусків та переставок цїлих фраз і віршів із одного місця, з одного звязку в иньший. Найбільше правдоподібною менї здаєть ся думка, що Соловецький текст, або може його прототип, був списаний з памяти; вивчивши Слово десь на півднї Соловецький грамотїй списав його потім на півночи так, як заховало ся в його тямцї. На се крім зазначених висше похибок памяти вказують також згадані висше великоруські язикові форми в тій копії, котрих ужитє лекше пояснити припускаючи, що копія була писана з памяти, нїж при переписуваню з готового невеликоруського взірця.

Та про те сей Соловецький копіст заховав нам, як бачимо, майже третину твору, не заховану в иньших копіях і дав нам можність хоч у приближеню відгадати плян цїлости. Йому завдячуємо головно уступи про Ісаію, Даниїла, Соломона (42—45) і кінцеві фраґменти (48 і 52—56). Хоча текст сих уступів певно так само недокладний і неповний, як і попереднїх, але тут на жаль ми не маємо можности сконтролювати копіста і мусимо вдоволити ся тим, що він дає. Факт, що сих уступів нема в Київській копії, з рештою без порівнаня докладнїйшій і близшій до оригінала, нїж Соловецька, велить нам догадувати ся, що вже тодї, коли були роблені ті копії, отже в XVI або початку XVII в.,

Слово про Лазаря в пеклї не було популярне, а повні його відписи попадали ся рідко. Що Соловецький копіст мав у руках відпис значно повнїйший від Київського, се доказує надто уступ про Мойсея (37 і 38), виємково повнїйший у Соловецькій копії, ніж у Київській.

Хоча всї три наші копії походять із XVI в. (Пипінова може з початку, а Соловецька з кінця того віку), то про те вже на основі того, що сказано доси і що показує порівнанє текстів, можна твердити сьміло, що Соловецька копія в тих частях, які спільні всїм трьом, відбігла від оригінала найдальше. Та відбігла від него і Пипінова, хоча й найстарша з усїх трьох. Головно треба звернути увагу на її закінченє (уст. 51), в котрім крім першого реченя, попсованого, але мабуть тяки належного до первісного тексту, хоча не захованого в жадній иньшій копії, додано кінчик (и да тѧ оуѧ҄ѣдѧть...), що зовсїм не пристає до цїлости. Бо коли першу часть того реченя говорить Адам у Адї, сю дальшу частину треба розуміти як слова самого автора-християнина. Не вважаючи на досить незвичайний і характерний зворот „ѳ҃ѧкїи жидове“ ми мусимо стати на тім, що се закінченє — пізнїйший додаток, неналежний до первісного тексту.

Деякі інтересні признаки того, що Пипинів текст відбігає від оригінала і при тім вказівки на те, який се був оригінал, ми одержуємо придивляючи ся ґрафіцї поодиноких слів. На скільки бачимо з Київської копії, ґрафіка оригінала нашого Слова мусїла бути староруська, така, яка була ще перед утвердженєм сербоболгарського впливу в XV в. Се показує особливо уживанє знака ъ по плавних р і л, отже пръсты, врътпѣ, влъсви, твръдо, наплънихъ, длъготерпѣливъ. У Пипіновій копії натомість маємо персты, вѣртепа, вълъсви, твер'до, наполнихъ, долъготерпѣливъ,— як бачимо, ґрафіка скрізь баламутна, пізнїйша. Варт уваги також спосіб писаня заіменника той. У староруській ґрафіцї писало ся по простy тъ; пізнїйше, під сербо-болгарським впливом, почали над ъ давати сербський акцентовий знак ", що у нас з часом зробив ся рівноважним із надстрічним й. Сю ґрафіку маємо в Київській копії. У Пипіна знаходимо: тъи҆ (уст. 20, 34, 40), то҆ (маб. 39 і 41) і тои҆ (41, 46). Та в однім місцї бачимо в Пипіновій копії інтересну помилку. В уст. 34 сказано: и҆ тъи҆ рече є҆мѫ, Ги҆; це тъи҆ значить очевидно ти. Виходить з того, що в оригіналї, що міг дати причину до такої помилки, мусїло стояти не ы, а ъı, як звичайно писало ся в старій Руси до XV в. До речи зазначимо тут, що в Соловецькій копії є одна анальоґічна по-

милка, що виясняєть ся староруською ґрафікою, а власне в уст. 48 слово **бл҃годарнаго совѣта**. Порфірєв при **бл҃годарнаго** поставив знак запитаня; радше повинен був поставити його при **совѣта**; се очевидно хибне відчитанє староруського съвѣта = сьвітла, при чому „благодарний“ має також не новійше значінє „вдячний“, а первісне = такий, що дарує добро.

Ще один важний доказ на те, що й Пипінів текст дальший від оригінала, ніж Київський, дають ті відміни, що не нарушують значіня речень, але нарушують **віршовий розмір**, про якого істнованє всї три копісти певно й не догадували ся. І так коли в Київській копії слова „въскладыва҃ пръсты своа на живыа строѹны“ дають вірш зложений із чотирьох музикальних стіп (про них див. далї), який можна би зазначити: ⏑ – – – | ⏑ – – – | – ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏓, то в Пипіновій копії сей вірш попсований непотрібними додатками: „възложи персты своя на живыи строѹны, йныи накладыва҃“, отже вийшла проза, котру музикально можнаб визначити хиба так: ⏑ ⏑ – | ⏑ – – – | – – ⏑ – | ⏑ ⏓ | – ⏑ – | – ⏑ – – – |. Псують розмір такі дрібні пропуски, як випущене в уст. 12 коль, в 13 с нами, в 27 а мои, в 34 с нами, або додатки, як ось в уст. 21 своима, в 27 **ѿ** Сотоны, в 32: а по твоемоѹ **ѡбразоѹ** сътворена — **ноѹда҃ ма҃, Гн҃** — і т. д. Що Соловецький текст із сего погляду ще дальший від оригінала, ніж Пипінів, сего не треба й доказувати; досить порівняти такі місця, як уст. 2 в К. плачь **ѿложимъ** и **оу҆тѣшим са҃** і уст. 4 (2) Сол. положимъ плача и скорбь, **оу҆тѣшим са҃** Г҆дмъ и Бг҃омъ **йшимъ**“ або уст. 12 К. **Й**родъ безоѹмный шата҃ са҃ і Сол. Иродъ безѡмный скрегташе зѡбы своими.

Перейдімо тепер до реконструкції тексту, на скілько вона можлива з трьох захованих нам копій. Певна річ, ся реконструкция буде там певнїйша, де дане місце заховало ся бодай у двох копіях, отже й навпаки, не може бути дуже певною майже в третинї нашого „Слова“, яка заховала ся тілько в одній Соловецькій копії. Що деякі місця, поміщені в тій копії, напевно не належать до первісного тексту, се побачимо зараз. Уже сам вступ (уст. 1), захований тілько в сїй копії, будить певні сумнїви. Аджеж три перші його реченя — майже дословний цитат із Ісаії, котрого пророцтво починаєть ся (цитую текст Острожської Біблії, к. 71): **Слыши йво и вниши земле, ꙗко Гс҃ гла҃. Сны родихъ и възнесохъ, сїи же ѿвръгоша са҃ мене. Позна волъ стяжавшаго и҆ ї҆ оселъ ꙗсли господина своего. Їи҃ль же мене не позна, и҆ людїе мои не разѡмѣша мене**“. Звичаєм

Соловецького копіста сей цитат досить побаламучений, пізнійше втручено у вчаснійше, немов цитовано з памяти. Та проте здаєть ся, що і цитат і деякі зміни в ньому таки належали до первісного тексту „Слова“; в сьому впевняє нас не тілько се, що текст у Порфірєва лїпше вкладаєть ся в розмір властивий нашому „Слову“, ніж текст Ісаії прим. у Острожській Біблії, але особливо остатнї рядки того вступу, не взяті з Ісаії. Ті рядки дуже добре підходять під характер „Слова“ своїм ляпідарним висловом (иному славы своея не дамъ, пущу слово мое на землю) і зазначують у загальних нарисах ідею поеми — виратуванє праотців із Ада через Ісуса. Певна річ, Соловецький відпис заховав нам тілько частину того вступу. Між його кінцевим рядком а тим початком „Слова“, який маємо у всїх трьох копіях, є велика чи мала, але все таки дуже замітна прогалина.

На скілько належать до первісного тексту уступи 34 і 35, на се не легко відповісти. Чи в уступі 34 маємо пробу якоїсь відмінної редакції уступу про Авраама, чи по просту Соловецький копіст, списуючи „Слово“ з памяти, пропустив уступ про Авраама і подав тут уступ про його потомків, додавши імя Авраама не до речи? Я схиляю ся до сеї другої думки, хоча в такім разї уступ 35, де знов говорить ся про Авраама, а не згадуєть ся про Ісаака анї про Якова, виглядає так, немов би стояв не на своїм місцї. В поданій дальше метричній транскрипциї я вставляю оба ті уступи в текст по уст. 34 К. і П., пропускаючи тілько імя Авраама в уст. 34 Сол.

Уст. 42 Сол. робить деякі трудности і з погляду на текст і з погляду на ритм. Що до тексту, то менї здаєть ся, що слова „изъ чрєва мр҃и но вѡзнесенъ“ або хибно написані або хибно прочитані і треба читати „изъ чрєва мр҃на вѡзнесенъ“, так як зараз потім стоїть „въ чрєво мр҃не.“ З погляду на розмір слова „ст҃ыа Бц҃ы“ видають ся менї зайвими. Маленький віршик (уст. 44), не звязаний льоґічно анї з попереднїм, анї з тим, що йде далї, я вважав би приналежним борше до уст. 47. Чи йде за тим безпосередно уст. 48 із Солов., чи може між 47+44 і 48 є ще яка прогалина, на яку немов би вказує наглий перескок від 3-ої до 2-ої особи, не берусь рішати; в усякім разї сам уст. 48 має в собі уривки двох уступів, а властиво один уступ і шматок якогось другого.

Кінцева часть „Слова“, яку ми вмістили в уст. 52—57, будить найбільше сумнївів. Читаючи її ми чуємо від разу немов якусь иньшу руку або немов би память зовсїм не дописала

авторови копії і він силкував ся позатулювати прогалини чим будь. І так з початку йде оповіданє про Ісусів прихід до Вифанії (аж до слів „братъ ваю“), майже дословно взяте з євангелия (сьв. Іван XI, 17—23). Потім нараз перескакуємо від прозового стилю до поетичного і з Вифанії знов до Ада і читаємо маленький шматок розмови Ада з дияволом. Але вже в найблизшім реченю починає ся знов виписка з євангелия і йде аж до слів „И егда воскресъ Лазаръ.“ Відси оповіданє йде в поетичнім стилю, зближаючи ся декуди до Нїкодимового євангелия, та при кінцї маємо знов ремінїсценцию із канонїчного євангелия (И тогда в҃скрє Іс҃, пор. єв. Матвія XXVIII, 16—20), до якої приточено зовсїм не до ладу шабльонове закінченє. Розглянувши отак сей текст ми можемо від разу сказати, що всї три цитати із євангелий не належали до первісного тексту, тим більше, що вони по части плутають хід оповіданя. Так само не могло належати до него закінченє. Решту, що лишаєть ся по відсуненю тих прозових частей, мусимо вважати відломками первісного тексту. Правда, заховали ся вони тут у досить нужденнім станї і ледво вистають на те, щоб зазначити зміст дальшої части „Слова.“ Отже на їх основі можемо сказати, що по промові Адама до Лазаря наступала може коротша промова яких иньших праотцїв (на се вказує 1 особа множ. ч. в уст. 48, 49, 50 і 51); далї йшла розмова Ада з дияволом на взір тої, яку ведуть ті два демони в Нїкодимовім євангелию (уст. 53). Чи був у „Слові“ опис Лазаревого воскресеня і як він виглядав, сього тепер не можемо сказати, маючи в тім місцї цитати з євангелия. Початок уст. 55 позволяє зрештою припускати, що такого опису могло й зовсїм не бути; автор міг пропустити се як річ загально звісну з євангелия і збути словами: „И егда воскресъ Лазаръ изо Ада.“ Що в уступі 55 маємо, хоч також зі значними прогалинами, гарний шматок оригінального тексту „Слова“, на се вказує поперед усего характерна розмова Лазаря з Ісусом, а далї інтересна лїста ангелів, що йшли з Ісусом до Ада — одно й друге таке, якого не стрічаємо в жаднім звіснім нам иньшім творі. Можливо зрештою, що при кінцї сего уступу память знов опустила автора копії і він силкував ся штукувати текстом Нїкодимового євангелия, хоча можливе й те, що сам автор „Слова“ користував ся тим апокріфом у сьому місцї більше дословно, як деинде.

Де й коли було написане отсе „Слово“? Вже Порфірєв говорячи про „народню переробку“ апокріфічної теми очевидно

хилив ся до думки, що „Слово“ написано на Руси. Сильним потвердженєм сеї думки служить поетичний стиль, якого не стрічаємо в наших перекладах із візантийської літератури, а особливо характерні звороти, яким анальогії знаходимо лише в „Словѣ о полку Игоревѣ.“ Порфірєв (op. cit. 48) наводить тілько одну таку паралєлю, а власне „накладая очитыя персты на живыя струны“ пор. „Боянъ бо... своя вѣщія персты на живыя струны вскладаше.“ Завважимо, що в Київській копії ся паралєля близша: „вкладывая персты своя на живыя струны.“ Ми приведемо їх ще кілька:

Сл. о Лаз. Воспоимъ весело дружино пѣсьми днесь
Сл. о п. Иг. соловѣи веселыми пѣсьми свѣтъ повѣдають*)
Сл. о Л. Се бо время весело наста
Сл. о п. И. Уже бо братіє невеселая година въстала.
Сл. о Л. А того есмы, дружино, много ждали дній
Сл. о п. И. А мы уже дружина жадны веселія.
Сл. о Лаз. Тугою сердце тѣшать, тугою одержимы есмы.
Сл. о п. И. Туга умъ полонила

Троха дальшу анальогію можна добачити в таких поетичних образах, як: „А оуже слышю топотъ ногъ перскихъ конь“ в Сл. о Лаз. і „Тоже звонъ слыша давный великій Ярославль сынъ“ в Сл. о п. Иг. — в обох разах чують на великім віддаленю. Крім сих знаходимо ще кілька характерних поетичних зворотів, властивих більше народній поезиї, ніж церковній. До таких належать „живый онъ вѣкъ“ на означенє сего сьвіта в протиставленю до загробного, „слезами своя очи-зѣницы омывають“, „тяжко взъдышеть“, „краткій сей вѣкъ на земли“, „не вижу солнца твоего пресвѣтлаго“ і т. д. До характерних прикмет старого поетичного стилю належить повторюванє одної думки однаковими словами на початку або при кінцї ріжних уступів, див. в нашім „Слові“ в віршованій транскрипциї при кінцї сеї статї: „Уже бо слышю“ в. 17 і 21; „въ малъ часъ“ або „въ мало время“ в. 83, 86, 90; „то и той что согрѣшилъ“ в. 111, 117, 121, 127, 136—137, 143, 149, 165, 172; „тяжко стоня воздышеть“ в. 113, 135; „здѣже въ Адѣ мучитъ ся“ в. 112, 134, 168; порівняй Сл. о п. Иг. пятиразове повторенє рефрена: „за землю рускую, за раны Игоревы, буєго Святъславича“, трира-

*) Навіть інтересна форма пѣсьми зам. пѣсньми, ужита в Сл. о п. Иг. очевидно для ритму, повторяєть ся в Сл. о Лаз. і то в копіях Київській і в Пипіновій.

зове „Ярославна рано плачеть“, дворазове „ищучи себѣ чти а князю славы.“ Певна річ, у Слові, що було переробкою чужих і вже поетично сформованих взірців, годі нам ждати такого блискучого поетичного стилю, якого зразок маємо в „Словѣ о полку Игоревѣ“; та все таки треба признати, що й наше „Слово“ виріжняєть ся дуже користно супроти тих витворів грецької риторики, якими пізнїйша фантазия украсила тему Ісусового приходу до Ада. Досить буде навести для порівнаня також „поетичний“ у візантийському смаку вступ до Слова Епіфанїя Кипрського на велику суботу (до речи сказати — се апокріф, а не твір Епіфанїя): „Что се днесь безмлъвіе много на земли? что се безмлъвіе много и млъчаніе много? Безмлъвіе много, яко царь спитъ. Земля убоя ся и оумлъче, яко Богъ въ плоти успе. Богъ въ плоти успе и адъ ужасе ся. Богъ въ малѣ успе и спящаа от вѣка от ада въскреси. Где нынѣ вчерашніа млъви и гласи и говори бывающіи на Христа от законопреступникъ? Гдѣ народи и кови и чіни и оружіа и дреколіа? Гдѣ царіе и священници и судіа осуженныа? Гдѣ свѣща и мечи и говори безчисленніи? Гдѣ людіе и шатаніа и съборъ неправедный? Воистинну убо, зѣло въистину, люди поучиша ся тщетнымъ и суетнымъ. Поткоша бо ся о краеугольныи камень Христа и сами съкрушиша ся. Привръгоша ся въ твердыи каменъ, но пѣны влъны ихъ разыдоша ся“ і т. д. (Порфирьевъ, op. cit. 214—215).

І тут можна віднайти певний музикальний ритм, тілько нема поезиї; риторика шумна, але без чутя. Не те в нашім „Словѣ.“ На кождім кроцї чуємо тут подих дійсного поетичного чутя, справдї пластичної фантазиї, а не потопу пустих фраз і риторичних та холодних викриків, запитань і відповідей. Се все скріпляє нас у тій думцї, що „Слово о Лазаревѣ воскресеніи“ є оригінальним руським і то, як показує вже сама рукописна традиция, південно-руським твором.

Про час його написаня ми не можемо сказати нїчого певного по над те, що безпосередно випливає зі стану рукописів, у яких заховало ся се Слово. Три звісні нам копії його знаходять ся в рукописах із XVI—XVII в. Що сам твір уже в XVI в. був значно розширений, на се вказує ось що. Копія Пипінова, зладжена безсумнівно в початку XVI в., була зладжена, судячи по мові, в північній (новгородській) або Білій Руси. Але рівночасно сей твір був звісний і південній Руси, про що сьвідчить не тілько те, що з того часу походить Київська копія, найкраща

з усіх у тих частях, які є в ній, хоч неповна, — але також не менше важний факт, що правдоподібно сим „Словом“ користував ся Кирило Транквіліон у своїм Євангелию учительнім, виданім, як звісно, 1619 р., в Слові на Лазареву суботу. Із нашого Слова, а не з грецьких гомілій Епіфанія та Евсевія взяв Транквіліон той мотив, що старозавітні отці в Аді промовляють до Лазаря перед його воскресенєм; навіть форма тих промов держана в такім самім тоні: яка мені користь, що я зробив те й те добро, коли отсе мучу ся в Аді? Правда, Транквіліон виводить иньших отців і вставляє в їх уста иньші аргументи: промовляють Авель, Ной (виставляє свою столітню працю над ковчегом), Авраам (жертвованє Іссака), Яков, Йосиф, Мойсей (згадує про появу в Хориві, про єгипетські кари, потопленє Фараона, наданє закона і розмову з Богом на Синаї); Давид (згадує тілько про своє пророцтво), — та про те, як бачимо, богато тут дуже близького до нашого „Слова.“ Варто завважити, що Транквіліон немов навмисно силкуєть ся оминути надто близьку подібність, прим. коли першого бесідника виводить не Адама а Авеля; здаєть ся, він зробив се навмисно, щоб ослабити підношений тодіж против него закид, буцім то він „зошив із чужих кусників книгу Євангеліе учительное“ (див. Я. Головацкій, Библіографическія находки во Львовѣ и С. Голубевъ, Петръ Могила I. Прилож. 232). На тому, що Транквіліон користував ся тут нашим Словом а не Епіфанієм, стоїть, здаєть ся, й Порфірєв (op. cit. 40—41, 46), хоча він хилить ся до думки, що Транквіліон і наше „Слово о Лазарѣ“ черпали з якогось третього, спільного жерела. Не треба бути великим фільозофом, щоб догадати ся, що таке припущенє зовсім не видержує критики, не видержує головно тим, що в такім разі ми мусїли би припустити, що й „Слово о Лазарѣ“ мусїло бути написане не богато швидше від Транквіліонової книги, а се, як зараз побачимо, неможлива річ.

Із сказаного доси можемо вивести майже напевно, що в початку XVII в. „Слово о Лазарѣ“ було звісне на півночи і на півдні широкої Руси. Але сего не досить. Пипінова копія, здаєть ся, найстарша з дохованих до нашого часу, вже сама собою дає важну вказівку для хронольогії сего твору. Вже тодї, в початку XVI-го в. він був звісний тілько в уривках, значить, уже тодї мусїв бути давнїй. Його переписували мало і недбало, або може із старих, вибліддих та пошарпаних рукописів і сим може виясняти ся його уривочність. Смак ширшої письменної громади

давно пішов у иньший бік; її більше цікавим доґматичні тонкости, ніж поетичні образи; твір був перестарілий і не будив інтересу, так як не будили його иньші подібні твори: „Слово о полку Игоревѣ“, „Дѣяніе Девгенія“, „Слово о погибели земли русскія“ і т. и. памятки, що заховали ся виємково, в одній-двох копіях, або затратили ся зовсім, або полишали по собі хиба дрібні відривки. Коротко мовлячи, стан рукописної традиції „Слова о Лазарѣ“ велить нам догадувати ся, що вже в XVI в. воно було старовиною, значить, мусить походити із значно давнійшого часу.

Деяку, хоч може й не зовсім велику вагу мають і ті слїди старої ґрафіки з часу перед новоболгарським впливом, які ми вказали висше і які найкраще заховали ся в Київській копії. Далеко важнійше для означеня дати написаня є по моїй думці близьке свояцтво нашого „Слова“ з Словом о полку Игоревѣ. Отже менї видаєть ся певним, що наше Слово повстало в часї князївсько-дружиннім, коли ще живою була традиция дружинної поезиї, якої зразок заховав ся нам у Словѣ о полку Игоревѣ.

На се маємо деякі важні докази в самім текстї Слова о Лазарі. Згадаймо попереду характерну апострофу до дружини, що навіть була незрозумілою для Соловецького копіста; згадаймо оріґінальну поетичну форму, що була зовсім незрозумілою пізнійшим копістам, особливо Соловецькому, бо її традиция затратилась у нас певно вже в XV в. Згадаймо нарештї ті зближеня зі „Словом о полку Игоревѣ“, які можна би пробувати вияснювати як пізне наслїдуванє сеї староруської поеми, але по моїй думці далеко розумнїйше буде вияснювати як черпанє з одної поетичної традиції, із жерела спільного „Слову о полку Игоревѣ“, „Слову о Романѣ“, „Слову о погибели земли русскія“ і певно не одному ще затраченому памятникови поетичної творчости наших предків. Той фактъ, що дружинно-лицарську поетичну форму приложено до оспіваня духовної а радше апокріфічної теми, можна би вияснити як признак певного упадку дружинного житя і дружинної поезиї; бувший дружинник в часї татарської завірюхи шукає захисту в манастирі і там доспівує ще свою пісню, хоч і на змінену тему; в нарїканях праведників у Адї, що „тугою серце тїшать“ і „живуть у обидї“ можна би чути відгомін настрою Русинів під монґольським ярмом, а в словах Бога у вступі, що „не дамъ иному своея славы“, можна би відчути слабеньку ноту надії тодїшнього Русина на кращу будущину.

Пригадаю тут, що південно-руські лїтописї з XIII і XIV в. зберегли нам декілька відривків дружинної поезиї. Найінтересніїший без сумніву є відривок „Слова о Романѣ Волынскомъ“, поміщений у Волинській лїтописї під р. 1201, отже зложений не більше як 15 лїт по „Словѣ о полку Игоревѣ“. Оповівши про смерть Романа лїтописець подає таку його характеристику (переписуємо її від разу віршами):

Устремилъ бо ся бяше на поганыя яко и левъ,
сердитъ же бысть, яко и рысь,
и губяше [я], яко и коркодилъ,
и прохожаше землю ихъ, яко и орелъ.

Храборъ бо бѣ яко и туръ,
ревноваше бо дѣду своему Мономаху,
погубившему поганыя Измаилтяны,
рекомыя Половци.

Изгнавши Отрока во Обезы за желѣзныя врата,
Сърчанови же оставшю у Дону рыбою жити*).
Тогда Володимеръ Мономахъ
пилъ золотымъ шеломомъ Донъ.

И приемшю землю ихъ всю,
и загнавшю оканьныя Агаряны —
— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —

По смерти же Володимери
оставъшю у Сырьчана единому гудьцю же (?) Ореви
— — — — — — — — — — —
посла и во Обезы река:

„Володимиръ умерлъ есть, а вороти ся, брате,
пойди в землю свою!“
„Молви же ему моя словеса,
пой же ему пѣсни Половѣцкия.

„Оже ти не въсхочетъ [послушати],
дай ему поухати зелья именемъ евшанъ“.
Овому же не восхотѣвшю обратити ся ни послушати,
и дасть ему зелье [поухати].

Овому же обухавшю....
и восплакавшю рче:
„Да луче есть въ своей земли костью лечи,
инели на чюже славну быти“**).

*) В текстї мб. хибно ожившю.
**) Лѣтопись по Ипатскому списку, СПб. 1871, ст. 479—480.

І пізнійше згадує літопись про пісні складані на славні пригоди. І так під р. 1251 в тій самій Волинській літописі записано, як Данило і Василько при помочи Мазовшан ходили на Ятвягів: „И преидоша болота и наидоша на страну ихъ... и многи крестьяны отъ пленения избавлета, и пѣснь славну пояху има... наследивши путь отца своего великаго Романа, иже бѣ изоострил ся на поганыя яко левъ, имже Половци дѣти страшаху“. Хоча „Слово о Романѣ“ передане літописцем недокладно, а реституция його віршової і строфічної будови показує декуди прогалини в тексті (між віршами 14 і 15 і загалом у строфах 4 і 5), а із пісні про Данила і Василька літописець не заховав нам ані слова, то все таки в тих уступах літописі ми маємо несумнівні докази на те, що дружинна поезия в XIII в. жила і плодила твори високої поетичної стійности.

Із XIV в. походить переклад візантийської поеми Ґеорґія Пісіда „Шестодневъ“ або „Похвала къ Богу о сотвореніи всея твари.“ Сей переклад був доконаний 1385 р. якимсь Дмитром Малярем, що з грецька прозвав себе Зоґрафом. Сей переклад має також подекуди поетичну форму подібну до форми нашого „Слова“, але перекладач, видно, мав перед собою дуже поплутаний грецький текст, боров ся з мовою і мало дбав про поетичну форму. Декуди його переклад — чистїсінька, важка проза, прим.

Кто сѣяну пшеницу от внутрепых земныхъ въскрешаетъ,
и истлѣвшее зерно яко от гроба изшедше многокласно приводитъ?
кто нашего дѣтороднаго сѣмене изгнившаго
на угущеніе костяное съплетаетъ?

Декуди поезию перемішано з прозою, прим. уступ про ластівку:

Откуду ластовица от безъочнаго видѣніа
тридневна является съ очима?
зеліе едино притокши къ зѣніцам,
еже по сличію ластовникь глаголет ся,

(егоже древніи учители именоваша тезоименита быти по своєму врачеванію).

В лѣтѣ убо яко гусли весело поетъ,
егдаже зима приспѣетъ, скрыет ся и млъчит,
и древо обрѣтши храмину творит,
и умирает лежащи въ древѣ,
и пернатыя извлачит ся одежды,
пакы же въ ню облачит ся въ нову,
яко бы мертвець изъ погребенія вышедши.

весна бо ей въскресеніи приноситъ,
и велми поетъ и глаголетъ по вся дни.*)

Годі заперечити, що віршова будова є й тут, але вже не така натуральна і прозора, як у оріґінальних руських творах.

В XIV і XV віках руських лїтописей нема, але ще в початку XVI в. в тзв. Київській скороченій лїтописи оповідаючи про побіду кн. Острожського над Москвичами під Оршею 1515 р. лїтописець впадає в тон подібний до старої дружинної поезиї. Описуючи побоєвище він говорить:

Тых збитых плоти звѣри и птици ядять,
по земли кости волочачи,
а втопленых водами рыбы клюють.

Конець оповіданя про сю битву ще інтереснїйший; у ньому, так сказати, сходять ся разом закінченє старої дружинної поезиї з новою формою української народньої творчости — козацькими думами, котрих істнованє ще під роком 1506 зазначує в своїй лїтописи польський історик Сарнїцкий.

Великославному господарю королю Жикгмонту Казимировичу
буди честь и слава на вѣки,
побѣдившему недруга своего,
великого князя Василія Московского.

А гетману его вдатному князю Константину Ивановичу Острозскому
дай Боже здоровье и щастье вперед лѣпшее.
Как нынѣ побил силу великую Московскую,
абы так побивал силную рать Татарскую,
проливаючи кровъ ихъ бессурменскую**).

З усего сказаного виходить, що найбільше правдоподібна дата написаня нашого „Слова о Лазаревѣ воскресеніи“ буде конець XIII-го або XIV-ий в.

Та ми маємо можність усталити ще одну хронольоґічну межу, а власне terminus a quo написаня нашого Слова. Аджеж се певна річ, що воно не могло бути написане швидше, ніж те жерело, з якого мусїв черпати його автор. Як побачимо дальше, першим і головним жерелом нашого Слова був апокріф званий Нїкодимовим євангелиєм. Сей апокріф дійшов до нас і звісний був на Руси в ріжних церковно-словянських перекладах у двох редакциях: тзв. коротшій, що містить тзв. Пилатові акти, тоб то опо-

*) И. А. Шлянкинъ, Шестодневъ Георгія Пизида въ славяно-русскомъ переводѣ 1385 года. С. Петербургъ 1882, стор. 38—39.

**) Див. Ю. Тиховскій, Прозою или стихами написано „Слово о полку Игоревѣ?“ (Кіевская Старина 1893, окт. стор. 49—52).

віданє про індаґацию Ісуса Пилатом, Ісусову смерть, воскресенє і вознесенє на небо, оповіданє списане буґім то Нїкодимом, з додатком Пилатової реляциї про Ісуса, висланої до Риму до імператора Клявдия, — і тзв. обширнїйшій, у якій надто помішщено оповіданє, списане буґім то синами Симеона Богоприємця Карином і Левкієм про Ісусів похід до пекла і увільненє душ старозавітних праведників. Обі ті редакциї прийшли на Русь ріжними дорогами, хоч може в однім часї. Коротша редакция була перекладена з грецького і прийшла до нас із Болгариї; та обширнїйша, як се доказано в остатнїх часах Сперанским, була перекладена з латинської мови десь у краях, що вживають глаголицької азбуки, отже в Дальмациї або Боснії, і тілько відси, через Сербію, Болгарію, а може й ще якою иньшою дорогою прийшла на Русь.

Найстаршим сьвідоцтвом істнованя сеї редакциї на Руси лишила ся рукописна Псалтирь із кінця XIII або з початку XIV в., де нарисовано розпятого Ісуса, а під хрестом із обох боків людські фіґури з підписами „Каринъ“ і „Лицеошь“ (див. Памятки II, LXII). Власне се друге імя в латинській формі „Lycius“ — „Лицеошь“ дає несумнівний доказ, що маляр знав ширшу редакцию Нїкодимового єванґелия в тім самім перекладі з латинського, в якім дійшла й до нас. Найстарша копія сего перекладу заховала ся також на Руси, в однім рукописї Новгород-Софійського собора і походить також із XIV, а найдалї з початку XV в. Так ось істория тексту Нїкодимового єванґелия ширшої редакциї — бо тілько в нїй єсть Descensus — показує нам, що наша поема не могла бути написана значно швидше, як конець XIII в., бо правдоподібно не швидше як при кінцї XIII в. Русь у-перве познайомила ся з тим апокріфом.

Про жерела, з яких черпав автор нашого Слова, сказав дещо Порфірєв, але сказав не зовсїм ясно. Щоб зрозуміти його слова, треба пригадати ось що. Основою, на якій побудовано нашу поему, було без сумнїву апокріфічне єванґелиє Нїкодима, а власне його друга часть, тзв. Descensus. Левкій і Карін, буґім то сини Симеона Богоприємця, що були померли перед смертю Ісусовою, воскресли по його смерти і сидять у Ариматеї, молять ся ненастанно і мовчать. Йосиф Ариматейський повідомляє про се синедріон і радить покликати їх до Єрусалима і розпитати про те, як вони воскресли і що бачили на тім сьвітї. На питаня вони не відповідають, а тілько знаками показують, щоб дати їм паперу і чорнила. Коли їм дали всего, що треба до писаня,

вони сїли окремо один від одного і написали оповіданя, що, як показало ся потім, оба були однакові слово в слово, а віддавши свої писаня до рук книжників, щезли. В їх оповіданю, що творить головний зміст апокріфа, сказано, що коли праведники в Адї сидїли в темнотї, нараз заблисло їм здалека мов соняшне сьвітло. До них приходить Симеон Богоприємець і говорить, що Ісус уже є на землї і що він бачив його, родженого з дївчини. Зараз за ним приходить Іван Хреститель і оповідає, що Ісус хрестив ся в Йорданї. Зачувши сю вість Адам велить своїому сину Сифови оповісти всїм про те пророцтво, яке він одержав від ангела при дверех раю. Сиф оповідає, як ангел пророкував йому, що вроджений із дївчини і охрещений у Йорданї виратує його вітця від смерти. Коли праведники радують ся, Ад розмовляє з Сатаною про Ісуса. Ад остерігає Сатану, щоб не чіпав Ісуса, бо коли се той сам, що вирвав із його обіймів Лазаря, то з ним буде трудна боротьба. „Заклинаю тебе силами моїми і твоїми — говорить Ад до Сатани — не приводь його до мене! Бож тодї, коли я почув поклик його слів, я затряс ся пронятий страхом і всї нечестиві мої помічники затрівожили ся. І не міг я вдержати того Лазаря, але стрепенувши ся мов орел він з цїлою бистротою і поспіхом зірвав ся і пішов геть від нас. І сама земля, ще держала мертве тїло Лазареве, швидко віддала його назад живого“ (див. Памятки II, 297). Отсей уступ, без сумнїву поетичний сам собою, дав мотив, що був самостійно оброблений автором нашого Слова.

Але були иньші, давнїйші анальогічні обробленя ще на грецькім ґрунтї. Якийсь Евзебій Александрийський на основі, як догадують ся, иньшої, незвісної нам редакциї Нїкодимового євангелия, а може тілько власною фантазиєю розводячи звісну нам редакцию, написав десь у V віцї між иньшим гомілїю на велику пятницю при прихід Івана Хрестителя до Ада. Епізод, про який у Нїкодимовім євангелию згадано тілько коротко, Евзебій обробив широко і драматично. Іван Хреститель — оповідаєть ся тут — ще за житя знав, що піде до Ада перед Ісусом і що там будуть праведники питати його про Мессію і для того зі своєї темницї посилав своїх учеників до Ісуса питати його, чи се він той обіцяний, чи треба чекати иньшого. Колиж його вбито, його обступили в Адї патріархи і пророки і почали питати, чи йде вже Ісус увільнити їх, чи нї? Одні думали, що він боїть ся смерти, але пророки стояли на тім, що їх пророцтва мусять збути ся. Іван велить їм по черзї говорити, хто з них

як пророкував про Ісуса. Промовляють Давид, Ісаія, Єремія і (неназваний) Захарія, цитуючи уступи зі своїх писань; Іванової відповіди на їх запитанє нема. Далі йде знов розмова Ада з Сатаною, дуже розширена тим, що Сатана оповідає Адови про діла і чуда Ісусові. Епізод про Лазаря є й тут, також троха розширений. Сатана згадав коротко про те, що щоб допекти Ісусови він уморив його друга Лазаря, але Ісус по чотирьох днях воскресив його. „Певно ти спав або не беріг його — мовить він Адови — і він вихопив його у тебе“. На се відповідає Ад: „Чи то сей, що тоді вивів Лазаря? Коли сей, то прошу тебе, не приводь його сюди! Аджеж сам його голос перелякав мене і знівечив усю мою силу. Чи того Ісуса ти велиш менї взяти під замок? Аджеж коли він прийде сюди, то виведе відси й тих, яких маю тут. Я-ж тоді зогноїв був дуже Лазарево тїло, так що почав смердїти і почали розлазити ся сустави його тїла. А коли [Ісус] крикнув; „Лазаре, виходи!“ то він скочив і наче лев із яскинї йдучи на лови, як орел до лету відкинув усю свою неміч у млї-ока“ (див. Порфирьевъ, op. cit. 204—206 і 209. Популярна угро-руська переробка сеї гомілії надрукована також у моїй збірці, Памятки II, 317—327). Ся гомілія була давно перекладена на церковну мову і звісна на Руси. Не менше звісний був другий грецький твір на сю тему, Слово сьв. Епіфанія Кипрського на велику суботу (надруковане у Порфірєва, op. cit. 214—228). В тім слові не згадуєть ся анї про сьв. Івана, анї про Лазаря, та про те є тут дещо таке, що могло бути взірцем для нашого автора при складаню його композициї. І так згадавши про Ісусів похід до пекла автор говорить: Грѧдетъ бо сѣтый чл҃колюбець извѣсти[ти] вѣчныѧ ѫзникы, мѫжствомъ и со областїю великою живѫщаѧ въ гробѣхъ, ѩже ѫмѫчи ѡбидливыи непобѣдимыи мѫчитель. Тѫ бо связанъ Ѧдамъ създаныи преже и оумерыи, преже всѣхъ связанъ въ преисподнихъ. Тоу Ѧвель пожренъ преже и прьвыи праведникъ, пастырь Хѫ пастырю въ ѡбразъ бывъ неправедномѫ заколенїю. Тоу Ное Хѫ̀ въ ѡбразъ, велїемѫ ковчегѫ Бжїи цр҃кви зижитель, спасши жестосердыѧ всѧ ѩзыкы ѿ потопа нечьстїа, голѫбемъ сѣмѫ Дх҃ѫ темнаго врана дїавола изъ нея изгнавша. Тѫ Ѵвраамъ праѿць, Хоу̀ жрець, иже бжтвенѫю жрътвѫ Бг҃ѫ пожерлъ есть“. Далі вичислює автор Якова, Йосифа, Мойсея (въ темныхъ низѫ, ѩкоже бѣ въ крабици выспрь въ темныхъ), Даниїла (въ гробѣ преисподнемъ ѧдовѣ), Єремію (ѩко въ ровѣ тимѣнїѧ, въ ѧдьстѣмъ гробѣ и смр҃тнѣмъ тлѣнїи), Йону, Давида (він названий „ѿць

Бжїй, изъ негоже роди сѧ по плоти Гъ“) і Соломона. „Тоу самъ Іѡаннъ великыи, болїи всѣхъ пр҃рокъ, ꙗко въ темныхъ ложеснахъ Хр҃а проповѣдаетъ гробнымъ всѣмъ, сѣгжбыи пр҃дтеча и проповѣдникъ живымъ и мр҃твымъ, посланыи ѡ҃ темница Иродовы въ темницѫ дшевнѫю адовѫ ѫмрѣшимъ ѡ҃ вѣка праведникомъ. Пр҃роцы же и праведници вси мл҃твами пр҃но непрестающими Бг҃а ѡ҃тѫдѫ молѫхѫ избавленїа просѧци прескрѣбнаго того и оумиленна обладанїѧ вражїа и омраченна претемна мрака“. (Порфирьевъ, op. cit. 221—222). Далї подано молитви ріжних праведників, але без називаня імен; самі молитви — коротенькі вирівки із псальмів або церковних пісень.

І далї, описавши Ісусів прихід до Ада, Епіфанїй говорить: „Ѧдамъ же пръвозданныи, създанныи преже всѣхъ чл҃къ... ѡбращъ сѧ къ всѣмъ сѫщимъ съ нимъ ѡ҃ вѣка связанымъ рече: гл҃съ ногама нѣкоемѫ слышѫ къ намъ градѫща. Ѩще тъ въ истиннѫ здѣ пр҃ити изволилъ есть, ѡ҃ ѫзъ мы свободимсѧ“. Сїѧ и подобнаѧ симъ Ѧдамъ гл҃ющѫ къ всѣмъ сѫщимъ съ нимъ связанымъ вниде Гъ къ нимъ побѣдное ѡр҃ѫжїе кр҃тъ дръжа. Єго же видѣвъ Ѧдамъ създаныи преже и оужасѡмъ възопи и възби въ прьси своа къ всѣмъ спѧщимъ ѡ҃ вѣка рече: „Гъ мои съ всѣми!“ Ісус узявши його за руку велить йому встати і мовить між иньшим: „не сего бо ради тѧ сътворихъ, да въ адѣ связанъ еси“ (Порфирьевъ, op. cit. 226—227).

Отсе й усї ті твори і місця, про які з більшим або меньшим правом можна би говорити як про жерела і взірцї нашого Слова. Переведїмо їх детальне порівнане, щоб вияснити собі більшу або меньшу міру самостійности староруського автора. Візьмім поперед усего Нїкодимове євангелиє. Дослїд над питанєм, чи користував ся наш автор сим апокріфом, має крім загального значіня — сконстатованя жерела — ще деяке значінє для усталеня дати написаня нашого твору і для того набирає особливої ваги. Утруднює сей дослїд обставина, що головні події показані в другій части Нїкодимового євангелия здавна війшли до церковного обряду і пісень і до церковної доґматики, так що користувати ся мотивом Ісусового входу до пекла міг автор не знаючи Нїкодимового євангелия. Та менї здаєть ся, що в нашім випадку сего не можна сказати і що наш автор мусїв знати Нїкодимове євангелиє тзв. ширшої редакциї в старословянськім перекладї. На се вказують ось які зближеня: 1) Нїкод.: пръвозданный ѡ҃ць нашъ Ѧдамъ“, пор. Сл. о Лаз. вірші 62—63 і 69; 2) Нїкод. врата мѣдная и затворы желѣзны, пор. Сл. о Лаз. 52—53;

3) Нїк. **сн слышаще стїи w Йсаїм рѣша ко Йдж: wврьзи врата твоѧ, йнѣ прѣборенъ ѣси и изнѣмогла, невладый собою боудеши**", пор. Сл. о Лаз. „И Исаїа и Єремїа рѕгаючи сѧ Йдови и его немощиѣй силѣ рекоша къ Давидѕ"; 4) Нїк. „**силы Гдь крѣпок й силенъ, Гдь силенъ во брани, той ѣ цр҃ь славѣ**", пор. Сл. о Л. вірші 212—213; 5) Нїкод. **И възпий пр҃рокъ Дв҃дъ рекй: воле ти єгда бѣхъ жил на земли прежде, поведахъ вамъ: исповѣдайте сѧ Гви и милости его, й чюдеса ѣго сн҃омъ чл҃кимъ, имже раздрѕши врата мѣднаѧ й затворы желѣзныа сломи**", пор. Сл. о Л. 214—217. Коли до сих зближень додамо видну роль, яку у Нїкодима і в нашій поемі займають Давид і Ісаія, про яких у Епіфанія зовсїм не згадуєть ся, а у Евзебія мало і в иньшім звязку (там вони цитують свої пророцтва про Ісуса), то можемо приняти як доказане, що автор Слова о Лазарѣ користував ся безпосередно євангелиєм Нїкодима ширшої редакциї в старословянськім перекладї.

Чи користував ся наш автор гомілїєю Евзебія Александрийського, годї сказати на певно. В текстї тої гомілії нема місць дословно згідних з нашою поемою, окрім формули „врата мѣдная сокруши и верея желѣзная сломи", але ся формула взята дословно з Нїкодимового євангелия з виємком одного слова „верея", яке є також у нашій поемі, а замість якого в Нїкодимовім євангелию стоять „затворы". Але не забуваймо, що слово „верея" в тій формулї приходить часто в церковних канонах і наш автор міг узяти його відтам. Ми вже вказали висше на одну анальоґію між гомілїєю Евзебія і нашим Словом: у гомілії пророки по черзї цитують Іванови свої пророцтва про Ісуса, а в Слові Адам по черзї представляє Лазареви заслуги ріжних праведників. Ся анальоґія, як бачимо, дуже далека і також не жадає припущеня, щоб наш автор конче знав отсю гомілію. В кінцї питаю: чи була Евзебієва гомілія звісна на Руси в XIII—XIV в? Про се ми не маємо нїякої певности. Найстарші копії ії церковного перекладу сягають, здаєть ся, XVII в. і тодїж у XVII в. вона була надрукована разом з иньшими подібними творами в Москві 1647 р. Давнїйших слїдів ії істнованя на Руси не маємо.

Зовсїм не те треба сказати про Слово Епіфанія. Хоча й воно дійшло до нас у рукописах не старших XVI в. (одна копія з XVI в. є в рукописї Віденьської надв. бібліотеки, тім самім, що має в собі тзв. Ковельську Палею), то про те менї здаєть ся несумнївним фактом, що наш автор користував ся тим словом

і йому завдячує деякі мотиви своєї поеми. Ми подали вище виписки з того слова, які треба мати на увазі при порівнаню, а тепер покажемо тільки те, що по нашій думці автор Слова о Лазари завдячує Слову сьв. Епіфанія.

1) Вичисленє праведників у Аді у Епіфанія і в нашім Слові майже ідентичне: Адам, Ной, Авраам, Мойсей, Давид, Соломон, Даниїл, Єремія, Іван Хреститель і пророки. Варто зазначити, що по Адамі у Епіфанія названий Авель; уступ про него майже дословно переняв у свою переробку Кирило Транквіліон, пропустивши Адама.

2) Мотиви, задля яких кождий із тих праведників заслугує на увагу і ласку Ісуса, також близько споріднені в обох творах: Адам за те, що був перший чоловік, Ной за те, що збудував ковчег, Авраам за те, що готов був жертвувати свойого сина, Іван Хреститель за те, що проповідував Христа і з темниці Іродової перейшов просто до темниці пекельної.

3) Адамові слова при приході Ісуса до Ада: „гласъ ногама нѣкоему слышу къ намъ грядуща“ нагадують у нашій поемі слова Давида: „А уже слышю топотъ ногъ перскыхъ конь“.

4) Побачивши Ісуса Адам у Епіфанія „възопи и възби ся въ прьси своа“; в поемі він „нача бити ся рукама по лицу своему тяжко стоня вопіяше“.

5) У Епіфанія Ісус виводячи Адама з пекла говорить: „не сего бо ради тѧ сътворихъ, да въ адѣ связанъ еси“; в поемі сей зворот у трошка иньшій формі вложено в уста Адама (вірш 72) і анальоґічно до него сформовано ще два вірші (74, 98).

Здаєть ся, ті зближеня в тексті і композиції обох творів занадто великі, щоб можна було пояснити їх припадковою коінціденцією і являють ся достаточним мотивом для твердженя, що автор Слова о Лазари мав у руках Слово Епіфанія і користував ся ним.

Переглянувши те, що зближає наше Слово з його жерелами, євангелиєм Нїкодима і Словом Епіфанія, ми повинні також піднести ріжниці, тоб то те, в чім і на скілько Слово о Лазари самостійне супроти своїх жерел. І тут мусимо сказати, що його самостійність така значна, що отсї ремінісценції майже затирають ся, і сам Порфірєв, зазначивши з разу залежність нашого Слова від слова Епіфанія, потім немов цофнув ся, попадаючи навіть у суперечність із самим собою. „В Слові про Лазаря — пише він — змальована та сцена із слів Епіфанія і Евзебія, де оповідаєть ся про те, як сидячи в Аді давні патріархи і про-

роки, почувши про прихід Спасителя, врадували ся, почали пригадувати всї пророцтва про Спасителя і в кінцї просити Лазаря при відходї з Ада на землю, щоби подав йому вість про їх положенє і ожиданку. Зрештою се остатнє, тоб то просьба Адама, патріархів і пророків до Лазаря, се новий деталь, якого нема в словах Епіфанїя і Евзебія" (Порф. op. cit. 45). Та коли зважимо, що в першім із цитованих речень Порфірєв передав зміст Слова про Лазаря невірно, бо в ньому пророки не пригадують своїх пророцтв про Ісуса; коли зважимо далї, що і в другім цитованім реченю невірно сказано, буцїм то патріархи і пророки передають свої просьби Лазареви, бо до Лазаря говорить тілько один Адам, — то побачимо, що властиво „той один деталь, якого нема в словах Евзебія і Епіфанїя", творить власне весь зміст нашого Слова, так що Порфірєв одною рукою вгородив його в звязок із ними, а другою рукою вигородив.

Переведене нами детальне порівнанє виказало, надіюсь, наглядно, в чім залежне наше Слово від грецьких взірців. Та вонож виказало при тім, що наш автор зумів підхопити тему з такого кінця, з якого вона не була оброблювана. Бо коли Нїкодимове євангелиє тілько з легка згадує про прихід Івана до Ада, а згадку про воскресенє Лазаря вкладає в уста Ада; коли слово Евзебія пробує драматично обробити прихід Івана до Ада, а слово Епіфанїя не згадує специяльно анї про прихід Івана анї про Лазаря, то наш автор узяв собі сей один епізод і зробив його центром свого твору. Лазар, що вмер перед чотирма днями, має вертати назад на сьвіт. Про се пророцьким духом знає Давид і оповіщає иньших праведників, і ось Адам на сам перед від себе висловлює свій жаль, а потім іменем иньших передає Лазареви просьбу до Ісуса, щоб змилував ся над ними і вивів їх із муки і пониженя. В другій части поеми, з якої нам заховали ся тілько відривки, було оповіданє, як Лазар передає Ісусови просьбу праведників і як Ісус сповняючи сю просьбу розбиває пекло і виводить усїх із собою. Значить, особа Лазаря поставлена тут як вісь, докола котрої обертаєть ся акция, і се зовсїм оріґінальна і, на скілько можемо судити з захованих відривків, гарно і симетрично переведена композиция нашого автора.

В теперішнїм своїм станї „Слово о Лазаревѣ воскресеніи" складаєть зо вступу, захованого не вповнї, і з трьох частей, з котрих мабуть анї одна не дійшла до нас у цїлости. У вступі ми бачимо постанову Бога — „не дати своєї слави в чужі

руки", значить, вибавити з Ада тих, що колись на землї славили його імя. В першій части Давид заповідає праведникам радість, голосячи їм Ісусово різдво. Адам кличе всїх, щоб післати вість до Ісуса про стан душ у Адї, а Давид оповідає, що завтра має йти на зверхнїй сьвіт друг Ісусів Лазарь. Очевидно, що хронольоґічний звязок тут не простий: у одній строфі Давид чує тупіт коней волхвів, а пару рядків далї вже Лазарь находить ся в Адї. Але треба завважити, що така сама licentia chronologica є також у Нїкодимовім євангелию, де до праведників приходить Симеон Богоприємець і сповіщає їх про Ісусове обрізанє, а зараз за тим приходить Іван Хреститель стятий Іродом. Очевидно, автор апокріфа, а за ним і автор Слова про Лазаря виходили з того припущеня, що в Адї наші хронольоґічні норми не мають значіня і що там час минає зовсїм не так, як у нас.

Друга, тепер найбільша часть „Слова о Лаз. воск.", се промова Адама до Лазаря. Вона дуже гарна і горяча і не вважаючи на прогалини в текстї робить вражінє сильного поетичного твору. Автор уміє оперувати сильними контрастами: коротке житє на землї і вічні муки в Адї — сю думку він висловлює в ріжних, а все поетичних формах; чоловік — образ Божий у поневірцї в дїявола; далї Адам протиставить себе иншим праведникам: коли я вже такий грішний і прогнївив тебе, Боже, то чимже прогнївив тебе Авраам твій друг, чим Ной праведний, чим Мойсей, чим Давид, Ісаія, Даниїл, Соломон, Іван Хреститель? І при тім він коротко, енерґічними рисами зазначує заслуги кождого з тих праведників, заслуги, про які инколи не знає нї сьвяте письмо, нї звісна нам апокріфічна традиция. І так Авраамова заслуга та, що був другом Божим, що готов був віддати Богу в жертву свойого сина і що Бог сам благословив його. Другом Божим називаєть ся Авраам, здаєть ся, і в письмі сьвятім. Ноєва заслуга, що був виратуваний із потопа; про будованє ковчега не згадано. Мойсеєва заслуга, що провів Жидів через Червоне море і двічі розмовляв з Богом. Давидова заслуга, що Бог поставив його царем, а він зложив Псалтир і винайшов гуслї. Іванова заслуга, що його вродженє було заповіданє архангелом Гавриїлом, що виховував ся в пустинї, що потерпів зневагу від Ірода. В відривку одної строфи згадано ще про Ілю і Еноха, що догодив Богу більш усїх праведників. Те що є доси, основане на сьв. письмі і не має в собі нїчого неправовірного. Але далї в Адамовій промові йде ряд

уступів основаних на якихсь незвісних нам апокріфах. Може бути, що власне задля сих апокріфічних деталів копісти на сьому місці переривали текст, бо анї в Пипіновій, анї в Київській копії дальших віршів нема, а заховали ся вони тілько в Соловецькім відписї. І так про Ісаію сказано, що був „изъ чрева матерна вознесенъ на небеса и той снидѣ въ чрево матерне.“ До сего місця завважив Порфірєв (стор. 230), що „се взято з одного апокріфічного оповіданя про пророка Ісаію.“ Се можливе, але з якого? Очевидно автор натякає на звісну візию Ісаії, про яку оповідаєть ся в апокріфі „Видѣніе еже видѣ Исаія сынъ Амосовъ“ (старий текст сего апокріфа надрукований у Попова, Библіографическіе матеріалы I, 13—20). Але в тім апокріфі виведено Ісаію що найменше дорослим, уже славним пророком. Про те, щоб Ісаія був піднесений на небо з лона матери, не говорить жаден звісний нам апокріф, от тим то й Порфірєв не міг показати його. Що найбільше можна би вказати в деяких церковних піснях звороти про те, що сего або того сьвятого (найчастійше се говорить ся про Марію матїрь Ісусову) Бог вибрав у лонї матери. Такі звороти знаходять ся і в Талмудї; і так у однім тарґумі говорить ся про Соломона: „Бог вибрав його заким іще був уроджений і любив його коли ще був у лонї матери“ (Grünbaum, Neue Beiträge zur semitischen Sagenkunde, 210). Може бути, що такі звороти в звязку з більш або менше докладною звісткою про якусь візию Ісаії послужили в уяві нашого автора до витвореня сего образа, що Ісаія мав свою візию ще бувши в лонї матери.

Далї говорить ся про пророка Даниїла, що він носив на собі деревляне ярмо як прообраз Ісуса, що нїс хрест на Голгофу. І про сю леґенду ми не знаємо нїчого близшого; коли вона не була витвором нашого автора, то в усякім разї виплила з якогось християнського, а не з жидівського жерела. Варто звернути увагу на те, що в Волинській лїтописї до поданої поемки про Романа, а властиво про двох синів половецького хана, приточено ще маленький відривок пісні про половецького хана Кончака, того самого, про якого згадує й „Слово о полку Игоревѣ.“ Кончак був сином того половецького ханенка, що жив між Обезами а потім вернув ся в свої степи понюхавши степового зїля. „Отъ него — читаємо далї в лїтописї — родившю ся Концаку, иже снесе Сулу, пѣшь ходя, котелъ нося на плечеву.“ Як бачимо, образ досить близький до того, який дає автор нашого Слова про Даниїла, що буцїм то ходив „нося

древянъ козелъ на рамѣ.“ Тілько що в лїтописї се дїйсна характеристика степового кочовника, а в нашім Слові се алєґоричний образ для схарактеризованя Данилового пророцтва. Коли би на основі сего зближеня можна припустити, що наше Слово і пісня про Кончака мають якийсь звязок, то в усякім разї пісня про Кончака була би старшою від Слова. Се зрештою майже розуміють ся само собою, бо пісня про Кончака могла бути зложена десь рівночасно зі Словом о полку Игоревѣ. Иньша річ, чи на основі сего зближеня можна би підняти питанє про залежність нашого „Слова“ від Волинської лїтописї, то б то чи автор нашого Слова мав у руках готову вже Волинську лїтопись і взяв із неї той образ трудовника, що носить якусь важку річ на плечах, чи може він знав сю пісню й незалежно від лїтописї і від того шматочка, який у нїй дійшов до нас? Коли б ми хотїли стояти на тім, що автор нашого „Слова“ мав перед очима Волинську лїтопись, то се давало би нам ще одну хронольоґічну вказівку згідну з дотеперішнїми, а власне виходило би, що наше Слово не могло бути написане перед 1292 роком, до якого доведена Волинська лїтопись. Але по моїй думцї нїщо не силує нас припускати, що автор нашого „Слова“ конче знав лїтопись; він міг незалежно від неї знати пісню про Кончака і покористувати ся з неї тим інтересним образом.

В кінцї про Соломона подано, що збудувавши храм викував два золоті орли і загадав собі: коли Бог має зійти на землю, то нехай сї орли оживуть. І справдї орли ожили і полїтавши по церкві полетїли в небо. І сеї лєґенди я не стрічав нїде в циклю оповідань про Соломона.

Адамової промови не маємо цїлої. Те, що ще йде далї, тоб то вірші 173—186, се фраґменти якоїсь иньшої промови, мабуть від усїх пророків або від усїх праведників ґреміяльно. Із тих імен, які вичислені в третїй части (вірші 194—197) можна догадувати ся, що по промові Адамовій були ще промови Авраама, Ісаака, Якова і Давида, та з них ми не маємо нїяких слїдів, бож промова Давида в першій части не підходить під слова, якими схарактеризовано її зміст у вірші 197—198: „Давидъ же ти вопіетъ о сыну своемъ Соломонѣ: Изведи, Господи, отъ Ада.“ В тій вступній промові Давид не згадує про Соломона ані не висловлює нїякої просьби.

Третя часть заховалась нам також у відривках і в нїй оповідаєть ся, як Лазарь сповнив те, що поручили йому праведники в Адї і як Ісус зійшов до Ада і увільнив їх із не-

волї. В тій части, що особливо при кінцї дуже наближаєть ся до Нїкодимового євангелия, для нас найбільш інтересні вірші 200—202, де Ісус говорить Лазареви, що коли зійде до Ада, то хиба задля Давида, бо Соломон не варт того, йогоб варто „искоренити“ в Адї. Відки взяв наш автор сей мотив, ми також не знаємо, але завважимо, що і в пізнїйших руських творах, прим. у звісній драмі „О збуреню пекла“, являєть ся в змягченій формі та предилєкция до Соломона: там Ісус, як відомо, виводячи праведників із Ада, лишає в нїм одного тільки Соломона з тим, що він і без того вимудруєть ся відтам своїми хитрощами. В тій самій формі сей мотив перейшов і в пізнїйші проповіди (Памятки I, 293—294) і в вірші і в народнї оповіданя.

Нам лишаєть ся сказати ще кілька слів про поетичну форму Слова о Лаз. воск. Назвавши його поемою ми хочемо тут показати, що сей твір написаний не тілько поетичним стилем і виявляє сильний поетичний талант, але має також своєрідну віршову форму і строфічну будову, котрої пізнанє може нам дати ключ до пізнаня староруської поетичної форми взагалї, а специяльно в таких творах, як Слово о полку Игоревѣ, Слово о Романѣ, Слово о погибели земли руськія і иньші анальоґічні твори, яких слїди та відривки заховались нам у лїтописях. Ми входимо тут на поле не мало, але слабо оброблене. Те, що написано доси про ритміку „Слова о полку Игоревѣ“, хоч і подає богато цїнних деталїв, не вияснило головної річи. Не місце тут розбирати детально се питанє; цїкавих відсилаю до цїнної статї д. Ю. Тиховского (Кіевская Старина 1893, жовт.), а тут наведу тілько дещо з неї. І так Востоков ще 1812 р. в своїм „Опытѣ о русскомъ стихосложенiи“ підняв питанє, чи „Слово о п. Иг.“ написане віршами чи прозою і висловив думку, що хоч би й було написане віршами, ми не були би в силї відчути його віршову форму, бож за 600 лїт, мовляв, і сама прозодия руського язика мусїла значно змінити ся. Зрештою Востоков пробував роздїлити „Слово“ на вірші „подібні до біблїйних“ і признавав ся, „що виконав сю операцию на цїлій поемі і вона без усякої силуваної розтяжки і без усякої переставки слів роздїлила ся на досить рівні і розмірені періоди або вірші.“ На жаль він не опублїкував сеї своєї операції, а тілько для прикладу подав 11 початкових рядків. Пізнїйші вчені, що доторкали ся сего питаня, не мали того тонкого слуху, який був у Востокова, та за те мали голови набиті греко-римською метрикою. І ось пастор Зедергольм відкриває, що „Слово“ писане трохеями і ам-

фібрахіями; Дубенский віднаходить у нїм навіть гексаметри, Партицький самі ямби і хореї. Далеко близші до правди були досліди Полевого і Максимовича; перший зближував розмір „Слова“ з розміром великоруських билїн і пісень, другий з розміром козацьких дум. Проби Полевого — дїлити текст „Слова“ на вірші, по моїй думці найбільше вдатні з усїх роблених доси; та що Полевой не вмів дати їм наукового мотивованя, то вони були забуті. Максимович, а за ним Куліш, Антонович і Драгоманов і в кінці Житецький, порівнюючи „Слово“ з козацькими думами, висловили богато розумних і вірних думок про зміст сего твору, але питаня про розмір не посунули на перед. Куліш уважав „Слово“ попсованим тому, що в нїм нема римів, як у думах; Максимович і Житецький бачили дїйсні вірші тілько в таких місцях, що були подібні до теперішніх нар. пісень. Не посунув справи наперед і д. Тиховський, що розвиваючи ту саму думку силкував ся розбити „Слово“ на вірші подібні до віршів дум. Менї здаєть ся, що проба розкладу Слова о полку Игоревѣ на вірші, зроблена д. Тиховським, так само не може задоволити, як і давнїйші проби, а його обставанє при подібности поетичної форми Слова до козацьких дум хоч має в собі зерно правди, але далеко менше, нїж се приймає д. Тиховський. Прінціп, по якому він дїлить Слово на вірші, висловлений ось якою формулою: „Читайте по змозї натурально, ставте льоґічні акценти там, де того потребує сенс — і одержите вірші. Можливість і управненє такого правила випливає з того, що в „Словѣ“ так само як і в думах не вірш стїсняє, звязує думку, а думка в повнї опановує вірш, кермує розміром“ (К. Стар. 53). Нема що й говорити, що таке правило, се властиво повна неґация віршового розміру, що таким робом не тілько артистичну прозу, прим. усї оповіданя Марка Вовчка, можна розкласти від разу на вірші, але дуже часто на такий експеримент піде й наукова проза. Се правило має головно ту хибу, що вповнї ігнорує музикальний характер староруської поезиї, забуває, що ті твори співались, отже для пізнаня їх віршованя не вистає один синтаксіс, але треба звернути увагу також на їх музикальну форму. Се занедбанє тим дивнїйше, що вже перед тим Барсов зазначував у „Слові“ не грекоримські, а „музикальні“ стопи, і навіть його розуминє тих стіп не було далеке від правди. Ще 1877 р. Вяземський завважав у „Слові“ аллїтерацию, Барсов надто глагольні рими, а Смирнов звернув увагу на те, що в многих віршах стоять однакові слова

на початку, або на кінці, або одно реченє починає ся таким самим словом, яким кінчить ся попереднє. Д. Тиховський, задививши ся на анальоґію „Слова“ з думами, бачить у всіх тих явищах прикмети „не стілько розміру, скілько стилїстики“, зовсім не звертаючи уваги на те, що власне вони скріпляють музикальність поеми.

Як могли співати ся наші староруські пісні? Вказівок на се треба шукати в чотирьох категоріях співаних творів, що заховали ся до нашого часу: 1) в церковних напівах, особливо тих, що відріжняють ся від грецьких і болгарських і мають собі навіть усталену назву „Київського напіва“; 2) в великоруських билїнах, що без сумніву первісно вийшли з південної Руси і може заховали деякі слїди старої мельодиї, так як у тексті заховали слїди старого побуту і старої ритміки; 3) в українських обрядових піснях, колядках, щедрівках, гаївках, купальських та весільних і 4) в козацьких думах. Обмежати ся на самих думах не можна і се навіть веде на хибну стежку через те, що в думах найбільше з усїх згаданих тут категорий творів затратив ся прінціп симетричної мельодиї, уявнений у тексті будовою симетричних строф, прінціп так розвитий у наших обрядових піснях, слабше в старших. У колядках і щедрівках первісно кождий вірш має свою повну мельодию, отже творить для себе музикальну строфу; мельодия повторяєть ся при кождім дальшім рядку на ново, що при прімітівности музикальних інтервалів робить спів дуже монотонним. Щоб увести більше ріжнородности, приточувано від давна в додатку до кождого рядка рефрен, у котрім голос підіймаєть ся висше, а далї навіть розвиваєть ся і розмальовуєть ся мельодия основного вірша і таким робом виходить богатша, приємнїйша для уха музикальна строфа. Можемо допустити, що стара дружинна пісня, хоч побудована на тім самім музикальнім прінціпі, мала в собі більше рухливости, мельодийности і ріжнобарвности; на се вказує її характер більше лїричний ніж у думах і в обрядових піснях, тон більше горячий, пристрастний, персональний.

Обмеживши таким робом терен досліду ми від разу стаємо на твердім науковім ґрунтї, де головна Америка давно відкрита. Може не зайвим буде пригадати, що і в Нїмеччинї при кінці XVIII і з початку XIX в. повіднаходжено відривки старих поем з VIII і IX віку, писаних зовсім так як проза і зложених незвісним доси розміром. І там були проби віднайти розмір тих творів, поки брати Ґрімми не поставили справи на вірну дорогу.

В розвідці „Die beiden ältesten deutschen Gedichte aus dem achten Jahrhundert: Das Lied von Hildebrand und Hadubrand und das Weissenbrunner Gebet, zum erstenmal in ihrem Metrum dargestellt und herausgegeben, Cassel 1812“ висловили вони один важний прінціп, на якому збудована музикальна стопа в противности до квантітативної грекоримської. „Man sollte sich so ausdrücken: ob überhaupt nicht Sinn und Metrum in der alten Poesie mit einander ruhen und schliessen müssen? Das einfachste und natürlichste wäre das allerdings, und so halten es die deutsche Volks- und epische Poesie und im Ganzen auch die altnordischen Lieder als unleugbare Regel“ (стор. 38). В північній, англьосаксонській, староісляндській, норманській, а також у найстаршій німецькій поезиї ті синтактичні стопи ґрупували ся довкола тзв. ліїсок (Stäbe), тоб то силяб, котрих шелестозвуки в двох або трьох сусіднїх стопах були ідентичні; се була тзв. алліїтерация. Дві або три стопи, звязані такою алліїтерациею, творили вірш. Алліїтерация була характерною прикметою старонїмецької поезиї і заховала ся навіть доси в мові, особливо в деяких приповідках, загадках і правничих формулах, прим. mit Maus und Mann (утонув корабель), вигнати кого von Haus und Hof, чоловік не має weder Kind noch Kegel, стратив Geld und Gut, се gang und gäbe, говорити frank und frei і т. д. Ось для прикладу пару віршів із пісні про Гільдебранта

hiltibrant gimahalta [heribrantes sunu] — her uwas hêrôro man,
ferahes frôtôro — her fragên gistonnt
fohem uuortum — huer sîn fater wâri
fireo in folche, eddo huelîhhes cnuosles du sîs *).

В Росиї тілько в другій половині XIX в. звернено увагу на анальоїчні появи в староруській ритміці. Скілько знаю, перший виступив Ол. Львов, виказуючи „вільний ритм“ у старорускім церковнім співі.**) Правда, він виходив з того погляду, що старорускі церковні пісні (отже псальми, антифони, канони,

*) Dr. Paul Piper, Die älteste deutsche Litteratur bis um das Jahr 1050 (Kürschner, Deutsche National-Litteratur, Bd. I), стор. 146. Див. також його Deutsche Litteraturgeschichte, 1880, Bd. II, стор. 451 і далї, де подано детальний огляд праць про старонїмецьке віршованє.

**) Alexis Lwoff, Über den freien Rhytmus des altrussischen Kirchengesanges. St. Petersburg 1859.

стихири і т. и.) зложені прозою і ставив питанє таким способом, що співати сю прозу можна тілько свобідним ритмом, без заховуваня конвенціональних правил такту і симетриї тзв. квадратового ритму, що витворив ся в західній Европі починаючи від XII в., але на Русь був занесений тілько в XVIII в. Слїдячи староруську церковну музику він побачив, що в нїй мельодия абсолютно піддаєть ся словам і їх значіню, так що певні синтактичні єдности бувають заразом музикальними єдностями або стопами. Сю плїдну думку на музикальнім полї розвивали далї Одоєвский, а на остатку Сокальский. Але швидко її перенесено й на дослїди тексту. В працях Срезневского, Фамінцина і Потебнї вказано ясно той прінціп, який лежить у основі нашої народньої ритміки, прінціп музикальної стопи. Уже Востоков завважав вірно, що „руський народнїй вірш міряєть ся не стопами в значіню тонічних хореїв і т. и., а прозодичними періодами". Відкидаючи на бік термін „прозодичний період" як занадто широкий, Потебня означає понятє музикальної стопи так, що бачить у нїй певну музикальну цїлість (не конче рівнозначну з тактом), котра рівночасно буває й синтактичною цїлістю (отже або одно слово або більше слів синтактично звязаних із собою), злучену одним головним льоґічним акцентом. Довкола акцентованого складу стоїть більше або меньше число неакцентованих, що можуть відповідати музикально або чвіркам, або й вісїмкам (Потебня, Объясненія малорусских и сродных народных пѣень II, 18—23). Дві, три або більше таких стіп можуть складати вірш. Наголоси в поодиноких стопах одного вірша не мусять стояти на однім і тім самім місцї в кождій стопі, так що ідентифіковане тих стіп із тонічними ямбами, хореями, анапестами і т. и. не можливе. (Потебня означує ті стопи або музикальними знаками, або навзами, що попереділювані поперечками з зазначенєм акценту кождої стопи).

Я не сумнїваю ся, що сей прінціп буде загально принятий також як основа дослїдів ритміки староруської поезиї, а головно Слова о полку Игоревѣ. Дуже важною підмогою в тих дослїдах буде признанє другого прінціпа, полишеного без уваги Потебнею, а власне строфічної будови староруських поем. Звісно, і тут треба приступати до студий без схоластичної шабльоновости, з тим поглядом, що строфи в тій старій поезиї далекі від тої унїформи, до якої привчили нас Греки, Римляне та Італїянцї. Як ритм, так само і мельодия тих старих пісень були примітивнїйші, значить, свобіднїйші, хоча все таки далекі від тої безформ-

ности, до якої дійшов поетичний речітатів у козацьких думах; замість строфічної мельодиї бачимо в думах прімітивний, переважно глагольний рим.

Висше вказано, що такі самі ритмічні і мельодийні явища показує також найстарша поезия германського племени: Нїмців, Скандинавів і Анґльосаксонців. Той сам музикальний ритм, у якім зливають ся в одно тонічні і синтактичні елєменти, та сама строфічна будова, що також згоджуєть ся з будовою більшої льоґічної цїлости і складаєть ся звичайно з 4, рідше з 3 або 5 віршів. Навіть характерна прикмета тої староґерманської поезиї, та що в ухах Юлїяна Апостати надавала їй подобу краканя ворон (Grimm, op. cit. стор. 35), тзв. алліґерация, знаходить ся, хоч не строго переведена, в нашім Словѣ о полку Игоревѣ. Правда, алліґерация не має тут того значіня, що в старій ґерманській поезиї, вона не доходить до твореня тзв. Stabreim, значить, склад із алліґерациєю не творить головну опору (Stab) стопи; у нас алліґерация має тілько помічне значінє, помагає піднести музикальність стіп і не всюди переводить ся консеквентно. Зазначу тілько деякі пари алліґерованих слів: **Не л**ѣпо **л**и **н**ы **б**ѣшеть **б**ратиє, **с**тарыми **с**ловеси, **п**овѣстий о **п**лъку, **п**ѣсни **п**о былинамъ, **о**рломь подъ **о**блакы, **с**околовъ на **с**тадо, **п**реди **п**ѣснь **п**ошше, **п**оля **п**оловецкаго, **с**оловию **с**тараго времени, **с**кача **с**лавию, **с**ъвиваа **с**лавы, **тропо**ѵ **Тр**ояню, **с**тоать **ст**ази і т. и.

Ще менше значінє має алліґерация в „Словѣ о Лазаревѣ воскресеніи“, хоча не можна сказати, щоб її тут не було. Інтересно, що вона тут частїйше, ніж у Словѣ о полку Игоревѣ, лучить ся разом із тзв. ассонанциєю, тоб то в двох сусіднїх словах є однакові не тілько два шелестозвуки, але й сумежні з ними самозвуки. І так маємо тут: у**да**ри **Да**видъ, **в**оспоимъ **в**есело, **в**ремя **в**есело, под**но**жіе **но**гу, **п**овивши въ **п**еленица, къ **н**амъ **н**ищимъ **н**а землю **с**нити, въ **н**ихже **н**ынѣ, **к**оль **ск**оро, **пр**ійдѣте **пр**ороци и вси **пр**аведніи, **в**ѣсть ко **в**ладыцѣ, тог**да** **Да**видъ і т. д.

Погляньмо тепер, як виглядають ті музикальні стопи в нашім „Словѣ“. Певна річ, оцїнка того, які слова творять таку стопу, при нашім незнаню староруського співу, мусить залежати в першім ряді від слуху, та все таки тут треба мати на тямці ось які три прінціпи:

1) музикальна стопа в нашій народнїй, а по мойому і в староруській поезиї, се заразом більше або менше самостійна синтактична цїлість, отже або одно слово, або кілька слів злучених

одним льоґічним і музикальним акцентом, з довільним числом неакцентованих складів;

2) порядок акцентів анї число неакцентованих складів у сусїдніх стопах не мусять бути однакові;

3) одно і те саме слово не мусить мати в ріжних стопах однакову музикальну вартість, може раз мати на собі головний акцент, а другий раз стояти без акценту, значить, може раз відповідати довгій, а иньший раз короткій греко-римської метрики.

В нашім „Слові“ маємо стопи односкладові, прим. в. 16: се прійде | день | спасенія; в. 24: днесь | рождшу ся | на земли; в. 27: тому бо | есть | небо | престолъ; в. 39: шатая ся | остритъ на тя | мечь; в. 44: на живый онъ | вѣкъ; в. 60: Лазаръ | четвородневный | другъ | Христовъ; в. 69: первозданный | твой | Адамъ; в 86: въ малъ часъ | азъ быхъ | царъ; в. 88: а нынѣ | въ многи | дни; в. 101: мучитъ мя | діяволъ | злѣ; в. 104: но того Господи | жаль | еже твоимъ | създаніемъ; в 105: Адъ | посмѣхает ся | и поругает ся і т. д. Таких стіп, як бачимо, не богато: крім вичислених висше хиба ще в. 129: Самъ; в. 154: два; в. 181: самъ; в 187: Адъ, отже разом більше-менше 16.

Дво- і трискладових стіп не потребуємо вичислювати, вони привичні для нашого уха і служать основою всеї нашої нової ритміки, тож і в старій легко нам розпізнати їх. Кождому зрештою легко переконати ся, що 2- і 3-складові стопи творять величезну більшість і в нашій поемі; власне вони надають їй той ритмічний характер, що впадає в наше ухо навіть тодї, коли текст написати як прозу, так само, як се чуємо і в Словѣ о п. Иг.

Чотироскладові стопи мусимо бачити поперед усего там, де є чотироскладове слово, отже в нашім „Словѣ“ в. 6 господина, в. 9 Сотонины, в. 11 въскладывая, в. 12 въ преисподнемъ, в. 23 небесному і т. д. Але будова віршів показує нам, що декуди ми мусимо приймати чотироскладові стопи і там, де на таку стопу складаєть ся кілька дрібнїйших слів. Такі стопи бачимо прим. в 11: пръсты своя | на живыя; в. 18: въ врътепѣ, де ъ у першім слові очевидно виголошувало ся як коротке о а в другім як глухе е; в. 27: тому бо есть; в. 33: и великій; в. 37: въ них же нынѣ; в. 39: острить на тя; в. 40: убити тя; в. 45: хощетъ ли насъ; в. 50: а кто можетъ; в. 52: а верея; в. 54: къ нима ясно; в. 65: тяжко стоня; в. 70: на се ли мя | създалъ еси; в. 71: на земли сей; в. 75: а се нынѣ; в. 85: многа лѣта; в. 89: рабъ быхъ Аду; в. 91: въ мало время;

в. 91: а се уже; в. 97: муку сію; в. 121: аще будетъ в. 133: то что и той | съгрѣшилъ есть; в. 135: часто стоня і т. д.

Пятискладові стопи маємо, розуміть ся, також поперед усего там, де є пятискладові слова, прим. в. 4 отвергоша ся, в. 53 запечатано, в. 60 четвородневный, в. 75 възлюбленіи, в. 103 божественую, в. 105 посмѣхает ся, в. 110 благословят ся, в. 151 прообразова | божественныа; але декуди маємо пятискладові стопи зложені з більше слів, прим. в. 7: славы своея; в. 31: повивающаго | небо облакы; в. 36: въсхотѣлъ еси, де очевидно перше ъ мало голосову вартість; в. 45: отъ муки сія; в. 46: А Исаія | и Єремія; в. 47: ругающи ся; в. 64: нача бити ся; в. 74: того ли ради; в. 76: въ днѣ Адовѣ (въ = во); в. 91: солнца твоего; в. 96: въздалъ ми еси; в. 97: не жалую ся; в. 98: Но сего ради; в. 99: азъ по твоему; в. 102: въ пороцѣ живя; в. 106: а се Господи; в. 108: сына своего; в. 121: и сей согрѣшилъ | якоже і азъ; в. 123: сквозѣ чермное; в. 126: что съгрѣшилъ есть; в. 129: прославилъ еси.

І про шестискладові стопи треба сказати те саме. Вони трафляють ся дуже рідко; головно треба приймати їх там, де є шестискладове слово, прим. у нас. в. 31: повивающаго; надто в двох місцях ми маємо шестискладові стопи зложені з кількох слів, а власне в. 100: поругает ми ся; в. 105: и поругает ся; 130: и далъ еси ему.

Стіп зложених з більше складів правдоподібно нема в нашім Слові, тай загалом вони перестають бути мельодийними для уха. І так у нас у в. 153 маємо 7-складову стопу: во Иерусалимѣ. Вона захована в Соловецькім тексті, але його автентичність що до дословности, як ми бачили, дуже недалека. Та навіть припускаючи, що ті слова належать до первісного тексту, ми при голоснім вимовленю сеї стопи від разу чуємо, що вона переміняєть ся на 6-тискладову: во Йерусалимі.

Із отаких стіп складають ся вірші. В нашім „Словѣ“ маємо вірші 2-, 3- і 4-стопові. Двостопових віршів маємо мало і хто зна, чи загалом не маємо вважати їх признакою попсованого в тім місці тексту, з виємком 5-віршових строф, де вони являють ся досить правильно. І так у першій строфі двостоповими треба вважати вірші 2 і 5, що міняють ся з 4- і 3-стоповими. Дальші двостопові вірші — 18, 30 (тут текст не зовсім певний: К має пеленица, П. пелены), 34, 40 (закінченя 5-віршових строф), 46, 47, 49 (ціла строфа не зовсім певна, мабуть текст попсований), 50—51, 63, 82, 84, 94—95, 97, 100, 128, 130,

192, 194, 196, 210, 220 — остатні 5 задля уривочности тексту, розуміеть ся, дуже непевні. Як бачимо, на 222 віршів ледво 25 двостопових.

Всього два вірші в нашім „Словѣ“ (110 і 114) виглядають так, мов би мали по пять стіп:

Тобою | Авраамe | благословят ся | вся колѣна | земная —

і другий:

А се твои | изволници | Исаакъ | съ сыномъ | Іяковомъ.

Та в обох сих віршах текст не дуже певний. Вірш 110 є зрештою дословний цитат із сьвятого письма (Бытія XI, 2); в Острожській Біблії: и благословят ся о тебѣ вся племена земная. Коли згідно з тим приняти, що слово „Авраамe“ тут зайве і вставлене тілько пізнійшим копістом, то одержимо правильний чотиростоповий вірш. Вірш 114 находить ся тілько в Сол. і то в місці дуже попсованім; можна би тут уважати „Исаакъ съ сыномъ“ за одну стопу, хоча годі заперечити, що така стопа була би досить неприродна і важка; можна би пропустити „сыномъ“, але проти сего промовляє анальоґія віршів 195—196, де може повторяєть ся сей вірш у ліпшій формі:

и патріархъ Авраамъ и со сыномъ Исаакомъ
и со внукомъ Іяковомъ.

Дуже можливо, що й теперішній 114 вірш первісно творив два вірші і що те, що ми тепер зложили в одну стр. 114—117, творило дві строфи, тим більше, що між віршами 115 і 116 справді чуєть ся льоґічна прогалина.

Про будову строф, на які ми поділили поему, нам прийдеть ся сказати не богато. І тут основний прінціп: мельодийна цілість, се заразом льоґічна цілість і повний поетичний образ. Анї часть реченя, анї часть образа не може переходити до другої строфи, хиба що на один образ складають ся дві строфи, див. у нас в. 54—61, 106—113, 122—127 (половина одної строфи затрачена), 152—159, 160—165 (більша часть другої строфи затрачена), 191—198, разом 6 подвійних строф, звязаних зі собою синтактично. Зрештою правильно в нашім „Словѣ“ маємо строфи 4-віршові (на 45 повних строф маємо їх 41, а до того можна дочислитити ще з 10 уривків). Тілько виємково знаходимо строфи 5- і 3-віршові, сих і тих усего по 3. Чим вияснити сю нерівність? Може найпростійше вияснене буде попсований текст.

На сьому кінчу свої уваги. Не виключена надія, що коли буде звернена пильнїйша увага на сей твір, віднайдуть ся ще деякі його копії, може повнїйші і лїпші від тих, які звісні доси. Та хоч би й не знайшлось їх більше, то отсї уваги, надїюсь, виказали, що маємо тут перед собою дуже важний памятник староруської поезиї, котрий крім своєї безперечної поетичної вартости посередно потверджує автентичність нашої найстаршої дружинної поеми. Від тепер годї буде сказати, що Слово о полку Игоревѣ підозрене вже хоч би для того, що стоїть ізольоване. Наша поема являєть ся не тілько найобширнїйшим із тих фраґментів старої поезиї дружинного віку, які ми можемо поставити обік Слова о полку Игоревѣ, але надто розширює й рами тої дружинної поезиї. Коли доси загально держала ся думка, що в такій формі, як Слово о полку Игоревѣ, складані були тілько чисто сьвітські пісні, про битви і походи, то тепер ми можемо сказати, що тій дружинній поезиї не чужі були й духовні, церковно-апокріфічні теми, так самісінько, як се бувало і скрізь на заході Европи, і що й на тім полї наші старі поети вміли проявити таку міру оріґінальности, щирого чутя і таланту, якої не знавши сеї поеми годї було б догадати ся.

І. Порівнанє текстів „Слова о Лазаревѣ воскресеніи“.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
1	vac.	vac.	Слыши нб҃о, вн҃уши земле, ꙗко Гⷭ҃ гл҃ше: сн҃ы породихъ и возвнесохъ, тⷦ же мене ѳвергоша сѧ, людїе мои҃ не познаша мене. а и ѡслѧ ꙗсли позна Гⷭ҃а своего. и се Азъ иномꙋ славы своеѧ не дамъ. но пр҃ѣдꙋ слово Мое на землю, да спс҃ꙋ люди моѧ ѳ лести сотонины.
2	Въспоимъ весело дроужино пⷦс[нь]ми днⷭ҃, а плачь ѳложимъ [и] ѹтⷦшим сѧ.	Воспоемъ дрꙋжино пⷦсми дн҃ь, а плач ѳложим [и] ѹтⷦшимъ сѧ.	vac.
3	Оудари Дв҃дъ в гоусли въскладываѧ пръсты своѧ на живыѧ строуны,	ѹдари, реч[е], Дв҃ъ в гоусли, възложи персты своа҃ на живыи строуны, йныи накладаа҃,	vac.
4	а сⷦдѧ въ прейсподнемъ ад҃ⷦ а рече:	а седѧ в прейсподнемъ а҃де.	Емꙋ же гл҃ше Дв҃дь во прейсподнемъ адⷦ сⷦдѧ. (3) накладаѧ ѡчитыѧ перьсты на живыѧ стрꙋны [sic ?]. (2) и воспоемъ пⷦсни тихи и веселыѧ. ѳ дрꙋзи мои, дн҃ь положимъ плача и скорбь,

5 „се бо врема весело наста! се прїиде дн҃ь спсенїа!

6 оу҃же бо слышно пастыри свирают҃ъ въ врътпѣ, и гла҃ ихъ приходитъ въ а҃дова врата, а въ моа оу҃ши входитъ.

7 а оу҃же слышю топотъ ногъ перьскыхъ кнь, иже дары емоу несоутъ влъсви ѿ своихъ цр҃евъ цр҃ви нб҃номоу дн҃ь рождьшоу сѧ на земли.

8 а҃ того есмы, дроужино, многѡ ждали дн҃ий. томоу бо҃ есть нб҃о пр҃тлъ а҃ земла подножїе ногоу его.

9 того҃ мт҃и дв҃ца повивши въ пеленица, повивающаго нб҃о облаки а҃ землю мглою, приникше к немѹ глюще:

10 „ѡ҃ цр҃ю нб҃ныи и҃ великїи, что ти сѧ въсхотѣло к намъ ницимъ на землю снити?

„Се бо врема весело наста. се приспѣ дн҃ь спсенїа҃.

Ѩже бо слышю пастыри свираю҃т҃ъ ѕ вѣр҃тена [sic?], а҃ гла҃ ихъ проходитъ а҃дова врата, а҃ в҃ мои оу҃ши приходитъ.

а҃ оу҃же слышю топотъ ногъ пер҃скыхъ коне҃, иж даръ несоутъ е҃моу въ҃лъсви ѿ своихъ цр҃въ нб҃номоу цр҃ви, дн҃ь на земли рождьшоу сѧ.

А҃ того е҃сми, д҃роужино, мнози дни жадали, томоу бо е҃сть нб҃о пр҃тлъ, а҃ земла подножиѥ ногѹ е҃го.

того бо мт҃и дв҃ца повив҃ши в҃ пелены, повивающа нб҃о ѿблаки а҃ землю мглою, приник҃ши к немоу глше:

„ѡ҃ цр҃ю великый нб҃ный, что ти сѧ въсхотѣло к намъ снити ницимъ на землю?

оутѣшим сѧ Гд҃мъ и Бг҃омъ нш҃имъ.

оуже бо свѣтлый дн҃ь. а врема бл҃гопрїатно.

vac.

оуже бо слышимъ топотъ пер҃ъскихъ коней, несѹтъ дары нб҃номѹ цр҃ю на земли рождьшемѹ сѧ.

vac.

его же мт҃и пр҃там дв҃ца повивающе пеленами, прикладающи сѧ к немѹ любезно глщи:

„Ѡ высокїи и страшный и безсмертный цр҃ю, что восхотѣ къ намъ къ ницимъ снити на землю.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
11	сѣ ли пещеры въсхотѣлъ ѣси, или сихъ ѩслеи, въ нихъ же нѣнѣ лежиши?	сїѧ ли пещеры въсхотѣлъ ѣси, или сихъ ѩслей, в нихъ же нѣнѣ лежиши?	пещеры ли вшсхотѣ, или въ ѩслехъ полежати пеленами повивлемъ. (9) а ты Гдⷭ нѣса и шблаки самъ шбвиваѧ. (8) Тобѣ бо Гⷭ нѣо прⷭтлъ, а землѧ подножїе.
12	а се коль скоро Ирод(ъ) безоумныи шатаѧ сѧ ѡстрить на тѧ мечь, оубити тѧ хощеть!“	а се скоро Ирод безоумный шатаѧ сѧ ѡстрить на тѧ мечь и хощеть тѧ оубити.	его же Иршдъ безѹмный скрегташе зѹбы своими, Гⷭ, хотѧ тѧ оубити.
13	Гла Ѧдамъ соущимъ с ним въ Ѧдѣ:	И гла Ѧдам соущимъ въ ѧде:	vac.
14	„прїидѣте прⷪрци и вси праведнїи, послемъ вѣсть къ влⷣцѣ съ слезами на жївыи шⷩнъ вѣкъ, хощет ли насъ Ѡ моукы сїѧ избавити?“	прийдете прⷪрци и вси праведний, послемъ вѣсть ко влⷣце Хоⷩ съ слезами на живый шⷩнъ вѣкъ, хощеть ли насъ Ѡ моуки сеѧ йзбавити?	Но прїидѣте прⷪрки и прїидѣте праведници...
15	Ѧ Ѩсаиѧ ї Ерⷢмїа роугаюци сѧ Ѧдови і его немощнѣи сїлѣ	а Йсаиа и Ерⷢмей роугаюⷳи ѧдови и немощной силѣ его	Їсайѧ, Їеремѣ рѧгающе сѧ адѧ Ѡвѣщаста гⷭще: ѡ немощныи дїаволе.
16	рекшста къ Дⷭвдоу: „а кто можеть Ѡ насъ томоу вѣсть принести?	рекоста Дⷭвдѧ: „а кⷮто мож[е]ть Ѡселе тамо Ѡ нⷭ вѣсть донести?	Дⷭвде гⷭи, кто Ѡ нⷭ на ны изнесе рѣчь.

			(14) на живый свѣтъ ко Владыцѣ Хр̃тѣ?
17	врата мѣдная, а врета желѣзная, а замцы каменны тврѣдо запечатано“.	а врата медѧнаѧ и вреа железныа, а замкы каменыѧ, а твр̾до запечатано“.	vac.
18	Тогда Дв̃дъ к нима гасно рече:	Тогда Дв̃дъ к нимъ гасно реч[е]:	Тогда Дв̃дъ рече гаснымъ гласѡмъ:
19	vac.	vac.	Їсаиѧ, Єремей, Ѧрѡнъ, Єзекѣй, Соломонъ, Ѧдамъ, Авраамъ, Їсакъ, Иаковъ, Самоилъ, Данилъ и всѧ зї. пр̃ркъ, послѹшайте гл̃са моего.
20	„а се забѹтра ѿ нас поидетъ Лазарь четверодн̃евныи, дроугъ Хв̃ъ, тѣ ѿ нас к немоу вѣсть донесетъ“.	„а се завтра ѿ на̃ пойдетъ Лазорь четвероднѣвный, дроуг Хв̃ъ, тъи ѿ насъ к немоу донесетъ вѣсть“.	vac.
21	И се ѹслышавъ Ѧдамъ первозданныи чл̃къ, нача бити сѧ роукама по лицѹ своемоу, тѧжко стонѧ въпїаше гл̃ѧ:	И се ѹслышавъ Ѧдамъ пер̾воз̾данныи чл̃къ, и нача бити сѧ рѹкама своима по лицоу своемоу, тѧж̾ко въпиа̃ше и гл̃ше:	Тогда ѹслышавъ первозданный Ѧдамъ вопїѧше, бию̾ще в перси своѧ и в лицѣ рѹками и гл̃ше:
22	„повѣдаи ѻ мнѣ вѣсть Вл̃дцѣ, свѣтлыи, дроуже Хв̃ъ:	„повѣдаи ѿ менѣ влд̃це, свѣтлыи дрѹже Хв̃ъ Лазарю:	Лазорю, дрѹже Гн̃ь, изнеси на мѧ рѣчь на живый свѣтъ ко Вл̃дце Хоу̃:
23	„а сѣ ти въпїетъ первозданныи твои Ѧдамъ.	а се ти въпиѣтъ твои пер̾воз̾дан̾ныи Ѧдам:	vac.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
24	На се ли мѧ, Гⷭ̃, създалъ на краткыи сѫ̃ вѣкъ на земли сеи быти,	на се ли мѧ ѣси, Гⷭ̃, създалъ на коротъкыи вѣкъ на земли быти,	на се ли мѧ еси, Гⷭ̃, создалъ кратко мнѣ во свѣте твоемъ жити.
25	а се мѧ осоудивъ въ Ѧдъ на мнѡга лѣта моучити сѧ?	а се ѝ мѧ ѡ҃сѹди въ адѣ многа лѣта быти моучити сѧ?	vac.
26	того ли ради наплъниⷯ землю, ѡ҃ вл̃дко,	того ли ради наполниⷯ земьлю, ѡ҃ вл̃дко,	да сего ли ти ради Гⷭ̃ землю наплодиⷯ чл̃кы?
27	а се нн̃ѣ твои възлюблєнїи, а мои вноуцы въ тмѣ сѣдѧть, въ днѣ Ѧдовѣ, моучими скорбїю, и тоугѡ ср̃дце тѣшать, слезами своа ѡчи зѣница ѡмываютъ, а памѧть желающе вельми оуныли соуть?	а се нн̃ѣ твѡ̀ възлюблен'ный вноуци въ тмѣ седѧть въ дн̃е адовѣ моучимы ѡ҃ Gотоны, и скор'биѭ и тоугоѭ ср̃дце тешать и слезами своими ѡ҃чи и зеница ѡ҃мываютъ и памѧти желаю҆ще вел'ми ѕныли соуть.	
28	ибо на земли сей въ малъ час добро видѣхомъ, а сѐ в тоузѣ сей многа лѣта въ овидѣ ѣсмы. в' малъ час азъ быхъ цр̃ь всѣмъ тваремъ бж̃їим, а нн̃ѣ въ многы дн̃и рабъ быхъ Ѧдоу, а бѣсомъ полонѧникъ. в' мало врема	Се бо на земли сей только в' малѣ ча̀ видиⷯом добра, и се ѹ҆же в' тоузе сей многа лѣта въ ѡ҃биде ѣсме. Къ малъ ча̀ азъ цр̃ь быти всѣмъ тваремъ бж̃їимъ, а нн̃ѣ в многы дн̃и рабъ быхъ ада, а бесомъ ѣго полонѧникъ. В' мало врема	vac.

свѣтъ твои видѣхъ, а се оуже сл҃нца твоего пресвѣтлаго не виждоу на многа лѣта, ни боурѧ вѣтренѧа не слышю, Г҃и.

29 аще азъ съгрѣшихъ ти паче всѣхъ чл҃къ, то по дѣлшмъ моимъ въздалъ ми еси моукоу сїю; не жалоу[ю] сѧ.

30 но сего ради жаль ми, Г҃и:

31 азъ по твоемоу образоу сътворенъ е҆смь,

32 а н҃нѣ порoугае҆т ми сѧ, моучит мѧ дѣволъ злѣ.

33 не жаль ми, Г҃и, а иже в породѣ живѧ а҆ твою бж҃твеноую заповѣд[ь] престоупих,

34 а҆ се, Г҃и, первыи патрїархъ Авраамъ, а твои дроугъ, йже тебе ради хотѣлъ заклати сн҃а своего Исаака, и ты рече емоу, Г҃и: „тобою, Авраме, бл҃вят сѧ всѧ колѣна земнаа“, — то

свѣтъ твои̑ видѣхъ, а҆ се оу҃же сл҃нца твое҆[го] пресвѣтлаго не вижю на многа лѣта, ни боурѧ вѣтренѧа҆ не слышю, Г҃и.

аще а҆з съгрѣшихъ, Г҃и, паче всѣх чл҃къ, то по дѣломъ моимъ въздал' ми е҆си моукоу сию҆; не жалоую҆ сѧ, Г҃и.

но сего ради жаль ми, Г҃и.

а҆зъ по твое҆моу о҃бразоу сътворенъ е҆смъ,

а нн҃ѣ дїаволъ рѧгаетъ ми сѧ, а по твое҆моу о҃бразоу сътворена мѧ моучитъ злѣ ноудѧ мѧ, Г҃и.

а҆зъ ж[е] в' порѣдѣ живѧ, а҆ твою҆ бж҃твеноую заповѣд престоупих,

А҆ се ти, Г҃и, пер'вый патрїа҆р'хъ А҆в'рамъ, а твой дроугъ, йже тебѣ ради хотѧ заклати сн҃а своего Исака възлюбленаго, и̑ тъи̑ рече е҆мꙋ, Г҃и: тобою҆, Авраме, бл҃гословят

да мене жаль ли ти, Г҃и, или не жаль, азъ бо Г҃и согрѣшихъ в дѣлехъ своихъ,

но того, Г҃и, жаль,

vac.

еже твоимъ созданїемъ адъ посмеѧетца и порꙋгаетца.

аще азъ А҆дамъ...

а се твои изволници А҆враамъ съ сн҃омъ своимъ Їсаком҃ъ, Їаковомъ внꙋком҃ъ в работѣ сѣдѧ во преисподнемъ адѣ.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
	и тѫ что съгрѣшилъ, а здѣ же въ Ѧдѣ семъ моучит сѧ с нами, тѫжко въздышеть?	сѧ всѧ колѣна земныѧ. то тъи что съгрѣши? ѧ той зде въ ѧдѣ семъ моучит сѧ и тѫж'ко въздышеть.	
35	vac.	vac.	сниди, Гѝ, Ѩвраама ради. или ти Гѝ и Ѩвраамъ согрѣшилъ?
36	а Нои пр҃вдныи, иже тобою избавленъ бысть, Гѝ, ѿ лютаго потопа, а Ѧда ли не можеши избыти? аще боудеть и сѧ съгрѣшилъ, ѩко же и азъ?	И Ноѝ правѣдныѝ, иж[ε] ѩзбавленъ бы тобою, Гѝ, ѿ лютаго потопа, ѧда ли не можеши ѩзбавити? то ѧще боудѧт сиѝ съгрѣшили ѩко и ѧзъ?	vac.
37	ѧ се великыи пр҃рокъ Моѝси	И се великыѝ пророк Моѝсеѝ.	Я се твой пророкъ Моѝсѣй
38	vac.	vac.	провелъ жидове въскъвозѣ Чермное морѣ и гл҃авъ с Тобою на Синайстеи горѣ [и] в кѵпинѣ лицемъ к лицоу.
39	ѧ тѫ Гѝ что съгрѣшилъ есть?	ѧ то, Гѝ, что съгрѣшилъ ѥсть.	vac.
40	то и тѫ здѣ сѣдить с нами въ тмѣ Ѧдовѣ.	то и тъи здѣж[ε] седить с нами въ т'мѣ ѧдовѣ	и той ти Гѝ с нами во адѣ.
			(39) или ти Гѝ и Моисѣи согрѣшихъ?

41	Я Дв҃да ты҆, Гн҃и, самъ прославилъ еси на земли, и далъ еси ем҃оу, Гн҃и, цр҃ьствовати над многыми, а тѣ҆ съставилъ ѱ҃тырь и гоусли. то что и тѣ҆ съгрѣшилъ есть? а҆ и тѣ҆ здѣ же с нами моучит сѧ въ а҆дѣ семъ, часто стонѧ въздышетъ. а҆ще ли боудетъ и тѣ҆ тако съгрѣшилъ, ꙗко же і҆ азъ?	Я Дв҃да, Гн҃и, прославилъ е҆си на земли и҆ далъ е҆си ем҃оу цр҃твовати надо многыми, а тои҆ съставилъ п҃тръ и҆ гоусли, то что тои҆, Гн҃и, съгрѣшилъ? а҆ и҆ то҆ здѣ же с нами въ а҆дѣ семъ моучит҃, часто стонѧ въз'дышетъ. а҆ще ли вѣдоутъ також[е] съгрѣшили, ꙗкож[е] и҆ азъ?	vac.
42	vac.	vac.	а се, Гн҃и, Твои҆ пр҃ркъ Їсаи҃ѧ, изъ чрева мт҃ри но вѡзнесенъ на нб҃са и҆ той снидѣ во чрево мт҃рьне, и ты Гн҃и снидѣ во чрево дв҃це ст҃ыѧ Бц҃ы, и той ти Гн҃и с нами во адѣ. или ти Гн҃и Їсаи҃ѧ что согрѣшилъ?
43	vac.	vac.	и се твои҆ великі҆и пр҃ркъ Данилъ, сн҃ъ Єзекі҆и пр҃рка, поразилъ тѣло златое в Вавилонѣ и ввержен҃ъ ко львомъ в ровъ, а тотъ Гн҃и с нами въ адѣ. или ти Гн҃и и Данилъ что согрѣшилъ, носивый древѧнъ

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
			козелъ на рамѣ, прѡобразова бжтвеным твоѧ стрти.
44	vac.	vac.	или ти Гй и прроци что согрѣшиша?
45	vac.	vac.	Я се Гй сн̃ъ Дв̃двъ Соломонъ созда тобѣ домъ во Иер̃лимѣ и сковавъ е̃. врла злата подобна херувимомъ и серафимомъ и глше: аще бдетъ Бг̃ъ на землю, то снидетъ Дх̃ъ ст̃ый во врла. а врла же са поносивше по цр̃кви и вознесоста са на нбо.
46	а се великыи въ прроцѣхъ Іоаннъ прдтча, кртль Гнь, йже роди са ѡ бл̃говѣщенїа Гаврїила, в' поустыни въспитав' са ѡ юности, ѣдыи медъ дивїи, то что тж̀, Гй, съгрѣшилъ есть? то и тж̀, Гй, на земли ѡ Ирода пороуганъ высть, зде же с нами въ ѧдѣ моучимъ есть.	Я се великый въ прроцѣх Іван пр̃дтча, кртль Гнь, иж[є] роди са ѡ бл̃говѣщенїа а͠ггла Гаврилова, въ поустыни въспита ѡ оуности, ѣдый мед дивй, и той ѡ Ирода пороуган бы, по ч'то той, Гй, съгрѣшилъ е, а здѣ с нами въ адѣ семъ моучимъ есть.	vac.

47	Но сего жалоуют твои пр҃рци, Илю или Ен҃ох҃а оугодивша тебѣ паче всѣхъ пр҃вдникъ на земли.	Но и̂ сего желаю҆ть пророци твои҆ И̑льа̂ и̂ Е̂ноха̂, оугодиша тобѣ паче всѣх праведникъ на земли.	vac.
48	vac.	vac.	оуже бо Г҃и не видимъ свѣтозарнаго Твоего сл҃нца ни бл҃годарнаго Твоего совѣта, но тѣгою содержимы есмы. жалѣнїа нашего . . . . . оуныли есмы.
49	то грѣхъ ли ради нашихъ не хощеши насъ помиловати, или свое̂го времени ждеши?	то грѣх ли рад҃ нашихъ не хощеши помиловати на̂, и̑ли свое̂го времени жидеши?	vac.
50	коли ты сам хощеши снити, самъ вѣси е҆дїнъ, но мы ч҃лцы тощливы, а ты еси, Г҃и, длъготерпѣливъ и незлобивъ.	. . . ли самъ хощеши, свѣси е̂динъ, но мы ч҃вци е̂сме тощ҆ливы, а ты е̂си, Г҃и, долъготръпѣливъ.	vac.
51	vac.	но прии̑ди по на̂ въскоре и̂ и̑збави а̂да и свяжи дїа҃вола, и̂ да тя оувѣдять бѣжавїи жидове, а̂ мы вси ч҃лци благовѣр҆нїи̑ поклоним с[я] тобѣ, Хр҃е, и̑мени твое̂моу с҃томоу славяще с҃тоую Тр҃цѣ Ѻца и сн҃ . . .	vac.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
52	vac.	vac.	И оуслыша Гѣ приде [къ] сестрѣ Лазоревѣ къ Мр̃їи и къ Марѳѣ в Виѳанїю. слышавше Марїѧ и Марѳа скоро текъши, падши на ногѹ его и власы своими wтирающе ногѣ Его и гл̃ше: Гй, аще бы здѣ былъ, не бы оумерълъ братъ наю Лазо́рь. И гл̃а Гѣ Марѳѣ и Марїи: воскр̂нетъ братъ ваю.
53	vac.	vac.	И гл̃а адъ ко дїаволѹ: слышѹ. прискорѣбна ми е̂ дш̃а wпѹстити Лазоря и нѹдимъ есмь wринѹти Ѧдама.
54	vac.	vac.	И рече Гѣ к Мр̃їи и к Марѳѣ: гдѣ положисте его? и идwста на грwбъ. и повелѣ Гѣ wвалити камень w дьверїи гробѹ. и рече Мр̃їѧ и Марѳа: Гй, оуже смердитъ, четвердневенъ бо есть. и рече Гѣ: аще вѣрѹ имате, оузрите славѹ Бж̃їю. И возрѣвъ на н̃бо и прослези сѧ, рече: Лазwре, грѧди вwнъ. и абїе вwста Лазорь оукроемъ wбѧзанъ и рече Гѣ: раздрешите й.
55	vac.	vac.	И егда воскреслъ Лазорь изо ада и гл̃а ко Гѹ: Гй, вопїю[тъ] ти пр̂роци во адѣ, первозданныи Ѧдамъ и патрїархъ

Авраамъ и съ сн҃омъ Исакомъ и со внѹкомъ Їаковомъ. Дв҃дъ же ти вопїетъ ѡ сн҃ѹ своемъ Соломонѣ: изведи Гс҃ изъ ада. и гл҃а Гс҃ къ Лазорю: аще бы не Дв҃да ради раба моего возлюбленаго, а Соломона быхъ во адѣ искоренилъ. И сниде Гс҃ дх҃омъ на ада и множство нб҃ныхъ вшй с нимъ: Исемиелъ и Рагѹилъ, Измаилъ, Наналлъ, Тартаръ, Гаврилъ, Михаилъ и вси анг҃ли идѹще со кр҃томъ на ада и рекѹще: вшзмете врата вѣчнаа и да возмѹтца врата плачевнаа и вниде цр҃ь славы. и гл҃аша анг҃ли со пр҃роки: Гс҃ силенъ и страшенъ во бранехъ, то бо є҃ цр҃ь славы, да вшзмѹтца. тогда цр҃ь великїй Дв҃дъ гл҃ть: коли бѣхъ живъ... да сокрѹшатца врата мѣднаа и верея желѣзнаа сломатца. и тогда сокрѹшитъ Гс҃ врата мѣднаа и верея желѣзнаа сломитъ. И гл҃а Адамѹ: сиа та десница создала ѡ вѣка, сиа же та изведетъ изъ тла.

И тогда вш҃кр҃є Їс҃ѹ и гл҃а своимъ ап҃ломъ: шедше проповѣдаите по всеи земли кр҃тяще и̂ во има ѻц҃а и сн҃а и с҃го дх҃а, оучаще и̂ соблюсти...

а самъ Гс҃ вшзнесе сѧ на нб҃са и сѣде ѡдесноую ѻц҃а и по всеи земли слава є҃го. ѡ Хс҃ѣ Іс҃ѣ Гд҃е нашемъ.

56	vac.	vac.
57	vac.	vac.

II.

Слово о Лазаревѣ воскресеніи

в ритмічній формі.

Слыши, небо, внуши земле,
Яко Господь глаголаше:
„Сыны породихъ и вознесохъ,
Тѣ же мене отвергоша ся,
Людіе мои не познаша мене.

„А и осля ясли позна господина своего.
И се азъ иному славы своея не дамъ,
Но пущу слово мое на землю,
Да спасу люди моя от льсти Сотонины".

*

— — — — — — — —

Удари Давидъ въ гусли,
въскладывая пръсты своя на живыя струны,
и сѣдя въ преисподнемъ Адѣ и рече:

„Воспоимъ весело дружино пѣсьми днесь,
а плачь отложимъ и утѣшим ся!
Се бо время весело наста,
се пріиде день спасенія!

„Уже бо слышю: пастыри
свиряють въ врътепѣ,
и гласъ ихъ приходитъ въ Адова врата
и въ моя уши входитъ.

„А уже слышю топотъ ногъ перьскихъ конь,
иже дары ему несуть волсви
от своих царевъ небесному цареви
днесь рождшу ся на земли.

„А того есмы, дружино,
много ждали днiй;
тому бо есть небо престолъ,
а земля подножіе ногу его.

„Того мати дѣвица
повивши въ пеленица,
повивающаго небо облаки и землю мглою,
приникше къ нему глаголаше:

„О царю небесный и великій,
что ти ся въсхотѣло
К намъ нищимъ на землю снити?

„Сея ли пещеры въсхотѣлъ еси,
или сих яслей, въ нихже нынѣ лежиши?
А се коль скоро Иродъ безумный
шатая ся острить на тя мечь,
убити тя хощеть!“

Глагола Адамъ къ сущимъ с ним въ Адѣ:
„Прійдѣте пророци и вси праведніи,
послемъ вѣсть къ Владыцѣ съ слезами
на живый онъ вѣкъ,
хощетъ ли насъ от муки сія избавити?“

А Исаія и Єремія
ругающи ся Адови
и его немощнѣй силѣ
рекоста къ Давиду:

„А кто можетъ от насъ
тому вѣсть принести?
Врата мѣдная, а верея желѣзная,
а замцы каменны тврѣдо запечатано.“

Тогда Давидъ къ нима ясно рече:
„Ісайя, Єремей, Аронъ, Єзекѣй,
Соломонъ, Адамъ, Авраамъ,
Ісакъ, Іяковъ, Самоилъ, Данилъ

„и вся зї. пророкъ, послушайте гласа моего:
а се заутра от насъ поидеть
Лазарь четверодневный, другъ Христовъ,
той от нас к нему вѣсть донесеть.“

И се услышавъ Адамъ,
первозданный человѣкъ,
нача бити ся руками по лицу своему,
тяжко стоня вопіяше глаголя:

„Повѣдай о мнѣ вѣсть Владыцѣ,
свѣтлый друже Христовъ [Лазаре]:
а се ти въпіетъ, [Господи],
первозданный твой Адамъ.

„На се ли мя, Господи, създалъ еси
на краткій съ вѣкъ на земли сей быти,
а се мя осудивъ въ Адъ
на многа лѣта мучити ся?

„Того ли ради наплънихъ землю, о Владыко,
а се нынѣ твои възлюбленіи а мои внуци
въ тьмѣ сѣдять въ днѣ Адовѣ мучими скорбію,
и тугою сердце тѣшать?

„Слезами своя очи-зѣница омывають,
а память — — — — — —
желающе — — — — — —
— — — вельми унилы суть?

„Ибо на земли сей
въ малъ часъ добро видѣхомъ,
а се въ тузѣ сей
многа лѣта [и] въ обидѣ єсмы.

„Въ малъ часъ азъ быхъ царь
всѣмъ тваремъ божіимъ,
а нынѣ въ многы дни
рабъ быхъ Аду, а бѣсомъ полоняникъ.

„Въ мало время свѣтъ твой видѣхъ,
а се уже солнца твоего пресвѣтлаго
не вижду многая лѣта,
ни буря вѣтреняя не слышю, Господи.

„Аще азъ съгрѣших ти
паче всѣхъ человѣкъ,
то по дѣломъ моимъ въздалъ ми єси
муку сію, не жалую ся.

„Но сего ради жаль ми, Господи:
азъ по твоему образу сътворенъ есмь,
а нынѣ поругает ми ся,
мучитъ мя діяволъ злѣ.

„Не жаль ми, Господи, а иже в пороцѣ живя,
а твою божественную заповѣдь преступихъ;
но того, Господи, жаль, еже твоимъ създаніемъ
Адъ посмѣхает ся и поругает ся.

„А се, Господи, первый патріархъ Авраамъ,
а твой другъ, иже тебе ради
хотѣлъ заклати сына своего Исаака,
и ты рече ему, Господи:

„Тобою благословят ся вся колѣна земная“ —
то и той что съгрѣшилъ, [Господи]?
а здѣ же въ Адѣ семъ мучит ся,
с нами тяжко въздышеть.

„А се твои изволници Иса(а)къ съ Іяковомъ
въ работѣ сѣдятъ во преисподнемъ Адѣ.
Сниди, Господи, Авраама ради!
Или ти, Господи, и Авраамъ согрѣшилъ?

„А [се] Нои праведный, иже тобою, Господи,
избавленъ бысть от лютаго потопа,
а Ада ли не можеши избавити?
Аще будетъ и сей согрѣшилъ, якоже і азъ?

„А се великий пророкъ Мойси,
[иже] провелъ Жидовъ сквозѣ Чермное море
и глагола съ тобою на Синайстѣй горѣ
[и] в купинѣ лицемъ къ лицу,

„— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
а той ти, Господи, что съгрѣшилъ есть?
То и той зде сѣдить съ нами въ тьмѣ Адовѣ.

„А Давида ты, Господи,
самъ прославилъ еси на земли,
и далъ еси ему, Господи,
царьствовати надъ многыми.

„А той съставилъ псалтырь и гусли,
то что и той съгрѣшилъ есть?
А и той здѣже с нами мучит ся,
въ Адѣ семъ часто стоня въздышеть.

„— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
— — — — — аще будетъ и той
тако съгрѣшилъ, якоже і азъ?

„А се, Господи, твой пророкъ Исайя,
изъ чрева матерна вознесенъ на небеса,
и той сниде во чрево матерне,
[якоже] и ты, Господи, сниде во чрево дѣвиче.

„И той ти, Господи, съ нами во Адѣ
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
Іли ти, Господи, Ісайя что согрѣшилъ?

„И се твой великій пророкъ Данилъ,
сынъ Єзекія пророка,
[иже] поразилъ тѣло златое въ Вавилонѣ
и ввержень ко львомъ въ ровъ.

„А тотъ, ти Господи, съ нами въ Адѣ.
Или ти, Господи, и Данилъ что согрѣшилъ,
носивый древянъ козелъ на раме
прообразова божественная твоя страсти?

„А се, Господи, сынъ Давидовъ Соломонъ,
[иже] созда тобѣ домъ во Іерусалимѣ
и сковавъ два орла злата
подобна Херувимомъ и Серафимомъ,

„и глаголаше: „Аще будетъ Богъ на землю,
то снидетъ Духъ святый во орла.“
А орла же ся поносивше по церкви
и вознесоста ся на небо.

„А се великый въ пророцѣхъ Іоаннъ,
предтеча, крститель Господень,
иже роди ся отъ благовѣщенія Гавріила,
въ пустини въспытав ся от юности,

„— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — —
— — — — — — ядый медъ дивій,
то что ты, Господи, съгрѣшилъ есть?

„— — — — — — — — — —
то и той, Господи, на земли
от Ирода поруганъ бысть,
зде же съ нами въ Адѣ мучимъ есть.

„Но сего жалуютъ твоя пророци
Илю или Еноха, угодивша тобѣ
паче всѣхъ праведникъ на земли, —
Или ти, Господи, и пророци что согрѣшиша?

„Уже бо, Господи, не видимъ
свѣтозарнаго твоего солнца
ни благодарнаго твоего свѣта,
но тугою содержимы есмы.

„— — — — — — —
— — — — — — —
— — — — — — —
жалѣнія нашего уныли есмы.

„— — — — — — — —
то грѣхъ ли ради нашихъ
не хощеши насъ помиловати,
или своего времени ждеши?

„Коли ты самъ хочеши снити,
самъ вѣси единъ, [Господи],
но мы человѣци тощливы,
а ты еси долготерпѣливъ и незлобивъ.

„— — — — — — — —
— — — — — — — —
Приди по насъ Господи вскорѣ,
избави насъ от Ада и свяжи діавола“.

*

И глагола Адъ ко діаволу:
„Слышу — — — — —
Прискорбна ми есть душа отпустити Лазоря
и нудимъ есмь отринути Адама.“

*

И егда воскресъ Лазорь изо Ада
и глагола ко Господу:
„Господи, вопіютъ ти пророци во Адѣ:
первозданный Адамъ,

„и патріархъ Авраамъ и со сыномъ Исаакомъ
и со внукомъ Іяковомъ;
Давидъ же ти вопіетъ о сыну своемъ Соломонѣ:
изведи Господи изъ Ада!“

И глагола Господь къ Лазорю:
„Аще бы не Давида ради,
раба моего возлюбленаго,
а Соломона быхъ во Адѣ искоренилъ“.

И сниде Господь духомъ на Ада
и множство небесныхъ вой с нимъ:
Исемиелъ и Рагуилъ, Измаилъ,
Нанаилъ, Тартаръ, Гаврилъ, Михаилъ.

И вси ангели идуще со крестомъ на Ада
и рекуще: „Возмете врата вѣчная,
и да возмутца врата плачевная,
и внидетъ царь славы!“

— — — — — — — — —
И глаголаша ангели со пророки:
„Господь силенъ и страшенъ во бранехъ,
то бо есть царь славы, да возмутца!“

Тогда царь великій Давидъ глаголеть:
„Коли бѣхъ живъ — — — — —
да сокрушатца врата мѣдная
и верея желѣзная сломятца.“

И тогда сокрушитъ Господь врата мѣдная
и верея желѣзная сломитъ,
— — — — — — — — — — — — — —
— — и глагола Адаму:

„Сия тя десница создала от вѣка,
сия же тя изведетъ изъ тля.“
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —

ПОПРАВКА.

На стор. 26 — 27 піднїс я згадку в нашім „Слові“ про пророка Даниїла, що носив деревляне ярмо на плечах і завваживши, що такого оповіданя про пророка Даниїла в Біблії нема, висловив деякі здогади що до жерел, із яких міг автор нашого „Слова“ взяти сей образ. Уже по надрукованю сеї розвідки я дійшов, що маємо тут дїло справдї з канонічною традициєю, тілько не про пророка Даниїла, а про Єремію. В книзї сего пророка в гл. XXXII говорить ся, як Господь наказав йому зробити ярмо і носити його на своїй шиї і як потім пророк Ананія розломав се ярмо на ньому. Значить, у текстї нашого „Слова“ покладено через помилку Даниїла замість Єремії — знову вказівка на те, що Соловецька копія — бо тілько в нїй знаходимо се місце — писана мабуть не з писаного взірця, а з памяти. Розуміеть ся, що супроти сього відпадає потреба дошукувати ся звязку нашого „Слова“ з піснею про Кончака і з тим її уривком, який зберегла нам Волинська лїтопись, відпадають і всї дальші висновки пороблені мною в показанім уступі. Та се, очевидно, не може захитати загального погляду на характер анї на час повстаня сього твору, висловлений у моїй розвідцї. *І. Ф.*

Новий причинок до студий над Іваном Вишенським

подав

Др. Іван Франко.

Моя праця про Івана Вишенського, опублікована 1895 р., мала те незвичайне щастє, що викликала цілий ряд критик (згадаю тілько важнїйші: проф. Каліни, проф. Брікнера, дра Студинського, Гн. Житецкого і А. Кримського), де подано було богато поправок, уваг і цінних сказівок для нового обробленя сего інтересного писателя. Дещо нового про него знаходимо і в виданім недавно другім томі моноґрафії проф. Голубева про Могилу. В отсих рядках я хотїв би звернути увагу ще на один твір Вишенського, не розібраний мною в згаданій книжцї з 1895 р. і не завваженій також моїми критиками. Сей твір інтересний особливо тим, що був одиноким твором Вишенського друкованим за його житя — хоч і без його імени; він змушує нас зробити хоч один виємок із твердженя, що з творів сего автора за його житя нїщо не було друковане.

В своїй розправі з 1895 р. на стор. 451 згадав я про збірне посланиє афонських монахів, опубліковане князем Константином Острожським 1598 р. в додатку до сїмох посланий патріарха Мелетия Піґаса против унії в так званій бібліоґрафами „Острожській книжочці в десятьох віддїлах“. Із сего старого друку, що швидко зробив ся бібліоґрафічною рідкістю, переписувано нераз се посланиє до рукописних збірок (див. арх. Леонидъ, Описаніе рукописей гр. А. С. Уварова т. IV, стор. 123, 128; те саме Строевъ, Описаніе рукописей И. Н. Царскаго, N. 393 і 395). Не мавши в ту пору під руками анї старого друкованого тексту, анї пізнїйшої копії, анї навіть тої новійшої репродукциї послания, яку зробив Малишевский у другім (не випущенім у сьвіт) томі своєї моноґрафії про Мелетия Піґаса, я нїчого не міг сказати про сей твір. Тепер маючи в руках його текст, надрукований дром Мільковичем із копії захованої в архіві львівскої Ставропиґії (Monumenta confraternitatis

Stauropigianae Leopoliensis t. I, 881—886)*) я можу твердити напевно, що се посланиє було твором Івана Вишенського. Короткий аналіз змісту, мови і стилю покаже правдивість сего твердженя.

Посланиє адресоване „благочестивому княжати Василію“, тоб то кн. Острожському, котрого називає зараз зі звичайним у Вишенського накопиченем прикметників „поборником церкви соборное, православное, восточное вѣры, ни въ чесомъ неизмѣнное, авраамское, пророческое, апостолское, мученическое, отеческое, преподобныхъ праведныхъ и всѣхъ святыхъ богоугодно пожившихъ и Богу угодившихъ.“ Далі, знов у дусі Вишенського, посланиє адресуєть ся до всіх православних християн починаючи від панів, воєводів і епископів „и до послѣднаго степене и простымъ смиреннымъ гражаномъ въ благочестіи обрѣтающимся еще въ лядской земли.“ Воно написане від монахів Сьвятої Гори „отъ страны вашее,“ значить, від Афонітів-Русинів. „Дійшов до нас — говорить ся в посланию — плачливий голос і такий важкий, що кождий правдивий боголюбець і братолюбець мусить сумувати і болїти тїлом і душею, оплакуючи упадок братів гірше власної душі. Ті, що повинні були сьвітити церкві сьвітлом єванґельского житя, ширять тьму, морок і ману і згіршенє. Але ви сему не дивуйте ся анї тим не турбуйте ся анї не вдавайте ся в сумнїв, „но паче вы благочестивіи мужайте ся, тверди, крѣпци и непоколебими въ вѣре своей пребудѣте и ниже страха человѣческаго ужасайте ся, ниже баснословія многоплетенныхъ лживыхъ словесъ слухайте.“ Хоч і убють ваше тїло, ви заховайте цїлу голову — віру. „Много бысмо имѣли писати вамъ о прелѣсти антихристовой хитрости, злобы, лукавства, ухищренія, како се упстрилъ розличне і въоружилъ на церковъ Христову, хотечи погасити сѣмя вѣры въ вѣрныхъ, но нынѣ нѣсть время. Сего ради толико вамъ мало обнажимъ отступниковъ благочестія, да ся ними не прелщаете.“ Так вияснює автор послания причину його написаня і головну тему, про яку хоче писати. Маючи на увазї факт, що посланиє було опублїковане в половинї 1598 р. (передмова Острожського датована д. 11 червня, пор. митроп. Евгеній, Описаніе Кіево-Софійскаго собора и кіевской іерархіи. Кіевъ 1826, стор. 137), ми зрозумїємо, що причиною написаня сего послания був берестейський собор 1596 р., на котрім руські епископи крім двох (львівського і перемиського) разом

*) До речи завважу, що подана в титулї сего передрука цитата на мою книжку про Вишенського стор. 175 не має нїякого значіня.

з митрополїтом Раговою відступили явно від православія і перейшли на унію. Против тих епископів і звертає ся поперед усего автор послания і сей уступ його твору є найсильнїйшим доказом на те, що автором послания був не хто иньший, тілько Іван Вишенський. Аджеж тут маємо in nuce зміст троха пізнїйше, при кінцї 1597 р. написаного великого послания „Къ епископомъ утекшимъ отъ православное церкви“ (порівнай мою працю стор. 192—195). Арґументи ті самісінькі, тілько державні загально, без фактичних доказів і особистих нападів. Автор хоче показати „не голыми словесы, но писаніемъ, яко сіи не были пастыре ниже учителе ниже вѣрніи, но были блазнители, прелестницы и разбойнически престолъ силою имѣніа, злата и сребра и человѣческою помощію и ухищреніемъ въспріали, да имѣньми а не церковію владѣютъ. Дѣрою влѣзли, а не дверми“. А який був їх вступ, такі й плоди їх володіня. І не могло бути інакше. Аджеж хто хоче бути добрим, духовним пастирем, повинен 1) ще в сьвітськім станї сповняти Христові заповідї і любити людий і 2) зректи ся сьвіта і його дібр та користей і тілько тоді йти в духовний стан. „Покажижъ ты мнѣ въ тѣхъ епископахъ не только заповѣди Христовы всѣ еще миряне сущи аще съхраняли, но едину кую отъ евангельскихъ словесъ аще кои сотворилъ? Где претерпѣлъ ближняго и не судилъ ся съ нимъ и благословилъ его вмѣсто нѣкоея пакости или отнятьемъ имѣнія и кривды учиненія и до ризы взятія и до срачицы невъзбраненія и по лицу біенія и другое страны обращеніа по Христовомъ словесы и прочихъ заповѣданыхъ отъ него? Не все ли отъ юности дажъ до старости нынѣшняго времени въ сварахъ, стяганіяхъ, судахъ, правованіяхъ, практикахъ, лъжеухищреніяъ, да лжею побѣдитъ искреняго своего, житіе свое проходили и нынѣ проходятъ?“ І на епископства пішли вони не на те, щоб служити церкві. „Нынѣ воинъ, властелинъ, богачъ, сластолюбецъ, а утро съ тѣмижъ имѣнми ничтожъ обнищавши, ради другихъ имѣній, да будетъ болшій панъ и богатшій и слугъ болшей да иматъ и трапезы богатшіе и сластнѣйшіе по воли своеи да творитъ... сего ся ради на епископство тъщитъ... Тогда бо маетностью церковною и дѣвици замужъ отдаетъ и сродство свое обогащаетъ и самъ ся въ мирѣ семъ якоже богатый онъ пытаетъ, услаждаетъ и насыщаетъ. И отъ сего майстеръ погибелный яко въ своемъ сосудѣ основавши ся, на болшую высоту умъ и помыслъ его въздвизаетъ, славою въ немъ играетъ, да себѣ нѣкую славу въ вѣце семъ обрящетъ“. Такъ малює Вишенський психольоґію апостазиї

епископів — майже дословно згідно з тим малюнком, який бачимо в його посланию до самих епископів. І далі він подає аргумент, звісний також із иньших писань Вишенського, що правдива церков Христова повинна на землї терпіти переслїдуваня та приниженя. „Но сіи забѣгли на покои латинскіи, на славу и на честь папину, да здѣ мирно своє житіе и безнавѣстно поживутъ, изобразуючи, яко не суть и не были пастырѣ, но розбойници и не дверми, но дирою влѣзли“.

Що робити православним у такім положеню, в якім опинились вони на Вкраїнї, автор послания не знає. Він аскет, він знає тілько одно: боротьба з покусами сьвіта неможлива. Треба отрясти ся з них, бігти на пустиню і тут у тишинї пізнавати Бога. Аджеж усе на сьвітї минуще, а всї віри крім православної — мана і не варті називати ся вірами. Чому? Бо не мають дару сьв. Духа. „Наша же восточная вѣра истиная и не прелестная духа святаго дарованія въмѣщаетъ, пришествія его сподобляетъ ся; освящаютъ ся богоугодницы и просвѣщаютъ и въ боговиденіе приходятъ, богословствуютъ отъ Духа наставляеми по совлеченіи ветхаго человѣка и по смерти тѣло нетлѣнно богоугодниковъ пребываетъ, вонями благоуханными благоухаетъ и чюдотворятъ кости мертвые“. І сей аргумент ми знаходимо в иньших писанях Вишенського, від котрого переняли його й иньші апольогети православія, прим. Захарія Копистенський у своїй Палїнодиї. Кінчить ся послание звичайною у Вишенського порадою православним — терпіти всї переслїдуваня, бо терпінє веде до вічного щастя.

Здаєть ся, сам отсей зміст і подані тут виписки вистануть в повнї для сконстатованя, що се соборне послание афонських монахів було твором Вишенського. Се сконстатованє важне для історика лїтератури тим, що додає новий факт для характеристики писательської дїяльности Вишенського, збогачує його лїтературну спадщину ще одним, хоч і не першорядної ваги, та все таки інтересним твором, вносить одну певну дату в хронольогію тих творів, яку нам приходило ся уставляти звичайно на здогад, укріплює дату написаня другого, дуже важного твору — послания до епископів-унїятів, для якого отсе послание служить немов коротеньким нарисом і конспектом, і подає важний причинок для оцїнки того значіня, яке мали писаня Вишенського для сучасних, котрі не вагували ся надрукувати його послание в одній книжцї з посланиями високопоставленого і шанованого патриярха Мелетия Пігаса.

Апокріфічне євангелие псевдо-Матвія
і його слїди в українсько-руськім письменстві.

Подав Др. Іван Франко.

—⁂—

I.

Вже в передмові до другого тома моєї збірки апокріфів (Памятки II, стор. VII—VIII, X, XIII—XV) я підніс важність тзв. псевдо-Матвієвого євангелия для розвою національних лїтератур у західній Европі середнїх вікiв. Далї згадано там також про вплив сего апокріфа на старо-чеську (стор. LXII) і польську (ст. XLVII) лїтературу, а на ст. LXII вказано на слїд впливу того апокріфа навіть на новгородське малярство, хоча текст його, не дуже популярний і в західнїй Европі, не був перекладаний на жадну славянську мову.

В тім самім другім томі моєї збірки апокріфів я опублїкував деякі памятки нашого старшого письменства, що доказують значнїйший вплив сего апокріфа на наше письменство, спеціяльно на Карпаторуській території і змушують нас придивити ся близше як тому євангелию, так і тим його перерібкам, що могли дійти в такій чи иньшій формі на сю територію і послужити взірцем і жерелом для наших письменників. Памятки, про які тут мова, се поперед усего поема „Сказаніе о зачатіи и рождестви пресвятия Богородици“, знайдена д. Гнатюком у Керестурі в двох копіях, із XVIII і XIX в., на жаль у обох без кінця (Памятки II, 74—98) і збірка „Чудесъ которыи ся стали, гды Христосъ передъ Іродомъ до Єгипту уходилъ“; сї чудеса знайдено в відписах як на Угорщинї так і в Київі (Памятки II, 153—157 і 403—408). Можемо тут лишити на боцї ще один

слїд впливу того євангелия, власне тзв. „Житие Господа Бога нашего Ісуса Христа и Матере его“ (Памятки II, 59—65) сконстатувавши, що се в значній части переклад із польської книжки Опеця „Żywot Pana naszego Jezusa Chrystusa“ (див. Памятки, т. II, стор. XXVII).

Найцїкавійша з тих наших памяток без сумніву керестурська поема про уродженє і дитячі лїта Марії; як звісно, вона доводить оповіданє до тої хвилї, коли Марія по Благовіщеню задумує піти в відвідини до своєї своячки Єлисавети. Хоча зложена дивно мішаною, церковно-руcько-сербсько-словацькою мовою, ся поема все таки являєть ся твором не позбавленим навіть чисто лїтературної вартости. Такі місця, як опис гори Морії і Соломонового храма, як розмова Марії з ангелом, сцена між Йоакимом і пастухами, не вважаючи на деякі психольоґічні наївности показують у авторі поетичну жилку і дар вірного обсервованя дїйсности. Те, що я підношу в загальній характеристиці Карпаторуської лїтератури XVII—XVIII в., — дар надаваня апокріфічним повістям льокального кольориту, бачимо й тут у досить значній мірі.

Але далеко важнїйша і цїкавійша ся поема для нас із історико-лїтературного погляду, власне тим, що в нїй бачимо відгук апокріфа доси дуже мало звісного на словянськім, особливож на руськім і сербо-болгарськім ґрунтї, так званого „Liber de ortu beatae Mariae et Infantia Salvatoris a beato Matthaeo evangelista hebraice scriptus et a beato Jeronimo presbytero in latinum translatus“ (Tischendorf, Evangelia apocrypha 1876, стор. 51—112)[1]), а по троха також статї „De nativitate Mariae“ (тамже 113—121). Ті обі статї, звісні тілько в латинських текстах, були правдоподібно перерібками Яковового Первоєвангелия, котрого старий латинський переклад був майже незвісний у зах. Европі перед XV віком.

Першу виразну згадку про ті апокріфи маємо в листї папи Іннокентия I до Ексуперія з 405 р., де говорить ся: „Cetera autem, quae vel sub nomine Matthiae (в иньших копіях Maithaei) sive Jacobi minoris, vel sub nomine Petri et Johannis, quae a quodam Leucio scripta sunt, vel sub nomine Andreae, quae a Nexocharide (в иньш. Xenocharide) et Leo-

[1]) Окремо видав сей твір із невизисканого Тішендорфом штутґардського рукопису О. Шаде (Oscar Schade, Liber de infantia Mariae et Christi Salvatoris, commentatio seorsim edita Halis Saxonum 1869.

nida philosophis, vel sub nomine Thomae, et si qua sunt alia, non solum repudianda, verum etiam noveris esse damnanda“ (Tischendorf, op. cit. XXIII). В Ґелязиєвім декретї з р. 496 вичислено між апокріфами не тілько євангелия Якова і Томи, але також Liber de infantia Salvatoris і Liber de nativitate Salvatoris et de Maria vel obstetrice“. Дуже інтересна уміщена перед псевдо-Матвієвим євангелиєм переписка (розуміть ся, апокріфічна) епископів Кромация і Елїодора з Єронімом, перекладачем сьвятого письма на латинську мову. „Про уродженє дїви Марії, про різдво і дитячі лїта Господа нашого Ісуса Христа — пишуть епископи — знаходили ми дещо в апокріфічних книжках. Та що там богато противного нашій вірі, то по нашій думцї треба відкинути все, щоби з нагоди Христа не зробити радости Антихристови (ne per occasionem Christi traderemus laetitiam Antichristo). Коли ми міркували про се, прийшли до нас сьвяті мужі Парменій і Вірін і сказали, що твоя сьвятість віднайшов книгу писану рукою сьв. Матвія євангелиста, де описано також уродженє самої Дїви матери і дитячі лїта нашого Спасителя“. Епископи просять Єронїма, щоб переклав сю книгу на латинську мову не так для пізнаня самих чудес Христових, як радше для побореня єретицьких хитрощів. Св. Єронїм відповідає буцїм то на сей лист, що сьв. Матвій справдї написав таку книгу, але по гебрейськи, і доси не опублїкував її; екземпляри її, писані його власною рукою, хоронять ся у побожних мужів, передавані з роду в рід. Тілько один екземпляр дістав ся до рук Левкія Манїхейця, того самого, що написав фальшиві дії апостолів, і він перекрутивши Матвієве писанє видав його (мб. по грецьки), і воно було похвалене манїхейським синодом (in synodo, cui merito aures ecclesiae non paterent). Отжеж тепер нехай пропадуть кусаня тих гавкучих псів! Видаємо отсе писанє апостола і євангелиста не на те, щоб покласти його на рівні з канонічними книгами, але щоб відслонити брехливість єретиків“ (Tischendorf, op. cit. 51—53). У своїй диссеритациї „De evangeliorum apocryphorum origine et usu“ Тішендорф звернув увагу на те, що євангелиє псевдо-Матвія справдї виступає против єресї Манїхейців; бо коли ті виводили рід Марії із племени Леві, то тут виводить ся її рід від Давида, значить, із племени Юди. Захвалюванє манастирського, незамужнього житя Марії вказує на те, що євангелиє було скомпоноване не швидше, як у V віцї, хоча деякі його части взяті з якихсь давнїйших, східнїх писань, що не дійшли до нас.

І в середніх віках се євангелиє не було дуже популярне; до нас дійшло ледво 10 копій і то дуже давніх і розкиданих по ріжних краях. Давнїйшим збирачам апокріфів воно було незвісне; перший згадав про него Котелєр ще в XVI в.; перших 24 глав видав Тільо, і тілько Тішендорф опублїкував цїлість. Пізнїйше від сего євангелия, десь у VI в., як догадуєть ся Тішендорф, виразно для противдїланя йому в церковно-православнім дусї було скомпоноване на Заході коротше оповіданє „De nativitate Mariae“, що справдї швидко витиснуло з рук публїки сей старшпй, просторійший апокріф. У 10 роздїлах містить ся тут оповіданє про Йоакима і Анну, про заповідженє і вродженє Марії, її дитячі лїта і заручини з Йосифом і вриваєть ся на різдві Ісусовім. При кінцї XIV в. сей твір майже весь війшов у „Золоту легенду“ Якова de Voragine, а перших 8 роздїлів також вписано в Speculum historiale Вінкентия з Бове. Та він же внїс у сю свою величезну книгу також глави 6, 8, 13—14, 17—19, 20—24 євангелия псевдо-Матвієвого, але з рецензиї, де автор називав ся „Яков син Йосифів“. Разом з перекладами сего твору на мови французьку і долїшне-нїмецьку в XIV в. перейшли й ті відривки в народ. Зрештою ще в XIII в. у Франциї перекладено псевдо-Матвієве євангелиє на пікардський диялєкт. Поодинокі роздїли із сего євангелия війшли потім у популярні книжки про житє Ісуса, що виходили у Франциї від кінця XV в. (Див. Paulin Paris, Les manuscrits français, т. IV, стор. 1, 12—14; т. VI, стор. 418 і д.; Gustave Brunet, La France litteraire au XV siecle. Paris 1865, стор. 210; Migné, Dictionnaire des Apocryphes II, 377 і д.).

В X віцї в Нїмеччинї переробила Матвієве псевдо-євангелиє на латинські гексаметри талановита поетка Грозвіта монахиня з Ґандерсгайму в поемі „Maria“, хоча і тут взірцем була редакция, де автор називав ся не Матвій, а Яков. Тим самим євангелиєм користував ся, хоч дуже в малій мірі, автор нїмецької поеми „Leben Jesu“, написаної ще в XII віцї, далї піп Вернер (Pfaff Wernher) у своїй поемі „Drei liet von der Maget“, написаній 1172 р. Тим самим євангелиєм, хоча мабуть уже в французькій віршованій перерібцї, користував ся також нїмецький поет Конрад фон Фуссесбрун у своїй поемі про Ісусові дитячі лїта. Виписки з того євангелия є в хронїцї Мартина Поляка (вмер 1278 р.); ним користував ся автор поеми „Die Erlösung“, зложеної в Гессиї в половинї XIII в. і величезної поеми „Das grosse Passionale“, що містить у собі крім історії Марії, Ісуса,

Пилата і т. и. також жития сьвятих мучеників на цїлий круг року. Тим євангелиєм користував ся подекуди також монах Картузиянець Филип, що при кінцї XIII в. написав дуже популярну поему „Marienleben“. Та він не користував ся псевдо-Матвієвим євангелиєм безпосередно, але держав ся вірно латинської віршованої компіляциї „Vita beatae Mariae virginis et Salvatoris rhytmica“, скомпонованої мабуть у XII або в першій половинї XIII в. Із сеї латинської перерібки черпали й иньші нїмецькі автори кінця XIII і XIV в. І в Нїмеччинї видано було ще при кінцї XV в. кілька популярних книжок про уродженє і житє Марії, але про їх жерела доси не було специяльних дослїдів (Пор. Robert Reinsch, Die Pseudo-Evangelien von Jesu und Marias Kindheit in der romanischen und germanischen Literatur. Halle 1879).

Лишаючи на боцї лїтератури італїйську, анґлїйську і иньші західно- та північно-европейські, де також було богато прозових і віршових оповідань про вродженє і молодість Марії і Ісуса, ми мусимо звернути увагу на те, що популярність тих поетичних перерібок звичайно була не душе широка і недовговічна. Роблені для одного якогось круга, прим. для лицарства — і улюбленою в тім крузї манєрою, вони рідко виходили по за той круг, рідко переписували ся і коли та манєра вийшла з моди, вони також попадали в забутє. Для духового житя широких мас важнїйші були ті уривки і ремінїсценциї апокріфів, що діставали ся в текст несчисленних компіляцій, де оповідано моноґрафічним способом житє Марії і Ісуса, в текст середньовікових казань, коментариїв, до сьвятого письма, підручників риторики і т. и. писань, що не тілько були без лїку переписувані, але й пізнїйше ще належали до перших друкованих книжок, уживали ся в школах, були підручними книжками для проповідників і пізнїйших полємістів, були перекладані з латинської на иньші европейські мови і таким робом знаходили доступ до новійших національних лїтератур. Апокріфічні деталї бували тут розмальовані, розширені, збогачені найріжнїйшими місцевими леґендами та видумками пізнїйших авторів; їм надавано більше або менше виразний місцевий кольорит, підсувано такі чи иньші тенденциї відповідно до місця і обставин. І з тих середньовікових перерібок, у яких при загальній некритичности тих часів усе ще бачено „боже слово“ або бодай авторітет церковних учителїв, черпали пізнїйші, особливо словянські письменники і поети. В передмові до другого тома Памяток я зазначив також відгуки згаданих мною двох ла-

тинських апокріфів у тякім важнім для православної церкви творі, як Минеї Димитрия Ростовського. Тут нам прийдеть ся зупинити й на ньому довше.

До найбільше впливових перерібок, основаних на апокріфах, але підмішаних иньшими, доси ще не висліджеными деталями, належить власне згадана латинська поема „Vita B. Virginis et Salvatoris rhytmica“, що власне задля своєї віршової форми і латинської мови здобула собі широку популярність і поза межами Нїмеччини. Ся поема, зложена з 8031 віршів, по парі римованих, була 1888 р. опублїкована, на жаль без нїякого наукового апарату, дром А. Феґтлїном. Він зазначує тілько, що ся поема, „якої початок поки що губить ся в темряві, судячи по численних і вчасних наслїдуваних і перерібках, яких діждала ся в усїх краях Европи в середнїх віках аж до XVI в., мусїла бути зложена десь у першій половинї XIV в. Її автор, що позбирав із грецьких і латинських жерел і обробив оті леґенди про Марію і Христа, був широко осьвіченим духовним; його імя не дійшло до нас. Чи він жив у Стириї, як приймає Ріккерт у своїм виданю „Житя Марії брата Филипа“, сего годї доказати“. Подавши далї зміст поеми, др. Феґтлїн підносить, що в самій королївській бібліотеці в Монахові є шість рукописів тої поеми, в Ґрацу три, одна в Цїріху і т. д.

Що до слів дра Феґтлїна, буцїм то автор сеї поеми позбирав оброблені в нїй леґенди з грецьких і латинських жерел, мусимо висловити сумнїв, чи вмів він, живучи в XIII в., грецьку мову. Прольоґ першої книги його поеми, де вів вичислює свої жерела, скріпляє той сумнїв. Читаємо там ось що:

Sanctus Epiphanius, doctor veritatis,
Salamine pontifex Cypri civitatis,
et sanctus Ignatius, verus martyr dei,
Iohannis discipulus filii Zebedei,
et Johannes Damascenus, qui philosophiam
omnem suam revocavit divinam in usiam,
de Maria virgine quedam conscripserunt,
que nobis in autenticis scriptis reliquerunt.
Descripserunt universe vite sue statum,
corporis et anime decus et ornatum.
Latinum in eloquium nuper hec translata
repperi, sed nondum adhuc scriptis propalata.

Із сего признаня бачимо, що автор не черпав із нїяких грецьких жерел, але користував ся якоюсь латинською компіляциєю, що покликала ся, для наданя собі більшої поваги, на

грецьких отців: Епіфанія Кипрського, Ігнатія Богоносця і Івана Дамаскина, хоча очевидно ті поклики зовсім фантастичні, бо у згаданих отців церкви нема тих лєґенд, які подано в поемі. Що справді він черпав не з жерел першої руки, але з латинської компіляції, яку тілько з прози перевів на вірші, се потверджує він зараз далі додаючи, що переробляє се „stilo licet rustico, sermone tamen brevi". Так само не можна брати поважно й дальшого поклику автора на жерела для кінцевої части поеми:

Sanctus Dyonisius Areopagita
de Marie transitu scribit ex hac vita,
et sanctus Juvenalis, episcopus Byzanti,
Cosmas et Theophilus, diversi quoque sancti,
ac doctores plurimi de virgine scribentes
pluraque fideliter exponunt nos docentes,
que pro laude virginis Marie compilavi.
Si quis ut apocriphum hoc velit reprobare,
caveat, ne veritatem presumat condempnare.
Et in locis singulis ponendi sunt auctores,
qui sunt hujus carminis verissimi doctores.

Як бачимо, автор і сам почував, що йому закинуть компільованє апокріфічних оповідань і заслонюєть ся від сего закиду вивішуючи імена церковних писателів, із котрих жаден, крім (апокріфічного!) Дионізия Ареопаґіта не писав того, що буцїм то черпає з нього поема. Натомісь автор навіть не натякає на властиві жерела свого твору — апокріфічне євангелиє псевдо-Матвія і оповіданє „De nativitate Mariae", а для дальших частей крім иньших апокріфів звісне „Dormitio B. Virginis Mariae" приписуване сьв. Іванови Богослову (не Дамаскину) і „Vita B. Virginis Mariae" константинопольського монаха Епіфанія (не Епіфанія Кипрського!).

II.

На словянськім ґрунті, як звісно, з давен давна бороли ся дві сфери впливів: східна, православна з західною католицькою. Розуміть ся, що й тут, у обсягу апокріфічної літератури, проявляє ся ріжниця тих впливів. У східній церкві апокріфічне Первоєвангелиє мало трохи що не канонічну вартість і переписувало ся в збірниках житій і „слів" призначених для церковного вжитку; тимчасом на заході сей апокріф до XVI в. був майже незвісний, тай потім звісний був тілько вченим і не мав ніякої популярности. Значить, коли у західніх Словян знаходимо

прозові чи віршовані оповіданя про зачатє, вродженє і молодість Марії і Ісуса, то відразу можемо приняти, що знайдемо в них деталї взяті не з Первоєвангелия, а із згаданих попередно латинських апокріфів і їх пізнійших латинських перерібок. Словянських поем, особливо у Чехів, про сї теми складано в XIV в. певно не мало, але більшина тих памяток, так як і загалом більша часть тої старочеської лїтератури, пропала в пізнійших нещасних пригодах; те що дійшло до нас, се тілько дрібні відривки, заховані щасливим випадком. До таких відривків належить вірша з XIV в., опублїкована Ербеном (Wybor z literatury české, díl prwní, w Praze 1845, стор. 387—395) п. з. „Ježišowo mladi“; далї опублїкована А. Патерою (Časopis českeho Musea 1884, стор. 511—524) пісня пз. „Svaté Maŕie s nebes chvála“, а в кінцї уривок дуже гарної поеми, опублїкований П. Шафариком (ČČM, 1855) пз. „Zlomek legendy o sv. Anně“ (див. P. J. Šafařika Rozprawy z oboru věd slovanských, díl třetí, v Praze 1864, стор. 347—350). Найстарша з тих поем — ся остатня, хоч годї згодити ся з Шафариком, щоб вона була зложена ще в половинї XIII в. Навпаки, і мова і віршова форма, все вказує на пору найкрасшого розцьвіту старочеської лїтератури в часї Карла IV. Пісня опублїкова Патерою, мусїла бути зложена геть пізнійше, при кінцї XIV або в початку XV в., в добі упадку старочеської лїтератури, як догадуєть ся її вчений видавець.

У звязку з тими чеськими віршами роздивимо ту поему, що знайдена д. Гнатюком у двох копіях, одній із XVIII, а другій новійшій із XIX в. в Керестурі в південній Угорщинї і була опублїкована мною (Памятки II, 74—98) пз. „Сказанїє ѡ зачатїи и рождествѣ прѣстыѧ Бц̃ы и присно Дѣвы Маріи“. Се „сказаніе“ вже своєю віршовою формою, своєю мовою і своїм змістом таке неподібне до всего того, що на сю тему було звичайно писане у Словян православного культурного круга, що для його зрозуміня менї видаєть ся доконче потрібнім детальний розбір його змісту в порівнаню з иньшими подібними творами, далї його мови і поетичної форми. Виходячи від основного тексту латинських апокріфів Псевдо-Матвія і Evang. de nativitate Mariae, а де треба, й від греко-словянського Первоєвангелия, і притягаючи до порівнаня також латинську поему, я буду розбирати три старочеські поеми і керестурське Сказаніє в звязку з тими прозовими угро-руськими і українськими текстами, про які згадано висше. Додаю, що змістови керестурської поеми відповідає 9 глав Псевдо-Матвія, 10 глав Evang. de nativitate, 258 віршів

поеми „Ježišovo mladi; Шафариків уривок має всего тілько 78 рядків, але відповідає тілько одній части першої і части другої гл. апокріфів.

І гл. Псевдо-Матвія говорить про Йоакима з племени Юди. Се був богатий чабан, дуже богобоязний, що весь свій дохід ділив на троє: одну часть давав на вдови і сироти, другу на слуг божих, третю обертав на свій ужиток. Се почав робити від 15-го року житя. На двацятому році оженив ся з Анною дочкою Нахара і жив з нею 20 літ не маючи дітей. В євангелию De nativitate Mariae говорить ся про обоє родичів; про племя Юди не згадано, тілько про поколїнє Давида. Два рази піднесено, що Йоаким і Анна жили в Назаретї; про чабанство нема згадки; свої доходи ділили на троє: часть для храму і жреців, часть для вандрівних і вбогих, а часть для себе. 20 літ не маючи дітей вони обіцяли ся Богу, коли їм дасть дитину, віддати її на услуги Богу і задля сего що року в великі сьвята ходили до храма. Латинська поема зводить до купи оба варіанти і починає оповіданє ось як:

In civitate Nazareth in terra Galylea
homo quidam habitabat ortus ex Judea
gente, genus eius sumens de stirpe David regis.

Про те, що Йоаким був чабаном — нема згадки; свої доходи ділив на троє: одну часть роздавав

Infirmis et pauperibus, pupillis et egenis,
peregrinis, viduis et vagis alienis,

другу для храма, третю лишав собі. Обоє з жінкою

longo vero tempore simul habitabant,
quod nullam propaginem prolis procreabant,

але як довго жили бездїтно — не сказано. Ježišovo mladi йде тут за Псевдо-Матвієм: робить Йоакима чабаном, не згадує про його походженє від Давида, згадує про 20 літ бездїтного житя, не згадує про Назарет; тілько в одній дрібниці бачимо вплив Evang. de nativitate, а то в порядку, в якім вичислено три части Йоакимового добра і їх призначенє: перша для храма, друга для вбогих, третя для себе. Приводимо тут початок сеї поеми:

Byl žid, jemuž jmě Joachim bieše,
Ten v manželstvi ženu Annu jměјieše.
Ten žid mnoho owec jměјieše,
A jineho těženie nejměјieše.

Wes užitek z swych owec dělieše:
jednu čest božiemu [chramu] a jeho sluham nosieše,
druhu čest pútnikóm a sirotkom dělieše,
třetí čestí sam s swú čeledi žiw bieše.
A to činil jest za let dwadceti,
s swu paní ne maje děti.

Шафариків уривок іде за Псевдо-Матвієм: Йоаким — богатий чабан,

Jakž ni jeden z toho kraje
byl tak mnoho skota maje.

Оповідаєть ся про його шлюб з Анною:

A když dvadcieti let minu,
pojal sobě ženě hpannu
všie cti děvku jménem Annu,
jež bě dci Ižakarova,
rodu krale Davidova.

Назва Аннииого батька взята може з Пєевдо-Матвія, де він називаєть ся Ахар, але швидше з Evang. de nativit., де Ісахар — жрець, що не приймає Йоакимової жертви. Йоаким живе з нею двацять літ не маючи плоду. — Натомість пісня Патери держить ся Evang. de nativitate Mariae, хоч і переносить їх осїдок із Назарета до Вифлеєма; своє добро ділять на троє:

Czest gednu bozyemu domu,
druhu czest chudym, putnikom,
pro Buoh, pyessym y konnikom.

Дуже інтересний тут додаток, якого нема в апокріфах, але який характеризує звичай наших (а певно й чеських) селян „держати день у році", себто в певний день що року справляти обід для вбогих, сполучений зі службою Божою за покійників і угощенєм свояків і приятелїв. Старочеський віршар каже:

Trogy sluzbu czynyesta do roka
s welykym postem y modlytwamy,
mssy, zaprossenym y almuznamy.

Ми побачимо той сам звичай, оповіданий подібними словами і в керестурській поемі, де Йоаким і Анна при щасливих випадках не тілько дякують Богу самі, але

сотвориша сродникомъ веліе
веселіе и учрежденє (пор. рядки 244—245, 271 - 273).

І в своїх початкових рядках керестурська поема йде більше за євангелиєм De nativitate Mariae, або за латинською поемою, хоча оповіданє значно коротше; згадує про Давидове племя і Назарет, не згадує про Йоакимове вівчарство; розділ доходів також такий, як у євангелию De nativitate Mariae, хоча й говорить ся тілько про дві части, — розуміють ся, третя часть лишаєть ся самим на житє. Числа літ не подано, в чім видно більшу близькість сеї поеми до латинської, ніж до обох прозових апокріфів і до старочеських поем.

II. гл. єв. Псевдо-Матвія. В один празник Йоаким приносить жертву до храма, та ось до него приходить церковний писар (scriba templi) Рубен і говорить, що йому безплодному не годить ся приносити жертви. Зганьблений Йоаким виходить із храма, не вертає до дому, але йде до пастухів і пускає сяз ними і з стадами в далекі сторони, так що Анна 5 місяців не має про него ніякої чутки. Порівнанє з Первоєвангелиєм показує, що сей Рувим — той сам, про якого й там була мова (див. Памятки II, 36), тілько тут із него зроблено храмового писаря, тимчасом коли там не звісно, хто він такий. В єванг. De nativitate Mariae архієрей Іссахар відкидає Йоакимову жертву, забороняє йому стояти між плідними мужами і велить прийти аж тоді, коли буде мати дитя. Йоаким утікає до своїх пастухів і не вертає до дому, боячи ся докорів сусідів. Латинська поема йде за єванг. De nativitate, подаючи, що Іссахар виганяє Йоакима з храма. Але далі поема відбігає від обох апокріфів оповідаючи, що Йоаким вертає до дому, оповідає Анні все, що спіткало його в Єрусалимі, обоє плачуть і молять ся Богу, щоб дав їм потомство, і тілько тоді Йоаким задумав віддалити ся від людей і йти в пустиню, щоб утекти від людських докорів.

Sumptis ergo servis suis, congregavit oves
et cuncta sua pecora, capras atque boves,
domum suam exiens, doloribus affectus,
ad vaste solitudinis desertum est profectus.

Там провадить житє аскета, молить ся, плаче, мало їсть, навіть бичує себе; пастухи даремно просять його, щоб не мучив себе так дуже.

Ježišovo mladi йде слід у слід за євангелиєм De nativitate Mariae, хоча не має назви Ісахара, а тілько називає його „біскупом“.

В Шафариковім уривку маємо тілько кінчик оповіданя про Йоакимову пригоду в храмі, а власне гарний вірш, як Йоаким

Sam v sobě svoj smutek tlači.

За то Патерова пісня дає нам почути дух гуситського противпопівского руху оповідаючи, як

Pop owa neuczyny hlupye
K uoltarzy k němu przystupy,
Ioachyma welmy uhany –

по чім сей не йде до дому, але до пастухів і мандрує з ними в сьвіт — так як у Псевдо-Матвія. В Димитриєвій Четї Минеї в книжцї за вересень у житию Йоакима й Анни знаходимо цїкаву компіляцию обох версий латинських апокріфів: насамперед архієрей Ісахар відкидає Йоакимову жертву, а потім іще иньший „Жид із племени Рувимового“ докоряє Йоакимови його безплодністю. Дуже важно зазначити тут, що власне таку саму компільовану версию маємо і в керестурськїй поемі, де читаємо:

Архиерей именемъ Ісахаръ
Не восприявъ принесена на даръ,
Къ тому єще укори святаго
О неплодствіи онъ приносящаго, —

додаючи, що його безплодність мабуть Божа кара за якісь потаємні гріхи. А далї (в. 31 і д.)

І єще ся нѣкій Єврєянинъ найде,
От племене Рувимова прийде...
Святытеля и той укаряше.

Цїкаво, що прозове оповіданє в рукописї Ст. Теслевцьового (Пам. II, 66) йде за версиєю латинської поеми, оповідаючи, як Йоаким після вчиненої йому в храмі нечести вернув до дому, і тілько потім, без пастухів і без стад пішов у пустиню. Ще далї йде текст поміщений у Перемиськім Прольозї (Пам II, 57), подвоюючи епізод у храмі: наперед виганяють відтам Йоакима і сей відходить у пустиню; потім Анна йде до храма і її також виганяють „сини Ізраілеві“. Як бачимо, фантазия копістів при перероблюваню тих оповідань поступала зовсїм анальоґічно до фантазиї простого люду при твореню ріжних вариянтів казок.

Керестурська поема далї йде за слїдами всїх апокріфів починаючи від Первоєвангелия: пропустивши епізод про розпитуванє серед дванацятьох поколїнь, чи є ще хто такий безплодний (сего епізода нема також анї в латинській поемі, анї в жадній чеській) автор оповідає, як Йоаким іде з Єрусалима в пустиню до своїх вівчарів, додаючи мабуть із власного концепту, що йшов до них три дни пішки; гарно малює сцену стрічі Йоакима з пастухами, їх зачудуванє і побоюваня і

Коли єго слуги увѣдѣвши,
вси на ноги горе восташе,
дочекавши своєго господара, —
але ся боя, да ихъ што не каре,
бо єго вѣдятъ гнѣвна, невесела.
Якая нужда єго принесла
башъ на празникъ великія пасхи,
коли празнує вшитокъ родъ єврейски?
И снесли му ту поґача, —
не хоще єсти, но хоще да плаче.

Сей уступ, не взятий із жадного звісного нам жерела, але з безпосередньої житєвої обсервації, показує в авторі чоловіка, що був близький до народа. Те саме сьвідчить і той вірш, де Йоаким задля своєї молитви шукає місця

у пустыни, где никого нема,
да єго слыша, ни птица допева.

Пригадаємо типове означенє пустині в наших примівках: де кури не допівають, де дзвони не додзвонюють; очевидно якийсь подібний зворот мав на думці й автор сеї вірші. Та вже тут ми маємо перший слїд впливу Первоєвангелия на нашу поему. Говорить ся в нїй:

Тако святы Богу ся моляше,
шестъ недѣлѣ пищи не вкушаше.

Анї єв. Псевдо-Матвія, анї єв. De nativitate нїчого не згадують про такий Йоакимів піст; остатнїй із тих апокріфів подає загально, що Йоаким був у пустині aliquamdiu, а Псевдо-Матвій каже лиш тілько, що Анна 5 місяцїв не мала про него нїякої звістки. Тілько Первоєвангелиє говорить про 40-денний піст, а за ним іде й наша поема і ті укр.-руські тексти, що були перерібками Первоєвангелия, як ось текст Григора (Пам. II, 50), Кузикевича (ibid. 54), Перемиського Прольоґа (ibid. 57), Данилівське Учит. євангелиє (тамже, 98). Той сам деталь знаходимо і в Димитриєвій Четї Минеї у згаданім уже житию Йоакима і Анни. За те текст Теслевцьового переборщує Псевдо-Матвія, не згадуючи нїчого про піст, але подаючи, що Йоаким був „два роки у той пущи на покутѣ“ (ibid. 66).

Кінчить ся друга глава Псевдо-Матвія оповіданєм про те, як Анна сумує, плаче і молить ся без Йоакима, бачить у саду на дафинї гнїздо воробцїв і нарікає на свою безплодність, просить у Бога дитини і обіцяєть ся віддати її Богу на службу. Ангел являєть ся їй, заповідає вродженє дитини (не кажучи,

яка вона буде) і щезає. Анна йде до своєї спальні, паде на своє ліжко і лежить мов мертва весь день і всю ніч, потім прикликає слугу і дорікає їй, чому не прийшла потїшити її. Слуга грубо відповідає їй і Анна знов плаче та сумує. В євангелії De nativitate сего епізода зовсїм нема. Латинська поема кладе наперед появу ангела Йоакимови, значить те, що оповідаєть ся в III гл. Псевдо-Матвія, а потім появу тогож ангела, названого тут виразно Рафаїлом, Аннї. Сей епізод оповідає автор лат. поеми за Псевдо-Матвієм, хоча розширює оповіданє своєю фразеольогією. Як довго жила Анна без Йоакима, тут не говорить ся; замість гнїзда з горобенятами, яку латинськім апокріфі, сказано загально, що Анна

herbas atque gramina de terra pullulare
vidit et se frontibus arbores ornare
et cum multis fructibus flores germinare,
et pro pullis vidit aves nidos comportare.

Далї йде довга молитва Анни, їй являєть ся ангел, заповідає вродженє дочки і прихід мужа за три дни. Стріча обох відбуває ся дома, як у Псевдо-Матвія; про золоту браму нема згадки. Із старочеських поем тілько Шафариків уривок оповідає сей епізод, значить іде за Псевдо-Матвієм. Оповідаєть ся тут, що Анна вийшла

do své ščepovnice,
uzřie v hrušce hnězdo vrabie
obhajcaj jho sedi, vabie
vrabata, ona křičiece
vzdvihaju sie z hnězda chtiece.

Плач Анни при видї гнїзда держаний свобідно супроти тексту старого апокріфа і займає 38 рядків; на ньому й кінчить ся сей уривок [1]).

В керестурській поемі маємо тут знов дуже цїкаве явище. Оповідаєть ся, що Анна почувши про пригоду, яка стала ся її мужови, з великого жалю і сама пішла в пустиню, але потім зараз говорить ся, що вбрала ся в чорну одїж і замкнувши ся у своїм дворі почала дуже плакати і нарікати; далї йде сцена в саду під дафиною, на якій вона побачила гнїздо з малими пташатами, поява ангела, названого тут виразно Гавриїлом (сеї назви нема в Первоєвангелию, та вона належить до православної тра-

[1]) Варто згадати, що Шафарик уважав його частиною оповіданя про Анну матїр Самуїла, очевидно не знаючи його жерела.

диції, пор. Памятки II, 58, 67, 99) його заповідь, що вродить дочку і назве її Марією і Аннина обіцянка, що присьвятить її Божій службі. Анна в великій радости йде до Єрусалима. Як бачимо, початок сего епізоду виглядає як недоладний уривок. Тимчасом зовсім таке саме оповіданє ми знаходимо в цитованім уже житию Йоакима і Анни Димитрия Ростовського (кн. за вересень). Анна по відході мужа йде в пустиню, але зараз потім опиняєть ся дома і сумує під дафиною. Правда, в житию є ще сцена з Юдитою, пропущена в поемі, але за те й тут епізод кінчить ся подорожю Анни до Єрусалима, і в керестурській поемі з латинським євангелиєм De nativitate. Значить, маємо знов факт більшої згідности керестурської поеми з українською редакциєю жития, ніж із яким будь иньшим текстом. А що Димитрий компілював своє оповіданє не тілько з латинських апокріфічних леґенд, але також і з Первоєвангелия, для того легко зрозуміти, що й керестурська поема має тут вірші мов живцем парафразовані з Первоєвангелия:

Живъ Богъ Господъ, котри мя сотвори!
Яко будемъ я чадо родити,
Господу єго на вѣкъ поклонити,
Да служи Господа и Бога
во вся лѣта за живота своя..

Подібно читаємо і в Первоєвангелию: „**Живъ Гⷭ Бⷭъ мои! ꙗ̑ко а̑ще приживу̑ моу̑жскъ пол или женьск пол, принесу̑ в дар' Бо̑ю̑ и̑ бу̑ди слу̑жл къ всм̑ дн̑и живота своего**“ (Пам. II, 37).

III гл. Псевдо-Матвія. Ангел являє ся Йоакимови, сповіщає його, що потїшив його жінку і що вона буде мати дочку, яка буде виховувати ся в храмі і буде благословенна і звеличана. Ангел велить Йоакимови йти до дому. Йоаким просить ангела, щоб погостив ся у него, але ангел не хоче. Тодї Йоаким приносить Богу в жертву ягня і з його димом ангел летить у небо. Йоаким ще не знає, що йому робити, але в снї являєть ся йому ангел іще раз і велить іти до дому. Йоаким вибирає ся разом з пастухами. Вони йшли 30 день і коли були вже близько, явив ся ангел Аннї і велїв їй іти в золоту браму на зустріч мужови. Вона жде досить довго, врештї бачить, як наближаєть ся Йоаким, біжить напротив него, кидаєть ся йому на шию і витає ся з ним радісно. Єванг. De nativitate не має початкового епізода з Анною, ангел являє ся Йоакимови тілько раз на яві і говорить йому довгу промову, обіцює дочку Марію, пророкує її сьвятість, покликаєть ся на приклади Сарри, Рахелї, матери

Самуіла і Самсона і велить йому йти до дому. На знак, що його слова правдиві, він обіцює йому, що в золотій брамі єрусалимській зустріне його хтось, хто буде ждати на него і дуже втїшить ся його приходом. У латинській поемі ангел називаєть ся Рафаіл. Він являєть ся Йоакимови і говорить довгу промову, в якій заповідає вродженє і імя Марії, велить Йоакимови по сїмох роках віддати її до храма, а в кінцї велить йому йти до дому і потїшити жінку. Про стрічу в золотій брамі нема мови. Стороческа поема Ježišovo mladi з разу йде за єв. De nativitate, передаючи зміст промови ангела до Йоакима досить вірно, особливож його характерну арґументацию:

Widěl jest bouh twé zapyřenie
pro neprawe uhanění;
neb i jédnoho [hřiechu] nenie,
cožkoli čini samo přirožení;
wole zla, ta hřiech čini, —
hdež jie nenie, toho buoh ne wini.

Пор. у латинськім апокріфі: Videns quippe vidit pudorem tuum et audivit sterilitatis opprobrium non recte tibi objectum. Peccati namque, non naturae ultor est Deus (Ev. de nativitate III). Та далї чеська поема черпає з Псевдо-Матвія, оповідаючи про Анну, її плач у саду під дафиною, про гнїздо з горобенятами і т. д. В Патеровій вірші про Анну не згадано нїчого, а оповідаєть ся тілько про благовіщенє Йоакимови і наказ, щоб ішов до дому, де Анна стріне його весела. Значить, знов відскок від єв. De nativitate, бо не згадано анї про золоту браму, анї про стрічу в Єрусалимі. Вродженєм Марії кінчить ся зрештою епічна часть сеї вірші, а далї йде довге вихвалюванє Богородицї.

В керестурській поемі ангел являєть ся Йоакимови покинувши Анну, заявляє йому коротко, що Анна вродить дївчину і додає:

Ту тебе мое знаменіе
и истино благовѣщеніе:
иди у градъ Іерусалимъ святы,
къ соборней церкви будешъ стати,
найдешъ Анну башъ на злати врата,
котра хоще тебе то исто сказати.

Йоаким іде до Єрусалима, стрічаєть ся з Анною і помоливши ся Богу обоє вертають до дому. Як бачимо, оповіданє підходить найблизше не до Псевдо-Матвія, а до єванг. De na-

tivitate, але при тім знов таки до цитованого Димитриєвого жития Йоакима і Анни (пор. Памятки II, стор. XXXV).

І в иньших київських писателїв XVII в. стрічаємо сю саму традицию; прим. у „Небі новім“ Галятовського читаємо (чудо первоє), що „Іоакимъ знашолъ жену свою Анну з тоею новиною въ церкви Іерусалимской въ золотыхъ воротахъ, же она мѣла породити цорку, которая мѣла зостати Маткою Божею, а то Іоакимовѣ ознаймилъ ангелъ, же мѣлъ тамъ знайти жену свою з тоею новиною“. Галятовський при тім покликуєть ся на Метафраста; коли сей поклик вірний, то се давало би вказівку для слїдженя з одного боку жерел, із яких черпав Метафраст, а з другого жерел, із яких черпали автори латинських апокріфів.

Про уродженє Марії оба латинські апокріфи згадують лише кількома словами; натомість латинська поема оповідає широко „De conceptione virginis Marie et infusione anime eius“, про осьвяченє її в материній утробі Духом сьв., про її вродженє, подає пісню Йоакима і Анни при її вродженю, оповідає про чуда, які стали ся при тім і в кінцї говорить про її вивід у храмі 80 день по вродженю (вірші 365—486). Зміст сих віршів зовсїм блїдий і вбогий, видно се плід середньовікової схоластики, не оснований ні на яких старших жерелах. Староческа і керестурська поеми вродженє Марії також збувають дуже коротко, але в тій другій бачимо невеличкий слїд впливу Первоєвангелия. Як звісно, в Первоєвангелию сказано, що по вродженю Марії Йоаким принїс дари до храма і при тім дивив ся на „петалу“ архієреєву, себ то на золоту бляху на його шапцї з написаним на нїй Божим іменем; по блиску тої бляхи Жиди ворожили собі, чи мила Богу їх жертва, чи нї (пор. Rud. Hofmann, Das Leben Jesu nach den Apokryphen, 30). Отже і в керестурській поемі сказано загально:

И принесе Іоакимъ дари;
не би ктому укора ни сгарп;
благословенъ бысть архіереємъ
божіимъ благоволеніємъ.

Гл. IV і V Псевдо-Матвія оповідають коротко про введенє трилїтньої Марії в храм і подають радісну промову Анни перед усїм народом із сего приводу. Тут характерний епізод — вихід 3-лїтньої Марії сомої в гору по 15 ступнях, що вели до церкви. Те саме троха ширше оповідає й Evang. de nativitate (гл. VI). Латинська поема оповідає про два введеня Марії в храм: одно по трьох лїтах, хвилеве, якого цїль лишаєть ся неясною,

а друге по сімох лїтах, по якім Марія вже лишаєть ся в храмі. В першім із тих епізодів видно тілько той один вплив латинських апокріфів, що Марія сама виходить на 15 ступнїв; про дївчат зо сьвічками нема згадки ні при першім ні при другім уведеню. В старочеськім Ježišovo mladi сказано також коротко, що Марію 3-лїтню віддано до манастиря. Натомісь у керестурській поемі оброблено сей епізод широко і навіть з деяким льокальним підмальованєм. Автор поеми держав ся Псевдо-Матвія оповідаючи, як по трьох лїтах родичі скликають дївчат і дають їм у руки сьвічки і ведуть її з Назарета до Єрусалима і як Марія вийшла на 15 ступнїв. Цїкаве тут пояснене;

Бяху тамо пятьнадесять степени
при церковномъ входѣ сотворени,
на всякомъ ся єденъ псаломъ поє
от священства, коли на немъ стои,
и Левитовъ, коли гори виходи
и на службу до церкви уходи.

Латинські апокріфи дають два пояснення тих сходів: Псевдо-Матвій говорить, що на них співали ся тзв. степенні псальми; Evang. de nativitate додає, що сходи були потрібні, бо жертовний вівтар стояв на горі. Латинська поема не дає нїякого пояснення; керестурська йде за Псевдо-Матвієм, що своєю дорогою звістку про ті сходи з 15 ступнями взяв із Йосифа Флявія (пор. R. Hofmann, op. cit. 38).

Але маємо й тут слїди впливу Первоєвангелия на нашу поему. І так у латинських апокріфах не подано імени архієрея, що приняв Марію; правда, його не подано й у Первоєвангелию, але зараз у дальшій главі того апокріфа, де мова про заручини Марії, говорить ся про Захарію; автор керестурської поеми переніс його вже на введене і замісь звичайного єрея, яким він є в Первоєвангелию, зробив із него

сяти пророкъ Захария с нима,
архиєрей начални надъ всима.

Та маємо тут іще один додаток, якого не знаходимо анї в грецьких, анї в латинських апокріфах — про введенє Марії у сьвятая сьвятих. Ось як оповідає про се керестурська поема:

Приявъ святый руками своима
благослови дѣвицу претъ всѣма.
Єще єдну сотвори вещъ страну
Захаріа всѣмъ удивительну:
пречистую воведе дѣвицу

во святая святыхъ голубицу,
во внутреность храма Господняго
по второй же зависи бывшаго,
гдѣ не само ни полу женскому,
но ни чину священническому
дозволено не було входити
ниже кому молитви творити;
архієрей даде мѣсто тамо
кромѣ всѣхъ єднои Дѣви само.

Сей мотив ми стрічаємо часто в прозових оповіданях із XVIII в. на Карпаторуській території: в рукописї Кузикевича (Памятки II, 56), менше виразно в однім Перемиськім Пролозї (тамже 59), в угроруськім казаню Ст. Теслевцьового (тамже 73).

Але найважнїйше для нас те, ще й сим разом знаходимо найблизше свояцтво керестурської поеми з Димитриєвим житиєм Йоакима і Анни. І в житию, як у поемі, родичі по трьох роках ведуть Марію „со свѣщами“ у храм; їх стрічає архієрей Захарія і вводить Марію у сьвятая сьвятих. Ті деталї зрештою можемо слїдити ще далї назад: вони знаходять ся в церковних піснях грецької церкви під д. 20 падолиста (Введениє), значить, вони належали до греко-візантийської традициї, хоча не дуже давнього часу (V—X в.), коли складали ся ті церковні пісні.

Гл. VI Псевдо-Матвія оповідає про житє Марії в храмі. Evang. de nativitate говорить коротко, що їй там день у день являлись ангели (початок гл. VII). В латинській поемі характеристиці особи Марії і її побутови в храмі присьвячено аж 10 роздїлів, разом 390 віршів, де серед загальників знаходимо епізод уміщений у Псевдо-Матвія в гл. VIII про те, як Марія жеребом була вибрана королевою між дівчатами; тут се покладено як мотив, чому їй давали прясти і ткати королївські матерії — порфиру і шовк. Старочеська поема йде тут за Псевдо-Матвієм, подаючи характеристику Марії і її ремесло—тканє паволоки (Псевдо-Матв. opus lanificii). Керестурська поема присьвячує сему епізодови досить довгий роздїл, у котрім поперед усего знаходимо опис гори Морії і Соломонового храма, зроблений мб. на основі Йосифа Флявія,— чи безпосередно, чи за посередництвом якої готової вже перерібки, сего не берусь рішати. До латинської поеми, чи загалом до якогось оповіданя, де докладно говорено про побут дівчат і хлопців при єрусалимськім храмі, зближаєть ся поема оповідаючи:

Особнѣ же дѣвици живяху,
иже Богу на службу даваху,

до времена и возраста своего, —
мусить затимъ за мужа якого
удати ся, коли єи пріде время,
супружества да понесе бремя.
Особнѣ же живяху вдовици
и святыя жены пророчици,
завищани безмужно пожити,
до кончини чистоту хранити.
Особнѣ же мужіє живяху,
безсупружный животъ провождаху
въ подобіє єдному монаху.

Латинська поема оповідає тілько про побут дівчат при храмі, що жили

Juxta templum Salomonis quasi sub conventu,
numero duodecim tali sub obtentu,
ut viventes ibi caste domino servirent,
templum et ornatum ejus ibique custodirent.

Додає поема також:

Sic in dei laudibus iugiter manserunt
usque tempus nubile; tunc que voluerunt
nubere. per sacerdotes viris tradebantur,
ipsis sponsalicia de templo donabantur.

Опис занять Марії при храмі в керестурській поемі також досить зближений до латинської поеми:

и сама є скоро научила,
совершено кнѣгу изучила,
єврейскоє свято писаніє,
покрай того и рукодѣліє:
шити, ткати, иглицою вести,
памутъ, чадванъ, само злато прести;
святои церкви что требоваше,
сама собом, руками дѣлаше
ко служенію священическому,
нарочито архієрейскому.

Се виглядає мов скорочений переповід віршів 819—842 лат. поеми, де говорить ся:

Nunquam otiosa fuit hec virgo tam beata,
sed semper in operibus bonis occupata:
aut circa ministerium altaris satagebat,
aut in templo domini devote serviebat...
aut sanctorum patrum libros sollerter relegebat,
et in his ut potuit meditans studebat;
byssum sive purpuram texuit vel nevit,
nen noc aurifigia facere consuevit і т. д.

Далї оповідаєть ся в керестурській поемі про те, як батько й мати часто відвідували Марію в храмі — деталь, якої не знаходимо в иньших звісних нам апокріфічних оповіданях. Цїкаво, що власне знов у Димитриєвім житию Йоакима і Анни знаходимо звістку про те, що Анна повдовівши переселила ся до Єрусалима і часто відвідувала свою дочку в храмі; значить, поема знов являєть ся немов поетичною перерібкою укр. редакциї жития.

Про те, що Марія не їла страв, які давано иньшим дївчатам, але роздавала свої пайки вбогим, а сама годувала ся тим, що приносили їй ангели, згадує коротко вже Первоєвангелиє (гл. VIII, див. Памятки II, 40), докладнїйше Псевдо-Матвій; цїкаво, що в латинській поемі про се не находимо згадки; натомість у керестурській бачимо се оповіданє разом з дальшим уступом про подїл часу Марії при храмі, взяті живцем із Псевдо-Матвія. Се оповіданє находимо і в прозових памятках, а власне в Дрогобицькім рукописї (Памятки II, 61), де воно дістало ся дорогою перекладу з польської книжки Опеця, що знов була перерібкою середньовічної компіляциї сьв. Бонавентури.

Кінчить ся сей роздїл керестурської поеми хронольоґічною нотаткою: Марія жила в храмі до 12-го року житя; сю цифру має Первоєвангелиє; оба латинські апокріфи і латинська поема мають иньшу цифру — 14 лїт. Далї подано вік, до якого дожили Йоаким і Анна: Йоаким 80 лїт, а Анна 70; перша з тих цифер узята з Епіфанїя монаха (див. Памятки II, 372); що до другої сам автор поеми хитаєть ся, бо швидко потім подає, що Йоаким лишив „Анну осемъдесятлѣтну“. Відки взято подробицю, що Анна бачила сина своєї дочки — не вмію сказати; в звісних менї апокріфічних оповіданях я не стрічав його.

Гл. VII Псевдо-Матвія оповідає, як архієрей Абіатар давав жерцям великі дари, щоб дали Марію за жінку для його сина і як Марія не хотїла йти і заявила, що хоче лишити ся дївою до смерти. Сего епізоду нема в єванг. De Nativitate Mariae, а латинська поема говорить загально:

> Ergo multi fili nobilium venerunt,
> qui Mariam virginem in sponsam petiverunt.

Анї чеська, анї керестурська поеми також не мають сего епізоду.

Гл. VIII Псевдо-Матвія оповідає про чудесні заручини Марії з Йосифом. Коли Марія мала 14 лїт, скликано весь народ.

Архієрей Абіатар заявляє, що від віку-правіку при храмі виховувались дівчата і кожда в такім часі виходила замуж, аж ось Марія винайшла новий спосіб подобати ся Богу і хоче лишити ся незамужною. Треба спитати самого Бога, кому дати її під опіку. Жереб указує на племя Юди. Архієрей наказує, щоб на другий день усі неженаті з того племени прийшли до храма і кождий щоб мав із собою прут. Зійшли ся, від них позбирано прути; Бог велить покласти всї прути в сьвятая сьвятих; завтра рано з одного прута злетить голуб; на чиїм прутї буде сей знак, той одержить Марію. На другий день роздано прути їх властителям, але на жаднім не було знаку; ангел показав Абіатарови маленький пруток, полишений у сьвятая сьвятих; се пруток Йосифів. Абіатар крикнув на него, щоб узяв свій прут, і скоро він узяв його до рук, з його вершка вилетїв голуб. Народ поздоровляє Йосифа, але сей випрошуєть ся, вимовляючи ся старістю. Архієрей грозить йому гнївом божим і Йосиф згоджуєть ся взяти Марію, та просить, щоб з нею дали ще кілька дівчат, з котрими-б вона пожила ще якийсь час. Архієрей пристає на се. В єванг. De Nativitate Mariae деталїв менше; нема згадки про киданє жереба, але згадуєть ся про пророцтво Ісаії „Повстане прут із кореня Єссея і цьвіт виросте з його парости“; на основі сего пророцтва скликають усіх неженатих: чий прут випустить лист і на чиїм усяде голуб злетївши з неба, той візьме Марію. Йосиф, старий дїд, не дав свойого прута, аж коли сам Бог сказав, що ще одного прута бракує, він віддав свій і на нього сїв голуб. Йосиф не відмовляє ся більше, відбувають ся заручини і Йосиф відходить до Вифлеєма, щоб зробити порядок у домі і приготовити ся до весїля, а Марія з сїмома товаришками вертає до дому своїх батьків у Галилеї. Керестурська поема і тут оповідає широко, з деталями відмінними від обох апокріфів.

Оповіданє починає ся справдї епічним стилем:

Совитъ трима сінедримъ велики
со членови, свои совитники,
у совиту совопрошаху ся,
о Маріи совитоваху ся.

Промови Марії, що вона не хоче виходити замуж, тут не подано; в латинській поемі ся промова займає цїлий роздїл. Тут відмова Марії являєть ся вже звісною радникам. Архієрей оповідає, що бачив архангела Гавриїла, як сей приносив Марії поживу і розмовляв з нею, — значить, се доси було незвісне нїкому, мабуть тому, бо відбувало ся в сьвятая сьвятих. Архієрей

кінчить так, що не можна її силою віддавати замуж, а треба молити ся Богу, щоб виявив, що з нею робити далі. Всі молять ся і одержують від Бога відповідь — не сказано, яким способом — щоб зібрати чесних неженатих мужів із царського роду і взяти від них палиці: чия палиця процвите, тому треба віддати Марію,

дѣвство єи да може хранити
и чистоты свѣдѣтелемъ быти.

Архієрей — розсилає наказ, щоб йому прислали з кождого племени по одному мужови; з царського племени був вибраний Йосиф, 80-літній старець. Його палиця процвила і архієрей заручив його з Марією.

Ріжниці між сим оповіданєм і латинськими апокріфами ось які. У Псевдо-Матвія архієрей не Захарія, а Абіятар; рада відбуває ся не в синедріоні, а при всім народі; тут же кидають жереб, із якого племя має бути муж Марії; архієрей сам, без окремої Божої обяви наказує мужам із племени Юди віддати прути; знак має бути не те, що прут зацвите, а те, що з него злетить голуб; Йосифів прут лишає ся в сьвятая сьвятих і тілько ангел показує його Абіятарови; Йосиф вимовляєть ся від пошлюблення Марії і тілько під загрозою архієрея бере її, випрошуючи при тім, щоб дано йому разом з нею ще кілька дівчат для її товариства.

В єванг. De nativitate архієрей не названий, Божої обяви що до віддаваня прутів зовсім нема, знак — на чий прут сяде голуб злетівши з неба; Йосиф випрошує з Марією сім товаришок. І знов ми бачимо, що керестурська поема, не маючи всіх тих деталів, найблизше підходить до оповіданя Димитрия Ростовського. В книзі за март у слові на Благовіщенє маємо те оповіданє, з покликом на Георгія Кедрина і на Єроніма. І тут архієрей — Захарія, самі сьвященники радять ся перед кивотом і одержують Божу обяву; і тут знак — палиця має зазеленіти і голубиця злетівши з гори має сісти на ній — се остатнє очевидно взято із єванг. De nativitate; і тут Йосиф не змагаєть ся, а про товаришок, які пішли з Марією на її нове житло — нема мови. Цікаво, що покликаючись на тогож Єроніма Галятовський (Небо новое, гл. III чудо 5) оповідає сей епізод значно відмінно. Архієрей не названий; він промовляє в церкві перед зібраним народом, щоб дівчата, які доси жили при храмі і дійшли до 14 літ, вертали до своїх родичів; Марія відповідає, що не може вчинити сего, бо її родичі офірували на службу Богу

і вона сама шлюбувала до віку лишити ся дівчиною. Архієрей приступає до кивота і запитує Бога, що з тим робити? З кивота виходить голос, „жебы всѣ з дому Давидового принесли свои палцаты до олтаря, и єсли бы чый палцатъ заквѣтнул и на верху того палцата духъ святый в постати голубиной показалъ ся“, тому віддати Марію. Сей голос чують усї люде в церкві, між якими був і Йосиф, і зараз складають палиці; на Йосифовій показав ся знак і він бере Марію не змагаючись до себе до Вифлеєма; та поки він лагодив-ся до весїля, Марія разом з сїмома дівчатами пішла до дому своїх родичів до Назарета.

Гл. IX Псевдо-Матвія говорить про дворазове благовіщенє Марії — при жерелї і при тканю порфіри. Варто зазначити, що в компіляції Епіфанія монаха оповідаєть ся про дворазове благовіщенє: перше, коли Марія мала 12 лїт і жила ще при храмі, почула раз підчас молитви від вівтаря голос: „Уродиш мойого сина“, але про се не оповідала нїкому, аж доки не воскрес Христос; друге благовіщенє було 2 роки потім, уже в Назаретї (див. Памятки II, 373). Те саме оповіданє передає також Галятовський (Небо новое, гл. II, чудо 3), покликаючи ся на житиє і візиї сьв. Єлисавети, списані сьв. Єронімом. Се оповіданє треба відріжнити від Псевдо-Матвієвого, що було тілько дальшим розвитєм тої реляції, яку маємо в Первоєвангелию. Тут нема нїякої згадки про дівчат-товаришок Марії, при котрих по Псевдо-Матвію відбуло ся перше благовіщенє коло криниці. Марія живе у Йосифа; вона лишила ся сама дома і йде з коновкою по воду; тут стає перед нею ангел і поздоровлює її; перелякана вона тїкає до дому і сїдає прясти, та ось ангел у другє являєть ся їй з благовіщенєм. Evang. de nativitate знає тілько про одно благовіщенє, в комнатї. Оповіданє починаєть ся від того, що Бог посилає Гавриїла, щоб заповів зачатє Господа. Анї в Первоєвангелию, анї у Псевдо-Матвія ангел не названий. Керестурська поема розвиває ширше оповіданє євангелия De nativitate: промова Бога до ангела (він названий Гавриїлом аж пізнїйше, вірш 678) подана в цїлости, означено дуже докладно час, коли відбуло ся благовіщенє: в неділю о одинацятій годинї, а розмова ангела з Марією займає цїлих 140 рядків (692—833). Се оповіданє, зложене в драматичній формі, хоч досить наївне з погляду на психольогію, все таки цїкаве як проба орігінального розмаху фантазиї автора нашої поеми. Бо хоча благовіщенє належало до тем безлїч разів оброблюваних церковними писателями, при чім навіть дияльогова форма була часом ужи-

вана — пригадаю звісний дияльоґ сьв. Івана Дамаскина, дуже популярний також у нас у церковнім перекладї (див. прим. рукоп. львівської університетської бібліотеки I, B. 1, під д. 25 марта, стор. 306), то про те такого дияльоґа, як поміщений у керестурській поемі, в звісних менї писанях я не знаходив. І видержуючи далї драматичний характер автор поеми подає два монольоґи Марії, мотивуючи ними її постанову — покинути на якийсь час Йосифів дім і подати ся до Єлисавети. На сьому й уриває ся керестурська поема.

III.

Порівнанє переведене тут дало один резултат, поки що тілько неґативний: жадна із словянських поем про початє і дїтство Марії не була безпосереднїм переповідом латинських апокріфів, хоча без сумнїву всї вони основані на них. Та можна завважати й деякі ріжницї: Шафариків уривок і керестурська поема найблизше підходять до Псевдо-Матвія; Ježišovo mladi і похвала Марії стоять близше до Evang. de nativitate Mariae. Спеціяльно-ж керестурська поема девчому відбігає від усїх трьох чеських тим, що оброблює деякі уступи докладнїйше і ширше навіть нїж латинська поема і наближає ся до тих версий апокріфічних оповідань, які під впливом по части латинських, по части греко-византийських жерел другої руки (середньовічних візий, церковних пісень, хроністів та ґаґіоґрафів) були зложені в XVII в. на Вкраїнї в кругї київських учених. Се показує, що ся поема була зложена не швидше кінця XVII в. і в такій околиці, де ті київські впливи не тілько не знаходили собі відпору, як у Московщинї, але мали податний ґрунт через сусїдство з католицьким сьвітом, а при тім мішали ся з сербськими, на що вказує мова і поетичний стиль поеми.

Поема, як звісно, знайдена в Керестурі, де Русини сусїдують із Сербами, і незвісна в иньших частинах України Руси. Керестур був заселений Русинами уперве коло р. 1763. Значить, маємо перед собою дві можливости: або якийсь письменний Русин зложив її вже в тій новій оселї (бо про принесенє з півночи нема мови), або Русини переняли її вже готову від Сербів. Отжеж поперед усего питанє: чи автором поеми був Русин, чи Серб? Одно й друге припущенє має дещо за собою. В поемі, так як її тепер маємо перед собою, знаходимо не мало слїдів

угроруської мови в лєксиції, словотворі і флєксиї, як ось: иминіє, серб. иманье, виторъ, срб. ветар, кетъ, срб. кад, када, нияκого спомена, срб. никаквога, три днѣ, срб. три дана, вшитокъ, срб. сав, мисто, срб. место, слози, срб. сузе, теразъ, нѣны (зам. нынѣ), срб. сад, предъ ню зам. предъ нею, будемъ я, срб. чьу ја, були, свища, срб. свечка, барзо красно, срб. врло льепо, єще лѣпше парада, сятий зам. сьвятий, сама собомъ зам. собою, по второй зависи, покрай дѣвы, со храминами украшена, ґерманїзм звичайний на півн. Угорщ. (geschmückt mit Gebäuden), гди зам. гдѣ, возношавалъ і т. д. Та з другого боку ми знаходимо в її мові на загальнім церковно-словянськім тлї далеко більше сербізмів, прим. блага су имали, преживиша, шора удапити, твои ствари, наполни єда, жалость обори, башъ, поґача, ести, хоще да плаче, мусимъ да заспивамъ, отади, отале, далъ си, отамалъ, баща, малени, векшу і т. д. І що найважнїйше, сербські слова і форми показують ся всюди більше первісними, важними для будови вірша або для риму, коли тимчасом руські дуже часто являють ся пізнїйшими і псують вірш, так що реституюючи сербські форми одержуємо правильний вірш. Ось пару прикладів. В 42 читаємо: Ісраилю ниякого спомена; поставивши сербське никаквог одержимо правильний вірш; в. 52: але онъ иде ко своимъ овчаромъ, поставмо на початку сербське па, вийде вірш як слїд; в. 72: да єго слыша, ни птица допива, правильно: да га слыша, ни тица допева; в. 94: от тераз не хощу укусити хлѣба, правильно буде: отсад не чю укусити леба; в. 112: коли учула за своего господина, правильно буде: кад учула за свог господина. Цїкаві тут вірші 162 — 163; вони виглядають так:

И птици свои птенци имаю,
у своимъ гнизду веселят ся с нима.

Приймаючи, що в сербськім замість початкового „и“ був звичайний сербськии виклик „ево“ (сї вірші — початок риданя Анни) і що поема була написана по сербськи, одержимо здогадну сербсько-церковну форму таку:

Ево птици свои птенци има,
у своимъ гнезду веселятъ ся с нима, —

де розмір і рим виходять зовсїм правильні, коли тимчасом руські форми псують одно й друге. Таких примірів можна в цїлій поемі назбирати дуже богато.

Що поема не була твором сучих керестурських Русинів ані не була принесена ними з їх первісних осель у північній Угорщині, на се маємо дуже поважні докази. Поперед усего вона має дуже небогато признаків спеціяльного бачванського, словацько-руського диялєкту, яким зложені иньші апокріфи помі-щені в тім самім томі моєї збірки. Досить порівняти нашу поему хоч би з керестурською піснею про сьв. Веронїку (стор. 237—239):

Ей любезна Матко у тихъ велкихъ мукахъ!
Шерцо ци роспадне от тихъ велькихъ жальохъ.
Гледа вона сина, нѣгде го не наидзе,
питала се Иоана: „Чи-ши го не видзелъ?“

Так само знайдена в Керестурі д. Гнатюком рукописна Пасия, писана в XVIII в. (пор. виривки з неї Памятки II, 239—241), очевидно принесена до Керестура з північної Угорщини з осель не пословачених, виявляє зовсїм иньший характер мови і не має ані трохи тих сербізмів, на які так богата поема.

Коли зупинимо ся на думцї, що керестурська поема — сербський твір, то знов виринає перед нами кілька питань. Який се твір? Чи народнїй, в родї сербських юнацьких пісень, чи книжний? А коли книжний, то де міг повстати і який був його початок? Розуміють ся, що дати якусь рішучу і певну відповідь на сї питаня менї не можливо; на се треба би далеко докладнїйше знати старшу сербську лїтературу, ніж се можливе з тих немногих підручників, які доступні менї (Пипіна Історія слав. лїтератур, Новаковича Історія сербської лїтератури, Сербська бібліоґрафія і т. и.). От тим то я позволю собі тілько висловити деякі свої уваги, лишаючи дальші пошукуваня тим, хто має для сего лїпшу спромогу.

Не можна заперечити, що сербська народня творчість, особливо юнацькі пісні, мали деякий вплив на композицию і виконанє нашої поеми. Бачимо тут той сам епічний спокій, ту саму охоту до драматизованя поодиноких сцен, у чому, що правда, дає почин уже сам латинський апокріф. Але й понад се бачимо тут не мало прикмет сербського епічного стилю, отже прим. характерні ассонанси в нутрі вірша:

стару главу наслони на траву (74)
из очию горки слези лиє (76)
азъ єсмъ єдна, котрая неплодна (166)
великия врата вся от злата (406)

Бачимо повторенє тих самих віршів у ріжних місцях (пор. 476—479 і 559—562); бачимо епічні плєоназми в роді:

горко плаче, от серца стеняше (154)
яковаго рода и племена (613)
Денъ освѣти и слонце изыде (620)

Знаходимо тут епічні прикметники властиві сербському епосу, як ось:

изобилно блага су имали (5)
на что ми е изобило благо (80)
пакъ онъ иде храму великому (213)
сувимъ златомъ и дробнимъ бисеромъ (266)
а посреди от била камена (402)

Та проте нема що й мовити, що поема не була витвором простого чоловіка, не держала ся і доси не держить ся в устній традиції. Вже сама тема сьвідчить про її книжне походженє, та ще більше сьвідчить про се її мова, в основі церковна, тілько перетикана сербізмами. Ся мова, а також віршова форма — вірш сербської юнацької пісні, але по парі римований — показує досить виразно на той культурний круг, із якого могла вийти наша поема. Се був круг тзв. ілліро-руський, що купчив ся довкола перших сербських шкіл у Білгороді, Карлівцях і Новім Садї. І коли би се справдило ся, в такім разї отся поема мала би для нас подвійний інтерес: раз через те, що вона доси служить лектурою для наших керестурських Русинів, а друге через те, що тодї ми мусїли би і на її повстанє признати вплив Українців, які на початку XVIII в. помагали закладати і удержувати перші сербські школи.

Може не зайвим буде сказати тут кілька слів про сей, у нас мало звісний епізод із історії словянських міжнароднїх відносин. Після війни австро-турецької 1716 р. уложено згоду у Пожаревацу (1718), і з тим уся Сербія аж по Ніш перейшла під пановане Австриї. Се було перший раз від часів погрому на Косовім полї, коли сербський народ почув себе вільним від турецького ярма і війшов у живійші зносини з осьвіченими народами Европи. Наслїдком сего була думка про заведенє шкіл для народа. Сербський митрополїт Мойсей Петрович заснував при своїм дворі у Білградї першу словянську школу і спровадив для неї учителїв із Росиї. Хто і відки були ті вчителї, ми не знаємо на певно, — по всякій правдоподібности се були Українцї з Київа. В р. 1723 австрийський уряд наказав закладати школи по містах і селах, а 1731 р. те саме ухвалив сербський народ-

нїй собор, що відбув ся в Білградї. Наступник Мойсея Петровича, митрополїт Вікентий Петрович заснував 1733 р. „велику школу“ в Карлівцях, а другу в Білградї і видав поклик до духовенства і народа, щоб давали дїтей до тих шкіл. І тут першими вчителями були Українцї з Київа. Сьвітські науки викладано тут по латинї. На взір тих двох шкіл повстало ще кілька иньших. Правда, в р. 1737—39 вибухла нова війна між Австриєю і Турциєю, і Австрия в тій війнї стратила Сербію; гарні початки шкільної просьвіти в тім краю були знов придушені. І карловицька і білградська школа пропали, але раз розпочате дїло не пропало. Головна частина інтелїґентнїйших Сербів ще при кінцї XVII в. перенесла ся була за Дунай, до південної Угорщини, і тут, у Новім Садї, тлїв від 1740 р. огник принесений Українцями з Київа. Від р. 1740—1750 бачимо тут „духовну коллєґію“ під ректорством Емануїла Козачинського, бувшого професора київської Академії, що був також від 1733 р. ректором карловицкої школи. У Карлівцях був також учителем другий Українець Іван Минацький; Українцем був мабуть також учитель славянської граматики Николай Николаєвич [1]). Ми знаємо надто, що митрополїт Мойсей Петрович прикликав був із Київа монаха Синезия Залуцького, як проповідника; що перший учитель, який посланий був із Росиї до Сербії ще Петром В., Максим Суваров, привіз із собою 400 букварів і 100 примірників граматики Смотрицького; що ще 1727 р. в Римницькій друкарнї на Молдавії було передруковане росийське „Первое ученіе отрокомъ“ [2]), а 1755 р. була в тійже друкарнї передрукована коштом митрополїта Павла Ненадовича граматика Мелетия Смотрицького, що зробила ся основою сербської книжної мови майже аж до реформи Караджича. „Передруковуємо сю книгу — говорить ся в передмові сього виданя — через те, бо сербська молодїж хоч сяк-так і виучуєть ся, щоб могла перекладати і писати книжки, але не має граматики, то й не знає, якої мови і яких правил треба при тім держати ся“ (Новакович, op. cit. 186). „Се виданє, — каже сей учений — було дуже важне для розвою сербського письменства“, хоча (так само як і на Вкраїнї) воно значило не поступ, а реакцию, вело від живої народньої мови, вже перед

[1]) Ст. Новакович, Историја српске књижевности, Београд 1871, стор. 176—178, 180; Pypin Geschichte der slav. Liter. I, 265.

[2]) К. Ѳ. Радченко, Досиѳей Обрадовичъ и его литературная дѣятельность, Кіевъ 1898, ст. 6—8, див. також Журн. мин. нар. просв. 1882, IV.

тим подекуди вживаної в письмі, хоч і не зовсім чистої, до нїби правильної, „твердої“ та мертвої церковщини. Досить тут порівнати писаня Вишенського, „Апокрізіс“, „Гармонїю“ Потія або „Паліподию“ Копистенського з писанями Могили та Їзеля, щоб побачити се. І в Сербії було так само. Порівнаймо давнїйші писаня босанських католиків, такого Дивковича або Матиєвича („Исповедаоникъ“ 1630 р.) з писанями першого ученика нової школи Гаврила Стефановича, що коло р. 1740 переписував ріжні проповіди, в тім числї й нашого Лазаря Барановича, „на просто и уразумителное знаніе срьбское за селяне и просте люде“, або з мовою Жефаровичевої „Стемматографіи илирическо-расіанскаго зографа“! В однім панеґірику на честь епископа Павла Ненадовича читаємо:

Разгнувъ книгу и узритъ сербско царство цѣло;
веселъ мню зѣло
Будетъ таковъ читателъ, яко темна мрака
Невѣжества сербскаго свѣобожденъ, а зрака
Славы дома неманска отселѣ извѣстенъ.

„Книжки починають писати — завважує д. Радченко — мішаниною російської (?) мови з церковно-славянською з незначною примішкою сербської мови, а в деяких книжках такої примішки й зовсім нема“ (Радченко op. cit. 8—9). Сей стан з малими виємками тривав аж до часів Вука, і ще далї, аж до Данїчіча. Особливо важний вплив на закріпленє сеї мертвої, схоластичної мови мав трудолюбний, але мало талановитий письменник, архимандрит Йован Раіч, написавши сею мовою і видавши при кінцї XVIII в. свою чотиротомову книгу „Исторія славянскихъ народовъ, наипаче Болгаръ, Хорватовъ и Сербов“. Ся праця була докінчена 1768 р. в Новім Садї, що й далї був головним гнїздом славяно-сербської письменської традиції.

Ми не маємо специяльних звісток про те, чи принесли Українцї-вчителї до Сербії в числї иньших книжок також Димитриєві Минеї, але й без таких свідоцтв можемо догадувати ся, що такий популярний твір певно мусїв дійти й туди. А в такім разї ми мали би в руках коли не одиноке, то в усякім разї найголовнїйше жерело керестурської поеми.

Що до часу написаня поеми, то з того, що сказано висше, виходило би, що вона повстала не скорше, як у другій половинї XVIII в. Ремінісценциї сербської історії плекали ся пильно в „іллїро-словянській“ школї. Вже перший її ректор, Українець Козачинський, написав на взір київської шкільної

драми драму з сербської історії про царя Уроша пятого і сю драму виставлювано в Карлівцях 1733. Правда, ся драма не була друкована і тілько 1798 р. її переробив і видав Йован Раіч п. з. „Трагедіе о Урошу пятомъ и о паденіи сербскаго царства“ (Новакович, op. cit. 213). Той сам Раіч був учеником київської школи; його історія сербського народа, видана 1794 — 95р., не була першою пробою сербської історіографії. Такі проби були вже й давнійше, прим. видане 1765 р. „Краткое введеніе въ исторію происхожденія славяно-сербскаго народа“ П. Юлинця, писане майже чистою церковщиною. Та з другого боку будили смак до народно-поетичної традиції і стилю народніх пісень такі популярні твори, як „Разговор угодан народа Словінскога“ Дальматинця Андрія Качича-Міошіча — проба змалювати стилем і складом сербських юнацьких пісень усю історию сербо-хорватського народа від мітичних до найновійших часів. Сей високо-талановитий твір, взірець Нємцевичевих „Spiewów historycznych“ і Кулїшевої „України“, популярний ще ще й доси у Хорватів п. з. „Pjesmarica“, був виданий у-перве 1756 і дождав ся швидко кількох видань. Правда, православні Серби вже й тоді бокували від католиків Хорватів і їх латинкою писаної літератури. Та про те годі сумнівати ся, що твір Качіча-Міошіча був звісний і Сербам. На се вказує факт, що ще 1818 р. землїнський поет Ковачевич уважав потрібним передрукувати його твір, хоч і з деякими скороченями, кирилицею для Сербів (Новакович, op. cit. 208). Те саме було ще в XVIII в. з иньшими хорватськими і словінськими творами: кращі з них для вжитку Сербів передруковувано сербською гражданкою (див. Пыпін, op. cit. I, 253, 255). До тих творів належав також „Сатир“ другого визначного словінсько-хорватського поета старшої доби Матвія Рельковича (перше вид. 1761, кирильські 1793 і 1807).

Під впливом тих змагань і тих творів сербська народня форма а далї й народня мова брала верх над церковщиною і київським віршарством. І так той сам Йован Раіч, що написав свою історію Сербів твердим церковним язиком, видає 1791 р. поемку „Бой змаи съ орловы“ (Боротьба гадюк з орлами, з приводу війни Турції з Австрією), написану гарною народньою мовою (Радченко, op. cit. 15). При кінцї XVIII і в початку XIX в. ми знаходимо в Бачцї ґрупку писателїв, що вийшовши із тої славено-сербської школи, ведуть далї її традицию. Між ними варті уваги головно три: згаданий уже землїнський пере-

плетник Гаврило Ковачевич, горячий сербський патріот і талановитий поет. В р. 1804 він видав поему про повстанє Сербів під проводом Юрка Чорного (Караджорджія), а швидко потім пісню про битву на Косовім полї. Він пробував і иньших тонів, і написав романтичну поему „Аделаида алпійска пастирка“ і передрукував, як уже згадано, 1818 р. Качічеву „Пјесмарицу“ кирильськими буквами. Для нас важнїйше те, що він, очевидно ведучи далї старшу письменську традицию київської школи, перероблював на віршовані поеми деякі лєґенди, як ось про сьв. Саву, про Данила, Єроніма і т. и. В тім самім напрямі працював друг його Вінкентий Ракіч (род. 1792, ум. 1824), духовний, що крім проповідей полишив також популярні віршовані перерібки духовних лєґенд, як ось: „Жертва Авраамова“, „Собесѣдованія грѣшника съ Богоматерію“, „Песма о жизни Алексѣя человѣка божіа“, а також прозову перерібку чудес Богородиці (чи не під впливом Ґалятовського?). Третїй у тім кружку був сьвящ. Константин Маринкович, що видав 1808 р. поему „Плачъ Рахили или избієніе младенцевъ на повелѣніе Ирода царя Іудейскаго“ (Новаковић, op. cit. 208—209). Ось де треба нам шукати також початку нашої поеми.

Уже з самих титулів тих творів бачимо, що вони були писані в основі церковною мовою, значить, могли бути приступні не тілько грамотним Сербам, але й Русинам. Новакович посьвідчує, що твори сих бачванських письменників були популярні і головно визначують ся своєю простотою і що в них віє старий, лиш крихту змодернїзований дух середньовікового забавного письменства (Новаковић, op. cit. 209). Все се підходить і до нашої поеми. Та не маючи під руками творів тих бачванських письменників, ми не можемо сказати, чи і котрий із них був справдї автором нашої поеми, чи може вона була написана троха давнїйше. Вкажу ще тілько, що 1772 р. вийшло першим, а 1781 р. другим виданєм „Описаніе святаго Божія града Іерусалима“. Чи не взяв автор нашої поеми із сеї книжки свойого опису Соломонового храма? В такім разї ми мали би зовсім певну дату, раньше якої вона не могла бути написана, а власне 1772 рік.

Хто був автором *Ἀντίῤῥησις-а з р. 1599?*

Написав

Д-р Кирило Студинський.

В році 1599 появила ся в мові руській, а рік пізнійше в польськім перекладі книжка п. з. „*Ἀντίῤῥησις*“, звернена против твору „Апокрізіс“, виданого в р. 1597 в польській, а в р. 1598 в руськім перекладі, а писаного в оборонї православної церкви протестантом, Христофором Філялєтом (Бронським).

„*Ἀντίῤῥησις*“, один з найважнїйших і найкрасших полємічних памятників, які видали унїяти, вийшов в сьвіт безіменна автора[1]). Першим, що старав ся нам виявити особу автора, був Стебельський. В своїм творі п. з. „Dwa wielkie światła“ замітив він, що автором *Ἀντίῤῥησις*-а був корцирський Грек,

---

[1]) Кладемо спеціяльний наголос на сей факт, бо почавши від Стебельського аж по нинїшний день всї учені, що писали про Ἀντίῤῥησις, твердили, що під сим полємічним памятником підписаний автором Фільотей. Се минає ся з правдою. Ми нарочно переглянули польське виданє Ἀντίῤῥησις-а з р. 1600 (прим. в бібліот Осолїнських у Львові під ч. 380.) і пересьвідчили ся, що автор не подав нам свого імени. Руський печатний текс „Ἀντίῤῥησις-а“ звісний в бібліографії в одинокім примірнику, що тепер в московськім „Главнім Архиві министерства иностранныхъ дѣлъ“. Сей примірник неповний. Його перепечатала разом з польським текстом петербурська археографічна комісия в III томі „Памятник-ів полемической литературы“. Хоч сього тому нема ще в продажи, я покликуюсь вже на нього. Повний заголовок польського видання „Ἀντίῤῥησις-а“ такий: ANTI'P'P'HΣIΣ, abo Apologia przeciwko Krzysztofowi Philaletowi, który niedawno wydał książki imieniem starożytnej Rusi Religij greckiej przeciw książkom o synodzie Brzeskim, napisanym w roku Pańskim 1597. Sirach 13. Jeśli kiedy wilk się z owcą zgodzi, tedy grzesznik z sprawiedliwym. W Wilnie.Przez Daniela Lanczyckiego. Roku Pańskiego 1600.

Петро Аркудий, що прибув з Риму на Русь з Іпатиєм Потієм і був в унїятских школах учителем[1]).

Гадку Стебельського принято загально. Навіть такий знаток полємічного письменьства, як Модест Гриневецький в своїх замітках до рукописи „Апокрізіс-а", колишньої власности православного монастиря в Манявськім Скитї, приняв гадку Стебельського без нїяких застережень[2]). Стало ся се, як поясняє проф. Скабаланович, мабуть тому, бо „*Ἀντίῤῥησις*" має тенденцию оправдати владик за їх перехід на унію. Таке оправданє міг писати чоловік, що стояв в дуже близьких зносинах з Потієм, якому Потій передав до ужитку богато історичних актів, як прим. свою кореспонденцию з кн. Острожським[3]). Таким близьким знакомим Потія був Аркудий, як се нам звісно з ріжних історичних жерел[4]). Задля тих причин утерло ся в науковім письменьстві, що автором „*Ἀντίῤῥησις*-а" був Аркудий.

Першим, що піднїс поважні сумнїви против гадки Стебельського був професор петерб. дух. академії, Скабаланович. Він зазначив, що автором „*Ἀντίῤῥησις*-а" був Іпатий Потій. Своє твердженє доказував він так:

„Стебельський каже, що Аркудий написав „*Ἀντίῤῥησις*" в р. 1598 в латинській мові; тимчасом зміст „*Ἀντίῤῥησις*-а" доказує, що він написаний в р. 1590 в руській мові, а в р. 1600 перекладений на польську мову і тілько вступне слово писане в латиньській мові. Така суперечність в звістцї Стебельського каже нам скорше дати віру словам сучасного авторови „*Ἀντίῤῥησις*-а" чоловіка, творця „Перестороги", що пише:

„Дивно естъ всѣмъ, длячого Потѣй епископъ, пишучи, крыетъ свое имя у своихъ книжкахъ... выдали есте остатную книжку свою противъ книжки нѣякого Филалета, грозячи ему

[1]) Ign. Stebelski: „Dwa wielkie światła" Wydanie II. Lwów 1866. Tom I. під словом „Arkudyusz", стр. XIV—XVI. Перше виданє сього твору вийшло в р. 1780.

[2]) Рукопись руського тексту „Апокрізіс-а" походить з 18 віка, тепер власність проф. Н. Вахнянина. Замітки Мод. Гриневецького напечатаю небавом.

[3]) Ник. Скабалановичъ: „Объ Апокрисисѣ Христофора Филалета". С.-Петербургъ 1873. стр. 56.

[4]) Крім даних, які читаємо в сій справі у Стебельського і Скабалановича, гляди ще: Emile Legrand: „Bibliographie Hellénique" Париж 1895 том III стр. 209—232 в статї „Pierre Arcudius" і К. Харламповичъ: „Западно-русскія православныя школы XVI и начала XVII вѣка". Казань 1898 стр. 492 і дальші.

кіемъ: и пишетъ Потѣй въ тыхъ же книжкахъ своихъ нинѣшныхъ о новомъ календару, который есте въ Римѣ по руску выдруковавши, принесли зъ Риму, хвалячи той богопротивный календаръ, яко естъ добрый и естъ потребный; и нѣякого Лятоса, который противъ нового календаря мѣнуцыи видаетъ, оповѣдѣли есте и до Риму на науку ему радите ѣхати, абы ся отъ клопоту рыхлѣй сего свѣта вызволилъ". (Акты зап. Росс. Т. IV. стр. 225.)

„Таким чином, пише дальше Скабаланович, творець „Перестороги" приписує Потієви твір, виданий против Філялета, а з коротких його заміток про зміст сього твору, видно, що під ним розуміє ся „'Αντίῤῥησις". Пересьвідченє сучасних людий, що „'Αντίῤῥησις" вийшов з під пера Іпатия Потія потверджує ся в части самим „'Αντίῤῥησις-ом". В посьвятї, адресованій до литовського канцлєра, Льва Сапіги, автор просить: „Ne miretur autem illustrissima D. vestra, si nomen meum, alioquin caeteris, omnibus tibique imprimis optime notum, supprimendum mihi fuerit". Так висловлятись міг лише Потій, котрого імя було всїм звістне, але не Аркудий, про котрого істнованє ледви, чи богато людий знало. Дальше „'Αντίῤῥησις" виказує в деяких місцях незвичайну схожість (не лише в мислях, але також в виразах) з виданими разом з ним — листом до кн. Острожського з дня 3 червня 1598 р. і „Отписью на листъ нѣякого Клирика Острозкого, который писалъ до владыки володымерского и берестейского", так що та схожість, а радше ідентичність поневолї наводять на гадку про ідентичність автора. Тимчасом автором листа і „Отписи" був Потій, як він сам до того признає ся.

Отсе докази Скабалановича[1]). Не згодив ся з ними проф. Ґолубєв, а беручи сторону Стебельського, старав ся він ослабити гадку Скалабановича. Проф. Ґолубєв писав:

1) „Стебельський подає вістку про автора „'Αντίῤῥησις-а" не на основі перегляду його твору (звідки навіть не можна висновати таку гадку), лише на основі документів, які мав під рукою. Вказати на автора „'Αντίῤῥησις-а" міг Стебельський, не читаючи самого твору, тому і не вірні його слова про мову, в якій була писана „'Αντίῤῥησις" і про рік, в якім його видано (що легло могло вийти при поверховнім перегляді книги, тим більше, що вступне слово до неї було писане в латинській мові, а під письмом Замойського, писаним також в ла-

[1]) Op. cit. стр. 56—7.

тинській мові і уміщенім зараз по вступнім слові, вставлений рік 1598) — і се не дає ще відповідної причини для виводу, зробленого д. Скабалановичем.

2) Другий доказ — свідоцтво автора „Перестороги“ про Потія, яко автора „*Ἀντίῤῥησις*-а“, можна ослабити такими замітками: „*Ἀντίῤῥησις*“ був виданий разом з двома творами Потія, листом до Острожського і „Отписью“; тому й нема нічого дивного, що православні письменники виключно на тій основі (себ-то на основі збірного видання всіх названих творів) приписували звістному для них авторови Листа і Отписи також *Ἀντίῤῥησις*, виданий під псевдонімом, тим більше, що солідарність Потія не могла підлягати сумнівови... Такий здогад находить оправданє в відносинах тогдішних письменників до „Исторіи о флорентійскомъ соборѣ“. Відома річ, що та „Исторія“ була додана острожським Клириком до „Отпис-у“ на лист Ип. Потія і хоч видавець вітверто заявив, що названа „Исторія“ не його твір, всеж таки більшість письменників, опираючись лише на тій основі, що вона була видана разом з „Отпис-ом“ вважала автором її самого Клирика.

3) В дійсности представляє „*Ἀντίῤῥησις*“ в деяких місцях схожість з творами, які без сумніву писав Потій. Чи се одначе так велика схожість, щоби на єї основі можна прийти до виводу, який зробив Скабаланович? Не думаємо. Вказана схожість містить ся в тім: В „*Ἀντίῤῥησις*-ї“ читаємо, що віра грецька і римська все була одною і нероздільною, а різнила ся і різнить ся лише обрядностию, по котрій можна пізнати, хто держить ся грецького, а хто римського ісповіданя; а притім, коли приглянути ся близше, то і самою обрядностию означені ісповіданя різнять ся мало, бо в грецькій церкві нема нічого такого, чого би не було в римській і на відворот... Подібний погляд на церковну обрядність висловлює також Потій в листї до кн. Острожського. Він говорить, що тепер, по злуцї церков, люди так грецького, як і римського обряда не будуть гордити церковними обрядами другої сторони, бо обряди ті не шкодять єдности віри, а на потвердженє своєї гадки вказує на Греків і Латинян, що живуть на островах Кретї, Корцирі і т. и., котрих обряди не спиняють виповнювати разом різні молитви, церемонії і т. п. Дальше... Відповідаючи на обвинуваченє, яке підносить Христофор Філялєт на володимирського епископа, Іпатия Потія, що вломив ся до церкви, яка стояла на дворі пані Браславської, виломив в ній двері і забрав церковні прилади, — автор „*Ἀντίῤῥησις*-а“ говорить, що: 1) названа

церква була приписана до володимирської катедри, а наслїдком сього, місцевий епископ мав повне право нею володїти; 2) що сам фактъ у Христофора Філялєта (котрого глумливо називає прокуратором-адвокатом пані Браславської) описаний невірно. Такого самого погляду на сей фактъ держить ся рівнож Іпатий Потїй, причім також називає Філялєта прокуратором пані Браславської.

Зібравши все те, питає проф. Голубєв, який вивід можна зробити з вказаної схожости між „'Αντίῤῥησις-ом“ і творами Потія? І слїдом за тим відповідає проф. Голубєв: По нашій гадці, не иньший, як сей, що всї ті твори писані людьми, що належать до одного і того самого ісповідного табора. Тому вивід проф. Скабалановича видає ся нам невірним. Руководячись його арґументациєю, ми могли би всї твори одної ісповідної партиї приписати одному чоловікови. Так прим. в многих католицьких творах сеї епохи можна найти однаковіські погляди иа первеньство пап, чистилище, походженє св. Духа і т. п. і однакові докази на потвердженє тих поглядів. Не вже-ж лише на тій основі можна приписати уклад подібних творів одній особі?... Так само стоїть річ в данім разї. Щож ми видимо особливо характеристичного у вказаній схожости між 'Αντίῤῥησις-ом і творами Потія? — Автори сих творів держать ся однакового погляду на церковну обрядність Греків і Латинян та говорять, що она в нїчім не нарушує єдности. Та чи могли унїяти, якими були П. Аркудий і Іп. Потїй, розходити ся в гадках в відносинах до сього предмету і чи ми не стрічаємо ся з подібним поглядом на церковну обрядність в богатьох иньших унїятських, а навіть католицьких творах? Автор „'Αντίῤῥησις-а“ не годить ся з Христофором Філялєтом в справі вчинку володимирського епископа, обвинуваченого за напад на церкву пані Браславської. Щож дивного, що і сам володимирський епископ не признає себе винним і вповнї годить ся в виясненю свого поступку з автором „'Αντίῤῥησις-а“?

Справдї, можна би дивувати ся, колиб річ стояла инакше... Иньшою річию було би, коли-б п. Скабаланович, порівнуючи названі твори, найшов між ними таку схожість, що сьвідчила би не тілько про єдність релїґійних пересьвідчень їх авторів, але також з тим про єдність їх осьвіти, степени розвою, особистих гадок і иньших, що так скажемо, індивідуальних особливостий. Подібна єдність між творами може дїйстно наводити також на гадку про єдність їх автора. Але таких місць в „'Αντίῤῥησις-ї“ і творах Іпатія Потія п. Скабаланович не виказує, — і не міг

виказати. Скорше найдемо в них такі місця, що можуть служити приводом для противного виводу, себто що „Ἀντίῤῥησις“ і твори Потія не могли бути писані одним і тим самим чоловіком. До таких місць належать відзиви автора „Ἀντίῤῥησις-а“ і Ип. Потія про видану острожським клириком „Історию флорентийского собора“. Згоджуючись вповні між собою, що названий твір, переповнений невірними вістками і клеветами на римську церкву (що сьвідчить про приналежність їх до одної і тої самої релігійної партиї), автор Ἀντίῤῥησις-а і Ип. Потій розходиться між собою в поглядах на особу, що написала названу історию. Так автор Ἀντίῤῥησις-а пише:

„Яко тотъ клирыкъ не встыдался так явное потвари на светъ выдати, о которой нигде, ани въ Греческомъ, ани въ Латинскомъ писме ни якое зменки нетъ!? Бо еслибы то такъ было, яко онъ тамъ набредилъ, а якобы такъ великое и всему свету явное речи гисторыкове написати не мели, а звлаща геретикове, которые бы на папежа и на церковъ Рымскую и съ пекла самого потвары ради выдрали, чымъ бы людямъ веру Рымскую и папежа огидити могли?![1])“

Між тим в „Отписї“ І. Потія про сей самий предмет читаємо таке:

„А ижесь ми тежъ задалъ причину нешто написати о соборе Флорентейскомъ (о которомъ зменъку вчинилесь въ писанью своемъ, послалъ есь ми Гисторию собору оного, што одъ тебе вдячне принявши, дякую тобе не взглядомъ тое змышленое баламутни, которое преписъ и я у себе маю, а взглядомъ хути твоее ку мне...“ і т. п.[2])

З наведених нами місць, пише проф. Ґолубєв, видно, що автор „Ἀντίῤῥησις-а“ уважає автором історії Фльорентийського собора самого Клирика острожського, а Ип. Потій видить в нім (згідно з Клириком) лише її видавця, додаючи притім, що і він, Потій, має копію названої історії. Коли, таким чином, схожість між Ἀντίῤῥησις-ом і творами Ип. Потія легко можна вияснити приналежностию їх авторів до одної і тої самої релігійної партиї, то чим можна вияснити вказану нами ріжницю між названими творами?...

На тім кінчить свої замітки проф. Ґолубєв[3]).

---

[1]) Пам. пол. лит. том III стр. 1035.

[2]) Ibidem том III стр. 1103.

[3]) С. Голубевъ: Библіографическія замѣчанія о нѣкоторыхъ старопечатныхъ церковно-славянскихъ книгахъ, преимущественно конца XVI и XVII столѣтій. Кіевъ 1876 стр. 34—41.

Невважаючи на аподиктичний тон, з яким проф. Ґолубєв старав ся ослабити докази свого противника, він не встиг всїх пересьвідчити про неомильність своєї гадки. Замітимо, що навіть такий знаток полємічного письменьства, як берлинський проф. Брікнер зовсїм недвозначно згодив ся, що автором Ἀντίῤῥησις-а був Потїй, а не Аркудий. До сеї гадки прихилила названого ученого головно та певність, що в Ἀντίῤῥησις-ї маємо виразно до дїла з рукою Потія[1]).

Ми будемо старати ся виказати нестійність замітів проф. Ґолубєва, поки що одначе замітимо, що в поміч проф. Ґолубєву прийшов проф. Емилїян Леґран. Сей учений зазначив, що вістка, подана Стебельським, про істноване латинського видання правдива, бо у нього самого була під рукою латинська рукопись Ἀντίῤῥησις-а з поч. XVII в. п. з. „Petri Arcudii Corcyraei Apologia aduersus Christophorum Philaletem“. Сам заголовок рішає вже питане, що автором Ἀντίῤῥησις-а був Аркудий, а не Потїй[2]). Супроти заяви Леґрана замітив росийський учений Харлампович, що питанє про особу автора Ἀντίῤῥησις-а вже зовсїм рішене[3]).

По нашій гадцї, питаня про особу автора „Ἀντίῤῥησις-а“, навіть супроти справдї важної вістки Леґрана, не можна ще вважати рішеним. Саму вістку Леґрана про істнованє латинської рукописи Ἀντίῤῥησις-а будемо старатись вияснити на кінци нашої розвідки. Вістка та в нїчім не спиняє нас, виявити нашу гадку, що автором Ἀντίῤῥησις-а був таки Іп. Потїй. Гадку сю будемо старатись виправдати.

Дуже важною обставиною для потвердженя нашої гадки є се, що в Ἀντίῤῥησις-ї напечатано історичні акти, про які міг знати лише один Потїй, як прим. про його переписку з князем Острожським. До актів тих додано різні поясненя, часто історичного змісту. Поясненя ті міг дати знов лише один Потїй, яко чоловік, що в тих справах відограв важну ролю і то часто сам, без нїякої співучасти иньших людий. Пояснень таких не подає ся устно; їх мусїв списати Потїй. Колиб отже навіть ми були пересьвідчені, що автором Ἀντίῤῥησις-а був Аркудий, то і в такім разї не можна виключити співучасти

[1]) Al. Brückner: Spory o Unię w dawnej literaturze. Kwart. histor. Zesz. II. z r. 1896 стр. 598.

[2]) Emile Legrand: Op. cit. стр. 221—2.

[3]) Харлампович: Op. cit. стр. 494.

Потія в укладі названого полемічного твору, чи то в формі достарченя матеріялу, чи виясненя його змісту.

Розуміє ся, що ся співучасть Потія, що кождого ударяє в очи, хто лише читав *Антірріσις*-а, мусіла приводити до підозріня, чи то певности, що автором його був не хто иньший, а Потій. Так треба також розуміти слова автора „Перестороги", що вказує на Потія, яко автора *Антірріσις*-а. Своєю дорогою до такого підозріня, чи то певности були ще иньші причини, як се побачимо низше.

Супроти відкритя латинської рукописи, що містить відповідь на твір Філялєта, ми зневолені спір Голубєва зі Скабалановичем в тій справі лишити на боці. Його легко вияснимо при обговорюваню звістки Лєтрана.

На замітку Скабалановича, що на користь авторства Потія наводить уступ з посьвяти до канцлєра Льва Сапіги: Ne miretur autem Illusstrissima D. vestra, si nomen meum, alioquin caeteris omnibus tibique imprimis optime notum, supprimendum mihi fuerit", — проф. Голубєв зовсім не реаґує. А уступ сей, по нашій гадці, для рішеня поставленого нами в горі питаня дуже важний.

Аркудий був добре знаний кн. Сапізї. З ним їздив князь Сапіга до Москви[1]). Всеж таки не маємо ми доказів, щоби се знакомство було так близьке, як на се вказують висше наведені слова. Натомість з недавно оголошених листів Потія до кн. Сапіги[2]) ми дізнаємо ся, яка тісна звязь лучила між собою тих двох людий. Сапіга був для Потія справдїшним покровителем в його працях над розширенєм унії. Перед Сапігою звірює ся Потій з всїма своїми замислами, болями, неусьпіхами. У Сапіги просить Потій помочи в сій, або иньшій справі, вияснює йому се, або иньше питанє, а спосіб писаня тих листів, де автор не перебирає і не вяже ся в словах, позволяє нам на певно твердити, що тих двох людий вязало не лише знакомство, але щира приязнь. Тим то наведені слова з посьвяти Сапізї ми радше вложимо в уста Потієви, ніж Аркудиєви.

З слів сих важне ще місце, де автор замічає, що його „nomen, supprimendum mihi fuerit". Вправді автор каже, що крие своє імя лише тому „quod Philaletem indignum existimauerim, qui illud (nomen) audiat" (такі слова міг знов писати не смир-

[1]) Харлампович: Op. cit. стр. 392.
[2]) Гляди: Archiwum Domu Sapiechów, T. I. Lwów 1892.

ний учитель, чи архимандрит, Аркудий, а чоловік на тім становищи, що Потій), хоч причини сего укриваня імени були иньші.

Становище Аркудия не було так видне і відвічальне, щоби він мусїв крити своє імя перед сьвітом. Ненависть православних за введенє унії не досягала і не могла досягати в тій степени Аркудия, що унїятських епископів, а головно Потія. Православні пакостили Потієви, де лише могли. Так жалить ся Потій перед Сапігою[1]): „Teraz (липень 1601 року) mi archimandryta mego jeden heretyk tribunalista, potkawszy na dobrowolnej drodze, zbił, spoliczkował, nazywając nas zdrajcami, żeśmy ich pozdradzali, a do Rzymian odstąpili. Acz się był spił, ale co u trzeźwego na myśli, to u pijanego na języku...“; в иньшім місци пише Потій (лист з вересня 1602 р.), що його мало що двічи не отроєно[2]); в р. 1609 ледви оминув Потій смерти від ножа убийника, причім однак утратив два пальці правої руки[3]). Розумієсь, що і поява в сьвіт „*Αντίῤῥησις*-а“ не могла приспорити авторови симпатиї між православними; тому треба було авторови укрити своє імя, а ми знов радше возьмемо сей факт на рахунок Потія, ніж Аркудия. Тут запримітимо, що для оминеня прикростий, які могли стрінути Потія задля виданя в сьвіт сеї, або иньшої полемічної брошури, він видає „Унію“ (1595) безіменно, а „Оборону Фльорентийського Собору“ (1604) під чужим іменем[4]). Лише на ті книжки, де Потій був зачіплений особисто, як прим. на лист клирика Острожського, на письмо Мел. Піґаса і т. и., відповідає він під своїм іменем.

[1]) Ibidem, Nr. 334., стр. 279.
[2]) Ibidem, Nr. 409., стр. 342.
[3]) Pełesch: „Geschichte der Union“ T. II. стр. 45—6.
[4]) Сей твір Потія вийшов в р. 1603 в руській мові, а в р. 1604 в польськім перекладі. Заголовок польського виданя є такий: Obrona ś. Synodu Florentskiego powszechnego, dla prawowiernej Rusi napisana przez Piotra Fiedorowicza w Wilnie, kollegium ruskiego, IM. księdza metropolity Kiiowskiego rectora, a przez Gellasia Rusowskiego, archimandritę Wileńskiego na polski język przełożona“, Wilno 1603 r. В листї до кн. Сапіги пише про сей твір Потій: „Posełam WMci św. m. panu książki obrony synodu Florentskiego, które teraz wyszły z druku przeciw fałszywemu synodowi, którego scyzmatykowie wydali po rusku i po polsku, kazałem je przypisać wojewodzie kijowskiemu (кн. Острожському) nomine alieno (Fiedorowicza), boby odemnie ich nie przyjął. Tam WMć obaczycz prawdę katolicką, a fałsz scyzmatycki, było by nie mało co do druku podawać, ale nie masz zaczem...“ (Archiwum ks. Sapiehów, Nr. 433 стр. 368.)

Специяльну причину до безіменного виданя „Ἀντίῤῥησις-а“ міг мати Потій також в своїх намірах що до особи кн. Острожського. Потій не покидав надії ще при кінци XVI в. і в поч. XVII в., що йому поведе ся приєднати кн. Острожського для унії. В Ἀντίῤῥησις-ї напечатав Потій свою переписку з князем Острожським. Була се свого рода недискреция, хоть що правда, викликана такожж недискрециєю зі сторони кн. Острожського, що на лист Потія, звернений до него, не відповів сам, лише велів відписати Клирикови Острожському. Та недискреция Потія могла бути також одною з причин, що Потій бажав скрити в Ἀντίῤῥησις-ї своє імя.

З гадкою проф. Ґолубєва, що на основі збірного виданя (в одній книжці) так Ἀντίῤῥησις-а, як і листу Потія до кн. Острожського і „Отписи“ Потія на лист Клирика, могли деякі люди думати, що автором Ἀντίῤῥησις-а був також Потій, — годї спорити. Се правда. Але з другої сторони зазначити мусимо, що примір, на який покликує ся проф. Ґолубєв і яким радби доказати суперечність між поглядами Ἀντίῤῥησις-а і Потія, цілком хиблений. Маємо тут на гадцї посуджуваня сучасних людий, будь-то автором „Исторіи флорентийского собора“ був Клирик Острожський. Слова: клирикъ не встыдится такъ явное потвари на свѣтъ выдати... яко онъ тамъ набредилъ“ вийняв проф. Ґолубєв через недогляд не з „Ἀντίῤῥησις-а“, але як раз з листу Потія до кн. Острожського. Колиж порівнаємо те, що Потій про ту саму справу пише в „Отписи“ Клирикови: „которое (исторії флор. соб.) преписъ я у себе маю“, то прийдемо до пересьвідченя, що Потій знав дуже добре, що Клирик не був автором „Исторії флорентийского собора“, а ріжниці між одним і другим місцем треба вияснювати грою слів. Що і автор „Ἀντίῤῥησις-а“ вірив, що Клирик не був автором „Исторії флорентийского собора“, се докаже нам уступ, винятий з Ἀντίῤῥησις-а. Він звучить: „...але то такъ правдивая, яко и соборъ ихъ подъметный, змышленый, которого они листрикейскимъ называютъ, которого якись баламутъ, ставечи на штыхъ правъдивому соборови Ѳлорентийскому, змыслилъ. О которой баламутни явной и геретикове сами ни якое зменъки не учынили, ведаючи, ижъ то николи не было, што теперишние наши плетутъ и до друку выдати такъ явного ѳалшу не встыдылися. Нехъ ся прото встыдаютъ тые баламутове того явного ѳалшу своего!...“ [1]) Як бачимо, з сеї сторони нема нїякої ріжниці

[1]) Пам. пол. лит. том II стр. 913.

в поглядах „Ἀντίῤῥησις-а“ і писань, означених іменем Потія. Більше ріжниць між поглядами Потія а „Ἀντίῤῥησις-ом“ проф. Ґолубєв не вказав і не міг вказати.

Не згодимо ся ми також з поглядом проф. Ґолубєва, що схожість між „Ἀντίῤῥησις-ом‘ і наведеними проф. Скабалановичем творами Потія називає маловажною. Проф. Ґолубєв не хоче звернути уваги на замітку проф. Скабалановича, що Ἀντίῤῥησις виказує в деяких місцях незвичайну схожість, не лише в гадках, але також в висловах. Се повторюване одних і тих самих гадок одними і тими самими словами є як раз індивідуальною прикметою пера Потія. Попробуємо се доказати.

В р. 1595 вийшов полємічний твір п. з. „Унія“. Під ним нема ніякої підписи. Факт, що письмо се вийшло від епископа („а намъ горькимъ чусто епископомъ“) і що в нім повторено акт православних епископів, уложений в р. 1594 безсумнівно Потієм, дав привід еп. Макарієви[1]) і проф. Завитневичеви[2]) до ствердженя, що автором „Унії“ був Потій. Твердженя еп. Макария і проф. Завитневича нині ніхто не оспорює. Так проф. Скабалановичеви, як і Ґолубєву, в часі, коли писали свої замітки, „Унія“ звістна не була, а вона могла причинитись чимало до виясненя питаня, хто був автором „Ἀντίῤῥησις-а“.

В „Унії“ жалить ся Потій на членів руських, церковних братств, що они присвоїли собі пастирський уряд „писмомъ Божымъ ширмуютъ, ницуютъ, выворочаютъ и на свое блюзнерскіе и хвалшивые потвары оборочаютъ“; автор „Ἀντίῤῥησις-а“ звертає ті самі докори против Філялета, пишучи, що він: pismo święte y świętych oyców wynicował, wykręcił swoimi heretyckimi przewrotnymi wykłady[3]).

Дальше жалує ся Потій в „Унії“ на нерівну міру, яку православні прикладають до протестантів з одної сторони, а до уніятів з другої: „А ото нажалоснѣйшая! Ижъ всимъ геретическимъ и дъяволскимъ сектамъ волно старшимъ о порядку межи своими промышляти... другимъ до жидовства и до ярма старозаконного... волно удавати ся.

[1]) Макарій: Исторія русской церкви. Том IX. СПБ. 1879. стр. 603.

[2]) Завитневичъ: Палинодія Захаріи Копыстенскаго. Варшава 1883. стр. 105—6.

[3]) Памятн. пол. лит. Том II. стр. 487.

А намъ... не маетъ быти волно о лѣпшомъ порядку въ церкви Божой и о направѣ старати ся. Штожъ было иншого намъ бѣднымъ... чинити. Одно, видечи недбалость и нечуйность пастырей нашихъ головныхъ — до лѣпшого ряду и до оное старожитности и згоды светое, которая за продковъ нашихъ бывала, вернути ся?“[1]).

Те саме повторено в *Ἀντίῤῥησις*-ї. І тут жалить ся автор, що геретикам вільно дбати про себе і вірити в те, що хотять; що людям вільно вертати хочби і до жидівського ісповіданя; лише унїятам не вільно вернути „до оное стародавъное згоды и единости, которая презъ часъ немалый, за недъбалостью людъскою, одълогомъ, лежала“[2]), „которая не естъ жадною новиною... одножъ за недбалостью самыхъ же преложеныхъ церкви Греческое залеглая и занедбаная...“[3]).

„И не жаль бы намъ тое кривды терпѣти, пише дальше Потїй в „Унії“, бысмы людей до чого нового и николи неслыханого вели. Але ижъ до оное стародавное згоды, которая перьвѣй за единоцтва была въ церкви Божой, своихъ ведемо! А толи за то — таковое преслядоване терьпимо“[4]).

Автор „*Ἀντίῤῥησις*-а“ повторяє за „Унією“ се місце майже дословно. Тут читаємо: Обачъже, хрестиянъский брате, за што тую неласку и таковое преслядованье отъ людей незбожныхъ терпятъ? За то, же ихъ до згоды, до милости хрестиянское, до единости стародавное церковное, которая межы Рымляны и Греками за светыхъ отецъ бывала, тягнутъ, просятъ напоминаютъ...“[5])

Потїй в „Унії“ не може погодити ся з дїяльностию членів церковних братств, зве їх „людомъ посполитымъ, простымъ, ремесным, который покинувши ремесло свое, (дратву, кожицы и шило).. привластилъ собѣ врадъ пастырскій...“[6]).

В „*Ἀντίῤῥησις*-ї“ не годить ся автор з правами, які члени церковних братств хотїли собі присвоїти і відзиває ся

---

[1]) Ibidem, том III стр. 114—15.
[2]) Ibidem, том III стр. 666.
[3]) Ibidem, том III стр. 958.
[4]) Ibidem, том II. стр. 115.
[5]) Ibidem, том III. стр. 954. Еп. Макарий запримітив уже, що се улюблена гадка Потія, доказувати руському народови, що через унію вертає він до злуки з римською церквою, в якій були його предки. Op. cit. стр. 603.
[6]) Ibidem, том II. стр. 116.

про них з таким самим легковаженєм: „А што большая — будучи свецъкими людми и покинувшы шыло и дратву, ремесло свое власное, — слово Божее... проповѣдали...“[1]).

В „Отпис-ї“ Острожському Клирикови пише Потїй про Філялєта: „Але не дивъ геретику, котрого добре знаемъ; болшей ся благочестию вашему дивуемъ: ижесте опустили Бога Израилского, а утеклистеся до Велзеула Акаронского, якобы межи вами не было презвитеровъ учоныхъ и побожныхъ и христыянъ правдивыхъ, милующихъ церковъ Светую Восточную... а то жесте за себе допустили отказывати геретикови значному, котрого хотя бысте вы не вемъ, яко таили, не утаитъ ся шило въ меху...“[2]).

Дословно повторено се місце також в „Ἀντίῤῥησις-ї“[3]).

Сю характеристичну прикмету пера Потїя бачиюо ми також в иньших його творах. Возьмім до рук „Гармонїю“ Потїя з р. 1608, видану рівнож безіменно[4]).

В „Унїї“ замічає Потїй, що східна церква зі всїми своїми обрядами дуже близька до західної церкви, так що лише мало і то незначних ріжниць між ними заходить[5]). Те саме повторяє Потїй в передмові до „Гармонїї“[6]), а ціллю останньої брошури було виказати гармонію між тайнами і обрядами східної і західної церкви. Ідентичні гадки читаємо в „Ἀντίῤῥησις-ї“[7]).

В „Унїї“ дорікає Потїй православним, що они братають ся з протестантами, хоч останнї їх найбільші вороги, що лише того ждуть, аби всї їх обряди, які звуть людськими вимислами і забобонами, винищити; хоч протестанти звуть православних не инакше, як „балвохвальцами“; хоч протестанти раді би всїх православних, як „нѣмое быдло до оборы своее загнати“[8]). Те саме повтаряє Потїй майже дословно в „Гармонїї“[9]). Ідентичне місце читаємо також в Ἀντίῤῥησις-ї[10]).

В „Унїї“ відзиває ся Потїй до православних: Ви кажете, що з протестантами длятого входите в дружбу радше, чим з Ри-

[1]) Ibidem, том III. стр. 938.
[2]) Ibidem, том III. стр. 1116.
[3]) Ibidem, том III. стр. 490—1.
[4]) Що „Гармонїя“ без сумніву твір Потїя, се доказує митр. Макарий: Op. cit. стр. 371.
[5]) Памятн. пол. литер. Т. II. стр. 146.
[6]) Ibidem, том II. стр. 171. Порівнай також стр. 213.
[7]) Ibidem, том III. стр. 493, 666, 692.
[8]) Ibidem, том II. стр. 146—7.
[9]) Ibidem, том II. стр. 171 і 216.
[10]) Ibidem, том III. стр. 668.

млянами, бо вони пишуть против вас. „Бо тежъ ты яко простакъ неукій, не такъ имъ докучаешъ и не такъ имъ кацерскіе блуды обличаешь, яко Римляне... Але ты бѣдный простаку, не толко противника обличить, але и самъ себе оборонити не можешъ...“ кінчить Потій[1]). Ті самі докори против православних читаємо в „*Ἀντιῤῥήσις*-ї“[2]).

Замітимо також, що в *Ἀντιῤῥήσις*-ї[3]) і „Гармонії“ дорікають автори православним, що у них нема „великого мира“ (*μέγα χρίσμα*), яке посьвячує епископ раз в рік, в великий четвер, що в руських требниках нема обряду посьвячуваня сего „великого мира“, хоч в грецьких требниках сей обряд описаний. Потій в „Гармонії“ жалить ся, що православні чим будь помазують дітий при крещеню: „А жебы который до епіскопа своего мѣлъ прыѣхати, альбо послати, просечы о миро — того они и не знаютъ. Въ чомъ яко сутъ церкви Божой прави, нехъ ся осудятъ“[4]). Коли зважимо ще сю обставину, що в однім з листів до князя Сапіги жалить ся також Потій, що православні не мають „*μέγα χρίσμα*“, та що деякі „miasto krziżma oleo infirmorum, a czasem drudzy sadłem, masłem krowiem pomazują, a u biskupów ani to znają, kiedy krzyżma brać; iam na czwarty rok metropolitem, a nie wiem o żadnym, żeby do mnie po nie przyjeżdżał i za fraszkę to sobie mają“[5]): то і вона, по нашій гадці, промовить певно за тим, що автором *Ἀντιῤῥήσις*-а і „Гармонії“ був один чоловік і то Потій.

Ідентичність поглядів в *Ἀντιῤῥήσις*-ї і иньших творах Потія виступає ще і в таких справах, про які певно в тім часі згоди в унїятськім таборі не було. Маємо тут на гадці зміну календаря, справу целїбату і причастє під одним видом.

Потій був прихильний зміні календаря. В листї до кн. Острожського з дня 16. червня 1595 р. подає Потій точки, на яких має відбути ся перехід на унію, і додає від себе: „обачишъ, ижъ ничого нового иле изъ стороны веры нашое нетъ, опрочъ только единого календара; и тотъ не естъ артыкулъ веры, але церемония, такая, котрую безъ нарушенья

[1]) Ibidem, том II. стр. 147.
[2]) Ibidem, том III. стр. 976.
[3]) Ibidem, том III. стр. 972—4.
[4]) Ibidem, том II. стр. 194—5.
[5]) Archiwum Domu Sapiehów. T. I. Lwów 1892. Nr. 538 стр. 440—1.

сумненья церъковъ Божая одъменити можетъ“ [1]). Свою симпатию для нового календаря, а навіть потребу заведеня його в руській церкві висловлює і доказує Потій в „Уніі“ [2]). В Римі видає Потій в р. 1596 брошуру, в якій виявляє свою прихільність для григорпянського календаря [3]). В „Ἀντίῤῥησις-ї“ цілий один роздїл посьвячений доказам на потребу конечного введеня григорпянського календаря на Руси [4]). Не перечимо, що і Аркудий міг мати ті самі погляди на справу введеня григориянського календаря, але сеї гадки не могли би ми поперти нї одним уступом з его творів. Додамо до того, що навіть в католицькім (латинського обряду) таборі не було тогдї згоди в тій справі [5]).

В „Гармонії“ пише Потій, що в Римськім костелї „kapłanom swoim, iż żon mieć nie dopuszczali, mądrze to upatrzyli. Czego Ruś teraz doznawa y wielkiej trudności zażywa z strony żon y dzieci popowskich, którzy wszyscy prawem dziedzicznym garną się do maiętności cerkiewnych... A zatym, spodziewając się na dziedziczne cerkwi, mało się y uczą, ponieważ nie po godności, ale po dziedzictwie cerkwi dostępują“ [6]).

Ті самі гадки виказані ранїйше в Ἀντίῤῥησις-ї [7]). О скілько нам відомо, був се перший печатний голос за целїбатом, який вийшов з унїятської сторони. Як задивляв ся Аркудий на справу целїбату на Руси? — про се також не можемо дізнати ся з його творів.

В „Гармонії“ заявляє Потій, що причасте під одним видом так само добре, як під двома, доказуючи, що і руська церква причащає хорих під одним видом, бо з переховуваних для хорих частиць, вино з часом улїтає [8]). Сей погляд, що визвав дуже різку відповідь Смотрицького в „Ἀντίγραφη“ [9]),

[1]) Памятн. полем. лит. Том III. стр. 631.
[2]) Ibidem. том II. стр. 139—145.
[3]) Опис двох карток сеї дуже рідкої брошури подав Яків Головацький в „Записках“ импер. акад. наукъ в Петербурзї в р. 1877. Том XXIX, кн. I. стр. 90—6.
[4]) Памятн. полем. лит. Том III. стр. 772—86.
[5]) Порівнай сучасні брошури Лятоса і полеміку против них Жебровського.
[6]) Памятн. полем. лит. Том II. стр. 212—13.
[7]) Ibidem, том III. стр. 742—6.
[8]) Ibidem, том II. стр. 206—7.
[9]) Ibidem, том III. стр. 1251.

є майже дословним повторенім уступом з „*Αντίῤῥησις*-а“[1]). В творах Аркудия не находимо також виясненн, чи він згодив би ся на недотепну аргументацию Потія.

Так отже індентичність поглядів, які добачуємо в *Αντίῤῥησις*-ї і иньших творах Потія, каже нам шукати в них одного автора і то Потія.

Замітимо також, що тон, в якім ведена полеміка в *Αντίῤῥησις*-ї, нагадує нам сю безоглядність, з якою поводить ся Потій в виду противника в иньших своїх письмах. Про атора „Апокрізіс-а“ читаємо в *Αντίῤῥησις*-ї, що він за посьвяту свого твору Замойському „godzien iest podziękowania, ale owakiego, żeby asz boki wspuchły“[2]); автор *Αντίῤῥησις*-а дарить Філялєта комплементами, в роді „о вшетечная и невыпареная губо“ (o wszeteczna i niewyparzona gębo)[3]) пудло безъмозкгое“ (pudło bezmozgie)[4]) і т. п.: православну церкву зове він „Nalewajkowską“[5]); про православних говорить, що Потій мусів їх карати: „бо якъ было владыце таковыхъ своволниковъ не карати...“[6]); словом, для автора „Апокрізіс-а“ і для православних не жалує творець *Αντίῤῥησις*-а нїяких епітетів.

В „Унїї“ і „Гармонїї“ православні названі „быдломъ“[7]); в „Унїї“ і *Αντίῤῥησις*-ї „овцамы прироженя кревкого“ (krewkie owieczki)[8]); в листах до Сапіги зве Потій православних „Nalewajkami“[9]), „Nalewajkowską ordą“[10]); жалить ся на них: „A i teraz ci niezbożni ludzie Nalewajkowskiej ordy, chocia już i popi ich bannitowie pozdychali w przekleństwie... wkładają na mnie nowe kalumnie...“[11]); питає: „co za nadzieja ma bydź, kiedy tak scizmatyków i okrutnych łotrów i buntowników na nas podpomagają i utwierdzają...“[12]); кличе: „Synodu, synodu, synodu i srogiego synodu na tych łotrów swowolnych

[1]) Ibidem, том III. стр. 750—1.
[2]) Ibidem, том III. ст. 486.
[3]) Ibidem, том III. стр. 891 і 923.
[4]) Ibidem, том III. стр. 924.
[5]) Ibidem, том III. стр. 946.
[6]) Ibidem, том III. стр. 937.
[7]) Ibidem, том II. стр. 146, стр. 181 і 221.
[8]) Ibidem, том II. стр. 113 і том III. стр. 782.
[9]) Archiwum Książąt Sapiehów Nr. 408 стр. 339.
[10]) Ibidem, Nr. 538 стр. 438., Nr. 561 стр. 448-9.
[11]) Ibidem, Nr. 541 стр. 442.
[12]) Ibidem, Nr. 543 стр. 442.

potrzeba, a inaczej dobrze nie będzie, zginiemy“[1]); ще в иньшім місци хвалить ся Потїй: Jakoteż i teraz dostałem ptaszka i mam go w klatce, onego protopopkę Pińskiego, który zwierzchności duchownej, tak i świeckiej przez kilka lat uporuie przeciwił się, któremu niemam czem inszem płacić, jedno, że mu plesz zdejmę, aby i dziesiąty na to patrząc, kajał się...[2]); то знов пише: „słyszałem też i to, iż pop Piński Mikolski był snać u WMci, staraiąc się o władyctwo pińskie i jakoby snać wszetecznie gębą szyrmując, mało u WMci w łańcuchu nie siedział, czego ja serdecznie żałuję, że go to nie potkało...[3]); на неслухняних жадає Потїй видаваня баннїций...[4]) і т. п.

Що Потїй, а не Аркудий був творцем Ἀντίῤῥησις-а, се вказує ще загальний характер їх творів. Нема нї одного твору Потїя, що не мав би полемічного характеру. І акт переходу на унїю, виготовлений Потїєм, і його „Унїя“ і його письма до кн. Острожського і його відповідь на лист Клирика і його відповідь Мелетиєви Пігасови[5]) і його листи до князя Сапіги і його „Оборона флорентийского собора“ і його брошура „O przywilejach, nadanych przez Najjaśn. królów polskich (1605) і „Гармонїя“, а навіт його проповіди і ісповіданє віри[6]), написане по нещасливім нападї на него з сторони православних в р. 1609, — словом всї його твори, без виїмки, носять на собі пятно полеміки, без огляду на се, чи сей полемічний тон був вказаний, або потрібний, чи нї. Ся черта пера Потїя була вже його вдачею, а підострювали ту черту загальний настрій обох ворожих сторін, відносини в яких Потїй жив, відвічальність, яку на себе переняв. У всїх творах Потїя попри незвичайну живість, безоглядність супроти ворога, виступають оригінальність, а часто ідентичність і в формі і в мові і в способі веденя полеміки, а притім знанє відносин і подій, про які пише. Ті самі прикмети виступають виразно в Ἀντίῤῥησις-ї. Нам видає ся річию просто неможливою, щоб хто иньший міг боронити Потїя від докорів православних, щоби хто иньший міг знати безлїч подробиць

[1]) Ibidem, Nr. 538 стр. 440—1.
[2]) Ibidem, Nr. 391 стр. 323.
[3]) Ibidem, Nr. 420 стр. 352.
[4]) Ibidem, Nr. 561 стр. 458—9.
[5]) Відповідь Мел. Пігасови напечатав Лев Кішка враз з проповідями Потїя в Супрасли 1714 стр. 528—612 п. з. „Kazania i Homilie — Hipacyusza Pocieja...“
[6]) Се ісповіданє віри напечав Скарга в відповіди: „Na Threny y Lament Orthologa. Kraków 1610 стр. 104—7.

про сучасних людий, як Острожського, патриярха Єремії, протосінґеля Никифора, Гавриїла охридонського і сучасного духовеньства, як не Потїй.

Колиж переглянемо звістні нам печатні твори Аркудия, або заголовки непечатаних творів[1]), то дійдемо до сего пересьвідченя: Аркудий — се спокійний богослов і історик, в богословських творах мало оригінальний, а більше перекладчик і компілятор, се не живий і енергічний полемість, що умів би вдати ся в партийну борбу, орудувати сьміло і метко сим материялом. З ролї, яку Аркудий відгривав на Руси і до якої його уживано, виходило би, що він був гладким і спокійним дипльоматом, а не чоловіком рубашним, гордим і вітвертим, як Потїй.

Всї наведені причини зневолюють нас видїти автора *Ἀντίῤῥησις*-а радше в особі Потія, чим Аркудия.

Лишає ся ще нам вияснити справу істнованя латинського видання відповіди на твір Філялєта, про яку говорять Стебельський і Леґран.

Стебельський пише: „Tę jego bluźnierską xięgę, Apokrysis utytułowaną, refutując Arkudiusz, z gruntu zbił xięgą swoją nazwaną Antirresis, którą takoż pod obcem imieniem Filoteusza gruntownie i ozdobnie w języku łacińskim napisał i roku 1598 do druku podał“[2]).

Стебельський згадує отже нам про одно і то латинське видане відповіди на твір Філялєта, що появилось під заголовком: *Ἀντίῤῥησις* і під анонїмом Фільотея. Нї про руське, нї про польське видане *Ἀντίῤῥησις*-а Стебельський не говорить. Оспорюючи істноване латинського тексту *Ἀντίῤῥησις*-а, так проф. Скабаланович, як і проф. Ґолубєв сповнили похибку, що йдучи за Стебельським, не провірили сеї обставини, що польське видане *Ἀντίῤῥησις*-а (про руське не можемо говорити, бо в одинокім звістнім бібліоґрафії примірнику брак наголовної картки) вийшло безіменно, а не під анонїмом Фільотея.

Гадку про істноване латинського тексту *Ἀντίῤῥησις*-а підпер Леґран. Він пише дословно так:

„Певне число авторів приписувало справедливо Петрови Аркудиеви батьківство сего дїла, оголошеного під заслоною ано-

---

[1]) Вони вичислені в творі Леґрана (стр. 220 і дальші) та в Харлампповича: Op. cit. 493—4

[2]) Stebelski: Op. cit. стр. XV.

нїму. Се приписуване вповнї оправдане істнованєм в наших руках рукописи, що містить в собі латинський текст *Ἀντίῤῥησις*-а. Він має 169 сторін in 8°, покритих дрібненьким і збитим письмом XVII віку. З першої картки, що мала містити розвинений заголовок, зістала лише частина внутрішного марґінесу (від хребта книжки). На чолї другої картки recto (нинї першої картки) читаємо таку напись: „Petri Arcudii Corcyraei Apologia aduersus Christophorum Philaletem". Сей том не має посьвяти (Льву Сапізї) і латинського листу (кн. Замойського до Потія), що фіґурують на чолї польського виданя...[1])

Замітка Леґрана дає нам остаточно ту певність, що латинське виданє полємики против Апокрізіса справдї істнувало. Одначе звістка, подана Леґраном, вийшла дуже скупою. Леґран не згадує нам, де маємо шукати за згаданою рукописию, чи в його приватній, чи в якій публичній бібліотеці, а ще важнїйше, Леґран не перевів докладного порівнаня між латинським текстом рукописи і печатним польським текстом *Ἀντίῤῥησις*-а. Таке порівнанє супроти спору про особу автора, могло би нам віддати велику прислугу. А важне воно для нас ще тому, що в руськім і польськім текстї *Ἀντίῤῥησις*-а маємо таку масу слів і зворотів, що ледви, чи могла-б їх точно віддати латинська мова. Коли руський і польський текст були вже перекладами латинського[2]), то сей переклад не потребував бути цїлком точний, він міг бути подекуди ширший, або більше розвинений хоч би лише самими виразами, чи зворотами. Незначні, а всеж таки ріжницї бачимо ми між текстом руським і польським; нема отже сумнїву, що ріжницї між латинським текстом і славянським мусять бути більші. Тим то важним було би для нас порівнанє латинського і славянських текстів.

Стебельський подає нам звістку, що латинський текст вийшов під іменем Фільотея, Леґран заголовком, найденим в рукописи стверджує гадку Стебельського, що під Фільотеєм треба розуміти Аркудия. Розуміє ся, що заголовок, який найшов Леґран в латинськім рукописи, се пізнїйша вставка. На се маємо доказ в „Отпис-ї" Потія на лист Клирика Острожського. Потїй пише: „О соборе Берестейскомъ прошломъ

---

[1]) Emile Legrand: Op cit. Том III. стр. 222.

[2]) До такого висновку прийшов вже був еп. Макарий на підставі звісток Стебельського і полємики проф. Ґолубєва против Скабалановича. Гляди: Op. cit. том X. стр. 292.

ничого не мовлю, поневажъ и ты одсылаешъ мя до Филялетовыхъ книжокъ „Апокрисысъ“ названыхъ. И я тебе отсылаю до отказу неякого побожного мужа Θилотия и до книжокъ, названыхъ „Антирызисъ“...“[1]).

Наведені слова Потія, на які доси не звернено уваги, стверджують нам, що латинське видане полемики против „Апокрізіса“ існувало і що воно вийшло під іменем Фільотея, а не Аркудия. З противставленя (в письмі Потія) твору Фільотея книжкам *Ἀντίῤῥησις*-а виходило би ще, що твір Фільотея не вийшов під заголовком *Ἀντίῤῥησις*-а. З сего противставленя і з факту, що польський текст вийшов без імени автора, виходило би також, що маємо тут до діла з двома полемічними творами, зовсім окремими, згідними між собою що до змісту лише самим предметом, против якого, зовсім незалежно від себе полемізують.

Колиб наш останній здогад був неоправданий, і колиб відносини латинського тексту до текстів, польського і руського, були такі, як оригіналу до перекладів, то тоді мусїли-б ми назвати автором латинського тексту Потія, а не Аркудия, з причин, якими ми доказували, що автором славянських текстів *Ἀντίῤῥησις*-а був Потій.

В сім разї не може нас вязати ані заголовок, віднайдений Леґраном, ані жерело, з якого взяв Стебельський вістку[2]), що автором латинського видання був Аркудий, ані виясненя Потія, що автором всіх трех видань полеміки против „Апокрізіс-а“ зве не себе, а Фільотея[3]). Се виясненє Потія мусимо взяти на той самий рахунок, що і видане його твору „Оборона флорентийского собору“ під **чужим** іменем, Теодоровича. Нема також сумніву, що виясненє Потія і заслонюване своєї особи иньшими людьми, дало нагоду сучасним людям до віруваня, що під Фільотеєм розуміесь Аркудий. Сим вияснюємо собі заголовок, найдений в рукописи Леґраном і гадку, висловлену Стебельським.

---

[1]) Памятники пол. лит. Том III. стр. 1115.

[2]) Гадка проф. Ґолубєва, що Стебельський міг подати звою вістку про Аркудия і *Ἀντίῤῥησις* на підставі актів, не маючи під руками видання *Ἀντίῤῥησις*-а, дуже правдоподібна.

[3]) Повний уступ листу Потія звучить: „И я тебе отсылаю до отказу неякого побожного мужа Θилотия и до книжокъ, названыхъ „Антирызисъ“, которые писалъ противъ вашого Θилялета, показуючи єго быти Θиляпсевдомъ а не Филялетомъ, а то ижъ такъ много часу надъ неправдою стравилъ, которая всему свету явна ..“ (Ibidem, том III. стр. 1115).

Якуб Ґаватович (Ґават),

АВТОР ПЕРШИХ РУСЬКИХ ІНТЕРМЕДИЙ З 1619 Р.

Написав

Михайло Павлик.

Статї М. Драгоманова про інтермедиї Ґаватовича; хиби тексту остатніх у „К. Старинѣ“; екземпляр „Tragaedii“ Ґаватовича в бібліотеці після Йос. Крашевского.

Зміст і виписки важнїщого с „Tragaedii“: хиби сучасної Ґаватовичеви суспільности — єго суспільні погляди, прихильність до робітників і селян.

Автентичний текст інтермедий Ґаватовича; їх язикова й артистична вартість.

Істория вистави „Tragaedii“ в Камінцї Струмиловій 1619 р. й надрукованя книжки та роля Реґіни Жолкевскої в сїй справі.

Житєпись Ґаватовича; реєстр єго творів; єго суспільна дїяльність.

Культурне посередництво Ґаватовича межи Західною Европою та Русю-Україною — міцні основи сего посередництва: західно-европейська просьвіта автора та єго знанє місцевого ґрунту — недостача звязку з руською церковністю; виїмковість і хитість сего посередництва та їх причини: віра й народність Ґаватовича та польської шляхти на Руси — сумна лїтературна доля Ґаватовича. Інтернациональність і руссько-українська народність — її права.

Предмет, ізза котрого я взяв ся за свій реферат, уже звісний у лїтературі: інтермедиї Ґаватовича вже опубліковані й розглянені що до походженя їх сюжетів покійним Михайлом Драгомановим у його статях: „Двѣ южнорусскія драматическія сцены начала XVII в. („Кіевская Старина“, 1883, декабрь) і „Старѣйшія русскія драматическія сцены“ (там же, 1885, ноябрь — обі передруковані сего року, по українськи, у I т.

повного видання фольклорних праць покійника, що розпочало „Наукове Товариство ім. Шевченка“ у Львові, див. „Збірник філольольічної секції т. II, ст. 174—216). Але сї початки руської драматичної літератури, тай обставини, серед яких вони появили ся, такі цікаві та круті, що для їх поясненя та достойного оцїненя треба ще чимало праці і то неодного чоловіка. Я отсе подаю деякі причинки до того, доповняючи подекуди статю пок. Драгоманова.

Головна річ, звісно — автентичний текст інтермедий. В тексті, надрукованім у „Кіевской Старинѣ“, в транскрипції т. зв. офіциальною росийсько-українською правописю, я найшов чимало помилок і два пропуски против оріґіналу. Стало ся се між инчим тому, що пок. Драгоманов не бачив книжки, де надруковані наші інтермедиї, лише дістав їх копію від пок. Йосифа Крашевского. Книжка ся — велика бібліоґрафічна рідкість, доси в літературі звісна ледви по заголовку, тай то недокладно. Я надибав один екземпляр її в бібліотеці пок. Крашевского, порядкуючи її в 1887 р., переписав його й описую тут докладно, подаючи й зміст і виписки з сеї праці Іаватовича. Екземпляр у бібліотеці Крашевского гарно збережений, — очевидячки мало вживаний — оправлений у $^1/_2$ перґамент. Є се мале 4^0, аркуші значені внизу буквами (великими), аркушів цїлих є A—E і $^1/_2$ аркуша F, то б то разом усїх карток 22 або сторін 44. Титул книжки ось який: „Tragædia Albo Wizervnk Smierći Przeświętego Iana Chrzciciela Przesłanca Bozego. Ná pięć aktow rozdzielony. Przydàne są y Intermedia dwoie. Nápisány przez Iacoba Gawatthowica Leopolitę, Náuk Wyzwolonych y Philozophiey Bàkàłarzà. Odprawowany W Kámionce nà Iàrmàrk przypadáiący nà dzień tegosz Iana Swiętego Chrzcićielá Roku Pàn̄: 1619. *** Drukowány Ná przedmieśćiu Iáworowskiem v S. Mikołaia“. На оборотї першої картки надрукований герб: яблуко пробите трьома мечами; герб се — як дізнаємо ся з вірша на 3-тій сторонї — Реґіни з Фульштина Жолкевскої; 4-та сторона чиста; на 5-тій і 6-тій поміщена дедикация книжки Реґінї Жолкевскій; ст. 7—37 займає „Траґедия“, від ст. 38 до 44 наші інтермедиї.

„Траґедия“ зложена віршами. Починає ся вона прольоґом, оберненим до частини театральної публїки („szlachetnych gości“), що, звичайно, викладає зміст її — звісну зо сьв. письма історию

про Йвана Хрестителя і царя Ирода й Иродияди, — та кінчить ся просьбою до слухачів:

My tylko żądamy
Wdzięcznie przyimićie | co wąm przynaszamy.

Хор (Chorus) виступає перед кождим актом. На початку І акту він говорить про житє в пустині:

SKriy sie ná pusczą | álbo w dźikie kráie |
Duch twoy ku Pánu niechay nie vstáie |
Jesli nie czynisz | co Bog każe tobie |
Zle rádźisz sobie.

Jesli Bog iescze dla ludźi żię chowa |
A ty chcesz bydź[1]) śmierć stánęłá gotowa.
Ná puszczy | błądźisz | bowiem tego prágniesz |
Czym nic nie władniesz.

Choć Bog człowieká wywodźi świętego |
Z mieyscá ná służbę Bożą obránego |
Kto vfa Bogu | ten zginąć nie może |
Bog dopomoże.

Y Cźárt człowieká rad także wywodźi |
Kto zá nim idźie | bárzo sobie szkodźi
Zginie | iák z mieyscá kwiát swego ruszony |
Ginie zemdlony.

Розпочинає І акт: Anyol. Ktorym sie wyraża powołánie Janá ś. od P. Bogá aby wyszedł z pusczy.

В промові своїй до св. Йвана ангел кличе його в світ —

W ktorym wiele masz ludzkich wykorzenić złośći |
Y świát wszystek odwodźić od złych nieprawośći.

Та сьв. Іван бере його за чорта; він хоче й умерти в пустині, —

A ty mnie wywieść prágniesz miedzy świeckie Pány |
Gdźie prędka okáziyká do grzechu przybędźie |
Alić wnet człowiek prawie iák ná ledźie śiędźie:
Gdźie sie áni obaczy iák prędko vpádnie |
Záczym w piekielną przepáść bárzo prziydźie snádnie.

Ангел дає йому знак, що він божий посланець: заявляє Йванови, що вже є на сьвітї обіцяний Месия, і він, Іван, мусить іти приготовляти йому дорогу. Іван послухав ангела і за-

[1]) Być, by ci, аби тобі.

раз же „wychodźi z puszczy (то б то поступає на сценї кілька кроків наперед) głosem wielkim ná świat wołaiąc:

Słuchay obłudny świećie | o żiemio przeklęta |
Znay mię sługę Bożego | znay że wola święta
Bogá | ktory swoiego synà nie żałuie
Wydáć ná śmierć | że ćiebie zbáwić vśiłuie.

Potym sie wraca ná puszczą.

Св. Іван у загалї змальований несимпатично, навіть подекуди грубо; найбільше вражає вічне висуванє на перед свойого **я**. Далї виступає 5 селян — зовсїм шабльонових; вони налякані „великим голосом“ Івана, питають себе, хтó він такий? і не вміючи сего розвязати самі, рішають покликати своїх попів. Як стій приходять два „Kápłani dźiwuiąc sie mu (св. Іванови), але нам нїчому дивувати ся тим більше, що їх розмова зо сьв. Іваном коротше і краще розказана в євангелию.

Дещо інтереснїщого є в промовах чортів: Kuflika, Garzstki та Krzaczka, що появляють ся після відходу селян і попів, „miasto Intermedium“.

Kuflik виходить на сцену перший і каже таке про своїх товаришів-чортів:

My ták wszystek świát práwie w swey dźierżymy mocy |
Ze nim záwsze kieruiem iák w dźień ták y w nocy
Co sie iedno nam záchce | to sie wnet sstać muśi.
Wszystko sie pięknie vda | kto sie ocż pokuśi.
Grad ná nasze wskazánie muśi lećieć z niebá |
Pioruny | łyskáwice | choćiay ich nie trzebá.
Bysmy chćieli świát spalić | ogniá dość miewamy |
Bysmy chćieli zátopić | wod nic nie szukamy.
To ták z światem: à z ludźmi nasze to igránie |
Gdy co każem | że wszystko zárázem sie sstánie.
Bądź to niecnoty płodźić | bądź sie to vpijáć |
Bądź w karty | bądź sie zwádźić, bądź też y rozbijáć |
Bądź też komu co wydrzeć | bądź sprawiedliwośći
Vbogiemu nie czynić | pełnić wszystkie złośći |
Bądź robotniká pobić | bądź mu nie zápłaćić |
Gdy roskażem | ná tym my nie możem vtraćić.
Wszystko sie wnet sstać muśi | ná pálcá skinienie |
Wszystko możem zepsować | ná iedno mrugnienie.
Chcemy my kogo zábić | ná iedno wskázánie
Muśi polec | bo ná to my chowamy Panie[1])

[1]) З боку менчими буквами додано „Czarownice“.

Ták cżwiczone | że prędko[1]) posłużyć vmieią |
Ze zdrowie wnet vstánie záraz y z nadżieią.
Chcemy komu co odiąć | bądź to w máiętnośći,
Bądź w dobytku | nie sstánie sie to z nászey złośći:
Sztuki[2]) mamy | żeby nam ták posłuszne były |
Coby wszystko ná násze wskazánie czyniły (ст. 14).

Тільки би раювати чортам, але ось, мовляв, усе те нищить один-однїсїнький чоловік: Іван Хреститель, проповідуючи Мессію! Kuflik викликує з пекла своїх товаришів Garzstkę і Krzaczka, на поміч і пораду і представляє їм лихо. Вони кажуть, що коли Іван не Мессія, то вони швидко зловлять його та „wtłuką“ у пекло; „do naszyńcow“, і сю завдачу бере на себе Garstka, на що завважує Krzaczek:

I my poydźiem świát wywrácáć | Wszytek w piekło lud zátrácáć.

(Звертаємо ввагу на розмір сего вірша — ним по більшій частинї зложені далї наші інтермедиї).

Tu odchodzą dwáy | á Garzstká idźie na puszczą (тобто кілька кроків далї) kuśić Janá świętego tam mu szepcząc do vchá (певно про жіночу красу) vćieka potym.

Але дарма! Сьв. Іван прогонить покусу, бючи себе ремінцями й шепчучи щось таке прикре, що чортови годї до него й приступити.

Inszą ználeść muszę sztukę | Albo go poydę potłukę —

каже Garzstka, та сьв. Іван замахнув ся на него і він паде на землю, ба з криком ховає ся в дїру, і відти радить, аби сьв. Іван ішов у сьвіт, на що сей завважує:

„Wynidę, gdy potrzebá służyć Pánu będźie“
Garzst.: Będęć ćię miał ná oczku iák tu | ták y wszędźie.

Wychodźi potym y przebiera sie iákoby młodźieniec z pieniądzmi, та йде с тим до пророка, просячи, аби взяв його за ученика, бо він хоче служити Богови.

Jan Swięty: życiu moiemu
Nie zdołasz | bo tu z Dyabły bić sie mocno trzebá |
A pomocy dźień y noc trzebá prośić z Niebá.
Garzt.: Więc lepiey miedzy ludźmi | niż tu w osobnośći.
Jan S.: Miedzy ludźmi sie człowiek nie schroni od złośći.

Тут Garzstka хоче дати сьв. Іванови грошї, та сей пізнає, що то чорт і проганяє його.

---

[1]) В оріґіналї помилка: pędko.
[2]) Здає ся, так; в оріґіналї, по за кілько можна відчитати: Siszuki.

Garztka znowu wychodźi przemienia sie w stárego z chlebem.

Jescże poydę raz sprobuię | A za[1]) go iáko zwoiuię |
Proroku á Boży sługo | Trway w tey Bożey służbie długo
Jam tu ná tę pusczą przyszedł | Bym náuczony z niey wyszedł
Bo stárość ma w tym mię trapi | Ze sie śmierć do mnie pokwápi
Ktorej sie ia bárzo boię.

Сьв. Іван потішає старця тим, що, мовляв, прийшов Мессія, а той з дяки дає йому хліб, аби так не вяв з голоду. Але сьв. Іван відкидає пропозицию та прогонить чорта.

Garztka Jescze wychodźi w swoiey postáći (так що св. Іван його не бачить) і подає нам плян своєї кампанії проти сьв. Івана, і заразом плян усеї трагедії:

Widzę że nie porádzę | vdam sie do ludźi |
Nazbyt sie ten przeklęty słuská Boży trudźi |
Jest tu Krol ieden Herod | ktory może wiele |
Ten sprawi co ia káżę | tám ia poydę śmiele.
Sprawię mu w oczách iego czudzą żonę miłą.
Ze sobie po nię pośle z wszytką swoią śiłą.
Prętko potym przywiodę tám Proroczka tego
Aby go nápomniał | W tym wzbudzę ná niego
Krolá | y z dworem iego | á ták go zágładzę
Wiem że sie ná tey rádźie swoiey iusz niezdrádzę.
Tak vczynie | ták vczynie | że mi ten Proroczek zginie.

Хор на початку II акту виявляє настрій Ирода:

Wesel sie kto chcesz | ia nic wesołego
Ná świećie niechcę | gdy mi co miłego
Przy mnie nie widzę | wniwecz srebro złoto | Wszystko to błoto.
Drogie kámienie nie miłe choremu |
Jam chory | gdy to co sie mnie sámemu
Vpodobało | á tego nie widzę | Wszytkiem sie brzydzę.
Krol iestem | á nie znam Krolestwá mego |
Choć wszystko mogę | á nie czuię tego |
Więc sie postáram | by Krolewska śiłá | Nie prozna byłá
Niech że sie sstánie | co ma wola każe |
Pewnie iuż brátá z tey vfności zrážę |
Ze nie ma vfać by náwierniejszemu | Ni mnie samemu.

На сцену виходить Ирод із чотирма дворянами. Промова його, не вважаючи на досить невдатні вірші, тепла, жива. В загалї Іаватовичів Ирод показаний, бодай зразу, симпатичною людиною. Се не той „Ирод, лютий пан“, що казав недавно тому вирізати всїх хлопчиків свого царства; се добрий, сердечний цар, лише нещасливий особисто. Все його горе в тім, що він,

[1]) Aza, a żali = чей.

не маючи власної жінки (бодай з нашої „Траґедиї“ не видно, аби він її мав), полюбив жінку свойого брата. При тому Ирод чує, що взяти братню жінку був би гріх — велика кривда для брата, котрого він любить і котрий йому вірить. Ирод довго боре ся зі своєю любовю.

Натомість Иродові дворяне показані звичайними прислужниками, а потому боязливцями та зрадниками.

Herod, frasowliwy (сумний).

Co za żywot bydź może nędzą strapionego
Człowieká | álbo iákiem smutkiem ściśnionego |
Dźiwna to iest rzecź v mnie | ták że nieme rzeczy |
W lepszey v Bogá mniemąm że są záwsze pieczy |
Tych namnieysza rzecz nigdy w świećie nie dolega |
Zywot niesczęśćiu złemu nigdy nie podlega |
Ale człowiek iák prętko ná świát sie národźi |
W nędzę wpada | á w nędzy rosnąc záwsze chodźi
A im sie wzgorę kásze | y na rzeczy wyzsze |
Przećiwności ma sobie im dáley tym bliższe.
Ja Krol iestem | ia Pánem práwie świátá wszego.
Ja Monarchą naywyzszym Państwá Zydowskiego.
A co dáley tym więcey nędze mi przybywa |
Nigdy ćiáło me smutku ni żálu nie zbywa.
Bądź oko swoie ná świat ten pusczę szeroki |
Widzę tákich nie málo ktorzy bez odwłoki
Rádźiby mię y w łyscze wody utopili |
Wszystkich dobr | y sámego zdrowia pozbáwili.
To iest mnieysza | bo moie na iedno skinienie |
Pozbędą mieyscá swego y mocne kámienie.
Wszystko wywrośić mogę | wszystko zburzyć mogę |
Wszystko naypieknieyszego pod swą wrzućić nogę:
Ale to błąd | że z sobą woynę wielką wiodę |
Ktora mię w bárzo ćiężką przyprowádza szkodę
Ze zwyćieżyć nie mogę | prawdę zeznáć muszę |
A teraz cy w żywośie | cy w śmierći mąm duszę
Pod przyśięgą że niewiem | ták mię strapionego |
Páństwo moie iuż trzyma od czasu dawnego.

Дворяне Иродові, ще й не знаючи, чого йому треба, звертають його увагу на перевагу чоловіка в природі, а далі на силу самодержавного царя над підданими.

Dworz. 1: Co człowiekowi dano cny przemożny Pánie |
Nie rychło sobie w świećie w tym rowni dostánie |
Gdyż wszystko co Bog stworzył podlega onemu |
Rzecź sie żadna na świećie nie sprzećiwi iemu
Prętki ptak ná powietrzu | á przećie przyść muśi
Człowiekowi do garźśći | skoro sie pokuśi.

Zwierzęta[1]) także wszystkie máią osobnego
Coś | czym záwsze przechodzą człowieká káżdego.
Smiáły | á potężny Lew | á przećie sie boi
Człowieká | y ná prętkich choć koń nogách stoi:
A przećie służyć muśi człowieczey potrzebie
Muśi y rybá pokarm spráwić iemu z śiebie |
Choć w głęboko szerokiem morzu sobie pływa |
A mocy ktorą człowiek ma nád nią nie zbywa.
Leć[2]) przećię wszytkie w świećie źwierzętá[3]) szczęśliwsze |
Ze frasunku nie znáią rzeczy znaiąc insze.

Другий і третій дворянин додають, що для поради в смутку Бог дав чоловікови мову.

Dworz. 4: Temi rzeczami człowiek z dawná oślách¢iony |
Temi nád wszystkie insze źwierzętá wsławiony |
A coż iescże o Pánách wielkich rzecz możemy |
Ktorzy záwsze mogą bydź y Bogu rownemi.
A ty drugi Bog iesteś | ná źiemi cny Pánie |
Gdy co chcesz to sie záraz ná twe słowo sstánie |
Kazesz budować miastá | stanąć prętko muszą |
Kázesz zburzyć | na cząstki namnieysze ie skruszą.
Kazesz przenośić gory | te muszą vstąpić.
Napotężnieysze skáły | muszą się rozstąpić.
Kazesz kogo zátrá¢ić, wszystko pokolenie
Tego | zgubione będźie | na twoie skinienie.
Chcesz kogo mieć w swej łásce: Krolě[4]) drugim będźie |
Y ná Máiestaćie twym ten śmiele vśiędźie.
Czemuż gdyś ták możny Pan smutek przypominasz?
Czem sie smęćisz ktory nic przećiwnego niemasz?

Ирод натякає, що не може мати того, чого хоче.

Dworz. 1: Bydź muśi gdy sie woley vpodoba twoiey |
Muśi vstąpić káżdy od własności swoiey.

Коли нарешті Ирод виявляє, чого йому треба, дворяне кажуть, що се дурниця — зараз буде Иродияда.

Tu odchodzą kilá dworzan y przyprowadzáią Herodiadę, бажаючи Иродови всего доброго. Цар щасливий тим більше, що й Иродияда, як показує ся, не від того. Вона каже, прийшовши, мов яка „ugrzeczniona" двірська польська пані:

Mam to w sobie | bym roskaż twoy záwsze pełniłá
Panie moy | dla tegom sie przed ćię tu stáwiłá.
Zycząc szczęśćia iák czasu tobie przyiemnego |

---

[1]) В оріґіналї помилка: zwierzęra.
[2]) Lecz.
[3]) В оріґ. помилка: źwierzsztá.
[4]) Krolem.

Вже сї перші слова Иродияди показують, що вона чисто змислова особа, але Ирод не завважує сего. Він на радощах рішає справити бенкет на свої народини і каже просити до себе „увесь сьвіт“.

Возьний, послушний цареви, кличе (і слова його надруковані грубими буквами, певно, на знак висоти його голосу): „Posłuchayćie, Posłuchayćie. Pan y Monárchá wielki Páństwá Zydowskiego | Jego M. Krol Herod naywyzszy | chce obchodźić dźień národzenia swego | tak iáko Krolowi przynależy. Przeto przykázuie y zaprasza wszystkich Xiążętow | Potentatow i Stárostow | Vrzędnikow y Pánow wszystkich Páństwá swego wielkiego Zydowskiego | áby pod łaską iego K. M. do niego wszyscy przybyli | y z nim dobrey myśli byli.

Сим кінчить_ся другий акт.

Хор на початку III акту, хоть іронїзує, та стоїть на боцї переслїдуваних — тих, що кажуть правду в очи сильним сего сьвіта.

NJe miło słuchác kiedy nam kto łaie |
Przykro to znośić | kto w nos sczudłká daie.
Lepiey ná prawdę pátrzác w nocy | Bo kole w oczy,
Nie widźisz[1]) w nocy choć być[2]) oczy wybrác
Kto chćiał | y z prawdą nie możesz nic wygrác |
Więc do więzienia z tym co prawdę práwi | Niech ćię nie sławi[3])
Lepiey tych słuchác co to pochlebuią |
Albo co kształtnie przed tobą táńcuią |
Dác obietnice | y poprzyśiądz trzebá | Bo niechcesz niebá.
A niebo coć[4]) da: gdy po myśli twoiey |
Wiedźieć[5]) sie wszystko, godźisz woli swoiey
Więc żyć w roskoszách | po śmierći roskoszy | Nic lepsze głosy.

На сцену виходить ангел і намовляє Йвана, аби йшов до Ирода, покартати його за братню жінку. Той, лагодячи ся до свого подвигу, каже:

O iáko świat iest wszystek srogo zepsowany:
Nie ták między prostaki | iák Możnemi Pány.

---

[1]) В оріґіналї помилка — widziźisz.
[2]) choć by ci.
[3]) не обмовляє.
[4]) Co ci.
[5]) Wiedzie ci się.

Появляє ся Ирод, розрадуваний своїм щастєм, бо, мовляв, має вірного приятеля — Иродияду, та ось його спирає на дорозї сьв. Іван, накидаючи ся йому на правдивого приятеля, с котрим, мовляв, ласка божа, і каже цареви, аби покинув „tę nierządnicę“. Ирод знає, що сьв. Іван — божий післанець, але завважує, що він не встанї збути ся Иродияди, бо се би йому швидко вкоротило житє. Иродияда, звісно, повстає проти сьв. Івана:

Coś sie sfrásował Krolu? człowieká iednego
Boisz sie? Ktoryś Pánem práwie świáta wszego |
Wrzuć w kaźń tego(,) niechay wesela nie tráći[1]) |
Niech zna iáko przećiwnym sobie Krol więc pláći.

Сьв. Іван далї викрикує своє; взятий у два вогнї Ирод повертає круто против Івана:

Herod: Dosyć iuż tego wołánia | Weśćie tego do schowánia |
Tā[2]) gdźie takowjch chowáią | Ktorzy z Krolē[3]) nie przestaią.

Бенькет не перериває ся. Иродияда сама пропонує Иродови свою доньку; остання появляє ся і каже, що перше розвеселить царя танцями, а потому віддасть ся йому.

Tu chłopięta po biáłogłowsku vbráni ctery álbo więcey ná to wyćwiczeni skaczą | á potym sámá corká.

Остатня так подобає ся Иродови, що він обіцяє їй, під присягою перед гостями, що дасть їй усе, чого схоче. Иродиядна, незнаючи сама чого їй просити, йде радити ся матери, а тим часом на сцену зискакує чортеня Garztka і раде нагодї, заявляє, що порадить жінкам, аби попросили голову сьв. Івана.

Хор на початку IV-ого акту підчеркує гойність і буту потентатів, що з фальшивої амбіциї сповняють навіть фатальні присяги.

ZNa káżdy żem Krol | że wszystko bydź muśi |
O co sie iedno serce me pokuśi.
Po spráwách wielkich | znáć Páná wielkiego | Krola możneg̃[4]).
Hoyność | dostátek | gdy kto pokázuie |
Ten właśnie Pánem ten właśnie Kroluie |
Y dobre myśli niech z temi pánuią | ktorzy Krolują.

---

[1]) себто: не псує нам радости.
[2]) Tam.
[3]) Krolem.
[4]) możnego.

Przy tych niech tácy záwsze sie sstawiaią |
Ktorzy weselszym Krolá bydź sprawiaią |
A obietnicá niech sie iśći dáná | Ták poznáć Páná.
Bierzże co twoie | bo przyśięga każe
Choć ćiało potym swe smutkiem záráze |
Ze obietnicá nie ma bydź pełniona | Zle ponowiona.

Іде сценка розмови доньки з матїрю, далї після відходу Иродияди, появляє ся Ирод із гостями і заявляючи, що таке радїсне буде від тепер усе його царюванє, питає, чи всї вдоволені, чи може ще хто з них має яке бажанє до него? Всї вдоволені, всї хвалять його, та виступає Иродиядна зі своєю просьбою. Ирод жахає ся, каже їй просити чого инчого, але вона вперла ся на своїм, і „sługa álbo Kát“ іде до темниці й виносить їй на полумиску голову сьв. Івана. Ирод зараз бачить, що зле зробив, але вже за пізно. Він виходить із гостями, а до доньки приходить Иродияда і страшенно рада тому, що сповнило ся її найгорячіще бажанє — пімстити ся над тим, що її так переслїдував, ось як промовляє над головою сьв. Івана:

Teraz ia też pokażę nad oczymá twemi |
Ktoreś ná mię záwracał: znay to co vmieią
Me ręce | y oczy me iák sie z ćiebie śmieią.
Ale y ten złośliwy ięzyk często ná mię
Odpráwował niesłuszne przemierzłe kazánie |
Y tobie tá nagrodá niechay teraz będźie |
Ze iuż twa sprosna potwarz ni ná kim nie śiędźie.
Z ostatkiem[1]) idźmy do domu Corko | nie głosząc nikǒ[2]).

Miàsto Intermedium Diabli 3. á Anioł 4. à naprzod wychodźi Garstká màiąc dźieśięć snopkow słomiànych.

WYgrałem | zwyćiężyłē[3]) | com chćiał dokazałem |
Po świećie sie rośćiągáć ná długo nie dałem
Proroczkowi Bożemu | iużći Abráhámá
Poznał v nas w otchłániách | y Oycá Jádámá.
Ták sie płáći tákowym | ktorzy z námi wiodą
Woynę | nie wiedząc to bydź z wielką swoią szkodą.

Garstka викликує своїх товаришів Kuflika і Krzaczka тай оповідає їм, як довів до смерти сьв. Івана. Наводимо його опо-

[1]) В оріґіналї: Zo statkiem.
[2]) nikomu.
[3]) zwyciężyłem.

віданє яко віруванє сучасної Ґаватовичеви суспільности про те, як чорти підбивають людей на гріх соломяними сніпками.

Nie mogłē[1]) ći nic wygráć gdj na pusczj śiedźiał |
Bo com począł(,) o wszystkiem on zárázem wiedźiał.

Tu pokazuie snopki ktoremi co czynił á odrzuca ich od siebie po iednemu.

Ażem z temi snopkami vdał sie do ludźi |
Ták wnet mnie posłużyli moi wierni słudzy.
Naprzod tym Krolám podwiodł pysznego[2]) Heroda
Ze żonę brátu odiął | tám wspominác szkodá
Wiele złego nábroił. A tymem záś sprawił |
Zem ná pálacz támtego Proroká postáwił.
Ktory ná Krola wołał | źleś Krolu vczynił
Ześ żonę brátu odiął. A tegom nawinił |
Pod pánią nierządnicę | że sie rozgniewáłá
Yako pies | y że na to Krolá námawiáłá
Zeby go kazał wsádźić. Tym gniewu Krolowi
Dodałem | że w więźienie kazał Prorokowi.
Tym ieszczem krolá podżegł że bánkiet spráwował
A tymem taneczníce przedeń wypráwował.
Ktora plęsami swemi krolá przerážiłá |
Tákże przyśiągł wszystko dáć o co by prosiła
Tum ia tey záżył sztuki z tym snopeczkiem moim |
Zem mátkę podwiodł ná to, áby słowem swoim
Corce swoiey namilszey tego dorádźiłá |
Aby o głowę tego Proroká prośiłá.
Potym ten moy snopeczek w tanecznícy spráwił |
Ze vmieiętną mowę w vstách v niey stáwił.
To spráwiwszy nákoniec tym snopeczkiem málem |
Wszystkom wygrał, gdy krolá mocno podżegałem
By swoie obietnice pełnił bez odmiány |
Ták wnet głowá ná mišie stanęłá przed Pány.
Y takem Abrámowi przysłáł towárzysza |
Táć robotá moiá własna | á nie cżyiá insza.
Ieszczem ten snopek zostáwił | Bym krolá żywotá zbáwił
A do nas go w piekło wpráwił.

Krzaczek оповідає, що зробив на сьвітї за той час він один. Оповіданє його — се, на нашу думку, найцїннїще місце з усеї траґедиї: воно доповняє тай поясняє малюнок сучасної Ґаватовичеви суспільности, що є далї в наших інтермедиях.

---

[1]) mogłem.
[2]) В оріґ. помилка — posznego.

Krzaczek. I mysmy nieprożnowáli | Cáłysmy świát obiácháli
Przywodząc ludźie do złego. Będźiemyć do piekłá swego
Bárzo częste gośćie witáć | Mnie by tylko o to pytáć
Mam ia śiłá pijánicow | kosterow | y tanecżnicow |
Kártownikow | rozboynikow | Náwet y owych łotrzykow |
Co po ćiemney nocy chodzą | Záwsze ná niecnotę godzą.
Opoznáiąć[1]) swe zalotki | Y cudzołożne niecnotki |
Kiedy się do nas dostáną | Ná łoże piekielne z Pánią.
Y szynkarek dosyć mamy | W ktorych sie bardzo kochamy |
Ze nie spráwiedliwe miáry Maią | á przez násze cżáry |
Wszystkich do śiebie kieruią | Y kresek im przypisuią.
Y tych co sie pyszno stroią | A w swey bućie mocno stoią |
Dośc w piekło náprowádźimy | Gdy śie iedno pukušimy.
A nád wszystko cżárownice | Násze wierne służebnice |
Ktore pod kijow[2]) nośimy | Gdy sie w ożog przemieniemy
Będziem nalepiey częstowáć | Ze one niechcą prożnowáć |
W tym co im roskázuiemy | Będźieć piekny bánkiet z niemi
Y wrożbitow | y lekárzow | Y rozmáitych máchlarzow
Z temi co sie z niemi znaią | Albo sie do nich vdáią |
Pełno sie do nąs dostánie | Ze im ledwo mieyscá stánie.
Y tych co złe funty dźierżą | Albo łokćiem krotkim mierzą |
Nie wyliczam inszych wiele | Z ktoremi ták sobie śmiele
Jáko z bráty poczynamy | A w sobie sie zbyt kochamy |
Ze nie poczną nic tákiego | Bez Dyabłá ládá ktorego |
Będźieć tego do niescześćiá | Zeć im ledwo stánie mieysca |
W nászych páłacách piekielnych | Mamyć dośc nam służkow
[wiernych.

Але ось появляє ся на сцену Angelus з głową (Івана Хрестителя) ná miśće á oni vćiekną. Angelus ляментує над головою, над устами, язиком, очима, вухами, тїлом Івана, що ще лежить не поховане „W ćiemnicy á przeklętey wieży“, він кличе небо й землю, аби плакали, і Божу Справедливість, аби вийшла з Божої Всемогутности та пімстила ся за смерть невинного чоловіка.

В коротенькім V актї, після хору, що кличе царя, аби стямив ся, виходить на сцену Божа Справедливість і раз-у-раз підбивана голосом із землї „Mśći sie krwie niewinney Pánie“, накидає ся на дрожучого з переляку Ирода і кличе на него Смерть. Ирод просить своїх слуг, аби заступили його, та даремне, і кінчить з резиґнацією:

Niestetyz | o niestetyz | nie mász przyiaćiela, —

---

[1]) В оріґіналї — O poznaiąc.
[2]) Київ.

Tu śmierć kosą śćina | Krol pada | spráwiedliwość odchodźi | á (звісні три) Diabli wybiegaią. Кождий з них витає Ирода, яко вірний приятель, нагадує про надгороду, що жде його за те,

Ześ vmiał woley nászey we wszytkim dogodźić.
Kvflik. Podźże iuż gdźieś zásłużył | są v nas Krolowie |
Są Cesárze | Xiążętá | niestesknisz tám sobie.
Nie ták wiele nam prosty chłopek tám záwádźi |
Yáko wielcy Pánowie ktorymesmy rádźi
Podźże | masz tám pálace pięknie zgotowáne |
Krzaczek. Podź | masz łoże Krolewskie ozdobnie vsłáne.
Garzt.: Są tam miłe nierządnice | Są y piękne tanecznice.

Трагедия кінчить ся ось яким епільогом, що подає фільософію трагедиї та дякує видцям:

TAk sie nágradza człowiekowi złemu
Ktory śmie vfáć dostátkowi swemu |
A tego niewie że sie nie obroni |
Co Bog nań spuśći | ni sie przed tym schroni.
Ginie zły człowiek | ále śmiercią wieczną:
Ginie y świety | lecz śmiercią bespieczną |
Ktora żywotem prędzey mu sie sstáie |
Albo wesela wieczńego dodáie.
Czárt nie spi | iák lew szuka okrążaiąc
Po wszytkim świećie kogoby mogł záiąc:
A kto mu sie raz oprze w státeczności |
Pewnie ten vydźie[1]) od iego chytrośći.
Nalepsza w Bogu vfność swą pokládáć |
Pewnie ni náczym ten nie może strádáć.
Y my o Pánie w tobie vfność mamy.
A z swemi gośćmi mile sie żegnamy.
Dźiękuiąc pilnie że słuchać raczyli
W rzeczy záczętey státecznemi byli.

Як бачимо, „Трагедия“ Ґаватовича не особлива, та все-ж таки цїкава дечим. На нашу думку, в нїй видно деякий вплив грецької трагедиї (назва, хори). Ґаватович показує в нїй на хиби сучасної собі суспільности, особливо „świeckich Panów“, і при тому стоїть за покривдженими простими людьми: робітниками і селянами. Се робить він, як ми бачили, у чортівських сценах („diableries), що заведені „miasto Intermedij“.

Таких „miasto intermedij“ є, як ми бачили, дві: одна на кінцї I-ого акту, друга на кінцї IV-ого акту. Властиві інтер-

[1]) ujdzie.

медиї — наші, руcько-українські, належать: перша після II-ого акту, друга після III-го акту. Надруковані вони, як уже зазначено, після „Траґедиї“, на самім кінці книжки. Подаємо їх осьде (в-перше) оріґінальною правописю[1]), а властиво не зовсім оріґінальною, бо вся книжка надрукована ґотицьким письмом, а ми подаємо виписки з неї латинкою. Задля того-ж, аби бачити, як виглядає властивий оріґінал, додаємо фотодрук першої сторони I-ої інтермедиї. Для вигоди дослідникам, нумеруємо наші інтермедиї: першу — I, другу — II, і в кождій з них нумеруємо вірші, так як вони надруковані в оріґіналї, се б то по найбільшій частині по два в один ряд.

---

[1]) Наша транскрипция тексту інтермедий надрукована в I т. згаданих розвідок М. Драгоманова (ст. 174—184). В тій транскрипциї ми найшли тепер отсї помилки против оріґіналу:

ст. 175	в.	7	з гори	надр.	*Ти*	має бути	*Ци*
ib.	в.	9	„	„	*Маю*	„ „	*Маю,*
ib.	в.	14	„	„	*поля*	„ „	*пуля*
ib.	в.	18	„	„	*хоць*	„ „	*хоч*
ст. 176	в.	14	з низу	„	*я*	„ „	*ю*
ib.	в.	4	„	„	*Уцюкл*	„ „	*Утюкл*
ib.	в.	21	„	„	*Тат*	„ „	*Тай*
ib.	в.	24	„	„	*Знал*	„ „	*Знав*
ib.	в.	11	„	„	*него*	„ „	*него*
„ 177	в.	1	з гори	„	*осмаков*	„ „	*усмаков*
ib.	в.	3	„	„	*нє*	„ „	*не*
ib.	в.	12	„	„	*єм*	„ „	*єм я*
ib.	в.	22	„	„	*Биднаіш*	„ „	*Биднаяш*
ib.	в.	34	„	„	*взяў*	„ „	*взьоў*
ст. 178	в.	8	„	„	*всадзїл*	„ „	*всадїл*
„	в.	18	„	„	*натрапіль, рад-єс*	„	*натрапіл, рад-єсь*
„	в.	30	„	„	*у пред*	„ „	*в перед*
ст. 179	в.	5	„	„	*взяу*	„ „	*взьоу*
„	в.	16	„	„	*(не)*	„ „	*не*
„	в.	21	„	„	*управіл*	„ „	*вправіл*
ст. 180	в.	11	„	„	*стоіте*	„ „	*стойте.*
ib.	в.	14	„	„	*субую*	„ „	*собую*
„	в.	27	„	„	*Ідиз*	„ „	*Ідиж*
„	в.	34	„	„	*братонькове*	„ „	*братьонькове*
ст. 181	в.	13	з долу	„	*ісгати*	„ „	*іскати*
ст. 182	в.	5	з гори	„	*pyrok гіе и*	„ „	*pyrog гіе у*
„	в.	14	„	„	*могль*	„ „	*могл*
„	в.	8	з долу	„	*Іще*	„ „	*Іще (нїт)*
ст. 183	в.	15	з гори	„	*томже*	„ „	*томжо*
„	в.	7	з долу	„	*товариства*	„ „	*товаришa*

Intermedium po Akćie wtorym.

Persony Klimko z gàrcàmi, Stecko kotà w worze mà nà grzbiećie

KLIMKO SCzo tut ty pobráeyme sobi porablaießę
Kazy mini iák żyweß / tá y iák sia máieß.
STECKO Ja tut ne roblu nyczoho / Oś ydu do domu swoho /
Tá y z toiemy horszkámi / Ják z swoimi susidámy.
KLIM: Tá ná szo ták mnoho máieß / Lyboy ná żonku kydáieß.
STEC: Nászo. Cy chóczeß wiryty / Szo lublu choroße żyty /
Wśioho dostátok wáryty Każu / ta sia ne kureżyty.
Ták iáko przynależáiet Spodárowi / szo wśie máiet.
KLIM: Bochmes gołowik choroßy / Lyboy máieß mnoho hroßi
STEC: Tá szo máiu. KLIM. Tá dobytok. STEC: Máiu / tot ná polu wßytok /
Sut támo wwcy / Bárány / Kotromi cżástuiu Pány /
Sut woły / tá y korowy / Wsie máiu kolim zdorowy.
KLIM: Tá y mnoho pulá máieß / STEC: Máiu / tá szo ták pytáieß
KLIM: Bo chocżu toby służyty / Z toboiu wik prowádyty
STEC: Koli chocżeß / hárást służy / Chot sia y ßynkarkom dłuży /
Koli piniżi maiemo / Wśie my żoie popłátymo.
Liße cho ćwerne służyty. KLI: Każyß szo budeß wárity
Dla mene. STEC: Chot wydyß mnoho horszkow / szom do domu swoho / Tut pokupył ná iármárku / Kupitem y toim mirku /
Szo budem soby z ney pyty / Tá pytáieß szo wáryty /
Budu / oś w toim borszczyká / W toim iáchły do moloká /
Koli ryby dostánemo / W toim horszczyku zwáremo /
A w toim sia zwáryt tysto / W toim koropy rozpysto.
W toim kápustu tłustoiu / W toim rozpustymo łoiu /
Do horochu / ot ták znáieß / Tá y pyrohow sia náyß /
W horszczku ich powáremo / Tá v tym ßpyrok náśmażemo.
Tá szo bys chotył inßoho / Szo máiem náwáżym mnoho
KLIM: Bohme ia budu służyty / Koli ták schoczeß wáryty /
Tám że sia choroße máieß. STEC: Tá ty szo robyty znáieß

Kazy

I.

(Сторона E_3 оборот:)

Intermedium po Akćie wtorym.

Persony Klimko z gàrcàmi, Stecko kotà w worze mà nà grzbiećie.

1. Klimko SCzo tut ty pobrátyme sobi porablaiesz?
2. Kazy mini iák żywesz | tá y iák sia máiesz.
3. Stecko Ja tut ne roblu nyczoho | Oś ydu do domu swoho |
4. Tá y z toiemy horsczkámi | Ják z swoimi susidámy.
5. Klim: Tá ná sczo ták mnoho máiesz | Lyboy ná żonku kydáiesz.
6. Stec: Násczo. Cy choczesz wiryty | Sczo lublu chorosze żyty |
7. Wśioho dostátok wáryty Każu | ta sia ne kurczyty.
8. Ták iáko przynależáiet Spodárowi | sczo wśie máiet.
9. Klim: Bochmeś cżołowik choroszy | Lyboy máiesz mnoho hroszj.
10. Stec: Tá sczo máiu. Klim. Tá dobytok. Stec: Máiu | tot ná [polu wszytok |
11. Sut támo vwcy | Bárány | Kotromi cżástuiu Pány |
12. Sut woły | tá y korowy | Wśie máiu kolim zdorowy.
13. Klim: Tá y mnoho pulá máiesz | Stec: Máiu | tá sczo ták pytáiesz.
14. Klim: Bo choczu toby służyty | Z toboiu wik prowádyty.
15. Stec: Koli choczesz | hárast służy | Chot sia y szynkarkom dłuży |
16. Koli piniżi maiemo | Wśie my toie poplátymo.
17. Lisze choć werne[1]) służyty. Kli: Każysz sczo budesz wárity
18. Dla mene. Stec: Chot wydysz mnoho horsczkow | sczom do domu swoho |
19. Tut pokupył ná iármárku | Kupiłem y toiu mirku
20. Sczo budem soby z ney pyty | Tá pytáiesz sczo wáryty
21. Budu | oś w toim borsczyká | W toim iáchły do mołoká |
22. Koli ryby dostánemo | W toim horsczyku zwáremo |
23. A w toim sia zwáryt tysto | w toim koropy rozpysto.
24. W toim kápustu tłustoiu | W toim rozpustymo łoiu |
25. Do horochu | ot ták znáiesz | Tá y pyrohow sia náysz |
26. W horsczku ich powáremo | Tá v tym szpyrok násmážemo.
27. Tá sczo bys chotył inszoho | Sczo máiem náwarym mnoho.
28. Klim: Bohme ia budu służyty | Koli ták schoczesz wáryty |
29. Tái że siá chorosze máiesz. Stec: Tá ty sczo robyty znáiesz.

(Сторона E_4:)

30. Każy sczobym słuhu swoho | Znáw ta łáskaw byw ná neho.
31. Klim: Ja cżołowik wśie robyty | Znáiu | tá wołki łowyty.
32. sczoby owec ne psowały | Tá byłłá ne rozhanały.
33. Y inszoho zwierá mnoho | Dostánu oś z lisá toho
34. Lisićiu szczom imyu nesu. Tá zá dłuchy ią[2]) ponesu |

---

[1]) В оріг. помилка: cho ćwerne.

[2]) Здає ся, так, а може й ia, в такім разї се певно помилка зам. iu.

35. Stec: Toho słuhy potrebuiu Tá iuż sia tobi ráduiu.
36. Budesz że sia hárást miáty | Tá borzo chocz prybywáty.
37. Klim: Hárást. tá ty zwirká toho Kupy—dam ioho ne droho.
38. Budesz do tey szepki miáty | Stec: Koli by ho ohledáty.
39. Klim: Iscże bystry | teper z lisá | Vtiukłby myny do bysá.
40. Domá ioho ohledáiesz | Heyże choroszy | puznáiesz.
41. Stec: Ják ioho szácuiesz sobi | Klim: Zá szist vsmakow dā[1]) tobi
42. Stec: Wolmi záczynyuieś mnoho. Klim: Każy szczo dasz dam — [ne droho.
43. Stec: Try vsmaki wozmi sobi. | Klim: Day piat. | Stec: Ne dam. Klim: życzu tobi |
44. Stec: Mnoho Klim: á choczesz kupity Czotyry. tá budem żyty
45. Sobi | lisze dłuch odnesu | Tá horsczki tote ponesu
46. Zá tobuiu Stec: Iscże mnoho choczesz | Klim: Tá Bohme [ne droho.
47. Ták boiem ia wynen syłá | Kolizmo tám v korczmi pyłá.
48. Stec: Berysz iuż czotyry hroszy | Tá sia werny iák choroszy,
49. Klim: Hárást y z michom zostáwlu | Ta ne wolmi sia zábáwlu.

Tu odchodźi Klimko á Stecko oględuie łyśice.

50. Stec: Osmotru toiu łysycu | Czy budet pud rukáwićiu |
Kot v-ćieknie 51. Tá y pud szepku kraseyko. Bydnaiasz ma hołowońko |
52. Oś | oś | mene hroszy zbáwiu | Lich człowik mich zostáwiu
53. Oś kotá w michu kupywiem | Czom ia tak ne mudry byuiem
54. Jże v tot mich nie hledyuiem | Tá sczo v nym ne osmotryuiem
55. O bisu twoiey mátery | Każut | ne każdemu wery.
Szuka garkow 56. Tá y horczki liboy pubrał | Oś Mátuńko sczom ia wyhrał
57. Na toim lichȳ[2]) iármárku | Bis wźiąu y z horsczkámi mirku
Suknie 58. Y sukny liboy ne maiu | Sczo mam dźieiaty ne znáiu |

(Сторона E_4 оборот:)

szuka które położył ná garcách 59. Bidnasz moiá hołowońko | O nesztesznaiasz mátońko |
60. Sczoś mia ná świt národyłá | Sczom ták ninká strátył śiłá

Klimko przychodźi przebrawszy sie w inszą suknią | á gárce położy gdźie y przykryie iego suknią | tá trawą potrzęsie.

61. Tá sczo pobrátyme tobi | Stec: Czy żártuiesz z mene sobi
62. Nárobiwszy tá ne znáiesz | Horsczkiś vkrał ta pytáiesz |
63. Yz sukmánu. táś y zdradył Mene w torhu kotáś wsádił
64. W mich, tá że łyśiciu máiesz | Kazáuies sczo iu prodáiesz |
65. Toium ia zápłátył tobi | A tohom ne zmysłił sobi |
66. Sczoiem w tot mich ne záhlediu | A tyś pryszoł sczobyś szydiu
67. Jscze sczo my iest pytáiesz | Tá siá z mene náśmiewáiesz.
68. Klim: Tá sczo ty ná mene kładesz | Sczom sia tut nátrapił radieś
69. Nemáiu kim oświadczyty | Sczoś śmieł to ná mene włożyty

---

[1]) dam.
[2]) lichym.

70. Stec Ják tebe zowut pytáiu | Klimko Klimko. Stec | O toho [ne znáiu |
71. Ják zdrayćiu zowiut támtoho | Tá bo śiepka własna ioho
72. Ta dla tohom hadał sobi | Sczo on | tám tot mowył tobi |
73. Proszusz probacz wynu toiu | Klim: Myły brate ia z toboiu |
74. Tá iák każesz sczo tia zdrádiu | Kotá v pered w tot mich [wsádyw
75. Stec: Oy ták | Klim | Tá y pubrał hroszy? Stec: Pubrał | [Klim: Czołowik nie choroszy |
76. Tá imiu służyty tobi? Stec: Miu Klim: z hroszámi poiszoł [sobi
77. Stec Ták bráte. Klim: Tá y sukmánu Wźiąu | Bis w ioho [mámu | iak ne pysznomu Pánu?
78. Stec: Oy wźiaw Klim To y Horsczki vkrał? Stec Ták. Klim [Táś ty ioho ne szukał?
79. Stec Nit | bo sia ty nátrápyłeś | Klim Teper to Stec Teper [Klim zbłudyłeś.
80. A chocesz mini wirity | Zdast mi śia sczom mił widyty
81. Teper czołowiká toho | Sczo mił horsczkow welmi mnoho.
82. Tot lyboy. Stec Ey lyboy | Klim sukmánu sczo tobi błáho- [mu Pánu |
83. Liboy wźiąu | nisł ná palicy | Tá sobi lihł ná trawicy. Liboy[1])

(Сторона F_1:)

84. O buhme tot bo száraia | Sukmáná byłá tákaia.
85. Stec Tákaia | tákaia | Klim ćzy choczesz mi wirity |
86. Kolić ioho pokażu | ne chocz ho żywyty.
87. Oś leżyt | á tot | Stec tot | tot | Klim nuż toiu paliću |
88. Hárast ioho po chrepty | że zmážet tráwićiu[2])
89. Posokoiu Stec: O buduż ioho smárowáty |
90. Musit mini y horsczki y wśie pouraćiaty |
91. Tá iák mudry nákrył sia oś widysz trawoiu
92. Sczoby ho ne zchlidyno | Klim Biy krypko tá swoiu
93. Sukmánu y wśie pobery | A ioho w świti ne dery |

To Stecko zákasawszy sobie ręce w gárce | á Klimko vćiekuie.

94. Stec: Oy Mátyońko | Mátyońko teper że my licho |
95. Czy bis | cży lich cżołowik | vpráwił mene tycho |
96. W to nestiestie welike | sczom vbostwo swoie
97. Potołk | wnywocż obrotył te horsczoczki moie |
98. Sczo sia diiat | cży Boh to myłostiu[3]) spráwyty
99. Chotył | tákoie ryczy ná mene pustyty |

---

[1]) Се слово мало повторити ся далї, на ст. F_2, але не повторяє ся; за те каже ся рішучо: o buhme tot.

[2]) В оріґ. помилка: tráwlćiu.

[3]) Милостив.

100. Czy lichij lude. O Boże myłostywy |
101. Kolisz by sia tot trápył czołowik zdrádliwy |
102. Sczo mi tákoie ryczy | oś Páne nábroił |
103. Puznałby iákbym dywy koło nieho stroił..
104. Wożmusz pretia tui sukmánu. Puydu sia skáryty Pánu.

Odchodźi Stecko | á Klimko przychodźi śmieiąc sie

105. Há | há | há | há | há | há | há | dwá krot odynoho
106. Czołowikam oszukał | pryznam sia do toho |
107. Tot Pan | sczo znáiet w świti hárást máchlowáty |
108. Poydu iscże za znaydu koho oszukáty.

II.

Intermedium Drugie po Akćie trzećim.

Persony. Maxim. Rycko. Dynis. Wołowcowie.

1. Maxim. IDymże bráte iuż w toiu Sczo idemo dorohoiu |
2. Kolismy iuż ztorhowáli | Ta y wsiá woły prodáli |
3. Ná toim lichym iármárku | Ne budem bulsze szárwárku |
4. Po toich wołach robyty | Lipsze ná fliśi służyty

(Сторона F_1 оборот:)

5. Rycko Lipsze bráte ia z toboiu Idu | ty idy ze mnoiu.
6. Dynis. Ey pobrátymowe stoite | Tá sczo howoru poczuyte |
7. Dálek idete | każyte | Tá z sobuiu me wezmyte.
8. Pomahay Boh wam | Ryc. zdorowy But | tá korotkiemi słowy
9. Każy o sczo pytáiemo | Tá ják te zwáty máiemo.
10. Dynis. Jam z Kámińćia Podolskieho | Pryszoł do misteczká toho
11. Ná iármárok z woły | tá Dynis Jstem | Max Tá bis tia tut [prynis
12. A my wud Horodká znáiesz | Max znáiu | Max dálek poyty [máiesz
13. Dynis. Oś koby sia z kim trápilo | Sczoby nas chot ze try było
14. Yszołbym na flis | Rycko idyż z namy | Tá my idem ot [dwáy sámy
15. Dynis. O sławáś hospodu Bohu | Sczom znászoł w toiu dorohu
16. Towárystwo choroszoie | Oś nas budet teper troje.

Postępuią trochę | á Dynis pyta ich o chleb.

17. Oy bratiońkowe słuchayte | Tá sczo mini isty daite
18. Zábyuiem chlibá kupyty | Bez kotroo trudno żyty |
19. Maxim. Ey bráte y ia ne máiu | Ryćiu ty máiesz ia znáiu.
20. Rycko. Tá ty chlibá ne kupyuieś | Ot tat sobi nárydyuieś |
21. Tá iam siá ná tebe spustył | Sczoś ty chliba kupyty mił
22. Maxim. Tá sczo budemo czynity | Liboi prydet hłod terpyty |
23. A wolmi sia choczet isty Sczoś ne kupył tożeś czysty.

Postępuią dáley | Dynis znowu poczuie pirogi.

24. Brátia tá luboy pyrohi Tu pachnut z toiey dorohi |
25. Maxim O pachnut | Ryckó Páchnut | Dynis szukaymo | Tá [howoryty prestańmo
26. A za dazd Boh tut znaydemo | Ta sia wsi trey podelimo
27. Tá oś pyruch ná trawicy Byu | liboy wyrosł z żemlicy.
28. O sławá tobi hospody | Ominut nas teper hlody |
29. Koli bulsze dostánemo. Max Luboi iuże ne znaydemo |
30. Tá sczo tu ist za tráwáia | Sczo rodyt pyrohy taia.
31. Oś iscze budut pyrohy | Koli sia wernemo z drohy
32. Budem toiu trawu znáty, Ta tut pyrohy iskáty |
33. Rycko A z tym sczo budem czynity | Luboi siá prydet dility.
34. Dynis Chot sia dylity choczemo | Pretia sia wśi ne náiemo.
35. Nas try á tot pyroch máły | Max Tá chotby oden zieł cáły |

(Сторона F_2:)

36. Krywdá by záś inszym była | Boś my ho wśi try zhlidyłá.
37. Rycko. Wiat sia dylity budemo | Dynis A koli ták vczynymo
38. Kotromu sia sczo lipszoho Prysnit | budet pyroch ioho.
39. Maxim. Hárást | Hárást | Rycko Wiat lihaymy | Tá wśi try po- [zasiplaymy
40. Dynis A tot pyroh niech tut bude | Wszok tu ne vkradnut lude.

Pokładą sie á Dynis wstawszy pyrog zie y vkładźie sie w tym ich budźi[1]).

41. Maxim Hey Hryćiu wstań | tá Dynysu Czom dułho spysz idu[2]) [k bisu
42. Dynis Nu iuże teper muwyte | Tá y sny w pered każyte
43. Maxim Hey brátia iam w nebi byu | Hey tom siá tám chorosze miu
44. Hey hey toż trudno skażaty | Sczom ia tám mohł ochledáty
45. Tá tot nebo iák zołoty Zamok | sczo takey roboty
46. W świtym nie wydał krasnoie | Mury máiet zołotoie.
47. Tá kámenámi sážene Dorohymi | sut zelene |
48. Sut biłoie | czerlenoie | Sut błákitne | tá świtnoie.
49. Tá y must tám iest zołoty. Tá ia sobi pered wroty
50. Stoiu | áż tam wykrykáiut Anheli | eyże spywáiut
51. Chorosze | tá świátych mnoho Stoit wolmi | oś ia toho
52. Wnebi sia tám násmotryłem | Y Hospodá tám widyłem
53. Bohá | tá sedyt za stołom | A wśi bijut pred nim czołom.
54. Tá sie y wśi ták żegnaiut Jak my v Corkwi | tá spiwáiut
55. Potym Boh Hospod nosyty Jsty kazał. tám służyty
56. Sczo żywoie sia ruszyło | Ot brátia tot siá mi snyło.
57. Dynis Tá iużeś wśie wypowidył. Maxim Jscze[3]) bom tám wnet [schlidył |
58. Sczo potrawy pryneseno | Tá y mne zá stoł wsázeno |

---

[1]) се б то: Дениса і Грицька будить Максим.
[2]) Певно: idy.
[3]) Певно, пропущено: nit.

59. Hey byłoż byłoż tám mnoho Jsty | ne prebaczu toho.
60. Było miáso, prośiata | Były pieczone kurczátá |
61. Były tám y wáronoie | Ta były y smážonoie |
62. Wsie choroszo | y z iuszkoiu | Biłoiu | tá y żołtoiu |
63. Y tysto było wáriene | Smážone | tá y peczone |
64. Y pyrohy támo były | Tá y borsczyká zwáryły:
65. Tá byłá y kápustáiá | Y horoch | byłá kászáiá |

(Сторона F_2 оборот:)

66. Tá byłá tam y botwiná | Y wszelákaia zweryná
67. Ot ták sia ia w nebi miłem | Ná bánkiety sczo tám byłem.
68. Rycko. Tá ia brátonku w pikli byu | Oy tomżo tám bidu terpiu
69. Czarneńcy tam po hołowi | Biły mia ta po chryptowi
70. Litunowe | tá tám wsioho | Widyłem pospolstwá mnoho
71. Sut támo Popy | Pánowe | Tá násy pobrátymowe |
72. Sut tám y lichoie żunki | Sut ne welike ditonki |
73. Wśi horeiut áż po vszy | Bidász tám y moiey duszy
74. Byłá | tá ná wiczne wiki Każut budesz terpił muki.
75. Tot sia mini lisze snyło | Boday sia tot ne trapyło.
76. Dynis. Tá iá brátia sobi lieżu | Tá oś Hánhel idet wiżu
77. Tá tot do mene pryszodszy | Porwał mene zá wołosy
78. Tá me posádył ná nebe | Tá ia tám widyłem tebe
79. Sczo ty sobi vżywałieś | Tám ia prosył sczo by dałieś
80. Mini sczo | kuská odnoho Nechotyłeś | wśie do toho.
81. Pyrohá kazauies z nebá | Tá HAnhel. iuż te ne trebá
82. Tut | rykł mini | towáryszá koliś widył | Oś v Bysa
83. Druhy sedit | w toim pekli | Tá me tám stáwił pry tepli |
84. Aż ty na mene kiwáiesz | Tá słowá táki wołáiesz |
85. Już mene ne hledáiesz | Wożmi pyroch sczo tám máiesz |
86. Tá zijsz | bo ná wiczny wiki Tut budu te(r)pyty muki.
87. Tá záś Hánhel tut me stáwił | Tá iam sia pyrohá náił.
88. Max: Liboy | Dynis Oy tak | Max Ey Dynisu Idysz że ty sobi [k bisu |
89. Koli ne budet pyrohá Budeż płákáty na Bohá.
90. Dynis Wszákoś siá ty náił w nebi. Ryc Ják ia bálámute tebe |
91. Pocznu palićiu wzbiraty | Ne budeż ty żartowáty.
92. Dynis Oś bidá | zijsty kazáli Pyroh tá siá rozhniwáli.
93. Maxim Jdysz | idysz skudeś pryszoł | Chot byś y do Bisá poszoł |
94. Dynis Kolim Pyroh ził nedbáiu | Tá iuż sia z wámi żohnáiu !

Vćieknie á oni zà nim.

* * *

Повищий текст інтермедий Їаватовича я думаю розглянути в окремій розвідці; тут завважаю лише дещо.

Найперше вражає ріжнородність язикових форм і звуків мови Ґаватовича. Ті самі слова, в ріжних місцях нераз мають ріжні корінні самогласні, ріжні закінченя — ріжно пишуть ся. Частину сеї ріжнородности треба приписати польській правописи Ґаватовича (ліпшій від сучасної руської та все таки недокладній), тай очевидним авторським і друкарським помилкам, але більша частина сеї ріжнородности певно відповідає тодішній дійсности і сьвідчить про ту боротьбу, яку вели тоді ріжні звуки й форми нашої простонародньої мови в Галичині — боротьбу дуже інтересну для істориків нашої мови. Ґаватович малює нам її с фотографічною докладністю, не минаючи навіть місцевих фонетизмів: напр. шєпка, навіть сєпка зам. шапка, нарьидити зам. нарядити й т. и.

Подібна ріжнородність і в самих віршах Ґаватовича. Вже пок. Драгоманов завважав, що вони — сумішка силябізму с тонїзмом, і автор знає й народні українські пісьні. Але се означенє не докладне. Вірші Ґаватовича зложені дуже скомпліковаником способом. У дуже значної частини їх ідуть подвійні акценти (подібно як у грецьких та латинських віршах): стопові, трохеїчні, на лад польського акцентованя, і звичайні руські, прозові; богато віршів можна читати міроюю трохея або ямба без огріхів проти руського акцентованя; окрім того, у Ґаватовича досить частий середущий рим. Се все надає руско-українським віршам Ґаватовича незвичайну мельодийність, коли їх читати, задержуючи звичайний український акцент. Естетичне вражінє тим більше, що Ґаватович, не вважаючи на штучну, віршову форму, в загалї пильно задержує склад української простонародньої мови — простий, натуральний, не те, що в грецькій, латиньській і навіть тодішній польській поезиї, хоть би й у самого Ґаватовича, в єго „Траґедиї“. Се доказує, що Ґаватович знав нашу мову не лише зо звичайних розмов людей, з народніх оповідань, але і з народніх пісень, де простота форми доведена до артизму. Що Ґаватович знав українські народні пісьні, доказує, на нашу думку, сама міра єго віршів: се по найбільшій частині така міра, як напр. у нашій пісьні про комара („Задуднїло в буйнім лїсї — комар з дуба повалив ся“)[1]), та в деяких колядках і щедрівках, котрі Ґаватович, живучи довго межи нашими селянами

[1]) На нашу думку, власне два остатні вірші з „Комара“ спарафразовані у Ґаватовича II, 32: „Будем тую траву знати,
Та тут пироги іскати.

й міщанами, мусїв чути. Правда, руські вірші Ґаватовича подекуди слабші від віршів нашої простонародньої пісьні що до чистоти мови. Руська мова Ґаватовича часто попсована польщиною та по части сучасною йому актовою руською мовою, котру Ґаватович очевидячки знав (через се ми бачимо в його інтермедиях деякі білорусізми). Але се все, можна сказати, невільні помилки. За те з усею сьвідомістю старає ся Ґаватович показати, що руська мова зовсїм не те, що польська лїтературна. В загалї руська мова Ґаватовича виїмково на той час чиста, простонародня, тай на диво богата.

Уже на те одно, аби погодити штучність поетичної форми з натуральністю нашої простонародньої мови, Ґаватович мусїв порядно попрацювати коло своїх інтермедий. І справдї, вони дуже оброблені, і то не лише що до форми, але й що до змісту. Що до остатнього, то звернїм увагу напр. на те, як торгують ся селяне в І-шій інтермедиї. Се живцем узято з дїйсности, але показано в поетичній формі. Або напр. такі пишні вирази приятельства межи нашими селянами: „брате, я иду с тобою, ти иди зо мною“. І таких побутових сценок та чисто народнїх зворотів у Ґаватовича ціла купа. Ґаватович такий совісний у студиованю дїйсности, почутє її в него таке сильне, що, маючи, як ми бачили с тексту „Траґедиї“, махлерство, се б то те, щó виробляють в інтермедиях збиточники-селяне, за гріх, що йде від чортів і веде просто в пекло — він не виводить в інтермедиях акторів-чортів, навіть не вказує на їх пружини в тім, щó виводить ся на сцену, а ледви натякає на те (устами Стецька, I, 95, 98—100, котрий не знає, чи лихо єго йде від біса, чи від лихих людей, чи від бога); в II-гій же інтермедиї Ґаватович усуває все фантастичне з реального житя своїх персонажів у сни (оповіданя про небо й пекло), при чому навіть не жахає ся гуморизованя з неба — зовсїм як у наших народнїх оповіданях про подібні річи. Очевидячки, подібні оповіданя, а може й вірші про небо та пекло істнували серед нашого народу за часу Ґаватовича, і він узяв із них чимало до своїх інтермедий, але знов обробив те поетично.

В результатї — інтермедиї Ґаватовича вийшли такі живі, і по формі, і по змісту, що їх, лише з деякими поправками в мові, можна грати с користю ще й тепер. А се чейже найкращий доказ їх лїтературної та артистичної вартости.

Як зазначено на титуловій картці книжки, „Траґедия“ Ґавatовича з нашими інтермедиями, була відограна в Камінці 1619 р., на ярмарку, в день сьвяткованя смерти Івана Хрестителя (мабуть по латинському рахунку, се б то 29 серпня). В дедикациї книжки Ґаватович подає про се дуже цікаві подробиці.

Ось та дедикация:

Jáśnie Wielmożney á Miłośćiwey Pániey, P. Reginie z Fulsztyna Zołkiewskiey, Kanclerzyney a Hetmanowey Wielkiey Koronney, Barskiey (,) Kałuskiey, Kamionackiey etc. etc. etc. Staroscineу. Pániey á Dobrodźieyce mnie wielce Miłośćiwej.

Powinność káżdego człowieká Chrześćiańskiego | y wyznawce práwdziwego wiáry Swiętey Kátolickiey | miedzy rzeczámi inszemi tę naprzednieyszą bydź rozumieiąc | Jáśnie Wielmożna á mnie Miłościwa Páni: áby prze zeń Pan Bog Wszechmocny | y w Swiętych swoich był chwalony | y wielbiony | (gdyż na to práwie od Páná Bogá rozumem iest opatrzony | á rzeczy wszystkie stworzone wołaią na niego | áby ná nich znał moc Páńską | á chwałę iemu oddawał | przeto ia w sławnym miasteczku W. M. moiey Miłościwey Pániey á Dobrodźieyki | ná to wystáwiony | ábym tę chwałę Páńską | wprzod | w dziateczkách mnie poruconych rozmnażał y rozszerzał | á potym ábym w náukách ich vczćiwych czwiczył: wszystko stáránie moie obroćiłem ná to | áby nie tylko to osobnie w szkole | ále też iáwnie | dźiać sie mogło: Ná ozdobienie tedy zacnego tego Miasteczká W. M. moiey Mćiwey Pániey Kámionki | y ná pokazánie porządku w nim wszelákiego (wziąwszy sobie zá pobudkę | wielką á sczodrobliwą łáskę W. M. moiey Mćiwey Pániey. y iego Mći sámego Páná á Małżonká W. M. Kánclerza y Hetmáná wielkiego Koronnego | ktoráś W. M. mnie Miłośćiwa Páni | sam będąc pokázać raczyłá | á niechcąc v śiebie tego táić | wystawiłem sam ná iármárk przypadáiący ná dźień Janá S. o tymże przedźiwnym przesłańću Bożym trágedią; albo wizerunk śmierći iego: ktorą máluczką pracą moię aby sie ladáiáko nie obracáłá | pod opiekę y obronę W. M. moiey Mćiwey Pániey á dobrodźieyki puściwszy | życząc tego vprzeymie ábyś W. M. moiá Mćiwa Páni ácz nie z widzenia[1]) ále czytánia vćieszona byłá. Z nią sie pilnie do łáski W. M. moiey Mćiwey Pániey á dobrodźieyki oddaię. Z Kámionki názáiutrz po ś. Janie.

W. M. moiey Mćiwey Pániey á dobrodzieyki

Nánizszy służebnik.

Jákub Gáwátthowic Náuk wyzwolonych Bákáłarz.

[1]) В оригіналї — zwidzenia.

Із сеї дедикації виходить, що то була старостинська (властиво королівська) Камінка, се б то Камінка Струмилова — наше теперішнє повітове місто в східній Галичині. Камінка ся заснована, с правом маґдебурським, Юрієм Струмилом іще в XV ст. Вже в кінці XVI ст. Камінка Струмилова була значним місточком: мала 13 цехів (кушнірів, шевців, ткачів, ковалів, шихтирів, слюсарів, боднарів, рибалок, мечників, ситарів, пасамоніків, столярів, токарів), вироблювала вино, с котрого мито йшло на платню за направу мурів і укріпленє міста, мала склад соли з Дрогобича т. и.[1]) Від 1606 р. Камінка Струмилова належала до Станіслава Жолкевского (сина) та єго жінки Реґіни, і то яко спільне доживотє[2]). Ґаватовича ми застаємо тут народнім учителем. Яко учитель він чув ся обовязаним ширити хвалу божу й „nauki uczciwe“ і старав ся робити се з усіх сил не лише приватно, у школї, для дітей, але й публично, для ширшого загалу, бо не хотів ховати про себе те, щó знав і про що написав, тим більше, що властителї Камінки Струмилової, Жолкевскі були для него щедрі; особливо щедрою показала ся для него Реґіна Жолкевска, бувши в Камінцї. Через те, Ґаватович бажав визначити її місточко і виставив свою „Траґедию“ перед здвигом народа на ярмарку, в тім числї й перед панами-шляхтою, — як ми бачили с прольоґа. Сам Ґаватович очевидячки був режисером і мабуть грав головні ролї (Івана Хрестителя та селян-махлярів), инчі ролї грали певно: єго школярі (як видно з уваги в текстї „Траґедиї“ про „chłopiąt“, що танцюють перед Иродом), а далї ремісники, а може й селяне, при чому женщин певно грали молодцї. Осіб треба було зо 30, коли хор представляла одна особа, а коли се був справдї хор, збір людей, як у грецьких траґедиях, — що можливо, — то й більше. Штука мусїла зробити на публїку вражінє — звісно, не однаке на поспільство та „szlachetnych gości“, — тим більше, що Ґаватович брав ся за се з великим запалом і совістністю (вони визначали всю єго дїяльність). Але єму було сего за мало: він не хотїв, аби єго „невеличка“ літературна праця „ladaiako obracała się“, то віддав її під опіку й оборону Реґіни Жолкевскої тай надрукував, бажаючи головно зрадувати Реґіну Жолкевску

[1]) Słownik geogr. Królestwa Polskiego, Варшава, 1882 під К. ст. 783 і 784.

[2]) Aug. Bielowski, Pisma Stan. Żołkiewskiego, Lwów, 1861, ст. 179 — заповіт Ст. Жолкевского, пр. A, 1606 р.

бодай читанєм, бо вона чомусь не була на виставі, хоть із Жовкви до Камінки їй було близенько.

Дедикация писана зараз на другий день після вистави „Траґедиї“; книжка появила ся ще того самого року у Львові, на Яворівськім передмістю, в друкарні сьв. Миколая (з Камінки Ґаватовичеви було до Львова всего 7 миль), — певно, коштом Реґіни Жолкевскої.

Якуб Ґаватович або Ґават[1]) родив ся у Львові 17 марта 1598 р.[2]) В „Officia Consularia“ міста Львова з 1612—1617 рр. часто згадує ся Каспар Ґаватович або Ґават, орґаніст (organicen) (розуміє ся, Поляк) і жінка єго Анна Вільгельмова; вони мали спільно частину каменицї, на Галицькій улицї, під назвою „Вільгельмовска“ (по жінцї) і продали ту частину за 666 фльо-

[1]) Ідентичність прозвища Ґаватович (Gawatthowic, Gawathowic, Gawatowicz) і Ґават (Gawath, Gawat) доказана в „Officia Consularia“ (Радницькі акти) міста Львова, що зберігають ся в архіві сего міста (там записані ріжні цивільні справи львівських обивателїв), — див. том 24, ст. 102: Honestus Casparus Gawatowicz, і він же в богатьох инчих місцях сих актів названий: Honestus Casparus Gawath (напр. т. 24, ст. 387). Що до самого Якуба, котрий часто сам називає себе Львовянином (Leopolita), то індентичність єго прозвищ: Ґаватович і Ґават, доказана в актах Ягеллонської Академії, виданих Йосифом Мучковским п. з. Liber promotionum Philosophorum ordinis in Universitate studiorum Jagellonica 1402—1849; тут, на ст. 277 надруковано: Jacob. Gawatowic. (Leop., pleb. Wyżnianen.), а плєбан Вижнянський сам підписував ся: Якуб Ґават, часто додаючи, що він бакаляр „nauk wyzwolonych“ і філософії, так як і в титулї „Tragaedii“. Значить, нема найменчого сумнїву, що Якуб Ґаватович = Якуб Ґават.

[2]) Kronika miasta Lwowa od r. 1634 do 1690... napisana spółcześnie w języku łacińskim przez X. J. Tomasza Józefowicza, kanonika przy kościele archykatedralnym (рим. кат.) Lwowskim... przełożona przez M. Piwockiego, Львів, 1854, ст. 396, де наведено підпис, виритий під портретом Ґавата, що за часу Юзефовича находив ся тут же в капітульній салї. На жаль, нам годї було перевірити дати народин Ґавата (як і инчих, поданих у тім підписї) по капітульним актам, бо відповідних метрик латинської катедри у Львові з рр. 1597—1615 нема, — десь пропали. Теперішній заряд капітули не міг нам показати й портрета Ґавата — не знає, де він тепер. Біоґрафічні відомости, подані в підписї під портретом Ґавата, повторяє за Юзефовичем і ks. Sadok Barącz у своїй брошурі „Gawath Jakób. Szkic bibliograficzny, napisał... W Poznaniu, czcionkami i w komisie W. Simona. 1890, м. 8⁰, до ст. 11 (далї, ст. 12—36 розвідка про Тартаків). Се мабуть відбитка статї кс. Баронча, надрукованої 1889 р. в познаньській газетї Warta, N. 803—807, на котру вказує Естрайхер (Бібліоґр. 2-е

ренів 20 д.[1]) Отсе мабуть і були батьки Якуба Ґаватовича. В усякім разї батьки єго мусїли бути бідні, коли не могли єго вдержати й просвічувати самі: Ґаватович у Львові скінчив лише початкові школи[2]) і ще хлопцем опинив ся аж у Бережанах, на хлїбі Катерини Анни зо Штемберку Костки Сєнявскої, жінки Адама Єронїма з Грушева Сєнявскої, підчашого коронного[3]), де жив (досить нужденно) при одному з домашнїх учителїв (inspektorów) молодих синів Сєнявскої: Миколая, Александра та Прокопа[4]), с котрими потому поїхав до Кракова,

вид.). Ми повторяємо тут і те, що вже подав Бароич (але розуміє ся, перевірюючи по жерелам). Робимо се через те, що Русини нїчогісїнько не знають про Ґавата (окрім хиба кількох біоґрафічних дат у сегорічнім огляді р. укр. лїтератури д. Барвінського для шкіл, дат, поданих нами); тай Поляки, навіть спеціялїсти майже нїчогісїнько не знають про Ґаватовича яко автора „Tragaedii“ з нашими інтермедиями. На ідентичність Ґаватовича й Ґавата ледви натякнено у Баронча та Естрайхера. У львівськім міськім архіві є й рукопись кс. С. Баронча п. з. Katalog znakomitych Lwowian, зладжена коло 1884 р., де написано і про Ґавата — те саме, що в названій брошурі Баронча, з дуже малими відмінами.

[1]) Officium Consularis, т. 26, ст. 1712 і відповідний реєстр.

[2]) Ks. Sadok Barącz, „Katalog znakomitych Lwowian“, ст. 71. — Не знаємо зрештою, відки взята ся відомість? може з вірша Ґавата „Carmen in gratiam Nicolai et Procopii Sieniaviorum“, котрого ми, на жаль, не могли добути.

[3]) Письмо кс. В. Пухальского до нас, див. нижче.

[4]) Про се, і в загалї про відносини Ґавата до Сєнявскої він подав нам докладну відомість у дедикації своєї працї „Usługa Codzienna Maryey“ (Львів, 1647). Дедикована ся книжка Katarzynie z Sztemberkv Kostczance Sieniawskiey, Podczászyney Koronney. Ná Brzeżánách | Oleszycách | Sátánowie | Miedzybożu | Zynkowie etc. etc. і про мотиви сеї дедикації Ґават пише таке (ст. 8): „Bo naprzod nie schodzą mi nigdy z oczu ochotne Dobroczynności | y szczodrobliwy Chleb Wm. Jás: Wiel: Mił: Pániey | ktorych począwszy od lat ieszcze onych | gdy Náukami się przystoynemi w Zamku Brzeżańskim zábawiáli | Swiętey pámięci Pánowie Młodźi Trzey Synowie Wm. Jás. Wielm. M. P. Ich Mć Mikołay, Alexander, y Prokop Sieniawscy (довший пропуск, ст. 9:) Od onego tedy ia mowię czásu | kiedy się ieszcze oni Młodźi náukámi báwili | nieiákie pomieszkánie przy iednym z ich Inspektorow maiąc | Chleba y Dobroczynnośći W. M. J. W. M. P. záżywać począwszy | potym (ст. 10): y Kápłánem zostawszy | przez lat kilá przy Zamkowym pierwey | potym Fárnym Brzeżańskim | Kościołach záżywałē (= zażywałem. — М. П.) | y ná ostatek dotąd w residentiey moiey przy Kościele Wiźniáńskim | od lat prawie dwudźiestu pewny doroczny Dźiesięcinny dochod z maiętności Wm. J. W. M. P. Po(d)iárkowa | Podsosnowa | Hermanowa choynie záżywam. — Сей цітат є й у Баронча, але не докладно.

учити ся[1]). Вчив ся він, як видно, дуже пильно, бо вже в 1615 р., значить яко 17-лїтнїй майже хлопець, здобув собі в Ягеллонській Академії (за деканату Миколая Висоцкого) степень бакаляра штук і фільософії[2]). Бачить ся, зараз після того Жолкевскі покликали єго на учителя до своєї маєтности Камінки Струмилової, в східній Галичинї, де він, як ми бачили, в 1619 р., яко 21-лїтний молодець, виставив свою „траґедию про смерть Івана Хрестителя“ з двома руcько-українськими інтермедиями. Та зараз на другий рік у єго долї зайшла переміна: тодї погиб у битві під Цецорою Ст. Жолкевский і ранено тяжко єго одинака, молодого ще, Яна (що й помер опісля від сеї рани, у 1633 р.). Подія ся, очевидячки, захитала становище Ґаватовича в Камінцї Струмиловій і взагалї помогла вибити єго з дотеперішньої дороги. Він знов іде під протекцію Сєнявскої, на руках котрої він, можна сказати, зріс і котра, яко дуже набожна людина, мусїла намовляти єго, аби він подав ся на духовну карієру, певно обіцяючи єму з гори посаду. Ґаватович так і зробив; у 1622 р. 14 мая він висьвятив ся на латинського ксьондза[3]) і від тепер житє єго пішло гладко. Що він покинув свою дїяльність у первістнім напрямку, се розуміє ся само собою; додати треба, що він покинув і своє дотеперішнє прозвище: Ґаватович, так мов би хотїв (а може й мусїв!) замести слїди своєї дїяльности під сим прозвищем. Від тепер він уже тілько: Ґават аж до самої смерти...

Зараз після висьвяченя Ґават вертає ся до Сєнявскої, до Бережан, де ксьондзує з разу в замковій каплицї Сєнявских, а потому в фарнім костелї[4]). В Бережанах був Ґават пробощем до кінця 1628 р., після чого та сама родина Сєнявских дає єму одну з найбогатших латинських парафій на Руси — в Вижнянах[5]), що заснована що в 1400 р. та істнує й тепер

---

[1]) Ks. Sadok Barącz, „Gawath Jakób“, ст. 3 — те-ж не знаємо, відки тут узято відомість про те, що Ґават поїхав до Кракова з Сєнявскими, — але вона зовсїм імовірна.

[2]) Statuta nec non Liber promotionum Philosophorum ordinis in Universitate studiorum Jagiellonica ab anno 1402 ad annum 1849. Edidit Josephus Muczkowski Bibliographiae Professor et Bibliothecae Universitatis Praefectus. Cracoviae Typis Universitatis, 1849, ст. 277.

[3]) Юзефович, Kronika miasta Lwowa, ст. 396, — підпис під портретом Ґавата. Пор. Баронч l. c.

[4]) Див. вище виписку з „Usługi Codziennej“.

[5]) Баронч у своїй брошурі (ст. 3) каже, що се була єму надгорода — але не каже, за що. Мабуть се стало ся по-простy по давній знакомости та через те, що Ґават був ревним сьвященником.

(Вижняни в Перемишлянськім повіті, почта Куровичі, недалеко Львова).

Про житє Ґавата в Вижнянах ми маємо цінні подробиці від теперішнього плєбана Вижнян, кс. Вацлава Пухальского, вибрані ним із місцевих парафіяльних актів[1]).

Плєбаном Вижнян став Ґават у 1629 р.[2]), і то в січни[3]). Про доходи сучасної Ґаватови Вижнянської латинської парафії можна судити по тому, що процесуючи ся в 1650 р. з Миколаєм Єроніїмом Сєнявским, сином Адама Єроніма та Єлисавети з Потока Потоцкої (доньки Ревери Потоцкого) за десятину костельну із двох сел: Підсоснова і Під'яркова (власности перед тим Катерини Сєнявскої) за 1648 і 1649 рр., Ґават числив собі 2000 гривен польських, і процесував ся за те „остро" — видно, що вже полюбив був мамону. В 1669 р. він процесує ся з Мартином Ґрабянкою з Панкравиць, сином те-ж Мартина, за спуст ставу, с котрого належало ся йому 1000 злп. А сел до Ґаватової парафії належало аж 19[4]). Про те, що Ґават був богатий і промишляв між инчим, позичаючи гроші на проценти, сьвідчить факт, що в 1649 р. він позичив Станїславови й Реґінї Ковальским, стольникам львівським, 4500 злп. на 8%. У 1651 р. єго дохід з парафії ще побільшує ся. В тім роцї єго заходом обновлено Вижнянський костел і місцеві дїдичі Мартин Ґрабянка та Єроніїм і Андрей Куропатнїцкі (брати) підбільшують дотацию для костела. Акт із сего року називає Ґавата вже львівським каноніком (певно, почесним). У 1653 р. Ґават був ще й плєбаном Білки шляхецької; тодї-ж єго йменовано і „nadliczbowym" каноніком рим.-кат. капітули у Львові[5]). Вижнянським плєбаном був Ґават до 1669 р.[6]), після чого очевидячки переселив ся до Львова на стало, яко ґреміяльний канонік.

---

[1]) Письмо кс. В. Пухальского до мене з 4-ого марта 1899 р.

[2]) Письмо кс. В. Пухальского.

[3]) Див. далї титулову картку „Kazania" Ґавата на похороні пані Єлисавети Важиньскої, де зазначено, що Ґават, яко Вижнянський плєбан, мав проповідь на її похороні 18 сїчня, і що вона вмерла 4 сїчня 1629.

[4]) Тепер належить до Вижнянської латинської парафії 13 сел, разом душ лат. обряду 3000, с чого в самих Вижнянах 357. Теперішні Вижнянські греко-католики (Русини), 435 душ, належать до гр. к. парафії в Печенїї. (Див. Шематизми).

[5]) Ся остатня відомість добута мною, через посередництво кс. інфулата Заблоцкого, з актів лат. капітули у Львові; всї инчі відомости взяті с письма кс. В. Пухальского.

[6]) Письмо кс. В. Пухальского.

Живучи в Вижнянах, Ґават пильно працював на літературному полї. Вичисляємо тут усї инчі єго літературні праці, окрім „Траґедиї“, в хронольоґічнім порядку, описуючи їх, по змозї, докладно й подаючи декуди замітки (свої чи бодай чужі) та виписки.

(**1619**). Carmen in gratiam illustrium fratrum Nicolai et Procopii Sieniaviorum, dum ab extera gente reduces venirent. Impressum in suborb. Javoroviensi apud S. Nicolaum A. 1619, 4⁰ (Див. Естрайхер, Бібл. 2-ге вид.), — але сеї вірші ми не мали в руках і не знаємо сказати навіть, чи вона вийшла перед „Траґедиєю“, чи після неї.

(**1629**). Kazanie Ktore, Ná pogrzebie szlàchetney Paniey Mci P. Elzbiéty Wazynskiey Dniá czwartego Stycznia zmarłey | á osmnastego tegoż Mieśiącá w Kośćiele Wiznianskim Roku Páńskiego | 1629. pochowaney Miał X. Jakvb Gawath Leopolita Pleban Wizniánski. Z dozwoleniem urzędu Duchownego. We Lwowie W Druk: Janà Szeligi, Jẻ Mći X. Arcybiskvpa Drukárzá. Ґотицьким письмом, мале 4⁰, карток, нумерованих буквами в низу, 26, с чого 4 передмови (більшим письмом), 19½ проповіди і 2½ : Thren Albo załosnych Bratancow Ich Mośći PP. Pana Michała, y niegdy sławney pamięci Pana Marcina, Moszyńskich zmárłey Jey Mći P. Elzbiety Wazynskiey Rodzonych, Dziateczek, Studentow Lwowskich, ostátnie nad grobem, Ciotki swoiey Pozegnanie. Передмова присьвячена: Szlachetney a Mciwey Paniey Jey Mci Paniey Elzbiecie Dzierkownie Moszynskiey Pániey swoiey Mościwey. — Книжка повна вченої бомбастики, клясичної й бібліїйної, робить, як уже завважав Барович, дуже прикре вражінє. Вибираємо з неї кілька речень:... „świeca wielkich Cnot szláchetney Ważyńskiey | acz przez Smierć zadmuchniona | odemnie iednák przy pogrzebie iey kazaniem moim wzniecona | á teraz piorem rozpalona... (передмова, картка 3, зверху). „Była względem Małżonká swego názwána Wazynską. To nazwisko iáko od poważenia y poszanowánia ludzkiego słusznie iey służy. Jáko ná obie stronie | y wszytkich prawie poważáła sobie wielce | y wszyscy ią wielce poważáli, szánowáli, rzecz świádoma: mowić o tym nie chcę. Ale iż to słowo Ważyńska | coś od ważenia brzmi | albo od Wagi | o iuż mi tu Jobem iednym szlachetna Ważyńska się pokazuie“ (Kazanie, ст. C об.). „Byłá ná ostatek z Oyca swego názwána Moszyńska. A to co za nazwisko? Kaletkę owę w ktorey pieniądze chowamy: Ruś pospolicie nàzywa moszenką. o iako taka Moszenką była Moszyńska | pełną pieniędzy Cnot przewybornych swoich | ktorymi v ludźi dobre zachowanie | á v Boga dobre mienie sobie kupowáłá“ (Kazanie, ст. C ij). Не ліпші й вірші в Thren'ї.

Ось на пр. як ляментує Jan Moszynski:

O Smierći nie vżyta | w Bissurmáńskie kráie
Czemuś ráczey nie wpádłá? nie cne obyczáie
Byś ostrą kosą twoią srogo wygubiłá |
Y wszystkie pary ludźi mężnie rozdźieliłá.
Tám dokázować było Męztwá okrutnego;
Zážyć miecżá tám było | tak oboiętnego
By od Cesarzow pádli srogo Wezerowie |
By od Zon wyginęli Bissurmáńczykowie.
Niżeś tu oderwáłá od smętney Rodźiny
Czláchetną Ciotke nászą | bez wczesney godźiny.

Екземплярів Kazania є у Львові 2: в бібл. Осс. (ч. 4.780) та університетській. Згадка про „Kazanie“: Естр. Бібл., Maciejow. Piśmienn.

(**1640**). Szkoła cierpliwości. 1640, 40, віршом (Juszyński, Dykcyonarz poetów polskich I, 84, ціт. Естр. Бібл. 2-ге вид.). Кс. Баронч каже, що вірші нїчого собі, мова дуже гарна (Gawath Iakób, ст. 8).

(**1642**). Rosocoronetum Marianum varia pro varietate temporum Rosaria et Coronas, Deiparae Virginis ergo adornandae, nec non adornandae complectens. Cum septendiali penso, atquae paruis pronominibus Jesus et Maria, et de Conceptione Virginis immaculata officiolis. Authore et collectore R. Jacobo Gawath artiū ac philos: bac: in archidiaec: Leopolien. Parocho Wiznianen. Cracoviae, Typis Stanislai Bertułowic, 1642, 12°, ненум. карток 376 (арк. $A-H_8+A_1-A_8$). Дедик. Алекс. Тшебєньскому, перем. епископови. Містить молитви і Sententiae (гимни) віршом I—XXI. (Естр. Бібл. 2-ге вид.). Сею книжкою Ґавата, як каже кс. Баронч, „Polacy bardzo się lubowali, gdyż nam przekazali zaledwie kilka egz. i to niekompletnych“ (Gawath Iakób, ст. 8).

(**1645**). Zwierciadło Dvchowney łaski, To iest: Dźiwne Cudowney Pánnie, Zakonnicy, y Xieniey Reguły Benedykta S. Zakonnic w Oetilstetynie, w Sáskiey Ziemi Mechtildzie S. W vstáwiczney Bogomysłnosci trwáiącey niebieskie Obiawienia. Do dostąpienia doskonáłośći Chrześćiáńskiey bárzo pożyteczne Ná pięć Częśći rozdźielone. Z przydatkiem O Zywoćie y Smierći Giertrudy S. rodzoney teyze Mechtildy S. Siostry | y z Zywotem sámey Mechtildy S. nowo wynáleźionym. Przez W. X. Iakvba Gawatha, w Archidiaecezyey Lwowskiey Plebana Wizniânskiego, z Łâcinskiego ná Polski ięzyk przetłumáczone. We Lwowie W Drukárni Colleg: Societ: Iesv, v Sebástyaná Nowogorskiego Roku Páñskiego | 1645. Усе ґотиком, окрім передмови. 4°, сторін: 12 передмови (ненум.) +400+19 ненум: Regest Rzeczy osobliwych, ktore się w tych Xiazkách wynáyduią + 3 ненум: Omyłki ták maią bydź

poprawione, — разом сторін 434. На оборотї титулової картки вірш Na Zacny Kleynot Wielmoznych Ich M. M. PP Daniłowiczow. Передмова: Przewielebney Pannie Iey Mosci Pannie Dorocie z Zvrowa Daniłowiczownie, Woiewodzance Rvskiey, Zakonnic Reguły Benedykta S. Conwentu Lwowskiego przy Kosciele Wszystkich Swiętych Xieniey. В текстї передмови (ст. 3) пояснено, що перекладчик: podiął się chętnie miłey tey zabávki — „za powodem y perswázyą Spowiedniká Wielebnego Zgromádzenia Zakonnic Benedyktá ś. pod Regimentem W. M. moiey Mośćiwey Panny będących". Датована передмова 2 серпня 1645, а підписав ся на нїй Ґават: W. M. moiey Mciwey Páńny Bogomodlcá, Nayniższy". Переклад даний був до цензури духовної ще 1644 р. і потверджений нею 22, 23 і 27 листопада того року. В текстї передмови (ст. 8) згадує Ґават про одного свояка Дороти, Станїслава, воєводича руського, що в р. 1634 був „kawalerem" при Владиславі IV і „poki Páństwa Moskiewskiego, y Tátárskich Ord dźikich stawáć będźie, niezapomniany zostanie, że świtnym sstał się też Zwierćiádłem | na podobienstwo Dźiádá swego Iáśnie Wielm: P. Stánisłáwá Zołkiewskiego Cánclerza y Hetmáná Wielkiego koronnego | , w ktorymby wszyscy Synowie Koronni pilno przeglądaiąc się doyrźeć mogli, iáko słodka y kosztowna rzecz iest zá Oyczyźnę y Wiarę S. Kátholicką z rąk Pogáńskich vmierâć".

Екземпляр Zwierciadła є в бібл. Осс. під ч. 4.785. Згадка; Естр. Бібл., Encykl. Orgelbr. IX, 665; Maciej Piśm. III, 730; S. Barącz w czasop. Warta 1889, N. 803—807, єго-ж: Gawath Iakób, ст. 8).

(**1647**). Usługa Codzienna większa Przeczystey Bogarodzicy P. Maryey przez rozpamiętywanie swiąt rozrządzona. Na polskie przez X. Jakuba Gawatha przełożona. We Lwowie W druk. Coll. S. J. u Sebast. Nowogorskiego 1647. (Даємо сей титул із писаної картки екземпляра в бібл. Осс. ч. 4.784; порівн. ks. S. Barącz, Gawath Iakób ст. 8, Естрайхер, Бібл. 2-ге вид., за Jocher'ом 6815). Усе ґотиком, окрім заголовків і цитатів із св. письма, мала 8⁰, ст. 30 ненум. + 509 (і оборот: Omyłki niektore) + 2 ненум. З перших 30 сторін є передмови до Сєнявскої (котрій присьвячена книжка, див. вище) сторін 16, далї йде Przedmowá do Czytelniká сторін 9, тут на ст. 9: Approbatio Leopoli, 23 Nouembr. Anno D. 1646, потому ще три сторони Przestroga dla Czytelnika.

Екз. Krasińsk., Оссол., варш. унів. Згадка: Естр. Бібл., Jocher 6815, опис у ks. S. Barącz „Gawath Iakob" ст. 8—9.

2-ге видане 1691: Vsłvga codźienna Náswiętszey Bogárodźice Pánnie Maryey dla Bráctwá Násłodszego Imieniá Oney stàràniem à kosztem Gorliwego cći y chwały Imienià tego promotora do prásy drukarskiey w Wilnie podáno. A pod Imieniem y obroną Nàiaśnieyszey Królewicowej Polskiey, ku záżywániu Bràci y Siostrom Bráctwá tegosz nowo na świat wychodzącá. W roku 1691 miśiącá Octobra dnia 9. Zá pozwolenim (tak) stárszych. W drukarni Franciszkánow Wileńskich, 8°, карток ненум. 8 + ст. 591. Під дедикацією „do Naj. król. Jadwigi Elżbiety Amelii X. Neoburskiey“ підписав ся X. Mikołaj Słupski, кажучи, що тілько передрукував книжку „jednego kapłana przed laty wydaną“ Екз. є в бібл. Ягел., Красіньских, варш. унів. (Естр. Бібл. 2-ге вид. під G.).

3-те видане 1693: Officium albo usługa codzienna przeczystey Bogarodzicy Panny Maryiey przez rozpamiętywanie Swiąt iey chwalebnych, godzinami przez tydzień codziennymi na podobieństwo godzin kapłańskich rozporządzona y też co święta Yey własne iako ie według Kalendarza Rzymskiego kościoł święty święći. Przez W. X... Plebana Woznianskiego... w R. P. 1647 wydane. Potym w Wilnie Typis Franciscanis a teraz trzeci raz w Wilnie Typis Academicis Soc. Jesu, Anno 1693, 8° k. 15 ст. 416 з рисунком. Перед титуловою карткою стоіть передмова і przestroga autora do Czytelników. Екз. є в бібл. Красіньских і варш. унів. (Естр., Бібл. 2-ге вид.)

„Usługa codzienna“ складає ся з псальмів, молитов і наук, то прозою то віршом. Вірші, як завважав і Баронч, тим гірші, що Гават мусів силувати ся, аби ініціяли чи всіх стрічок під ряд, чи бодай перших стрічок поодиноких строф давали скрізь імя „Marya“. Виписуємо, с першого видання (ст. 189) вірші на „Zwiastowanie P. Máryey“:

Máiąc przebieżenie nocy |
A záś świátłem ránnym oczy
Vweselone: do ćiebie
Panno wynośimy siebie.

Abyś vprośić raczyłá |
V Páná ktoremuś miłá |
By spędźił wszystkie pokusy |
Co nászey chcą szkodźić duszy.

Rzeczy też dniá dźiśieyszego
Niech idą z sercá czystego |
Byzmy nic złego nie ználi |
A Bogu winną cześć dáli.

I niech nam Chrystus przybędźie |
Syn miły twoy | áby wszędźie
Swiátłem dáru niebieskiego |
Twarzy oświecał każdego.

A to day Oycze łaskáwy |
Coś z Synem Bog wiecznie práwy |
W Duchá Swiętego iedności |
Przy ćći Pánieńskiey godności. R_7 A.

Не вважаючи на бездарність і страшенну нудоту сеї праці Гавата, Поляки звернули на неї найбільшу ввагу, — про се свідчать аж три її видання.

1648 Poseł Boskiey Łaskawosci, Albo Wielkich Łask Duchownych | Przedziwney Pánnie y Zakonnicy Reguły Benedikta Swiętego Gertrvdzie S. Bogomyślnością wielce sławney Obwieszczenia. Wszelkiego stanu ludźiom, do gorętszey się, w miłości Bożey záprâwy, bárzo pożyteczne. Piącią Części tey Xiąszki opisáne. Przez W. X. Jakvba Gawatha, w Archidiaecezyey Lwowskiey Plebaná Wiznianskiego, ź Lácinskiego nâ Polski ięzyk przetłumaczone. We Lwowie W Drukarni Colleg: Societ: Jesu, v Sebástyaná Nowogorskiego | Roku Páńskiego | 1648. Більше 4°, сторін: 8 ненум. + 579 + 9 Regestr + 2 Omyłki. Approbatio 16. Nouemb. 1647. Дедикация: Przewielebney w Chrystusie Pánu Pánnie, Iiey Mości Pánnie, Dorocie z Zvrowa Daniłowiczownie, Zakonnic Reguły Benedykta S. Conwentu Lwowskiego przy Kościele Wszystkich SS. Xieniey, Tákze Wszystkiego tám Zgromádzenia pod Regimentem Iey Mości będącym Wielebnym Zakonnym Pannom. — Усе прозою.

В передмові Ґават каже, що взяв ся за сю працю через те, що єго переклад Objawień Cud. Mechtildy був прийнятий вдячно названою вище Доротою Даниловичівною та всіми сестрами сего манастиря. Ґават виступає тут яко ревний польський патріот, прихильник польської костельної літератури, при тім нарікає на час „ták bárzo w miłość Bożą, w nászey Oyczyźnie opieszały". Супроти сего він дуже підносить змагання Дороти Даниловичівни для набожности й книжок костельного характеру в польській мові. Даниловичівна родом Русинка та ще й князівна!

Екз. є у Львові 2: в бібл. Осс. ч. 4.781 і в універс.

(**1661**). Pokazanie iawney omyłki Starego kalendarza w swięceniu Wielkieynocy. 1661. Брошурка. Се певно один із тих „traktacików", до котрих Ґават видав „Svpplement", — див. далі. Заголовок сей наве-

денний у вступі „Svpplement'y“ і через те ми его приписуємо Ґаватови — се річ певна.

(**1664**). Kalendarz stary omylny y niepewny. Iz Obserwantow swoich barzo często omylnie Wielkanoc święcić sprawuje, y w co inszego dla tych omyłek wprawuje, co było y przeszłego roku 1663 y terazniejszego 1664 będzie, krotka demonstracya. Z pozwoleniem Urzędu Duchownego. Drukowano we Lwowie R. P. 1664, 4°, ст. 24, ґотиком (Естр. Бібл. 2-ге вид.). Естрайхер каже, що се видане є в бібл. Осс. у Львові, але се хибно.

(**1665**). Svpplement Dwom Traktaćikom. o Kalendarzv Stàrym omylnym y ńiepewnym | ktorym Jaśnie się dowodźi | ze Stárego Kálendarzá Obserwantowie | powinniby w káżdym Mieśiącu całego Roku Wielkąnoc swoię | czásow y lat pewnych odpráwować | ieśliby do popráwy pewney | y nieomylney | Nowego Kálendarzá nie przystąpili. Wydany Przez W. X. Iakvba Gawatha Kánoniká Lwowskiego. Z pozwoleniem Vrzędu Duchownego. We Lwowie Roku Pánskiego, 1665. Латинкою, 4°, ст. 2+45. Екз. в бібл. Осс.

Тут цікавий мотив за унією, на ст. 31: „Bo w vszy swe, — каже Ґават, — słyszałem znáczńego Páná Kátolika iednego mowiącego á co nam po Vniey, bo muśielibysmy Popki násze w dobrách nászych ták ććić, iáko y Xiężą naszę ććimy, ktoż by nam tedy z listy zá kilkánaście mil biegał, àlbo y ná powozy lub po Winá na skłády, lub ná insze iákiekolwiek iezdził? Popkow ći to nàszych powinnośc zeby insza od poddánych Pánszczyźná swym trybem szłá: Przeto cy dobraz to, tàk sub ferula bydź vbogim Swieszczennikom Graeckim w máiętnośćiách Pánow swoich? cy nie lepszaby ex isto iugo otrząsnąć się, y eandem im z kápłanámi Kátolickiemi mieć Autoritatem...“

Подаємо відси ще анекдот за „руську і ляцьку віру“, що трохи нагадує давнього автора наших інтермедий. „Ná Vkráinie nie daleko biały Cźerkwi w pewnym Miásteczku Hawryło nieiaki kilkom Sąsiádom cos znáczńego był porwał, że go tez zá to kazano zà Miàsto wyprowádzić áby był nà trzech dębach Astrologiem został; y gdy iuż ná ostátnim drábiny szczeblu stánął, Podstarośći támeczny, ktory tylko sam ieden Lach àlbo Kàtolik miedzy kupą ludzi przy tey spràwie będącey był, rzeknie mu; Hawryło nieboże, pomni ná Duszę swą à nie zágubiay iey, y rzecż tylko szczyrze, Ze ia błędliwey wiáry odstępuię, à w práwowierney Kàtolickiey wierze vmieráć chce, á tak zbáwisz Duszę swoię: Co vsłyszawszy Hawryło zawoła nà Popá, Báteyku, czy cżuiesz szczo mini Pan ràdyt? Swieszczennik zàś rospektuiąc nà Páná,

odpowie mu. O Háwryło, Hawryło, Pan harast howorit, àleś ty czołowik prosty à Wirá Láckaiá premudraia, y wielmi wysokaia, to ty Wiry swoiey odstupiwszy, Làckoiey nie dostuplisz, ni dośiężeś, to, ni ty Lach, ni ty Ruśin, idysz ták koli idesz: y ták Hawryłá Duszá poszłá niewiem do iákiego Bogusza (ст. 42—43).

(?) Terror Cleri totis, illi, cordium medullis apprehendendus nec non iugiter ruminandus. Ex libris Reuelationum S. Birgittae (sic) viduae, regni Sueciae et Poloniae patrone per Jacobum Gawath. Canon. Leopol. excerptus et Superiorum permissu editus. Без місця друку і року. Львів, 8^0, карток ненум. 18, сиґн. A—C_2. (Естр. Бібл. 2-ге вид. тут сказано, що екземпляр є в бібл. Оссол., але се теж хибно). І сего видання ми не бачили. Кладемо єго на кінці на тій підставі, що в титулї є згадка лише за каноніцтво Ґавата, а нема за Вижнянське плєбанство, як се є майже в усїх тих працях Ґавата, що опублїковані ним від 1629 до переселеня єго до Львова.

До сего треба ще додати історичну записку Ґавата з 1672 р. по польськи, про котру скажемо зараз. Се була єго остатня літературна праця.

Як бачимо, то з „Трагедиєю“ Ґават опублїкував 13 своїх літературних праць — по найбільшій частинї костельного характеру; с того 8 оріґінальних, 3 перекладені з латинського, 1 по части оріґінальна і 1 винята з більшого латинського твору і передрукована. З оріґінальних праць Ґавата 3 написані віршом (2 польським, 1 латинським), 5 прозою. Про неоріґінальні праці Ґавата нїчого й казати, тай оріґінальних не варто докладно розбирати, бодай для нашої цїли; деякий інтерес мають анекдоти й т. и., чого тут є не мало, та мова польська майже скрізь досить гарна (на нїй видно по части вплив русчини). В загалї про всї літературні праці Ґавата в польській мові (з виїмком історичної записки) треба сказати, що вони немов випереджують у польській літературі вік її макароніґму та панеґіризму.

Окрім літературної діяльности Ґавата за плєбанства в Вижнянах, треба піднести ось що:

Підчас облоги Львова Б. Хмельницьким 1655 р., Ґават був у Львові і, коли перше посольство міста до Хмельницького 15 жовтня не повело ся, Ґават був одним із тих „славнїщих достойників міста“, котрі з власної волї пристали до попереднього посольства, аби ще раз піти до Хмельницького — просити єго покинути облогу. Ті достойники були: львівський гр. к.

епископ Арсеній Желіборський, kanonik nadliczbowy Як. Ґават, підкоморій Петро Ожґа, консулї міста Мартин Анчовский і Якуб Дольчиньский та два єзуіти незвісного імени. Сим разом Б. Хмельницький, принявши посольство з великими почестями, згодив ся покинути облогу Львова за малий викуп[1]). А в тім, тут заважив найбільше руський епископ, котрому Хмельницький був особливо радий.

Далеко більшу ролю відограв Ґават, вже яко звичайний каноніk, підчас облоги Львова Турками в осени 1672 р. Він сам описав ту облогу в письмі до біскупа Кориціньского у Кракові (по польськи), а 20 років після смерти Ґавата дістав той опис каноніk Юзефович і помістив єго в своїй „Kronice miasta Lwowa“ (ст. 307—320), називаючи при тому Ґавата „nieposzlakowanej wiary kapłanem“. З переляку перед Турками, зі Львова повтїкала була більша частина людей (за великим викупом, що брав від них ґубернатор); повтїкали навіть консулї міста, окрім Зіморовича, Ґонсьоровського та Яна Соммера (хорого), повтїкали і всї достойники латинської катедри, окрім двох каноніків: Ґавата та ще одного. В містї лишила ся ледви $^1/_3$ людей — самі бідні та хорі. Ґават справляв тодї важкий уряд адмінїстратора (Surrogat'a) архидиєцезиї та дуже ревно заняв ся увільненєм Львова від Турків: він додавав відваги обложеним (навіть радним міста, котрі були в роспуцї), сам уладив публичну церковну відправу для відмоленя облоги, а головно збирав золото й срібло на викуп і 1-го жовтня сам добровільно пішов з депутациєю Львовян до турецького табору, годити ся з башею за викуп. Баша домагав ся 80.000 дукатів, і депутовані, межи ними й Ґават вернули ся в місто в сльозах, бо такої суми годї було добути в цїлім містї. Почали силою стягати гроші на викуп від бідних, бо духовенство й шляхта не хотїли дати нїчого, — тілько Ґават видав був на викуп одну бочку срібла з архикатедрального костела, але баша не хотїв брати срібла і срібло се заставлено у Вірмен[2]). Таким чином у 1672 р. Ґават зробив велике горожанське дїло, котре підносить і напись на єго портретї.

---

[1]) Юзефович, Kronika miasta Lwowa, ст. 196. Пор. Barącz l. c.

[2]) Юзефович, Kronika miasta Lwowa, ст. 307—320, 396; Зубрицький, Kronika miasta Lwowa ст. 425—6; ks. Sadok Barącz „Gawath Iakób“, ст. 5 і 6.

Яко канонік був Ґават головою Братства Божого Тїла при архикатедральнім латинськім костелї у Львові). Помер 17 червня 1679 р.[2]), записавши тому костелови 1000 злп.[3]) Юзефович — теж канонік львівської рим.-кат. капітули — записуючи в своїй хроніці смерть Ґавата, називає його „мужем звісним із богатьох праць і великих заслуг у нашім (архикатедральнім) костелї тай в цїлій Архидиєцезиї“, „з наук і набожности дуже славним“. „Аби тим краще вкорінити память про него в потомстві“, Юзефович наводить нераз уже цитований нами підпис під його портретом, завважуючи про сей портрет, що він дуже вірний[4]).

За процент від грошей, записаних Ґаватом латинському архикатедральному костелови у Львові, правили за його душу що року поминальне набоженство в тім костелї ще в часи Юзефовича[5]), і правлять і доси[6]).

В своїй прекрасній статї про походженє сюжетів інтермедий Ґаватовича, пок. М. Драгоманов, не знаючи хто такий їх автор, а тілько догадуючи ся, що він католик, завдає таке основне питанє: „чи була у Ґаваттовича в руках польська редакция Ulenspiegel'a, чи просто нїмецький оріґінал? Рішинець сего специяльного питаня був би інтересний, яко полекша в рішинцю загального питаня, дуже інтересного для істориї культури, а то: чи була Польща та її культура доконечним мостом для культурних впливів Заходу на Украіну, а через них і на Великоросию, чи західно-руська культура черпала і безпосередно із західно-европейських жерел, напр. в сїй пригодї з ґерманських? („Найстарші руські драматичні сцени“, ст. 195).

---

[1]) Юзефович, ст. 396 (напис на портретї). [2]) Ib. (напис.) [3]) Ib.
[4]) Юзефович, Kronika m. Lwowa, ст. 396. Пор. кс. Баронч l. c.
[5]) Ibid. Процент той виносив за часи Юзефовича 70 злр. у рік.
[6]) Тепер те набоженство править ся 6 н. ст. червня. — А в тім, імя Ґавата було тут забуто: в „Аннїверзарію“ (списї тих, за котрих править ся що року набоженство) він фіґурував яко „Galath“ чи якось так; поправлено се, як треба, аж тодї, як ми звернули увагу на Ґавата в капітулї...

На підставі фактів, наведених ув отсїй розвідцї, можна покласти се питанє трохи инакше і розвязати єго в сїй специяльній пригодї трохи всесторонньїще.

Наші інтермедиї з 1619 р. пише католик, Поляк, вихований серед польської аристократиї та виобразований у центрі тодїшньої польської культури — краківській академії. Він виставляє й друкує їх під протекциєю тай коштом Польки аристократки, жінки найвищого достойника в польській державі. Кінчить він академію десь саме тодї, коли вийшов перший звісний нам польський переклад Ulenspiegel'я, друкований певно в тім самім Кракові. Було би чудно, як би він не мав у руках того перекладу. А в тім, він міг мати в руках і нїмецький оріґінал, але се зовсїм не змінило би річи — власне факту, що Ґаватович продукт польської культури, та яко такий писав наші інтермедиї.

Так як доси, то інтермедиї Ґаватовича — не тілько перші руcько-українські, але в загалї перші руські драматичні сцени. Що початок нашої драматичної сцени виходить від вихованця польської культури, — в сїм нема нїчого дивного: адже-ж польська культура була західно-европейська культура, звязана з тодїшньою нїмецькою, французькою та італїянською культурою, в котрих відродини клясичної лїтератури й заведенє до лїтератури простонароднїх мов почали ся були давно. Чудно тут те, що тим вихованцем не був Русин, але був Поляк, і тим чудньїще, що той Поляк серед тодїшнїх релїґійних, национальних і социяльних незгод межи Поляками й Русинами, не тілько переступив у лїтературі на руське поле, але й підняв ся на висоту признання в лїтературі хлопського руського елемнту. Сучасні руські письменники, заняті обороною православія та спутані церковною мовою, ще не дійшли були до писаня драм, а тим менче таких чисто сьвітських штук, як інтермедиї в простій народнїй мові. Навіть далеко пізнїще, коли хто з них і зложив щось похоже на інтермедиї Ґаватовича, то воно, через недостачу розуміня, завзятя, а певно й засобів, що були у Ґаватовича, „ladaiako obrócilo się“ і до нас не дійшло. Се робить велику честь Ґаватовичеви, хоть зрештою треба завважати, що сму власне через те й лекше було посягнути до жерела руської мови — руських селян, що він був католиком і Поляком, неприхильним тодїшнїй церковній і лїтературній руській мові. Але тепер ми бачимо, що в нашій пригодї відограв таку-ж важну ролю і специяльно руcько-український ґрунт. Автор наших

інтермедий проживав не тілько у Львові, де яко живий хлопець, те-ж міг навчити ся по руськи — від руських міщан, або й від селян по торгах; але проживав і в Бережанах і в Камінці Струмиловій, де людність була переважно руська. Треба було лише доброї волї, аби вистудиювати і руську просту мову, і хлопське руське житє, — і в Ґаватовича найшла ся та добра воля. Словом: у автора наших інтермедий звязані були нерозривно дві річи: західно-европейське образованє (на скілько єго давала краківська академія) з жадобою ширити те образованє, та сильне почутє й знанє місцевого ґрунту. То й не диво, що він з'умів подати нам пишні, артистично оброблені зразки тодїшньої мови, житя й сьвітогляду наших руських селян.

Але власне польскість та католицтво і самого Ґаватовича, і тої верстви, на котру він, не перестаючи бути на Руси Поляком, опирав ся, від самого початку — себ то польської шляхти, і були тими ворожими силами, що в самім корени підтяли єго літературну дїяльність у руськім напрямку, і навіть не дали розвити ся єго драматичному талантови в польській мові. Недостача підмоги від польської шляхти для своїх первісних змагань, — коли не гірше! — змушують єго покинути сьвітське становище, і кинути ся до духовної карієри; коли-ж Ґаватович став польско-латинським ксьондзом, то вже й годї було надїяти ся по нім чогось корисного для Русинів і їх літератури. Яко польско-католицький плєбан, а потім і канонік, Ґават покидає в літературі руську мову, — дарма, що яко ксьондз цїлісїньких 47 років живе на селї серед моря руського хлопства! Довге, майже 60-лїтнє житє Ґавата після 1619 р., сходить єму на повненю фахових, костельних обовязків (певно й на навертаню руських селян на латинство, хоть тут він мусїв бути оглядний, бо-ж і в єго виступах за унїєю та проти старого калєндаря ми бачили мотиви благородні, а по части й виправдані), — далї на збиваню грошей, в крайніх разах на повненю ширших горожанських обовязків, що варті всякого признаня, а зрештою на писаню й видаваню, по польськи і по латинї, річей, у свій час по части потрібних, бодай для спасения польських душ, і пильно ними вживаних, але з літературного боку майже все бездарних і не смачних — річей, поминених по справедливости навіть у моноґрафіях про польську літературу, річей таких, котрих тепер, як признає навіть польський ксьондз С. Баронч,

нема потреби й передрукувати для кого-небудь! („Gawath Iakób“, ст. 11).

„Tragaedia“ з нашими інтермедиями — виїмок по-просту сьвітлий, але такий ненатуральний у польській літературі, що навіть сама „Траґедия“, на скілько знаємо, доси не розібрана Поляками і майже незвісна їм (хоть вона, як бачили ми, не робить сорому сучасній польській літературі, особливо драматичній); а наших інтермедий не зважив ся опублїкувати навіть такий рухливий польський писатель, та ще й знавець подібних річей, як Йосиф Крашевский, що мав у своїй бібліотеці ту книжку Ґаватовича, де вони надруковані, і знав їх. Вже коли складала ся наша розвідка у друкарні, нам повело ся за вказівкою Естрайхера (в 2 вид. его Бібліоґрафії) дістати в руки ще один екземпляр „Tragaedii“, з бібліотеки ґр. Баворовского у Львові[1]), а як би можна здати ся на слово Естрайхера[2]), то ще один екземпляр є в петербурґській публичній бібліотеці.

Значило би, що спеціялїсти польські все-ж таки мали змогу покористувати ся „Траґедиєю“ Ґаватовича. Але вони того не зробили, і се вже така нещасна доля Ґаватовичевої „Траґедиї“. По всему видно, що нею Поляки — що найменче — не інтересували ся ані за часу Ґаватовича, ані пізніще, та не інтересують ся й тепер.

Літературна доля автора „Tragaedii“ справдї траґічна, але й дуже навчаюча. Велика купа писань Ґавата у польській та

---

[1]) Стало ся се за ласкавим посередництвом Дра Йос. Корженьовского. Екземпляр у бібліотеці Баворовского, оправлений у ½ полотно, досить лихо, вже трохи надпсований тлею й декуди немов понадриваний, але зрештою чистїсїнький — окрім кінцевих карток, — те-ж видко мало вживаний. Окрім того сей екземпляр, бачу, друкований на тончім, ліпшім і біліщім папері, як екз. у бібліотеці Крашевского — в усякім разї друк виразніщий. Се помогло нам найти деякі помилки в нашій копії, котрі ми ще встигли поправити в сій розвідці. При сій нагоді мусимо завважати з жалем, що бібліотека Баворовского у Львові неприступна для публїки і доси не має й катальоґа (тілько що почато его робити), а Крашевского бібліотека у Кракові забита дошками і по просту гниє. Не вже загал Поляків, котрі стілько грошей видають на що инче, часто зовсім не потрібне, не можуть довести до того, аби ті дві цїнні бібліотеки зробити публичними, бодай прилучивши їх до бібліотеки Оссолїньских?!

[2]) На лихо, на него не все можна здати ся; доказ на се ми навели вище, вичисляючи твори Ґавата.

латинській мові, писань, на котрі пішло дуже богато єго праці, та певно й грошей, пропаде навіть для історії літератури майже вся, коли зуб часу догризе останки їх екземплярів, і так уже незвичайно рідких і понищених. З усего духового доробку Ґаватовича вратовано буде для літератури — тай то чужої Полякам! — тілько $3^1/_2$ картки малої 4^0 з нашими інтермедіями, сими дорогими первісночками нашої драматичної літератури, за котрі Русини згадувати муть Ґаватовича, з щирою дякою, ще певно й тоді, коли заніміє щорічне набоженство за душу єго в латинськім архикатедральнім костелї у Львові. Але, згадуючи Ґаватовича, справедливо буде згадати добрим словом і Реґіну Жолкевску, без опіки, підмоги, а може й натхненя котрої наші інтермедиї певно не побачили би були сьвіта божого.

Доповідаючи ще на питанє, поставлене пок. Драгомановим, підносимо: Примір Ґаватовича дає прекрасну відповідь на те основне питанє, що здавна хвилює просьвічену руську-українську суспільність — питанє про національність і інтернаціоналїзм: Інтернаціональність сюжетів інтермедий Ґаватовича, доказана пок. Драгомановим, не тілько не пошкодила нашій национальности, не тілько не захитала її істнованя, але й піднесла її — помогла покласти їй скромну, але дуже гарну літературну памятку. Інтернаціональність відограла тут ролю кістяка, що єго Ґаватович обгорнув живим українським етноґрафічним мнясом. Подібно стоїть справа в літературах усіх цивілїзованих народів. Ось чому змаганє покійного автора статї про інтермедиї Ґаватовича, — показати в нашій народній словесности й нашім народнім житю взагалї інтернаціональні елємента, змаганє показати що переняла наша Русь-Україна від чужих культурних народів, — не тілько зовсім виправдане науково, але й висококультурне й високопатриотичне, тим більше, що рівночасно іде й показ оріґінальности переробки тої інтернаціональности в нашій словесности тай того що дала чи може дати наша Русь-Україна для поступу людскости. Адже-ж власне так доказує ся, що наша Русь-Україна була здавна не якимось дикуном-нелюдом, а живим членом одної великої сїм'ї — культурної людскости і, значить, має повне право на дальший людський розвій.

Вважаю своїм обовязком подякувати Вип.: голові „Наукового Товариства імени Т. Шевченка“ у Львові, проф. М. Грушевському за грошеву підмогу, дану менї с фондів товариства на поїздку до Кракова, аби зняти копію с книжки Ґаватовича

й зробити фотодрук одної сторінки; Фр. Крашевскому за дозвіл і Йоанні Мілашевскій (в домі котрої, „Czarna Wieś“ нр. 47, містить ся бібліотека після пок. Йос. Крашевского) за змогу сповнити се; а далі: архиварію міста Львова Дру Александру Чоловскому, кс. інфулатови при рим.-кат. капітулї у Львові Заблоцкому, рим.-кат. парохови Вижнян кс. Вацлаву Пухальскому, бібліотекареви бібліотеки фунд. гр. Баворовского у Львові Дру Йос. Корженьовскому — за деякі вказівки що до Їавата чи дозвіл користати з відповідного матеріяла.

Inhalt des I Bandes. 1. Die sociale Bewegung der Ruthenen im XIII J., von M. Hruševśkyj S. 1—28; 2. Studien über die Grundsätze der Vertheilung des Capitals, von Th. Rylśkyj 29—86; 3. Ševčenko's Jugendjahre, kritisch-biogr. Skizze von A. Konyśkyj 87—123; 4. Die ukrainischen Volkslieder in den Gedichten des Bohdan Zaleski, von A. Kolessa 124—208; 5. Ueber die Gründung und bisherige Entwicklung der Ševčenko-Gesellschaft, mitg. von A. Barvińskyj 209—212.

Inhalt des II Bandes. 1. Ueber die alten griechischen Colonien am kimmerischen Bosphorus, von Panačovnyj S. 1—61; 2 Studien über die Grundsätze der Vertheilung des Capitals, von Th. Rylśkyj (Fortsetzung) 62—113; 3. Messaparat für Uteruscontractionen bei Geburtswehen, von Dr. A. Černiachivśkyj 114—118; 4. Ein Blatt aus der Geschichte Volhyniens im XIV J., von Ivaniv 119—146; 5. Zum Jubiläum I. Kotlarevśkyj's. Desiderata von M. Hruševśkyj 147—161; 6. Wissenschaftliche Notizen 162—172; 7. Bericht über die Thätigkeit der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften 173—189.

Inhalt des III Bandes. 1. Ueber einen Phasenindicator und einige mit demselben ausgeführte Messungen, von Prof. J. Puluj S. 1—24; 2. Zur Errinnerung an Markian Šaškevič, von V. Kocovśkyj 25—35; 3. Ševčenko und Mickievič, vergleichende Studie von Dr A. Kolessa 36—152; 4. Dialect der „Samišanći", Beitrag zur slavischen Dialectologie von Prof. I. Verchratskyj 153—210; 5. Wissenschaftliche Chronik, von M. Hruševśkyj 211—221; 6. Historische Notizen von A. Konyśkyj und M. H. 222—231.

Inhalt des IV Bandes. 1. Ševčenko's Jünglingsalter bis zum Loskauf von der Leibeigenschaft (1829—1838), von A. Konyśkyj S. 1—28; 2. Die Agrarverhältnisse in Galizien, Studie von W. Budzynovskyj 29—123. 3. Ueber die symmetrischen Ausdrücke der Funktionswerthe mod-m, von V. Levickyj 124—139; 4. Antrittsvorlesung aus der alten Geschichte der Ruthenen an der Universität Lemberg von M. Hruševśkyj 140—150; 5. Wissenschaftliche Chronik: Jubiläums-Ausgaben zur Geschichte der Stadt Odessa, von J. Andrijenko 151—168; 6. Bibliographie 169—194; 7. Miscellanea 195—200.

Inhalt des V Bandes. 1. Professor Dr. Emilian Ohonovśkyj, sein Leben und seine Werke, von E. Kokorudz S. 1—34; 2. Türkische Wörter in der ruthenischen Sprache, von E. Makaruška 1—14; 3. T. Ševčenko im Gefängniss, kritisch-biographische Skizze von A. Konyśkyj 1—26; 4. Miscellanea 1—19; 5. Wissenschaftliche Chronik: Neu herausgegebene Denkmäler der altruthenischen Literatur, von M. Hruševśkyj 1—18; 6. Bibliographie 1—90; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—16.

Inhalt des VI Bandes. 1. Ruthenisch-byzantinische politische und commerzielle Verhältnisse im XI und XII Jahrh., von dr. Gr. Velyčko S. 1—36; 2. Bittschrift von Honta's und Zelizniak's Erben, ein politisches Pamphlet, mitgeth. von E. Makaruška 1—6; 3. „Die Magd" (Najmička) von T. Ševčenko, Habilitationsvortrag von dr. I. Franko 1—20; 4. Archiv des s. g. Kronschatzes in Warschau, archäographische Notiz von M. Hruševśkyj 1—4; 5. Pathologische Veränderungen im Hoden bei einigen Infections-Krankheiten, von *** 1—4; 6. Miscellanea 1—12; 7. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das Jahr 1894, 1—38; 8. Bibliographie 1—68; 9. Bericht über die Thätigkeit der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften 1—5.

Inhalt des VII Bandes. 1. „Adelphotes", griechische Grammatik, herausgegeben in Lemberg im J. 1591, literarisch-linguistische Studie von Dr. C. Studyńskyj S. 1—42; Beschreibung der Burgen Podoliens im J. 1494, mitgeth. von M. Hruševśkyj 1—18; 3. Elliptische Modulfunctionen, von V. Levickyj (mit 2 Figuren) 1—30; 4. Miscellanea 1—12; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1894 (Fortsetzung) 1—28; 6. Bibliographie 1—60; 7. Bericht über die Thätigkeit der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften 1—2.

Inhalt des VIII Bandes. 1. Varlaam und Ioasaph, ein altchristlicher geistlicher Roman und seine literarische Geschichte, von Dr I. Franko S. 1—38 u. I—XVI, 2. „Lobrede auf Vitovd", einige Bemerkungen über Bestand der ältesten ruthenisch-litthuauischen Chronik, von M. Hruševśkyj 1-16; 3. „Froh tönende Euphonie", ein Lobgedicht, gewidmet dem P. Mohyla im J. 1633, mitgeth. von Dr. C. Studyńskyj 1—14; 3. Versuch einer Chronologie der Werke des T. Ševčenko, von Al. Konyśkyj, I Theil 1—20; 5. Miscellanea 1-12; 6. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1894 (Schluss) 1—22; 7. Bibliographie 1—64.

Inhalt des IX Bandes. 1. Cathedral-Consistorien in der Ukraine und in Weiss-Russland in dem XV u. XVI Jahrhund., von A. Lotoćkyj S. 1—34; „Bittschrift Daniels des Verbannten", ein Denkmal der altruthenischen Literatur aus dem Ende des Mittelalters, von V. Ščurat 1—28; 3. Neovitalismus und seine Irrthümer, von Dr. O. Č. 1 - 20; 4. Beiträge zur Kenntniss des Baues des Darmkanals von Hirudo medicinalis (mit Illustration), von I. Rakovśkyj 1—6; 5. Miscellanea 1—12; 6. Wissenschaftliche Chronik: Neue Untersuchungen über die Verfassung des Gross-Fürst. Litthauen, von M. Hruševśkyj 1—12; 8. Bibliographie 1—60; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—2.

Inhalt des X Bandes. 1. Beiträge zur Geschichte der Verhältnisse Kaiser Rudolfs II und des Papstes Clemens VIII mit den Kosaken im J. 1593 und 1594, mitgeth von E. Barviński s. 1—34; 2. Varlaam und Ioasaph, von Dr. I. Franko (Fortsetzung) 29—80; 3. Kirchenregister von Sambor, Beiträge zur Geschichte der Confessionsverhältnisse, mitgeth. von M. Hruševśkyj 1—8; 4. Miscellanea 1—14; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1895 1—12; 5, Bibliographie 1—60; 6. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—12.

Inhalt des XI Bandes. 1. Erste Verbannung des T. Ševčenko (1847—50), kritisch-biographische Skizze von O. Konyśkyj S. 1—62; 2. Einige Actenstücke zur Geschichte des Kijever Gebietes, mitgeth. von M. Hruševśkyj 1—18; 3. Beiträge zur physikalischen Terminologie, I Theil: Mechanik, zusammengestellt von W. Levyckyj 1—12; 4. Miscellanea 1—18; 5. Wiss. Chronik: Dr. R. F.Kaindls Untersuchungen auf dem Gebiete der ruthenischen Ethnographie. Uebersicht von M. Korduba 1—10; 6. Bibliographie 1—66; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—5.

Inhalt des XII Bandes. 1. Politische Ereignisse in Galizien im J. 1340 nach dem Tode Boleslaus-Georg des II, Untersuchung von Em. Terleckyj 1—26; 2. Beschreibung der Burg von Lemberg im J. 1495, migeth. von M. Hruševśkyj 1—12; 3. Drei Lobgedichte aus dem XVI Jahrh., mitgeth. von Dr. C. Studyńskyj 1—32; 4. Ukrainische Kosaken auf dem Kanal von Ladoga, von E. Radakova 1—20; 5. Miscellanea 1—20; 6. Wiss. Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1895 (Forts.) 1—26; 7. Bibliographie 1—54; 8. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—6.

Inhalt des XIII Bandes. 1. Erster slavischer Staat, historische Untersuchung von M. Korduba 1—20; 2. T. Ševčenko's zweite Verbannung (1850—1857), kritisch-biographische Skizze von A. Konyśkyj 1—76; 3. Ein Fall von Vesania melancholica, von Dr. O. Č. 1—12; 4. Miscellanea — von M. Hruševśkyj 1—10; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1895 (Fortsetzung) 1—24; 6. Bibliographie 1—50; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—2.

Inhalt des XIV Bandes. 1. Ukrainische Kosaken in Weiss-Russland in den J. 1654—1656, von Em. Terleckyj 1—30; 2. Beiträge zur Geschichte der Zeit des B. Chmelnyckyj, mitgeth. von S. Tomašivśkyj, I 1—14; 3. Taras Ševčenko in Petersburg (1858—1859), von A. Konyśkyj 1—42; 4. Miscellanea: Einige geistliche Gedichte aus Galizien, mitgeth. von M. Hruševśkyj 1—16; 5. Wiss. Chronik; Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1895 (Schluss) 1—40; 6. Bibliographie 1—54; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—4.

Inhalt des XV Bandes. 1. Samuel Kuševič, lemberger Rathsherr und sein Notizbuch, von S. Tomašivśkyj S. 1—24; 2. Liederbuch aus dem Anfange des XVIII Jahrh., herausg. von M. Hruševśkyj 1—48; 3. T. Ševčenko's letzte Reise in die Ukraine (im J. 1859), von A. Konyśkyj; 1—35; 4. † P. Kuliš 1—1; 5. Miscellanea 1—8; 6. Wissenschaftliche Chronik: Archäologischer Congress in Riga im J. 1896, von N. Kniaževič, 1—8; 7. Bibliographie 1—60; 8. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—8.

Inhalt des XVI Bandes. 1. Het'man Bohdanko, kritisch-historische Untersuchung von M. Hruševśkyj S. 1—18; 2. Legenden des Chitarer-Codex, aus dem Anfange des XVIII Jahrh, mitgeth. von V. Hnatiuk 1—38; 3. T. Ševčenko's letzte Lebensjahre, kritisch-biographische Skizze von A. Konyśkyj 1—70; 4 Miscellanea 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1896. I. Ukrainisch-russische (ruthenische) Zeitschriften 1—14; 6. Bibliographie 1—48.

Inhalt des XVII Bandes. 1. Polnisch-kosakischer Krieg im J. 1625, historische Untersuchung von S. Rudnyćkyj S. 1—42; 2. Liederbuch aus dem Anfange des XVIII Jhrh., herausg. von M. Hruševśkyj (Schluss) 49—98; 3. Versuch einer Chronologie der Werke des T. Ševčenko, von A. Konyśkyj, II Theil 1—22; 4. Miscellanea 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1896 — Zeitschriften herausgegeben in der Ukraine 1—16; 6 Bibliographie 1—54; 7. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft (Februar — April) 1—4.

Inhalt des XVIII Bandes. 1. Varlaam und Ioasaph, ein altchristlicher geistlicher Roman und seine literarische Geschichte, von Dr. I. Franko (Fortsetzung) S. 81—134; 2. Einfall der Kosaken in Očakov im J. 1545, mitgetheilt von E. Barvinśkyj 1—32; 3. Ein Project zur Hebung des Handels in der Ukraine aus dem J. 1784, mitgetheilt von N. Kniaževič 1—8; 4. Miscellanea, von Dr. Al. Markevič 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: Neue Untersuchungen auf dem Gebiete der altruthenischen Geschichte, von M. Hruševśkyj 1—24; 6. Bibliographie 1—67; 7. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft 1—1.

Inhalt des XIX Bandes. 1. Steuerrecesse in Polen wahrend der Regierung Kasimir des Jagellonen, von S. Tomašivśkyj S. 1—70; 2. Beschreibungen der Domänen von Peremyšl, mitgetheilt von M. Hruševśkyj 1—24; 3. Miscellanea 1—14; 4. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1896 — Zeitschriften herausgegeben in der Ukraine (Schluss) 1—32; 5. Bibliographie 1—51; 6. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft (Mai — August) 1—3.

Inhalt des XX Bandes. 1. Galicische Bojaren im XII und XIII Jarh., von M. Hruševśkyj S. 1—20; 2. Varlaam und Joasaph, ein altchristlicher geistlicher Roman und seine literarische Geschichte, von Dr. I. Franko (Schluss) 135—202; 3. Einige Gedichte des Ivan Nekraševič, mitgetheilt von A. Lotoćkyj 1—10; 4. Miscellanea 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1896 (Schluss) 1—40; 6. Bibliographie 1—48; 7. Redactionelle Notiz 1—2.

Inhalt des XXI Bandes. 1. Die Anten, ein Fragment zur ruthenischen Geschichte, von M. Hruševśkyj S. 1—16; 2. Die sociale Lage der weltlichen Geistlichkeit in der Ukraine und in Russland im XVIII Jahrh., von A. Lotoćkyj 1—46; 3. Ernte in Ost-Galizien und in der Bukowina auf Grund des Jahrbuches des k. k. Ackerbauministeriums für das J. 1896 u. 1897. dargestellt von V. Budzynovśkyj (im Anhang) 1—36; 4. Miscellanea 1—12; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1897 1—10; 6. Bibliographie 1—54; 7. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im J. 1897 1—20.

Inhalt des XXII Bandes. 1. Ein vergessener ruthenischer Gnomendichter des XVII Jarh., von Dr. I. Franko S. 1—16; 2. Beiträge zur Geschichte der Kosaken, von M. Hruševśkyj 1—14; 3. Ruthenische Ansiedlungen im Komitate Bač-Bodrog (Süd-Ungarn), von V. Hnatiuk 1—58; 4. Miscellanea 1—10; 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der wissenschaftlichen Literatur auf dem Gebiete politischer, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1897, von Dr. M. Korduba 1—42; 6. Bibliographie 1—54; 7. Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft 1—3.

Inhalt des XXIII u. XXIV Bandes. 1. Chmelnyćkyj und sein Aufstand, historische Skizze von Michael Hruševśkyj S. 1—30; 2. Die Volksbewegungen in Galizien im J. 1648, von Stephan Tomašivśkyj 1—138; 3. Chmelnyćkyj's Aufstand in den Dichtungen der Zeitgenossen, von Dr. Ivan Franko 1—114; 4. Ein Porträt Chmelnyćkyj's nach einer ital. Gravüre vom J. 1683. 5. Miscellanea 1—20; 6. Wissenschaftliche Chronik: Neue Quelle zur Geschichte des Aufstandes Chmelnyćkyj's (St. Temberski's Annales 1647—1656), von Stephan Rudnyćkyj 1—22; 7. Bibliographie 1—16; 8. Aus der Gesellschaft: 1) Die Thätigkeit der Gesellschaft (Februar—April 1898), 2) Neue Statuten der Gesellschaft 1—12.

Inhalt des XXV Bandes. 1. Silberfund von Molotiv (Ost-Galizien), eine archäologische Notiz von M. Hruševśkyj S. 1—6; 2. Beiträge zur Geschichte der Beziehungen zwischen Peter Dorošenko und Polen in den J. 1670—72, von O. Celevyč 1—26; 3. Der 1 und 2 November 1848 in Lemberg (ein officieller Bericht), mitgeth. von I. Levyćkyj 1—43; 4. Jubiläum der ukrainisch-russischen Literatur 1—1; 5. Miscellanea 1—12; 6 Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1897: a) In der Ukraine herausgegebene Zeitschriften; b) Übersicht der wissenschaftlichen Literatur auf dem Gebiete politischer, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1897, von Dr. M Korduba (Schluss) 1—80; 7. Bibliographie 1—54; 8. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft (Mai—August 1898) 1—4.

Inhalt des XXVI Bandes. 1. Kotljarevskij's Werke in Galizien, von Dr I. Franko S. 1—14; 2. „Harte Zeiten", Beiträge zur Geschichte Galiziens in den J. 1846—61, mitgetheilt von M. Zubryćkyj 1—16; 3. Inventarien der Domäne Ratno (Nord-Volynien) aus den J. 1500—1512, mitgetheilt von M. Hruševśkyj 1—40; 4. Miscellanea 1—16; 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1896 (Schluss) 1—32; 6. Bibliographie 1—60; 7. Jubiläumsfeier der Wiedergeburt der ukrainisch-russischen Literatur, von O. Makovej 1—14.

Inhalt des XXVII Bandes. 1. Ein galizischer „Soldat der Zauberer", mitgeth. von Dr. Ivan Franko S. 1—22; 2. Beiträge zur Kenntniss der ruthenischen Dialecte in Ungarn, mitgeth. von Ivan Verchratśkyj (Fortsetzung folgt) 1—68; 3. Miscellanea 1—18; 4. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das Jahr 1898 1—12; 5. Bibliographie 1—52; 6. Jahresberichte der Gesellschaft für das Jahr 1898 1—22.

Inhalt des XXVIII Bandes. 1. Die Kosaken im Feldzuge von Smolensk in d. J. 1633—4, von Oleg Celevyč S. 1—72; 2. Beiträge zur Kenntniss der ruthenischen Dialecte in Ungarn, von Ivan Verchratśkyj (Fortsetzung) 69—94; 3. Miscellanea: Einige Actenstücke zur Geschichte der ruthenischen Ansiedelung jenseits des Bug, mitgeth. von M Hruševśkyj 1—10; 4. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der wissenschaftlichen Literatur auf dem Gebiete der politischer, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1898, von Dr. M. Korduba 1—36; 5. Bibliographie 1—45; 6. Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft 1—4.

Inhalt des XXIX Bandes. 1. Ukraine nach dem Jahre 1654, Historische Skizze von L. Č. (Fortsetzung folgt) S. 1—13; 2. Die ruthenische Sprache auf dem archäologischen Congress in Kijev und der Antheil der Ševčenko-Gesellschaft an demselben 1—1; 3. Beiträge zur Kenntniss der ruthenischen Dialecte in Ungarn von Ivan Verchratśkyj (Fortsetzung) 95—200; 4 Miscellanea 1—5; 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der wissenschaftlichen Literatur auf dem Gebiete der politischen, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1898, von Dr. M. Korduba — III. Mittelalter 1—31; 6. Bibliographie 1—44.

Inhalt des XXX Bandes. 1. Ukraine nach dem Jahre 1654, Historische Skizze von L. Č. (Schluss) S. 14—67; 2. Beiträge zur Kenntniss der ruthenischen Dialecte in Ungarn, mitgeth. von Ivan Verchratśkyj (Schluss) 201—276; 3. Zur Geschichte des „ruthenischen Ritus" in Polen, Brief an die Redaction von Dr. Anton Prochaska mit Bemerkungen von Michael Hruševśkyj 1—8; 4. Miscellanea: Versuch einer Bibliographie des Gregor Skovoroda, von L Č. 1—4; 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1898: In der Ukraine herausgegebene Zeitschriften 1—24; 6. Bibliographie 1—38; 7. Bericht über die Thätigkeit der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften (Februar—April 1899), 1—4.

XXXI—XXXII Bände enthalten die für den Kijever archäologischen Congress bestimmten, aber infolge des Verbots der ukrainischen Sprache nicht vorgebrachten Referate. — I. Hälfte: Archäologie, Geschichte, Ethnographie. I. Vorwort (deutsch und ukrainisch) 7—10, 27—30; Inhaltsangaben aller angemeldeten Referate aus dem Gebiete der Archäologie, Geschichte und Ethnographie (deutsch) 11—26; II. Die im Auszug mitgetheilten Referate und Communikate (ukrainisch) u A.: Gab es unter den ruthenischen Volksstämmen einen Volksstamm der Chorvaten? von M. Hruševśkyj. Ornamentik der Ostererier in dem Galizisch-Volhynien, von Dr. M. Korduba. III. Die in extenso mitgetheilen Referate: Das Gräberfeld in Čechy (Bez. Brody), archäologische Untersuchung von M. Hruševśkyj, 1—22; Zvenyhorod bei Lemberg (Bez. Bibrka), historisch-archäologische Untersuchung von M. Hruševśkyj, 1—28; Ein Bleisiegel aus Stupnycia bei Sambor, eine Notiz von M. Hruševśkyj, 1—4; Sociale Classen und politischen Parteien im Fürstenthum Halič bis zur Hälfte des XIII Jahrh., von Dr. M. Korduba, 1—42; Zur Frage über die staatsrechtliche Stellung der Kijever Fürsten des XV Jahr., von M. Hruševśkyj, 1—4; Die kleinrussischen Länder der polnischen Krone gegen Ende des XV Jarh. Feindliche Einfälle und Organisation der Grenzvertheitigung, von S. Rudnyćkyj, 1—54; Beiträge zur Geschichte der Kosakenaufstände vom J. 1595—6, von M. Hruševśkyj, 1—30; Die ukrainischen Kosaken in den Jahren 1625—1630, kritisch-historische Untersuchungen von S. Rudnyćkyj, 1—76; Die Überbleibsel des ursprünglichen Communismus bei den Bojken (Galizien), von Dr. V. Ochrymovyč, 1—16; Der slovakische Räuber Janošik in der Volkspoesie, von V. Hnatiuk, 1—50; IV. Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft (Mai—August 1899), 1—4; V, Inhaltsverzeichniss des VIII Jahrganges der Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft (B. XXVII—XXXII), 1—9.

Inhalt des XXXIII Bandes. 1. Bronzene Schwerte aus d. Bez. Turka (Galizien) von M. Hruševškyj S. 1—4; 2. *Über den Accent in der ukrainisch-ruthenischen Sprache, Untersuchung von Dr. V. Ochrymovyč (Fortzetzung folgt) 1—64; 3. Varianten zu einigen Gedichten Ševčenko's, mitgetheilt von A. Konyškyj (Fortzetzung folgt) 1—16; 4. Miscellanea 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: 1) Übersicht der wissenschaftlicher Literatur auf dem Gebiete der politischen, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1898, von Dr. M, Korduba — III. Neue Zeit; 2) Übersicht der Zeischriften für das Jahr 1898 (Schluss) 1—54; 6. Bibliographie 1—46; 7. Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft (September—December 1899) 1—5.

Inhalt des XXXIV Bandes. 1. *Ein Beitrag zur Geschichte der Dorfgeistlichkeit, aus den Samborer Akten des XVI Jahr., von Michael Hruševškyj S. 1—82; 2. Einige Beiträge zu einer kritischen Ausgabe de Gedichte Ševčenko's, von Julian Romančuk 1—32; 3. Miscellanea 1—14; 4. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1899: in ukrainischer Sprache herausgegebene Zeitschriften, von S. Tomašivškyj 1—8; 5. Bibliographie 1—58.

*) Die für den Kijever Archäologen-Congress bestimmten Referate sind mit einem Sternchen bezeichnet.

Поодинокі томи „Записок“ (I—XXII, XXV—XXX, XXXIII—IV) коштують 3 корони, т. XXIII—IV 5 кор., т. XXXI—II 6 кор., комплєт I—XX т. продаєть ся по 48 кор.; IX річник коштує 12 кор.

Preis einzelner Bände (I—XXII, XXV—XXX, XXXIII—IV) der Mittheilungen 3 Kronen., B. XXIII—IV 5 Kr., B. XXXI—II 6 Kr. B-de I—XX komplet kosten 48 Kr., IX Jahrgang kostet 12 Kr.

т. V. М Смирнов, М. Дашкевич, І. Шараневич — Монографії до історії України-Руси	1·50	зр.
т. VI. Антонович Вол. і Іловайський Д. — Історія великого князівства литовського	1·60	„
т. VII. Іван Линниченко: Суспільні верстви Галицької Руси XIV—XV в.	1·60	„
IX – XII. М. Костомаров — Богдан Хмельницький	6·40	„
XIII „ Гетьмановане Виговського і Ю. Хмельницького	1·60	„
XIV—XVI. „ Руїна	4·20	„
XVII—XVIII. М. Костомаров — Мазепа і Мазепинці, В. Антонович Останні часи козачини на Правобережі	3·30	„
XIX Розвідки про народні рухи на Україні-Руси в XVIII в.	1·80	„
XX. Шульгин — Начерк Коліївщини	1·50	„
Калитовський Ом. Др. — Матеріяли до літератури апокрифічної	0 35	„
Кельнер Л. Др. — Історія педагогії	0·60	„
Колесса Ол. Др. — Юрий Косован-Федькович	0 30	„
Костомарів М. — Руська історія в житеписах ч. II і III по	0·30	„
Левицький Нечуй І. — Сьвітогляд українського народу	0·30	„
Левицький К. Др. — Німецько-руський правничий словар	3·50	„
„ Руська Правда	0 50	„
Левицький Ю. 1 і 2 падолиста 1848 р. у Львові (уряд. справозданне)	0 30	„
Літературно-науковий Вістник, річна передплата 8·00, повні річники 1899 — 8·00, книжки V—XII за 1898, з додатком розпочатих в попередніх книжках статей	6 00	„
Материяли до українсько-руської етнольогії т. I. (з численними рисунками і хромолітографіями	4 00	„
„ т. II. (містить I ч. монографії проф. Шухевича про Гуцулів, з численними ілюстрациями)	2·00	„
Миколаєвич Я. — Опис каменецького повіту	1·00	„
Огоновський Ом. Др. — Історія руської літератури т. II. 3 зр. т. III. 4 зр. т. IV	1·00	„
„ Studien auf dem Gebiete der ruthenischen Sprache	1·50	„
Онишкевич Г. — Руська бібліотека т. III	1·50	„
Памятки українсько-руської мови і літератури, т. I. Апокріфи старозавітні	2·00	„
„ „ „ „ „ т. II. ч. I. Апокріфи новозавітні	2·50	„
Павлик М. — Про читальні	0 50	„
„ М. П. Драгоманов, его ювілей, похорон, автобіогр. і спис творів	2·00	„
Партицький О. — Старинна історія Галичини	3·00	„
„ Словянська держава перед двома тисячами літ	0·10	„
„ Провідні ідеї в письмах Т. Шевченка	0 35	„
„ Скандинавщина в давній Руси	0 20	„
„ Слово о полку Ігоревім	0·80	„
„ Темні місця в Слові о полку Ігоревім	1·40	„
Правнича часопись, річник IV—V по 3 зл., VI, VII — IX по	1·00	„
„Правда“ письмо літературно-наукове з 1873, 76, 77, 79, 89 – 96 по	2·00	„
„ з р. 1878 1 зр, річн. XIII з доповненем	1·50	„
Привіт Івану Франку. Ювилейний альманах	1·70	„
Рудницький С. — Нове жерело до історії Хмельнищини	0·20	„
„ Козацько-польська війна 1625 р.	0·30	„
„ Українські козаки в 1625 1630 р.	0·50	„
„ Руські землі Польської Корони при кінці XV в.	0·40	„
Руданський С. — Твори т. 1—IV	2 00	„
Спис творів Ів. Франка за 25 літ його літ. діяльности	0·50	„
Студинський К. Др. — Лірники, студия	0·20	„
„ Пересторога, історично-літературна студия	1·00	„
Томашівський С. З життя галицько-руських соймиків 1648—1649 р.	0 35	„
„ Народні рухи в Галицькій Руси 1648 р.	1 00	„
„ Податкові ухвали за Казимира Ягайловича в Польщі	0·50	„
Уманець і Спілка — Словар росийсько-український т. I, II, III і IV по	2·50	„
Учитель, орган Руского товариства педагогічного з р. 1890, 91, 92, 93, 94, 95 і 96 по	2·00	„

Aus dem Lagerkataloge

der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg,

Czarnecki-Gasse 26.

Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften, redigirt von Prof. Michael Hruševskyj, bis jetzt erschienen Bde I—XXXVI (Geschichte, Archäologie, Ethnographie, Sprache und Litteraturgeschichte, besonders der Ukraine). Preis: Bde I—XX kosten 48 Kronen, jeder weitere Bd. (auch separat käuflich) 3 Kr., Bd. XXIII—XXIV (Doppelband) 5 Kr., Bd. XXXI—II u. XXXV—VI (Doppelbände) à 6 Kr.

Publikationen der Sektionen und Commissionen der Ševčenko Gesellschaft:

A. Die historisch-philosophische Section publizirte bis jetzt:
1. Zwei Bände ihrer Beiträge (Zbirnyk istoryčno-filozofičnoi sekcyi) enth. in Geschichte der Ukraine von Prof. M. Hruševskyj (I. Theil bis Anfang des XI Jahrh., II — bis Mitte des XIII Jahr.). Preis à 4 Kr.
2. Juridische Zeitschrift bis jetzt IX Bde, à 2 Kr.
3. Historische Bibliothek, bis jetzt erschienen B. I—VII u. IX—XX.

B. Die philologische Section publizirte bis jetzt 2 Bde ihrer Beiträge (Zbirnyk filologičnoi sekcyi), enthaltend: Bd. I. eine Biographie des ukrainischen Dichters Taras Ševčenko, von V. Konišij (erster Theil), Preis 3 Kr. Bd. II. Abhandlungen aus dem Gebiete der ukrainischen Volkskunde und Litteratur, von Michael Dragomanow (erster Theil). Preis 4 Kr.

C. Die mathematisch-naturwissenschaftlich-medicinische Section publizirte bis jetzt 5 Bände ihrer Beiträge (Zbirnyk). Die beiden ersten Bände kosten à 3 Kr., Bd. III—V erschienen jeder in zwei Abtheilungen, jede unter einer besonderen Redaction; die mathematisch-naturwissenschaftliche red. von Iv. Verchratskij und Vlad. Levickij, die medizinische red. von Dr. I. Ozarkevyč. Preis jeder Abtheilung 2 Kr.

D. Die Archaeographische Commission publizirte bis jetzt folgende Werke:
1. Quellen zur Geschichte der Ukraine, Bd. I (Lustrationen der königlichen Domänen in den Bezirken Halyč und Peremyšl vom J. 1565—66); Bd. II (Lustrationen der königl. Domänen in den Bezirken von Peremyšl und Sanok im J. 1565); Bd. III (unter der Presse); Bd. IV. (Galizische Akten aus den J. 1648—1659). Jeder Bd. kostet 4 Kronen.
2. Denkmäler der ukrainischen Sprache und Litteratur. Bd. I. Alttestamentliche Apokryphen; Bd II. Neutestamentliche Apokryphen A. Evangelienkreis. Bd. I. Preis 4 Kr., Bd. II, 5 Kronen.
3. Kotljarevskij, Die travestirte Aeneis, Abdruck der ersten Ausgabe vom J. 1798. Preis 60 Heller.

E. Die Ethnographische Commission publizirt:
1. Das Ethnographische Sammelwerk (Etnografičnyj Zbirnyk); bis jetzt erschienen 6 Bände. Preis Bd. I—IV u. VII á 3 Kronen, Bd. V u. VI á 4 Kr.
(Aus dem Inhalt: Weihnachtsfest am Kuban; Galizische Volksmärchen; Galizische Leiermänner, ihre Lieder, ihr Jargon; Beiträge zur Ethnographie der ungarischen Ruthenen; Legenden, Märchen, Fabeln, Novellen und Sagen der ungarischen Ruthenen; Volksüberlieferungen über die Czarenkrönung; Der Volksglaube in Ostgalizien; Sammlung der Volksanekdoten).
2. Beiträge zur ukrainischen Ethnologie, Bd. I, Preis 8 Kr. (Enthält Abhandlungen über neueste archäologischen Funde, über die Lebens- und Arbeitsweise der ukr. Fischer in der Dobrudža, der galizischen Kürschner usw., sowie auch eine Abhandlung über die farbigen Ostereier, ihre Herstellung und Ornamentik mit 13 chromolithographischen Tafeln und zahlreichen Illustrationen im Text). Bd. II, 4 Kr. Die Huzulen, Land, Leute, Lebensweise, Industrie, Sitte und Brauch, religiöse Vorstellungen usw., mit über 300 Illustrationen.

Chronik der Gesellschaft, enthält die Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft, Sectionen und Commissionen derselben, erscheint 4 Mal im Jahre. Bis jetzt erschien N. 1 ukrainisch und deutsch.